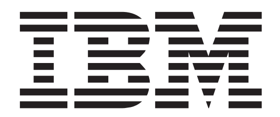
IBM Unica Marketing Platform
Version 8 Release 6
30. Juni 2012

Administratorhandbuch



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen” auf Seite 549 gelesen werden.

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 8, Release 6, Modifikation 0 von IBM UnicaMarketing Platform und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuausgabe geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM Unica Marketing Platform, Version 8 Release 6, Administrator's Guide,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 8. Planen der Ausführungen mit dem IBM Unica-Ablaufplaner . . . 105

Kapitel 9. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics Web Analytics aktivieren. 117

Kapitel 10. Integrieren in Windows Active Directory 123

Kapitel 11. Integrieren in einen LDAP-Server 135

Anhang A. Konfigurationseigenschaften auf der Konfigurationsseite. . . . 227

Kapitel 1. Einführung in die IBM Unica Marketing Platform

IBM® UnicaMarketing Platform stellt die folgenden Funktionen bereit.

- Unterstützung für die Berichterstellung bei vielen Produkten in IBM Unica Marketing.
- Unterstützung für Sicherheit in IBM Anwendungen, einschließlich Authentifizierung und Autorisierung.
- Konfigurationsverwaltung (einschließlich Festlegen der Gebietsschemaeinstellungen des Benutzers und eine Schnittstelle zum Bearbeiten von Konfigurationseigenschaften für einige IBM Unica Marketing-Anwendungen.
- Ein Ablaufplaner, mit dem Sie einen Vorgang konfigurieren können, der in bestimmten Zeitabständen ausgeführt werden soll.
- Dashboardseiten, die so konfiguriert werden können, dass für Gruppen und Benutzer mit unterschiedlichen Rollen im Unternehmen nützliche Informationen darin bereitgestellt werden.
- Eine gemeinsame Benutzeroberfläche für IBM Produkte.

Informationen zu Sicherheitsfunktionen in IBM Unica Marketing

Die Sicherheitsfunktionen in Marketing Platform setzen sich aus einem zentralen Repository und einer webbasierten Benutzeroberfläche zusammen, in denen IBM Unica Marketing-interne Benutzer definiert und Benutzer verschiedenen Ebenen zum Zugriff auf Funktionen innerhalb der IBM Unica Marketing-Anwendungen zugewiesen werden.

IBM Unica Marketing-Anwendungen nutzen die Sicherheitsfunktionen von Marketing Platform, um Benutzer zu authentifizieren, die Benutzerzugriffsrechte auf Anwendungen zu überprüfen und Datenbankanmeldeinformationen sowie andere erforderliche Anmeldeinformationen zu speichern.

In IBM Unica verwendete Sicherheitstechnologien

In Marketing Platform werden Verschlüsselungsmethoden (nach Branchenstandard) verwendet, um die Authentifizierung durchzuführen und Sicherheit in sämtlichen IBM Unica Marketing-Anwendungen sicherzustellen. Benutzer- und Datenbank-Kennwörter werden über unterschiedliche Verschlüsselungstechnologien geschützt.

Berechtigungsverwaltung über Rollen

In Marketing Platform wird der grundlegende Benutzerzugriff auf Funktionen in den meisten IBM Unica Marketing-Anwendungen definiert. Zusätzlich können Sie bei Campaign und Marketing Platform den Zugriff eines Benutzers auf Funktionen und Objekte in der Anwendung steuern.

Sie können Rollen mehrere Berechtigungen zuweisen. Danach haben Sie folgende Möglichkeiten zur Verwaltung der Benutzerberechtigungen:

- Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer
- Zuweisen von Rollen an Gruppen und Zuordnen des Benutzers zu dieser Gruppe

Informationen zu Partitionen in Campaign

Marketing Platform unterstützt Partitionen der Campaign-Produktreihe. Partitionen stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Wenn Sie Campaign oder eine zugehörige IBM Unica Marketing-Anwendung für die Funktion mit mehreren Partitionen konfigurieren, wird den Anwendungsbenutzern jede Partition als separate Instanz der Anwendung und ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System vorhanden sind, angezeigt.

Informationen über Gruppen

Eine Untergruppe übernimmt die Benutzermitglieder und -rollen, die den übergeordneten Gruppen zugewiesen wurden.Der IBM Unica Marketing-Administrator kann eine unbegrenzte Anzahl von Gruppen definieren. Ein Benutzer kann mehreren Gruppen angehören. Auf diese Weise können problemlos unterschiedliche Rollenkombinationen erstellt werden. Ein Benutzer kann z. B. ein eMessage-Administrator und ein Campaign-Benutzer ohne Administratorberechtigungen sein.

Eine Gruppe kann nur einer Partition zugeordnet sein.

Verwalten der Anmeldeinformationen für Datenquellen

Benutzer und Administratoren können die Anmeldeinformationen für die Datenquelle eines Benutzers im Voraus festlegen, sodass der Benutzer diese nicht eingeben muss, wenn er mit einer IBM Unica-Anwendung arbeitet, für die Zugriffsberechtigungen auf die Datenquelle erforderlich sind.

Integration mit externen Benutzer- und Gruppenverwaltungssystemen

IBM Unica Marketingkann für die Integration mit externen Systemen konfiguriert werden, mit denen Benutzer und Ressourcen zentral verwaltet werden. Dazu zählen der Windows Active Directory-Server, andere unterstützte LDAP-Verzeichnisserver und Steuerplattformen für den Webzugriff wie Netegrity SiteMinder und IBM Tivoli Access Manager. Dadurch werden Fehler vermieden und Supportkosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Datenfilter

Marketing Platform unterstützt konfigurierbare Datenfilter, mit denen Sie Einschränkungen für den Datenzugriff in IBM Unica Marketing-Produkten festlegen können. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM Benutzer in IBM Unica-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann.

Informationen über die Konfigurationsverwaltung

Die Seite "Konfiguration" bietet Zugriff auf die zentralen Konfigurationseigenschaften für IBM Unica Marketing-Anwendungen. Benutzer mit Admin-Berechtigungen auf der Marketing Platform können die Konfigurationsseite verwenden, um Folgendes durchzuführen:

- Suchen nach Konfigurationseigenschaften, die in einer Hierarchie aus Kategorien und Unterkategorien nach Produkt angeordnet sind
- Bearbeiten der Werte von Konfigurationseigenschaften

- Löschen bestimmter Kategorien (bei Kategorien, die gelöscht werden können, wird auf der Seite "Einstellungen" der Link **Kategorie löschen** angezeigt).

Mithilfe eines Dienstprogramms, das in Marketing Platform bereitgestellt wird, können Sie außerdem zusätzliche Änderungen auf der Seite "Konfiguration" vornehmen. Weitere Informationen finden Sie unter „Das Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 210.

Lokalisierung in IBM Unica Marketing

Marketing Platform unterstützt die Lokalisierung über die Codierung seines Zeichensatzes und dadurch, dass ein Administrator die Gebietsschemaeinstellungen für einzelne Benutzer oder alle Benutzer festlegen kann. Benutzer können außerdem ihre lokalen Einstellungen selbst festlegen.

Sie können die Gebietsschemaeinstellungen für interne und externe Benutzer für jeden Benutzer einzeln oder für alle IBM Unica-Anwendungen, die diese Funktion unterstützen, festlegen. Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Anzeige der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM Unica-Anwendungen aus.

Marketing Platform unterstützt UTF-8 als Codierung des Standardzeichensatzes. Damit können Benutzer Daten in allen Sprachen eingeben (z. B. Chinesisch oder Japanisch).Beachten Sie jedoch, dass die vollständige Unterstützung aller Zeichensätze in Marketing Platform auch von der Konfiguration folgender Komponenten abhängt:

- Die Datenbank der Marketing Platform-Systemtabellen
- Die Clientcomputer und Browser, über die der Zugriff auf IBM Unica Marketing erfolgt.

Die gemeinsame Benutzeroberfläche

Marketing Platform stellt einen gemeinsamen Zugriffspunkt und eine Benutzeroberfläche für IBM Unica Marketing-Anwendungen bereit. Die gemeinsame Schnittstelle stellt die folgenden Funktionen bereit.

- Wenn mehrere IBM Unica Marketing-Produkte installiert sind, können Sie zwischen den Produkten navigieren, ohne neue Fenster zu öffnen.
- Sie können eine Auflistung der zuletzt besuchten Seiten anzeigen und über das Menü **Zuletzt besucht** zurück zu einer dieser Seiten navigieren.
- Sie können eine IBM Unica Marketing-Seite als Startseite festlegen (die erste Seite, die nach der Anmeldung angezeigt wird) und jederzeit zu dieser Seite zurückkehren, indem Sie auf das Symbol für die Startseite klicken.
- Über das Feld **Suchen** können Sie auf die Suchfunktionen aller installierten Produkte zugreifen. Der Kontext dieser Suchfunktion ist die Seite, die Sie anzeigen. Wenn Sie z. B. eine Liste von Kampagnen in Campaign anzeigen, werden bei einem Suchlauf alle Kampagnen durchsucht. Wenn Sie nach einem Marketing Operations-Projekt suchen möchten, müssen Sie die Suche ausführen, während Sie eine Liste von Marketing Operations-Projekten anzeigen.

So melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an

Sie benötigen Folgendes:
- Intranet (Netzwerk)-Verbindung für den Zugriff auf Ihren IBM Unica Marketing-Server.
- Ein unterstützter Browser, der auf Ihrem Computer installiert ist.
- Benutzername und Kennwort zur Anmeldung bei IBM Unica Marketing.
- Die URL für den Zugriff auf IBM Unica Marketing im Netzwerk.

Die URL lautet:

`http:// host.domain.com:port/unica`

Hierbei gilt:

host ist die Maschine, auf der Marketing Platform installiert ist.

domain.com ist die Domäne des Computers.

port ist die Portummer, für die der Marketing Platform-Anwendungsserver empfangsbereit ist.

Anmerkung: Im folgenden Verfahren wird davon ausgegangen, dass Sie sich mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in der Marketing Platform anmelden.

Greifen Sie auf die IBM Unica Marketing-URL mit Ihrem Browser zu.
- Wenn IBM Unica Marketing in Windows Active Directory oder eine Steuerungsplattform für den Internetzugriff integriert ist und Sie bei diesem System angemeldet sind, wird die Standarddashboardseite angezeigt. Ihre Anmeldung ist abgeschlossen.
- Falls die Anmeldeanzeige angezeigt wird, melden Sie sich mit den Standardberechtigungsnachweisen eines Administrators an. Verwenden Sie in einer Umgebung mit nur einer Partition `asm_admin` mit dem Kennwort `password`. Verwenden Sie in einer Umgebung mit mehreren Partitionen `platform_admin` mit dem Kennwort `password`.

  Sie werden gefragt, ob Sie Ihr Kennwort ändern möchten. Sie können das bestehende Kennwort eingeben, sollten aber aus Gründen der Sicherheit ein neues wählen.
- Wenn IBM Unica Marketing SSL verwendet, müssen Sie beim ersten Anmelden ggf. einem digitalen Sicherheitszertifikat zustimmen. Klicken Sie auf **Yes**, um das Zertifikat zu akzeptieren.

Wenn Ihre Anmeldung erfolgreich ist, zeigt IBM Unica Marketing die Standard-dashboardseite an. Solange das Dashboard noch nicht konfiguriert ist, wird auf der Dashboardseite möglicherweise die Nachricht "Seite nicht gefunden" angezeigt.

Mit den Standardberechtigungen, die den Marketing Platform-Administratorenkonten zugewiesen sind, können Sie Benutzerkonten und Sicherheitsfunktionen über die im Menü **Einstellungen** aufgeführten Optionen verwalten. Um IBM Unica Marketing-Dashboards zu verwalten, müssen Sie sich als **platform_admin** anmelden.

Kapitel 2. Verwalten von internen Benutzerkonten

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung der Attribute von Benutzerkonten, die mit der IBM UnicaMarketing Platform-Benutzeroberfläche erstellt wurden, erläutert. Diese Konten werden im Folgenden als interne Konten bezeichnet. Sie werden durch diese Bezeichnung von externen Benutzerkonten abgegrenzt, die aus einem externen System importiert werden, z. B. aus einem LDAP-Server oder einem System für die Webzugriffssteuerung. Diese internen Konten können mit der Marketing Platform-Benutzeroberfläche verwaltet werden. Externe Konten werden über das externe System verwaltet.

Arten von Benutzerkonten: intern und extern

Wenn IBM Unica Marketing in einen externen Server integriert ist (z. B. ein unterstützter LDAP-Server oder ein System für die Webzugriffssteuerung), werden zwei Arten von Benutzerkonten unterstützt.

- **Intern –** Benutzerkonten, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM Unica Marketing erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM Unica Marketing authentifiziert.
- **Extern –** Benutzerkonten, die mittels Synchronisierung mit einem externen Server in IBM Unica Marketing importiert wurden. Diese Synchronisierung geschieht nur dann, wenn IBM Unica Marketing für die Integration in den externen Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den externen Server authentifiziert. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffssteuerung.

Abhängig von der Konfiguration haben Sie möglicherweise nur interne Benutzer, nur externe Benutzer oder eine Kombination aus beiden Benutzertypen haben. Wenn Sie IBM Unica Marketing in Windows Active Directory integrieren und die integrierte Windows-Anmeldung aktivieren, kann es nur externe Benutzer geben.

Nähere Informationen über die Integration von IBM Unica Marketing in einen LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Benutzern

Die Attribute externer Benutzerkonten werden normalerweise über das externe System verwaltet. Innerhalb von IBM Unica Marketing können Sie lediglich zwei Aspekte eines externen Benutzerkontos kontrollieren: Mitgliedschaft in internen Gruppen (jedoch nicht externen Gruppen) und eine Einstellung, die sich auf das Gebietsschema für IBM Unica Marketing-Anwendungen auswirkt.

Bestimmen von internen und externen Benutzern in der IBM Unica Marketing-Benutzeroberfläche

Innerhalb des Abschnitts Benutzer von IBM Unica Marketing, verfügen interne und externe Benutzer über verschiedene Symbole.

- Intern -
- Extern - 

Informationen über Eigenschaften interner Benutzerkonten

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu den Eigenschaften interner Benutzerkonten.

Ein Benutzer hat ein Kennwort vergessen

In Marketing Platform werden die Kennwörter interner Benutzer in Hash-Form gespeichert und können nicht mehr in Klartext umgewandelt werden. Sie müssen Benutzern mit einem internen Konto, die ihr Kennwort vergessen haben, ein neues Kennwort zuweisen.

Zurücksetzen eines Kennworts

Benutzer mit einem internen Konto können ihr Kennwort selbst ändern, indem sie das ursprüngliche Kennwort angeben und das neue Kennwort eingeben und bestätigen. Der IBM Unica Marketing-Administrator kann nach Bedarf ebenfalls das Kennwort eines beliebigen Benutzers zurücksetzen.

Ablaufdaten für Kennwörter

Auf der Seite "Konfiguration" können Sie Ablaufintervalle für die Kennwörter aller internen Benutzer festlegen. Außerdem können Sie Ablaufdaten für einzelne interne Benutzer festlegen, wenn das systemweite Ablaufdatum nie abläuft.

Systemstatus interner Konten

Der Systemstatus eines internen Systemstatus ist entweder aktiv oder inaktiviert. Ein Benutzer mit einem inaktivierten Konto kann sich nicht bei einer IBM Unica Marketing-Anwendung anmelden. Wenn ein inaktiviertes Benutzerkonto zuvor aktiv war und mindestens einer Gruppe angehört hat, können Sie diesen Benutzer erneut aktivieren. Wenn Sie ein inaktiviertes Benutzerkonto wieder aktivieren, bleibt die Gruppenzugehörigkeit erhalten.

Zweiter Anmeldename für interne Konten

Für jedes Benutzerkonto kann ein zweiter Anmeldename angegeben werden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Stamm ausgeführt wird.

Datenquellen für interne Benutzer

Ein Benutzer benötigt die entsprechenden Anmeldeinformationen, um auf die Datenquellen zuzugreifen, die von einigen IBM Unica Marketing-Anwendungen genutzt werden. Diese Anmeldeinformationen können unter den Eigenschaften des internen Benutzerkontos eingegeben werden.

Wenn ein Benutzer in einer IBM Unica Marketing-Anwendung wie Campaign arbeitet und dazu aufgefordert wird, Datenquelleninformationen einzugeben, speichert die IBM Unica Marketing-Anwendung diese Informationen im Marketing Platform-Datenspeicher. Diese Datenquellen werden in der Liste der Datenquellen eines Benutzers in Marketing Platform angezeigt, auch wenn sie nicht mit der IBM Unica Marketing-Schnittstelle erstellt wurden.

So fügen Sie ein neues Benutzerkonto hinzu

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Bereich über der Liste **Benutzername** auf die Schaltfläche **Neuer Benutzer**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms wird die Seite **Neuer Benutzer** angezeigt.
3. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Der neue Benutzername wird in der Liste im linken Bereich angezeigt.

So löschen Sie ein Benutzerkonto

Wichtig: Werden Campaign-Berechtigungen so eingerichtet, dass der Besitz oder Zugriff auf ein Campaign-Objekt auf einen einzelnen Benutzer beschränkt ist, so kann nach dem Löschen dieses Benutzerkontos nicht mehr auf das Objekt zugegriffen werden. Stattdessen sollten Sie solche Konten inaktivieren, anstatt sie zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen des Kontos, das Sie löschen möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie über den Kontodetails im rechten Fenster auf die Schaltfläche **Benutzer löschen**.

   Sie werden gefragt, ob Sie diesen Benutzer wirklich löschen möchten.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Benutzerkonto wird gelöscht, und der Benutzername aus der Liste **Benutzername** entfernt.

So ändern Sie das Ablaufdatum des Kennworts eines internen Benutzers

Falls die systemweite Eigenschaft für den Ablauf der Kennwortgültigkeit nicht festgelegt wurde, können Sie das Ablaufdatum des Kennworts eines einzelnen Benutzers nicht ändern.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Benutzerinformationen werden in bearbeitbaren Feldern angezeigt.
4. Ändern Sie das Datum im Feld **Ablauf des Kennworts**.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **OK**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails einschließlich des neuen Ablaufdatums des Kennworts angezeigt.

So setzen Sie das Kennwort eines internen Benutzers zurück

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Kennwort zurücksetzen**.

   Auf der rechten Seite wird die Seite "Kennwort zurücksetzen" des Benutzers angezeigt.
4. Geben Sie das neue Kennwort in das Feld **Kennwort** ein.

   Wenn Sie ein Kennwort eingeben, werden anstelle des Kennwort-Texts Sternchen angezeigt.
5. Geben Sie das gleiche Kennwort in das Feld **Bestätigen** ein.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Zurücksetzen des Kennworts erfolgreich** wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.

   Anmerkung: Wenn Benutzerkennwörter zurückgesetzt werden, werden Benutzer aufgefordert, ihr Kennwort bei der nächsten Anmeldung in einer Anwendung von IBM Unica Marketing zu ändern.

So ändern Sie die Eigenschaften interner Benutzerkonten

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Seite "Eigenschaften bearbeiten" wird auf der rechten Seite angezeigt. Die bearbeitbaren Felder enthalten Benutzerinformationen.
4. Bearbeiten Sie die Felder, wie erforderlich.

   Hinweise zum Zurücksetzen des Kennworts des Benutzers finden Sie unter „So setzen Sie das Kennwort eines internen Benutzers zurück”.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die neuen Benutzerkontodetails angezeigt.

So ändern Sie den Systemstatus interner Benutzer

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.

3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Seite "Eigenschaften bearbeiten" wird auf der rechten Seite angezeigt. Die bearbeitbaren Felder enthalten Benutzerinformationen.
4. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Status** den Status aus. Ihnen stehen die Optionen **ACTIVE** und **DISABLED** zur Verfügung.

   Anmerkung: Wenn Sie die Option **DISABLED** auswählen, ist der Benutzer nicht mehr in der Lage, sich in IBM Unica Marketing-Anwendungen anzumelden. Benutzer mit Administratorzugriff auf die Marketing Platform können ihr eigenes Konto nicht inaktivieren.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die neuen Benutzerkontodetails angezeigt.

So fügen Sie eine interne Benutzerdatenquelle hinzu

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms wird die Seite "Liste der Datenquellen" des Benutzers angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Neue hinzufügen**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms wird die Seite "Neue Datenquellen" angezeigt.
5. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Seite "Liste der Datenquellen" des Benutzers wird auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt. Sie enthält den neuen Namen der Datenquelle und die Datenquellenanmeldung.

So ändern Sie das Kennwort oder den Anmeldenamen einer internen Benutzerdatenquelle

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms wird die Seite "Liste der Datenquellen" des Benutzers angezeigt.
4. Klicken Sie auf den **Namen der Datenquelle**, den Sie ändern möchten.

Die Seite "Datenquelleneigenschaften bearbeiten" wird auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt. Sämtliche bearbeitbare Felder enthalten Daten.

5. Bearbeiten Sie die Felder. Weitere Informationen finden Sie unter „So ändern Sie die Eigenschaften interner Benutzerkonten" auf Seite 8.

   Falls Sie kein neues Kennwort angeben wird das alte Kennwort verwendet.

6. Füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.

7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Seite "Liste der Datenquellen" des Benutzers wird auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt. Sie enthält den neuen Anmeldenamen, falls Sie ihn geändert haben.

So löschen Sie eine interne Benutzerdatenquelle

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzer** wird im linken Bereich angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Namen des Kontos, das Sie ändern möchten.

   Auf der rechten Seite des Bildschirms werden die Benutzerkontodetails angezeigt.

3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Datenquellen bearbeiten**.

   Die Datenquellen des Benutzers werden aufgelistet.

4. Klicken Sie auf den Namen der Datenquelle, den Sie ändern möchten.

   Die Datenquellen werden aufgelistet.

5. Klicken Sie auf **Löschen**.

   Sie werden gefragt, ob Sie diese Datenquelle wirklich löschen möchten.

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Datenquellen des Benutzers werden aufgelistet und die von Ihnen gelöschte Datenquelle wurde entfernt.

Referenz zum Fenster "Benutzer"

Neuer Benutzer

Feld	Beschreibung
Vorname	Der Vorname des Benutzers.
Nachname	Der Nachname des Benutzers.
Anmelden	Der Anmeldename des Benutzers.Dies ist das einzige erforderliche Feld.

Feld	Beschreibung
Kennwort	Das Kennwort für den Benutzer. Befolgen Sie bei der Erstellung eines Kennworts diese Regeln. • Bei Kennwörtern ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten.So ist beispielsweise `kennwort` nicht das Gleiche wie `Kennwort`. • Verwenden Sie eine beliebige Kombination aus Zeichen bei der Erstellung oder Änderung von Kennwörtern in IBM Unica Marketing. Weitere Bedingungen für die Erstellung von Kennwörtern finden Sie auf der Seite "Konfiguration". Um die Bedingungen für Ihre Installation von IBM Unica Marketing anzuzeigen, klicken Sie auf den Link **Kennwortregeln** neben dem Feld **Kennwort**.
Kennwort bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.
Titel	Der Titel des Benutzers.
Abteilung	Die Abteilung des Benutzers.
Firma	Das Unternehmen des Benutzers.
Land	Das Land des Benutzers.
Adresse	Die Adresse des Benutzers.
Telefon (geschäftlich)	Die geschäftliche Telefonnummer des Benutzers.
Telefon (mobil)	Die Mobiltelefonnummer des Benutzers.
Telefon (privat)	Die private Telefonnummer des Benutzers.
E-Mail-Adresse	Die E-Mail-Adresse des Benutzers. Der Inhalt dieses Feldes muss den in RFC 821 definierten Richtlinien bezüglich E-Mail-Adressen entsprechen.Weitere Informationen finden Sie unter RFC 821.
Zweiter Anmeldename	Der UNIX-Anmeldename des Benutzers, falls vorhanden. Eine alternative Anmeldung ist in der Regel erforderlich, wenn der Campaign-Listener auf einem UNIX-System als Stamm ausgeführt wird.
Status	Wählen Sie in der Dropdown-Liste AKTIV oder INAKTIVIERT aus. AKTIV ist standardmäßig ausgewählt. Inaktivierte Benutzer können sich in keiner der IBM Unica Marketing-Anwendungen anmelden.

Eigenschaften bearbeiten

Außer den in der nachfolgenden Tabelle angezeigten Feldern sind die Felder in diesem Bereich dieselben wie im Fenster "Neuer Benutzer".

Feld	Beschreibung
Kennwort	Dieses Feld ist im Fenster **Eigenschaften bearbeiten** nicht verfügbar.
Anmelden	Dieses Feld ist im Fenster **Eigenschaften bearbeiten** nicht verfügbar.
Ablauf des Kennworts	Das Datum im lokal verwendeten Format (für Deutsch beispielsweise `TT.MM.JJJJ`). Sie können das Ablaufdatum eines Benutzers nicht ändern, wenn kein systemweites Ablaufdatum festgelegt wurde.

Kennwort zurücksetzen

Feld	Beschreibung
Kennwort	Das neue Kennwort.
Bestätigen	Das gleiche Kennwort, das Sie auch im Feld **Kennwort** eingegeben haben.

Neue Datenquelle/Datenquelleneigenschaften bearbeiten

Feld	Beschreibung
Datenquelle	Der Name der Datenquelle, auf die der Benutzer von einer Anwendung in IBM Unica Marketing aus zugreifen können soll.IBM Unica Marketing-Namen sollten zu Anzeigezwecken groß geschrieben werden; es wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden (Sie können z. B. als Datenquellennamen nicht sowohl `customer` als auch `Customer` verwenden).Erforderlich.
Anmeldung Datenquelle	Der Anmeldename für diese Datenquelle.Erforderlich.
Kennwort Datenquelle	Das Kennwort für diese Datenquelle.Falls das Datenquellenkonto kein Kennwort erfordert, können Sie dieses Feld leer lassen.
Kennwort bestätigen	Erneut das Kennwort für diese Datenquelle (falls das Feld **Kennwort Datenquelle** leer gelassen wurde, kann dieses Feld auch leer bleiben).

Festlegen der Einstellungen für das Gebietsschema für einzelne Benutzer

Das Gebietsschema kann für interne und externe Benutzer einzeln für jeweils einen Benutzer festgelegt werden. Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Anzeige der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Daten in IBM Unica Marketing-Anwendungen aus.

Es gibt außerdem eine Standardeinstellung, die überall in IBM Unica Marketing für alle Benutzer gilt. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über die Standardbenutzereinstellung für das Gebietsschema" auf Seite 55.

Wenn Sie diese Einstellung für einen einzelnen Benutzer festlegen, wird die Standardeinstellung dadurch überschrieben.

Anmerkung: Die Verfügbarkeit der Gebietsschemata kann je nach IBM Unica Marketing-Anwendung variieren, und nicht alle IBM Unica Marketing-Anwendungen unterstützen diese Gebietsschema-Einstellung. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Gebietsschemaeinstellung in IBM Unica Marketing.

So legen Sie die Benutzereinstellungen für das Gebietsschema fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, für den Sie Gebietsschemaeinstellungen festlegen möchten.

   Die Details des Benutzerkontos werden angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Konfigurationspräferenzen bearbeiten**.

   Die Seite **Präferenzeinstellungen** des Benutzers wird angezeigt.
4. Klicken Sie im linken Bereich auf **Suite**.

   Die Eigenschaft **Regionseinstellung** wird in einem neuen Fenster angezeigt.
5. Wählen Sie in der Dropdown-Liste die Option aus.
6. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**.

   Die Präferenz wird gespeichert, die Seite "Präferenzeinstellungen" wird geschlossen und Sie kehren zurück zur Seite "Benutzer".

Erzwingen der Synchronisierung externer Benutzer

Wenn IBM Unica Marketing für die Integration in einen Windows Active Directory- oder LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in zuvor festgelegten Intervallen synchronisiert. Während der automatischen Synchronisierung werden nur die Benutzer und Gruppen, die seit der letzten Synchronisierung erstellt oder geändert wurden, in IBM Unica Marketing eingepflegt. Sie können eine Synchronisierung aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisierungsfunktion im Benutzerbereich von IBM Unica Marketing erzwingen.

Befolgen Sie die Vorgehensweise in diesem Abschnitt, um die Synchronisierung externer Benutzer zu erzwingen.

So synchronisieren Sie externe Benutzer

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Kapitel 3. Verwalten der Sicherheit in IBM Unica Marketing

IBM Unica Marketing Platform unterstützt Rollen und Berechtigungen für die Steuerung des Benutzerzugriffs auf Objekte und Funktionen in IBM Unica Marketing-Anwendungen.

Innerhalb der Version 8.0.0 der IBM Unica Marketing-Produkte werden die Sicherheitsfunktionen von Marketing Platform nur von Marketing Platform selbst und von Campaign dazu eingesetzt, den Anwendungszugriff der Benutzer im Detail zu verwalten. Bei den anderen IBM Unica Marketing-Produkten werden einige Basisrollen für den Anwendungszugriff über Marketing Platform festgelegt. Diese verfügen entweder nicht über detaillierte Sicherheitseinstellungen, oder die Einstellungen befinden sich nicht im Marketing Platform-Bereich der Benutzeroberfläche.IBM Unica Marketing-Produkte verwalten Berechtigungen folgendermaßen.

- In Marketing Platform wird der Benutzerzugriff auf die Marketing Platform-Verwaltungsseiten über Rollen und Berechtigungen gesteuert. Dasselbe gilt für die Möglichkeit zum Ändern von fremden Benutzerkonten. Sie verwalten diese Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".

  Die Berichterstellungsfunktion ist eine Komponente von Marketing Platform, verfügt jedoch über einen eigenen Eintrag auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" und über Standardrollen mit grob definierten, grundlegenden Berechtigungen.
- In Interaction History und Attribution Modeler wird der Benutzerzugriff auf die Verwaltungsseiten und die Fähigkeit, Berichte anzuzeigen, über Rollen und Berechtigungen gesteuert. Sie verwalten diese Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".
- In Campaign werden mithilfe von Berechtigungen der Benutzerzugriff auf Objekte und die Möglichkeit, verschiedene Aktionen mit Objekten auszuführen, gesteuert. In Campaign allein können Berechtigungen auf alle Objekte in einem Ordner angewendet werden. Mehrere Rollen können in einer Richtlinie gruppiert werden, die dann einem Benutzer oder einer Benutzergruppe zugewiesen wird. Sie verwalten Campaign-Rollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen".
- Bei Marketing Operations ist das Einrichten der Basisrollen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" nur der erste Schritt bei der Entwicklung eines angepassten Sicherheitsschemas.Marketing Operations verfügt über ein detailliertes Sicherheitsschema, das über eine Benutzeroberfläche im Marketing Operations-Bereich verwaltet werden kann.
- Distributed Marketing, eMessage, Interact, Lead Referrals und PredictiveInsight verfügen über Standardrollen mit grob definierten, grundlegenden Berechtigungen für den Anwendungszugriff. Sie stellen keine Berechtigungen bereit, mit denen Sie den Benutzerzugriff auf diese Anwendungen detailliert definieren können.
- Optimize, CustomerInsight und NetInsight verfügen nicht über Rollen oder Berechtigungen in Marketing Platform.

Hier finden Sie Informationen über die Sicherheitsverwaltung in IBM Unica Marketing

Informationen über die Sicherheitsverwaltung für IBM Unica Marketing können Sie wie folgt abrufen.

- **Alle Produkte mit Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform** - Dieses Handbuch enthält Informationen zum Zuweisen von Rollen an Benutzer, entweder für einzelne Benutzer oder über die Gruppenmitgliedschaft.
- **Marketing Platform, Interaction History und Attribution Modeler** - Dieses Kapitel bietet Informationen zum Verwalten von Berechtigungen für Marketing Platform, Interaction History und Attribution Modeler.

  Die grundlegenden Berechtigungen der Berichterstellungsfunktion werden in diesem Kapitel beschrieben. Einzelheiten zur Funktionsweise der Sicherheitseinstellungen werden unter „Informationen über Berichte und Sicherheit" auf Seite 60 beschrieben.
- **Campaign** - Siehe Kapitel 4, „Verwalten der Sicherheit in IBM Unica Campaign", auf Seite 33 in diesem Handbuch.
- **Interact, eMessage, PredictiveInsight, Distributed Marketing** - Eine Beschreibung der Basisrollen finden Sie unter „Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden" auf Seite 29.
- **Marketing Operations** - Eine Beschreibung der Basisrollen finden Sie unter „Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden" auf Seite 29. Ausführliche Informationen zum Einrichten eines Sicherheitsschemas finden Sie in der Produktdokumentation von Marketing Operations.

Informationen über die Sicherheitsverwaltung in Marketing Platform

Nur Benutzer mit der Rolle "AdminRole" oder "PlatformAdminRole" haben in Marketing Platform Zugriff auf Funktionen zur Sicherheitsverwaltung für weitere Benutzerkonten außer ihrem eigenen Konto. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen kann nur ein Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" Benutzer in anderen Partitionen verwalten. Benutzer mit der Rolle "AdminRole" können nur Benutzer in ihrer eigenen Partition verwalten.

Der Marketing Platform- Administrator kann auf den Seiten "Benutzergruppen" und "Benutzerrollen & Berechtigungen" folgende Aufgaben ausführen:
- Erstellen interner Gruppen und Verwalten ihrer Zugehörigkeit und Partitionszuordnung
- Erstellen von Rollen für Marketing Platform und Campaign nach Bedarf und Zuweisen von Berechtigungen für diese Rollen
- Verwalten Sie den Benutzerzugriff auf IBM Unica Marketing-Anwendungen durch Zuweisen von Rollen an einzelne Benutzer und/oder interne und externe Gruppen.

Lesen Sie diese Übersicht, um die folgenden Punkte nachvollziehen zu können.
- Unterschied zwischen internen und externen Gruppen
- Vorgehensweise zum Erstellen interner Gruppen und Zuweisen von Rollen und Berechtigungen
- Eigenschaften interner Gruppen
- Vorkonfigurierte Benutzerkonten, -gruppen und -rollen in Marketing Platform

Informationen über Rollen und Berechtigungen in Marketing Platform und Campaign

Rollen in Marketing Platform und Campaign sind eine konfigurierbare Sammlung von Berechtigungen. Sie können für jede Rolle in Marketing Platform und Campaign Berechtigungen festlegen, mit denen der Zugriff auf die Anwendung gesteuert wird. Sie können die Standardrollen verwenden oder neue Rollen erstellen. Die verfügbaren Berechtigungen werden vom System definiert; Sie können keine neue Berechtigung erstellen.

Informationen über Rollenzuordnungen

Normalerweise werden Benutzer mit den Berechtigungen ausgestattet, die den Funktionen entsprechen, die dieser in der Organisation ausführt, wenn er IBM Unica Marketing verwendet. Sie können Rollen an Gruppen oder an einzelne Benutzer zuweisen. Der Vorteil der Rollenzuordnung nach Gruppe besteht darin, dass Sie eine Kombination aus Rollen der Gruppe zuweisen können. Wenn Sie an dieser Kombination zu einem späteren Zeitpunkt etwas ändern möchten, können Sie dies in einem Mal tun und müssen diesen Vorgang nicht mehrmals für verschiedene Benutzer ausführen. Wenn Sie Rollen nach Gruppe zuweisen, können Sie Benutzer den Gruppen hinzufügen oder sie daraus entfernen, um den Benutzerzugriff zu steuern.

Auswertung von Rollen

Wenn ein Benutzer über mehrere Rollen verfügt, wertet das System die Berechtigungen aus all diesen Rollen zusammen aus. Die Möglichkeit eines Benutzers, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, wird dann entsprechend der aggregierten Berechtigungen aus allen Rollen gewährt oder verweigert. Im Fall von Campaign wird die Möglichkeit, eine Funktion für ein bestimmtes Objekt auszuführen, auf der Grundlage der Sicherheitsrichtlinie des Objekts gewährt oder verweigert.

Vorgehensweise bei der Sicherheitsverwaltung in Marketing Platform

Mit den Funktionen zur Sicherheitsverwaltung von Marketing Platform wird der Benutzerzugriff auf Anwendungen in mehreren Schritten verwaltet. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das grundlegende Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

So verwalten Sie den Anwendungszugriff

1. Planen Sie die Rollen, mit denen Sie den Benutzerzugriff auf Marketing Platform, Interaction History, Attribution Modeler und Campaign steuern möchten. Konfigurieren Sie diese Rollen und die zugehörigen Berechtigungen wie gewünscht.
2. Planen Sie, welche Gruppen erforderlich sind, um Ihre Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Sie können nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen erstellen, je nachdem, wie Ihr System konfiguriert ist.
3. Erstellen Sie die erforderlichen internen und externen Gruppen.
4. Weisen Sie die Gruppen Rollen zu.
5. Wenn es nur interne Benutzerkonten gibt, erstellen Sie die erforderlichen internen Benutzerkonten.

6. Weisen Sie die Benutzer Gruppen zu, oder weisen Sie Rollen einzelnen Benutzern zu, abhängig davon, über welchen Anwendungszugriff die Benutzer verfügen sollen.

Arten von Gruppen: intern und extern

Wenn IBM Unica Marketing in einen externen Server integriert ist (z. B. ein unterstützter LDAP-Server oder ein System für die Webzugriffssteuerung), werden zwei Arten von Gruppen unterstützt.

- **Intern –** Gruppen, die über die Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM Unica Marketing erstellt wurden. Diese Benutzer werden über IBM Unica Marketing authentifiziert.
- **Extern –** IBM Unica Marketing-Gruppen, die Gruppen im externen System zugeordnet sind. Diese Synchronisierung geschieht nur dann, wenn IBM Unica Marketing für die Integration in den externen Server konfiguriert wurde. Beispiele für externe Server sind LDAP-Server und Server für die Webzugriffssteuerung. Beachten Sie, dass eine als externe Gruppe bezeichnete Gruppe in diesem Handbuch auf eine Gruppe verweist, die in IBM Unica Marketing erstellt, jedoch einem externen System zugeordnet wurde.

Abhängig von der Konfiguration können Sie nur interne Gruppen, nur externe Gruppen oder eine Kombination aus beiden Gruppen haben.

Nähere Informationen über die Integration von IBM Unica Marketing in einen LDAP- oder Windows Active Directory-Server finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Verwalten von externen Gruppen

Die Zugehörigkeit zu externen Gruppen wird über das externe System verwaltet.

Sie können Rollen externen Gruppen auf die gleiche Weise zuweisen wie internen Gruppen.

Verwalten interner Gruppen und Untergruppen

Sie können unendlich viele interne Gruppen definieren. Jeder interne oder externe Benutzer kann Mitglied mehrerer interner Gruppen und Untergruppen sein.

Eine Untergruppe übernimmt die Benutzermitglieder und -rollen, die den übergeordneten Gruppen zugewiesen wurden.Eine Gruppe und die zugehörigen Untergruppen sind grundsätzlich derselben Partition zugeordnet.

Nur interne Gruppen können einer Partition zugeordnet werden und nur der Benutzer **platform_admin** oder eine Person mit einem Konto mit der Rolle **PlatformAdminRole** kann Gruppen in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen erstellen.

Informationen über die Verwaltung von Partitionen und Sicherheit

Partitionen in Campaign und den damit zusammenhängenden Produkten stellen eine Möglichkeit dar, Daten in Verbindung mit unterschiedlichen Benutzergruppen zu sichern. Bei der Partitionierung wird die Partition eines Benutzers angezeigt, als ob es sich dabei um eine separat ausgeführte Instanz von Campaign handelt, ohne Anzeichen dafür, dass andere Partitionen auf demselben System ausgeführt werden. In diesem Abschnitt wird auf die besonderen Überlegungen bezüglich der Sicherheitsverwaltung in einer Umgebung mit mehreren Partitionen eingegangen.

Benutzerzugehörigkeit in einer Partition

Benutzer werden auf Grundlage Ihrer Gruppenmitgliedschaft einer Partition zugewiesen. Die Gruppe wird einer Partition zugewiesen. Danach werden die Benutzer einer Gruppe zugeordnet, damit sie auf eine Partition zugreifen können.

Eine Gruppe oder Untergruppe kann nur einer einzigen Partition zugewiesen werden. Übergeordnete Gruppen übernehmen die Partitionszugehörigkeit nicht von ihren Untergruppen. Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" kann eine Gruppe einer Partition zuweisen.

Ein Benutzer sollte jeweils nur einer Partition angehören.

Informationen über Rollen und Partitionen

Eine Rolle ist immer in den Kontext einer Partition eingebettet. In einer Umgebung mit nur einer Partition werden alle Rollen automatisch in der Standardpartition (partition1) erstellt. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen wird eine Rolle in der Partition des Benutzers erstellt, der diese erstellt hat. Dies gilt jedoch nicht für den Benutzer "platform_admin" und alle anderen Konten mit der Rolle "PlatformAdminRole". Mit diesen Konten können Rollen in allen Partitionen erstellt werden.

Weitere Informationen zu Partitionen

In diesem Abschnitt finden Sie Anweisungen zum Zuweisen einer Gruppe zu einer Partition und zum Zuweisen von Benutzern zu Gruppen. Eine vollständige Beschreibung der Konfiguration von Partitionen finden Sie in der Dokumentation zur Campaign-Installation.

Vorkonfigurierte Benutzer und Rollen

Wenn IBM Unica Marketing installiert wird, sind drei Benutzer vorkonfiguriert und vom System definierten Rollen in Marketing Platform und Campaign zugewiesen (wie in diesem Abschnitt beschrieben).

Diese internen Benutzerkonten verfügen über das Standardkennwort "password".

Das Benutzerkonto ""platform_admin""

Das Benutzerkonto "platform_admin" ist darauf ausgelegt, einem IBM Unica Marketing-Administrator zu ermöglichen, die Konfiguration, Benutzer und Gruppen eines Produkts in allen Partitionen einer Umgebung mit mehreren Partitionen zu verwalten und alle Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichter-

stellung, die über eigene Rollen verfügt) zu verwenden, ohne zuerst nach einer Partition filtern zu müssen. Standardmäßig verfügt dieses Konto in Marketing Platform über die folgenden Rollen.

- In der Standardpartition in Marketing Platform, partition1:
  - AdminRole
  - UserRole
  - PlatformAdminRole

  Mit diesen Rollen kann der Benutzer "platform_admin" alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform ausführen, jedoch nicht die Berichterstellungsfunktionen. Wenn zusätzliche Partitionen erstellt werden, kann der Benutzer "platform_admin" auf Benutzer, Gruppen, Rollen und Konfigurationen in den zusätzlichen Partitionen zugreifen und diese verwalten.

  Die Rolle "PlatformAdminRole" ist insofern einzigartig, als kein Benutzer die Berechtigungen dieser Rolle ändern kann. Nur ein Benutzer mit dieser Rolle kann einem anderen Benutzer die Rolle "PlatformAdminRole" zuweisen.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Globale Richtlinienrolle Admin

  Mit dieser Rolle kann der Benutzer "platform_admin" alle Aufgaben in Campaign durchführen.

Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf IBM Unica Marketing-Produkte über Marketing Platform und Campaign hinaus.

Das Benutzerkonto "asm_admin"

Das Benutzerkonto "asm_admin" ist darauf ausgelegt, einem IBM Unica Marketing-Administrator die Verwaltung von Benutzern und Gruppen in einer Umgebung einer einzelnen Partition sowie die Nutzung aller Marketing Platform-Funktionen (mit Ausnahme der Berichterstellung, die über eigene Rollen verfügt) zu ermöglichen. Dieses Konto verfügt über die folgenden Rollen.

- In der Standardpartition in Marketing Platform, partition1:
  - AdminRole
  - UserRole

  Mit Ausnahme der unten aufgeführten Aufgaben kann der Benutzer "asm_admin" mit diesen Rollen alle Verwaltungsaufgaben in Marketing Platform in der Partition, zu der asm_admin gehört, ausführen. Die Standardpartition ist partition1.

  Diese Rollen ermöglichen es dem Benutzer, die Seite "Konfiguration" zu verwalten. Diese Seite wird bei keinem Benutzer nach Partition gefiltert. Aus diesem Grund sollten Sie die Berechtigung "Administer Configuration page" aus der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform entfernen und die Konfigurationsaufgaben dem Benutzer "platform_admin" vorbehalten.

  Folgende Ausnahmen sind möglich:
  - Damit auf die Berichterstellungsfunktionen zugegriffen werden kann, muss die Rolle "Reports System" gewährt werden.
  - Dieser Benutzer kann die Rolle "PlatformAdminRole" keinem anderen Benutzer und keiner anderen Gruppe zuweisen.

Das Konto "demo"

Das Konto "demo" verfügt über die folgenden Rollen.

- In der Standardpartition in Marketing Platform, partition1:
  - UserRole

    Diese Rolle ermöglicht es dem Benutzer "demo", seine Kontoattribute auf der Seite "Benutzer" zu ändern. Die Rollen oder Partitionen für sein Konto oder den Zugriff auf andere Funktionen in Marketing Platform können jedoch nicht geändert werden. Standardmäßig verfügt dieser Benutzer über keinerlei Zugriffsberechtigungen auf die IBM Unica Marketing-Produkte.
- In Campaign in der Standardpartition partition1
  - Globale Richtlinienrolle Review

    Mit dieser Rolle kann der Demo-Benutzer Lesezeichen erstellen und Kampagnen, Sitzungen, Angebote, Segmente und Berichterstellungsfunktionen in Campaign anzeigen.

Beibehalten des Kontos "platform_admin"

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen ist mindestens ein Benutzerkonto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform erforderlich, damit Sie die Sicherheit für IBM Unica Marketing-Benutzer auf allen Partitionen aktivieren können.

Das Konto "platform_admin" ist mit der Rolle "PlatformAdminRole" vorkonfiguriert. Das Konto "platform_admin" ist ein Superuser, der nicht über die Benutzerfunktionen in IBM Unica Marketing gelöscht oder inaktiviert werden kann. Dieses Konto unterliegt jedoch denselben Kennwortbeschränkungen wie andere Benutzer auch. Wenn z. B. jemand versucht, sich als platform_admin anzumelden, und ein falsches Kennwort N Mal nacheinander eingibt (abhängig von den geltenden Kennwortregeln), wird das Konto "platform_admin" im System inaktiviert. Sie müssen eine der folgenden Aktionen ausführen, um das Konto wiederherzustellen.

- Wenn es einen anderen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt, melden Sie sich mit den Informationen dieses Benutzers an und setzen das Kennwort des Benutzers "platform_admin" zurück bzw. erstellen Sie ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform.
- Wenn es nur einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" in Marketing Platform gibt (z. B. platform_admin) und dieser Benutzer inaktiviert ist, können Sie ein neues Konto "platform_admin" erstellen, indem Sie die unter „Das restoreAccess-Dienstprogramm" auf Seite 219 beschriebenen Anweisungen befolgen.

Um zu vermeiden, dass der Zugriff **PlatformAdminRole** mit dem Dienstprogramm `restoreAccess` wiederhergestellt werden muss, empfiehlt es sich, mehr als ein Konto mit den Berechtigungen der Rolle **PlatformAdminRole** zu erstellen.

Verwalten interner Gruppen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie interne Gruppen verwaltet werden.

So fügen Sie eine neue interne Gruppe hinzu

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Liste **Gruppenhierarchie** wird im linken Bereich angezeigt.

2. Klicken Sie im linken Bereich über der Liste **Gruppenhierarchie** auf die Schaltfläche **Neue Gruppe**.

   Die Seite **Neue Gruppe** wird angezeigt.
3. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.
4. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Der Name der neuen Gruppe wird in der Liste **Gruppenhierarchie** angezeigt.

So fügen Sie eine neue untergeordnete Gruppe hinzu

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Liste **Gruppenhierarchie** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, der Sie eine untergeordnete Gruppehinzufügen möchten.

   Die Übersichtsseite der Gruppe wird angezeigt.
3. Klicken Sie am oberen Rand des rechten Fensters auf die Schaltfläche **Neue untergeordnete Gruppe**.

   Die Seite **Neue untergeordnete Gruppe** wird angezeigt.
4. Füllen Sie die Felder **Gruppenname** und **Beschreibung** aus.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die neue untergeordnete Gruppe wird der entsprechenden Gruppe in der Liste **Gruppenhierarchie** hinzugefügt.

   Anmerkung: Falls das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.

So löschen Sie einen Benutzer oder eine untergeordnete Gruppe

Bedenken Sie, dass Mitglieder von Gruppen oder untergeordneten Gruppen ihre, diesen Gruppen zugewiesenen Rollen verlieren, wenn Sie die Gruppen löschen. Auch übergeordnete Gruppen der gelöschten Gruppe verlieren die entsprechenden Rollenzuordnungen, sofern die Rollen nicht auch direkt diesen übergeordneten Gruppen zugewiesen sind.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Liste **Gruppenhierarchie** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie löschen möchten.

   Die Übersichtsseite der Gruppe wird angezeigt.

   Anmerkung: Um eine untergeordnete Gruppe auszuwählen wenn das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.
3. Klicken Sie am oberen Rand des rechten Fensters auf die Schaltfläche **Gruppe löschen**.

   Sie werden gefragt, ob Sie diese Gruppe und alle zugehörigen untergeordneten Gruppen wirklich löschen möchten.
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Gruppe wird gelöscht und der Name der Gruppe sowie die entsprechenden untergeordneten Gruppen, sofern vorhanden, werden aus der Liste "Gruppenhierarchie" entfernt.

So ändern Sie die Beschreibung einer Gruppe oder untergeordneten Gruppe

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Liste **Gruppenhierarchie** wird im linken Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, dessen Beschreibung Sie ändern möchten.

   Die Übersichtsseite der Gruppe wird angezeigt.

   Anmerkung: Um eine untergeordnete Gruppe auszuwählen wenn das Symbol der übergeordneten Gruppe geschlossen ist, klicken Sie auf das Plus-Symbol (+), um die Liste aufzuklappen.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Seite "Eigenschaften bearbeiten" wird angezeigt.
4. Bearbeiten Sie die Beschreibung wie gewünscht.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.

So weisen Sie eine Gruppe einer Partition zu

Dieses Verfahren ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen für Campaign erforderlich.Nur der Benutzer "PlatformAdmin" kann diese Aufgabe durchführen.

1. Bestimmen Sie, welche Gruppen Sie jeder einzelnen Partition zuweisen möchten.Falls erforderlich, erstellen Sie die Gruppen.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Liste **Gruppenhierarchie** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe oder untergeordneten Gruppe, die Sie einer Partition zuweisen möchten.

   Die Übersichtsseite der Gruppe wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Seite "Eigenschaften bearbeiten" wird angezeigt.
5. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Partitions-ID** die gewünschte Partition aus.

   Dieses Feld ist nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf **OK**.

So fügen Sie einen Benutzer einer Gruppe oder untergeordneten Gruppe hinzu

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.

   Anmerkung: Die gleiche Aufgabe können Sie auf der Seite **Benutzergruppen** ausführen, indem Sie auf den Gruppennamen und anschließend auf die Option **Benutzer bearbeiten** klicken.
2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.

   Die Details des Benutzerkontos werden angezeigt.
3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.

Die Seite **Gruppen bearbeiten** des Benutzers wird angezeigt.

4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Gruppen** auf einen Gruppennamen.

   Der ausgewählte Gruppenname wird hervorgehoben.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.

   Der Gruppenname erscheint im Feld **Gruppen**.

6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.

7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Benutzerkontodetails werden angezeigt. Die zugewiesene Gruppe oder untergeordnete Gruppe ist hier aufgelistet.

So entfernen Sie einen Benutzer aus einer Gruppe oder untergeordneten Gruppe

Wichtig: Durch das Entfernen eines Benutzers aus einer Gruppe oder untergeordneten Gruppe werden auch die Rollen des Benutzers, die der Gruppe oder untergeordneten Gruppe zugewiesen sind, entfernt.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Liste **Benutzername** wird im linken Bereich angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Benutzernamen, den Sie ändern möchten.

   Die Details des Benutzerkontos werden angezeigt.

3. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Gruppen bearbeiten**.

   Die Seite "Gruppen bearbeiten" des Benutzers wird angezeigt.

4. Klicken Sie im Feld **Gruppen** auf einen Gruppennamen.

   Der ausgewählte Gruppenname wird hervorgehoben.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

   Der Gruppenname erscheint im Feld **Verfügbare Gruppen**.

6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.

7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Benutzerkontodetails werden angezeigt. Die entsprechende Gruppe oder untergeordnete Gruppe ist hier nicht mehr aufgeführt.

8. Klicken Sie am unteren Rand der Seite auf den Link **Eigenschaften bearbeiten**.

   Die Seite "Eigenschaften bearbeiten" wird angezeigt.

9. Ändern Sie den Namen oder die Beschreibung wie gewünscht.

10. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

    Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.

11. Klicken Sie auf **OK**.

    Die Gruppendetails mit Ihren Änderungen werden angezeigt.

Referenz zum Fenster "Benutzergruppen"

Neue Gruppe, Neue untergeordnete Gruppe, Eigenschaften bearbeiten

Feld	Beschreibung
Gruppenname	Der Gruppenname. Sie dürfen maximal 64 Zeichen verwenden. Folgende Zeichen sind bei der Erstellung des Gruppennamens erlaubt. • Groß- und Kleinbuchstaben (A–Z) • Zahlen (0–9) • Einfaches Anführungszeichen (') • Bindestrich (-) • Das @-Zeichen (@) • Schrägstrich (/) • (Runde Klammer) • Doppelpunkt (:) • Semikolon (;) • Leerzeichen (außer als erstes Zeichen) IBM Unica Marketing-Namen sollten zu Anzeigezwecken groß geschrieben werden; es wird jedoch nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden (d. h. "Admin" und "admin" könnten nicht als separate Gruppennamen verwendet werden). Wenn Sie eine untergeordnete Gruppe erstellen, sollten Sie der Gruppe einen Namen geben, der im Bezug zu der übergeordneten Gruppe steht. Erforderlich.
Beschreibung	Die Beschreibung der Gruppe. Sie dürfen maximal 256 Zeichen verwenden. Es ist von Vorteil, wenn Sie in der Beschreibung die Rollen angeben, die Sie der Gruppe oder untergeordneten Gruppe zuweisen möchten. So können Sie auf der Dashboardseite der Gruppe auf einen Blick die Rollen und die Benutzer sehen.
Partitions-ID	Nur bei der Konfiguration mehrerer Partitionen verfügbar. Wenn Sie eine Partition einer Gruppe zuweisen, werden die Mitglieder der Gruppe Mitglieder dieser Partition. Ein Benutzer kann Mitglied bei nur einer Partition sein.

Benutzer bearbeiten, Rollen bearbeiten

Feld	Beschreibung
Verfügbare Gruppen oder verfügbare Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer nicht zugeordnet ist.
Gruppen oder Rollen	Eine Liste mit Gruppen und untergeordneten Gruppen oder Rollen, denen der Benutzer zugeordnet ist.

Verwalten von Benutzerrollen und -berechtigungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie der Anwendungszugriff der Benutzer mithilfe von Rollen und Berechtigungen verwaltet werden kann.

So erstellen Sie eine Rolle

Neue Rollen sollten nur für Produkt erstellt werden, die über detaillierte Berechtigungen verfügen. Die Funktion zur Berichterstellung und einige IBM Unica Marketing-Produkte verfügen nur über grundlegende Berechtigungen, sodass es nicht erforderlich ist, zusätzliche Rollen für diese Produkte zu erstellen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.

   Die Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben dem Produktnamen in der linken Liste und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.

   Die aktuellen Rollen innerhalb der Partition werden angezeigt.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".

   Die aktuellen Rollen innerhalb der globalen Richtlinie werden angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.

   Auf der Seite "Eigenschaften/Rollen" wird eine Liste mit aktuellen Rollen angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Rolle hinzufügen**.

   Ein neuer Satz an Rollenfeldern wird der Liste hinzugefügt.
6. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Rolle ein.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Rolle zu speichern, und auf der Seite **Eigenschaften/Rollen** zu bleiben oder auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**, um zur Seite **Berechtigungen** zu wechseln, und Berechtigungen für die Rollen in der Liste hinzuzufügen oder zu modifizieren.

So ändern Sie die Rollenberechtigungen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.

   Die Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" wird angezeigt.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform** und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie eine Rolle modifizieren möchten.

   Die aktuellen Rollen innerhalb der Partition werden angezeigt.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie oder einer benutzererstellten Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf den Richtliniennamen.

   Die aktuellen Rollen innerhalb der ausgewählten Richtlinie werden angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.

   Auf der Seite "Eigenschaften/Rollen" wird eine Liste mit aktuellen Rollen angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Berechtigungen speichern und bearbeiten**.

   Die Seite "Berechtigungen" wird angezeigt. Sie enthält alle Berechtigungsgruppen und aktuellen Rollen.

6. Klicken Sie auf das Plus-Symbol neben einer Gruppe, um alle verfügbaren Berechtigungen und den Status dieser Berechtigungen innerhalb jeder einzelnen Rolle anzuzeigen.
7. Klicken Sie in der Rollenspalte, in der Sie die Berechtigungen modifizieren möchten, auf das Feld in den Berechtigungszeilen, um den Status auf "Gewährt", "Nicht gewährt" oder "Abgelehnt" zu setzen.
8. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern und zur Seite "Eigenschaften/Rollen" zu rückzukehren.

   Klicken Sie auf **Änderungen verwerfen**, um die Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung rückgängig zu machen, und auf der Seite **Berechtigungen** zu bleiben oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um Ihre Änderungen seit Ihrer letzten Speicherung zu verwerfen, und zur Partitions- oder Richtlinienseite zu wechseln.

So entfernen Sie eine Rolle

Wichtig: Wenn Sie eine Rolle entfernen, wird diese aus allen Benutzern und Gruppen entfernt, denen sie zugeordnet war.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.

   Die Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" wird angezeigt.
2. Klicken Sie links in der Liste auf das Plus-Symbol neben **Campaign** oder **Platform**, und klicken Sie anschließend auf den Namen der Partition, in der Sie die Rolle erstellen möchten.

   Die aktuellen Rollen innerhalb der Partition werden angezeigt.
3. Für Campaign gilt: Falls Sie eine neue Rolle unter der globalen Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf "Globale Richtlinie".

   Die aktuellen Rollen innerhalb der globalen Richtlinie werden angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.

   Auf der Seite "Eigenschaften/Rollen" wird eine Liste mit aktuellen Rollen angezeigt.
5. Klicken Sie für die zu entfernende Rolle auf den Link **Entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

So weisen Sie eine Rolle zu oder entfernen eine Rolle aus einer Gruppe

Beim Hinzufügen einer Rolle zu oder Entfernen einer Rolle aus einer Gruppe, übernehmen die Mitglieder der Gruppe diese Rolle bzw. verlieren sie.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzergruppen**.

   Die Seite "Benutzergruppen" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen der Gruppe, mit der Sie arbeiten möchten.

   In der Dashboardseite der Gruppe wird eine Liste der Benutzer und Rollen der Gruppe angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Rollen zuweisen**.

   Die Seite "Rollen bearbeiten" wird angezeigt. Rollen, die nicht der Gruppe zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die derzeit der Gruppe zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite des Bildschirms im Feld **Rollen** angezeigt.
4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Rollen** auf einen Rollennamen, um ihn auszuwählen.

   Der ausgewählte Rollenname wird hervorgehoben.

5. Klicken Sie auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um den Rollennamen von einem Feld in das andere zu verschieben.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Gruppendetails werden auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt. Ihre Änderungen befinden sich hier in der Liste **Rollen**.

So weisen Sie eine Rolle zu oder entfernen eine Rolle für einen Benutzer

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.

   Die Seite "Benutzer" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Namen des Benutzerkontos, mit dem Sie arbeiten möchten.

   In der Dashboardseite des Benutzers wird eine Liste der Attribute, Rollen, Gruppen und Datenquellen des Benutzers angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Rollen bearbeiten**.

   Die Seite "Rollen bearbeiten" wird angezeigt. Rollen, die nicht dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der linken Seite des Bildschirms im Feld **Verfügbare Rollen** angezeigt. Rollen, die derzeit dem Benutzer zugeordnet sind, werden auf der rechten Seite im Feld **Rollen** angezeigt.
4. Klicken Sie im Feld **Verfügbare Rollen** auf einen Rollennamen, um ihn auszuwählen.

   Der ausgewählte Rollenname wird hervorgehoben.
5. Klicken Sie auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um den Rollennamen von einem Feld in das andere zu verschieben.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**, um die Änderungen zu speichern.

   Die Nachricht **Speichern erfolgreich** wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf **OK**.

   Die Benutzerdetails werden auf der rechten Seite des Bildschirms angezeigt. Ihre Änderungen befinden sich hier in der Liste **Rollen**.

Referenz: Definition der Berechtigungsstatus

Für jede Rolle können Sie festlegen, welche der vordefinierten Berechtigungen **Gewährt**, **Nicht gewährt** oder **Abgelehnt** werden. Diese Status haben die folgenden Bedeutungen:

- **Gewährt –** wird durch ein grünes Häkchen angezeigt . Gewährt ausdrücklich die Berechtigung, diese bestimmte Funktion auszuführen, sofern keine der anderen Rollen des Benutzers die Berechtigung nicht ausdrücklich untersagt.
- **Abgelehnt –** wird durch ein rotes "X" angezeigt . Untersagt ausdrücklich die Berechtigung, diese bestimmte Funktion auszuführen – ungeachtet eventueller Berechtigungsgewährungen durch andere Rollen des Benutzers.
- **Nicht gewährt –** wird durch ein schattiertes graues "X" angezeigt . Gewährt nicht ausdrücklich und untersagt nicht ausdrücklich die Berechtigung zur Ausführung einer bestimmten Funktion. Falls diese Berechtigung nicht ausdrücklich durch eine andere Rolle des Benutzers gewährt wird, ist der Benutzer nicht berechtigt, diese bestimmte Funktion auszuführen.

Referenz: Berechtigungen für Produkte, die nur Basisrollen verwenden

Die folgende Tabelle definiert die Funktionen der Rollen für die IBM Produkte, die nur Basisrollen verwenden. Weitere Informationen finden Sie in der Produktdokumentation.

<table>
<tr><th>IBM Unica-Anwendungen</th><th>Rollen</th></tr>
<tr><td>Leads</td><td>Leads-Rollen sind für zukünftige Verwendung reserviert.</td></tr>
<tr><td>Berichte</td><td>
• ReportsSystem – gewährt die Berechtigung `report_system`, die den Zugriff auf den **SQL-Berichtgenerator** sowie die Optionen **Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** im Menü **Einstellungen** ermöglicht.
• ReportsUser – gewährt die Berechtigung `report_user`, die vom IBM Unica-Authentifizierungsanbieter genutzt wird, der nur auf dem IBM Cognos 8 BI-System installiert ist.

Nähere Informationen zu den Authentifizierungsoptionen für die IBM Cognos 8 BI-Integration und die Art und Weise, wie der IBM Unica-Authentifizierungsanbieter die Berichtsberechtigungen verwendet finden Sie unter „Informationen über Berichte und Sicherheit” auf Seite 60.</td></tr>
<tr><td>eMessage</td><td>
• eMessage_Admin – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen.
• eMessage_User – Für zukünftige Verwendung reserviert.</td></tr>
<tr><td>Interact</td><td>
• InteractAdminRole – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen.</td></tr>
<tr><td>Distributed Marketing</td><td>
• collab_admin – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen.
• corporate – Berechtigung zur Entwicklung von wieder verwendbaren Listen und bedarfsabhängigen Kampagnenvorlagen mit Campaign und Distributed Marketing. Berechtigung zur Erstellung und Ausführung von Unternehmenskampagnen.
• field – Berechtigung zur Teilnahme an Unternehmenskampagnen und Erstellung und Ausführung von Listen und bedarfsabhängigen Kampagnen in Distributed Marketing.</td></tr>
<tr><td>PredictiveInsight</td><td>
• User – Uneingeschränkter Zugriff auf alle Funktionen.</td></tr>
<tr><td>Marketing Operations</td><td>
• PlanUserRole – Benutzer mit der Rolle "PlanUserRole role" verfügen standardmäßig über nur sehr wenige Berechtigungen in Marketing Operations. Sie können keine Pläne, Programme oder Projekte erstellen und haben eingeschränkte Zugriffsrechte auf die Verwaltungseinstellungen.
• PlanAdminRole – Benutzer mit der Rolle "PlanAdminRole" verfügen standardmäßig über die meisten Berechtigungen in Marketing Operations, einschließlich der Zugriffsrechte auf alle Verwaltungs- und Konfigurationseinstellungen, und somit über umfangreiche Zugriffsberechtigungen.

Nähere Informationen zu den Zugriffsberechtigungen finden Sie in den Sicherheitsrichtlinien in Marketing Operations.</td></tr>
</table>

Referenz: Berechtigungen für Marketing Platform

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Marketing Platform zuweisen können.

Berechtigung	Beschreibung
Seite "Benutzerverwaltung"	Berechtigt den Benutzer, alle Benutzerverwaltungsaufgaben auf der Seite "Benutzer" für Benutzerkonten in seiner eigenen Partition auszuführen: interne Benutzerkonten hinzufügen und löschen sowie Attribute, Datenquellen und Rollenzuweisenungen bearbeiten
Seite "Benutzerzugriff"	Berechtigt den Benutzer, die Seite "Benutzer" anzuzeigen.
Seite "Benutzergruppen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, auf der Seite "Benutzergruppen" alle Aktionen auszuführen. Ausgenommen hiervon ist das Zuweisen zu einer Partition oder Gruppe; hierzu ist nur der Benutzer "platform_admin" berechtigt. Diese Berechtigung ermöglicht es dem Benutzer, Gruppen zu erstellen, zu modifizieren und zu löschen, Gruppenzugehörigkeiten zu verwalten und Gruppen Rollen zuzuweisen.
Seite "Benutzerrollen verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" durchzuführen: Erstellen, Ändern und Löschen von Rollen in Marketing Platform und Campaign und Zuordnen von Benutzern zu Rollen für alle aufgelisteten IBM Unica Marketing-Produkte.
Seite "Konfiguration verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite "Konfiguration" durchzuführen: Modifizieren von Eigenschaftswerten, Erstellen neuer Kategorien von Vorlagen und Löschen von Kategorien, die über den Link **Kategorie löschen** verfügen.
Seite "Datenfilter verwalten"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Datenfilter durchzuführen: Datenfilterzuordnungen vornehmen und entfernen.
Seite "Geplante Aufgaben"	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf der Seite Geplante Aufgaben durchzuführen: Ablaufplandefinitionen ansehen und bearbeiten sowie Ausführungen ansehen.
Dashboards verwalten	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen auf den Seiten Dashboards durchzuführen: Erstellen, Anzeigen, Ändern und Löschen von Dashboards, Zuweisen von Dashboardadministratoren und Verwalten von Dashboardzugriffsrechten.

Referenz: Berechtigungen für Interaction History

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Interaction History zuweisen können.

Berechtigung	Beschreibung
ETL-Jobs planen	Berechtigt den Benutzer, Interaction History-ETL-Jobs und die Berichtserstellung auf der Interaction History-Einstellungsseite zu planen.
Zuordnung für benutzerdefinierte Spalten definieren	Berechtigt den Benutzer, auf das Fenster "Kampagnenkonfigurationen auf Zielgruppenebene" bei der Konfiguration eines Campaign-ETL-Jobs auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.
Kanäle definieren und zuordnen	Berechtigt den Benutzer, auf den Abschnitt "Kanalzuordnung" auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.
Antworttypen definieren und zuordnen	Berechtigt den Benutzer, auf den Abschnitt "Antworttypzuordnung" auf der Interaction History-Einstellungsseite zuzugreifen.

Berechtigung	Beschreibung
Cross-Channel-Berichte anzeigen	Berechtigt den Benutzer, Berichte anzuzeigen, die Teil des Interaction History-Berichtspakets sind.
Administratorberichte anzeigen	Berechtigt den Benutzer, Interaction History-Administratorberichte anzuzeigen.

Referenz: Berechtigungen für Attribution Modeler

Die folgende Tabelle beschreibt die Berechtigungen, die Sie Rollen in Attribution Modeler zuweisen können.

Berechtigung	Beschreibung
Jobs für Attribution Modeler planen	Berechtigt den Benutzer, Attribution Modeler-Jobs zu planen.
Jobs für Attribution Modeler überwachen	Berechtigt den Benutzer, die Seiten "Geplante Ausführungen" und "Zeitplandefinitionen" anzuzeigen, wobei nur die Attribution Modeler-Jobs aufgelistet werden.
Jobs für Attribution Modeler starten/ anhalten/fortsetzen/ beenden	Berechtigt den Benutzer, alle Aktionen für geplante Attribution Modeler-Jobs durchzuführen.
Berichte anzeigen	Für zukünftige Verwendung reserviert.

Kapitel 4. Verwalten der Sicherheit in IBM Unica Campaign

Campaign verwendet die Sicherheitsfunktionen von Marketing Platform zur Steuerung des Benutzerzugriffs auf Objekte und Funktionen in Campaign.Administratoren verwenden die Marketing Platform-Sicherheitsschnittstelle, um die Benutzerkonten, Gruppenzugehörigkeiten, Rollen und Berechtigungen zu konfigurieren, die Benutzer für den Zugriff auf Campaign benötigen.

Der Benutzerzugriff auf Objekte und Funktionen in Campaign wird unter Verwendung von Sicherheitsrichtlinien implementiert.

Informationen über Sicherheitsrichtlinien

Sicherheitsrichtlinien sind die geltenden Regeln, denen die Sicherheit in Campaign unterliegt. Sie werden jedes Mal zu Rate gezogen, wenn ein Benutzer eine Aktion in der Anwendung ausführt. Sicherheitsrichtlinien werden für einzelne Partitionen erstellt. (Sie können nicht für mehrere Partitionen angewendet werden.) Eine Partition in Campaign kann über mehrere Sicherheitsrichtlinien verfügen.

Eine Sicherheitsrichtlinie setzt sich aus mehreren Rollen zusammen, die Sie definieren. Jede Rolle enthält eine Reihe von Berechtigungen, mit denen bestimmt wird, welche Aktionen die Benutzer ausführen und auf welche Objekte sie zugreifen können. Sie können Benutzern eine Rolle direkt zuweisen oder die Rolle Gruppen zuweisen (Benutzer in diesen Gruppen wird auf diese Weise die Rolle zugewiesen).

Wenn Sie ein Objekt wie z. B. eine Kampagne erstellen oder im obersten Ordner bereitstellen, wenden Sie eine Sicherheitsrichtlinie auf das Objekt an. Bei der Erstellung eines Ordners auf der obersten Ebene wird außerdem eine Sicherheitsrichtlinie auf den Ordner angewendet. Alle Objekte oder Unterordner, die Sie in diesem Ordner erstellen, übernehmen die Sicherheitsrichtlinie des Ordners.

Das Anwenden von Sicherheitsrichtlinien auf Objekten und Ordnern ermöglicht es Ihnen, die Objekte in Campaign für die Verwendung durch verschiedene Benutzergruppen aufzuteilen. Sie können z. B. Ihre Sicherheitsrichtlinien so konfigurieren, dass die Benutzer, die einer Richtlinie angehören, nicht auf Objekte zugreifen und diese Objekte noch nicht einmal anzeigen können, wenn sie anderen Richtlinien zugeordnet sind.

Sie können eigene Sicherheitsrichtlinien erstellen oder die globale Standardsicherheitsrichtlinie verwenden, die in Campaign verfügbar ist.

Globale Sicherheitsrichtlinie

Campaign enthält eine globale Standardsicherheitsrichtlinie, die Sie unverändert verwenden oder ändern können, um sie den Anforderungen Ihres Unternehmens anzupassen. Wenn Sie keine eigenen Sicherheitsrichtlinien erstellen möchten, wird die globale Sicherheitsrichtlinie standardmäßig auf alle Objekte angewendet, die Sie in Campaign erstellen.

Sie können die globale Sicherheitsrichtlinie zusätzlich zu Ihren eigenen Richtlinien verwenden oder ausschließlich eigene Richtlinien anwenden. Die globale Richtlinie kann nicht gelöscht werden, selbst wenn sie nicht verwendet wird.

Alle Sicherheitsrichtlinien, die Sie erstellen, bestehen unter der globalen Sicherheitsrichtlinie. Unter der globalen Richtlinie können Sie eine separate Sicherheitsrichtlinie für die Mitarbeiter der einzelnen Abteilungen in Ihrer Organisation erstellen.

Die globale Sicherheitsrichtlinie enthält sechs vordefinierte Rollen. Bei Bedarf können der globalen Richtlinie weitere Rollen hinzugefügt werden. Die vordefinierten Rollen können nicht gelöscht werden, Sie können jedoch die zugehörigen Berechtigungen ändern.

Die vordefinierten Rollen sind:

- **Ordnereigner** - Alle Berechtigungen sind aktiviert.
- **Objekteigner** - Alle Berechtigungen sind aktiviert.
- **Administrator** - Alel Berechtigungen sind aktiviert. Dem Standardbenutzer `asm_admin` ist diese Rolle zugewiesen.
- **Ausführung** - Alle Berechtigungen sind aktiviert.
- **Entwurf** - Für die meisten Objekte sind nur Lese- und Schreibberechtigungen aktiviert. Es können alle Flowcharts oder Sitzungen geplant werden.
- **Überprüfung** - Nur Leseberechtigungen.

Die globale Sicherheitsrichtlinie gilt für alle Benutzer über die Rollen "Owner" und "Folder Owner", einschließlich Benutzer, denen keine andere spezifische Rolle in der globalen Richtlinie zugewiesen wurde. Da die globale Richtlinie immer angewendet wird, können damit z. B. auch einer Rolle global Berechtigungen verweigert werden.

Evaluierung von Berechtigungen in Campaign

Wenn ein Benutzer eine Aufgabe ausführt oder versucht, auf ein Objekt zuzugreifen, werden in Campaign folgende Schritte ausgeführt:

1. Bestimmen aller Gruppen und Rollen, denen ein Benutzer innerhalb der globalen Sicherheitsrichtlinie angehört. Ein Benutzer kann einer, mehreren oder keiner Rolle angehören. Benutzer gehören der Rolle "Owner" an, wenn sie ein Objekt besitzen; sie gehören der Rolle "Folder Owner" an, wenn sie den Ordner besitzen, in dem sich ein Objekt befindet. Ein Benutzer gehört nur dann anderen Rollen an, wenn er dieser Rolle zugewiesen wurde (entweder direkt oder aufgrund der Zugehörigkeit ihrer Gruppe zu dieser Rolle).
2. Bestimmen, ob das Objekt, auf das zugegriffen wird, einer benutzerdefinierten Richtlinie angehört, falls eine solche vorhanden ist. Falls ja, werden vom System alle Gruppen und Rollen bestimmt, denen ein Benutzer innerhalb dieser benutzerdefinierten Richtlinie angehört.
3. Fasst die Berechtigungen für alle Rollen zusammen, denen der Benutzer angehört, basierend auf Ergebnissen der Schritte 1 und 2. Anhand der zusammengefassten Rolle prüft das System die Berechtigungen für die Aktion wie folgt:
   a. Wenn Rollen die Berechtigung **Denied** für diese Aktion zugewiesen ist, darf der Benutzer diese Aktion nicht durchführen.
   b. Wenn keiner Rolle die Berechtigung **Denied** für diese Aktion zugewiesen ist, wird überprüft, ob einer Rolle die Berechtigung **Granted** für diese Aktion zugewiesen wurde. Falls ja, kann der Benutzer die Aktion ausführen.
   c. Wenn weder A noch B zutreffen, wird dem Benutzer die Berechtigung verweigert.

Verwenden der Rollen "Owner" und "Folder Owner"

Standardmäßig enthält jede Sicherheitsrichtlinie die Rollen "Owner" und "Folder Owner" mit allen Berechtigungen.Diese Rollen werden normalerweise erstellt, wenn Sie eine Sicherheitsrichtlinie erstellen.Sie können diese Rollen aus jeder beliebigen benutzerdefinierten Sicherheitsrichtlinie entfernen, die Berechtigungen ändern oder die Standardberechtigungen verwenden.Sie können die Berechtigungen für diese Rollen in der globalen Sicherheitsrichtlinie ändern, jedoch nicht löschen.

Die Rollen "Owner" und "Folder Owner" gelten für alle Benutzer, Sie müssen ihnen keine Benutzer zuweisen. Die Rolle "Owner" gilt für ein einzelnes Objekt, das ein Benutzer erstellt hat. Die Rolle "Folder Owner" gilt für alle Objekte in einem Ordner, der einem Benutzer gehört.

Diese Rollen sind nützlich bei der Beschränkung des Benutzerzugriffs auf Objekte, die sie nicht besitzen. Beispielsweise können Sie die Rolle "Read-Only" definieren, die nur Leseberechtigungen für alle Objekte in der Sicherheitsrichtlinie erteilt. Weisen Sie allen Benutzern die Rolle "Read-Only" zu. Solange keine andere Rolle die Berechtigungen explizit unterbindet (z. B. Bearbeiten oder Löschen), kann jeder Benutzer seine eigenen Objekte und Objekte in seinen eigenen Ordnern bearbeiten oder löschen (in der Rolle "Eigner" bzw. in der Rolle "Ordnereigner"), aber Objekte und Ordner, deren Eigner andere Benutzer sind, nur anzeigen (in der Rolle "Schreibgeschützt").

Richtlinien zum Erstellen von Sicherheitsrichtlinien

Nachfolgende Richtlinien sind beim Erstellen von Sicherheitsrichtlinien zu befolgen:

- **Gestalten Sie den Entwurf einfach und übersichtlich.** Campaign ermöglicht das Erstellen einer Vielzahl von Sicherheitsrichtlinien und Rollen. Sie sollten jedoch das Sicherheitsregelwerk so einfach und übersichtlich wie möglich gestalten und möglichst wenige Richtlinien und Rollen zur Erfüllung Ihrer Sicherheitsanforderungen verwenden. Auf der untersten Ebene können Sie beispielsweise die globale Standardsicherheitsrichtlinie verwenden, ohne neue Rollen oder Richtlinien hinzuzufügen.
- **Vermeiden Sie potenzielle Konflikte zwischen den Sicherheitsrichtlinien.** Falls Ihr Unternehmen mehr als eine Sicherheitsrichtlinie anwendet, denken Sie bei der Erstellung der Richtlinien immer an potenzielle Konflikte. Benutzer mit Berechtigungen zum Verschieben und Kopieren in mehr als einer Sicherheitsrichtlinie beispielsweise können Objekte und Ordner auf Positionen über die Richtlinien, in denen sie diese Berechtigungen haben, hinweg verschieben oder kopieren. Da die verschobenen Objekte oder Ordner so die Sicherheitsrichtlinien ihres neuen Speicherorts übernehmen (sofern sich dieser unter einem anderen Ordner befindet), können Situationen entstehen, in denen zugriffsberechtigte Benutzer nicht mehr auf die verschobenen Objekte zugreifen können, da sie über keine Rolle in der neu zugewiesenen Sicherheitsrichtline verfügen oder ursprünglich nicht zugriffsberechtigte Benutzer mit einer Rolle in der neu zugewiesenen Sicherheitsrichtlinie plötzlich Zugriff auf diese Objekte haben.
- **Weisen Sie Berechtigungen zum Anzeigen zu, um Benutzern das Modifizieren von Objekten zu ermöglichen.** Für viele Objekte in Campaign müssen Benutzer über Berechtigungen zum Anzeigen und Modifizieren verfügen. Folgende Objekte erfordern diese Berechtigungen:
  - Kampagnen
  - Flowcharts
  - Angebote

– Angebotslisten
– Angebotsvorlagen
– Sitzungen
– Strategische Segmente

Sicherheitsszenarien

Dieser Abschnitt enthält Beispiele zu Sicherheitsszenarien und Erläuterungen dazu, wie diese mithilfe der Sicherheitsrichtlinien in Campaign implementiert werden.

- „Szenario 1: Unternehmen mit einer einzigen Abteilung"
- „Szenario 2: Unternehmen mit mehreren unterschiedlichen Abteilungen" auf Seite 38
- „Szenario 3: Eingeschränkter Zugriff innerhalb einer Abteilung" auf Seite 40

Szenario 1: Unternehmen mit einer einzigen Abteilung

Alle Mitarbeiter Ihres Unternehmens verwenden dieselben Objektarten (Kampagnen, Angebote, Vorlagen usw.). Die Freigabe und erneute Verwendung der Objekte wird unterstützt; es muss nicht sichergestellt werden, dass bestimmte Mitarbeitergruppen nicht auf die Objekte anderer Mitarbeiter zugreifen können. Sie müssen Gruppen von Berechtigungen erstellen, mit denen die Möglichkeiten für den Zugriff, die Bearbeitung oder Verwendung dieser Objekte bestimmt werden. Diese sind abhängig von deren Rollen in der Organisation.

Lösung

Es ist nur eine einzige Sicherheitsrichtlinie erforderlich, da Objekte nicht nach Gruppe oder Abteilung getrennt werden müssen. Definieren Sie Rollen entsprechend der Mitarbeiterfunktionen in der bestehenden globalen Sicherheitsrichtlinie und für die einzelnen Rollen die entsprechenden Berechtigungen für die einzelnen Objekte oder Funktionen.

Tabelle 1. Objektberechtigungen für dieses Szenario

Funktionen/Rolle	Manager	Designer	Überprüfer
Kampagnen	✓	✗	✗
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✗
• Kampagnen bearbeiten	✓	✓	✗
• Kampagnen löschen	✓	✓	✗
• Kampagnen ausführen	✓	✗	✗
• Kampagnenübersicht anzeigen	✓	✓	✓
Angebote	✓	✗	✗

Tabelle 1. Objektberechtigungen für dieses Szenario (Forts.)

Funktionen/Rolle	Manager	Designer	Überprüfer
• Angebote hinzufügen	✓	✓	✗
• Angebote bearbeiten	✓	✓	✗
• Angebote löschen	✓	✗	✗
• Angebote aussortieren	✓	✗	✗
• Angebotsübersicht anzeigen	✓	✓	✓

Beispiel: Ein Manager hat uneingeschränkten Zugriff und Bearbeitungsmöglichkeit für Kampagnen und Angebote. Ein Überprüfer kann auf Kampagnen und Angebote zugreifen, er hat jedoch keine Berechtigung, diese hinzuzufügen, zu bearbeiten, zu löschen oder auszuführen.

Option können sie auch Benutzergruppen in IBM Unica Marketing erstellen, die diesen Rollen entsprechen, und dann Benutzerberechtigungen zuweisen, indem Sie diesen Gruppen einfach Benutzer hinzufügen.

Die folgende Tabelle enthält einen Beispielsatz für Objektberechtigungen dieses Szenarios.

Tabelle 2. Objektberechtigungen für dieses Szenario

Funktionen/Rolle	Manager	Designer	Überprüfer
Kampagnen	✓	✗	✗
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✗
• Kampagnen bearbeiten	✓	✓	✗
• Kampagnen löschen	✓	✓	✗
• Kampagnen ausführen	✓	✗	✗
• Kampagnenübersicht anzeigen	✓	✓	✓
Angebote	✓	✗	✗
• Angebote hinzufügen	✓	✓	✗
• Angebote bearbeiten	✓	✓	✗

Tabelle 2. Objektberechtigungen für dieses Szenario (Forts.)

Funktionen/Rolle	Manager	Designer	Überprüfer
• Angebote löschen	✓	✗	✗
• Angebote aussortieren	✓	✗	✗
• Angebotsübersicht anzeigen	✓	✓	✓

Szenario 2: Unternehmen mit mehreren unterschiedlichen Abteilungen

Ihr Unternehmen verfügt über zwei verschiedene Abteilungen, Ost und West, zwischen denen keine Daten ausgetauscht werden.In jeder Abteilung benötigen Personen mit unterschiedlichen Funktionen Zugriff auf dieselben Objekte (Kampagnen, Angebote, Vorlagen), jedoch mit unterschiedlichen Berechtigungen für diese Objekte, die von ihrer jeweiligen Rolle abhängen.

Lösung

Definieren von zwei unterschiedlichen Sicherheitsrichtlinien mit den entsprechenden Rollen und Berechtigungen. Die Rollen in den einzelnen Sicherheitsrichtlinien können gleich oder unterschiedlich sein, je nachdem, welche Anforderungen für eine Abteilung gelten. Abgesehen von den Einzelpersonen, die in beiden Abteilungen arbeiten (z. B. der Controller, Manager für beide Abteilungen oder der CEO), sollte jedem Benutzer eine Rolle in nur einer Richtlinie zugewiesen werden. Weisen Sie den Benutzern der globalen Richtlinie keine Rolle zu.Weisen Sie Benutzern, die für mehrere Abteilungen arbeiten, eine Rolle in der globalen Richtlinie zu, und gewähren Sie die gewünschten Berechtigungen.

Erstellen Sie Ordner auf der obersten Ebene, die den Richtlinien angehören, um Kampagnen, Angebote usw. zu speichern. Diese Ordner sind für alle Abteilungen unterschiedlich. Benutzer mit Rollen in einer Richtlinie können die Objekte, die zu der anderen Richtlinie gehören, nicht anzeigen.

Die folgenden Tabellen enthalten nur einen Beispielsatz der möglichen Objektberechtigungen in Campaign.

Tabelle 3. Sicherheitsrichtlinie der östlichen Abteilung

Funktionen/ Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Manager	Designer	Überprüfer
Kampagnen	✓	✓	✓	✗	✗
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✓	✓	✗
• Kampagnen bearbeiten	✓	✓	✓	✓	✗

Tabelle 3. Sicherheitsrichtlinie der östlichen Abteilung (Forts.)

Funktionen/ Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Manager	Designer	Überprüfer
• Kampagnen löschen	✓	✓	✓	✓	✗
• Kampagnenübersicht anzeigen	✓	✓	✓	✓	✓
Angebote	✓	✓	✓	(✗)	(✗)
• Angebote hinzufügen	✓	✓	✓	✓	✗
• Angebote bearbeiten	✓	✓	✓	✓	✗
• Angebote löschen	✓	✓	✓	✗	✗
• Angebotsübersicht anzeigen	✓	✓	✓	✓	✓

Tabelle 4. Sicherheitsrichtlinie der westlichen Abteilung

Funktionen/ Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Manager	Designer	Überprüfer
Kampagnen	✓	✓	✓	(✗)	(✗)
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✓	✓	✗
• Kampagnen bearbeiten	✓	✓	✓	✓	✗
• Kampagnen löschen	✓	✓	✓	✓	✗
• Kampagnenübersicht anzeigen	✓	✓	✓	✓	✓
Angebote	✓	✓	✓	(✗)	(✗)
• Angebote hinzufügen	✓	✓	✓	✓	✗
• Angebote bearbeiten	✓	✓	✓	✓	✗

Tabelle 4. Sicherheitsrichtlinie der westlichen Abteilung (Forts.)

Funktionen/ Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Manager	Designer	Überprüfer
• Angebote löschen	✓	✓	✓	✗	✗
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✓	✓	✓

Szenario 3: Eingeschränkter Zugriff innerhalb einer Abteilung

Die Mitarbeiter in einer Abteilung Ihres Unternehmens benötigen Lesezugriff auf dieselben Objektarten (Kampagnen, Angebote, Vorlagen usw.), sie dürfen jedoch nur ihre eigenen Objekte und Objekte in Ordnern, die ihnen zugeordnet sind, bearbeiten und löschen.

Lösung

Definieren Sie die Rolle "Read-Only", die nur Leseberechtigungen für Objekte erteilt. Weisen Sie alle in der Abteilung dieser Rolle zu. Bewahren Sie die für die Rollen "Owner" und "Folder Owner" definierten Standardberechtigungen.

Anmerkung: Wenn Ihr Unternehmen nur eine einzelne Sicherheitsrichtlinie benötigt, können Sie die globale Richtlinie verwenden und sie allen Benutzern mit der Rolle "Review" zuweisen.

Jeder Benutzer kann seine eigenen Objekte und Objekte in seinen eigenen Ordnern bearbeiten oder löschen (in der Rolle "Eigner" bzw. in der Rolle "Ordnereigner"), aber Objekte und Ordner, deren Eigner andere Benutzer sind, nur anzeigen (in der Rolle "Schreibgeschützt").

Die folgende Tabelle enthält einen Beispielsatz für Objektberechtigungen dieses Szenarios.

Tabelle 5. Objektberechtigungen für Szenario 3

Funktionen/Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Überprüfer
Kampagnen	✓	✓	✗
• Kampagnen hinzufügen	✓	✓	✗
• Kampagnen bearbeiten	✓	✓	✗
• Kampagnen löschen	✓	✓	✗
• Kampagnenübersicht anzeigen	✓	✓	✓
Angebote	✓	✓	✗

Tabelle 5. Objektberechtigungen für Szenario 3 (Forts.)

Funktionen/Rolle	Ordnereigner	Objekteigner	Überprüfer
• Angebote hinzufügen	✓	✓	✗
• Angebote bearbeiten	✓	✓	✗
• Angebote löschen	✓	✓	✗
• Angebotsübersicht anzeigen	✓	✓	✓

Implementieren von Sicherheitsrichtlinien

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sicherheitsrichtlinien in Campaign erstellt und gelöscht werden und wie Sie Sicherheitsrichtlinien auf Ordner und Objekte in Campaign anwenden.

Anmerkung: Ihnen muss die Berechtigung zum Verwalten der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" in Marketing Platform zugewiesen sein, um mit Campaign-Sicherheitsrichtlinien zu arbeiten. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen darf nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderes Konto mit der Rolle "PlatformAdminRole" in allen Partitionen mit den Sicherheitsrichtlinien arbeiten.

So erstellen Sie eine Sicherheitsrichtlinie

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**. Die Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter dem Knoten "Campaign" die Partition aus, der Sie eine Sicherheitsrichtlinie hinzufügen wollen.
3. Klicken Sie auf **Globale Richtlinie**.
4. Klicken Sie rechts auf der Seite auf **Richtlinie hinzufügen**.
5. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Richtlinie ein.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

   Die neue Richtlinie wird unter "Globale Richtlinie" auf der Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" aufgelistet. Standardmäßig enthält die Richtlinie die Rollen "Folder Owner" und "Object Owner".

So löschen Sie eine Sicherheitsrichtlinie

Gehen Sie nach dem folgenden Verfahren vor, um beliebige, vom Benutzer erstellte Sicherheitsrichtlinien in Campaign zu löschen, die nicht verwendet werden. Die globale Richtlinie kann nicht gelöscht werden.

Anmerkung: Löschen Sie keine Sicherheitsrichtlinien, die auf Objekte in Campaign angewendet wurden. Wenn Sie eine Sicherheitsrichtlinie löschen müssen, die aktuell verwendet wird, legen Sie zunächst für das Sicherheitsobjekt aller Objekte/Ordner, die die betreffende Sicherheitsrichtlinie verwenden, eine andere Richtlinie (z. B. die globale Richtlinie) fest. Andernfalls kann möglicherweise nicht mehr auf diese Objekte zugegriffen werden.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**.

Die Seite "Benutzerrollen & Berechtigungen" wird angezeigt.

2. Wählen Sie unter dem Knoten "Campaign" die Partition aus, aus der Sie eine Sicherheitsrichtlinie löschen wollen.
3. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben **Globale Richtlinie**.
4. Klicken Sie auf die Richtlinie, die Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf **Richtlinie löschen**.

   Ein Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Richtlinie zu löschen.

Zuweisen von Sicherheitsrichtlinien an Ordner oder Objekte

Wenn Sie einen Ordner oder ein Objekt der obersten Ebene in Campaign erstellen, müssen Sie dafür eine Sicherheitsrichtlinie auswählen. Sie können nur Richtlinien, denen Sie eine Rolle zugewiesen haben, zu Ordnern oder Objekten der obersten Ebene zuordnen.

Standardmäßig sind alle Objekte in Campaign der globalen Richtlinie zugeordnet. Sie können diese auf Wunsch jedoch auch einer optionalen benutzerdefinierten Richtlinie zuweisen.

Bei der Zuordnung einer Sicherheitsrichtlinie zu Ordnern oder Objekten sollten Sie die folgenden Regeln beachten:

- **Sie können keine Sicherheitsrichtlinie Objekten innerhalb von Ordnern zuweisen**. Objekte übernehmen automatisch die Sicherheitsrichtlinie des Ordners, in dem sie gespeichert sind.
- **Der Ordner der obersten Ebene legt die Sicherheitsrichtlinie fest.** Objekte innerhalb eines Ordners, inklusive untergeordneten Ordnern, übernehmen die Sicherheitsrichtlinie des übergeordneten Ordners. Die Sicherheitsrichtlinie des Ordners oder obersten Ebene bestimmt also die Sicherheitsrichtlinie der in diesem Ordner enthaltenen Objekte und untergeordneten Ordner. Aus diesem Grund können Sie eine Sicherheitsrichtlinie Objekten innerhalb von Ordnern nicht manuell zuweisen. Um die Sicherheitsrichtlinie eines Objekts zu ändern, müssen Sie das Objekt in einen Ordner mit der gewünschten Sicherheitsrichtlinie oder in den Stammordner der obersten Ebene verschieben.
- **Die Sicherheitsrichtlinie ändert sich, wenn Objekte verschoben oder kopiert werden.** Objekte und Ordner können zwischen verschiedenen Richtlinien verschoben oder kopiert werden. Der Benutzer, der die Aktion ausführt muss jedoch über Berechtigungen hierfür verfügen – sowohl in der Quell- als auch in der Zielrichtlinie.

  Nachdem ein Objekt oder Ordner in einen Ordner bzw. Speicherort verschoben oder kopiert wurde, dem eine andere Sicherheitsrichtlinie als dem Quellspeicherort zugewiesen ist, wird die Sicherheitsrichtlinie der Objekte der unteren Ebene oder untergeordneten Ordner automatisch der Sicherheitsrichtlinie des neuen Ordners bzw. Speicherorts zugewiesen.

Informationen zu Administratorberechtigungen in Campaign

Jeder Partition sind Administratorberechtigungen in Campaign zugewiesen. Diese Administrationsfunktionen unterscheiden sich von den objektbezogenen Funktionsberechtigungen in den Sicherheitsrichtlinien, inklusive der Globalen Sicherheitsrichtlinie. Benutzer mit diesen Berechtigungen können die Aktionen bei allen Objekten innerhalb der Partition durchführen, für die sie berechtigt sind.

Jede Partition verfügt über die folgenden vordefinierten Rollen:

- **Admin** — Alle Berechtigungen aktiviert. Dem Standardbenutzer `asm_admin` ist diese Rolle zugewiesen.
- **Execute** – Fast alle Berechtigungen aktiviert, außer Administrationsfunktionen wie z. B. das Durchführen von Bereinigungen, Ändern der Eigentümerschaft eines Objekts oder Ordners und das Verwalten von globalen Unterdrückungen.
- **Design** – Gleiche Berechtigungen wie die Rolle **Execute**.
- **Review** – Nur Leseberechtigungen für alle Objekte. Bei Flowcharts sind diese Benutzer berechtigt, den Bearbeitungsmodus, jedoch nicht den Speichermodus zu nutzen.

Sie können je nach Bedarf auch andere Administratorrollen für jede Partition hinzufügen.

Die Verfahren zur Verwaltung von Administratorrollen und Berechtigungen in Campaign sind die gleichen, wie die Verfahren zur Verwaltung von Rollen und Berechtigungen in der Marketing Platform.

So konfigurieren Sie die Berechtigungen für Berichtsordner

Sie können nicht nur den Zugriff auf die Menüoption **Analyse** und die Registerkarten **Analyse** für Objekttypen (z. B. Kampagnen und Angebote) steuern, sondern zudem auch Berechtigungen für Gruppen von Ordnern konfigurieren, und zwar basierend auf der Ordnerstruktur, in der die Berichte physisch auf dem IBM Cognos-System gespeichert sind.

1. Melden Sie sich als Campaign-Administrator mit der Rolle **ReportSystem** an.
2. Wählen Sie **Einstellungen > Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** aus.

   Das System ruft die Namen aller Ordner auf sämtlichen Partitionen des IBM Cognos-Systems ab. (Dies bedeutet, dass Sie Ordnerberechtigungen für alle Partitionen konfigurieren müssen, auch wenn Sie dies nur für eine Partition möchten.)
3. Wählen Sie **Einstellungen > Benutzerberechtigungen > Campaign** aus.
4. Wählen Sie die erste Partition unter dem Knoten **Campaign** aus.
5. Wählen Sie **Rollen hinzufügen und Berechtigungen zuweisen**.
6. Wählen Sie **Berechtigungen speichern und bearbeiten**.
7. Erweitern Sie im Formular **Berechtigungen** den Eintrag **Berichte**. Beachten Sie, dass der Eintrag **Berichte** erst vorhanden ist, nachdem Sie die Option **Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** das erste Mal ausgeführt haben.
8. Konfigurieren Sie die Zugriffseinstellungen für die Berichtsordner nach Bedarf, und speichern Sie die Änderungen.
9. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 8 für jede Partition.

Referenz: Administratorberechtigungen in Campaign

Campaign verfügt über Administratorberechtigungen in den folgenden Kategorien:

- Administration
- Zielgruppenebenen
- Datenquellen
- Dimensionshierarchien
- Verlauf
- Protokollierung
- Berichte (Ordnerberechtigungen)
- Systemtabellen
- Benutzertabellen
- Benutzervariablen

Anmerkung: Sie können die Berechtigungen für alle Funktionen innerhalb einer Kategorie bestimmen, indem Sie die Berechtigungen der Kategorieüberschrift festlegen.

Administration

Tabelle 6. Administration (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Überwachungsbereich aufrufen	Erlaubt den Zugriff auf den Campaign-Überwachungsbereich.
Überwachungsaufgaben ausführen	Erlaubt das Durchführen von Überwachungsaufgaben im Campaign-Überwachungsbereich.
Analysebereich aufrufen	Erlaubt den Zugriff auf Berichte im Campaign-Analysebereich.
Optimierungslink aufrufen	Wenn Optimize installiert ist, erlaubt diese Berechtigung den Zugriff auf die Anwendung.
Run `svradm` Command Line Tool	Erlaubt die Ausführung von Administratorfunktionen mit Campaign Server Manager (`unica_svradm`).
Run `genrpt` Command Line Tool	Erlaubt die Ausführung des Campaign-Dienstprogramms zur Berichtsgenerierung (`unica_acgenrpt`).
Flowcharts in den Bearbeitungsmodus übernehmen	Erlaubt die Übernahme der Kontrolle über Flowcharts von anderen Benutzern im Modus **Bearbeiten** oder **Ausführung**. **Anmerkung:** Durch Übernahme der Kontrolle über ein "gesperrtes" Flowchart wird der Zugriff für den anderen Benutzer gesperrt, und alle seit der letzten Speicherung am Flowchart vorgenommenen Änderungen gehen verloren.
Mit aktiven Flowcharts verbinden	Erlaubt das Herstellen einer Verbindung zu ausgeführten Flowcharts über Campaign Server Manager (`unica_svradm`) oder die Campaign-Benutzeroberfläche.
Serverprozesse beenden	Erlaubt das Beenden von Campaign Server (`unica_acsvr`) mit Campaign Server Manager (`unica_svradm`).
Campaign-Listener beenden	Erlaubt das Beenden des Campaign-Listeners (`unica_aclsnr`) mit dem Campaign Server Manager (`unica_svradm`) oder mit dem Dienstprogramm `svrstop`.
Run `sesutil` Command Line Tool	Erlaubt die Ausführung des Campaign-Sitzungsdienstprogramms zur Berichtsgenerierung (`unica_acsesutil`).

Tabelle 6. Administration (Administratorberechtigungen) (Forts.)

Berechtigung	Beschreibung
Einstellungen für virtuellen Speicher überschreiben	Erlaubt das Überschreiben der Einstellungen für den virtuellen Speicher in den erweiterten Einstellungen von Flowcharts.
Benutzerdefinierte Attribute aufrufen	Erlaubt den Zugriff auf und das Verwalten von benutzerdefinierten Attributdefinitionen der Seite "Campaign-Einstellungen".
Zellenbericht aufrufen	Erlaubt den Zugriff auf Zellenberichte über das Symbol **Berichte** auf der Seite **Bearbeiten** eines Flowcharts. Der Zugriff auf den Zelleninhaltsbericht ist hierbei ausgeschlossen, es sei denn, diese Berechtigung wird explizit gewährt.
Zellenbericht exportieren	Wenn der Zugriff auf Zellenberichte gewährt ist, erlaubt diese Berechtigung den Druck und Export von Zellenberichten.
Zelleninhaltsbericht aufrufen	Erlaubt den Zugriff auf den Zelleninhaltsbericht über das Symbol **Berichte** auf der Seite **Bearbeiten** eines Flowcharts.
Zelleninhaltsbericht exportieren	Wenn der Zugriff auf den Zelleninhaltsbericht gewährt ist, erlaubt diese Berechtigung den Druck und Export des Zelleninhaltsberichts.
Bereinigung durchführen	Erlaubt die Durchführung von Bereinigungen mit `unica_acclean` oder einem benutzerdefinierten Tool.
Objekt-/Ordnerbesitz ändern	Erlaubt das Ändern des Eigentumsrechts eines Objekts oder Ordners.

Zielgruppenebenen

Tabelle 7. Zielgruppenebenen (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Zielgruppenebenen hinzufügen	Erlaubt das Erstellen von neuen Zielgruppenebenen unter **Zielgruppenebenen verwalten** auf der Seite "Campaign-Einstellungen".
Zielgruppenebenen löschen	Erlaubt das Löschen von Zielgruppenebenen unter **Zielgruppenebenen verwalten** auf der Seite "Campaign-Einstellungen".
Globale Unterdrückung verwalten	Erlaubt die Erstellung und Konfiguration globaler Unterdrückungssegmente in Campaign.
Unterdrückung in Flowchart inaktivieren	Erlaubt das Inaktivieren oder Aktivieren des Kontrollkästchens **Globale Unterdrückung für dieses Flowchart inaktivieren** im Flowchart-Dialogfeld "Erweiterte Einstellungen".

Datenquellen

Tabelle 8. Datenquellen (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Zugriff auf Datenquellen verwalten	Erlaubt das Verwalten von Anmeldungen bei Datenquellen aus dem Administrationsbereich und in Flowcharts.
Speichern mit Datenbankauthentifizierung festlegen	Erlaubt das Aktivieren des Flags **Mit Authentifizierungsinfo der Datenbank speichern** in Tabellenkatalogen und Flowchart-Vorlagen.

Dimensionshierarchien

Tabelle 9. Dimensionshierarchien (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Dimensionshierarchien hinzufügen	Erlaubt das Erstellen neuer Dimensionshierarchien.
Dimensionshierarchien bearbeiten	Erlaubt das Bearbeiten vorhandener Dimensionshierarchien.
Dimensionshierarchien löschen	Erlaubt das Löschen vorhandener Dimensionshierarchien.
Dimensionshierarchien aktualisieren	Erlaubt das Aktualisieren vorhandener Dimensionshierarchien.

Verlauf

Tabelle 10. Verlauf (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
In Kontaktprotokolltabellen protokollieren	Erlaubt das Aktivieren oder Inaktivieren der Protokollierung in Kontaktprotokolltabellen beim Konfigurieren von Kontaktprozessen.
Kontaktprotokoll löschen	Erlaubt das Löschen von Einträgen aus den Kontaktprotokolltabellen.
In Antwortprotokolltabellen protokollieren	Erlaubt das Aktivieren oder Inaktivieren der Protokollierung in Antwortverlaufstabellen beim Konfigurieren des Antwortprozesses.
Antwortprotokoll löschen	Erlaubt das Löschen von Einträgen aus den Antwortverlaufstabellen.

Protokollierung

Tabelle 11. Protokollierung (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
System- und Flowchartprotokolle anzeigen	Erlaubt das Anzeigen von Flowchart-Protokollen und des Systemprotokolls.
Flowchartprotokolle löschen	Erlaubt das löschen von Flowchart-Protokollen.
Protokolloptionen für Flowchart überschreiben	Erlaubt das Überschreiben der standardmäßigen Flowchart-Protokolloptionen.

Berichte (Ordnerberechtigungen)

Der Knoten "Berichte" wird auf der Seite mit Partitionsberechtigungen angezeigt, nachdem Sie die Option **Synchronisierung der Berichtsordnerberechtigungen** im Menü **Einstellungen** zum ersten Mal ausgeführt haben. Bei der Synchronisierung wird die Ordnerstruktur der physisch auf dem IBM Cognos-System gespeicherten Berichte ermittelt. Anschließend werden die Namen dieser Ordner unter diesem Knoten aufgelistet.

Die Einstellungen unter diesem Knoten gewähren oder verweigern der Zugriff auf die Berichte in den in der Liste enthaltenen Ordnern.

Systemtabellen

Tabelle 12. Systemtabellen (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Systemtabellen zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Systemtabellen.
Systemtabellen neu zuordnen	Erlaubt das Neuzuordnen von Systemtabellen.
Zuordnung von Systemtabellen aufheben	Erlaubt das Aufheben der Zuordnung von Systemtabellen.
Systemtabelleneinträge löschen	Erlaubt das Löschen von Datensätzen aus Systemtabellen.

Benutzertabellen

Tabelle 13. Benutzertabellen (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Basistabellen zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Basistabellen.
Dimensionstabellen zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Dimensionstabellen.
Allgemeine Tabellen zuordnen	Erlaubt das Zuordnen allgemeiner Tabellen.
Dateien mit begrenzter Satzlänge zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Benutzertabellen zu Dateien mit Trennzeichen.
Flachdatei mit fester Breite zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Benutzertabellen zu Textdateien mit fester Breite.
Datenbanktabellen zuordnen	Erlaubt das Zuordnen von Benutzertabellen zu Datenbanktabellen.
Benutzertabellen neu zuordnen	Erlaubt das Neuzuordnen von Benutzertabellen.
Zuordnung von Benutzertabellen aufheben	Erlaubt das Aufheben der Zuordnung von Benutzertabellen.
Zähler und Werte neu berechnen	Erlaubt die Verwendung der Schaltfläche **Berechnen** in Tabellenzuordnungen, um Tabellenzähler und -werte neu zu berechnen.
Raw SQL verwenden	Erlaubt die Verwendung von Raw SQL in Auswählen-Prozessabfragen, benutzerdefinierten Makros und Dimensionshierarchien.

Benutzervariablen

Tabelle 14. Benutzervariablen (Administratorberechtigungen)

Berechtigung	Beschreibung
Benutzervariablen verwalten	Erlaubt das Erstellen, Löschen und Festlegen von Standardwerten für Benutzervariablen in Flowcharts.
Benutzervariablen verwenden	Erlaubt das Verwenden von Benutzervariablen in Ausgabedateien oder Tabellen.

Verwaltung des Windows-Identitätswechsels

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Informationen:

- „Was ist Windows-Identitätswechsel?”
- „Warum wird ein Windows-Identitätswechsel verwendet?”
- „Welche Beziehung besteht zwischen Campaign-Benutzern und Windows-Benutzern?”
- „Die Windows-Identitätswechselgruppe”
- „Windows-Identitätswechsel und Anmeldung bei IBM Unica Marketing” auf Seite 49

Was ist Windows-Identitätswechsel?

Der Windows-Identitätswechsel ist ein Mechanismus, der es Campaign-Administratoren ermöglicht, Campaign-Benutzer Windows-Benutzern zuzuordnen. Von einem Campaign-Benutzer aufgerufene Campaign-Prozesse werden dann mit dem Berechtigungsnachweis des entsprechenden Windows-Benutzers ausgeführt.

Beispiel: Wenn der Windows-Identitätswechsel aktiviert ist und der Campaign-Benutzer `jsmith` ein Flowchart bearbeitet, wird ein `unica_acsvr`-Prozess unter der Windows-Benutzer-ID gestartet, die dem Marketing Platform-Anmeldenamen `jsmith` zugeordnet ist.

Warum wird ein Windows-Identitätswechsel verwendet?

Mithilfe des Windows-Identitätswechsels können Sie die Sicherheitsberechtigungen der Windows-Ebene für den Dateizugriff nutzen. Wenn Sie mit einem NTFS-System arbeiten, können Sie dann den Zugriff auf Dateien und Verzeichnisse für Benutzer und Gruppen steuern.

Der Windows-Identitätswechsel ermöglicht es Ihnen außerdem, die Windows-Tools zur Systemüberwachung zu nutzen. Mit diesen können Sie feststellen, welche Benutzer welche `unica_acsvr`-Prozesse auf dem Server ausführen.

Welche Beziehung besteht zwischen Campaign-Benutzern und Windows-Benutzern?

Um einen Windows-Identitätswechsel zu verwenden, müssen Sie eine Eins-zu-eins-Beziehung zwischen Campaign-Benutzern und Windows-Benutzern herstellen. Das heißt, jeder Campaign-Benutzer muss einem Windows-Benutzer mit dem exakt gleichen Benutzernamen entsprechen.

In der Regel beginnt die Administration mit einer Gruppe vorhandener Windows-Benutzer, die mit Campaign arbeiten werden. Sie müssen Campaign-Benutzer in Marketing Platform erstellen, deren Namen exakt denen der zugehörigen Windows-Benutzer entsprechen.

Die Windows-Identitätswechselgruppe

Jeder Windows-Benutzer, für den Sie einen Campaign-Benutzer eingerichtet haben, muss in eine spezielle Windows-Identitätswechselgruppe eingefügt werden. Anschließend müssen Sie diese Gruppe bestimmten Richtlinien zuweisen.

Zur Vereinfachung von Administrationsaufgaben können Sie der Gruppe anschließend die Berechtigungen `Lesen/Schreiben/Ausführen` für das Campaign-Partitionsverzeichnis zuweisen.

Windows-Identitätswechsel und Anmeldung bei IBM Unica Marketing

Bei aktiviertem Windows-Identitätswechsel werden Campaign-Benutzer nach ihrer Anmeldung bei Windows über eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on) automatisch bei IBM Unica Marketing angemeldet. Wenn diese nun ein Browserfenster öffnen und auf die IBM Unica Marketing-URL gehen, müssen sie sich nicht erneut anmelden und gelangen sofort auf die IBM Unica Marketing-Startseite.

Windows-Identitätswechsel verwenden

Zur Einrichtung des Windows-Identitätswechsels müssen die folgenden, in diesem Abschnitt beschriebenen Aufgaben ausgeführt werden:

- „Windows-Identitätswechseleigenschaft festlegen"
- „Erstellen von Campaign-Benutzern"
- „Windows-Identitätswechselgruppe erstellen"
- „Windows-Identitätswechselgruppe Richtlinien zuweisen" auf Seite 50
- „Windows-Identitätswechselgruppe Berechtigungen zuweisen" auf Seite 50

Anmerkung: Zur Ausführung des Windows-Identitätswechsel sind LDAP und Active Directory erforderlich. Einzelheiten zur Einrichtung von LDAP und Active Directory finden Sie im *IBM UnicaMarketing Platform-Administratorhandbuch*.

Windows-Identitätswechseleigenschaft festlegen

Legen Sie auf der Konfigurationsseite den Wert der Eigenschaft `enableWindowsImpersonation` in der Kategorie `Campaign` > `unicaACListener` auf `TRUE` fest.

Anmerkung: Je nach Konfiguration des Windows-Domänencontrollers gelten möglicherweise weitere Eigenschaftenanforderungen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur einmaligen Anmeldung (Single Sign-on) im *Marketing Platform-Administratorhandbuch*.

Erstellen von Campaign-Benutzern

Sie können mit Marketing Platform interne oder externe Campaign-Benutzer erstellen.

Zur Erstellung externer Benutzer konfigurieren Sie Active Directory-Benutzer und Gruppensynchronisierung. Der Anmeldename jedes erstellten Benutzern muss genau mit dem Windows-Benutzernamen des jeweiligen Benutzers übereinstimmen.

Windows-Identitätswechselgruppe erstellen

Anmerkung: Zum Ausführen dieser Aufgabe müssen Sie über Administratorrechte auf dem Windows-Server verfügen.

Erstellen Sie eine Windows-Gruppe speziell für Campaign-Benutzer. Fügen Sie dieser Gruppe dann die Windows-Benutzer hinzu, die Campaign-Benutzern entsprechen.

Weitere Informationen zum Erstellen von Gruppen finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.

Windows-Identitätswechselgruppe Richtlinien zuweisen

Anmerkung: Zum Ausführen dieser Aufgabe müssen Sie über Administratorrechte auf dem Windows-Server verfügen.

Nachdem Sie eine Windows-Gruppe zum Speichern von Benutzern erstellt haben, die Campaign-Benutzern entsprechen, müssen Sie die Gruppe den folgenden Richtlinien hinzufügen:

- Anpassen von Speicherkontingenten für einen Prozess
- Erstellen von Token-Objekt
- Ersetzen eines Tokens auf Prozessebene

Weitere Informationen zum Zuweisen von Gruppen zu Richtlinien finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.

Windows-Identitätswechselgruppe Berechtigungen zuweisen

Gewähren Sie mit Windows Explorer der Windows-Identitätswechselgruppe den Zugriff `read/write/execute` auf den Unterordner "partitions/*Name_der_Partition*" Ihrer Campaign-Installation.

Weitere Informationen zum Zuweisen von Berechtigungen für Ordner finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.

Informationen zur Unterstützung der Proxyserver-Authentifizierung

Die Unterstützung der Proxyserver-Authentifizierung ist für Kunden verfügbar, die Campaign konfigurieren und ausführen möchten, so dass der gesamte Internetverkehr durch einen Proxyserver geführt werden muss. Diese Funktion aktiviert die Active-X-Komponente, damit sich Campaign über einen Proxyserver verbindet, der eine Authentifizierung benötigt, und automatisch gespeicherte Anmeldedaten (für einzelne Benutzer) weitergibt. Sie können den Zugriff über einen Proxy konfigurieren, indem Sie den folgenden Authentifizierungsmechanismus verwenden:

- Grundlegend
- Digest
- NTLM (NT LAN Manager)
- Vereinbaren (kann sich in entweder Kerberos oder NTML auflösen)

Anmerkung: Die tatsächlich unterstützte Version des Mechanismus, wird vom Internet Explorer festgelegt.

Informationen zur Unterstützung von Einstellungen eines lokalen Netzwerks im Browser

Die Active-X-Komponente unterstützt die Optionen des Internet Explorer (IE) zu Einstellungen eines lokalen Netzwerks (LAN) für:

- Automatische Konfiguration, einschließlich von Optionen, die automatisch Einstellungen ermitteln und ein Proxy-Auto-Config-Script (PAC) als automatisches Konfigurationsscript verwenden.

- Proxyserver, einschließlich von Optionen, die einen Proxyserver für Ihr LAN verwenden, um einen Proxyserver für lokale Adressen zu umgehen, sowie erweiterte Einstellungen für die HTTP-Proxyadresse und den -Port sowie Ausnahmen verwenden.

Anmerkung: Die Active-X-Komponente macht es erforderlich, dass die Adresse der PAC-Datei, falls verfügbar, entweder das http- oder das https-Schema verwendet (z. B. `http://machine:port/proxy.pac`). Obwohl IE auch das file-Schema erkennt (z. B. `file://C:/windows/proxy.pac`), kann die Active-X-Komponente die PAC-Datei nicht lokalisieren, wenn das file-Schema verwendet wird. Die Active-X-Komponente kann die PAC-Datei möglicherweise ebenfalls nicht lokalisieren, wenn eine Authentifizierung erforderlich ist, z. B. wenn die PAC-Datei von einem Web-Server bedient wird, der eine Authentifizierung erforderlich macht.

So legen Sie die Authentifizierungsanmeldeinformationen für eine virtuelle Datenquelle namens Proxy fest

Für jeden Campaign-Benutzer müssen in Marketing Platform Authentifizierungsanmeldeinformationen (Benutzernamen und Kennwort) für eine virtuelle Datenquelle namens "Proxy" festgelegt werden. Diese Anmeldeinformationen werden zum Herstellen der Verbindung mit dem Proxy-Server verwendet.

1. Fügen Sie auf der Seite **Einstellungen > Benutzer** für jeden Campaign-Benutzer eine Datenquelle mit Namen `Proxy` hinzu.
2. Legen Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den Proxy-Server als Benutzernamen und Kennwort für die Proxy-Datenquelle fest.

Anmerkung: Die Daten werden beim Speichern in Marketing Platform automatisch verschlüsselt; die Codierung (nicht Verschlüsselung) erfolgt jedoch nur bei der Übergabe vom Webserver an die Active-X-Implementierung. Wenn zusätzliche Sicherheit für diese Kommunikation erforderlich ist, müssen Sie Campaign für die Verwendung von SSL konfigurieren.

Anmerkung: Wenn sich der Benutzername oder das Kennwort für den Proxy-Server ändert, müssen die Authentifizierungswerte entsprechend angepasst werden, indem die Werte für die "Proxy"-Datenquelle der einzelnen Benutzer geändert werden.

Kapitel 5. Verwalten der Konfiguration

Bei der Erstinstallation von IBM Unica Marketing werden auf der Seite "Konfiguration" nur die Eigenschaften, mit denen IBM Unica Marketing Platform konfiguriert wird, und einige globale Konfigurationseigenschaften angezeigt. Wenn Sie zusätzliche IBM Unica Marketing-Anwendungen installieren, werden die Eigenschaften zur Konfiguration dieser Anwendungen in Marketing Platform registriert. Diese Eigenschaften werden dann auf der Seite "Konfiguration" angezeigt. Dort können Sie die zugehörigen Werte festlegen oder bearbeiten.

Einige Anwendungen verfügen möglicherweise über zusätzliche Konfigurationseigenschaften, die nicht im zentralen Repository gespeichert sind. Ausführliche Informationen zu allen Konfigurationsoptionen für die Anwendung finden Sie in der Anwendungsdokumentation.

Informationen über Eigenschaftskategorien

Nach der Installation von Marketing Platform sind die Kategorien **Reports**, **General** und **Platform** verfügbar. Diese Kategorien enthalten folgende Eigenschaften, die für alle in einer Suite installierten IBM Unica Marketing-Anwendungen gelten.

- Die Standardeinstellung für das Gebietsschema
- Die Kategorie **Security** sowie Unterkategorien mit Eigenschaften, in denen Anmeldemodi und modusspezifische Einstellungen angegeben werden.
- Kennworteinstellungen
- Eigenschaften, mit denen Datenfilter konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen Ablaufpläne konfiguriert werden
- Eigenschaften, mit denen die Berichtsfunktion konfiguriert wird

Je nach IBM Unica Marketing-Anwendungen können zusätzliche Anwendungen anwendungsspezifische Kategorien und Unterkategorien enthalten. Nach der Installation von Campaign etwa enthält die Kategorie **Campaign** Eigenschaften und Unterkategorien zu Campaign.

Bestimmen von Kategorietypen

Eine Kategorie kann einer von drei möglichen Typen angehören, die wie im Folgenden dargestellt durch unterschiedliche Symbole bestimmt werden können.

Kategorietyp	Symbol
Kategorien, deren Eigenschaften konfiguriert werden können	
Kategorien, deren Eigenschaften nicht konfiguriert werden können	
Vorlagenkategorien, mit denen eine Kategorie erstellt werden kann	

Duplizieren von Kategorien mit Vorlagen

Die Eigenschaften für eine IBM Unica Marketing-Anwendung werden bei Marketing Platform registriert, wenn die Anwendung installiert wird. Wenn die Konfigu-

ration einer Anwendung die Duplizierung einer Kategorie erfordert, wird eine Kategorievorlage bereitgestellt. Zur Erstellung einer Kategorie duplizieren Sie die Vorlage. Sie können z. B. eine neue Campaign-Partition oder -Datenquelle erstellen, indem Sie die entsprechende Vorlage duplizieren. Außerdem können Sie jede Kategorie, die aus einer Vorlage erstellt wurde, auch wieder löschen.

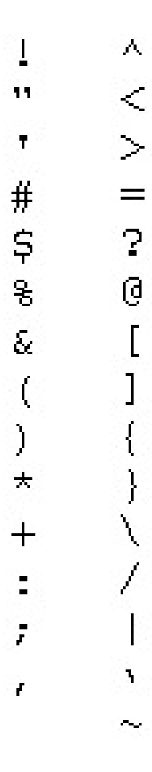
Bestimmen von Kategorievorlagen

Auf der Seite "Konfiguration" werden Kategorievorlagen in der Navigationsstruktur angezeigt. Eine Kategorievorlage in der Struktur erkennen Sie daran, dass die Bezeichnung kursiv geschrieben ist und in Klammern steht.

Benennen einer neuen Kategorie

Bei der Benennung einer neuen Kategorie gelten folgende Einschränkungen:

- Der Name muss innerhalb der Kategorien derselben Ebene in der Struktur (d. h. bei Kategorien innerhalb derselben übergeordneten Kategorie) eindeutig sein.
- Die nachfolgend aufgeführten Zeichen sind in Kategorienamen nicht zulässig.



Außerdem darf zu Beginn des Namens kein Punkt stehen.

Löschen von Kategorien, die aus Vorlagen erstellt wurden

Standardmäßig kann jede Kategorie, die aus einer Vorlage erstellt wurde, auch wieder gelöscht werden.

Löschen von Kategorien

Auf der Seite "Konfiguration" können einige Kategorien gelöscht werden, andere jedoch nicht. Jede Kategorie, die Sie aus einer Vorlage erstellt haben, können Sie

auch wieder löschen. Wenn ein IBM Unica Marketing-Produkt registriert wurde, können möglicherweise auch einige der darin enthaltenen Kategorien gelöscht werden.

Bei Kategorien, die auf der Seite "Konfiguration" gelöscht werden können, wird auf der Seite "Einstellungen" der Link **Kategorie löschen** angezeigt. Diese Seite wird angezeigt, wenn Sie die Kategorie in der Navigationsstruktur auswählen.

Informationen über Eigenschaftsbeschreibungen

Sie können folgendermaßen auf Eigenschaftsbeschreibungen zugreifen:

- Klicken Sie auf **Hilfe > Hilfe zu dieser Seite**, um die Onlinehilfe zu starten. Klicken Sie auf ein Produkt und auf den daraufhin geöffneten Seiten auf eine Konfigurationskategorie, um zu dem Thema zu navigieren, in dem alle Eigenschaften einer Kategorie beschrieben werden.
- Klicken Sie auf **Hilfe > Produktdokumentation**, um eine Seite zu öffnen, von der aus Sie auf die Produktdokumentation im PDF-Format zugreifen können.Sämtliche Eigenschaftsbeschreibungen sind im Anhang des *Marketing Platform-Administratorhandbuchs* verfügbar.

Informationen zum Aktualisieren der Anzeige

Die Schaltfläche "Aktualisieren" oben in der Navigationsstruktur "Konfiguration" ermöglicht folgende Funktionen:

- Aktualisierung des Inhalts der Struktur. Dies ist nützlich, wenn Sie die aktuellsten Informationen zu den Konfigurationseinstellungen abrufen möchten. Diese Einstellungen wurden möglicherweise aktualisiert, nachdem Sie die Struktur angezeigt haben (z. B., wenn eine Anwendung registriert oder die Registrierung aufgehoben wurde oder wenn eine andere Person Einstellungen aktualisiert hat).
- Wiederherstellen des Zustands der Navigationsstruktur, in dem sie sich bei Ihrer letzten Auswahl eines Knotens befand. Die Struktur wird dazu entsprechend reduziert oder erweitert.

  Wichtig: Wenn Sie sich im Bearbeitungsmodus befinden und dann auf **Aktualisieren** klicken, kehrt die Seite zum schreibgeschützten Modus zurück. Alle nicht gespeicherten Änderungen gehen verloren.

Informationen über die Standardbenutzereinstellung für das Gebietsschema

Die Marketing Platform enthält ein Standardattribut für das Gebietsschema, das für alle IBM Unica Marketing-Anwendungen gilt, die dieses implementieren. Diese Standardeinstellung können Sie festlegen, indem Sie in der Kategorie **Suite** den Wert der Einstellung **Regionseinstellung** angeben.

Weitere Informationen zu dieser Eigenschaft finden Sie in der Onlinehilfe im Bereich Konfiguration oder im *Marketing Platform Administratorhandbuch*. Informationen, ob eine IBM Unica Marketing-Anwendung dieses Attribut implementiert, finden Sie in der Dokumentation zu dieser Anwendung.

Sie können diese Standardwerte außerdem für einzelne Benutzer überschreiben, indem Sie die Werte dieser Eigenschaft im Konto des Benutzers ändern. Weitere Informationen finden Sie unter „Festlegen der Einstellungen für das Gebietsschema für einzelne Benutzer" auf Seite 13.

Bearbeiten von Eigenschaftswerten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Eigenschaftswerte auf der Seite "Konfiguration" bearbeitet werden.

So navigieren Sie zu einer Kategorie

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** in der Symbolleiste.

   Auf der Seite "Konfiguration" wird die Navigationsstruktur "Konfigurationskategorien" angezeigt.
3. Klicken Sie auf das Plus-Symbol neben einer Kategorie.

   Die Kategorie wird geöffnet und die Unterkategorien werden angezeigt. Falls die Seite Eigenschaften enthält, werden diese zusammen mit ihren aktuellen Werten angezeigt.
4. Fahren Sie mit dem Einblenden der Kategorien und der Unterkategorien fort, bis die Eigenschaft angezeigt wird, die Sie bearbeiten möchten.

So bearbeiten Sie Eigenschaftswerte

1. Navigieren Sie zur Kategorie, die die Eigenschaft enthält, die Sie festlegen wollen, wie unter „So navigieren Sie zu einer Kategorie" beschrieben.

   Aur der Seite "Einstellungen" der Kategorie wird eine Liste der Eigenschaften in der Kategorie und ihre aktuellen Werte angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.

   Auf der Seite "Einstellungen bearbeiten" der Kategorie werden die Eigenschaftswerte in editierbaren Feldern angezeigt.
3. Geben Sie Werte ein bzw. bearbeiten Sie diese wie gewünscht.

   In UNIX ist bei allen Datei- und Verzeichnisnamen die Groß- und Kleinschreibung zu beachten. Von Ihnen eingegebene Datei- und Ordnernamen müssen bezüglich Groß- und Kleinschreibung mit dem Datei- oder Ordnernamen in UNIX übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die Änderungen zu speichern oder auf **Abbrechen**, um die Seite ohne Speichern zu schließen.

Duplizieren und Löschen von Kategorien

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Kategorien auf der Seite "Konfiguration" dupliziert und gelöscht werden.

So erstellen Sie eine neue Kategorie nach Vorlage

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Vorlagenkategorie, die Sie duplizieren möchten.
   Im Gegensatz zu anderen Kategorien sind Vorlagenkategorien kursiv geschrieben und stehen in Klammern.
2. Klicken Sie auf die Vorlagenkategorie.
   Die Seite "Kategorie nach Vorlage erstellen" wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen in das Feld **Neuer Kategoriename** ein (erforderlich).
4. Sie können die Eigenschaften innerhalb der neuen Kategorie sofort oder später bearbeiten.
5. Klicken Sie auf **Speichern und beenden**, um die neue Konfiguration zu speichern.

Die neue Kategorie wird in der Navigationsstruktur angezeigt.

So löschen Sie eine Kategorie

1. Navigieren Sie auf der Seite "Konfiguration" zu der Kategorie, die Sie löschen möchten, und wählen Sie diese aus.

   Die Seite "Einstellungen" für die Kategorie wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Kategorie löschen**.

   Sie werden gefragt, ob Sie "*Name der Kategorie*" wirklich löschen möchten.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Die Kategorie wird nicht mehr in der Navigationsstruktur angezeigt.

Kapitel 6. Konfigurieren der Berichterstellung

Um Funktionen der Berichterstellung bereitzustellen, wird IBM Unica Marketing mit IBM Cognos, einer Business-Intelligence-Anwendung eines anderen Herstellers, integriert. Voraussetzung für die Berichtsfunktion sind die folgenden Komponenten:

- Eine Installation von IBM Cognos
- Ein Satz von IBM Unica Marketing-Komponenten, die IBM Enterprise-Anwendungen in die IBM Cognos-Installation integrieren
- Für mehrere IBM Unica Marketing-Anwendungen: Berichtsschemata, die Ihnen die Erstellung von Berichtsansichten oder -tabellen in den IBM-Systemtabellen ermöglichen
- Die Beispielberichte für die IBM Unica Marketing-Anwendung, die mit IBM Cognos Report Studio erstellt wurden

In diesem Kapitel werden die einzelnen Komponenten der Berichtsfunktion sowie die nach der Installation auszuführende Konfigurationsschritte erläutert. Informationen zur Installation des Berichtswesens siehe *IBM UnicaMarketing Platform-Installationshandbuch*.

Informationen über die Berichterstellung in der IBM Unica Marketing-Suite

IBM Unica Marketing-Anwendungen registrieren sich bei der Installation automatisch bei Marketing Platform. Während der Registrierung fügt jede Anwendung dem Menü **Analyse** einen Eintrag für sich hinzu.

Nachdem das Berichtspaket für die Anwendung konfiguriert wurde, ist Folgendes gegeben:

- Die Menüoption **Analyse** der Anwendung bietet Zugriff auf die objektübergreifenden Berichte.
- Berichte für ein einzelnes Objekt werden auf der Registerkarte **Analyse** der entsprechenden Objekte angezeigt.
- Die Dashboardberichte der Anwendung werden in den Beispieldashboards angezeigt und können zu neuen Dashboards hinzugefügt werden.

In der Regel werden die Berichtspakete für die IBM Unica-Produkte zusammen mit den IBM Unica-Anwendungen installiert. Nicht alle Berichtspakete umfassen Berichtsschemata, in allen sind jedoch die folgenden IBM Cognos BI-Komponenten enthalten:

- Ein anpassbares IBM Cognos-Metadaten-Berichtsmodell für die IBM Unica-Anwendungsberichte
- Anpassbare IBM Unica-Anwendungsberichte, die mit IBM Cognos 8 BI Report Studio erstellt wurden

- Referenzdokumentation, in der das Berichtsdatenmodell und die Berichte beschrieben werden

Das IBM Cognos-Modell bezieht sich auf die Berichtsansichten (oder -tabellen) in der IBM Unica-Anwendungsdatenbank und stellt diese Daten den IBM Cognos-Berichten zur Verfügung, die auch in IBM Unica-Berichtspaketen enthalten sind.

Unmittelbar nach der Installation liegen die Berichte im Standardstatus vor und sind als Beispielberichte zu betrachten. Warum? Weil viele IBM Unica-Anwendungen über einen Satz Objekte, Attribute oder Metriken verfügen, die hinzugefügt oder angepasst werden können. So können Sie in Campaign beispielsweise Antworttypen, benutzerdefinierte Kampagnenattribute, zusätzliche Zielgruppenebenen usw. hinzufügen. Nach der Implementierung des Datendesigns Ihres Systems rufen Sie die Berichtsfunktion erneut auf, um die Beispielberichte anzupassen und um neue Berichte zu erstellen.

Wie Sie die Berichte nach der Datendesignphase der Implementierung konfigurieren, hängt davon ab, welche IBM Unica-Anwendungen in Ihrem IBM Unica Marketing-System vorhanden sind.

- Bei Campaign und Interact passen Sie die Berichtsschemas an und aktualisieren anschließend die Ansichten oder Berichtstabellen, die während der Installation erstellt wurden. An diesem Punkt synchronisieren Sie das Cognos-Datenmodell mit den neu aktualisierten Berichtsansichten und veröffentlichen das geänderte Modell im Cognos Content Store. Nun stehen die neuen benutzerdefinierten Attribute in Report Studio zur Verfügung und Sie können sie den Beispielberichten hinzufügen oder neue Berichte mit diesen Attributen erstellen.
- Für IBM Unica-Anwendungen, die keine Berichtsschemata zur Verfügung stellen, und für eMessage (dessen Schemata nicht angepasst werden können) konfigurieren Sie nur die IBM Cognos-Berichte.

In diesem Abschnitt werden das Sicherheitsmodell, die Schemata, die Datenmodelle und die Berichte beschrieben.

Informationen über Berichte und Sicherheit

Die Berichtsfunktion wird durch die folgenden Zugriffskontrollmechanismen gesteuert:

- Die Möglichkeit für Benutzer, Berichte von der IBM Benutzeroberfläche aus auszuführen, hängt von den Berechtigungen ab, die von den Zugriffseinstellungen der IBM Unica-Anwendung gewährt werden. Bei Campaign, eMessage und Interact können Sie zudem den Zugriff auf Gruppen von Berichten gewähren oder verweigern, und zwar basierend auf der Ordnerstruktur auf dem IBM Cognos-System. (Diese Funktion steht für die übrigen Produkte nicht zur Verfügung.)
- Die Möglichkeit eines Administrators, die Schemata anzupassen oder den SQL-Berichtgenerator auszufügen, hängt von den für Marketing Platform konfigurierten Berechtigungen ab.
- Sie können das IBM Cognos 8 BI-System auch so konfigurieren, dass es die IBM Authentifizierung verwendet; so steuern Sie den Zugriff auf die IBM Anwendungsdaten vom IBM Cognos-System aus.

Informationen über Berechtigungen für Berichtsordner

Die IBM Cognos-Berichtspakete, die Sie auf dem IBM Cognos-System installieren, enthalten die Berichtsspezifikationen für die IBM Unica-Anwendungen, die in Ord-

nern organisiert sind. So trägt beispielsweise der Ordner für Interact den Namen "Interact Reports", und die Berichtsspezifikationen sind physisch in diesem Ordner auf dem IBM Cognos-System gespeichert.

Bei Campaign, eMessage und Interact können Sie Berechtigungen für Gruppen von Berichten konfigurieren und dabei die Ordnerstruktur zugrunde legen, in der die Berichte auf dem IBM Cognos-System gespeichert sind.

Synchronisieren mit dem IBM Cognos-Dateiverzeichnis

Um dem IBM Unica-System die Berichtsordner auf dem IBM Cognos-Sytem zur Kenntnis zu bringen, führen Sie die Option **Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** im Menü **Einstellungen** der IBM Unica-Benutzeroberfläche aus. Bei Auswahl dieser Option wird eine Verbindung zum IBM Cognos-System hergestellt und ermittelt, welche Ordner vorhanden sind. Anschließend wird ein Eintrag in den Listen mit Benutzerberechtigungen für die Campaign-Partitionen erstellt. Der Eintrag trägt den Namen **Berichte** und wird in den Berechtigungslisten zwischen den Einträgen **Protokoll** und **Systemtabellen** angezeigt. Wenn Sie den Eintrag erweitern, werden die Namen der Berichtsordner angezeigt; sie stellen nun Berechtigungen dar.

Die Standardeinstellung für die neuen Berechtigungen lautet "nicht gewährt". Daher müssen Sie nach Ausführung der Option **Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** Berechtigungen für die Berichtsordner konfigurieren. Andernfalls kann niemand mehr auf die IBM Cognos-Berichte zugreifen.

Partitionen und Ordnerpartitionen

Beachten Sie, dass bei einer Ordnersynchronisierung die Namen aller Ordner auf sämtlichen Partitionen des IBM Cognos-Systems abgerufen werden. Dies bedeutet, wenn Sie Berechtigungen für Berichtsordner für eine Partition konfigurieren, müssen Sie Berechtigungen für alle Partitionen konfigurieren.

Informationen über das Sichern des IBM Cognos BI-Systems

Wenn das IBM System in das IBM Cognos 8 BI-System integriert ist, bietet das IBM Cognos-System zwei Methoden zum Zugriff auf die IBM-Anwendungsdaten.

- Über die IBM Anwendungen: Wenn ein Benutzer einen Bericht von der IBM Benutzeroberfläche aus anfordert, kontaktiert das IBM System das IBM Cognos-System; dieses fragt daraufhin die Berichtsansichten oder -tabellen ab und sendet den Bericht an die IBM Benutzeroberfläche zurück.
- Über die IBM Cognos-Anwendungen: Wenn Sie in Framework Manager mit dem Datenmodell der IBM Anwendung oder in Report Studio mit den Anwendungsberichten arbeiten, stellen Sie eine Verbindung zur Datenbank der IBM Anwendung her.

Standardmäßig ist das Cognos-System nicht gesichert, sodass jeder Benutzer, der Zugriff auf die IBM Cognos-Anwendungen hat, auch auf die Daten aus der IBM Anwendungsdatenbank zugreifen kann.

IBM Unica-Authentifizierungsanbieter

Wenn IBM Cognos für die Verwendung der IBM Authentifizierung konfiguriert ist, kommuniziert der auf dem IBM Cognos 8 BI-System installierte IBM Unica-Authentifizierungsanbieter mit der Sicherheitsschicht von Marketing Platform, um Be-

nutzer zu authentifizieren. Um Zugriff zu erhalten, muss der Benutzer ein gültiger IBM Benutzer sein und einer Rolle zugewiesen sein, die eine der folgenden Berechtigungen gewährt:

- **report_system** – Diese Berechtigung gewährt auch Zugriff auf die Konfigurationsoptionen für Berichte in der IBM Benutzeroberfläche. Die Standardrolle **ReportsSystem** gewährt diese Berechtigung.
- `report_user` – Diese Berechtigung gewährt Zugriff auf die Berichte, nicht jedoch auf Konfigurationsoptionen für Berichte in der IBM Benutzeroberfläche. Die Standardrolle **ReportsUser** gewährt diese Berechtigung.

Es gibt zwei Authentifizierungsoptionen: "authenticated" und "authenticated per user".

Mode = authenticated

Im Authentifizierungsmodus "authenticated" wird die Kommunikation zwischen dem IBM Unica Marketing-System und dem IBM Cognos-System auf Computerebene gesichert.

Sie konfigurieren einen einzigen Berichtssystembenutzer und identifizieren diesen in den Konfigurationseinstellungen für Berichte. Zum Konfigurieren des Berichtssystembenutzers gehen Sie folgendermaßen vor:

- Erstellen Sie den Benutzer und weisen Sie ihn der Rolle "ReportsSystem" zu, die Zugriff auf alle Berichtsfunktionen gewährt.
- Speichern Sie die Anmeldedaten für das IBM Cognos-System in einer Benutzerdatenquelle.
- Weisen Sie ihr einen Namen zu, konventionsgemäß (nicht erforderlich) **cognos_admin**.

Der IBM Unica-Authentifizierungsanbieter authentifiziert Benutzer dann wie folgt.

- Jedes Mal, wenn ein IBM Unica Marketing-Benutzer versucht, einen Bericht anzuzeigen, verwendet Marketing Platform die im Datensatz des Berichtssystembenutzers gespeicherten Anmeldedaten für die Kommunikation mit dem Cognos-System. Der Authentifizierungsanbieter überprüft die Benutzerberechtigungen.
- Berichtersteller melden sich als Berichtssystembenutzer (cognos_admin) bei den IBM Cognos-Anwendungen an; der Authentifizierungsanbieter überprüft die Benutzerberechtigungen.

Mode = authenticated per user

Im Authentifizierungsmodus "authenticated per user" verwendet das System keinen Berichtssystembenutzer. Stattdessen wertet es die Benutzeranmeldedaten jedes einzelnen Benutzers aus.

- Jedes Mal, wenn ein IBM Benutzer versucht, einen Bericht anzuzeigen, verwendet Marketing Platform die Benutzerberechtigungen für die Kommunikation mit dem Cognos-System. Der Authentifizierungsanbieter überprüft die Benutzerberechtigungen.
- Berichtersteller melden sich mit ihrem eigenen Konto bei den IBM Cognos-Anwendungen an, und der Authentifizierungsanbieter überprüft ihre Anmeldedaten.

In diesem Modus müssen alle Benutzer entweder der Rolle "ReportsUser" oder "ReportsSystem" zugewiesen sein, um die Berichte sehen zu können. In der Regel weisen Sie die Rolle "ReportsSystem" einem oder zwei Administratoren und die

Rolle "ReportsUser" der Gruppe von IBM Benutzern zu, die Berichte in der IBM Benutzeroberfläche anzeigen können müssen.

Authentifizierung und Autorisierung

Außer der Überprüfung der Berichtsberechtigungen führt der Authentifzierungsanbieter keine weiteren Autorisierungsprüfungen durch. Berichtersteller, die sich bei den Cognos-Anwendungen anmelden, haben Zugriff auf alle Berichte auf dem Cognos-System, unabhängig davon, welche Berichtsordnerberechtigungen für sie auf dem IBM-System festgelegt sind.

Referenz zu Berichtsberechtigungen

Der Zugriff auf die Konfigurationsfunktionen für Berichte sowie auf die Berichte selbst wird mit den folgenden Einstellungen gesteuert.

Benutzeroberflächenelement	Zugriffssteuerung
Option **Konfiguration** im Menü **Einstellungen** (Berichtsschemata werden auf der Seite **Konfiguration** konfiguriert)	Die Platform-Berechtigung **Access to Configuration** unter **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen > Platform**
Optionen **SQL-Berichtgenerator** und **Berechtigungen für Synchronisierungsberichtsordner** im Menü **Einstellungen**	Die Berichtsberechtigung **report_system** unter **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen > Bericht** Die Standardrolle "ReportsSystem" gewährt diese Berechtigung.
Menü **Analyse**	Einstellungen für den Anwendungszugriff, die wie folgt nach Produkt variieren: • Für Campaign, eMessage und Interact die Berechtigung **Administration > Access Analysis Section** auf der Kampagnenpartitionsebene von **Einstellungen > Benutzerrollen & Berechtigungen**. • Für Marketing Operations und Distributed Marketing die Analyseberechtigungen in den Sicherheitsrichtlinien.
Registerkarten "Analyse"	Die Berechtigungen zu **Analysis** (oder **Analyze**) in den Sicherheitsrichtlinien der einzelnen Objekte.
Von den Berichten angezeigte Daten	Wenn als Authentifizierungsmodus des Cognos-Systems die Authentifizierung auf Benutzerbasis festgelegt ist, müssen Benutzer entweder über die Rolle "ReportsSystem" oder "ReportsUser" verfügen, um die Daten in einem Bericht sehen zu können.

Informationen über Berichtsschemata

Zur Implementierung der Berichterstellung für Campaign, Interact und eMessage erstellen Sie zunächst Berichtsansichten oder -tabellen, damit berichtspflichtige Daten für die Berichte extrahiert werden können. Die Berichtspakete für diese Anwendungen beinhalten Berichtsschemata, mit denen der SQL-Berichtgenerator SQL-Scripts generiert, die Berichtsansichten oder -tabellen erstellen.

Für Campaign und Interact passen Sie die Schemavorlagen so an, dass alle in die Berichte aufzunehmenden Daten dargestellt werden. Anschließend führen Sie den SQL-Berichtgenerator aus und wenden dann die Ergebnisscripts auf die Anwendungsdatenbanken an.

Das eMessage-Berichtsschemata können zwar nicht angepasst werden, dennoch müssen Sie oder das Installationsteam das SQL-Script generieren, mit dem die Berichtsansichten oder -tabellen erstellt werden, und anschließend die Scripts auf die eMessage-Datenbanken anwenden.

Die Berichtsschemata vereinfachen die Verwendung von Berichterstelllungstools anderer Anbieter für die Untersuchung von IBM Unica-Anwendungsdaten. Wenn Sie jedoch Berichte in der Benutzeroberfläche von IBM Unica Marketing anzeigen wollen, muss Ihre Installation in IBM Cognos 8 BI integriert sein.

Informationen über den SQL-Berichtgenerator

Der SQL-Berichtgenerator bestimmt anhand der Berichtsschemata die Analyselogik, die zum Extrahieren von Daten aus der IBM Unica-Anwendung erforderlich ist. Anschließend generiert er das SQL-Script, das Ansichten oder Berichtstabellen erstellt, die diese Logik implementieren. Dies ermöglicht es Business Intelligence-Tools, berichtspflichtige Daten zu extrahieren.

Während Installation und Konfiguration haben die Systemimplementierer Datenquelleneigenschaften konfiguriert, die die IBM Unica-Anwendungsdatenbanken identifizieren. Der SQL-Berichtgenerator setzt Verbindungen zu den Anwendungsdatenbanken für folgende Zwecke ein:

- Zur Überprüfung von Scripts, die Ansichten oder materialisierte Ansichten erstellen
- Zur Bestimmung der richtigen Datentypen für Scripts, die Berichtstabellen erstellen

Wenn die JNDI-Datenquellennamen falsch sind oder fehlen, kann der SQL-Berichtgenerator keine Scripts generieren, die Berichtstabellen erstellen.

Informationen über Implementierungsoptionen für Berichte

Wenn Sie den SQL-Berichtgenerator ausführen, geben Sie an, ob mit dem Script Ansichten, materialisierte Ansichten oder Tabellen erstellt werden sollen. Die geeignete Implementierungsoption hängt von der im System enthaltenen Datenmenge ab.

- Bei kleineren Implementierungen können Berichtsansichten ausreichend sein, die die Produktionsdaten direkt abfragen. Falls diese Ihre Anforderungen nicht erfüllen, erstellen Sie materialisierte Ansichten.
- Für mittelgroße Implementierungen sollten Sie entweder materialisierte Ansichten für die Produktionssystemdatenbank verwenden oder Berichtstabellen in einer eigenen Datenbank einrichten.
- Bei großen Implementierungen konfigurieren Sie eine eigene Berichtsdatenbank.

Bei allen Implementierungen können Sie mithilfe von Cognos Connection Administration planen, dass Berichte, die großen Datenmengen abrufen, in Nebenzeiten ausgeführt werden.

Materialisierte Ansichten und MS SQL Server

Die Berichtsfunktion unterstützt keine materialisierten Ansichten für MS SQL Server.

In SQL Server werden materialisierte Ansichten als "indizierte Ansichten" bezeichnet. Die Definition, die einen Index in einer SQL Server-Ansicht erstellt, kann jedoch bestimmte, in den Berichtsansichten enthaltene Aggregationen, Funktionen und Optionen nicht verwenden. Aus diesem Grund müssen Sie bei Verwendung einer SQL Server-Datenbank Ansichten oder Berichtstabellen erstellen.

eMessage und Oracle

Wenn Ihre Installation eMessage beinhaltet und Sie eine Oracle-Datenbank verwenden, müssen Sie materialisierte Ansichten oder Berichtstabellen verwenden.

Datensynchronisierung

Bestimmen Sie bei einer Implementierung mit generierten Ansichten oder Berichtstabellen, wie häufig die Daten mit den Produktionssystemdaten synchronisiert werden müssen. Planen Sie dann mit Ihren eigenen Datenbankverwaltungstools die entsprechenden Datensynchronisierungsprozesse, um die Berichtsdaten regelmäßig zu aktualisieren.

Informationen über Kontrollgruppen und Zielgruppen in Berichten

Die IBM Cognos 8 BI-Beispielberichte aus den Berichtspaketen enthalten sowohl Daten aus Zielgruppen als auch aus Kontrollgruppen. Damit diese Berichte verwendet werden können, verfügen die Berichtsschemata über zwei Spalten für jeden der standardmäßigen Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken sowie die standardmäßigen Antworttypen. Eine Spalte stellt die Antwort aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Antwort aus der Zielgruppe.

Wenn Sie beabsichtigen, die Beispielberichte zu erweitern oder eigene neue Berichte zu erstellen, ermitteln Sie, ob Ihre Berichte Antwortinformationen aus beiden Gruppen (Ziel- und Kontrollgruppe) enthalten müssen. Wenn dies der Fall ist und Sie Metriken oder Antworttypen hinzufügen, erstellen Sie im Berichtsschema zwei Spalten für dieses Element, eine für die Ziel- und eine für die Kontrollgruppe. Anderenfalls erstellen Sie im Berichtsschema nur eine Zielgruppenspalten für dieses Element.

Informationen über Zielgruppenebenen und Berichte

Standardmäßig beziehen sich die Berichtsschemata auf die Systemtabellen der einzigen vordefinierten Zielgruppenebene, die im Lieferumfang von Campaign enthalten ist: Kunde. Dies bedeutet, dass sich Erfolgsberichte und der Antwortverlauf standardmäßig auf die Zielgruppenebene "Kunde" beziehen.

Sie können die Zielgruppenebene der Berichtsschemata ändern, indem Sie die in den Erfolgs- und Antwortschemata angegebenen Eingabetabellen so bearbeiten, dass sie sich auf die Systemtabellen für die richtige Zielgruppenebene beziehen.

Darüber hinaus können Sie für Campaign und Interact Berichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen hinzufügen. Zum Erstellen der Berichtsschemata verwenden Sie die Vorlagen auf den Konfigurationsseiten von Marketing Platform. Fügen Sie die zusätzlichen Berichtsansichten zum Cognos-Datenmodell hinzu und ändern dann die Cognos-Berichte, sodass sie die zusätzlichen Zielgruppenebenen enthalten.

Informationen über Zielgruppenschlüssel in Berichtsschemata

Wenn Sie die Zielgruppenebene für Erfolgsberichte und den Antwortverlauf konfigurieren oder neue Berichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen erstellen,

geben Sie den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene an. Bei Schlüsseln, die mehr als eine Datenbankspalte umfassen (manchmal als "Multikey-Zielgruppenschlüssel" bezeichnet), trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

In das Feld `Zielgruppenschlüssel` eines Berichtsschemas dürfen Zeichenketten von maximal 255 Zeichen Länge eingegeben werden. Wenn der Zielgruppenschlüssel mehr als 255 Zeichen umfasst, können Sie diese Einschränkung im generierten SQL-Script umgehen. Geben Sie die ersten 255 Zeichen des Schlüssels in das Feld `Zielgruppenschlüssel` ein, und generieren Sie das SQL-Script wie gewohnt. Öffnen Sie dann das generierte Script in einem Editor, und verwenden Sie die Suchen-und-Ersetzen-Funktion, um alle Vorkommen des abgeschnittenen Zielgruppenschlüssels durch die vollständige Zeichenkette zu ersetzen.

Informationen über Partitionen und Berichtsschemata

Wenn Campaign über mehrere Partitionen verfügt, hat der Systemimplementierer für jede Partition ein Berichtspaket auf dem Cognos-System konfiguriert. Nach der Implementierung des Datendesigns Ihres Systems müssen Sie jedoch die Berichtsansichten oder -tabellen für jede Partition erneut aufrufen.

Sie können Berichtsschemata für jede Partition hinzufügen. Zum Erstellen der Berichtsschemata verwenden Sie die Vorlagen auf den Konfigurationsseiten der Schemata.

Informationen über Framework Manager-Datenmodelle

Ein Cognos-Modell berichtet Metadaten, die physische Datenbankobjekte und ihre Beziehungen zu Abfragesubjekten und Abfrageelementen beschreiben. In IBM Cognos 8 BI Report Studio werden Berichte aus Abfragesubjekten und -elementen erstellt, die im Modell beschrieben sind.

Das Datenmodell für eine IBM Unica-Anwendung bezieht sich auf die Berichtsansichten in der IBM Unica-Anwendungsdatenbank und stellt diese Daten den Cognos 8-Berichten zur Verfügung, die auch im IBM Unica-Berichtspaket enthalten sind.

Wenn Sie den Berichtsansichten zusätzliche Attribute, Metriken, Antworttypen usw. hinzufügen, synchronisieren Sie das Cognos-Berichtsmodell mit den Berichtsansichten und veröffentlichen das geänderte Modell im Cognos Content Store. An diesem Punkt werden die neuen Attribute in Report Studio verfügbar und Sie können sie den IBM Unica-Berichten hinzufügen.

Das IBM Cognos 8-Modell aus einem IBM Unica-Berichtspaket stellt die IBM Unica-Anwendungsmetadaten in den folgenden drei Kategorien (Ordnern) dar:

- Importansicht. Auf dieser Ebene werden die Daten aus den Berichtsschemata in der IBM Unica-Anwendungsdatenbank dargestellt. Sie verwenden diese Ansicht, um das Datenmodell über die Datenquellenverbindung mit den IBM Unica-Datenbankansichten, materialisierten Ansichten oder Berichtstabellen zu synchronisieren.
- Modellansicht. Dies ist der Arbeitsbereich, in dem Sie grundlegende Metadatentransformationen ausführen. Sie richten Beziehungen zwischen Objektentitäten ein, die durch Abfragesubjekte dargestellt werden, und erstellen so Bausteine für die Verwendung in der Geschäftsansicht.

- Geschäftsansicht. Auf dieser Ebene werden Abfragesubjekte in Form von Geschäftsobjekten organisiert, um die Berichterstellung zu vereinfachen. Diese Informationen werden angezeigt, wenn Sie einen IBM Unica-Anwendungsbericht in Report Studio öffnen.

Die Campaign- und eMessage-Modelle enthalten Verknüpfungen von der Modellansicht zur Geschäftsansicht. Im Interact-Modell werden Verknüpfungen nicht auf diese Weise verwendet, da einige Abfragesubjekte sich über zwei Datenquellen erstrecken.

Informationen über Report Studio-Berichte

Jedes IBM Unica-Berichtspaket enthält mehrere Berichte für die betreffende Anwendung, die mit IBM Cognos 8 Report Studio erstellt wurden. Wenn die Pakete installiert sind, können Sie die Beispielberichte auswählen und ausführen. Der Zugriff erfolgt über die folgenden Stellen in der gemeinsamen Benutzeroberfläche der IBM Unica Marketing-Suite.

- Berichte für mehrere Objekte können über das Menü **Analyse** aufgerufen werden.
- Berichte für ein einzelnes Objekt werden auf der Registerkarte "Analyse von Elementen wie Kampagnen und Angeboten" angezeigt.
- Bei Campaign, Marketing Operations und Interact enthalten die Berichtspakete zudem Berichte für das IBM Unica-Dashboard.

Informationen über Ordner, Unterordner und Zugriffseinstellungen

Während der Installation haben die Systemimplementierer das Berichtsarchiv der IBM Unica-Anwendung in Cognos Connection in den Bereich "Öffentliche Ordner" importiert. Die Berichte jeder IBM Unica-Anwendung sind in Ordnern und Unterordnern organisiert, deren Namen sowohl die Anwendung als auch den Zweck des Berichts im Bereich "Öffentliche Ordner" angeben.

Die Ordner und untergeordneten Ordner werden auch vom Sicherheitszugriffskontrollmodell für Campaign, Interact und eMessage genutzt, das Sicherheitseinstellungen für die Berichte je Ordner umfasst. Das heißt, die Sicherheitsrichtlinien für diese Anwendungen gewähren Benutzern Zugriff auf alle Berichte in einem Ordner. Das Zugriffskontrollmodell für Marketing Operations bietet diese Zugriffsebene nicht. In Marketing Operations haben Sie entweder Zugriff auf alle Berichte oder auf gar keinen Bericht.

Sie sollten die Ordner und Unterordner in der IBM Cognos Connection-Benutzeroberfläche nach Möglichkeit nicht umbenennen. Andernfalls müssen Sie die IBM Unica-Anwendung so konfigurieren, dass sie die geänderten Ordnernamen erkennt.

- Für Campaign, eMessage und Interact wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und bearbeiten Sie dann die Werte der Berichtsordnereigenschaften unter **Campaign > Partitionen > [Partitionsname] > Berichte**, sodass sie den tatsächlichen Namen der Ordner entsprechen.
- Für Marketing Operations öffnen Sie die Datei `plan_config.xml`, und bearbeiten Sie die Werte der Konfigurationseinstellungen `reportsAnalysisSectionHome` und `reportsAnalysisTabHome`.

Informationen über Berichtsstile und Darstellung

Die Komponenten zur Berichtsintegration enthalten ein globales Stylesheet, `GlobalReportStyles.css`.Dieses Stylesheet legt allgemeine Berichtsstile für sämtliche

Berichte in allen IBM Unica-Anwendungen fest. Hinweise zu Stilen finden Sie im Anhang Anhang B, „Styleguide für Cognos-Berichte", auf Seite 531. Dieser Anhang enthält die folgenden Angaben für die verschiedenen Arten von Berichten.

- Die von der Datei `GlobalReportStyles.css` implementierten Stile.
- Stilformatierungen, die Sie beim Erstellen eines Berichts manuell vornehmen müssen, da einige Stile nicht vom Stylesheet implementiert werden können.

Der Bindestrich ("-") hat in IBM Unica-Berichten eine besondere Bedeutung: Er bezeichnet nicht zutreffende Berechnungen. Beispiel: Wenn in einer Summenzeile die eindeutige Anzahl nicht berechnet werden kann, wird dies durch ein "-" angezeigt.

Einige Berichte werden auf Systemen mit wenigen oder keinen Dateien nicht optimal dargestellt. Beispiel: In einem Liniendiagramm mit einem einzigen Datenpunkt kann keine Linie angezeigt werden, sodass das Diagramm leer aussieht. Weiterhin werden in grafischen Darstellungen von Zusammenfassungsdaten für Datenpunkte ohne Daten keine Datums-/Zeitangaben angezeigt. Beispiel: Wenn Sie einen Datumsbereich angeben, in dem jedoch nur ein Tag Daten enthält, wird im Diagramm nur dieses eine Datum angezeigt.

Sie können die Berichte anpassen, um den Diagrammtyp zu verwenden, der für die Daten aus Ihren Systemen am besten geeignet ist.

Informationen über das Einrichten von Ablaufplänen zum Generieren von Berichten

In IBM Cognos Connection können Sie die automatische Durchführung Ihrer Berichte planen. Für jeden Bericht können Sie die Ausführungshäufigkeit, Formatoptionen, Übermittlungsmethode, Speicherorte usw. auswählen.

Sie können beispielsweise planen, einen Bericht jeden Montag um 9:00 vormittags durchzuführen und den fertigen Bericht mit einer automatisch generierten E-Mail an eine bestimmten Gruppe oder einen bestimmten Empänger zu versenden.

Einzelheiten zur Planung und Übermittlung von Berichten finden Sie im Kapitel zur Planung im *IBM Cognos Connection-Benutzerhandbuch*.

Anpassen von Berichtsschemata

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie benutzerdefinierte Daten in Berichtsschemata aufnehmen, sodass Sie diese in Ihren Berichten anzeigen können. Bei dieser Aufgabe müssen Sie als Erstes das zu ändernde Schema auswählen. Anschließend führen Sie die Schritte in den Verfahrensanweisungen dieses Abschnitts entsprechend den Berichtszielen Ihres Systems aus.

- „Auswählen des Berichtsschemas" auf Seite 69
- „Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken" auf Seite 69
- „Hinzufügen von benutzerdefinierten Attributen" auf Seite 70
- „Hinzufügen von Antworttypen" auf Seite 70
- „Hinzufügen von Kontaktstatuscodes" auf Seite 71
- „Angeben von Kalenderzeiträumen für Erfolgsberichte" auf Seite 71
- „Konfigurieren der Zielgruppenebene für Erfolgsberichte und den Antwortverlauf" auf Seite 71

Auswählen des Berichtsschemas

Die Auswahl des Berichtsschemas hängt davon ab, welche Berichte Sie anpassen möchten.Im Anhang "Berichte und Berichtsschemata nach Produkt" stehen Tabellen zur Verfügung, die angeben, welche Berichtsschemata die in den Berichtspaketen bereitgestellten Beispielberichte unterstützen.Legen Sie fest, welche Berichte Sie anpassen möchten, und sehen Sie sich dann die entsprechende Zuordnung von Bericht und Berichtsschema an:

- Anhang C, „Berichte und Berichtsschemata", auf Seite 541
- „Berichte und Berichtsschemata in Interact" auf Seite 543
- „Berichte und Berichtsschemata in eMessage" auf Seite 543

Anmerkung: Sie können die eMessage-Berichtsschemata nicht anpassen, aber Sie können neue eMessage-Berichte modifizieren und erstellen.

Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken

Kontakt- oder Antwortmetriken können den Berichtsschemata "Kampagnenerfolg" und "Angebotserfolg" hinzugefügt werden. Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie Folgendes:

- Welches Berichtsschema den Bericht unterstützt, dem Sie die Metrik hinzufügen möchten. Weitere Informationen finden Sie im Anhang Anhang C, „Berichte und Berichtsschemata", auf Seite 541.
- Ob Sie dem Berichtsschema zusätzlich zur Zielgruppenspalte eine Spalte für die Kontrollgruppe hinzufügen müssen. Siehe „Informationen über Kontrollgruppen und Zielgruppen in Berichten" auf Seite 65.
- Wie die Metrik berechnet wird. Sie kann z. B. durch Bildung der Summe oder des Mittelwerts berechnet oder gezählt werden.

Führen Sie dann die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata > Campaign >gt;** ***Name des entsprechenden Berichtsschemas*** .
2. Erweitern Sie den Knoten **Spalten** und wählen Sie entweder **Kontaktmetrik** oder **Antwortmetrik**.
3. Klicken Sie im Formular auf der rechten Seite auf **Neuer Kategoriename** und geben Sie den Namen der Kontakt- oder Antwortmetrik ein.
4. Geben Sie in das Feld **Spaltenname** den Namen ein, der im Berichtsschema für das Attribut verwendet werden soll. Verwenden Sie nur GROSSBUCHSTABEN ohne Leerzeichen.
5. Geben Sie im Feld **Funktion** an, wie die Metrik berechnet bzw. bestimmt werden soll.
6. Geben Sie in das Feld **Eingabespaltenname** den Namen der Spalte für dieses Attribut aus der entsprechenden Tabelle in der IBM Unica-Anwendungsdatenbank ein. Bei Eingabespaltennamen wird die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.
7. Geben Sie in das Feld **Kontrollverfahrensmarker** die Ziffer 0 (null) ein, um anzuzeigen, dass diese Spalte im Berichtsschema die Zielgruppe darstellt.
8. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
9. Wiederholen Sie dieses Verfahren bei Bedarf, um dem Berichtsschema eine Spalte für die Kontrollgruppe hinzuzufügen. Geben Sie dieses Mal die Ziffer 1 (eins) ein, um anzuzeigen, dass diese Spalte die Kontrollgruppe darstellt.

Hinzufügen von benutzerdefinierten Attributen

Sie können dem Berichtsschema "Benutzerdefinierte Kampagnen-Attribute" benutzerdefinierte Kampagnen-, Angebots- und Zellattribute hinzuzufügen. Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie Folgendes:

- Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle `UA_CampAttribute`, `UA_CellAttribute` bzw. `UA_OfferAttribute`
- Den Datentyp des Attributs: Zeichenkettenwert, Zahlenwert oder Datums-/Uhrzeitwert

Führen Sie dann die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata > Campaign > Benutzerdefinierte Kampagnenattribute > Spalten**.
2. Wählen Sie den Spaltentyp aus, der dem hinzuzufügenden Attributtyp entspricht.
3. Klicken Sie im Formular auf der rechten Seite auf **Neuer Kategoriename**, und geben Sie den Namen des benutzerdefinierten Attributs ein.
4. Geben Sie in das Feld **Spaltenname** den Namen ein, der im Berichtsschema für das Attribut verwendet werden soll. Verwenden Sie nur GROSSBUCHSTABEN ohne Leerzeichen.
5. Geben Sie in das Feld **Attribut-ID** die ID dieses Attributs ein.
6. Geben Sie unter **Wertetyp** den Datentyp des Attributs an.

   Anmerkung: Wenn Sie ein Attribut hinzufügen, das einen Währungswert enthält, geben Sie `NumberValue` im Feld **Wertetyp** an. Wenn Sie ein Attribut hinzufügen, für das die Option **Formularelementtyp** in Campaign auf `Auswahlfeld - Zeichenkette` gesetzt wurde, geben Sie im Feld **Werteyp** `StringValue` an.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Hinzufügen von Antworttypen

Antworttypen können dem Schema "Detaillierte Aufgliederung der Antworten auf Kampagnenangebote" hinzugefügt werden. Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie Folgendes:

- Ob Sie dem Berichtsschema zusätzlich zur Zielgruppenspalte eine Spalte für die Kontrollgruppe hinzufügen müssen. Siehe „Informationen über Kontrollgruppen und Zielgruppen in Berichten" auf Seite 65.
- Den Antworttypcode aus der Tabelle `UA_UsrResponseType`

Führen Sie dann die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata > Campaign > Detaillierte Aufgliederung der Antworten auf Kampagnenangebote > Spalten > Antworttyp**.
2. Klicken Sie im Formular auf der rechten Seite auf **Neuer Kategoriename**, und geben Sie den Namen des Antworttyps ein.
3. Geben Sie in das Feld **Spaltenname** den Namen ein, der im Berichtsschema für den Antworttyp verwendet werden soll.
4. Geben Sie im Feld **Antworttypcode** den aus drei Buchstaben bestehenden Code für diesen Antworttyp ein. Bei Antworttypcodes wird die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.
5. Geben Sie in das Feld **Kontrollverfahrensmarker** die Ziffer 0 (null) ein, um anzuzeigen, dass diese Spalte im Berichtsschema die Zielgruppe darstellt.
6. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

7. Wiederholen Sie dieses Verfahren bei Bedarf, um dem Berichtsschema eine Spalte für die Kontrollgruppe hinzuzufügen. Geben Sie dieses Mal die Ziffer 1 (eins) ein, um anzuzeigen, dass diese Spalte die Kontrollgruppe darstellt.

Hinzufügen von Kontaktstatuscodes

Kontaktstatuscodes können dem Schema "Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts" hinzugefügt werden. Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie den Kontaktstatuscode in der Tabelle `UA_ContactStatus`.

Führen Sie dann die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata > Campaign > Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts > Spalten > Kontaktstatus**.
2. Klicken Sie im Formular auf der rechten Seite auf **Neuer Kategoriename**, und geben Sie den Namen des Kontaktstatustyps ein.
3. Geben Sie in das Feld **Spaltenname** den Namen ein, der im Berichtsschema für den Kontaktstatustyp verwendet werden soll.
4. Geben Sie in das Feld **Kontaktstatuscode** den aus drei Buchstaben bestehenden Code für diesen Kontaktstatus ein. Bei Kontaktstatuscodes wird die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Angeben von Kalenderzeiträumen für Erfolgsberichte

Zu den Standardberichten für Campaign und Interact gehören Erfolgsberichte, die Daten über Kalenderzeiträume zusammenfassen. Wenn Sie angeben möchten, dass in diesen Berichten nicht die standardmäßigen Variationen über Zeit, sondern andere Zeiträume verwendet werden sollen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata** und wählen Sie dann entweder **Campaign** oder **Interact** aus.
2. Wählen Sie das gewünschte Erfolgsberichtsschema aus.
3. Klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
4. Wählen Sie im Abschnitt **Schemaeinstellungen** die entsprechenden Werte in der Liste **Variationen über Zeit** aus.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Konfigurieren der Zielgruppenebene für Erfolgsberichte und den Antwortverlauf

Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie Folgendes:

- Die Namen der Kontaktprotokoll-, detaillierten Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufstabelle für die gewünschte Zielgruppe
- Den Zielgruppenschlüssel für die Kontaktprotokoll- und detaillierte Kontaktprotokolltabelle. Siehe „Informationen über Zielgruppenschlüssel in Berichtsschemata” auf Seite 65.

Führen Sie dann das Verfahren in diesem Abschnitts für jedes der entsprechenden Berichtsschemata aus:

- Für Campaign: Angebotserfolg, Kampagnenerfolg, Detaillierte Aufgliederung der Antworten auf Kampagnenangebote und Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts
- Für Interact: Interact-Erfolg

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata >***ProduktName > SchemaName*.
2. Klicken Sie im Formular auf der rechten Seite auf **Einstellungen bearbeiten**.
3. Bestimmen Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** die Systemtabellen für die Zielgruppenebene und den Zielgruppenschlüssel.

   Anmerkung: Denken Sie daran, bei einem Multikey-Zielgruppenschlüssel die Spaltennamen durch Kommas zu trennen. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über Zielgruppenschlüssel in Berichtsschemata" auf Seite 65.
4. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Erstellen von Berichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen oder Partitionen

Die Erstellung zusätzlicher Berichtsschemata kann aus folgenden Gründen erforderlich sein:

- Sie möchten Berichte für mehrere Zielgruppenebenen erstellen. Möglicherweise planen Sie die Erstellung von Berichten, die Daten für mehrere Zielgruppenebenen enthalten, oder Sie fügen Filter hinzu, die Benutzer auffordern, ein von mehreren Zielgruppenebenen anzugeben. Deshalb sind Schemas erforderlich, die auf eine zusätzliche Gruppe von Kontakt- und Antwortprotokolltabellen verweisen.
- Sie konfigurieren die Berichterstelllung für mehrere Partitionen und müssen für jeden Satz von Partitionssystemtabellen andere Schemaanpassungen implementieren.

Bevor Sie beginnen, ermitteln Sie Folgendes:

- Zu erstellendes Berichtsschema
  - Für Campaign: Aufgliederung der Kampagnenangebotsantworten, Angebotserfolg, Kampagnenerfolg, Statusaufgliederung des Angebotkontakts und Benutzerdefinierte Kampagnenattribute
  - Für Interact: Interact-Erfolg
- Die Namen der folgenden Tabellen für die jeweilige Zielgruppenebene
  - Für Campaign: Kontaktprotokolltabelle, detaillierte Kontaktprotokolltabelle und Antwortverlaufstabelle
  - Für Interact: Detaillierte Kontaktprotokolltabelle und Antwortverlaufstabelle
- Den Name der Zielgruppenschlüsselspalte(n) für die jeweilige Zielgruppenebene
- Legen Sie einen kurzen, aus zwei oder drei Buchstaben bestehenden Code als Namen für die Zielgruppenebene fest. Diesen Code verwenden Sie, wenn Sie die Tabellen- oder Ansichtsnamen für das neue Berichtsschema angeben.

Führen Sie die Schritte in den folgenden Verfahrensanweisungen entsprechend Ihren Berichtszielen aus.

Erstellen eines Schemas vom Typ "Detaillierte Aufgliederung der Antworten auf Kampagnenangebote"

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte >Schemata > Campaign > Detaillierte Aufgliederung der Kampagnenangebotsantworten Sternschema**.

2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Zielgruppenebene angibt. Beispiel: `Campaign Offer Response Household`.
3. Geben Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** den Namen der Antwortverlaufstabelle für diese Zielgruppenebene ein und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**.

   Im Konfigurationsbaum wird ein neuer Knoten für das Schema angezeigt. Der Name des Knotens kann nicht geändert werden.
4. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **Spalten > Antworttyp** und konfigurieren Sie dann die Antworttypen für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Antworttypen" auf Seite 70.
5. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration > Detaillierte Aufgliederung der Kampagnenantworten** und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
6. Bearbeiten Sie in dem daraufhin angezeigten Formular den Namen im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: Wenn der Name der Zielgruppenebene "Household" lautet, können Sie Folgendes angeben: `UARC_CRBO_HH_`. Weitere Informationen zu Benennungskonventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration" auf Seite 275.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
8. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration > Detaillierte Aufgliederung der der Antworten auf Kampagnenangebote** und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
9. Bearbeiten Sie den Namen im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: `UARC_CORBO_HH_`.
10. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Erstellen eines Schemas vom Typ "Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts"

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte >Schemata > Campaign > Detaillierte Aufgliederung der Kampagnenangebotsantworten Sternschema**.
2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Zielgruppenebene angibt. Beispiel: `Campaign Offer Contact Status Household`.
3. Geben Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** den Namen der Antwortverlaufstabelle für diese Zielgruppenebene ein und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**.

   Im Konfigurationsbaum wird ein neuer Knoten für das Schema angezeigt. Der Name des Knotens kann nicht geändert werden.
4. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **Spalten > Kontaktstatuscode** und konfigurieren Sie dann die Kontaktstatuscodes für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Kontaktstatuscodes" auf Seite 71.

5. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration > Kontaktprotokoll des Kampagnenkontaktstatus** und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
6. Bearbeiten Sie in dem daraufhin angezeigten Formular den Namen im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: Wenn der Name der Zielgruppenebene "Household" lautet, können Sie Folgendes angeben: `UARC_CCSBO_HH_`. Weitere Informationen zu Benennungskonventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration" auf Seite 275.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
8. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration > Kontaktprotokoll des Kampagnenangebotkontaktstatus** und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
9. Bearbeiten Sie den Namen im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: `UARC_COCSBO_HH_`.
10. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Erstellen eines Schemas vom Typ "Angebotserfolg"

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte >Schemata > Campaign > Angebotserfolg Sternschema**.
2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Zielgruppenebene angibt. Beispiel: `Offer Performance Household`.
3. Bestimmen Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** die Tabellen, die die Zielgruppenebene und den Zielgruppenschlüssel unterstützen.
4. Wählen Sie im Abschnitt **Schemaeinstellungen** die zutreffenden Optionen in der Liste **Variationen über Zeit** aus und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**.

   Im Konfigurationsbaum wird ein neuer Knoten für das Schema angezeigt. Der Name des Knotens kann nicht geändert werden.
5. Wählen Sie unter dem neuen Knoten im Konfigurationsbaum **Spalten > Kontaktmetrik** und konfigurieren Sie dann die Kontaktmetriken für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken" auf Seite 69.
6. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **Spalten > Antwortmetrik** und konfigurieren Sie dann die Antwortmetriken für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken" auf Seite 69.
7. Erweitern Sie unter dem neuen Knoten den Eintrag **SQL-Konfiguration**, wählen Sie das erste Element (**Angebotskontaktprotokoll**) aus und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
8. Bearbeiten Sie in dem daraufhin angezeigten Formular den Wert im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: Wenn der Name der Zielgruppenebene "Household" lautet, können Sie Folgendes angeben: `UARC_OCH_HH_`. Weitere Informationen zu Benennungs-

konventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration” auf Seite 275.

9. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
10. Wiederholen Sie die Schritte 7 bis 9 für jedes Element, das im Abschnitt **SQL-Konfiguration** des neuen Berichtsschemas aufgeführt wird.

Erstellen eines Schemas vom Typ "Kampagnenerfolg"

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte >Schemata > Campaign > Kampagnenerfolg Sternschema**.
2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Zielgruppenebene angibt. Beispiel: `Campaign Performance Household`.
3. Bestimmen Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** die Tabellen, die die Zielgruppenebene und den Zielgruppenschlüssel unterstützen.
4. Wählen Sie im Abschnitt **Schemaeinstellungen** alle zutreffenden Optionen in der Liste **Variationen über Zeit** aus und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**.

   Im Konfigurationsbaum wird ein neuer Knoten für das Schema angezeigt. Der Name des Knotens kann nicht geändert werden.
5. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **Spalten > Kontaktmetrik** und konfigurieren Sie dann die Kontaktmetriken für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken” auf Seite 69.
6. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **Spalten > Antwortmetrik** und konfigurieren Sie dann die Antwortmetriken für diese Zielgruppenebene.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken” auf Seite 69.
7. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration** und dann das erste Element, **Kampagnenkontaktprotokoll**, aus.
8. Bearbeiten Sie in dem daraufhin angezeigten Formular den Wert im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: Wenn der Name der Zielgruppenebene "Household" lautet, können Sie Folgendes angeben: `UARC_CCH_HH_`. Weitere Informationen zu Benennungskonventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration” auf Seite 275.
9. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
10. Wiederholen Sie die Schritte 8 und 9 für jedes Element, das im Abschnitt **SQL-Konfiguration** des neuen Berichtsschemas aufgeführt wird.

Erstellen eines Schemas vom Typ "Benutzerdefinierte Kampagnen-Attribute"

Sie benötigen für jede Partition lediglich ein Schema vom Typ "Benutzerdefinierte Kampagnen-Attribute". Für alle Zielgruppenebenen wird das gleiche Schema verwendet.

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata > Campaign > Benutzerdefinierte Kampagnenattribute**.

2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Partition angibt. Beispiel: `Campaign Custom Attributes Partition 2`.
3. Erweitern Sie im Konfigurationsbaum unter dem neuen Knoten den Eintrag **Spalten** und fügen Sie dann die benutzerdefinierten Kampagnen-, Zell- und Angebotsattribute hinzu, die von der Partition, für die Sie dieses Berichtsschema erstellen, benötigt werden.

   Hilfe für diesen Schritt finden Sie unter „Hinzufügen von benutzerdefinierten Attributen" auf Seite 70.
4. (Optional) Wahlweise können Sie die Ansichts- oder Tabellennamen bearbeiten. Erweitern Sie unter dem neuen Knoten den Eintrag **SQL-Konfiguration**, wählen Sie die einzelnen Elemente aus und überprüfen Sie die Ansichts- oder Tabellennamen. Wenn Sie die Namen ändern möchten, beachten Sie, dass Namen maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen enthalten dürfen. Weitere Informationen zu Benennungskonventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration" auf Seite 275.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Erstellen eines neuen Schemas vom Typ "Interact-Erfolg"

1. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte >Schemata > Interact > Interact-Erfolg Sternschema**.
2. Geben Sie in das Feld **Neuer Kategoriename** einen beschreibenden Namen für das Berichtsschema ein, der die Zielgruppenebene angibt. Beispiel: `Interact Performance Household`.
3. Bestimmen Sie im Abschnitt **Eingabetabellen** die Tabellen, die die Zielgruppenebene und den Zielgruppenschlüssel unterstützen.
4. Wählen Sie im Abschnitt **Schemaeinstellungen** alle zutreffenden Optionen in der Liste **Variationen über Zeit** aus und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**.

   Im Konfigurationsbaum wird ein neuer Knoten für das Schema angezeigt. Der Name des Knotens kann nicht geändert werden.
5. Wählen Sie unter dem neuen Knoten **SQL-Konfiguration** und dann das erste Element, **Interaktiver Kanal Angebotskontaktprotokoll Übersicht**, aus.
6. Bearbeiten Sie in dem daraufhin angezeigten Formular den Wert im Feld **Tabellen-/Anzeigename** so, dass er den Code für die Zielgruppenebene enthält. Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen und nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

   Beispiel: Wenn der Name der Zielgruppenebene "Household" lautet, können Sie Folgendes angeben: `UARI_ICP_OCH_HH_`. Weitere Informationen zu Benennungskonventionen für Tabellen und Ansichten finden Sie unter „Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration" auf Seite 275.
7. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.
8. Wiederholen Sie die Schritte 6 und 7 für jedes Element, das im Abschnitt **SQL-Konfiguration** des neuen Berichtsschemas aufgeführt wird.

Generieren von aktualisierten Erstellungsscripts für Ansichten oder Tabellen

In diesem Abschnitt wird das Verfahren beschrieben, mit dem Sie die standardmäßigen Berichtsansichten oder -schemata aktualisieren, die während der Installation und Konfiguration von Campaign, eMessage und Interact eingerichtet wurden. Falls die Berichtsfunktion für Ihr IBM Unica-System noch nicht eingerichtet wurde, führen Sie die Verfahren in diesem Abschnitt nicht aus. Siehe stattdessen *IBM UnicaMarketing Platform-Installationshandbuch*.

Vor dem Aktualisieren von Ansichten oder Berichtstabellen

Bevor Sie beginnen, überprüfen Sie, ob die Datenquelleneigenschaften ordnungsgemäß konfiguriert sind:

1. Überprüfen Sie anhand der Tabelle unter „SQL-Scripts nach Datenquelle" auf Seite 78 die Datenbank, auf die Sie die aktualisierten Scripts anwenden.
2. Wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration** und erweitern Sie **Berichte > Schemata >** ***Produktname***.
3. Überprüfen Sie, ob die in den Datenquellenfeldern festgelegten Werte den tatsächlichen JNDI-Namen der entsprechenden Datenquellen entsprechen.

Generieren aktualisierter SQL-Scripts für Berichtsansichten oder -tabellen

In diesem Verfahren wird die Generierung aktualisierter SQL-Scripts für vorhandene Berichtsansichten oder -tabellen beschrieben. Wenn Sie Ansichten oder Tabellen erstmals konfigurieren, wenden Sie dieses Verfahren nicht an. Siehe stattdessen *IBM UnicaMarketing Platform-Installationshandbuch*.

Führen Sie zum Generieren aktualisierter SQL-Scripts die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie **Einstellungen > SQL-Berichtgenerator**. Die Seite des SQL-Berichtgenerators wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Feld **Produkt** die entsprechende IBM Unica-Anwendung aus.
3. Wählen Sie im Feld **Schema** ein oder mehrere Berichtsschemata aus. Verwenden Sie die Tabelle in „SQL-Scripts nach Datenquelle" auf Seite 78, um die entsprechenden auszuwählenden Schemata zu ermitteln.
4. Wählen Sie den **Datenbanktyp** aus. Diese Option muss mit dem Datenbanktyp der Datenbank übereinstimmens, für die Sie das Script generieren.
5. Wählen Sie im Feld **Typ generieren** die entsprechende Option aus (Ansichten, generierte Ansichten oder Tabellen).

   Materialisierte Ansichten stehen nicht als Option zur Verfügung, wenn unter **Datenbanktyp** die Option **MS SQLServer** ausgewählt ist.

   Wenn die JNDI-Datenquellennamen falsch sind oder nicht konfiguriert wurden, kann der SQL-Berichtgenerator keine Scripts generieren, mit denen Tabellen erstellt werden.
6. Legen Sie für das Feld **Drop-Statement generieren** den Wert `Ja` fest.
7. (Optional) Zum Überprüfen der SQL klicken Sie auf **Generieren**. Der SQL-Berichtgenerator erstellt das Script und zeigt es im Browserfenster an.
8. Klicken Sie auf **Download**.

   Der SQL-Generator erstellt das Script und fordert Sie zur Angabe eines Speicherorts für die Datei auf. Wenn Sie im Feld **Schema** nur ein einziges Berichtsschema ausgewählt haben, stimmt der Scriptname mit dem Namen des Schemas überein (z. B. `eMessage_Mailing_Execution.sql`). Wenn Sie mehrere

Berichtsschemata ausgewählt haben, wird als Scriptname nur der Produktname verwendet (z. B. `Campaign.sql`). Eine vollständige Namensliste finden Sie unter „SQL-Scripts nach Datenquelle".

9. Geben Sie den Speicherort für das Script an. Wenn Sie den Namen der Datei ändern, achten Sie darauf, dass die ausgewählten Schemata klar aus dem Namen ersichtlich sind. Klicken Sie dann auf **Speichern**.
10. Wiederholen Sie die Schritte 7 bis 10, setzen Sie jedoch dieses Mal die Option **Drop-Statement generieren** auf `Nein`.
11. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 11 für jedes Script, das Sie generieren möchten.

    Anmerkung: In einigen Situationen möchten Sie möglicherweise die Scriptüberprüfung inaktivieren. Dies kann z. B. dann der Fall sein, wenn Marketing Platform keine Verbindung zur IBM Unica-Anwendungsdatenbank herstellen kann, Sie die Scripts aber trotzdem generieren möchten. Zum Inaktivieren der Validierung löschen Sie die Werte in den Datenquellen-Konfigurationseigenschaften für die Berichterstelllung. Beim Generieren der Scripts gibt der SQL-Berichtgenerator die Warnmeldung aus, dass er keine Verbindung zur Datenquelle herstellen kann, das SQL-Script wird jedoch trotzdem generiert.

Aktualisieren von Ansichten oder Berichtstabellen

In diesem Verfahren wird die Aktualisierung vorhandener Ansichten oder Berichtstabellen beschrieben.Wenn Sie Ansichten oder Berichtstabellen neu erstellen, wenden Sie dieses Verfahren nicht an.Führen Sie stattdessen die Anweisungen im Berichtskapitel des Installationshandbuchs für Ihre IBM Unica-Anwendung aus.

Nachdem Sie die SQL-Scripts zum Aktualisieren Ihrer Ansichten oder Tabellen generiert und heruntergeladen haben, wenden Sie sie auf die Anwendungsdatenbanken an.

1. Suchen Sie die SQL-Scripts, die Sie generiert und gespeichert haben.Bestimmen Sie anhand der Tabelle unter „SQL-Scripts nach Datenquelle", welche Scripte auf welche Datenbank anzuwenden sind.
2. Verwenden Sie zum Ausführen der Drop-Scripts Ihre eigenen Datenbankverwaltungstools.
3. Verwenden Sie zum Ausführen der Erstellungsscripts Ihre eigenen Datenbankverwaltungstools.
4. **Für Berichtstabellen** verwenden Sie Ihre eigenen Datenbankverwaltungstools, um die entsprechenden Daten aus der Produktionssystemdatenbank in die neuen Tabelle einzufügen.
5. **Für Berichtstabellen und materialisierte Ansichten** verwenden Sie Ihre eigenen Datenbankverwaltungstools, um die regelmäßige Ausführung von Datensynchronisierungsprozessen zwischen den Produktionsdatenbanken der IBM Unica-Anwendung und den neuen Berichtstabellen oder materialisierten Ansichten zu planen.

   Anmerkung: Für diesen Schritt müssen Sie Ihre eigenen Tools verwenden.Dieses SQL-Script wird vom SQL-Berichtgenerator nicht für Sie erstellt.

SQL-Scripts nach Datenquelle

Die folgende Tabelle zeigt, welche Scripts für die einzelnen Datenquellen generiert werden müssen, und gibt die Namen der resultierenden Scripts an. Für die Erstel-

lung von Ansichten und materialisierten Ansichten wird zudem angegeben, welches Script auf welche IBM Unica-Anwendungsdatenbank anzuwenden ist. Folgendes beachten:

- Die Tabelle enthält die Standardnamen der Datenquellen und generierten Scripts; Sie haben diese Namen möglicherweise geändert.
- Die Interact-Berichtsschemata beziehen sich auf mehrere Datenquellen. Generieren Sie für jede Datenquelle ein eigenes SQL-Script.

Berichtsschema	**Datenquelle (Standardnamen)**	**Scriptname (Standardnamen)**
Alle Campaign-Berichtsschemata	Campaign-Systemtabellen (campaignPartition1DS)	`Campaign.sql`, es sei denn, Sie haben für jedes Berichtsschema ein eigenes Script generiert. In diesem Fall wird jedes Script nach dem entsprechenden Schema benannt.
eMessage-Mailingperformance	eMessage-Trackingtabellen, die in den Campaign-Systemtabellen enthalten sind (campaignPartition1DS)	`eMessage_Mailing_ Performance.sql`
Interact-Implementierungsverlauf, Interact-Erfolg und Interact-Ansichten	Interact-Designzeitdatenbank (campaignPartition1DS)	`Interact.sql`
Interact Learning	Interact-Schulungstabellen (InteractLearningDS)	`Interact_Learning.sql`
Interact-Laufzeitumgebung	Interact-Laufzeitdatenbank (InteractRTDS)	`Interact_Runtime.sql`

Feldreferenz: SQL-Berichtgenerator

Der SQL-Berichtgenerator verwendet die von Ihnen konfigurierten Berichtsschemata zum Generieren von SQL-Scripts, mit denen Ansichten und Berichtstabellen erstellt werden.

Element	**Beschreibung**
Produkt	Listet die Produkte auf, deren Berichtsschemavorlagen installiert sind.
Schema	Listet die Berichtsschemata für das ausgewählte Produkt auf. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Beschreibungen. • Anhang C, „Berichte und Berichtsschemata", auf Seite 541 • „Berichte und Berichtsschemata in eMessage" auf Seite 543 • „Berichte und Berichtsschemata in Interact" auf Seite 543
Datenbanktyp	Gibt den Datenbanktyp der Anwendungsdatenbank an, auf die die generierten Scripte angewendet werden sollen.

Element	Beschreibung
Generierungstyp	Gibt an, ob mit den generierten Scripts Ansichten, materialisierte Ansichten oder Berichtstabellen erstellt werden sollen. • Materialisierte Ansichten stehen nicht als Option zur Verfügung, wenn der Datenbanktyp auf "MS SQL Server" festgelegt ist. • Wenn die JNDI-Datenquellennamen falsch sind oder nicht konfiguriert wurden, kann der SQL-Berichtgenerator keine Scripts generieren, mit denen Tabellen erstellt werden. • Die vierte Option (XML) generiert kein SQL-Script. Stattdessen wird eine Beschreibung des Schemas im XML-Format erstellt. Diese XML-Datei können Sie dann nach Bedarf mit Ihren ETL- oder Importtools anderer Anbieter verwenden. Siehe auch „Informationen über Implementierungsoptionen für Berichte" auf Seite 64.
DROP-Anweisung generieren?	Gibt an, ob es sich bei den generierten Scripts um Drop-Scripts handelt. Beim Aktualisieren vorhandener Ansichten oder Tabellen ist es üblich, ein Drop-Script und ein Erstellungsscript zu generieren und dann das Drop-Script auszuführen, bevor das neue Erstellungsscript angewendet wird. Wenn Sie in diesem Feld `Ja` wählen, hängt der SQL-Generator das Wort `DROP` an das Ende des Scripts an.
Generieren	Klicken Sie auf diese Option, wenn der SQL-Generator das Script erstellen und anschließend in diesem Fenster anzeigen soll. Sie können es dann nach Bedarf kopieren und einfügen.
Download	Klicken Sie auf diese Option, wenn der SQL-Generator das Script erstellen und Sie anschließend auffordern soll, es im System zu speichern. Informationen zu den vom Generator für die erstellten Scripts verwendeten Namen finden Sie hier: „SQL-Scripts nach Datenquelle" auf Seite 78.

Anpassen des IBM Cognos-Modells

Wenn Sie ein IBM Unica-Berichtsschema anpassen, indem Sie zusätzliche Metriken, Attribute oder Zielgruppenebenen hinzufügen, und anschließend die Berichtsansichten oder -tabellen ändern, die auf diesem Schema basieren, müssen Sie das IBM Cognos 8 BI-Modell ebenfalls bearbeiten. Verwenden Sie Funktionen von IBM Cognos Framework Manager, um die Ansichten oder Tabellen abzufragen und die zusätzlichen Elemente anschließend in das Datenmodell zu importieren.

Die Vorgehensweise zum Aktualisieren des Cognos 8-Modells hängt von den Änderungen ab, die Sie in den IBM Unica-Berichtsansichten oder -tabellen vornehmen.

- Wenn Sie vorhandenen Ansichten Spalten für Attribute, Metriken oder Antworttypen hinzugefügt haben, importieren Sie die neuen Spalten, indem Sie das Abfrageobjekt aktualisieren, das die zugehörige Ansicht repräsentiert.
- Wenn Sie die Variationen über Zeit für Erfolgs- oder Laufzeitberichte geändert oder neue Berichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen erstellt haben, wurden dadurch neue Ansichten hinzugefügt. Verwenden Sie in diesem Fall den Framework Manager MetaData Wizard, um die Ansichten in das Datenmodell zu importieren.

In diesem Abschnitt finden Sie Beispiele, die Sie als Anleitung für das Hinzufügen von Anpassungen zum Cognos 8-Modell verwenden können. Weitere Informationen finden Sie im *IBM Cognos 8 BI 8.4 Framework Manager User Guide* und in der Online-Hilfe zu Framework Manager.

Beispiel: Hinzufügen von Attributen zu einer vorhandenen Ansicht oder Tabelle in einem Datenmodell

Im folgenden Beispielverfahren wird beschrieben, wie Sie einer vorhandenen Ansicht im IBM Cognos 8-Modell ein Element hinzufügen. Gehen Sie für dieses Beispiel davon aus, dass Sie der Campaign-Datenbank ein benutzerdefiniertes Angebotsattribut hinzufügen und dieses dann in einen Bericht aufnehmen müssen. Die folgenden Aufgaben haben Sie bereits ausgeführt:

- Erstellen des Angebotsattributs in der Tabelle `UA_OfferAttribute`
- Hinzufügen des Angebotsattributs zum Berichtsschema "Benutzerdefinierte Kampagnen-Attribute"
- Generieren des Ansichtserstellungsscripts mit dem SQL-Berichtgenerator
- Anwenden des generierten Scripts auf die Campaign-Datenbank zur Aktualisierung der Berichtsansicht für benutzerdefinierte Angebotsattribute, `UARC_OFFEREXTATTR`

Jetzt müssen Sie die folgenden Schritte ausführen, um dem Cognos 8 Campaign-Modell das neue Angebotsattribut hinzuzufügen.

1. Erstellen Sie eine Sicherung des Campaign-Modells. Navigieren Sie hierzu zum Verzeichnis `Cognos/models`, und kopieren Sie das Unterverzeichnis `CampaignModel`. In einer verteilten Cognos-Umgebung befindet sich das Verzeichnis `models` an einem Speicherort auf dem System, auf dem Content Manager ausgeführt wird.
2. Öffnen Sie in Framework Manager die Datei `Campaign. cpf` (das Projekt), und erweitern Sie den Knoten **Importansicht**.
3. Wählen Sie unter **Importansicht** das Abfrageobjekt aus, das die Berichtsansicht für benutzerdefinierte Angebotsattribute darstellt: **Importansicht > Benutzerdefinierte Kampagnenattribute > UARC_OFFEREXTATTR**.
4. Wählen Sie **Tools > Objekt aktualisieren**. Cognos aktualisiert die unter dem Knoten für die Ansicht aufgeführten Spalten, sodass alle Spalten angezeigt werden, die aktuell in der Berichtsansicht UARC_OFFEREXTATTR in der Campaign-Datenbank enthalten sind.
5. Erweitern Sie die **Modellansicht** und wählen Sie den Knoten aus, der benutzerdefinierte Angebotsattribute in dieser Ansicht darstellt: **Modellansicht > Benutzerdefinierte Kampagnenattribute > Benutzerdefinierte Angebotsattribute**.
6. Doppelklicken Sie auf den Knoten **Benutzerdefinierte Angebotsattribute**, um das Dialogfeld **Query Subject Definition** zu öffnen.
7. Suchen Sie die neue Spalte, und fügen Sie sie der **Modellansicht** hinzu. Ändern Sie dann den Namen des Abfrageelements in einen gut lesbaren Namen. Beispiel: Die Spalte, die in der `Importansicht` des Campaign-Datenmodells den Namen **LASTRUNDATE** trägt, wird in der **Modellansicht** unter dem Namen **Datum der letzten Ausführung** angezeigt.

   Anmerkung: Da die **Geschäftsansicht** eine Verknüpfung zum Knoten **Benutzerdefinierte Angebotsattribute** in der **Modellansicht** aufweist, steht das neue Abfrageelement nun in der **Geschäftsansicht** zur Verfügung, ohne dass Sie es manuell hinzufügen müssen.
8. Speichern Sie das Modell.

9. Veröffentlichen Sie das Paket im Cognos Content Store.

   Nun können Sie das Attribut mit IBM Cognos Report Studio zum entsprechenden Bericht hinzufügen.

Beispiel: Hinzufügen neuer Ansichten zum IBM Cognos 8-Datenmodell

Im folgenden Beispielverfahren wird beschrieben, wie Sie dem IBM Cognos 8-Datenmodell neue Ansichten oder Tabellen hinzufügen. Gehen Sie für dieses Beispiel davon aus, dass Sie die Option "Variationen über Zeit" für das Berichtsschema "Kampagnenerfolg" geändert haben und nun die Änderung in das Cognos-Modell importieren müssen. Die folgenden Aufgaben haben Sie bereits ausgeführt:

- Ändern des Schemas **Kampagnenerfolg** durch Hinzufügen der Einstellung **Vierteljährlich** zur Option **Variationen über Zeit**.
- Generieren des Ansichtserstellungsscripts mit dem SQL-Berichtgenerator. Dieses Script enthält nun Anweisungen zur Erstellung der folgenden zusätzlichen Berichtsansichten: UARC_CCCH_QU, UARC_CCH_QU, UARC_CCRH_QU, UARC_COCH_QU, UARC_CORH_QU und UARC_CRH_QU
- Anwenden des generierten Scripts auf die Campaign-Datenbank zur Erstellung der zusätzlichen Berichtsansichten

Jetzt müssen Sie die folgenden Schritte ausführen, um dem Cognos 8 Campaign-Modell die neuen Berichtsansichten hinzuzufügen.

1. Erstellen Sie eine Sicherung des Campaign-Modells. Navigieren Sie hierzu zum Verzeichnis `Cognos/models`, und kopieren Sie das Unterverzeichnis `CampaignModel`. In einer verteilten Cognos-Umgebung befindet sich das Verzeichnis `models` an einem Speicherort auf dem System, auf dem Content Manager ausgeführt wird.
2. Öffnen Sie in Framework Manager das Campaign-Projekt und erweitern Sie den Knoten **Importansicht**.
3. Wählen Sie den Ordner **Kampagnenerfolg** aus und starten Sie den **Metadata Wizard** (Aufruf über das Kontextmenü).
4. Importieren Sie die neuen Ansichten mit dem Metadata Wizard.
5. Erweitern Sie den Knoten **Modellansicht > Kampagnenerfolg** und modellieren Sie einen neuen Eintrag namens `Campaign Performance by Quarter`.

   Wenn Sie Hilfe bei diesem Schritt benötigen, ziehen Sie die anderen Einträge als Referenz heran. Achten Sie darauf, die gleiche Struktur und die gleichen Beziehungen wie in den übrigen Knoten für Variationen über Zeit zu verwenden. Informieren Sie sich zudem im *Cognos 8 BI 8.3 Framework Manager User Guide* über die folgenden Themen:
   - Erstellen eines neuen Namespace
   - Erstellen von Sternschema-Gruppierungen
   - Hinzufügen von Verbindungen
6. Erweitern Sie die **Geschäftsansicht** und erstellen Sie eine Verknüpfung zum Knoten `Campaign Performance by Quarter` in der **Modellansicht**.
7. Speichern Sie das Modell.
8. Veröffentlichen Sie das Paket im Cognos Content Store.
9. Öffnen Sie Report Studio und erstellen Sie einen neuen Bericht mit den Objekten aus dem soeben erstellten Schema `Campaign Performance by Quarter`.

Informationen über das Anpassen oder Erstellen von Cognos-Berichten für IBM Unica-Anwendungen

Wie bereits erwähnt, können Sie die Beispielberichte anpassen und Ihre benutzerdefinierten Daten darin aufnehmen; außerdem können Sie neue Berichte erstellen. In Cognos Connection können Sie Optionen für die Berichte konfigurieren, ihre regelmäßige Ausführung planen und Report Studio starten, um die Berichte anzupassen.

In den folgenden Quellen finden Sie Informationen zur Planung und Implementierung Ihrer Berichte.

- Die Benutzerhandbücher der IBM Unica-Anwendungen enthalten Kurzbeschreibungen aller Berichte des IBM Unica-Berichtspakets für das jeweilige Produkt.
- Die IBM Unica-Berichtspakete stellen Referenzdokumentation zur Verfügung, in der die Spezifikationen der einzelnen Berichte im Paket sowie das Framework Manager-Metadatenmodell, das die Berichte unterstützt, beschrieben werden. Lesen Sie diese Dokumente, bevor Sie einen Bericht anpassen oder modellieren. Sie müssen den Aufbau eines Berichts verstehen, bevor Sie Änderungen an ihm vornehmen.
- Ausführliche Informationen über das Erstellen und Bearbeiten von IBM Cognos 8 BI-Berichten finden Sie in der IBM Cognos 8 BI-Dokumentation, insbesondere im Handbuch *IBM Cognos 8 BI Report Studio Professional Authoring User Guide*.
- Der Anhang Anhang B, „Styleguide für Cognos-Berichte", auf Seite 531 enthält Informationen über die zu verwendenden Berichtsstile.
- Weitere Informationen über das Anpassen von Marketing Operations-Berichten finden Sie im *Marketing Operations-Administratorhandbuch*.

Richtlinien für das Erstellen neuer Campaign-Berichte

Beachten Sie beim Erstellen neuer Berichte für Campaign in IBM Cognos Report Studio die folgenden Richtlinien:

- Lesen Sie die Referenzdokumentation, in der das Metadatenmodell und die Spezifikationen der Beispielberichte aus dem Campaign-Berichtspaket beschrieben werden. Sie finden diese Dokumentation im Unterverzeichnis `CampaignReportPack\cognos8\docs` im Installationsverzeichnis des Berichtspakets.
- Erstellen Sie mit Report Studio einen neuen Bericht oder kopieren und verändern Sie einen bereits bestehenden Bericht.Weitere Einzelheiten finden Sie in der Cognos Report Studio-Dokumentation.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie den Aufbau des Berichts verstehen, wenn Sie eine Kopie eines bereits bestehenden Berichts verändern (oder den Bericht selbst). Dann können Sie Ihre benutzerdefinierten Attribute und Metriken hinzufügen und die Objekte und Abfrageelemente entsprechend ändern, indem Sie die Symbolleiste und das Eigenschaftenfenster in Report Studio verwenden. Informationen zur Verwendung von Report Studio finden Sie in der Cognos Report Studio-Dokumentation. Informationen zu den Objekten und Abfrageelementen in einem Beispielbericht finden Sie in der Referenzdokumentation des Berichtpakets.
- Bei objektspezifischen Berichten, die auf der Registerkarte "Analyse" erscheinen, erstellen Sie eine Parameter-ID, die den übergebenen Wert vom Objekt akzeptiert. Bei einem systemweiten Bericht, der auf der Seite "Analyse" erscheint, erstellen Sie eine Eingabeaufforderung, die alle Objektwerte für Kampagnen und Angebote enthält. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Cognos Report Studio-Dokumentation.

- Speichern Sie den neuen Bericht in dem entsprechenden Ordner unter **Öffentliche Ordner**, um ihn in Campaign sichtbar zu machen.
  - Soll der Bericht in der Registerkarte **Analyse** erscheinen, speichern Sie ihn im Ordner **Campaign - Object Specific Reports**.
  - Soll der Bericht auf der Seite **Analyse** erscheinen, speichern Sie ihn im Ordner **Campaign**.
  - Wenn Sie den Bericht einem Dashboard-Portlet hinzufügen wollen, speichern Sie ihn im Ordner **Unica Dashboards\Campaign**.

Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Interaktionspunkterfolg"

Interact umfasst einen IBM Cognos-Dashboardbericht: Interaktionspunktübersicht. Da Dashboardberichte Benutzer nicht zur Eingabe von Abfrageparametern auffordern, handelt es sich bei der Kanal-ID des interaktiven Kanals im Bericht "Interaktionspunktübersicht" um einen statischen Wert. Die Kanal-ID für diesen Bericht ist standardmäßig auf 1 gesetzt. Wenn die Kanal-ID für Ihre Implementierung nicht korrekt ist, können Sie den Bericht anpassen und die Kanal-ID im Filterausdruck des Berichts ändern.

Zum Anpassen der IBM Cognos-Berichte benötigen Sie Kenntnisse in der Erstellung von IBM Cognos-Berichten. Ausführliche Informationen über das Erstellen und Bearbeiten von IBM Cognos-BI-Berichten finden Sie in der IBM Cognos-BI-Dokumentation, insbesondere im Handbuch *IBM Cognos BI Report Studio Professional Authoring User Guide*.

Informationen zu den Abfragen und Datenelementen im Bericht "Interaktionspunktübersicht" finden Sie in der im Interact-Berichtspaket enthaltenen Referenzdokumentation.

Wenn Sie ein Diagramm für mehrere interaktive Kanäle im Dashboard anzeigen müssen, erstellen Sie eine Kopie des Dashboards "Interaktionspunkterfolg", und ändern Sie die Kanal-ID. Erstellen Sie dann ein neues Dashboard-Portlet für den neuen Bericht, und fügen Sie es Ihren Dashboards hinzu.

Richtlinien für das Erstellen neuer Dashboardberichte

Die IBM Unica-Berichtspakete für Campaign, Interact und Marketing Operations beinhalten Berichte, die speziell für die Anzeige im IBM Unica-Dashboard formatiert sind. Beachten Sie beim Erstellen neuer Dashboardberichte in IBM Cognos Report Studio die folgenden Richtlinien:

- Lesen Sie die Referenzdokumentation, in der das Metadatenmodell und die Spezifikationen der Beispielberichte aus dem Berichtspaket beschrieben werden. Sie finden diese Dokumentation im Unterverzeichnis `*Produktname*ReportPack\cognos8\docs` im Installationsverzeichnis des Berichtspakets.
- Speichern Sie alle Dashboardberichte im entsprechenden Unterverzeichnis unter dem Hauptordner **Unica Dashboards**.
  - Für Campaign: **Unica Dashboards\Campaign**
  - Für Interact: **Unica Dashboards\Interact**
  - Für Marketing Operations: **Unica Dashboards\Plan**. (Plan ist der frühere Name von Marketing Operations.)

- Formatierung und Größe des Berichts müssen so festgelegt werden, dass er ordnungsgemäß in einem Dashboard-Portlet angezeigt werden kann. Im Abschnitt „Dashboardberichtsstile" auf Seite 539 des Anhangs "Styleguide für Cognos 8 BI-Berichte" wird die erforderliche Formatierung erläutert.
- Nehmen Sie keinen Titel in einen Dashboardbericht auf. Der Titel wird dem Bericht von dem Portlet zugewiesen, in dem er angezeigt wird.
- Nehmen Sie keine Hyperlinks in einen Dashboardbericht auf.
- Nehmen Sie keine Seitenzahlen in einen Dashboardbericht auf.

Informationen darüber, wie Sie ein neues Dashboard-Portlet erstellen und ihm den Bericht hinzufügen, finden Sie unter „Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit" auf Seite 99 und „So bereiten Sie die URL von einen IBM Cognos-Dashboardbericht vor" auf Seite 101.

Kapitel 7. Erstellen und Verwalten von Dashboards

Dashboards sind konfigurierbare Seiten mit nützlichen Informationen für Benutzergruppen, die über unterschiedliche Rollen in Ihrem Unternehmen verfügen. Dashboards werden erstellt und konfiguriert, indem bestimmte Komponenten (sogenannte Portlets) hinzugefügt werden.

IBM Unica-Portlets liefern wichtige Metriken, die für IBM Unica Marketing-Benutzer für die Verfolgung von Bedeutung sein können, sowie Linklisten, die einen bequemen Zugriff auf IBM Unica Marketing-Seiten ermöglichen.

Dashboards können zuvor definierte IBM-Portlets oder von einem Benutzer erstellte Portlets enthalten. Benutzererstellte Portlets können IBM Unica Marketing-Seiten, Seiten im Intranet des Unternehmens oder Internetseiten sein.

Informationen zu vordefinierten IBM Unica-Portlets

IBM Unica stellt zwei Typen von vordefinierten Dashboard-Portlets bereit, die zum sofortigen Hinzufügen zu jedem von Ihnen erstellten Dashboard verfügbar sind.

Vordefinierte IBM Unica-Portlets verwenden das Verfahren zur einmaligen Anmeldung von Marketing Platform, um auf IBM Unica Marketing-Inhalte zuzugreifen. Benutzer werden nicht zur Angabe ihres Berechtigungsnachweis aufgefordert, wenn Sie ein Dashboard anzeigen, das diese Portlets enthält.

- Liste: Eine Liste besnutzerspezifischer IBM Unica MarketingElemente. Beispiele für Listen-Portlets sind Eigene aktuelle Kampagnen (Campaign), Eigene Warnungen (Marketing Operations und der Bericht Kontinentübersicht (NetInsight).
- IBM Cognos-Bericht: Eine speziell formatierte Version eines IBM Unica Marketing-Berichts.

Sie können auch Ihre eigenen Dashboard-Portlets erstellen, einschließlich NetInsight-Berichte. Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit” auf Seite 99.

Planen von Dashboards

Beraten Sie sich mit dem Marketing Management-Team über folgende Punkte, wenn Sie die Verwendung der Dashboardfunktion in Ihrem Unternehmen planen.

- Welche Dashboards werden von den Benutzern benötigt?
- Welche Benutzer benötigen Zugriff auf welche Dashboards?
- Welche Portlets sollten zu den Dashboards hinzugefügt werden?
- Wer übernimmt die Rolle des Dashboardadministrators für die einzelnen Dashboards, nachdem diese bereitgestellt wurden? Der Dashboardadministrator verwaltet den Benutzerzugriff auf das Dashboard und passt den individuellen Inhalt und das Layout des Dashboards ggf. an.

Dashboardzielgruppen

Sie können steuern, wer Ihre Dashboards anzeigen kann, indem Sie ihnen Gruppen oder einzelne Benutzer zuordnen. Die Mitglieder einer Gruppe können auf das Dashboard oder die Dashboards zugreifen, die dieser Gruppe zugeordnet sind. Andere Benutzer, die keine Mitglieder dieser Gruppe sind, können diese Dashboards dagegen nicht anzeigen.

Sie können außerdem ein oder mehrere globale Dashboards erstellen, die von allen IBM Unica Marketing-Benutzern auf einer Partition unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit oder einzelnen Zuordnungen angezeigt werden können.

Wenn Sie ein globales Dashboard erstellen, sollten Sie Portlets hinzufügen, die für eine möglichst breite Benutzergruppe von Interesse sind. Wenn z. B. Campaign installiert ist, empfiehlt es sich, das Portlet "Eigene benutzerdefinierte Favoriten" hinzuzufügen. Dabei handelt es sich um eines der vordefinierten IBM-Portlets.

Nach der Erstinstallation von Marketing Platform sind noch keine Dashboards vorhanden.

Globale Dashboards

Wenn Sie ein Dashboard erstellen, können Sie auswählen, ob Sie es nur für bestimmte, von Ihnen ausgewählte Mitglieder von Marketing Platform-Gruppen verfügbar machen oder ob Sie es als globales Dashboard erstellen. Globale Dashboards können von allen Benutzern der Partition angezeigt werden, zu der das Dashboard gehört, unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit.

Es empfiehlt sich, Portlets zu globalen Dashboards hinzuzufügen, die für eine möglichst breite Benutzergruppe von Interesse sind. Wenn z. B. Campaign installiert ist, empfiehlt es sich, das Portlet "Eigene benutzerdefinierte Favoriten" hinzuzufügen. Dabei handelt es sich um eines der vordefinierten IBM-Portlets.

Erforderliche Benutzerberechtigungen zum Anzeigen von Dashboards

Dashboards ermöglichen es IBM Unica Marketing-Benutzern, Seiten aus mehreren Produkten (z. B. Marketing Operations und Campaign) auf einer einzigen Seite anzuzeigen, unabhängig von den konfigurierten Berechtigungen dieser Benutzer in den jeweiligen Produkten.

Einige Dashboard-Portlets ermöglichen es Benutzern, Aufgaben in einem IBM Unica Marketing-Produkt auszuführen, indem sie auf einen Link in einem Portlet klicken und auf diese Weise eine Seite öffnen, mit der sie arbeiten können. Wenn der Benutzer nicht über die erforderlichen Berechtigungen für die Aufgabe verfügt, wird die Seite nicht angezeigt.

Einige Inhalte in Portlets werden abhängig vom jeweiligen Benutzer gefiltert. Wenn ein Benutzer z. B. nie direkt mit Kampagnen arbeitet, werden im Portlet "Eigene aktuelle Kampagnen" möglicherweise keine Links angezeigt.

Verfügbarkeit von vordefinierten IBM Unica-Portlets

IBM Unica stellt vordefinierte Portlets bei vielen Produkten bereit.Die Verfügbarkeit der vordefinierten IBM Unica-Portlets ist abhängig von den installierten IBM Unica Marketing-Produkten.IBM Cognos-Portlets sind außerdem nur verfügbar, wenn die IBM Unica Marketing-Berichterstelllungsfunktion implementiert wurde.

Vordefinierte IBM Unica-Portlets müssen in Marketing Platform aktiviert werden, bevor Sie sie in einem Dashboard verwenden können.IBM Unica-Portlets werden in Marketing Platform aufgeführt. Das geschieht unabhängig davon, ob das Produkt, zu dem sie gehören, installiert wurde.Es hat sich bewährt, die Portlets zu aktivieren, die nur zu den aktivierten Produkten gehören.Nur die aktivierten Portlets werden in der Liste mit den Portlets, die einem Dashboard hinzugefügt werden können, aufgeführt.

Leistungsaspekte für IBM Cognos-Berichte

Es ist empfehlenswert, Berichte zu Dashboards hinzuzufügen; dadurch wird ein visuelles Element eingebunden, mit dem große Datenmengen einfach überblickt werden können. Da Berichte jedoch zusätzliche Verarbeitungsressourcen belegen, kann die Leistung abnehmen, wenn viele Benutzer regelmäßig auf Dashboards mit einer großen Zahl von Berichten zugreifen.

Organisationen gehen je nach ihren Anforderungen unterschiedlich mit ihren Daten um. Dieser Abschnitt enthält jedoch einige allgemeine Richtlinien, die Sie dabei unterstützen sollen, die Leistung von Dashboards mit IBM Cognos-Berichten zu verbessern. Sämtliche Richtlinien beziehen sich auf IBM Cognos-Berichtsportlets, da diese die meisten Ressourcen belegen.

Planen von Ausführungen in IBM Cognos

IBM Cognos-Berichte können in regelmäßigen Zeitabständen ausgeführt werden. Wenn ein Bericht geplant wird, wird dieser nicht jedes Mal ausgeführt, wenn ein Benutzer auf ein Dashboard mit diesem Bericht zugreift. Das Ergebnis ist eine verbesserte Leistung der Dashboards mit dem Bericht.

Nur IBM-Berichte ohne Benutzer-ID-Parameter können in Cognos geplant werden. Berichte ohne ID-Parameter werden für alle Benutzer gleich angezeigt. Die Daten werden nicht entsprechend dem jeweiligen Benutzer gefiltert. Folgende Portlets können nicht geplant werden:

- Alle vordefinierten Campaign-Portlets
- Die vordefinierten Portlets "Eigene Aufgabenübersicht" und "Eigene Genehmigungsübersicht" in Marketing Operations

Die Planung von Berichten wird in IBM Cognos ausgeführt. Weitere Informationen zu allgemeinen Planungsaufgaben finden Sie in der Cognos-Dokumentation. Die besonderen Planungsanforderungen an Dashboard-Portlets finden Sie unter „Dashboardbericht planen" auf Seite 90.

Datenüberlegungen

Es empfiehlt sich, Ausführungen auf Grundlage der Daten im Bericht zu planen. Beispielsweise kann der Dashboardbericht "Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen" jede Nacht ausgeführt werden, sodass er relevante Informationen zu den sieben Tagen vor dem aktuellen Tag enthält. Der Dashboardbericht "Finanzposition für Marketing" muss dagegen nur einmal pro Woche ausgeführt werden, da die Finanzindikatoren nach Quartal verglichen werden.

Benutzererwartungen

Als zusätzliche Überlegung sollte in die Planung mit einfließen, wie häufig die vorgesehenen Benutzer des Berichts eine Aktualisierung der Daten benötigen. Sie

sollten die Benutzer diesbezüglich befragen, wenn die Ablaufpläne erstellt werden.

Richtlinien

Es folgen einige allgemeine Richtlinien, die Sie bei der Planung von IBM Cognos-Dashboardberichten unterstützen.

- Berichte mit Rollup-Informationen sollten generell so geplant werden, dass sie jede Nacht ausgeführt werden.
- Berichte mit umfangreichen Berechnungen sollten in einen Ablaufplan aufgenommen werden.

Dashboardbericht planen

Um einen Dashboardbericht zu planen (vordefiniertes Portlet oder von Benutzern erstelltes Portlet), müssen Sie zunächst eine Ansicht erstellen und planen, und anschließend das Portlet konfigurieren (wie hier beschrieben).

Anmerkung: Sie können nur Berichte planen, die nicht nach Benutzern gefiltert sind.

1. Kopieren Sie den Bericht in Cognos und speichern Sie ihn unter einem neuen Namen.
2. Öffnen Sie in Cognos den kopierten Bericht und speichern Sie ihn als Ansicht mit dem gleichen Namen wie den Originalbericht. Speichern Sie ihn im Ordner `Unica Dashboard/`*`Produkt`* , wobei *`Produkt`* der entsprechende Produktordner ist
3. Planen Sie die Ansicht in Cognos.
4. Fügen Sie in IBM Unica Marketing den Bericht dem Dashboard hinzu, wenn Sie es noch nicht getan haben.

   Siehe „So fügen Sie einem Dashboard ein vordefiniertes Portlet hinzu" auf Seite 97 oder „So fügen Sie einem Dashboard von Benutzern erstellte Portlets hinzu" auf Seite 102.
5. Nur falls der Bericht einer der vordefinierten Portlets ist, gehen Sie in IBM Unica Marketing wie folgt vor.
   - Klicken Sie auf der Seite "Dashboardverwaltung" auf das Symbol **Portlet bearbeiten** neben dem betreffenden Portlet.
   - Wählen Sie neben der Frage **Wurde dieser Bericht geplant?** die Option **Ja** aus.
   - Klicken Sie auf **Speichern**.

Beschreibung vordefinierter Portlets

Dieser Abschnitt enthält Beschreibungen aller vordefinierten IBM Dashboard-Portlets nach Produkt und Portlettyp geordnet.

Marketing Operations IBM Cognos-Berichtsportlets

In diesem Abschnitt werden die Marketing Operations-Dashboard-Portlets beschrieben, die im Marketing Operations-Berichtspaket enthalten sind.

Tabelle 15. Marketing Operations IBM Cognos-Standardberichtsportlets

Bericht	Beschreibung
Eigene Aufgabenübersicht	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu allen aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für den Benutzer, der den Bericht in allen Projekten mit dem Status "Wird ausgeführt" anzeigt.

Tabelle 15. Marketing Operations IBM Cognos-Standardberichtsportlets (Forts.)

Bericht	Beschreibung
Eigene Genehmigungsübersicht	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu allen aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Manager-Genehmigungsübersicht	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Genehmigungen für alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt" im System.
Projekte nach Projekttyp	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt" im System nach Vorlagentyp aufgeschlüsselt darstellt.
Projekte nach Status	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Balkendiagramm, das alle Projekte im System nach Status aufgeschlüsselt darstellt: "Entwurf", "Wird ausgeführt", "In Wartestellung", "Abgebrochen" und "Abgeschlossen".
Manager-Aufgabenübersicht	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit Daten zu aktiven und abgeschlossenen Aufgaben für alle Projekte mit dem Status "Wird ausgeführt".
Finanzposition für Marketing	Ein IBM Cognos-Beispielbericht, in dem eine Zeitleiste mit budgetierten, erwarteten, fixen und tatsächlichen Beträgen für alle Pläne mit jedem Status im aktuellen Kalenderjahr angezeigt wird. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.
Ausgaben nach Projekttyp	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das die tatsächlichen Ausgaben pro Projekttyp im aktuellen Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.
Beendete Projekte nach Quartal	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Balkendiagramm, das die Anzahl der zu früh, zeitgerecht und zu spät abgeschlossenen Projekte in diesem Quartal darstellt.
Angeforderte und beendete Projekte	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einer Zeitleistengrafik, die die Anzahl der angeforderten und der abgeschlossenen Projekte pro Monat darstellt. Dieser Bericht berücksichtigt nur Projektanforderungen mit dem folgenden Status: "Eingereicht", "Angenommen" und "Zurückgewiesen".
Prognose nach Projekttyp	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das die prognostizierten Ausgaben pro Projekttyp für das aktuelle Kalenderjahr darstellt.
Budget nach Projekttyp	Ein IBM Cognos-Beispielbericht mit einem 3-D-Kreisdiagramm, das das Budget pro Projekttyp für das aktuelle Kalenderjahr darstellt. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

Marketing Operations-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Marketing Operations-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen, selbst wenn das Marketing Operations-Berichtspaket nicht installiert ist.

Tabelle 16. Marketing Operations-Standardportlets

Bericht	Beschreibung
Genehmigungen mit Handlungsbedarf	Eine Liste der Genehmigungen, für die eine Aktion Ihrerseits erforderlich ist.

Tabelle 16. Marketing Operations-Standardportlets (Forts.)

Bericht	Beschreibung
Eigene Aufgaben verwalten	Listet Ihre Aufgaben mit dem Status "Anstehend" und "Aktiv" und Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" und "Wird ausgeführt". Eine Option zum Ändern des Status der einzelnen Einträge wird angezeigt. • Bei Aufgaben können Sie den Status in "Fertigstellen" oder "Überspringen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "Nicht gestartet" können Sie den Status in "Einreichen" oder "Abbrechen" ändern. • Bei eigenen Genehmigungen mit dem Status "Wird ausgeführt" können Sie den Status in "Stoppen", "Fertigstellen" oder "Abbrechen" ändern. • Bei Genehmigungen mit dem Status "Wird ausgeführt", die Ihnen zur Genehmigung zugeordnet wurden, können Sie den Status in "Genehmigen" oder "Ablehnen" ändern.
Eigene aktive Projekte	Listet Ihre eigenen aktiven Projekte auf.
Eigene Benachrichtigungen	Listet Ihre Marketing Operations-Benachrichtigungen auf.
Eigene Anfragen	Listet Anfragen auf, deren Eigner Sie sind.
Eigene Aufgaben	Listet Aufgaben auf, deren Eigner Sie sind.
Projekte über dem Budget	Liste alle Projekte für das Kalenderjahr auf, die das Budget überschreiten. Für diesen Bericht ist das Finanzmanagementmodul erforderlich.

Campaign IBM Cognos-Berichtsportlets

In diesem Abschnitt werden die Dashboard-Portlets beschrieben, die im Campaign-Berichtspaket enthalten sind.

Bericht	Beschreibung
Campaign-Renditevergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem auf übergeordneter Ebene die Rendite von erstellten oder aktualisierten Kampagnen des Benutzers verglichen wird, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Antwortquotenvergleich	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortquoten von einer oder mehreren Kampagnen verglichen werden, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Campaign-Ertragsvergleich nach Angebot	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem der bis dato erzielte Ertrag pro Kampagne mit Angeboten verglichen wird. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Angebotsantworten in den letzten 7 Tagen	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Anzahl der Antworten verglichen wird, die in den letzten 7 Tagen eingegangen sind. Grundlage bilden die einzelnen Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.
Rücklaufquote Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die Antwortquote nach Angebot verglichen wird. Grundlage bildet das Angebot, das von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurde, der den Bericht anzeigt.
Aufgliederung Angebotsantworten	Ein IBM Cognos-Bericht, in dem die verschiedenen aktiven Angebote nach Status aufgeschlüsselt angezeigt werden. Grundlage bilden die Angebote, die von dem Benutzer erstellt oder aktualisiert wurden, der den Bericht anzeigt.

Campaign-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Campaign-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen, selbst wenn das Campaign-Berichtspaket nicht installiert ist.

Bericht	Beschreibung
Eigene benutzerdefinierte Lesezeichen	Eine Liste mit Links zu Websites oder Dateien, die von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Kampagnen	Eine Liste der Kampagnen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Eigene aktuelle Sitzungen	Eine Liste der Sitzungen, die kürzlich von dem Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.
Portlet Kampagnenüberwachung	Eine Liste der kürzlich oder zurzeit ausgeführten Kampagnen, die durch den Benutzer erstellt wurden, der den Bericht anzeigt.

Interact IBM Cognos-Berichtsportlet

Interaktionspunkterfolg – Zeigt die Anzahl der pro Interaktionspunkt angenommenen Angebote innerhalb von sieben Tagen.

Dieser Dashboardbericht ist so definiert, dass sie auf den interaktiven Kanal mit der ID 1 verweist. Wenn Sie zusätzliche Versionen dieses Berichts erstellen möchten (für Berichte zu zusätzlichen interaktiven Kanälen) oder die ID des interaktiven Kanals, auf die dieser Bericht verweist, geändert werden soll, lesen Sie die Informationen unter „Konfigurieren des Dashboard-Portlets "Interaktionspunkterfolg"" auf Seite 84.

Distributed Marketing-Listenportlets

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Standardportlets beschrieben, die zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung stehen.

Bericht	Beschreibung
Listenverwaltung	Eine Liste der aktiven Listen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Kampagnenverwaltung	Eine Liste der aktiven Unternehmenskampagnen und bedarfsabhängigen Kampagnen für den Benutzer, der den Bericht anzeigt.
Abonnementverwaltung	Eine Liste der Abonnements von Unternehmenskampagnen des aktuellen Benutzers.
Kalender	Im Kalender wird der Ablaufplan für aktive Unternehmenskampagnen und bedarfsabhängige Kampagnen angezeigt.

Optimize-Listenportlets

Die Optimize-Standardportlets stehen zur Verwendung in Dashboards zur Verfügung.

Tabelle 17. Optimize-Listenportlets

Bericht	Beschreibung
Meine aktuellen Optimize-Sitzungen	Eine Liste der letzten 10 Optimize-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, innerhalb der letzten 30 Tage ausgeführt wurden.
Eigene kürzlich erfolgreiche Optimize-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Optimize-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt und erfolgreich innerhalb der letzten 30 Tage abgeschlossen wurden.
Eigene kürzlich fehlgeschlagene Optimize-Ausführungsinstanzen	Eine Liste der letzten 10 Optimize-Sitzungen, die von dem Benutzer, der den Bericht anzeigt, ausgeführt wurden und die nicht erfolgreich innerhalb der letzten 30 Tage abgeschlossen wurden.

Attribution Modeler IBM Cognos-Berichtsportlet

In diesem Abschnitt werden die Dashboard-Portlets beschrieben, die im Attribution Modeler-Berichtspaket enthalten sind.

Bericht	Beschreibung
Drilldown zur Zuordnung von Kanal, Kampagne und Angebot	Ein IBM Cognos-Bericht, der die folgenden Daten zu jedem Angebot in jeder Kampagne in jedem Kanal anzeigt. • Anzahl der Interaktionen • Anzahl der Antworten • Prozentsatz der Antworten • Umsatz • Durchschnittsumsatz pro Antwort • Kosten pro Antwort • Rendite

Interaction History IBM Cognos-Berichtsportlet

In diesem Abschnitt werden die Dashboardportlets beschrieben, die im Interaction History-Berichtspaket für Cross-Channel-Berichte enthalten sind.

Bericht	Beschreibung
Cross-Channel-Übersicht im Zeitverlauf	Ein IBM Cognos-Bericht, der die folgenden Daten zu jedem Kanal anzeigt. • Anzahl der Kampagnen • Anzahl der Interaktionen • Anzahl der Antworten • Prozentsatz der Antworten • Umsatz • Durchschnittsumsatz pro Antwort • Kosten pro Antwort • Rendite

Dashboards konfigurieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Dashboards konfigurieren.

Erforderliche Berechtigungen zum Verwalten von Dashboards

Nur Benutzer mit der Berechtigung "Dashboards verwalten" für eine bestimmte Partition können alle Dashboards auf dieser Partition verwalten. Diese Berechtigung wird standardmäßig den Benutzern mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform erteilt.

Bei der Erstinstallation von Marketing Platform wird einem vordefinierten Benutzer (asm_admin) diese Rolle für die Standardpartition (partition1) zugeteilt. Die erforderlichen Berechtigungsnachweise für Dashboardadministratoren erhalten Sie von Ihrem Administrator.

Ein Benutzer mit der Rolle "AdminRole" in Marketing Platform kann jedem anderen IBM Unica Marketing-Benutzer die Berechtigung zum Verwalten von einzelnen Dashboards auf der Partition erteilen, zu der dieser Benutzer gehört. Die Dashboardverwaltung wird im entsprechenden Bereich von Marketing Platform ausgeführt.

Dashboards und Partitionen

Wenn Sie Dashboards in einer Umgebung mit mehreren Partitionen verwalten, sollten Sie diesen Abschnitt lesen, um zu verstehen, wie mehrere Partitionen Dashboards beeinflussen. Informationen zum Konfigurieren der Partitionszugehörigkeit für Benutzer finden Sie unter „Informationen über die Verwaltung von Partitionen und Sicherheit" auf Seite 19.

In einer Umgebung mit mehreren Partitionen kann ein Benutzer nur die Dashboards anzeigen oder verwalten, die der Partition zugeordnet sind, zu der der Benutzer gehört.

Wenn ein Dashboardadministrator ein Dashboard erstellt, gelten die folgenden partitionsbezogenen Regeln.

- Jedes Dashboard, das erstellt wird, ist nur für die Benutzer verfügbar, die zu derselben Partition gehören, zu der auch der Benutzer, der das Dashboard erstellt hat, gehört.
- Nur die vordefinierten Portlets, die auf der Partition aktiviert sind, zu der der Administrator gehört, sind zum Einschließen in das Dashboard verfügbar.
- Nur die Gruppen und Benutzer, die derselben Partition wie der Administrator zugeordnet sind, sind für eine Zuordnung zum Dashboard verfügbar.

Wenn Sie mehrere Partitionen konfiguriert haben, ist gilt die folgende Vorgehensweise zum Konfigurieren von Dashboards.

1. Bevor Sie mit Dashboards arbeiten, ordnen Sie jeder Partition mindestens eine Gruppe zu und ordnen Sie anschließend jeder Gruppe die entsprechenden Benutzer zu.

   Nur der Benutzer "platform_admin" oder ein anderer Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" kann diese Aufgabe ausführen.

   Informationen zu diesen Aufgaben finden Sie in Kapitel 4, "Sicherheit in IBM Unica verwalten".

2. Stellen Sie für jede Partition sicher, dass mindestens ein Benutzer über die Berechtigung "Dashboards verwalten" verfügt und notieren Sie sich diese Benutzernamen.

   Die Marketing Platform-Rolle "AdminRole" verfügt standardmäßig über diese Berechtigung, aber Sie möchten möglicherweise eine Rolle mit stärker eingeschränktem Zugriff für Dashboardadministratoren erstellen. Diese Dashboardadministratoren können alle Dashboards auf ihrer Partition verwalten.
3. Gehen Sie für jede Partition, die in Ihrem System konfiguriert ist, wie im Folgenden beschrieben vor.
   a. Verwenden Sie ein Konto, das zur Partition gehört und das alle Dashboards auf einer Partition verwalten kann, für die Anmeldung bei IBM Unica Marketing.

      Verwenden Sie dafür die Liste der Benutzer, die Sie im vorherigen Schritt erstellt haben.
   b. Aktivieren Sie auf der Seite **Einstellungen > Dashboard-Portlets** wie gewünscht vordefinierte Portlets.

      Weitere Informationen finden Sie unter „So aktivieren oder inaktivieren Sie vordefinierte Portlets”.
   c. Erstellen Sie auf der Seite "Dashboardverwaltung" die erforderlichen Dashboards und fügen Sie die Portlets hinzu.
   d. Ordnen Sie jedem nicht globalen Dashboard Benutzer hinzu, die das Dashboard anzeigen können.

      Sie können dem Dashboard einzelne Benutzer oder Gruppen hinzufügen.
   e. Fügen Sie jedem Dashboard mindestens einen Benutzer als Dashboardadministrator hinzu.

Ausführliche Informationen zum Durchführen dieser Aufgaben finden Sie in den anderen Abschnitten dieses Kapitels.

So aktivieren oder inaktivieren Sie vordefinierte Portlets

Führen Sie diese Aufgabe aus, bevor Sie mit dem Erstellen von Dashboards beginnen. Sie sollten nur solche Portlets aktivieren, die zu den installierten IBM Unica Produkten gehören.

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und wählen Sie **Einstellungen > Übersichtsportlets**.
2. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen neben den Namen der Portlets, um diese zu aktivieren oder zu inaktivieren.

   Ein Häkchen bedeutet, dass das betreffende Portlet aktiviert ist. Durch Entfernen des Häkchens wird das betreffende Portlet inaktiviert.

   Die von Ihnen ausgewählten Portlets sind aktiviert und für die Einbindung in die Dashboards verfügbar.

Dashboard erstellen

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Dashboard erstellen**.

   Die Seite **Dashboard erstellen** wird geöffnet.
3. Geben Sie einen eindeutigen Titel (erforderlich) und eine Beschreibung (optional) ein.

4. Wählen Sie einen Dashboardtyp aus.
   - Wenn Sie den Zugriff auf Benutzer beschränken möchten, die zu einer Gruppe gehören, die dem Dashboard zugeordnet ist, wählen Sie **Benutzer- oder gruppenspezifisches Dashboard** aus.
   - Wenn alle Benutzer auf der Partition in der Lage sein sollen, das Dashboard anzuzeigen, wählen Sie **Globales Dashboard für alle** aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

   Ihr neues Dashboard wird als Registerkarte auf der Seite "Dashboardverwaltung" angezeigt und auf der Registerkarte "Administration" aufgeführt.

So fügen Sie einem Dashboard ein vordefiniertes Portlet hinzu

Informationen zum Hinzufügen von Portlets, die von Benutzern erstellt worden, zu einem Dashboard finden Sie unter „Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit" auf Seite 99.

1. In IBM Unica Marketing wählen Sie **Dashboard** und anschließend die Registerkarte des Dashboards, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Die Seite "Portlets verwalten" wird geöffnet; auf ihr sind die aktivierten Portlets aufgeführt.

   Sie können auch auf der Registerkarte "Administration" auf die Seite "Portlets verwalten" zugreifen, indem Sie auf das Symbol "Portlets verwalten" auf dem Dashboard klicken.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen neben einem oder mehreren Portlets aus, um sie zum Hinzufügen zum Dashboard auszuwählen.

   Sie können die folgenden Funktionen für die Auswahl von Portlets verwenden.
   - Filtern Sie die Liste der Portlet nach dem Namen oder nach dem Produkt, das die Quelle des Portlets darstellt.
   - Zeigen Sie alle Portlet gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.
   - Klicken Sie auf die Spaltenüberschriften, um die Liste alphabetisch nach Quelle oder Portletname in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge zu sortieren.
4. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

   Die ausgewählten Portlets werden zum Dashboard hinzugefügt.

Layout eines Dashboards erstellen

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** und anschließend die Registerkarte für das Dashboard aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Ziehen Sie die Portlets auf die entsprechenden Positionen auf der Seite, um sie wie gewünscht anzuordnen.
3. Klicken Sie auf **Layout speichern**.

Dashboardadministrator zuweisen oder ändern

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**. Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.

3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardadministratoren verwalten**. Die Seite "Dashboardadministratoren verwalten" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
4. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Namen.

   Benutzer, deren Namen aktiviert sind, verfügen über Administratorberechtigungen für das betreffende Dashboard.

   Sie können folgende Methoden zum Suchen von bestimmten Benutzern verwenden.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie den vollständigen Benutzernamen oder einen Teil eines Benutzernamens im Feld **Suche** eingeben.
   - Zeigen Sie alle Benutzer, nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.
   - Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.
   - Zeigen Sie alle Benutzer (basierend auf Ihren Filterkriterien) gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Portlet aus einem Dashboard entfernen

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, aus dem Sie ein Portlet entfernen möchten, neben dem Portlet, das Sie entfernen möchten, auf das Symbol **Löschen**.
3. Klicken Sie bei entsprechender Eingabeaufforderung auf **Ja, löschen**.

   Das Portlet wird aus dem Dashboard entfernt.

Namen oder Eigenschaften eines Portlets ändern

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden zusammen mit einer Liste der jeweiligen Portlets angezeigt.
2. Klicken Sie in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, neben dem Portlet, dessen Namen Sie ändern möchten, auf das Symbol **Portlet bearbeiten**.

   Das Fenster "Portlet bearbeiten" wird geöffnet.
3. Bearbeiten Sie den Namen, die Beschreibung, die URL oder die verdeckten Variablen des Portlets.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Namen oder Eigenschaften eines Dashboards ändern

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Einstellungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Einstellungen" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboard bearbeiten**.

Das Fenster "Dashboard bearbeiten" wird geöffnet.

4. Bearbeiten Sie den Titel, die Beschreibung oder den Typ des Dashboards, aktivieren oder inaktivieren Sie es oder ändern Sie die Einstellung, die Benutzer zum Ändern des Layouts berechtigt.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Dashboard löschen

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** aus.

   Die Seite "Dashboardverwaltung" wird geöffnet. Alle Dashboards, die Ihrer Partition zugeordnet sind, werden angezeigt.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Dashboard löschen**.
3. Klicken Sie auf **Ja, löschen**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

   Das Dashboard wird gelöscht.

Benutzerdefinierte Portlets erstellen und verwenden

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie benutzerdefinierte Portlets erstellen und verwenden.

Benutzerdefinierte Portlettypen und Verfügbarkeit

Sie können Portlets aus den folgenden IBM Unica Marketing-Seitentypen erstellen.

- Alle IBM Unica Marketing IBM Cognos-Berichte, einschließlich Interact-Interaktionspunkterfolg-Berichten, die so angepasst wurden, dass sie auf zusätzliche interaktive Kanäle verweisen. Sie können alle vorhandenen Dashboardberichte sowie Berichte, die kein Dashboard darstellen, anpassen. Hinweise zum Anpassen eines Nicht-Dashboardberichts finden Sie unter „Richtlinien für das Erstellen neuer Dashboardberichte" auf Seite 84.
- Alle NetInsight- oder bedarfsabhängige NetInsight-Berichte oder -Dashboards, die automatisch aktualisiert werden.
- Alle IBM Coremetrics Web Analytics-Berichte.

Zusätzlich können Sie ein Portlet aus einer Seite im Internet oder im Intranet des Unternehmens erstellen.

Im Gegensatz zu vordefinierten IBM Portlets sind die von Ihnen selbst erstellten Portlets nur in dem Dashboard verfügbar, in dem sie erstellt wurden.

Hinweise zur Authentifizierung für benutzerdefinierte Portlets

Wenn Sie die Erstellung von Portlets planen, sollten Sie folgende Hinweise zur Authentifizierung berücksichtigen.

- Handelt es sich bei dem Portlet um einen NetInsight>-Bericht von einer Installation am Standort, für die die Verwendung von Marketing Platform zur Authentifizierung oder aber keine Authentifizierung konfiguriert wurde, oder um einen Dashboardbericht eines beliebigen anderen IBM Unica Marketing-Produkts, das sich über Marketing Platform authentifiziert, werden Benutzer nicht zur Angabe ihrer Anmeldeinformationen aufgefordert, wenn sie das Portlet anzeigen.
- Handelt es sich bei dem Portlet um einen NetInsight-Bericht von einer Installation am Standort, die sich nicht über Marketing Platform authentifiziert, muss der Benutzer die Anmeldeinformationen für jede Browsersitzung eingeben.

- Wenn das Portlet ein bedarfsabhängiger NetInsight-Bericht oder eine Seite im Internet oder Intranet ist und eine Authentifizierung erfordert, zeigt das Portlet dasselbe Verhalten wie ein Browser. Der Benutzer muss die Anmeldeinformationen für den Inhalt der Seite angeben, wenn er diese erstmals während einer Browsersitzung anzeigt. Danach sorgen Cookies dafür, dass der Benutzer auch weiterhin angemeldet bleibt.
- Handelt es sich bei dem Portlet um einen IBM Coremetrics Web Analytics-Bericht, können Benutzer nur die Berichte anzeigen, für die sie in IBM Coremetrics über Berechtigungen verfügen. Wenn eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on) mit IBM Coremetrics aktiviert ist, können Benutzer IBM Coremetrics-Berichte in Marketing Platform-Dashboards anzeigen, ohne ihre Berechtigungsnachweise eingeben zu müssen. Andernfalls müssen Benutzer ihre IBM Coremetrics-Berechtigungsnachweise eingeben, um IBM Coremetrics-Berichte in einem Marketing Platform-Dashboard anzeigen zu können.

Überblick über den Prozess zur Erstellung eines Portlets

Dieser Abschnitt bietet einen Überblick über die Schritte zur Erstellung eines Portlets, die an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben sind.

1. Rufen Sie die URL der Seite ab, die Sie als Portlet verwenden möchten, und bereiten Sie sie vor.

   Dazu müssen Sie die URL abrufen und sie entsprechend ändern.

   Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie die URL für die verschiedenen Portlet-Quellen vorbereiten.

   - NetInsight Bericht am Standort - „So bereiten Sie die URL von einem NetInsight-Bericht am Standort vor"
   - IBM Unica Marketing IBM Cognos-Bericht - „So bereiten Sie die URL von einen IBM Cognos-Dashboardbericht vor" auf Seite 101
   - Coremetrics-Bericht - „URL aus einem IBM Coremetrics Web Analytics-Bericht vorbereiten" auf Seite 102
   - Bedarfsabhängiger NetInsight-Bericht und Seiten im Internet oder im Intranet Ihres Unternehmens - „So bereiten Sie die URL von einer Intranet- oder Internet-Seite vor" auf Seite 102
2. Fügen Sie das Portlet einer Übersicht hinzu.

   Siehe „So fügen Sie einem Dashboard von Benutzern erstellte Portlets hinzu" auf Seite 102.

So bereiten Sie die URL von einem NetInsight-Bericht am Standort vor

Verwenden Sie dieses Verfahren für Berichte in einer NetInsight-Installation am Standort.

1. Zeigen Sie den Bericht in NetInsight an, den Sie exportieren möchten.

   Wenn Sie ein NetInsight-Dashboard verwenden, wird nur der Bericht oben links im Dashboard exportiert.
2. Klicken Sie auf das Symbol **Export** , das sich in der Symbolleiste oben rechts im Bericht befindet.

   Das Fenster "Exportoptionen" wird geöffnet.
3. Füllen Sie die Felder wie unten beschrieben aus.
   - Wählen Sie aus der Dropdown-Liste **Exporttyp** die Option **Portlet-URL** aus.

- Wählen Sie aus der Dropdown-Liste **Berichtsformat** die Option `Webbrowser` aus.
- Geben Sie die Anzahl der in den Bericht aufzunehmenden Werte an.
- Geben Sie die Breite der Berichtsgrafik in Pixel ein. Die Größe von Berichten über Pfade wird automatisch angepasst, unabhängig von dem Wert, den Sie für die Breite angeben. Berichte über gestapelte Balken überschreiten die angegebene Breite automatisch um 30 %.
- Wählen Sie die Option zum Ausblenden des Berichtskopfs aus, da Sie den Titel des Portlets bearbeiten können.

4. Klicken Sie auf **Export**.

   Die Berichts-URL wird im Dialogfeld angezeigt.
5. Kopieren Sie die URL und fügen Sie sie in einen Text-Editor ein.
6. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.
7. Fügen Sie den folgenden Text an den Anfang Ihrer URL ein: *`YourIBMUnicaURL`*`/suiteSignOn?target=`, wobei *`YourIBMUnicaURL`* für die Anmelde-URL für Ihre Installation von IBM Unica Marketing steht.

   Angenommen, Sie verfügen über die folgenden Informationen:
   - Ihre IBM Unica Marketing-URL lautet `http://myHost.myDomain:7001/unica`
   - Ihre codierte NetInsight-Berichts-URL ist `MyEncodedReportURL`

   Ihre endgültige URL wäre `http://myHost.myDomain:7001/unica/suiteSignOn?target=MyEncodedReportURL`

So bereiten Sie die URL von einen IBM Cognos-Dashboardbericht vor

Informationen zum Erstellen von Dashboardberichten mit IBM Cognos finden Sie unter „Richtlinien für das Erstellen neuer Dashboardberichte” auf Seite 84.

Portlet-URLs eines IBM Cognos-Dashboards sind nach folgendem Format aufgebaut:

```
http(s)://HOST.DOMAIN:port/unica/reports/jsp/
dashboard_portlet.jsp?product=Product& report=ReportName
```

Hierbei gilt:

- *`Produkt`* ist der Name des Unterordners der IBM Unica-Anwendung im Ordner **Unica Dashboards** auf dem IBM Cognos-System. Dies ist: `Campaign`, `Interact` oder `Plan` bei Marketing Operations. (Plan ist der frühere Name der Marketing Operations-Anwendung.)
- *`ReportName`* ist der HTML-codierte Name des Dashboardberichts. Zum Beispiel: `Campaign%20Performance%20Comparison`

Beispiel:

```
http://serverX.companyABC.com:7001/unica/reports/jsp/
dashboard_portlet.jsp?product=Campaign&report=Campaign%20Performance
%20Comparison
```

Falls Sie den Bericht wie in „Dashboardbericht planen” auf Seite 90 beschrieben geplant haben, fügen Sie folgende Zeichenfolge an das Ende der URL an:

```
&isView=true
```

Anmerkung: Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.

URL aus einem IBM Coremetrics Web Analytics-Bericht vorbereiten

Verwenden Sie diese Vorgehensweise für IBM Coremetrics-Berichte.

Wenn Sie möchten, dass Benutzer IBM Coremetrics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich bei IBM Coremetrics anmelden zu müssen, müssen Sie die einmalige Anmeldung zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 9, „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics Web Analytics aktivieren", auf Seite 117.

1. Melden Sie sich bei IBM Coremetrics an und navigieren Sie zu **Verwalten > API**.
2. Wählen Sie eine Berichtskategorie und anschließend einen Berichtsnamen aus.
3. Klicken Sie auf **API-URL generieren und in Zwischenablage kopieren**.
4. Kopieren Sie die URL und fügen Sie sie in einen Text-Editor ein.
5. Standardmäßig geben die Berichte jeweils 25 Zeilen zurück. Um die Anzahl der zurückgegebenen Zeilen zu ändern, fügen Sie Folgendes an das Ende der kopierten URL hinzu.

   `&rowCount=` gefolgt von einer Zahl, die der Anzahl der Zeilen entspricht, die zurückgegeben werden sollen.

   Beispiel: `&rowCount=50`

So bereiten Sie die URL von einer Intranet- oder Internet-Seite vor

Verwenden Sie dieses Verfahren für Intranet- oder Internet-Seiten, inklusive bedarfsabhängiger NetInsight-Seiten.

1. Gehen Sie in Ihrem Browser auf die gewünschte Seite, und kopieren Sie die URL aus dem Adressfeld Ihres Browsers.
2. Codieren Sie die URL mithilfe eines Web-Tools, das Sie durch eine Suche nach "URL-Codierung" oder "Prozentcodierung" finden.

So fügen Sie einem Dashboard von Benutzern erstellte Portlets hinzu

Bevor Sie dieses Verfahren durchführen, sollten Sie über eine vorbereitete URL, wie an anderer Stelle in diesem Abschnitt beschrieben, verfügen.

1. In IBM Unica Marketing wählen Sie **Dashboard** und anschließend die Registerkarte des Dashboards, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie auf **Portlets verwalten**.

   Das Fenster **Portlets verwalten** wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Benutzerdefiniertes Portlet erstellen**.

   Das Fenster **Benutzerdefiniertes Portlets erstellen** wird geöffnet.
4. Füllen Sie die Felder aus und klicken Sie auf **Speichern**.

   Das Fenster wird geschlossen und Sie kehren zur Registerkarte "Dashboard" zurück. Das neue Portlet befindet sich in der oberen linken Ecke, wo es mögli-

cherweise ein zuvor hinzugefügtes Portlet verdeckt. Klicken Sie auf die Portletkopfzeile und ziehen Sie das Portlet auf eine geeignete Position im Dashboard, um es dort zu platzieren.

5. Klicken Sie auf **Layout speichern**.

Beschreibung des Fensters "Portlets verwalten"

Feld	Beschreibung
Portletname	Geben Sie einen geeigneten Namen für das Portlet ein.
Portletbeschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für das Portlet ein, die anderen Administratoren erklärt, warum das Portlet Teil des Dashboards ist.
Portlet-URL	Fügen Sie Ihre vorbereitete URL ein.
Ausgeblendete Variablen	Wenn für Ihr Portlet eine Anmeldung der Benutzer erforderlich ist, können Sie Name/Wert-Paare eingeben, um diese Berechtigungsnachweise sicher an die Site zu senden. Sie müssen den erwarteten Variablennamen von der Website abrufen.

Verwalten der Dashboardzugehörigkeit

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie die Zugehörigkeit zu Dashboards verwaltet wird.

Informationen über Dashboardverwaltungsaufgaben

Wenn Ihnen die Rolle eines Dashboardadministrators übertragen wurde, sind Sie zuständig für das Verwalten der Zugehörigkeit und des Layouts und Inhalts des Dashboards.

Die Aufgaben in Verbindung mit dem Layout und Inhalt eines Dashboards werden unter *Einrichten von Dashboards* erläutert.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugehörigkeit zu einem Dashboard verwaltet wird.

Dashboardzugehörigkeit gewähren oder entziehen

1. Wählen Sie in IBM Unica Marketing **Dashboard** und anschließend die Registerkarte für das Dashboard aus, mit dem Sie arbeiten möchten.
2. Klicken Sie unten in dem Dashboard, mit dem Sie arbeiten möchten, auf das Symbol **Berechtigungen verwalten**.

   Die Registerkarte "Berechtigungen verwalten" wird geöffnet.
3. Klicken Sie auf das Symbol **Dashboardbenutzer verwalten**.

   Die Seite "Dashboardbenutzer verwalten" wird geöffnet.
4. Wählen Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aus oder heben Sie die Auswahl auf, um den Zugriff auf das Dashboard zu gewähren oder zu entziehen.

   Benutzer, deren Namen ausgewählt sind, können das betreffende Dashboard anzeigen.

   Sie können folgende Methoden zum Suchen von bestimmten Benutzern verwenden.
   - Filtern Sie die Liste, indem Sie den vollständigen Benutzernamen oder einen Teil eines Benutzernamens im Feld **Suche** eingeben.

- Zeigen Sie alle Benutzer, nur nicht zugeordnete Benutzer oder nur zugeordnete Benutzer an.
- Sortieren Sie die Liste, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.
- Zeigen Sie alle Benutzer (basierend auf Ihren Filterkriterien) gleichzeitig an oder blättern Sie durch die Liste.

5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Kapitel 8. Planen der Ausführungen mit dem IBM Unica-Ablaufplaner

Mit dem IBM Unica-Ablaufplaner können Sie einen Vorgang konfigurieren, der in bestimmten Zeitabständen ausgeführt werden soll. Derzeit können Sie den IBM Ablaufplaner verwenden, um Folgendes zu planen.

- Campaign-Flowchart-Ausführungen
- Optimize-Optimierungssession und Flowchart-Ausführungen nach der Optimierung
- eMessage-Mailings
- PredictiveInsight-Modell- und Scoring-Läufe

Der Ablaufplaner arbeitet mit zwei grundlegenden Konzepten: Ablaufplänen und Ausführungen.

- Ein Ablaufplan ist eine Aufgabe, die einmalig oder wiederholt ausgeführt werden soll. Wenn Sie einen Ablaufplan definieren, geben Sie das IBM Unica Marketing-Objekt, die Häufigkeit der Aufgabenausführung und die Start- und Enddaten an.
- Eine Ausführung ist die Ausführungsinstanz eines Ablaufplans.

Es gibt zwei Arten von Ablaufplänen.

- Zeitbasiert – Ausführungen zu bestimmten Zeiten.
- Trigger-basiert – die Ausführung erfolgt, wenn ein Ablaufplan einen angegebenen Trigger empfängt (z. B. wenn ein anderer Ablaufplan einen Trigger bei erfolgreicher oder fehlerhafter Ausführung sendet).

Sie können jeden Ablaufplantyp so konfigurieren, dass er einmal oder wiederholt ausgeführt wird.

Unterschied zwischen der Vorgehensweise bei Campaign-Ablaufplänen und dem IBM Unica-Ablaufplaner

Beginnt man mit dem Release 8.0 von IBM Unica Marketing soll der IBM Unica-Ablaufplaner den Campaign-Ablaufplanprozess für die Planung von vollständigen Flowcharts ersetzen. Der IBM Unica-Ablaufplaner ist effizienter, da er keine Serversystemressourcen verbraucht, wenn das Flowchart nicht gerade ausgeführt wird. Der IBM Unica-Ablaufplaner startet ein Flowchart, auch wenn noch kein Flowchart ausgeführt wurde, während der Campaign-Ablaufplanprozess in einem Flowchart nur funktioniert, wenn die Flowchart-Ausführung bereits gestartet wurde.

Der Campaign-Ablaufplanprozess ist für die vollständige Kompatibilität mit früheren Versionen und für andere Zwecke vorbehalten, die nicht mit dem IBM Unica-Ablaufplaner behandelt werden. Sie könnten den Campaign-Ablaufplanprozess verwenden, um Campaign-Trigger zu versenden oder die Ausführung von abhängigen Prozessen zu verzögern.

Verwenden Sie den IBM Unica-Ablaufplaner nicht, um ein Flowchart zu planen, das den Campaign-Ablaufplanprozess als Hauptprozess zum Start der Flowchart-Durchführung verwendet. Üblicherweise ist nur ein der beiden Optionen erforderlich. Erscheint jedoch der Ablaufplanprozess in einem Flowchart, das vom IBM

Unica-Ablaufplaner gestartet wurde, funktioniert er wie konfiguriert; vom IBM Unica-Ablaufplaner und dem Ablaufplanprozess benötigte Bedingungen müssen erfüllt sein, bevor nachfolgende Prozesse durchgeführt werden.

Anders als der IBM Unica-Ablaufplaner kann der Campaign-Ablaufplanprozess externe Trigger senden, um Befehlszeilen-Scripts aufzurufen. Der IBM Unica-Ablaufplaner kann nur an die eigenen Pläne Trigger senden.

Ablaufplanertrigger

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines Ablaufplans kann ein Ablaufplaner-Trigger festgelegt werden.

Ein Trigger ist eine Textzeichenfolge, die der IBM Ablaufplaner senden kann, wenn eine Ausführung erfolgreich oder fehlerhaft ist. Wenn Sie über einen Ablaufplan verfügen, der nach Abschluss einen Trigger sendet, können Sie einen anderen Ablaufplan festlegen, der nach dem Empfang des Triggers mit der Ausführung beginnt.

Alle Ablaufpläne empfangen alle gesendeten Trigger. Die Ausführung eines Ablaufplans wird jedoch nur dann gestartet, wenn die Trigger-Zeichenfolge mit der Trigger-Zeichenfolge übereinstimmt, auf die gewartet wurde. Auf diese Weise können unzählige Abhängigkeiten zwischen Ablaufplänen erstellt werden.

Nachdem ein Trigger erstellt wurde, wird er in einer Dropdown-Liste mit Triggern in der Benutzeroberfläche des Ablaufplaners angezeigt. Auf diese Weise kann er einfach wiederverwendet werden.

Trigger-Beispiel

Sie können eine Gruppe von Campaign-Flowcharts planen, die gleichzeitig ausgeführt werden sollen, indem Sie ihnen denselben Trigger zuweisen. Außerdem können Sie mit Triggern eine Gruppe von Flowcharts in einer Reihe nacheinander ausführen.

Im folgenden Beispiel wird demonstriert, wie eine Reihe von Flowcharts festgelegt wird, die in einer bestimmten Reihenfolge ausgeführt werden sollen.

- Flowchart 1 wird mit dem Trigger "Flowchart 1 Ausführung abgeschlossen" geplant, der nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung gesendet wird.
- Flowchart 2 wird folgendermaßen geplant:
  - Wird gestartet, wenn der Trigger "Flowchart 1 Ausführung abgeschlossen" empfangen wird
  - Sendet den Trigger "Flowchart 2 Ausführung abgeschlossen" nach erfolgreich abgeschlossener Ausführung
- Flowchart 3 wird so geplant, dass es nach Empfang des Triggers "Flowchart 2 Ausführung abgeschlossen" gestartet wird.

Informationen über Start-Trigger

Ein Ablaufplan, der mit einem Start-Trigger eingerichtet wird, wartet schon direkt nach der Erstellung auf einen Trigger, unabhängig von seinem eigenen Startdatum. Der Trigger überschreibt das Startdatum jedoch nicht. Wenn ein Ablaufplan z. B. den 12. Dezember 2010 als Startdatum hat und den Start-Trigger am 5. Dezember 2010 empfängt, wird die Ausführung dennoch erst am 12. Dezember 2010 gestartet.

Eingehende Trigger

Ab Version 8.6.0 kann der IBM Ablaufplaner auf Trigger reagieren, die von einer externen Anwendung gesendet werden. Das Dienstprogramm "`scheduler_console_client`" ermöglicht diese Funktion. Dieses Dienstprogramm gibt Trigger aus, die einen oder mehrere Ablaufpläne starten können, die diesen Trigger überwachen sollen.

Da `scheduler_console_client` eine Stapelscript-Anwendung ist, kann sie von externen Anwendungen aufgerufen werden, eventuell mithilfe eines weiteren Stapelscripts.

Wenn Sie z. B. einen Ablaufplan einrichten, der den Trigger "T1" überwacht, könnten Sie das Dienstprogramm "`scheduler_console_client`" mit dem folgenden Befehl ausführen, um den T1-Trigger zu senden: `scheduler_console_client.bat –v –t T1`

Das Dienstprogramm kann die folgenden Informationen bereitstellen.

- Eine Liste der Ablaufpläne, die konfiguriert sind, um einen bestimmten Trigger zu überwachen.
- Ob es den Trigger gesendet hat (obwohl es nicht berichten kann, ob der Ablaufplan, der den Trigger überwacht, erfolgreich ausgeführt wurde).

Genaue Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms finden Sie im Abschnitt „Dienstprogramm "scheduler_console_client"" auf Seite 221.

Sicherheitserwägungen

Die Ablaufplanung innerhalb der Unternehmensanwendungen gilt als Administratoraktivität. Voraussetzung ist, dass der Benutzer, der die Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm `scheduler_console_client` hat, ebenfalls berechtigt ist, Trigger auszulösen.

Um zu verhindern, dass Benutzer mit diesem Dienstprogramm einen Trigger auslösen, sollten Sie diesem Benutzer die Ausführungsberechtigung für das Dienstprogramm entziehen.

Ablaufplanerbegrenzung

Mit Begrenzungen wird die Leistung verwaltet, wenn eine große Anzahl an Prozessen voraussichtlich hohe Anforderungen an das System stellt. Begrenzungen basieren auf Ablaufplanergruppen, die auf der Seite **Einstellungen > Konfiguration** festgelegt werden. Sie weisen einer Gruppe eine Begrenzungszahl zu und ordnen dieser Gruppe Ablaufpläne zu.

Die Begrenzungszahl ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Wenn die Ressourcenbelegung auf dem Server reduziert werden soll, können Sie die Begrenzungszahl auf einen niedrigeren Wert festlegen. Nur Ablaufpläne, die im IBM Ablaufplaner erstellt wurden, können begrenzt werden.

Keine Begrenzungszahl in der Standardgruppe

Alle Ablaufpläne müssen einer Begrenzungsgruppe angehören. Wenn die Begrenzung nicht für einen Ablaufplan aktiviert werden soll, ordnen Sie diesen einem

Mitglied der Standardablaufplanergruppe zu. (Die standardmäßig ausgewählte Option im Feld **Gruppe des Ablaufplaners**, wenn ein Ablaufplan erstellt wird.) Diese Gruppe hat eine hohe Begrenzungszahl. Dies bedeutet, dass es praktisch gesehen keine Begrenzung gibt.

Begrenzungsfehler

Wenn Sie ein Flowchart in Campaign oder mit dem Campaign`unica_svradm` ausführen, werden diese Ausführungen bei der Begrenzungszahl nicht berücksichtigt und die Ausführung beginnt sofort.

Begrenzungsbeispiele

- Wenn die Systemressourcen knapp sind, können Sie über die Begrenzung die Auslastung eines Servers verwalten. Wenn beispielsweise eine große Anzahl von komplexen Campaign-Flowcharts ausgeführt werden muss, können Sie diese einer Begrenzungsgruppe zuweisen, die die Anzahl der gleichzeitig ausführbaren Flowcharts begrenzt. Mithilfe dieser Begrenzung können Sie die Arbeitslast auf dem Campaign-Server oder der Marketing-Datenbank verwalten.
- Mit der Begrenzung können Sie die Prioritäten für Ablaufpläne festlegen. Wenn Sie Ablaufpläne mit hoher Priorität einer Gruppe mit hoher Begrenzungszahl zuweisen, stellen Sie damit sicher, dass Ausführungen dieser Ablaufpläne mit den verfügbaren Systemressourcen so effizient wie möglich ausgeführt werden. Ablaufpläne mit niedrigerer Priorität sollten Gruppen mit niedrigeren Begrenzungszahlen zugewiesen werden.
- Wenn Sie mit einem Flowchart arbeiten, das mit einem Wiederholungsmuster geplant wurde, können Sie mithilfe der Begrenzung sicherstellen, dass Ausführungen nacheinander und ohne Überschneidung durchgeführt werden. Angenommen, Sie haben ein geplantes Flowchart mit einem Wiederholungsmuster, das 10 Stunden lang einmal pro Stunde ausgeführt werden soll. Wenn die Ausführung des Flowcharts länger als eine Stunde dauert, wird möglicherweise die nächste Ausführung begonnen, bevor die vorhergehende Ausführung abgeschlossen ist. Dies würde zu einem Fehler führen, weil das immer noch ausgeführte Flowchart gesperrt wäre. Damit dies nicht geschieht, können Sie eine Begrenzungsgruppe mit der Zahl 1 erstellen und dem Flowchart-Ablaufplan dieser Gruppe zuweisen.

Ablaufplanerwiederholungsmuster

Sie können einen Ablaufplan einrichten, um wiederholte Ausführungen zu planen, indem Sie ein Wiederholungsmuster konfigurieren. Alle Wiederholungsmuster, die Sie einrichten, beginnen nach der angegebenen Startzeit.

Sie verfügen über mehrere Optionen für Wiederholungsmuster.

- Vordefiniert – Eine Gruppe allgemeiner Wiederholungsmuster, aus denen Sie eine Auswahl treffen können
- Cron-Ausdruck – Eine Zeichenfolge bestehend aus sechs oder sieben Feldern durch Leerzeichen getrennt, das eine Gruppe von Uhrzeiten darstellt
- Einfaches benutzerdefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – Eine Benutzeroberfläche zum Erstellen von Wiederholungsmustern ähnlich der Oberfläche vieler allgemeiner Besprechungsablaufplaner

Alle Wiederholungsmuster der Ablaufplaner basieren auf Cron-Ausdrücken. Der Ablaufplaner stellt vordefinierte Muster in der Benutzeroberfläche bereit, damit diese Cron-Ausdrücke einfacher erstellt werden können. Wenn Sie eigene benutzer-

definierte Cron-Ausdrücke schreiben, empfiehlt es sich, eine aussagekräftige Beschreibung des Wiederholungsmusters bereitzustellen. Dadurch können Personen, die beim Lesen dieser Ausdrücke nicht geübt sind, das Muster besser verstehen.

Wichtig: Alle Wiederholungsmuster werden am Ende des nächsten längeren Zeitintervalls zurückgesetzt. Wenn Sie z. B. ein benutzerdefiniertes wöchentliches Muster festlegen, das alle drei Wochen ausgeführt werden soll, wird es jeweils in der dritten Woche jedes Monats ausgeführt, weil das Muster am Ende jedes Monats zurückgesetzt wird. Dies ist eine Eigenschaft sämtlicher Cron-Ausdrücke. Wenn Sie einen Ablaufplan festlegen möchten, der in Woche 3, 6, 9, 12 usw. ausgeführt wird, müssen Sie einen separaten Ablaufplan für jedes gewünschte Ausführungsdatum erstellen.

Ausführungsabhängigkeit

Sie können einen Zeitplan so einrichten, dass er von der erfolgreichen Fertigstellung einer oder mehrerer geplanter Ausführungen abhängig ist.

Beispiel: Sie haben einen Zeitplan (S1), der mit einem Wiederholungsmuster konfiguriert ist. S1 verfügt über einen Trigger, der jedes Mal gesendet wird, wenn eine S1-Ausführung erfolgreich fertiggestellt wird. Drei weitere Zeitpläne, S2, S3 und S4, sind so konfiguriert, dass sie gestartet werden, wenn sie den abgehenden Trigger von S1 empfangen. Sie können einen weiteren Zeitplan (S5) konfigurieren, der ausgeführt wird, wenn S2, S3 und S4 erfolgreich fertiggestellt werden. S5 wird nur dann ausgeführt, wenn alle drei Zeitpläne, von denen er abhängt, abgeschlossen werden.

Um ein Szenario wie das in dem Beispiel beschriebene zu konfigurieren, müssen Sie S5 mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** in der Dropdown-Liste **Startzeitpunkt** konfigurieren.

Wenn Sie eine Ausführung so konfigurieren, dass sie auf diese Art von anderen Ausführungen abhängig ist, sollten Sie folgende Hinweise beachten.

- Die Zeitpläne, von denen der Zeitplan, den Sie konfigurieren, abhängt, dürfen sich nicht wiederholen. In dem oben beschriebenen Beispiel dürfen S2, S3 und S4 sich nicht wiederholen. Da S1 sich jedoch wiederholt, wiederholen sich S2, S3 und S4 als Folge der S1-Ausführungen auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, darf sich ebenfalls nicht wiederholen. In dem Beispiel darf sich S5 nicht wiederholen. Auch hier gilt: da sich S1 wiederholt, wiederholt sich S5 als Folge davon auch.
- Der Zeitplan, der von anderen Zeitplänen abhängt, kann nicht als eines der Kriterien in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden. In dem Beispiel kann S5 nicht als Kriterium in der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** für einen anderen Zeitplan verwendet werden.
- Wenn Sie einen Zeitplan löschen möchten, der mit der Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** konfiguriert wurde, müssen Sie zuerst die Konfiguration ändern, um die Option **Bei Abschluss anderer Aufgaben** entfernen zu können. Anschließend können Sie den Zeitplan löschen.

Zeitzonenunterstützung

Sie können Ausführungen so planen, dass sie im Kontext einer der Weltzeitzonen ausgeführt werden.

Wenn Sie einen Zeitplan erstellen, ist der Standardwert immer die Zeitzone des Servers, auf dem die Platform installiert ist. Sie können jedoch eine beliebige andere Zeitzone auswählen, die in der Dropdown-Liste **Zeitzone auswählen** aufgeführt ist. Diese Optionen werden als GMT-Zeiten dargestellt, gefolgt von dem allgemein verwendeten Begriff für die betreffende Zeitzone. Beispiele: "(GMT-08:00) Pitcairninsel" oder "(GMT-08:00) Pacific Standard Time (USA & Kanada)".

Die ausgewählte Zeitzone wird auf alle Aspekte des Zeitplans einschließlich der folgenden angewendet.

- Informationen, die auf den Seiten "Geplante Ausführungen" und "Zeitplandefinitionen" angezeigt werden
- Wiederholungsmuster und Trigger

Ablaufplaner-Beschränkungen

Beachten Sie die folgenden Einschränkungen beim IBM Unica-Ablaufplaner.

- Manuelle Starts von Flowchart-Ausführungen oder Flowchart-Befehlen in Befehlszeilen haben keine Auswirkungen auf den IBM Unica-Ablaufplaner und umgekehrt. Es gibt jedoch eine Ausnahme. Wenn eine Flowchart-Ausführung durch eine beliebige Methode initiiert wurde, gibt ein darauffolgender Versuch zum Ausführen des Flowcharts einen Fehler aufgrund einer Sperre zurück, wenn die vorhergehende Ausführung nicht abgeschlossen wurde.
- Ablaufplaner-Trigger interagieren nicht mit Campaign-Flowchart-Triggern. Trigger, die vom Planvorgang oder dem Campaign-Trigger-Dienstprogramm `unica_actrg` gesendet wurden, können keine Ausführungen im IBM Unica-Ablaufplaner verursachen und umgekehrt.

Berechtigungen für das Planen von Flowcharts

Für das Planen von Flowcharts mit dem IBM Unica-Ablaufplaner sind folgende Berechtigungen erforderlich:

Berechtigung	Beschreibung
Batch-Flowcharts planen	Lässt das Planen von Flowcharts mit den Standardausführungsparametern zu
Überschreiben von Batch-Flowcharts planen	Lässt das Überschreiben der Standardausführungsparametern zum Planen von Flowcharts zu
Batch-Flowcharts ausführen	Lässt das Ausführen von Flowcharts zu (erforderlich, damit geplante Flowcharts erfolgreich ausgeführt werden können)

Anmerkung: Wenn ein geplantes Flowcharts ausgeführt wird, erfolgt die Ausführung über den Marketing Platform-Benutzer, der die geplante Aufgabe erstellt hat. Wenn dieses Benutzerkonto inaktiviert oder gelöscht wird, können alle zuvor von diesem Benutzer geplanten Flowcharts nicht ausgeführt werden. Wenn Sie dieses Benutzerkonto inaktivieren, jedoch die Ausführung der zuvor geplanten Flowcharts zulassen möchten, belassen Sie den Status des Benutzerkontos bei "aktiv" und gewähren Sie dafür nur die Berechtigung **Batch-Flowcharts ausführen**.

Ausführungsparameter des Ablaufplaners

Wenn Sie ein Campaign-Flowchart planen, kann das Flowchart eine Zeichenfolge mit Ausführungsparametern an den IBM Ablaufplaner weitergeben. Diese Zeichenfolge wird danach an Campaign zurückgegeben, wenn eine Ausführung gestartet wird. In Campaign werden alle Werte, die im Dialogfeld **Flowchart-Parameter überschreiben** festgelegt wurden, als einzelne Zeichenketten an den Ablaufplaner übermittelt. Diese Zeichenfolge wird im Feld **Ausführungsparameter** angezeigt.

Überschreiben der Standardparameter für Campaign-Flowchart-Ausführungen

Wenn Sie eine Flowchart-Ausführung in Campaign planen, verwendet der Planer die Standardausführungsparameter, die für das Flowchart definiert wurden. Diese Parameter umfassen folgende Komponenten:

- Der Tabellenkatalog mit den Tabellenzuordnungen, die das Flowchart verwendet
- Alle Benutzervariablenwerte, die im Flowchart definiert wurden
- Anmeldeinformationen für alle Datenquellen, auf die das Flowchart zugreift. Der Standard ist der Benutzer, der das Flowchart plant.

Diese Standardwerte können in Campaign überschrieben werden, um sie für verschiedene Datenquellen auszuführen oder unterschiedliche Ergebnisse zu erzielen, ähnlich den Funktionen, die vom Dienstprogramm `unica_svradm` bereitgestellt werden. Sie können z. B. mehrere Ausführungen für ein einzelnes Flowchart planen, um unterschiedliche Kombinationen von Werten für Benutzervariablen zu testen. Sie können einen alternativen Tabellenkatalog angeben, um von Ihrer Produktionsdatenbank zu einer Beispieldatenbank für diese Testausführungen zu wechseln. Wenn Ihre Organisation unterschiedliche Datenbankanmeldungen für Test- und Produktionsausführungen erfordert, können Sie entsprechende Anmeldeinformationen angeben.

Erstellen von Ablaufplänen

Sie erstellen einen Ablaufplan, wenn Sie das Objekt erstellen, das geplant werden soll.Aktuell wird der IBM Ablaufplaner nur für Campaign-Flowcharts und eMessage-Mailings zum Planen von Ausführungen verwendet.

So erstellen Sie einen Flowchart-Ablaufplan mithilfe von Standardparametern

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Flowchart-Registerkarte auf das Symbol `Ausführen` und wählen Sie **Element planen** aus.

   Das Dialogfeld "Flowchart-Ablaufplan" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld "Ablaufplan Flowchart" aus.

   Wenn Sie das Flowchart mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen festlegen**, um ein Wiederholungsmuster zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf **Mit diesem Ablaufplan ausführen**.

Wichtig: Wenn Sie ein Flowchart planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Flowchart-Namen.Wird der Flowchart-Name nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

So erstellen Sie einen Flowchart-Ablaufplan, indem Sie die Standardparameter überschreiben

1. Klicken Sie im Modus **Ansicht** auf einer Flowchart-Registerkarte auf das Symbol **Ausführen**, und wählen Sie **Element planen - Erweitert** aus.

   Das Dialogfeld "Flowchart-Parameter überschreiben" wird geöffnet.
2. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld aus, um Ihre eigenen Flowchart-Parameter anzugeben.

   Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch, die Sie in dieses Feld eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.
3. Klicken Sie auf **Ausführung planen**.

   Das Dialogfeld "Ablaufplan Flowchart" wird angezeigt.
4. Füllen Sie die Felder im Dialogfeld "Ablaufplan Flowchart" aus.

   Wenn Sie das Flowchart mehrmals ausführen möchten, klicken Sie auf **Wiederholungen einrichten**, um ein Wiederholungsmuster zu konfigurieren.
5. Klicken Sie auf **Mit diesem Ablaufplan ausführen**.

Wichtig: Wenn Sie ein Flowchart planen, basiert die geplante Aufgabe auf dem Flowchart-Namen. Wird der Flowchart-Name nach dem Erstellen einer geplanten Aufgabe geändert, schlägt die geplante Aufgabe fehl.

So richten Sie Begrenzungen ein

Sie müssen eine Begrenzungsgruppe speziell für den geplanten Objekttyp festlegen: ein Flowchart oder ein Mailing.

1. Auf der Seite "Konfiguration" navigieren Sie zu einer der folgenden Begrenzungsgruppenvorlagen unter "Vorlagen".
   - `Platform > Ablaufplaner > Registrierung planen > Kampagne > [Objekt] > Begrenzungsgruppe >` *(Begrenzungsgruppe)*
   - `Platform > Ablaufplaner > Registrierung planen > PredictiveInsight > [Objekt] > Begrenzungsgruppe > Begrenzungsgruppe`
2. Erstellen Sie eine Kategorie (Begrenzungsgruppe), wie unter „So erstellen Sie eine neue Kategorie nach Vorlage" auf Seite 56 beschrieben.

   Der Wert, den Sie für `Begrenzungszahl` festlegen, ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ausführungen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Auszuführende Ablaufpläne, die die Begrenzungsanzahl überschreiten, werden in der Reihenfolge in die Warteschlange gesetzt, in der die Ausführungsmeldungen im Ablaufplan eingehen.

   Die konfigurierten Ablaufplanergruppen erscheinen in der Dropdown-Liste **Gruppe des Ablaufplaners** in der Ablaufplanerbenutzeroberfläche, in der Ablaufpläne erstellt und bearbeitet werden.

   Sie müssen eine Begrenzungsgruppe für jeden Objekttyp erstellen, dessen Ausführungen Sie auf diese Weite steuern möchten. Flowchart-Begrenzungsgruppen z. B. sind nur zur Planung von Flowcharts verfügbar; Mailing-Begrenzungsgruppen sind nur zur Planung von Mailings verfügbar.
3. Weisen Sie der Gruppe je nach Bedarf einen oder mehrere Ablaufpläne zu.

Referenz zum Fenster "Ablaufplan erstellen oder bearbeiten"

In diesem Abschnitt wird das Fenster zur Erstellung oder Bearbeitung eines Ablaufplans detailliert beschrieben.

Feld	Beschreibung
Typ des geplanten Elements	Der Typ des geplanten Objekts.Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Elements	Der Name des geplanten Objekts.Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Zeitplanname	Geben Sie einen Namen für den Ablaufplan ein.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für den Ablaufplan ein.
Ausführungsparameter	Wenn Sie ein Flowchart in Campaign planen, werden alle Werte, die im Dialogfeld Flowchart-Parameter überschreiben festgelegt wurden, als einzelne Zeichenketten an den Ablaufplaner übermittelt und im Feld Ausführungsparameter angezeigt.Der Ablaufplaner selbst verwendet die Ausführungsparameter nicht.Der Ablaufplaner leitet die Zeichenkette nach der Ausführung des Flowcharts zurück zu Campaign.
Gruppe des Ablaufplaners	Falls Sie eine oder mehrere Begrenzungsgruppen erstellt haben, können Sie diesen Ablaufplan mit einer Gruppe verknüpfen, um die Anzahl der Ausführungen dieses Ablaufplans zu begrenzen, die zur gleichen Zeit ausgeführt werden können.Um als Option in diesem Feld angezeigt zu werden, muss eine Gruppe über die Eigenschaften auf der Konfigurationsseite erstellt werden.
Nach erfolgreichem Abschluss Trigger senden	Bei einem erfolgreichen Abschluss können Ausführungen dieses Ablaufplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Ablaufpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Bei Fehlern Trigger senden	Bei einem fehlgeschlagenen Abschluss können Ausführungen dieses Ablaufplans einen Trigger senden. Geben Sie hierzu den Trigger-Text hier ein. Andere Ablaufpläne können eingerichtet werden, um diesen Trigger zu erkennen.
Zeitzone auswählen	Wählen Sie die Zeitzone aus, die beim Berechnen des Zeitplans verwendet werden soll, wenn Sie eine Zeitzone verwenden möchten, die sich von der Serverzeitzone unterscheidet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Zeitzonenunterstützung.

Feld	Beschreibung
Startzeitpunkt	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um festzulegen, wann der Ablaufplan ausgeführt werden soll. Die angegebene Startzeit gilt nur für die erste Ausführung. Sie legt fest, wann ein Ablaufplan erstmals ausgeführt werden soll. Der Zeitpunkt der tatsächlichen ersten Ausführung kann auch hinter dem Startdatum liegen. Hierzu muss entweder der Ablaufplan so konfiguriert sein, dass die Ausführung erst nach einem Trigger gestartet wird, der Ablaufplan einer Begrenzungsgruppe zugeordnet ist oder ein Wiederholungsschema festgelegt ist. • Zu einem bestimmten Zeitpunkt – Wählen Sie Datum und Uhrzeit aus. • Durch einen Trigger – Wählen Sie einen existierenden Trigger aus oder geben Sie einen neuen ein. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Ablaufplan konfigurieren, um diese Zeichenkette bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. • Durch einen Trigger nach Datum – Wählen Sie einen existierenden Trigger aus oder geben Sie einen neuen ein und wählen Sie Datum und Urzeit aus. Wenn Sie einen neuen Trigger eingeben, müssen Sie einen Ablaufplan konfigurieren, um diese Zeichenkette bei erfolgreicher oder fehlgeschlagener Ausführung zu senden. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um die Anzahl der Ausführungen festzulegen. • Nur einmal ausführen – Der Ablaufplan wird einmal ausgeführt. Die Ausführung erfolgt dann an dem von Ihnen angegebenen Startdatum zu der festgelegten Uhrzeit. • Beenden nach n Vorkommen – Die Ausführungen werden nach einer bestimmten Anzahl (egal ob die Ausführungen erfolgreich waren oder fehlgeschlagen sind) oder nach Erreichen des Enddatums gestoppt (je nachdem, welches Ereignis eher eintritt). • Beenden an einem bestimmten Zeitpunkt – Ausführungen werden so lange gestartet bis der festgelegte Endzeitpunkt erreicht wird. Falls eine Ausführung aufgrund von Begrenzungsbedingungen verspätet ausgeführt werden muss, kann die Ausführung auch noch nach dem festgelegten Zeitpunkt erfolgen. • Bei Abschluss anderer Aufgaben - Der Zeitplan wird nur ausgeführt, wenn alle anderen Aufgaben, die für diese Option ausgewählt wurden, erfolgreich abgeschlossen wurden. Siehe „Ausführungsabhängigkeit" auf Seite 109.
Wiederholungsmuster	Wählen Sie eine der folgenden Optionen. • Vordefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – Wählen Sie ein Muster aus der Liste aus.Marketing Platform bietet eine Reihe vordefinierter Wiederholungsmuster. Sie können jedoch auch Ihr eigenes Muster durch Hinzufügen von Eigenschaften auf der Konfigurierungsseite erstellen. • Einfaches benutzerdefiniertes Wiederholungsmuster verwenden – wählen Sie ein Intervall aus. • Cron-Ausdruck für die Wiederholung verwenden – Geben Sie einen gültige Cron-Ausdruck ein.

Referenz zum Fenster "Flowchart-Parameter überschreiben"

Die folgende Tabelle beschreibt die Felder des Dialogfelds **Flowchart-Parameter überschreiben**. Alle bearbeitbaren Felder dieses Dialogfelds sind optional. Das System führt keine Syntaxüberprüfung für die Parameter durch, die Sie in diese Felder eingeben. Überprüfen Sie also sorgfältig, ob Sie die korrekten Werte eingegeben haben, bevor Sie fortfahren.

Feld	Beschreibung
Flowchart-ID	Eindeutige ID für das Flowchart.Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.

Feld	Beschreibung
Kampagne – Flowchart-Name	Der Name der Kampagne, Kampagnencode und Flowchart-Name.Dieses Feld ist schreibgeschützt und wird automatisch ausgefüllt.
Name des geplanten Auftrags	Der Name des geplanten Auftrags. Standardmäßig wird für dieses Feld der *CampaignName - FlowchartName* verwendet; Sie können jedoch auch einen beliebigen anderen Namen auswählen.
Katalogdateiname	Geben Sie eine gespeicherte Tabellenkatalogdatei an, die Sie für diese Ausführung verwenden wollen.
Datenquellen	Verwenden Sie diese Felder, um die Standardanmeldeinformationen von Datenquellen zu überschreiben, auf die dieses Flowchart zugreift.

Verwalten von Ablaufplänen

Sie können alle Ablaufpläne von Seiten, auf die Sie zugreifen können, verwalten. Wählen Sie dazu **Einstellungen > Geplante Aufgaben** aus. Sie benötigen die Berechtigung "Ablaufplaneraufgabenansicht" in Marketing Platform, um auf diese Seiten zugreifen zu können. In einer Umgebung mit mehreren Partitionen werden nur die Ablaufpläne angezeigt, die in der Partition erstellt werden, der Sie angehören. Nur wenn Sie über die Rolle "PlatformAdminRole" verfügen, können Sie alle geplanten Ausführungen in allen Partitionen anzeigen.

Die Seiten "Ablaufplanerverwaltung" umfassen Folgendes:

- Ablaufplandefinitionen - Auf dieser Seite können Sie alle Ablaufplandefinitionen anzeigen und bearbeiten, indem Sie auf den Namen des Ablaufplans in der Liste klicken.
- Geplante Ausführungen anzeigen - Auf dieser Seite können Sie in der Warteschlange befindliche oder abgeschlossene Ausführungen von Ablaufplänen anzeigen, eine Ausführung in der Warteschlange abbrechen oder eine Ausführung löschen.

Wenn Sie die Ablaufplaner-Verwaltungsseiten für ein einzelnes Flowchart anzeigen möchten, wählen Sie **Geplanten Zeitpunkt anzeigen** unter dem Menü **Ausführen** des Flowcharts aus.

Geplante Elemente in der Liste sind Links, die Sie direkt zum Flowchart bringen.

Referenz zum Fenster "Ablaufplanerverwaltung"

In diesem Abschnitt werden die Fenster zur Ablaufplanerverwaltung detailliert beschrieben. Diese können über **Einstellungen > Geplante Aufgaben** oder über die Option **Geplanten Zeitpunkt anzeigen** im Menü **Ausführen** eines Flowcharts geöffnet werden.

Geplante Ausführungen

Feld	Beschreibung
Zeitplanname	Der Ablaufplan, von dem die Ausführung eine Instanz darstellt.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Start	Startzeit der Ausführung.
Zuletzt aktualisiert	Datum und Uhrzeit der letzten Statusaktualisierung des derzeit ausgeführten Flowcharts oder Mailing-Prozesses.

Feld	Beschreibung
Ausführungsstatus	Status der Ausführung im Ablaufplaner. • Geplant – Die Ausführung wurde noch nicht gestartet. • Anstehend – Der Ablaufplaner hat die Ausführung eingeleitet, aufgrund von Begrenzungsbedingungen konnte das IBM Unica Marketing-Produkt die geplante Ausführung jedoch noch nicht starten. • Wird ausgeführt – Die Ausführung wurde gestartet. • Beendet – Die Ausführung wurde beendet und hat den Status "Erfolgreich" oder "Fehlgeschlagen" zurückgegeben. • Abgebrochen – Ein Benutzer hat eine Ausführung durch Wählen der Option **Als abgebrochen markieren** auf der Seite "Geplante Ausführungen" abgebrochen. Falls die Ausführung sich in der Warteschlange befand, als der Benutzer sie als abgebrochen markiert hat, wird diese nicht ausgeführt. Falls die Ausführung bereits gestartet wurde, wird diese als abgebrochen markiert, jedoch dadurch nicht gestoppt.
Status	Status der Ausführung des Objekts – durch das Produkt festgelegt. Der Status in diesem Feld wird aktualisiert, wenn die Ausführung den Status "Abgebrochen" meldet und nach dem Neustart einen anderen Status an den Ablaufplaner sendet.
Details	Informationen zur Ausführung – durch das Produkt bereitgestellt. Bei einer Flowchart-Ausführung beinhaltet dies beispielsweise den Flowchart-Namen und die Flowchart-ID, den Fehler bei einer fehlgeschlagenen Ausführung und die abgelaufene Zeit bei einer erfolgreichen Ausführung.

Zeitplandefinitionen

Feld	Begriffsbestimmungen
Zeitplanname	Der vom Ersteller festgelegte Name des Ablaufplans.
Geplantes Element	Der Name des auszuführenden Objekts.
Elementtyp	Der Typ des auszuführenden Objekts.
Erstellt von	Anmeldename des Benutzers, der den Plan erstellt hat.
Trigger starten	Die Zeichenfolge, die den Start einer Ausführung veranlasst, wenn sie von diesem Ablaufplan empfangen wird. Dieses Feld ist leer, sofern kein Starttrigger festgelegt wurde.
Ende	Datum und Uhrzeit der letzten Ausführung dieses Ablaufplans.
Wiederholungsmuster	Der beschreibende Name des Wiederholungsmusters.
Bei Erfolg auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt den erfolgreichen Abschluss einer Ausführung dieses Ablaufplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei Erfolg festgelegt wurde.
Bei Fehler auslösen	Die Zeichenfolge, die gesendet wird, wenn das Produkt einen fehlgeschlagenen Abschluss einer Ausführung dieses Ablaufplans meldet. Dieses Feld ist leer, sofern kein Trigger bei "Fehler" festgelegt wurde.

Kapitel 9. Einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics Web Analytics aktivieren

Wenn Ihre Organisation IBM Coremetrics Web Analytics verwendet, können Sie eine einmalige Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing aktivieren. Die einmalige Anmeldung ermöglicht den Benutzern die Navigation zu IBM Coremetrics-Berichten aus der IBM Unica Marketing-Benutzerschnittstelle heraus, ohne dass sie aufgefordert werden, sich anzumelden.

Wenn auf IBM Coremetrics-Berichte in IBM Unica Marketing-Dashboards verwiesen wird, ermöglicht die einmalige Anmeldung den Benutzern, diese Berichte anzuzeigen (falls sie in IBM Coremetrics Zugriff auf diese Berichte haben).

Zwei Optionen zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics Web Analytics

Sie können zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung zwischen zwei Optionen wählen.

- Sie können IBM Coremetrics so konfigurieren, dass automatisch ein IBM Coremetrics-Benutzerkonto erstellt wird, wenn ein IBM Unica Marketing-Benutzer zum ersten Mal zu IBM Coremetrics wechselt.

  Diese Option bietet sich an, wenn alle IBM Unica Marketing-Benutzer eine einmalige Anmeldung für IBM Coremetrics verwenden sollen.

  Siehe „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics mithilfe automatischer Erstellung von Benutzerkonten konfigurieren" auf Seite 118.
- Sie können IBM Unica Marketing-Benutzerkonten für eine einmalige Anmeldung konfigurieren, indem Sie die bereits vorhandenen IBM Coremetrics-Anmeldenamen jedes Benutzers zur Detailseite des jeweiligen Benutzers in IBM Unica Marketing hinzufügen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, müssen alle Benutzer, für die der Zugriff auf IBM Coremetrics erforderlich ist, über ein IBM Coremetrics-Konto verfügen.

  Diese Option bietet sich an, wenn nur eine Untergruppe der IBM Unica Marketing-Benutzer über eine einmalige Anmeldung für IBM Coremetrics verfügen soll.

  Weitere Informationen finden Sie unter „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics mithilfe manueller Erstellung von Benutzerkonten konfigurieren" auf Seite 120.

Berechtigungen in IBM Coremetrics für Benutzer mit einmaliger Anmeldung (Single-Sign-on-Benutzer)

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in IBM Coremetrics **nicht** ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in IBM Coremetrics über die Berechtigungen, die sie bei einer direkten Anmeldung bei IBM Coremetrics hätten.

Wenn die Option zum automatischen Erstellen von Konten in IBM Coremetrics ausgewählt ist, verfügen Benutzer mit einmaliger Anmeldung in IBM Coremetrics über die folgenden Berechtigungen.

- Die Benutzer verfügen standardmäßig über die Berechtigungen, die der IBM Coremetrics-Gruppe erteilt wurden, die der Administrator für alle automatisch erstellten Benutzer konfiguriert hat.

  Die Administratoren können die Berechtigungen ändern, die dieser Gruppe zugeordnet sind.
- Außerdem kann der Administrator das automatische Erstellen von Konten für Benutzer, die bereits über ein IBM Coremetrics-Konto verfügen, außer Kraft setzen. Wenn die automatische Erstellung für einen Benutzer außer Kraft gesetzt wird, verfügt dieser Benutzer über die Berechtigungen, die er hätte, wenn er sich direkt bei IBM Coremetrics anmelden würde.

  Weitere Informationen finden Sie unter „Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics mithilfe automatischer Erstellung von Benutzerkonten konfigurieren".

Serversystemzeitkoordination

Die Systemzeit auf dem Server, auf dem Marketing Platform implementiert ist, muss mit der Systemzeit auf dem IBM Coremetrics-Server übereinstimmen. Bei einer einmaligen Anmeldung sind auf dem IBM Coremetrics-Server bis zu 15 Minuten Unterschied (900 Sekunden) zwischen den beiden Serversystemzeiten zulässig.

Sie sollten generell die Systemzeiten miteinander synchronisieren. Um eine ordnungsgemäße Synchronisierung sicherzustellen, sollten Sie das NTP (Network Time Protocol) verwenden.

Wenn Sie Ihre Serversystemzeit nicht synchronisieren können und möglicherweise 15 Minuten (oder mehr) Unterschied zwischen den Systemzeiten entstehen können, können Sie die Konfigurationseigenschaft **Zeitabweichungsanpassung (Sekunden)** in der Kategorie "Coremetrics" in Marketing Platform so festlegen, dass die angegebene Zahl den Unterschied zwischen den beiden Systemzeiten widerspiegelt.

Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics mithilfe automatischer Erstellung von Benutzerkonten konfigurieren

1. Bestimmen Sie die IBM Coremetrics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich bei IBM Coremetrics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".
   - Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

     Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
   - Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Aktiviert**.

- Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, zu der alle automatisch erstellten Benutzer gehören sollen.

  Diese Gruppe sollte mindestens über die folgenden Web Analytics-Berechtigungen verfügen:
  - Dashboards > Standarddashboards anzeigen
  - Berichte > Sitemetriken
  - Berichte > Insights

3. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.
   - **Kennwort für Datenquelle** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

   Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.
5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor:
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "CMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest:

Eigenschaft	Wert
Coremetrics | Enable Coremetrics Analytics	True
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for Coremetrics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for Coremetrics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie **Coremetrics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften für jede Partition zu erstellen, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen.

Der Name der von Ihnen erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.

7. Gehen Sie für jeden Benutzer, für den Sie das automatische Erstellen eines Kontos außer Kraft setzen möchten, wie im Folgenden beschrieben vor.
   - Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
   - Geben Sie den IBM Coremetrics-Anmeldenamen des Benutzers im Feld **Coremetrics-Benutzername** auf der Detailseite für den Benutzer ein.

   Dies ist nur bei Benutzern möglich, die bereits über ein IBM Coremetrics-Konto verfügen.

   Anmerkung: Wenn kein Konto mit diesem Anmeldenamen in IBM Coremetrics vorhanden ist, wird ein Konto für diesen Benutzer mit dem Namen erstellt, den Sie hier eingeben, und nicht mit dem Marketing Platform-Anmeldenamen des Benutzers.
8. Gehen Sie wie in „So konfigurieren Sie Ihren Webanwendungsserver für die einmalige Anmeldung zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing" auf Seite 122 beschrieben vor.

Einmalige Anmeldung (Single Sign-on) zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics mithilfe manueller Erstellung von Benutzerkonten konfigurieren

1. Bestimmen Sie die IBM Coremetrics-Client-ID, die Sie für die einmalige Anmeldung zwischen IBM Unica Marketing und IBM Coremetrics verwenden möchten.

   Notieren Sie sich die Client-ID, da Sie sie später benötigen.
2. Melden Sie sich bei IBM Coremetrics als Benutzer mit Administratorberechtigung und mit Zugriff auf die Client-ID, die Sie im vorherigen Schritt ausgewählt haben, an, klicken Sie auf den Link "Administrator" und navigieren Sie zur Seite "Globale Benutzerauthentifizierung".
   - Geben Sie im Feld **Geheimer Schlüssel für gemeinsame Nutzung für IBM Enterprise Marketing Management** eine Zeichenfolge ein, die den Regeln entspricht, die neben dem Feld in den zugehörigen Anweisungen erläutert werden.

     Notieren Sie sich diese Zeichenfolge, da Sie sie später benötigen.
   - Klicken Sie unter "Automatische Erstellung von Benutzerkonten" auf **Inaktiviert**.
3. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing als Benutzer mit Administratorberechtigung an und navigieren Sie zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus oder erstellen Sie einen und konfigurieren Sie wie folgt eine Datenquelle für diesen Benutzer.
   - **Datenquelle** - Geben Sie einen Namen ein.
   - **Anmeldung für Datenquelle** - Geben Sie die Client-ID ein, die Sie in Schritt 1 notiert haben.
   - **Kennwort für Datenquelle** - Geben Sie den geheimen Schlüssel für gemeinsame Nutzung ein, den Sie in Schritt 2 notiert haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.

   Alternativ dazu können Sie das Benutzerkonto "platform_admin" für diesen Schritt verwenden. Da dieser Benutzer Mitglied aller Partitionen ist, ist die Datenquelle auf allen Partitionen verfügbar.

5. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzergruppen** und gehen Sie wie folgt vor:
   - Erstellen Sie eine neue Gruppe und fügen Sie die Rolle "CMUser" zu dieser Gruppe hinzu.
   - Fügen Sie alle Benutzer, die über eine einmalige Anmeldung verfügen sollen, als Mitglied zu dieser Gruppe hinzu.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie diese Aufgabe auf jeder Partition, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen, durchführen.
6. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Konfiguration** und legen Sie die Konfigurationseigenschaften wie folgt fest:

Eigenschaft	Wert
Coremetrics | Enable Coremetrics Analytics	True
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] | Platform user for Coremetrics account	Geben Sie den Anmeldenamen für das Marketing Platform-Benutzerkonto ein, das Sie in Schritt 4 verwendet haben.
Coremetrics | Integration | partitions | partition[n] | Datasource for Coremetrics account	Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, die Sie in Schritt 4 erstellt haben.

   Wenn Sie mehrere Partitionen verwenden, müssen Sie **Coremetrics | Integration | partitions | partitionTemplate** verwenden, um eine Gruppe von Konfigurationseigenschaften für jede Partition zu erstellen, auf der Benutzer die einmalige Anmeldung verwenden sollen.

   Der Name der von Ihnen erstellten Kategorie muss genau dem Namen der betreffenden Campaign-Partition entsprechen.
7. Navigieren Sie in Marketing Platform zur Seite **Einstellungen > Benutzer**.
8. Geben Sie für jeden Benutzer, für den Sie die einmalige Anmeldung aktivieren möchten, den IBM Coremetrics-Anmeldenamen des Benutzers im Feld **Coremetrics-Benutzername** auf der Detailseite für den Benutzer ein.

   Anmerkung: Wenn ein Benutzer über genau dieselben Anmeldenamen in IBM Unica Marketing und in IBM Coremetrics verfügt, müssen Sie diesen Schritt nicht ausführen.
9. Gehen Sie wie in „So konfigurieren Sie Ihren Webanwendungsserver für die einmalige Anmeldung zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing” auf Seite 122 beschrieben vor.

So konfigurieren Sie Ihren Webanwendungsserver für die einmalige Anmeldung zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing

Führen Sie die nachfolgend aufgeführte Prozedur im Webanwendungsserver aus, auf demMarketing Platform implementiert ist, um sicherzustellen, dass Benutzer IBM Coremetrics-Berichte in Dashboards anzeigen können, ohne sich anmelden zu müssen.

WebLogic-Konfiguration für die einmalige Anmeldung

So bearbeiten Sie das Script `setDomainEnv`, das sich im Verzeichnis `bin` unter dem WebLogic-Domänenverzeichnis befindet.

Fügen Sie Folgendes zu `JAVA_OPTIONS` hinzu.

```
-Dweblogic.security.SSL.ignoreHostnameVerification=true
```

WebSphere-Konfiguration für die einmalige Anmeldung

1. Melden Sie sich an der WebSphere-Administrationskonsole an.
2. Erweitern Sie **Sicherheit** und klicken Sie auf **Verwaltung von SSL-Zertifikaten und Schlüsseln**.
3. Klicken Sie unter **Konfigurationseinstellungen** auf **Sicherheitskonfigurationen für Endpunkt verwalten**.
4. Navigieren Sie zur ausgehenden Konfiguration für die Zelle und den Knoten, wo Marketing Platform implementiert ist.
5. Klicken Sie unter **Zugehörige Elemente** auf **Keystores und Zertifikate** und klicken Sie auf den Keystore **NodeDefaultTrustStore**.
6. Klicken Sie unter **Weitere Eigenschaften** auf **Unterzeichnerzertifikate** und **Vom Port abrufen**.
7. Füllen Sie die Felder wie folgt aus.
   - **Hostname**: `welcome.coremetrics.com`
   - **Port**: `443`
   - **Alias**: `coremetrics_cert`

Kapitel 10. Integrieren in Windows Active Directory

Marketing Platform kann für die Integration in LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) oder einen Windows Active Directory-Server konfiguriert werden.

Durch Integration von IBM Unica Marketing in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Eine Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Berechtigungsrichtlinien des Unternehmens in IBM Unica Marketing-Anwendungen. Dadurch werden Fehler vermieden und Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in Active Directory

Durch die Integration von Marketing Platform in Windows Active Directory werden die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereitgestellt.

Authentifizierung bei der Integration in Active Directory

IBM Unica Marketing-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerauthentifizierung abzurufen.Wenn Active Directory-Serverintegration implementiert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde, erhalten die Benutzer eine Authentifizierung für alle IBM Unica Marketing-Anwendungen, sobald sie sich im Unternehmensnetzwerk angemeldet haben, und es ist kein Kennwort erforderlich, um sich in IBM Unica Marketing-Anwendungen anzumelden. Die Benutzerauthentifizierung erfolgt auf Grundlage der Windows-Anmeldung. Die Anmeldeanzeigen der Anwendung werden umgangen.

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert ist, müssen die Benutzer sich weiterhin über den IBM Unica Marketing-Anmeldebildschirm mit ihren Windows-Anmeldedaten anmelden.

Informationen über interne und externe Benutzer

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, werden alle Benutzer auf dem Active Directory-Server erstellt und verwaltet. (Sie haben nicht die Möglichkeit, Benutzer in Marketing Platform zu erstellen. Diese Benutzer werden in diesem Handbuch als "interne Benutzer" bezeichnet.) Wenn Sie interne Benutzer erstellen müssen, darf die integrierte Windows-Anmeldung nicht aktiviert sein.

Wenn Sie sich dazu entschließen, die integrierte Windows-Anmeldung nicht zu aktivieren, sollten Sie die Anweisungen für die Integration in einen LDAP-Server befolgen. Weitere Informationen finden Sie unter „Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)" auf Seite 137.

Benutzer basierend auf Gruppen oder Attributen importieren

IBM Unica Marketing importiert Gruppen und deren Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers durch eine regelmäßige Synchronisierungsaufgabe, bei der Informationen automatisch aus dem Verzeichnisserver abgerufen werden.Wenn

IBM Unica Marketing Benutzer und Gruppen von der Serverdatenbank importiert, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Sie können IBM Unica Marketing-Berechtigungen zuordnen, indem Sie eine Active Directory-Gruppe einer IBM Unica Marketing-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuordnung können neue Benutzer, die der Active Directory-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM Unica Marketing-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe in Marketing Platform übernimmt die Rollen, jedoch nicht die LDAP-Zuordnungen oder die Benutzerzugehörigkeit, die den übergeordneten Elementen zugeordnet wurden.

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem Active Directory-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM Unica Marketing-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem Active Directory-Server für die Attribute verwendet werden, nach denen Sie filtern möchten.
2. Legen Sie die Eigenschaft **LDAP-Benutzerreferenz Attributname** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **LDAP-Referenzzuordnung** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

In den anderen Abschnitten dieses Kapitels werden Anweisungen für die attributbasierte Synchronisation angegeben.

Sie müssen sich zwischen gruppenbasierter und attributbasierter Synchronisation entscheiden; beide Methoden werden nicht zeitgleich unterstützt.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automatische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisation zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

Informationen über LDAP und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Folglich gilt: Wenn ein Benutzer Mitglied mehrerer LDAP-Gruppen ist und diese Gruppen IBM Unica Marketing-Gruppen zugeordnet sind, die wiederum unterschiedlichen Partitionen zugewiesen sind, muss das System für den betreffenden Benutzer eine einzelne Partition auswählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM Unica Marketing-Gruppe, die zuletzt einer LDAP-

Gruppe zugeordnet wurde, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet wurde, finden Sie in den LDAP-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuordnungen an letzter Stelle angezeigt.

Synchronisierung

Wenn IBM Unica Marketing für die Integration in einen Active Directory-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen automatisch in zuvor festgelegten Intervallen synchronisiert. Während der automatischen Synchronisierung werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM Unica Marketing übernommen, die seit der letzten Synchronisierung erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisierung aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisierungsfunktion im Benutzerbereich von IBM Unica Marketing erzwingen.

Voraussetzungen für die Integration in Active Directory

Um die Integrationsfunktionen von Windows Active Directory nutzen zu können, müssen IBM Unica Marketing-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

Außerdem müssen zur Implementierung der integrierten Windows-Anmeldung die Benutzer, die auf IBM Unica Marketing-Anwendungen zugreifen:

- Es wird ein System unter einem unterstützten Windows-Betriebssystem verwendet.
- Es wird ein unterstützter Browser verwendet. Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, muss der Browser die NTLM-Autorisierung unterstützen.
- Sich als Mitglied der Windows Active Directory-Domäne anmelden, über die IBM Unica Marketing authentifiziert wird.

IBM Unica Marketing in Windows Active Directory integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM Unica Marketing in Windows Active Directory integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory)

Die Integration von IBM Unica Marketing in Windows Active Directory ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 126

   Einholen von Informationen über Ihren Windows Active Directory-Server, der für die Integration mit IBM Unica Marketing benötigt wird.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen" auf Seite 127

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre Active Directory-Gruppen zuordnen werden.
3. „Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform" auf Seite 128

Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.

4. „Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing" auf Seite 129

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.

5. „Synchronisierung testen" auf Seite 131

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.

6. „Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Rechten" auf Seite 131

   Einrichten eines Administrator-Zugangs zur Marketing Platform; erforderlich wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist.

7. „Einstellen von "Windows-Anmeldung" als Sicherheitsmodus" auf Seite 132

   Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".

8. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 132

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.

9. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

10. „Testanmeldung als Active Directory-Benutzer" auf Seite 133

    Prüfen Sie, dass Sie sich in IBM Unica Marketing als Active Directory-Benutzer anmelden können.

Beziehen erforderlicher Informationen

Rufen Sie die folgenden Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten.

- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename
  - Kennwort
  - Definierter Name (DN)Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über definierte Namen" auf Seite 127.
- Beziehen Sie die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Port an dem der Server lauscht
- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Ermitteln Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Üblicher-

weise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Attribut Zweiter Anmeldename benutzt, das für eine Campaign-Installation in einer UNIX-Umgebung erforderlich ist.
- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet:
  - Vorname
  - Nachname
  - Benutzername
  - Abteilung
  - Unternehmen
  - Land
  - E-Mail des Benutzers
  - Adresse 1
  - Telefonnummer geschäftlich
  - Telefonnummer mobil
  - Telefonnummer privat

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM Unica Marketing aktiviert werden kann, muss der Definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Verzeichnisserver-DN werden als vollständiger Pfad durch die hierarchische Verzeichnisstruktur zu einem bestimmten Objekt angegeben. DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf Grundlage der Organisationsstruktur zu teilen. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt ein Objekt innerhalb des Verzeichnisdiensts dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der DC-Attribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Das bedeutet, es ist ein DC-Attribut für jedes Element vorhanden, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Verwaltungskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen

Diese Informationen gelten nur, wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation (nicht die attributbasierte Synchronisation) verwenden.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Zuordnung ihrer Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen planen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisserver-Gruppen, dessen Mitglieder Sie in die Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt.

  Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

  Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisserver-Gruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.
- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisserver-Gruppen zuordnen werden.

Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform

Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), müssen Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto konfigurieren und dafür einen Verzeichnisbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort festlegen, wie im folgenden Verfahren beschrieben:

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto aus oder erstellen Sie es, damit dieses Konto über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` auf den Benutzernamen für dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkonto. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Konto `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserverberechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkontos darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.
3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkonto hinzu, indem Sie folgende Anleitungen befolgen:

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem nachfolgenden Schritt der Wert der Eigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Nennen Sie Ihre Datenquelle `LDAPServer`. Dieser Wert stimmt mit dem Standardwert überein.
Anmeldung Datenquelle	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM Unica Marketing synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden: `uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
Kennwort Datenquelle	Geben Sie das Kennwort des administrativen Benutzers mit Suchberechtigung auf dem Verzeichnisserver an.

Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing

Bearbeiten Sie die Verzeichnisserverkonfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" mit den im Abschnitt „Beziehen erforderlicher Informationen” auf Seite 126 zusammengetragenen Informationen.

Führen Sie jedes der folgenden Verfahren durch:

Verbindungseigenschaften festlegen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode| LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.
   - `Hostname des LDAP-Servers`
   - `Port des LDAP-Servers`
   - `Benutzersuchfilter`
   - `In Unica gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden`
   - `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten`
   - `Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten`
   - `Basis-DN`
   - `SSL für LDAP-Verbindung verlangen`

So legen Sie LDAP-Synchronisierungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisierung**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.
   - `LDAP-Synchronisierung aktiviert`
   - `LDAP-Synchronisierungsintervall`
   - `LDAP-Synchronisierung verzögert`
   - `Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisierung`
   - `LDAP-Synchronisierungsumfang`
   - `LDAP-Anbieter-URL`
   - `SSL für LDAP-Verbindung verlangen`
   - `LDAP-Begrenzer für Unica-Gruppenkonfiguration`
   - `LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration`
   - `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten`
   - `Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten`
   - `LDAP-Attributname für Benutzerreferenz`

So legen Sie Benutzerattributzuordnungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisierung**.

2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuordnung der aufgelisteten IBM Unica Marketing-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

   Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, `Benutzeranmeldung`. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den Wert, den Sie im Schritt "Beziehen erforderlicher Informationen" überprüft haben.

   Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

   Folgendes beachten:

   - Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisierung mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.
   - Die Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
   - Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributwert entsprechend gekürzt.

Attribut	**Zulässige Länge**
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Firma	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Mobiltelefon	20
Telefon (privat)	20
Zweiter Anmeldename (erforderlich bei UNIX)	256

So ordnen Sie LDAP-Gruppen IBM Unica-Gruppen zu

Benutzer, die den Verzeichnisserver-Gruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppe bzw. -Gruppen.

Anmerkung: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | LDAP-Synchronisierung | LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung**.

2. Erstellen Sie durch Auswahl der Vorlage *(LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung)* für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf Unica-Gruppe**. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Neuer Kategoriename`
   - `Übersicht LDAP-Referenzen`
   - `Unica-Gruppe`

   Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP UnicaUsers` den Gruppen Marketing Platform`amUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).
   - `LDAP-Referenz`: `cn=UnicaUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
   - `Unica-Gruppe`: `amUsers;campaignUsers`

Synchronisierung testen

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM Unica Marketing als ein IBM Unica Marketing-Benutzer anmelden (nicht als Verzeichnisserverbenutzer), eine Synchronisierung durchführen, und Folgendes überprüfen.

- Überprüfen Sie, dass Benutzer wie erwartet importiert werden
- Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, dass die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuordnung zu Verzeichnisserver-Gruppen entsprechen.

So synchronisieren Sie externe Benutzer

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Rechten

Wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist, können Sie sich nicht als `platform_admin` bei IBM Unica Marketing anmelden. Sie müssen daher das folgende Verfahren anwenden, um Administratorzugriff auf Marketing Platform zu erhalten:

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing als interner Benutzer an (Benutzer, der in der Marketing Platform erstellt, also nicht aus Active Directory importiert, wurde). Es muss ein Benutzer mit den Berechtigungen von "PlatformAdminRole" in Marketing Platform sein.
2. Erstellen Sie eine Marketing Platform-Gruppe und ordnen Sie ihr die Rolle "PlatformAdminRole" zu.
3. Stellen Sie sicher, dass mindestens ein Windows Active Directory-Benutzer Mitglied dieser Gruppe ist.

Einstellen von "Windows-Anmeldung" als Sicherheitsmodus

Legen Sie die Eigenschaften, wie im folgenden Verfahren beschrieben, fest. Dies ermöglicht es Active Directory-Benutzer, auf IBM Unica Marketing-Anwendungen zuzugreifen, die auf ihrer Windows-Anmeldung basieren, und den IBM Unica Marketing-Anmeldebildschirm zu umgehen.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **Unica | Platform | Sicherheit**.
2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Anmeldemethode` auf `Windows-Anmeldung` fest.
3. Navigieren Sie zu **Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | Windows-Anmeldung**, und legen Sie die Werte der folgenden Eigenschaften fest.
   - `Domäne`
   - `Clientzeitlimitüberschreitung`
   - `Cacherichtlinie`
   - `Domänencontroller`
   - `IP des WINS-Servers`
   - `Domänenisolierung`
   - `Neuversuch nach Authentifizierungsfehler`

Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen

Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und weisen Sie Rollen zugeordneten Gruppen wie geplant zu.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Konfigurieren von Browsern

Führen Sie diese Aufgabe in jeder Instanz des Internet Explorers aus, die für den Zugriff auf IBM Unica Marketing verwendet wird. Dies ist für die Windows-Anmeldung erforderlich, damit Benutzer den IBM Unica Marketing-Anmeldebildschirm umgehen können.

Konfigurieren Sie die Internetoptionen im Internet Explorer wie folgt:

- Wählen Sie **Tools > Internetoptionen**.
- Klicken Sie auf der Registerkarte **Sicherheit** auf die Schaltfläche **Stufe anpassen...**.
- Wählen Sie im Bereich **Benutzerauthentifizierung** die Option **Automatische Anmeldung mit aktuellem Benutzernamen und Kennwort** aus.

Unter den folgenden Links finden Sie nähere Informationen, die Ihnen möglicherweise bei der Fehlersuche von browserbezogenen Anmeldeproblemen bei der Windows-Anmeldung helfen.

- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q258063`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q174360`
- `http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;en-us;Q303650`

Testanmeldung als Active Directory-Benutzer

1. Melden Sie sich in Windows als Active Directory-Benutzer an, der Mitglied einer Active Directory-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe mit Zuordnung zu einer Rolle in Marketing Platform zugeordnet ist.
2. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von IBM Unica Marketing.

   Sie sollten nicht den Anmeldebildschirm von IBM Unica Marketing sehen und sollten in der Lage sein, auf die IBM Unica Marketing-Benutzeroberfläche zuzugreifen. Hinweise für den Fall, dass Sie sich nicht anmelden können, finden Sie unter „Das restoreAccess-Dienstprogramm" auf Seite 219.

Kapitel 11. Integrieren in einen LDAP-Server

Marketing Platform kann für die Integration in LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) oder einen Windows Active Directory-Server konfiguriert werden.

Durch Integration von IBM Unica Marketing in einen Verzeichnisserver können Sie Benutzer und Gruppen an einem zentralen Ort verwalten. Die Integration ermöglicht ein flexibles Modell für die Erweiterung der Berechtigungsrichtlinien des Unternehmens in IBM Unica Marketing-Anwendungen. Dadurch werden Fehler vermieden und Unterstützungskosten reduziert, und es wird weniger Zeit für die Bereitstellung einer Produktionsanwendung benötigt.

Eine Liste der unterstützten Verzeichnisserver finden Sie im Dokument *Empfohlene Softwareumgebungen und Mindestsystemvoraussetzungen*.

Funktionen bei der Integration in LDAP

IBM Unica Marketing in LDAP stellt die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen bereit.

Authentifizierung bei der Integration in LDAP

IBM Unica Marketing-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerauthentifizierung abzurufen.Wenn die Integration in LDAP implementiert ist, geben die Benutzer Ihren gültigen LDAP-Benutzernamen und das zugehörige Kennwort zur Authentifizierung bei IBM Unica Marketing-Anwendungen ein.

Benutzer basierend auf Gruppen oder Attributen importieren

Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der Datenbank des Verzeichnisservers über eine regelmäßige Synchronisierungsaufgabe, die automatisch Informationen vom Verzeichnisserver abruft. Wenn Marketing Platform Benutzer und Gruppen von der Serverdatenbank importiert, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten.

Sie können IBM Unica Marketing-Berechtigungen zuweisen, indem Sie eine LDAP-Gruppe einer IBM Unica Marketing-Gruppe zuordnen. Aufgrund dieser Zuordnung können neue Benutzer, die der LDAP-Gruppe zugeordnet wurden, die Berechtigungen übernehmen, die für die entsprechende IBM Unica Marketing-Gruppe festgelegt wurden.

Eine Untergruppe übernimmt die Rollen, jedoch nicht die LDAP-Zuordnungen oder die Benutzerzugehörigkeit, die den übergeordneten Elementen zugeordnet wurden.

Wenn Sie keine Gruppen in Ihrem LDAP-Server erstellen möchten, die sich auf bestimmte IBM Unica Marketing-Produkte beziehen, haben Sie die Möglichkeit, die importierten Benutzer durch die Angabe von Attributen zu steuern. Dazu müssen Sie folgende Schritte während des LDAP-Installationsprozesses ausführen.

1. Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die in Ihrem LDAP/Active Directory-Server für die Attribute verwendet werden, nach denen Sie filtern möchten.

2. Legen Sie die Eigenschaft **LDAP-Benutzerreferenz Attributname** auf `DN` fest.

   Dies zeigt der Marketing Platform an, dass die Synchronisation nicht auf einer Gruppe mit Mitgliedsreferenzen basiert, sondern auf einer Organisationseinheit oder Organisation.
3. Wenn Sie die Eigenschaft **LDAP-Referenzzuordnung** konfigurieren, setzen Sie den Abschnitt "Filter" des Werts auf das Attribut, nach dem Sie suchen möchten. Verwenden Sie für den Filter die Zeichenfolge, die Sie in Schritt 1 festgelegt haben.

In den anderen Abschnitten dieses Kapitels werden Anweisungen für die attributbasierte Synchronisation angegeben.

Sie müssen sich zwischen gruppenbasierter und attributbasierter Synchronisation entscheiden; beide Methoden werden nicht zeitgleich unterstützt.

Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ist die periodische Synchronisation immer eine vollständige Synchronisation und keine partielle Synchronisation, die für die gruppenbasierte Synchronisation ausgeführt wird. Für die attributbasierte Synchronisation sollten Sie die Eigenschaft **LDAP-Synchronisationsintervall** auf einen hohen Wert setzen oder auf `0`, um die automatische Synchronisation zu inaktivieren und sich auf die vollständige Synchronisation zu verlassen, wenn Benutzer zum Verzeichnis hinzugefügt werden.

ProduktinfoInformationen über LDAP und Partitionen

In Umgebungen mit mehreren Partitionen wird die Partitionszugehörigkeit eines Benutzers von der Gruppe bestimmt, zu der der Benutzer gehört, wenn die Gruppe einer Partition zugeordnet wird. Ein Benutzer kann nur zu einer Partition gehören. Folglich gilt: Wenn ein Benutzer Mitglied mehrerer LDAP-Gruppen ist und diese Gruppen IBM Unica Marketing-Gruppen zugeordnet sind, die wiederum unterschiedlichen Partitionen zugewiesen sind, muss das System für den betreffenden Benutzer eine einzelne Partition auswählen.

Diese Situation sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Tritt sie aber dennoch ein, gilt die Partition der IBM Unica Marketing-Gruppe, die zuletzt einer LDAP-Gruppe zugeordnet wurde, als diejenige, der der Benutzer angehört. Informationen dazu, welche LDAP-Gruppe zuletzt zugeordnet wurde, finden Sie in den LDAP-Gruppenzuordnungen, die im Konfigurationsbereich angezeigt werden. Diese werden in chronologischer Reihenfolge mit den letzten Zuordnungen an letzter Stelle angezeigt.

Unterstützung interner und externer Benutzer

IBM Unica Marketing unterstützt zwei Benutzerkonten- und Benutzergruppenarten.

- **Intern –** Benutzerkonten und -gruppen, die über die IBM Unica Marketing-Sicherheitsbenutzeroberfläche in IBM Unica Marketing erstellt wurden. Diese Benutzer werden über Marketing Platform authentifiziert.
- **Extern –** Benutzerkonten und -gruppen, die mittels Synchronisierung mit einem unterstützten LDAP-Server in IBM Unica Marketing importiert wurden. Diese Synchronisierung geschieht nur dann, wenn IBM Unica Marketing für die Integration in den LDAP-Server konfiguriert wurde. Diese Benutzer werden über den LDAP-Server authentifiziert.

Es empfiehlt sich, beide Arten von Benutzern und Gruppen zu verwenden, wenn Sie z. B. Ihren Kunden den Zugriff auf IBM Unica Marketing-Anwendungen gewähren, sie jedoch nicht als vollständige Unternehmensbenutzer zu Ihrem LDAP-Server hinzufügen möchten.

Die Verwendung dieses hybriden Authentifizierungsmodell bedeutet mehr Verwaltungsaufwand als ein Modell mit reiner LDAP-Authentifizierung.

Synchronisierung

Wenn IBM Unica Marketing für die Integration in einen LDAP-Server konfiguriert wurde, werden Benutzer und Gruppen in zuvor festgelegten Intervallen automatisch synchronisiert.

Während der automatischen Synchronisierung werden nur die Benutzer und Gruppen (über die Konfiguration festgelegt) in IBM Unica Marketing übernommen, die seit der letzten Synchronisierung erstellt oder geändert wurden. Sie können eine Synchronisierung aller Benutzer und Gruppen mit der Synchronisierungsfunktion im Benutzerbereich von IBM Unica Marketing erzwingen.

Voraussetzungen für die LDAP-Integration

Um die LDAP-Integrationsfunktionen nutzen zu können, müssen IBM Unica Marketing-Anwendungen in einem unterstützten Betriebssystem installiert werden.

IBM Unica Marketing in einen LDAP-Server integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM Unica Marketing in einen LDAP-Server integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)

Die Integration von IBM Unica Marketing in LDAP ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen” auf Seite 126

   Einholen von Informationen über Ihren LDAP-Server, die für die Integration in IBM Unica Marketing benötigt werden.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen” auf Seite 127

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre LDAP-Gruppen zuordnen werden.
3. „Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform” auf Seite 128

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.
4. „Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing” auf Seite 129

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
5. „Synchronisierung testen” auf Seite 131

Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.

6. „Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus" auf Seite 143

   Festlegen der Werte für den Sicherheitsmodus auf der Seite "Konfiguration".

7. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 132

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.

8. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.

9. „Testanmeldung als LDAP-Benutzer" auf Seite 143

   Vergewissern Sie sich, dass Sie sich in IBM Unica Marketing als LDAP-Benutzer anmelden können.

Beziehen erforderlicher Informationen

Rufen Sie die folgenden Informationen über den Verzeichnisserver ab, den Sie für die Integration verwenden möchten.

- Bestimmen Sie einen Benutzer, der über Suchberechtigungen für den Verzeichnisserver verfügt, und tragen Sie die folgenden Informationen über den Benutzer zusammen.
  - Anmeldename
  - Kennwort
  - Definierter Name (DN)Weitere Informationen finden Sie unter „Informationen über definierte Namen" auf Seite 127.
- Beziehen Sie die folgenden Informationen für den Verzeichnisserver.
  - Vollständig qualifizierter Hostname oder IP-Adresse
  - Port an dem der Server lauscht
- Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern. Sie sollten dies auf Ihrem Verzeichnisserver überprüfen.
- Ermitteln Sie die folgenden erforderlichen Benutzerattribute.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Benutzeranmeldungsattribut benutzt. Diese Zeichenfolge ist immer erforderlich. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Überprüfen Sie diese Zeichenfolge auf Ihrem Verzeichnisserver.
  - Bestimmen Sie die Zeichenfolge, die Ihr Verzeichnisserver für das Attribut Zweiter Anmeldename benutzt, das für eine Campaign-Installation in einer UNIX-Umgebung erforderlich ist.
- Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, rufen Sie die Zeichenfolgen für die Attribute (mindestens eins) ab, die Sie für diesen Zweck verwenden möchten.
- Falls Sie mit Marketing Platform zusätzliche (optionale), auf Ihrem Verzeichnisserver gespeicherte Benutzerattribute importieren möchten, bestimmen Sie die Zeichenfolgen, die Ihr Verzeichnisserver für Folgendes verwendet:
  - Vorname
  - Nachname

- Benutzername
- Abteilung
- Unternehmen
- Land
- E-Mail des Benutzers
- Adresse 1
- Telefonnummer geschäftlich
- Telefonnummer mobil
- Telefonnummer privat

Informationen über definierte Namen

Damit die Verzeichnisserver-Integration in IBM Unica Marketing aktiviert werden kann, muss der Definierte Name (DN) für einen Benutzer und für Gruppen bestimmt werden. Verzeichnisserver-DN werden als vollständiger Pfad durch die hierarchische Verzeichnisstruktur zu einem bestimmten Objekt angegeben. DNs bestehen aus den folgenden Komponenten:

- Organisationseinheit (OE). Dieses Attribut wird verwendet, um einen Namespace auf Grundlage der Organisationsstruktur zu teilen. Eine OE wird normalerweise einem vom Benutzer erstellten Container oder Ordner auf dem Verzeichnisserver zugeordnet.
- Allgemeiner Name (Common Name, CN). Dieses Attribut stellt ein Objekt innerhalb des Verzeichnisdiensts dar.
- Domänenkomponente (Domain Component, DC). Ein definierter Name, der DC-Attribute verwendet, verfügt für jede Domänenebene unter dem Stammverzeichnis über eine Domänenkomponente. Das bedeutet, es ist ein DC-Attribut für jedes Element vorhanden, das im Domänennamen durch einen Punkt abgetrennt wird.

Der definierte Name eines Objekts kann über die Verwaltungskonsole des Verzeichnisservers bestimmt werden.

Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen

Diese Informationen gelten nur, wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation (nicht die attributbasierte Synchronisation) verwenden.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Zuordnung ihrer Verzeichnisservergruppen zu Marketing Platform-Gruppen planen.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Verzeichnisserver-Gruppen, dessen Mitglieder Sie in die Marketing Platform importieren möchten. Wenn diese Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen zugeordnet sind, werden Mitglieder dieser Gruppen automatisch als IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt.

  Mitglieder der Untergruppen Ihres Verzeichnisservers werden nicht automatisch importiert. Um Benutzer aus Untergruppen zu importieren, müssen Sie die untergeordneten Gruppen zu Marketing Platform-Gruppen oder -Untergruppen zuordnen.

  Sie dürfen ausschließlich statische Verzeichnisserver-Gruppen zuordnen; dynamische oder virtuelle Gruppen werden nicht unterstützt.

- Identifizieren oder Erstellen Sie die Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Verzeichnisserver-Gruppen zuordnen werden.

Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform

Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), müssen Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto konfigurieren und dafür einen Verzeichnisbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort festlegen, wie im folgenden Verfahren beschrieben:

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing als ein Benutzer mit Admin-Zugriff an.
2. Wählen Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto aus oder erstellen Sie es, damit dieses Konto über alle Verzeichnisserverberechtigungsnachweise eines LDAP-Benutzers mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen auf dem LDAP-Server verfügt. Befolgen Sie diese Richtlinien.
   - In einem nachfolgenden Schritt setzen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` auf den Benutzernamen für dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkonto. Der Standardwert dieser Eigenschaft ist `asm_admin`, ein Benutzer, der in jeder neuen Marketing Platform-Installation verwendet wird. Sie können das Konto `asm_admin` verwenden, um die Verzeichnisserverberechtigungsnachweise dort zu speichern.
   - Der Name dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkontos darf nicht mit dem Benutzernamen eines Verzeichnisserver-Benutzers übereinstimmen.
3. Fügen Sie eine Datenquelle für dieses IBM Unica Marketing-Benutzerkonto hinzu, indem Sie folgende Anleitungen befolgen:

Feld	Richtlinie
Name der Datenquelle	Sie können einen beliebigen Namen eingeben. Beachten Sie jedoch, dass in einem nachfolgenden Schritt der Wert der Eigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` mit diesem Datenquellennamen übereinstimmen muss. Nennen Sie Ihre Datenquelle `LDAPServer`. Dieser Wert stimmt mit dem Standardwert überein.
Anmeldung Datenquelle	Geben Sie den definierten Namen (DN) des Benutzers mit Verwaltungsaufgaben und mit Leseberechtigung für alle Benutzer- und Gruppeninformationen an, der mit IBM Unica Marketing synchronisiert wird. Der neue definierte Name ähnelt dem folgenden: `uidcn=user1,ou=someGroup,dc=systemName,dc=com`
Kennwort Datenquelle	Geben Sie das Kennwort des administrativen Benutzers mit Suchberechtigung auf dem Verzeichnisserver an.

Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing

Bearbeiten Sie die Verzeichnisserverkonfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" mit den im Abschnitt „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 126 zusammengetragenen Informationen.

Führen Sie jedes der folgenden Verfahren durch:

Verbindungseigenschaften festlegen

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode| LDAP**.
2. Legen Sie Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.

- Hostname des LDAP-Servers
- Port des LDAP-Servers
- Benutzersuchfilter
- In Unica gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden
- Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten
- Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten
- Basis-DN
- SSL für LDAP-Verbindung verlangen

So legen Sie LDAP-Synchronisierungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisierung**.
2. Legen Sie im Abschnitt **LDAP-Eigenschaften** die Werte der folgenden Konfigurationseigenschaften fest.

   Weitere Informationen über das Festlegen der Werte finden Sie in den Kontexthilfen der jeweiligen Eigenschaften.
   - LDAP-Synchronisierung aktiviert
   - LDAP-Synchronisierungsintervall
   - LDAP-Synchronisierung verzögert
   - Zeitlimitüberschreitung bei LDAP-Synchronisierung
   - LDAP-Synchronisierungsumfang
   - LDAP-Anbieter-URL
   - SSL für LDAP-Verbindung verlangen
   - LDAP-Begrenzer für Unica-Gruppenkonfiguration
   - LDAP-Begrenzer für Referenzkonfiguration
   - Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten
   - Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten
   - LDAP-Attributname für Benutzerreferenz

So legen Sie Benutzerattributzuordnungseigenschaften fest

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisierung**.
2. Legen Sie im Abschnitt **Benutzerattribute zuordnen** die Werte für die Zuordnung der aufgelisteten IBM Unica Marketing-Benutzerattribute zu den Benutzerattributen auf Ihrem Verzeichnisserver fest.

   Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, ist die einzige Eigenschaft, die Sie zuordnen müssen, `Benutzeranmeldung`. Üblicherweise ist der Wert `uid` in LDAP-Servern und `sAMAccountName` in Windows Active Directory-Servern. Verwenden Sie den Wert, den Sie im Schritt "Beziehen erforderlicher Informationen" überprüft haben.

   Wenn Sie die attributbasierte Synchronisation verwenden, ordnen Sie die Attribute zu, nach denen Sie suchen möchten.

   Folgendes beachten:
   - Die hier zugeordneten Eigenschaften werden für die importierten Benutzer bei jeder Marketing Platform-Synchronisierung mit Ihrem Verzeichnisserver ersetzt.

- Die Marketing Platform erfordert, dass die E-Mail-Adressen den in RFC 821 definierten Richtlinien entsprechen. Sollten die E-Mail-Adressen auf Ihrem Verzeichnisserver diesem Standard nicht entsprechen, ordnen Sie diese nicht als zu importierende Attribute zu.
- Falls Ihre Verzeichnisserverdatenbank zulässt, dass ein Attribut mehr Zeichen enthält als in den Marketing Platform-Systemtabellen zugelassen werden (siehe nachfolgende Tabelle), wird der Attributwert entsprechend gekürzt.

Attribut	Zulässige Länge
Benutzeranmeldung (erforderlich)	256
Vorname	128
Nachname	128
Position des Benutzers	128
Abteilung	128
Firma	128
Land	128
E-Mail-Adresse des Benutzers	128
Adresse 1	128
Telefon (geschäftlich)	20
Mobiltelefon	20
Telefon (privat)	20
Zweiter Anmeldename (erforderlich bei UNIX)	256

So ordnen Sie LDAP-Gruppen IBM Unica-Gruppen zu

Benutzer, die den Verzeichnisserver-Gruppen angehören, die Sie hier zuordnen, werden importiert und zu Mitgliedern der hier angegebenen Marketing Platform-Gruppe bzw. -Gruppen.

Anmerkung: Ordnen Sie keine Gruppen zu, die den Benutzer `asm_admin` als Mitglied haben.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zur Kategorie **Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | LDAP-Synchronisierung | LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung**.
2. Erstellen Sie durch Auswahl der Vorlage *(LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung)* für jede Verzeichnisservergruppe, die Sie einer Marketing Platform-Gruppe zuordnen möchten, eine Kategorie **LDAP-Referenz auf Unica-Gruppe**. Legen Sie die folgenden Eigenschaften fest.
   - `Neuer Kategoriename`
   - `Übersicht LDAP-Referenzen`
   - `Unica-Gruppe`

   Folgende Werte ordnen beispielsweise die Gruppe `LDAP UnicaUsers` den Gruppen Marketing Platform`amUsers` und `campaignUsers` zu (`FILTER` wird nicht verwendet).
   - `LDAP-Referenz`: `cn=UnicaUsers,cn=Users, dc=myCompany,dc=com`
   - `Unica-Gruppe`: `amUsers;campaignUsers`

Synchronisierung testen

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM Unica Marketing als ein IBM Unica Marketing-Benutzer anmelden (nicht als Verzeichnisserverbenutzer), eine Synchronisierung durchführen, und Folgendes überprüfen.

- Überprüfen Sie, dass Benutzer wie erwartet importiert werden
- Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, überprüfen Sie, dass die Marketing Platform-Gruppenzugehörigkeiten der erwarteten Zuordnung zu Verzeichnisserver-Gruppen entsprechen.

So synchronisieren Sie externe Benutzer

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Benutzer**.
2. Klicken Sie auf **Synchronisieren**.

   Benutzer und Gruppen werden synchronisiert.

Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus

Legen Sie die Eigenschaften, wie im folgenden Verfahren beschrieben, fest. Dies ermöglicht es LDAP-Benutzern, sich bei IBM Unica Marketing-Anwendungen anzumelden.

1. Melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an, klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration** und navigieren Sie zu **Unica | Platform | Sicherheit**.
2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Anmeldemethode` auf `LDAP` fest.

Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen

Wenn Sie die gruppenbasierte Synchronisation verwenden, melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an und weisen Sie Rollen zugeordneten Gruppen wie geplant zu.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testanmeldung als LDAP-Benutzer

Testen Sie Ihre Konfiguration, indem Sie sich in IBM Unica Marketing als LDAP-Benutzer anmelden, der Mitglied einer LDAP-Gruppe ist, die einer Marketing Platform-Gruppe mit Zugangsberechtigung für Marketing Platform angehört.

Kapitel 12. Integrieren in Plattformen zur Webzugriffssteuerung

Plattformen zur Webzugriffssteuerung werden von Organisationen dazu verwendet, die Sicherheitssysteme zu konsolidieren, mit denen ein Portal zur Regulierung des Benutzerzugriffs auf Websites bereitgestellt wird.Dieser Abschnitt liefert einen Überblick über die IBM Unica Marketing-Integration in Plattformen zur Webzugriffssteuerung.

Authentifizierung

Wenn Benutzer über ein Portal zur Webzugriffssteuerung auf eine Anwendung zugreifen, wird ihre Authentifizierung über das System zur Webzugriffssteuerung verwaltet.Benutzer der Webzugriffssteuerung, die gleichzeitig einer LDAP-Gruppe angehören, die mit IBM Unica Marketing synchronisiert ist, erhalten eine Authentifizierung für alle IBM Unica Marketing-Anwendungen, wenn sie sich im System zur Webzugriffssteuerung anmelden. Diesen Benutzern werden die Anmeldebildschirme der IBM Unica Marketing-Anwendungen nicht angezeigt.

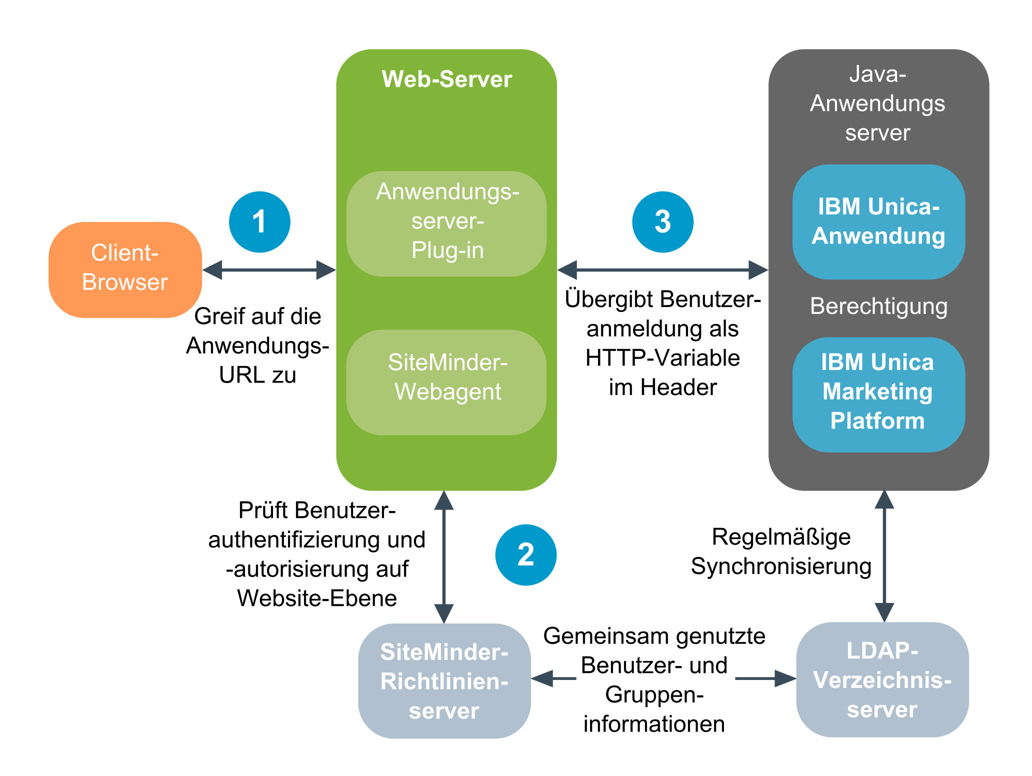
Berechtigung

IBM Unica Marketing-Anwendungen senden eine Abfrage an Marketing Platform, um Informationen zur Benutzerauthentifizierung abzurufen.Marketing Platform importiert Gruppen und die zugehörigen Benutzer aus der LDAP-Datenbank über eine regelmäßige Synchronisierungsaufgabe, die automatisch Informationen vom LDAP-Server abruft.Wenn Marketing Platform Benutzer und Gruppen von der LDAP-Datenbank importiert, wird die Gruppenzugehörigkeit beibehalten.Diese LDAP-Benutzer werden ebenfalls über das System für die Webzugriffssteuerung bereitgestellt, sodass das System für die Webzugriffssteuerung und IBM Unica Marketing auf eine einheitliche Benutzergruppe verweisen.

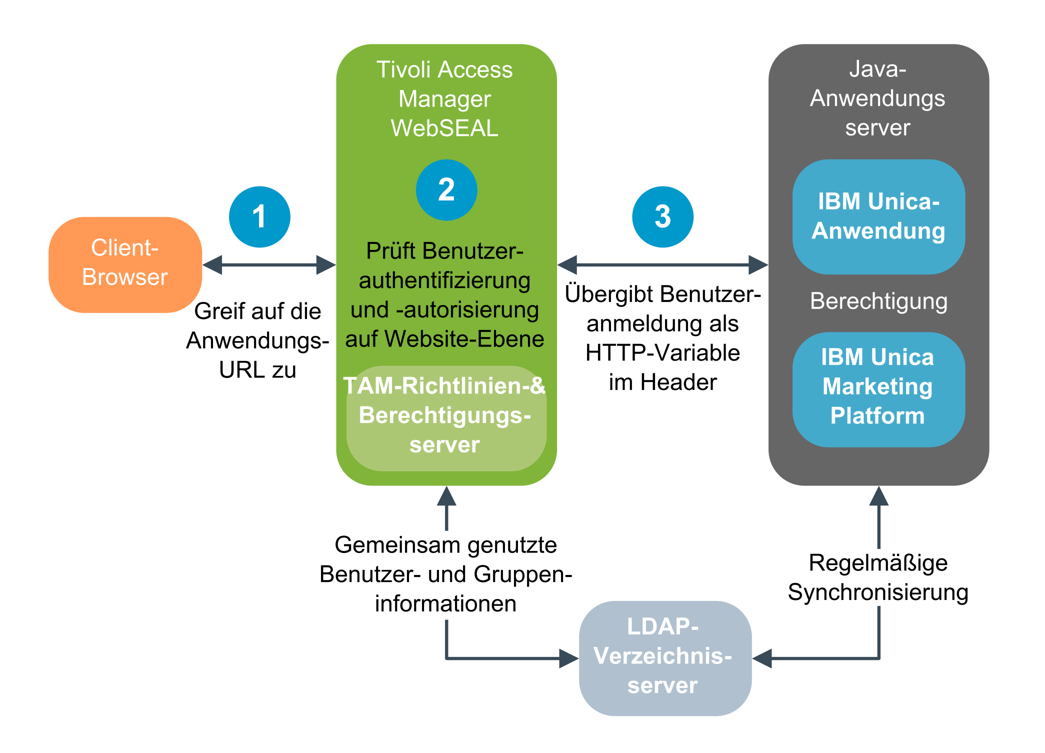
Zusätzliche Autorisierungssteuerelemente (einschließlich der Steuerelemente für die Anwendungs-URLs, auf die Benutzer zugreifen können) sind über die meisten Systeme zur Webzugriffssteuerung verfügbar.

Diagramme zur Integration der Webzugriffskontrolle

Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM Unica Marketing mit SiteMinder und einem LDAP-Verzeichnisserver verwendet wird, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.



Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie IBM Unica Marketing mit SiteMinder und einem Tivoli Access Manager verwendet wird, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.



Voraussetzungen für die SiteMinder-Integration

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit IBM Unica Marketing in Netegrity SiteMinder integriert werden kann.

- SiteMinder muss für die Verwendung eines Web-Agents und eines Richtlinienservers konfiguriert sein.
- SiteMinder muss so konfiguriert sein, dass der Anmeldename als HTTP-Variable in der URL-Anfrage an die IBM Unica Marketing-Anwendung übergeben wird, und die IBM Unica Marketing- Eigenschaft `Webzugriffskontrolle - Headervariable` muss auf den Namen dieser Variable festgelegt sein (die Standardeinstellung ist `sm_user`).
- Der SiteMinder-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzereigenschaften konfiguriert sein.
- Die IBM Unica Marketing-Anwendungs-URLs, die vom Webserver bereitgestellt werden, der als Host für SiteMinder fungiert, und der Java-Anwendungsserver, auf dem die IBM Unica Marketing-Anwendung gehostet wird, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Der Webserver, auf dem SiteMinder gehostet wird, muss so konfiguriert sein, dass Anfragen an die IBM Unica Marketing-Anwendungs-URL an den Java-Anwendungsserver umgeleitet werden.
- Allen Benutzern, die Zugriff auf IBM Unica Marketing-Anwendungen benötigen, muss in SiteMinder der Zugriff auf die IBM Unica Marketing-Webanwendungen für HTTP `GET`- und `POST`-Anforderungen über SiteMinder gewährt werden.

Hinweise zu den für die Aktivierung bestimmter Funktionen oder zu den für die Unterstützung bestimmter IBM Unica-Produkte erforderlichen Einstellungen finden Sie im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.

Aktivieren von Einzelabmeldungen

Damit eine Abmeldung von SiteMinder ermöglicht wird, wenn ein Benutzer sich bei einer IBM Unica Marketing-Anwendung abmeldet, muss SiteMinder folgendermaßen konfiguriert sein:

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und legen Sie die Eigenschaft `logoffUri` auf die URL der IBM Unica Marketing-Abmeldungsseite fest. Beispiel: `/` *`sm_realm`*`/unica/j_spring_security_logout`, wobei *`sm_realm`* für den SiteMinder-Bereich steht.
2. Heben Sie den Schutz der IBM Unica Marketing-Abmeldungsseite auf, damit SiteMinder nicht den Benutzer auffordert, sich erneut anzumelden, um die Abmeldungsseite anzuzeigen.

Aktivieren des IBM Unica-Ablaufplaners

Wenn Sie den IBM Unica-Ablaufplaner verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren:

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Unica-Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Im Textfeld **Ressourcenfilter** geben Sie ein: `/unica/servlet/SchedulerAPIServlet`.

4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.

Einstellungen für IBM UnicaOptimize konfigurieren

Wenn Sie den IBM UnicaOptimize-Ablaufplaner verwenden möchten, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren:

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Unica-Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Im Textfeld **Ressourcenfilter** geben Sie ein: `/Campaign/optimize/ext_runOptimizeSession.do`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/Campaign/optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`
   - `/Campaign/optimize/ext_doLogout.do`

Einstellungen für Marketing Operations konfigurieren

Wenn Sie planen, Marketing Operations zu verwenden, müssen Sie SiteMinder folgendermaßen konfigurieren:

1. Melden Sie sich beim Bereich **Richtlinienserver verwalten** von SiteMinder an und klicken Sie auf **Domänen**.
2. Wählen Sie den Bereich aus, der Ihre IBM Unica-Installationen betrifft, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **unprotecturl** und wählen Sie **Eigenschaften des Bereichs**.
3. Im Textfeld **Ressourcenfilter** geben Sie ein: `/plan/errorPage.jsp`.
4. Unter **Standardressourcenschutz** wählen Sie **Ungeschützt**.
5. Wiederholen Sie die zwei vorherigen Schritte und geben Sie diese Zeichenfolgen in das Textfeld **Ressourcenfilter** ein.
   - `/plan/errorPage.jsp`
   - `/plan/alertsService`
   - `/plan/services`
   - `/plan/invalid_user.jsp`
   - `/plan/js/js_messages.jsp`
   - `/plan/js/format_symbols.jsp`
   - `/unica/servlet/AJAXProxy`

Voraussetzungen für die Integration in Tivoli Access Manager

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit IBM Unica Marketing in IBM Tivoli Access Manager integriert werden kann.

- Die Tivoli Access Manager WebSEAL-Verbindung muss so konfiguriert sein, dass der Benutzername (kurz, nicht der vollständige DN) als HTTP-Variable in der URL-Anforderung an die IBM Unica Marketing-Anwendung übergeben wird, und die IBM Unica Marketing-Eigenschaft `Webzugriffskontrolle – Headervariable` muss auf den Namen dieser Benutzernamenvariable festgelegt sein (die Standardeinstellung ist `iv-user`).
- Der Tivoli Access Manager-Richtlinienserver muss für die Verwendung von LDAP als Repository zum Speichern von Gruppenmitgliedern und Benutzerattributen konfiguriert sein.
- Die IBM Unica Marketing-Anwendungs-URLs, die von einer WebSEAL-Verbindung definiert werden, und der Java-Anwendungsserver, auf dem die IBM Unica Marketing-Anwendung gehostet wird, müssen auf denselben Pfad verweisen.
- Alle Benutzer, die Zugriff auf IBM Unica Marketing-Anwendungen haben, müssen einer Gruppe angehören, die einer Zugriffssteuerungsliste (Access Control List, ACL) mit entsprechenden Berechtigungen hinzugefügt wurde.Eine WebSEAL-Verbindung, die auf einen Anwendungsserver weist, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, muss dieser ACL zugeordnet sein.

Anmerkung: Wenn sich Benutzer bei einer IBM Unica Marketing-Anwendung abmelden, werden sie nicht automatisch bei Tivoli Access Manager abgemeldet. Sie müssen den Browser nach der Abmeldung bei der IBM Unica Marketing-Anwendung schließen, um sich bei Tivoli Access Manager abzumelden.

Aktivieren des IBM Unica-Ablaufplaners

Wenn Sie den IBM Unica-Ablaufplaner verwenden möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren:

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ALC Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) auf der Registerkarte "Attach" (Anfügen) fügen Sie ein geschütztes Objekt an. Verwenden Sie den vollständigen Ablaufplaner-Servlet-Pfad in Tivoli, beginnend bei WebSEAL und endend mit `/servlet/SchedulerAPIServlet`.

Einstellungen für IBM UnicaOptimize konfigurieren

Wenn Sie IBM Unica-Sitzungen planen möchten, müssen Sie eine ACL-Richtlinie (Access Control List, Zugriffssteuerungsliste) in Tivoli folgendermaßen konfigurieren:

1. Verwenden Sie Web Portal Manager, um sich bei der Domäne als Domänenadministrator anzumelden.
2. Klicken Sie auf **ACL > Create ACL (ACL erstellen)**, füllen Sie die Felder **Name** und **Description (Beschreibung)** aus und klicken Sie auf **Apply (Anwenden)**.
3. Klicken Sie auf **ACL > List ACL (ACL auflisten)** und auf der Seite "Manage ACLs" (ACLs verwalten) klicken Sie auf den Link für Ihre ACL-Richtlinie.
4. Auf der Seite "ALC Properties" (ACL-Eigenschaften) klicken Sie auf **Create (Erstellen)** und erstellen folgendermaßen Einträge für Ihre ACL.
   - Für den ersten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **unauthenticated (nicht authentiziert)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
   - Für den zweiten Eintrag legen Sie den Eintragstyp auf **Any-other (jeder andere)** fest und erteilen die Berechtigungen **Trx - Traverse, read, and execute (Traversieren, Lesen und Ausführen)**.
5. Auf der Seite "ACL Properties" (ACL-Eigenschaften) auf der Registerkarte "Attach" (Anfügen) fügen Sie Folgendes als geschützte Objekte an.
   - `/Campaign/optimize/ext_runOptimizeSession.do`
   - `/Campaign/optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`
   - `/Campaign/optimize/ext_doLogout.do`

IBM Unica Marketing in eine Plattform zur Webzugriffssteuerung integrieren

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie IBM Unica Marketing in eine Plattform zur Webzugriffssteuerung integrieren können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle)

Die Integration von IBM Unica Marketing in ein System zur Webzugriffssteuerung ist ein mehrstufiger Prozess.Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Durchführen der LDAP-Integration" auf Seite 151

   Führen Sie die Anweisungen zur LDAP-Integration bis zum Schritt "Testen der Synchronisierung" aus.
2. „Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM Unica Marketing" auf Seite 151

   Legen Sie Eigenschaften für die Integration in ein Webzugriffskontrollsystem auf der Konfigurationsseite fest.
3. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
4. „Testen der Synchronisierung in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM Unica Marketing" auf Seite 152

Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß im Webzugriffskontrollsystem synchronisiert werden und ob Sie sich bei IBM Unica Marketing anmelden können.

Durchführen der LDAP-Integration

Führen Sie alle erforderlichen Schritte zur LDAP-Integration aus, wie an anderer Stelle in diesem Handbuch beschrieben.

Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM Unica Marketing

Auf der Seite "Konfiguration" legen Sie die Werte der Eigenschaften fest, wie in der folgenden Tabelle beschrieben.Ausführliche Informationen zu diesen Eigenschaften finden Sie in der Online-Hilfe zur Konfigurationsseite.

Eigenschaft	Wert
Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode	Wählen Sie `Webzugriffskontrolle`.
Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | Webzugriffskontrolle | Format für Benutzername	Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Headervariable der Webzugriffskontrollsoftware extrahiert wird. Sie müssen für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`
Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | Webzugriffskontrolle | Webzugriffskontrolle - Headervariable	Die in der Webzugriffskontrollsoftware konfigurierte HTTP-Headervariable, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig wird von SiteMinder `sm_user` und von Tivoli Access Manager `iv-user` verwendet. Legen Sie für Tivoli Access Manager diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der IBM Raw-Zeichenkette, nicht der IBM HTTP-Zeichenkette, fest.
Unica | Allgemein | Navigation | Unica-URL	Legen Sie diese Option auf `http://` *`sm_host`*`:`*`sm_port`*`/`*`sm_realm`*`/unica` fest. Hierbei gilt: • *`sm_host`* ist der Name des Computers, auf dem SiteMinder installiert ist. • *`sm_port`* `ist die SiteMinder-Portnummer` • *`sm_realm`* ist der SiteMinder-Bereich.

Neustarten des Webanwendungsservers

Starten Sie den Webanwendungsserver neu, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Konfigurationsänderungen angewandt werden.

Testen der Synchronisierung in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM Unica Marketing

1. Melden Sie bei Ihrem Webzugriffskontrollsystem mit einem LDAP-Konto an, das in das Webzugriffskontrollsystem synchronisiert wurde und über Zugriff auf Marketing Platform verfügt.
2. Überprüfen Sie Folgendes:
   - Benutzer werden wie erwartet importiert.
   - Gruppen werden wie erwartet importiert.
   - IBM Gruppenmitgliedschaften entsprechen der erwarteten Zuordnung zu LDAP-Gruppen.
3. Navigieren Sie mit Ihrem Browser zur URL von Marketing Platform, und melden Sie sich an.

   Sie sollten auf IBM Unica Marketing zugreifen können, ohne dass der Anmeldebildschirm von IBM Unica Marketing angezeigt wird.
4. Lösen von Problemen mit der Webzugriffskontrollsoftware Netegrity SiteMinder gehen Sie nach den folgenden Anweisungen vor.
   - Wenn ein IBM Unica Marketing-Anmeldebildschirm angezeigt wird, wurde das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto möglicherweise nicht in SiteMinder synchronisiert.
   - Wenn Sie nicht auf IBM Unica Marketing zugreifen können, überprüfen Sie die Richtigkeit der SiteMinder-Konfiguration. Mithilfe von SiteMinder Test-Tool können Sie überprüfen, ob das zur Anmeldung verwendete Benutzerkonto autorisiert wurde und ob ihm Zugriff auf IBM Unica Marketing-URLs in SiteMinder gewährt wurde.
   - Wenn Sie auf IBM Unica Marketing zugreifen können, die Navigation jedoch nicht ordnungsgemäß funktioniert oder Bilder nicht angezeigt werden, vergewissern Sie sich, dass der Webserver, der als Host für SiteMinder fungiert, und der Java-Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform gehostet ist, mit dem gleichen Pfad auf Marketing Platform verweisen.

Kapitel 13. Implementieren von SSL in IBM Unica Marketing

Die gesamte Kommunikation, die sicher zwischen zwei über ein Netzwerk verbundenen Anwendungen ablaufen soll, kann über das SSL-Protokoll (Secure Sockets Layer) stattfinden. SSL stellt auf folgende Weise sichere Verbindungen bereit:

- Eine Anwendung kann die Identität einer anderen Anwendung authentifizieren.
- Mit einem privaten Schlüssel können über die SSL-Verbindung übertragene Daten verschlüsselt und entschlüsselt werden.

URLs, die eine Verbindung über SSL herstellen, beginnen mit HTTPS anstelle von HTTP.

Wenn eine Kommunikation zwischen Prozessen stattfindet, agiert der Prozess, der eine Anforderung sendet, als Client. Der Prozess, der auf die Anforderung antwortet, agiert als Server. Im Interesse einer lückenlosen Sicherheit sollte SSL für alle Arten der Kommunikation mit IBM Unica Marketing-Produkten implementiert werden.

SSL kann unidirektional (One-Way) oder bidirektional konfiguriert werden. Mit One-Way-SSL muss der Server ein Zertifikat für den Client vorweisen. Der Client benötigt jedoch kein Zertifikat für den Server. Damit die SSL-Verbindung erfolgreich zustande kommt, muss der Client den Server authentifizieren. Der Server akzeptiert eine Verbindung von einem beliebigen Client.

In diesem Abschnitt wird One-Way-SSL in IBM Unica Marketing beschrieben.

Informationen zu SSL-Zertifikaten

Lesen Sie diesen Abschnitt, um allgemeine Informationen über die SSL-Zertifikate zu erhalten.

Was ist ein Zertifikat?

Ein Zertifikat ist eine digitale Signatur, die den Server als benannte Entität identifiziert. Zertifikate können von einer Zertifizierungsstelle (CA) signiert werden, die für die Identität des Servers garantiert, oder sie können selbstsigniert sein. VeriSign oder Thawte sind Beispiele für Zertifizierungsstellen. Ein selbstsigniertes Zertifikat ist ein Zertifikat, bei dem die Zertifizierungsstelle mit der Entität, die das Zertifikat identifiziert, übereinstimmt.

Serverseitige Zertifikate

Jeder Server, der SSL-Kommunikation bereitstellen soll – unabhängig davon, ob es sich um einen Anwendungsserver oder um eine IBM Unica Marketing-Anwendung, wie beispielsweise den Campaign-Listener, handelt – muss ein Zertifikat vorweisen können.

Clientseitige Truststores

Wenn der Client das Zertifikat des Servers empfängt, muss der Client bestimmen, ob das Zertifikat vertrauenswürdig ist. Ein Client stuft das Zertifikat eines Servers automatisch als vertrauenswürdig ein, wenn es im Truststore (Vertrauensspeicher)

des Clients gespeichert ist. Ein Truststore ist eine Datenbank mit den Zertifikaten, die als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Moderne Browser verfügen über einen Truststore, in dem allgemeine, von CAs bestätigte Zertifikate gespeichert sind. Deshalb erfolgt keine Nachfrage, wenn Sie die gesicherte Website größerer Onlinehändler öffnen – dort werden CA-signierte Zertifikate verwendet. Wenn ein Benutzer sich jedoch bei einer IBM Anwendung anmeldet, die ein selbstsigniertes Zertifikat vorweist, erhält er eine Nachfrage.

Beachten Sie, dass Browser überprüfen, ob der Hostname des Servers mit dem Antragstellernamen des Zertifikats übereinstimmt. (Der Antragstellername ist der allgemeine Name, der im definierten Namen verwendet wird, den sie bei der Anforderung eines Zertifikats angeben.) Möglicherweise zeigt der Browser eine Warnung an, wenn diese beiden Namen nicht übereinstimmen.

Wenn ein Browser auf eine IBM Anwendung zugreift, die über ein nicht erkanntes Zertifikat verfügt (z. B. ein selbstsigniertes Zertifikat), wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem der Benutzer gefragt wird, ob der Vorgang fortgesetzt werden soll. Wenn der Benutzer das Zertifikat im lokalen Truststore installiert, wird diese Nachfrage nicht wieder angezeigt.

Client- und Serverrollen in IBM Unica Marketing

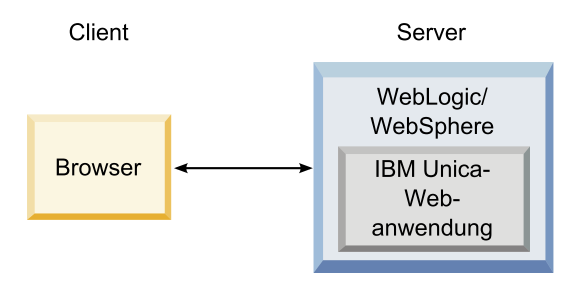
Die meisten IBM Unica Marketing-Anwendungen bestehen aus zwei Teilen.

- Die Webanwendung. Dies ist die Komponente, auf die Benutzer über einen Browser zugreifen.
- Der Server (z. B. der Campaign-Listener und der Marketing Platform-API-Server). Auf diese Komponente wird programmgesteuert zugegriffen.

Diese Anwendungskomponenten können bei einer Kommunikation als Client oder Server agieren, abhängig von der jeweiligen Situation. Folgende Beispiele und Diagramme veranschaulichen die Rollen, die IBM Komponenten in verschiedenen Kommunikationssituationen spielen.

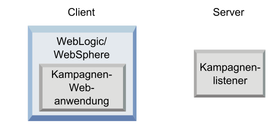
Beispiel 1 - Kommunikation zwischen einem Browser und einer IBM Unica Marketing-Webanwendung

Wenn Benutzer mit IBM Unica-Webanwendungen über einen Browser kommunizieren, agiert der Browser als Client und die IBM Unica-Webanwendung als Server.



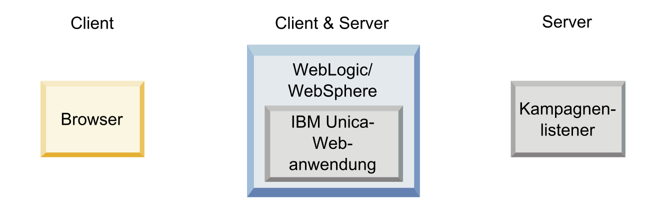
Beispiel 2: Kommunikation zwischen den Komponenten einer IBM Unica Marketing-Anwendung

Die zwei Komponenten einer einzelnen IBM Unica-Anwendung können auch programmgesteuert miteinander kommunizieren. Wenn z. B. von der Campaign-Webanwendung eine Anforderung an einen Campaign-Listener gesendet wird, agiert die Campaign-Webanwendung als Client und der Listener als Server.



Beispiel 3: IBM Unica-Komponenten übernehmen beide Rollen

Eine IBM Unica-Anwendungskomponente kann in einigen Kommunikationssituationen als Client und in anderen als Server agieren. Im folgenden Diagramm finden Sie ein Beispiel für diese Beziehungen.



Implementieren von Zertifikaten in IBM Unica Marketing

Wie bereits erwähnt, können IBM Unica-Anwendungskomponenten bei normalen Vorgängen als Server und Client agieren. Einige IBM Unica-Komponenten sind in Java und einige in C++ geschrieben. Diese Tatsache bestimmt, wie die Zertifikate implementiert werden müssen. Sie bestimmen das Format, wenn Sie ein selbstsigniertes Zertifikat von Einkauf 1 von einer Zertifizierungsstelle erstellen.

Beachten Sie, dass für IBM Unica-Anwendungen kein Truststore erforderlich ist, wenn diese als Client agieren und One-Way-SSL-Anforderungen an eine IBM Unica-Serverkomponente senden.

Java-Komponente als Server

Bei IBM Unica-Anwendungen, die mit der JSSE-SSL-Implementierung in Java geschrieben und auf einem Anwendungsserver bereitgestellt wurden, müssen Sie den Anwendungsserver konfigurieren, um das Zertifikat verwenden zu können. Das Zertifikat sollte im JKS-Format gespeichert werden.

Anwendungsserver stellen Standardzertifikate bereit, für die keine zusätzliche Konfiguration erforderlich ist. Das Standardzertifikat des Anwendungsservers wird verwendet, wenn ein SSL-Port im Anwendungsserver aktiviert wurde und keine zusätzliche Konfiguration im Anwendungsserver erfolgt.

Wenn nicht das vom Anwendungsserver bereitgestellte Standardzertifikat verwendet wird, ist eine zusätzliche Konfiguration erforderlich. Diese Konfiguration wird unter „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 161 beschrieben.

C++-Komponente als Server

Der Campaign-Listener, die Optimize-Serverkomponente, die PredictiveInsight-Serverkomponente und derAttribution Modeler-Listener sind in C++ geschrieben und erfordern ein im PEM-Format gespeichertes Zertifikat.

Java-Komponente als Client

Bei IBM Unica-Anwendungen, die in Java geschrieben und auf einem Anwendungsserver bereitgestellt werden, ist kein Truststore erforderlich. Damit die Konfiguration erleichtert wird, findet bei IBM Unica-Java-Anwendungen, die als Client agieren, keine Authentifizierung des Servers während einer One-Way-SSL-Kommunikation statt. Es erfolgt jedoch eine Verschlüsselung.

C/C++-Komponente als Client

Bei Anwendungen, die in C/C++ geschrieben wurden und die eine OpenSSL-Implementierung verwenden, ist kein Truststore erforderlich. Der Campaign-Listener, die Optimize-Serverkomponente, die PredictiveInsight-Serverkomponente, der Attribution Modeler-Listener und NetInsight fallen in diese Kategorie.

Wie viele Zertifikate?

Im Idealfall sollte für jeden Computer, auf dem eine IBM Unica-Komponente als Server agiert, ein anderes Zertifikat verwendet werden.

Wenn Sie nicht mehrere Zertifikate verwenden möchten, können Sie dasselbe Zertifikat für alle IBM Unica-Komponenten, die als Server agieren, verwenden. Dazu muss das Zertifikat jedoch das richtige Format aufweisen (JKS bei Java-Komponenten und PEM bei C++-Komponenten). Wenn Sie ein Zertifikat für alle Anwendungen verwenden, erhalten die Benutzer beim ersten Zugriff auf IBM Unica-Anwendungen eine Nachfrage vom Browser, ob das Zertifikat akzeptiert werden soll.

In den Beispielen in diesem Kapitel wird gezeigt, wie selbstsignierte Zertifikatdateien für die Verwendung mit Java- und C++-IBM Unica-Komponenten erstellt werden.

So implementieren Sie SSL in IBM Unica Marketing

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie SSL in IBM Unica Marketing implementieren.

Checkliste für die Konfiguration (SSL)

Bei der Konfigurationg von SSL in IBM Unica Marketing handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben wird.

1. „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten" auf Seite 159

   Wenn Sie nicht die von IBM Unica und Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden möchten, müssen Sie Zertifikate abrufen oder erstellen.
2. „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL" auf Seite 161

   Aktivieren Sie einen SSL-Port in jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM Unica-Anwendung bereitgestellt wird. Falls Sie nicht das Standardzertifikat des Anwendungsservers verwenden, konfigurieren Sie ihn so, dass er Ihr Zertifikat nutzt.
3. „Konfigurieren von IBM Unica Marketing für SSL" auf Seite 162

   Legen Sie die Konfigurationseigenschaften in IBM Unica Marketing fest.
4. „Überprüfen der SSL-Konfiguration" auf Seite 168

   Melden Sie sich in den einzelnen IBM Unica Marketing-Anwendungen an.

Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Zertifikate abzurufen oder zu erstellen.

- Sie können die von Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate mit dem in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren erstellen.
- Sie können selbstsignierte Zertifikate von einer Zertifizierungsstelle (CA, Certificate Authority) beziehen, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Vorgehensweise: Erstellen selbstsignierter Zertifikate

Gehen Sie nach den in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren vor, um selbstsignierte Zertifikate für die Verwendung mit IBM Unica Marketing zu erstellen.

- „So erstellen Sie ein Zertifikat für C++-Komponenten von IBM Unica Marketing"
- „So erstellen Sie ein Zertifikat für Java-IBM Unica Marketing-Komponenten" auf Seite 160

So erstellen Sie ein Zertifikat für C++-Komponenten von IBM Unica Marketing

Der Campaign-Listener implementiert SSL mithilfe der OpenSSL-Bibliothek. Die OpenSSL-Distribution beinhaltet ein Befehlszeilenprogramm namens `openssl`, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der OpenSSL-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein sebstsigniertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer C++-Komponente von IBM Unica Marketing für SSL verwenden können.

1. Führen Sie `openssl` in der Befehlszeile aus.

   Dieses Programm und die zugehörige Konfigurationsdatei `openssl.cnf` sind im Verzeichnis `bin` der Campaign-Installation enthalten. Es steht außerdem in der OpenSSL-Distribution zur Verfügung.
2. Generieren Sie einen Schlüssel. Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Schlüssel namens `key.pem` erstellt.

   ```
   genrsa -out key.pem 1024
   ```
3. Generieren Sie eine Anfrage.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird eine Anfrage namens `request.pem` erstellt.

   ```
   req -new -key key.pem -out request.pem
   ```

   Das Tool stellt Ihnen einige Fragen. Bei Eingabe eines Punkts (.) wird das Feld leer gelassen. Für ein selbstsigniertes Zertifikat müssen Sie zumindest den allgemeinen Namen (Common Name) eingeben.

   Wenn Sie das Tool `openssl` aus dem Verzeichnis `Campaign/bin` verwenden, fügen Sie den Parameter `-config` mit einem Wert hinzu, der auf die Datei `openssl.cnf` im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:

   ```
   req -config openssl.cnf -new -key key.pem -out request.pem
   ```

4. Generieren Sie ein Zertifikat.

   Mit dem folgenden Befehl wird ein Zertifikat namens `certificate.pem` erstellt, das eine Gültigkeit von 10.000 Tagen ab dem Erstellungsdatum hat. Dabei werden die Dateien `request.pem` und `key.pem` verwendet.

   ```
   req -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000 -out certificate.pem
   ```

   Wenn Sie das Tool `openssl` aus dem Verzeichnis `Campaign/bin` verwenden, fügen Sie den Parameter `-config` mit einem Wert hinzu, der auf die Datei `openssl.cnf` im gleichen Verzeichnis verweist. Beispiel:

   ```
   req -config openssl.cnf -x509 -key key.pem -in request.pem -days 10000
   -out certificate.pem
   ```

5. Kopieren Sie mithilfe eines Texteditors den Inhalt Ihres Schlüssels und Zertifikats in eine neue Datei mit der Erweiterung `.pem`.

So erstellen Sie ein Zertifikat für Java-IBM Unica Marketing-Komponenten

IBM Unica MarketingWebanwendungskomponenten, die in Java geschrieben sind, verwenden die JSSE-Bibliothek. Der Sun-JDK umfasst ein Programm namens `keytool`, mit dem eine Zertifikatdatei erstellt werden kann. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Erstellen Sie mithilfe des folgenden Verfahrens ein sebstsigniertes Zertifikat, das Sie zur Konfiguration einer Java IBM Unica Marketing-Komponente für SSL verwenden können.

1. Führen Sie `keytool` in der Befehlszeile aus.

   Dieses Programm befindet sich im Verzeichnis `bin` von Sun-Java-JDK.

2. Erstellen Sie einen Identity-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Keystore namens `UnicaClientIdentity.jks` erstellt.

   ```
   keytool -genkey -alias UnicaClientIdentity -keyalg RSA -keystore
   UnicaClientIdentity.jks -keypass clientPwd -validity 1000 -dname
   "CN=hostName, O=myCompany" -storepass clientPwd
   ```

   Folgendes beachten:

   - Notieren Sie sich den Wert von `-storepass` (`clientPwd` im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.
   - Notieren Sie sich den Wert von `-alias` (`UnicaClientIdentity` im Beispiel), da Sie diesen für die restlichen Verfahrensschritte benötigen.
   - Der allgemeine Name (CN) im Definierten Namen sollte mit dem zum Zugriff auf IBM Unica Marketing genutzten Hostnamen übereinstimmen. Wenn z. B. die URL für IBM Unica Marketing lautet: `https://hostName.companyDomain.com:7002/unica/jsp`, dann sollte der CN `hostName.companyDomain.com` sein. Der CN-Teil des definierten Namens ist der einzige erforderliche Teil; Organisation (O) und Organisationseinheit (OU, Organization Unit) sind nicht erforderlich.
   - In WebSphere 6.0 müssen das Keystore-Kennwort und das Schlüsselkennwort übereinstimmen.

3. Erstellen Sie ein Zertifikat auf Basis des erstellten Identitäts-Keystore.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein Zertifikat namens `UnicaCertificate.cer` erstellt.

   ```
   keytool -export -keystore UnicaClientIdentity.jks -storepass clientPwd
   -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   ```

   Der Wert von `-alias` ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (`UnicaClientIdentity` im Beispiel).

4. Generieren Sie einen vertrauenswürdigen Keystore, der auf dem erstellten Zertifikat basiert.

   Mit dem folgenden Beispielbefehl wird ein vertrauenswürdiger Keystore namens `UnicaTrust.jks` erstellt.

   ```
   keytool -import -alias UnicaClientIdentity -file UnicaCertificate.cer
   -keystore UnicaTrust.jks -storepass trustPwd
   ```

   Folgendes beachten:

   - Geben Sie `Y` ein, wenn Sie aufgefordert werden, die Vertrauenswürdigkeit des Zertifikats zu bestätigen.
   - Der Wert von `-alias` ist der Alias, den Sie für den Identity-Keystore festgelegt haben (`UnicaClientIdentity` im Beispiel).
   - Notieren Sie sich den Wert von `-storepass` (`trustPwd` im Beispiel), da Sie diesen bei der Konfiguration des Anwendungsservers benötigen.

Vorgehensweise: Abrufen selbstsignierter Zertifikate

Mit den Programmen `OpenSSL` und `keytool` können Sie Anfragen erstellen, die Sie anschließend zum Erstellen selbstsignierter Zertifikate an eine Zertifizierungsstelle senden können. Oder Sie können signierte Zertifikate abrufen, die in vollständiger Form von CA bereitgestellt werden. Folgendes beachten:

- Für in C++ geschriebene IBM Unica Marketing-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im PEM-Format an.
- Für alle übrigen IBM Unica Marketing-Anwendungen fordern Sie ein Zertifikat im JKS-Format an.

Anweisungen zum Abrufen eines signierten Zertifikats finden Sie in der Dokumentation der Zertifizierungsstelle.

Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL

Konfigurieren Sie auf jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM Unica Marketing-Anwendung bereitgestellt wird, den Webanwendungsserver so, dass die von Ihnen bestimmten Zertifikate genutzt werden. Nähere Informationen zur Ausführung dieser Schritte entnehmen Sie bitte der Dokumentation Ihres Webanwendungsservers.

Konfigurieren von IBM Unica Marketing für SSL

Um IBM Unica Marketing-Anwendungen für die Nutzung von SSL zu konfigurieren, müssen Sie einige Konfigurationseigenschaften festlegen. Nutzen Sie für Ihre Installation von IBM Unica Marketing-Produkten sowie die durch SSL zu sichernde Kommunikation die in diesem Abschnitt beschriebenen geeigneten Verfahren.

Wenn Sie auf Ihre IBM Unica Marketing-Installation über eine gesicherte Verbindung zugreifen und wenn Sie wie in den nachfolgenden Verfahren beschrieben Navigationseigenschaften für Anwendungen festlegen, müssen Sie `https` und die Nummer des gesicherten Ports in der URL verwenden. Der Standard-SSL-Port für WebLogic lautet `7002`; für WebSphere `8002`.

- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform”
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration” auf Seite 163
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern” auf Seite 163
- „So konfigurieren Sie SSL in Interaction History” auf Seite 164
- „So konfigurieren Sie SSL in Attribution Modeler” auf Seite 164
- „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Operations” auf Seite 164
- „So konfigurieren Sie SSL in Campaign” auf Seite 165>
- „So konfigurieren Sie SSL in Optimize” auf Seite 166
- „So konfigurieren Sie SSL in Interact” auf Seite 166
- „So konfigurieren Sie SSL in Distributed Marketing” auf Seite 167
- „So konfigurieren Sie SSL in Reports” auf Seite 167
- „So konfigurieren Sie SSL in PredictiveInsight” auf Seite 167
- „So konfigurieren Sie SSL in NetInsight” auf Seite 167

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform

1. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Allgemein | Navigation | Unica-URL` auf die URL von Marketing Platform fest.

   Beispiel: `https://`*`host.domain:SSL_port`*`/unica`

   Hierbei gilt:
   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Platform installiert ist.
   - *domain* ist Ihre Unternehmensdomäne, in der Ihrer IBM Unica Marketing-Produkte installiert wurden
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port des Anwendungsservers, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
3. Gehen Sie zu den Eigenschaften unter Kategorie `Navigation` für jedes Ihrer installierten IBM Produkte und legen Sie dort die HTTP- und HTTPS-Ports fest. Die Namen der Eigenschaften können je nach Produkt variieren, ihr Zweck sollte jedoch deutlich erkennbar sein. Legen Sie diese Werte für jedes Produkt auf den HTTP- und HTTPS-Port des Anwendungsservers fest, auf dem das Produkt bereitgestellt wurde.
4. Bei implementierter LDAP-Integration führen Sie die unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration” auf Seite 163 beschriebenen Schritte aus.

5. Wenn Sie die Datenfilterfunktion verwenden möchten, führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern" beschriebene Verfahren aus.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit LDAP-Integration

1. Führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" auf Seite 162 beschriebene Verfahren durch, wenn Sie dies noch nicht gemacht haben.
2. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
3. Navigieren Sie zur Kategorie `Unica | Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | LDAP` und legen Sie den Wert der Eigenschaft `SSL für LDAP-Verbindung verlangen` auf `true` fest.

   Diese Einstellung erfordert, dass sich Marketing Platform mit dem LDAP-Server mittels SSL verbindet, wenn sich Benutzer anmelden.
4. Navigieren Sie zur Kategorie `Unica | Platform | Sicherheit | LDAP-Synchronisierung` und legen Sie die folgenden Werte fest:
   - Setzen Sie den Wert der Eigenschaft `LDAP provider URL` auf: `ldaps://`*`host.domain`*`:`*`SSL_Port`*

     Hierbei gilt:
     - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des LDAP-Servers
     - *`domain`* ist die Domäne des LDAP-Servers
     - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port des LDAP-Servers.

     Beispiel: `ldaps://LDAPMachine.myCompany.com:636`

     Beachten Sie das `ldaps` in der URL.

     Der Standard-SSL-Port für LDAP-Server lautet `636`.
   - Legen Sie den Wert der Eigenschaft `SSL für LDAP-Verbindung verlangen` auf `true` fest.

     Diese Einstellung erfordert, dass sich Marketing Platform mit dem LDAP-Server mittels SSL für die Synchronisation mit dem LDAP-Server verbindet.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform mit Datenfiltern

Wenn Marketing Platform mit SSL bereitgestellt wird und Sie vorhaben, die Funktion "Datenfilter" zu nutzen, müssen Sie dieses Verfahren ausführen, um die SSL-Optionen zur Verbindungsherstellung hinzuzufügen.

1. Führen Sie das unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform" auf Seite 162 beschriebene Verfahren durch, wenn Sie dies noch nicht gemacht haben.
2. Öffnen Sie die Datei `datafilteringScriptTool.bat` in einem Texteditor.

   Die Datei ist im Unterverzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation abgelegt.
3. Fügen Sie die unten **in Fettdruck** dargestellten Änderungen hinzu.

   Die Zeilenumbrüche wurden aus drucktechnischen Gründen in das Beispiel eingefügt.

```
      SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"
      -Djavax.net.ssl.trustStore="path_to_your_jks file"
-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=your_trust_store_password

"%JAVA_HOME%\bin\java" %SSL_OPTIONS%
com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Ersetzen Sie Ihre Werte für *path_to_your_jks file* und *your_trust_store_password* .

4. Speichern und schließen Sie die Datei.

So konfigurieren Sie SSL in Interaction History

1. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Interaction History | navigation | HTTPS Port` auf den https-Port im Anwendungsserver fest, auf dem Interaction History implementiert ist.
3. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Interaction History | navigation | Server URL` auf die URL von Interaction History fest.

   Beispiel: `https://`*`host.domain:SSL_port`*`/unica`

   Hierbei gilt:
   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Interaction History installiert ist
   - *domain* ist Ihre Unternehmensdomäne, in der Ihrer IBM Unica Marketing-Produkte installiert wurden
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port des Anwendungsservers, auf dem Interaction History implementiert ist

   Beachten Sie das `https` in der URL.

So konfigurieren Sie SSL in Attribution Modeler

1. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Attribution Modeler | navigation | httpsPort` auf den https-Port im Anwendungsserver fest, auf dem Attribution Modeler implementiert ist.
3. Überprüfen Sie die Eigenschaft `Attribution Modeler | navigation | serverURL`, um sicherzustellen, dass sie `https` in der URL verwendet.
4. Stellen Sie sicher, dass der Wert der Eigenschaft `Attribution Modeler | AMListener | serverPort` ein geeigneter Port für SSL ist.
5. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Attribution Modeler | AMListener | useSSL` auf `TRUE` fest.

So konfigurieren Sie SSL in Marketing Operations

1. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.
2. Setzen Sie den Wert der Eigenschaft `Marketing Operations | navigation | serverURL` auf die URL der Webanwendung Marketing Operations.

   Beispiel: `serverURL=https://`*`host`*`:`*`SSL_port`*`/plan`

   Hierbei gilt:
   - *host* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *SSL_Port* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.
3. Öffnen Sie die Datei `plan_config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.

Die Datei `plan_config.xml` ist im Unterverzeichnis `conf` der Marketing Operations-Installation abgelegt.

4. Legen Sie die Eigenschaft `UAPInitParam notifyPlanBaseURL` für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: `<UAPInitParam notifyPlanBaseURL="https://`*`host`*`:`*`SSL_Port`*`/plan/affiniumplan.jsp"/>`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

5. Um die Adobe Acrobat Online Markup-Funktion für die Arbeit mit Marketing Operations über HTTPS zu aktivieren, legen Sie die Eigenschaft `markupServerURL` für Ihre SSL-Verbindung fest.

   Beispiel: `<UAPInitParam markupServerURL="https://`*`host`*`:`*`SSLport`*`/plan/services/collabService?WSDL">`

   Hierbei gilt:

   - *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem Marketing Operations installiert ist.
   - *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Marketing Operations-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

6. Speichern und schließen Sie die Datei `plan_config.xml`.

So konfigurieren Sie SSL in Campaign

1. Öffnen Sie die Datei `config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.

   Die Datei `config.xml` ist im Verzeichnis `conf` Ihrer Campaign-Installation abgelegt.

2. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `unicaServerSSLFile` auf den vollständigen Pfad zur verwendeten `PEM`-Datei fest. (Die von IBM Unica bereitgestellte Datei `unicaclient.pem` ist im Verzeichnis `security` abgelegt.) Beispiel:

   `unicaServerSSLFile=C:/Unica/security/certificateFile.pem`

3. Speichern und schließen Sie die Datei `config.xml`.

4. Melden Sie sich in Marketing Platform an und klicken Sie auf **Einstellungen > Konfiguration**.

   Die Seite "Konfiguration" wird angezeigt.

5. Legen Sie den Wert der Eigenschaft `Campaign | unicaACListener | useSSL` auf `yes` fest.

6. Falls Sie die Webanwendung auf einem SSL-Port installiert haben, setzen Sie den Wert der Eigenschaft `Campaign | Navigation | serverURL` auf die URL der Webanwendung. Beispiel:

   `serverURL=https://host:SSL_port/Campaign`

   Hierbei gilt:

   - `host` ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
   - `SSL_Port` ist der SSL-Port der Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

7. Wenn Sie den Prozessmonitor nutzen, konfigurieren Sie diesen für SSL, indem Sie den Wert der Eigenschaft `Campaign | Monitoring | serverURL` auf die Verwendung von HTTPS einstellen. Beispiel:

serverURL=https://host:SSL_port/Campaign/OperationMonitor

Hierbei gilt:

- host ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- SSL_Port ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das https in der URL.

So konfigurieren Sie SSL in Optimize

1. Öffnen Sie die Datei config.xml aus dem Verzeichnis conf der Optimize-Installation in einem Text- oder XML-Editor.
2. Legen Sie den Wert von unicaServerSSLFile auf den vollständigen Pfad zur PEM-Datei fest, die Sie verwenden. (Die von IBM bereitgestellte Datei (unicaclient.pem) ist im Verzeichnis security der Optimize-Installation abgelegt.)
3. Speichern und schließen Sie die Datei config.xml.
4. Legen Sie den Wert der Konfigurationseigenschaft Campaign| unicaACOListener | useSSL auf yes fest.
5. Wenn Sie das Optimize-Befehlszeilentool ACOOptAdmin verwenden, müssen Sie den folgenden fett formatierten Text in die Datei ACOOptAdmin.bat oder ACOOptAdmin.sh einfügen, damit das SSL-Zertifikat anerkannt wird.

   Beachten Sie, dass Zeilenumbrüche aus drucktechnischen Gründen in das Beispiel eingefügt wurden.

```
      SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"
-Djavax.net.ssl.trustStore=
      "path_to_your_jks_file/name_of_your_jks_file"
-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=password_in_your_jks_file
      "$JAVA_HOME/bin/java" %SSL_OPTIONS%"
      com.unicacorp.Campaign.optimize.tools.optadmin.OptAdmin "$@"*
```

   Nutzen Sie den korrekten Pfad zu unicaClientIdentity.jks für Ihre Installation und den korrekten Namen und das Kennwort für Ihr jks-Zertifikat. Beachten Sie, dass der -D-Option ein Leerzeichen vorangestellt ist.

So konfigurieren Sie SSL in Interact

Wichtig: Wenn Sie einen beliebigen Teil von Interact für die Kommunikation mittels SSL konfigurieren, treten Leistungseinbußen auf. IBM empfiehlt keine Konfiguration von Interact für die Nutzung von SSL.

Sie können die SSL-Kommunikation für Interact auf drei verschiedene Arten konfigurieren:

- Designumgebung als Client und Laufzeitumgebung als Server.

  Nutzen Sie https in der URL, die auf den Interact-Runtimeserver verweist. Beispiel: Setzen Sie Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | ServerGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL] | instanceURL auf https://myserver.domain.com:7007/interact.
- Laufzeitumgebung als Client und Marketing Platform als Server.

  Weitere Informationen finden Sie unter „So konfigurieren Sie SSL in Marketing Platform” auf Seite 162.
- Ihr Touchpoint als Client und die Laufzeitumgebung als Server.

  Legen Sie die HTTPS-URL mit der Methode getInstance fest. Bei Verwendung eines Lastenausgleichs müssen Sie den Lastenausgleich möglicherweise ebenfalls für SSL konfigurieren.

So konfigurieren Sie SSL in Distributed Marketing

Nachdem Campaign für die Nutzung von SSL konfiguriert wurde, ist keine weitere Konfiguration erforderlich, um Distributed Marketing für SSL zu konfigurieren.

So konfigurieren Sie SSL in Reports

1. Konfigurieren Sie Cognos mit SSL, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
2. Konfigurieren Sie Apache mit SSL, wie in der Apache-Dokumentation beschrieben.
3. Registrieren Sie das Cognos-Zertifikat mit IBM Unica Marketing, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.
4. Registrieren Sie die IBM Unica Marketing-Zertifikate mit Cognos, wie in der Cognos-Dokumentation beschrieben.

So konfigurieren Sie SSL in PredictiveInsight

1. Wenn Sie mit der Enterprise-Version von PredictiveInsight arbeiten und der PredictiveInsight-Listener über SSL kommunizieren soll, gehen Sie folgendermaßen vor:
   a. In der Umgebung, in der PredictiveInsight installiert ist, öffnen Sie die Datei `Unica/config.xml` in einem Text- oder XML-Editor.
   b. Legen Sie den Wert von `unicaServerSSLFile` auf den vollständigen Pfad zur PEM-Datei fest, die Sie verwenden. Beispiel: `unicaServerSSLFile=C:/Unica/certificateFile.pem`, wobei `certificateFile.pem` der Name der Datei ist, die das Zertifikat enthält, das der PredictiveInsight-Listener verwenden soll.
   c. Speichern und schließen Sie die Datei `config.xml`.
2. Öffnen Sie die Datei `model_server.conf` in einem Texteditor.

   Die Datei ist im Unterverzeichnis `config` der PredictiveInsight-Installation abgelegt.
3. Legen Sie die folgenden Werte fest.
   - `Server.UseSSL=Yes`
   - `Server.SSLURL=https://`*`host:SSL_Port/context-root`* , wobei gilt:
     – *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die PredictiveInsight-Webanwendung installiert ist.
     – *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der PredictiveInsight-Webanwendung.
     – *`context-root`* ist der SSL-Kontextstamm der PredictiveInsight-Webanwendung.

   Beachten Sie das `https` in der URL.

So konfigurieren Sie SSL in NetInsight

NetInsight akzeptiert keine Anfragen: Es agiert stets als Client in der HTTP- und HTTPS-Kommunikation zur Auflösung von Seitentiteln auf den zu analysierenden Websites. Wenn Sie Seitentitel für eine Site auflösen müssen, die SSL verwendet, müssen Sie lediglich sicherstellen, dass die richtige URL in die Profiloptionen für die analysierte Website oder die analysierten Cluster-Server eingegeben wurde und dass die URL das Protokoll HTTPS beinhaltet.

NetInsight kommuniziert nicht mit der Marketing Platform.

Überprüfen der SSL-Konfiguration

1. Starten Sie Ihre einzelnen IBM Unica Marketing-Anwendungen.
2. Melden Sie sich in IBM Unica Marketing an und greifen Sie auf alle installierten IBM Unica Marketing-Webanwendungen zu.
3. Interact-Laufzeitserver: Testen Sie die Verbindung mit der URL `https://`*`host`*`:`*`port`*`/interact/jsp/admin.jsp`.
4. Wenn Sie ein selbstsigniertes Zertifikat nutzen, richten Sie Ihren Browser auf jede einzelne IBM Unica Marketing-Serverkomponente und prüfen Sie, dass die empfangenen Zertifikat-Informationen den erwarteten Daten entsprechen.

   Beispiel: Wenn der Campaign-Listener auf Port 4664 eines Hosts namens `campaignHost` ausgeführt wird, geben Sie im Browser folgende Adresse ein: `https://campaignHost:4664`

   Der Browser öffnet ein Fenster, in dem Sie gefragt werden, ob Sie das Zertifikat akzeptieren, und Sie können die Zertifikatdetails anzeigen.

Nützliche SSL-Links

- `OpenSSL`-Dokumentation - http://www.openssl.org/docs/
- `keytool`-Dokumentation - http://download.oracle.com/javase/1.4.2/docs/tooldocs/windows/keytool.html
- Liste von Zertifizierungsstellen - http://www.dmoz.org/Computers/Security/Public_Key_Infrastructure/PKIX/Tools_and_Services/Third_Party_Certificate_Authorities/

Kapitel 14. Einrichten von Datenfiltern

Die verschiedenen IBM Unica Marketing-Anwendungen verwenden Datenfilter auf unterschiedliche Art und Weise. Um zu bestimmen, ob ein bestimmtes Produkt Datenfilterung verwendet und wie diese ggf. im Produkt angewendet wird, finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Im Allgemeinen gilt: Wenn eine IBM Unica-Anwendung Datenfilterung nutzt, können IBM Unica-Administratoren Datenzugriffsbeschränkungen in IBM Unica-Produkten anhand konfigurierbarer Datenfilter festlegen. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM Unica-Benutzer in IBM Unica-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann. Die mit einem Datenfilter gesicherten Daten stellen einen Datensatz dar, der über die Felder in den von Ihnen angegebenen Kundentabellen definiert wird.

Informationen über das Einrichten von Datenfiltern

Die Marketing Platform stellt die folgenden Funktionen bereit, mit denen IBM Unica Marketing-Administratoren Datenfilter einrichten können.

- Ein Dienstprogramm für das Definieren von Datenfiltern
- Eine Benutzeroberfläche für das Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern und zum Anzeigen zugewiesener Datenfilter

Datenfilterzuordnungen zur Einschränkung des Benutzerzugriffs

Wenn der Datenzugriff einzelner Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden soll, müssen Sie diese Benutzer oder Benutzergruppen Datenfiltern zuweisen. Allen IBM Unica Marketing-Benutzern und -Gruppen können Datenfilter zugewiesen werden. Sie können einem einzelnen Datenfilter mehrere Benutzer und Gruppen zuweisen und einen Benutzer oder eine Benutzergruppe mehreren Datenfiltern zuweisen.

Anmerkung: Gruppen übernehmen die Datenfilterzuordnungen ihrer Untergruppen nicht.

Ein Benutzer, der mehreren Datenfiltern zugewiesen wurde, kann alle Datensätze anzeigen, die von den Datenfiltern zugelassen werden.

Datenfilterkonzepte

Damit Sie verstehen, wie Datenfilter eingerichtet werden, müssen Sie mit einigen Konzepten vertraut sein, die in der Datenfilterfunktion, allgemein in Datenbanken und im Besonderen in Campaign verwendet werden, wenn Sie Datenfilter zur Verwendung in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe einrichten.

- **Datenkonfiguration** – Mit einer Datenkonfiguration werden Datenfiltergruppen angeordnet. Alle Datenfilter, die ähnliche Daten sichern, werden derselben Datenkonfiguration zugeordnet.
- **Zielgruppe** - Das Feld bzw. mehrere Felder in Kundentabellen mit der Kennzeichnung als Zielgruppenebene in Campaign. Typische Zielgruppenebenen sind Haushalte und Einzelpersonen.

- **Physischer Feldname –** Die physischen Namen von Feldern in einer Datenbanktabelle sind die Namen, die angezeigt werden, wenn Sie die Tabellen direkt im Datenbankclient anzeigen. Wenn die Datenfilterung aktiv ist, wird der physische Name zum Abrufen von Daten aus der Kundendatenbank verwendet.
- **Logischer Feldname –** Wenn Sie Datenfilter definieren, weisen Sie physischen Feldern logische Namen zu. Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen diese logischen Namen mit den Namen übereinstimmen, die den Feldern in Campaign zugewiesen wurden. Dieser Name wird vom Dienstprogramm verwendet, wenn es Datenfilter generiert.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)

IBM Unica Marketing stellt das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` bereit, das XML verarbeitet, um Datenfilter in den Marketing Platform zu erstellen. Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden: zur automatischen Generierung und manuellen Angabe.

Automatische Generierung

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter automatisch aus einer Datenbanktabelle generiert oder mit JDBC angezeigt werden. Das Dienstprogramm erstellt automatisch Datenfilter auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern, die Sie in der XML angeben (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).

Diese Methode wird unter „Checklisten für die Konfiguration" auf Seite 180 beschrieben.

Diese Methode empfiehlt sich, wenn viele Datenfilter erstellt werden müssen.

Manuelle Angabe

Mit dem Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` können Datenfilter einzeln und nacheinander auf Grundlage der angegebenen Feldwerte bereitgestellt werden.

Diese Methode wird unter „Checkliste für die Konfiguration (manuelle Angabe von Datenfiltern)" beschrieben.

Diese Methode empfiehlt sich, wenn Sie eine Gruppe von Datenfiltern erstellen möchten, der nicht jede eindeutige Kombination der Feldwerte umfasst.

Einrichten von Datenfilter über die manuelle Angabe

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Datenfilter mithilfe einer manuellen Angabe einrichten.

Checkliste für die Konfiguration (manuelle Angabe von Datenfiltern)

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch manuelle Angabe ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)”

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Angabe)” auf Seite 172

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
3. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)” auf Seite 183

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
4. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen” auf Seite 172

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.
5. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern” auf Seite 172

   Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen.

Installation von Marketing Platform

Installation von Marketing Platform. Führen Sie alle erforderlichen, im Installationshandbuch beschriebenen, Schritte aus.

Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem geografischen Vertriebsgebiet, dem der Benutzer von IBM Unica Marketing zugewiesen ist, beschränken. Falls ein Bezug zwischen dem Regionsfeld in Ihrer Kundendatenbank und Ihren Vertriebsgebieten besteht, könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf dieses Feld basieren.

Für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch manuelle Angabe sollten Sie das Konzept der **Feldeinschränkungen** kennen.Eine Feldeinschränkung ist ein Felder-/Wertepaar, das zur Festlegung eines Datenfilters eingesetzt wird. Dieser Wert wird bei einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Abfragesatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Feldeinschränkungen mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

Das Regionsfeld im Beispiel könnte die folgenden Werte enthalten: Asien, Europa, Naher Osten, Nordamerika und Südamerika. Diese Werte verwenden Sie bei der Definierung von Feldeinschränkungen für Ihre Datenfilter. Sie würden für jedes Ihrer Vertriebsgebiete einen anderen Filter definieren, indem Sie die Werte im Regionsfeld Ihrer Kundendatenbanken als Feldeinschränkungen verwenden.

Ein Benutzer von IBM Unica Marketing, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebieten leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Angabe)

Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen die logischen Namen der Felder, die Sie in der datenfilterdefinierenden XML-Datei festlegen, mit den Namen übereinstimmen, die diesen Feldern in Campaign zugewiesen wurden.

Beziehen Sie die folgenden Informationen.

- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Den festen Satz an Daten der Felder, die Sie für Feldeinschränkungen benutzen möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, beziehen Sie die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Die Zielgruppenfelder
  - Die Felder, die Sie für Feldeinschränkungen nutzen möchten.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (manuelle Spezifikation)

Erstellen Sie die XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien für jeden Datenfilter verwendet werden. Im nächsten Schritt werden Sie ein Dienstprogramm ausführen, das die Systemtabellen mit diesen Spezifikationen ausfüllt.

Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen

Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

Weitere Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms finden Sie unter „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 214.

Anmerkung: Falls Sie Datenfilter löschen möchten, führen Sie das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` aus, wie unter „Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql)" auf Seite 224 beschrieben.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen. Sie können auch Suchen durchführen, um Datenfilter anzuzeigen, die bereits Benutzern und Gruppen zugewiesen wurden.

XML-Datenfilterreferenz (manuelle Angabe)

In diesem Abschnitt werden die XML-Elemente beschrieben, für die Werte angegeben werden müssen, wenn Sie mit `datafilteringScriptTool` Datenfilter generieren und diese manuell angeben.

Informationen über die IDs in der XML

Einige Objekte erfordern IDs. Die Angabe von IDs ist z. B. für Datenkonfigurationen, logische Felder und Datentabellen erforderlich. Die angegebenen IDs müssen innerhalb einer Objektkategorie eindeutig sein.

Einige Objekte verweisen auf andere Objekte, die IDs verwenden. Tabellen verweisen beispielsweise auf logische Felder. Wenn Sie auf ein anderes Objekt verweisen möchten, verwenden Sie dazu die ID, die Sie für das Objekt angegeben haben.

Die XML verwendet die folgende Konvention für ID-Elementnamen. Diese Konvention erleichtert es zu verstehen, wann eine eindeutige ID erstellt und wann auf eine andere ID in der XML verwiesen werden muss.

- Wenn eine eindeutige ID erstellt werden muss, erhält das Element den Namen `id`.
- Wenn auf eine andere Objekt-ID verwiesen werden muss, wird das Element nach dem Objekt benannt. Das ID-Element, mit dem Sie auf ein logisches Feld verweisen, erhält z. B. den Namen `logicalFieldId`.

Beachten Sie, dass die einem Objekt zugewiesenen IDs nicht die IDs sind, die Marketing Platform dem Objekt zuordnet. Die zugewiesenen IDs werden nur für die Referenz auf das Objekt in der XML verwendet.

AddDataConfiguration | dataConfiguration

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die Datenkonfigurationen definiert, die Sie mit gruppenbezogenen Datenfiltern verwenden. Für jede Gruppe mit zugehörigen Datenfiltern sollte eine Datenkonfiguration erstellt werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Datenkonfiguration zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Name, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugewiesen wird.	Tabelle: df_config Feld: config_name

AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die logischen Felder definiert, die den Felder in der Kundentabelle entsprechen, mit denen die Datenfelder definiert werden. Erstellen Sie ein logisches Feld für jedes Feld, aus dem Sie Feldeinschränkungen erstellen möchten, sowie ein logisches Feld für jede Zielgruppe.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die diesem logischen Feld zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Logischer Name dieses Felds oder dieser Zielgruppe. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss der logische Name mit dem Feld- oder Zielgruppennamen in Campaign übereinstimmen.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`type`	Datentyp dieses Felds in der Kundentabelle. Zulässige Werte: • java.lang.String • java.lang.Long • java.lang.Double • java.lang.Boolean • java.lang.Date (Das Datumsformat ist Monat/Tag/ Jahr, wobei Monat, Tag und Jahr jeweils in Zahlen ausgedrückt werden.)	Tabelle: df_logical_field Feld: type

AddDataTable | dataTable

Diese Gruppe von Elementen wird verwendet, um IDs an Kundentabellen zuzuweisen.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Tabelle zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Physischer Name der Kundentabelle, die gesichert werden soll. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name

AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden physische Felder in der Kundentabelle logischen Feldern zugeordnet, die Sie definiert haben.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`name`	Physischer Name des Felds in der Kundentabelle. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table_field Feld: physical_name
`logicalFieldId`	ID des logischen Felds in der Kategorie `AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField`.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Diese Gruppe von Elementen wird zum Erstellen eines Datenfilters verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`configId`	ID der Datenkonfiguration in der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration, der dieser Filter zugeordnet ist.	nicht zutreffend
`id`	Eindeutige ID, die Sie zuweisen.	nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | FieldConstraint

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Daten in einem Feld angeben, mit dem ein Datenfilter definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`logicalFieldId`	ID des logischen Felds in der Kategorie `AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField`.	Nicht zutreffend
`expression`	Ein Element der Daten in einem Feld, die in einer `WHERE`-Klausel verwendet werden, wenn Daten für einen diesem Filter zugeordneten Benutzer abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression

AddAudience | audience

Mit dieser Gruppe von Elementen wird der Name angegeben, der in Campaign einer Zielgruppenebene zugewiesen ist, die in der Campaign-Produktreihe verwendet wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Zielgruppe zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Name der Zielgruppe, wie in Campaign angegeben.	Tabelle: df_audience Feld: audience_name

AddAudience | audience | fields | AudienceField

Mit dieser Gruppe von Elementen erfolgt die Angabe des Felds oder der Felder in den Kundentabellen, die als Zielgruppenfelder verwendet werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss derselbe logische Name in Campaign verwendet werden.	nicht zutreffend
fieldOrder	Für die zukünftige Verwendung. Legen Sie den Wert auf 0 fest.	nicht zutreffend

addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Diese Gruppe von Elementen wird dazu verwendet, jeweils ein Zielgruppenfeld und eine Tabelle Datenkonfigurationen zuzuordnen. Erstellen Sie eine Zuordnung für jedes Zielgruppenfeld.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
audienceId	ID der Zieltruppe, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddAudience | audience angehören.	Nicht zutreffend
tableId	ID der Tabelle, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataTable | dataTable angehören.Die Tabelle muss die Zielgruppe enthalten, die im audienceID-Element angegeben wird. Wenn die Zielgruppe in mehr als einer Tabelle enthalten ist, erstellen Sie mehrere Zuordnungen.	Nicht zutreffend
configId	ID der Datenkonfiguration, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataConfiguration | dataConfiguration angehören.	Nicht zutreffend

Beispiel: Manuelles Angeben von Datenfiltern

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Vertriebsgebieten erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Abrufen von Informationen

Jim stellt fest, dass die Gebietstabelle die Felder enthält, die als Feldeinschränkung für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuordnung abruft.

Tabelle 18. Felder der Gebietstabelle

Felder (physischer Name)	Felder (Name in Campaign)	Daten	Datentyp
cust_region	CustomerRegion	• Africa • Africa • Asia • Europa • Middle East • North America	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	Nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	Nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die Gebietstabelle zwei Zielgruppenfelder enthält. Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**. Das Feld `indiv_id` in der Tabelle "Territory" entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jede Feldeinschränkung erstellen muss, sind insgesamt drei logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Territory" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen verwendet, sind **`fettgedruckt`**.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ExecuteBatch>
<name>SeedData</name>
<operations>

<!-- Create the data configuration that groups related Data Filters -->
<ExecuteBatch>
<name>DataFilters</name>
<operations>
<AddDataConfiguration>
<dataConfiguration>
<id>1</id>
<name>Territory</name>
</dataConfiguration>
</AddDataConfiguration>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Add logical fields used to define data filters -->
<AddLogicalFields>
<logicalFields>
<LogicalField>
<id>1</id>
<name>CustomerRegion</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
```

```
<LogicalField>
<id>2</id>
<name>HouseholdID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>3</id>
<name>IndividualID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
</logicalFields>
</AddLogicalFields>

<!-- Add the Territory field constraints -->
<AddDataFilters>
<dataFilters>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>1</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Africa</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>2</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Asia</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>3</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Europe</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>4</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>Middle East</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
<DataFilter>
<configId>1</configId>
<id>5</id>
<fieldConstraints>
<FieldConstraint>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
<expression>North America</expression>
</FieldConstraint>
</fieldConstraints>
</DataFilter>
</dataFilters>
</AddDataFilters>
```

```
<!-- Map physical to logical fields -->
<ExecuteBatch>
<name>addTables</name>
<operations>
<AddDataTable>
<dataTable>
<id>1</id>
<name>Territory</name>
<fields>
<TableField>
<name>cust_region</name>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>hh_id</name>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>indiv_id</name>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
</TableField>
</fields>
</dataTable>
</AddDataTable>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!--Add Audiences-->
<ExecuteBatch>
<name>addAudiences</name>
<operations>
<AddAudience>
<audience>
<id>1</id>
<name>household</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
<AddAudience>
<audience>
<id>2</id>
<name>individual</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Associate table-audience pairs with data configuration) -->
<ExecuteBatch>
<name>addAudienceTableAssociations</name>
<operations>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>1</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
```

```
</AddAudienceTableAssociation>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>2</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
</operations>
</ExecuteBatch>
</operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `regionDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in IBM Unica Marketing bei Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in IBM Unica Marketing eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Feldeinschränkungen aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind.Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt "Africa" als Suchkriterium an. Der von ihm eingerichtete Datenfilter für das Gebiet **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe **Africa** aus, die in IBM Unica Marketing eingerichtet wurde, um alle Vertreter aufzuführen, die in Afrika für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Africa** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuordnungen abgeschlossen sind.

Datenfilter mithilfe einer automatischen Angabe einrichten

Die Themen in diesem Abschnitt beschreiben, wie Sie Datenfilter mithilfe einer automatischen Angabe einrichten.

Checklisten für die Konfiguration

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch automatische Generierung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)" auf Seite 181
   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank." auf Seite 182

Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.

3. „Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)” auf Seite 182

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
4. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)” auf Seite 183

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
5. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen” auf Seite 172

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.
6. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern” auf Seite 172

   Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen.

Installation von Marketing Platform

Installation von Marketing Platform. Führen Sie alle erforderlichen, im Installationshandbuch beschriebenen, Schritte aus.

Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)

Datenfilterkriterien basieren auf Ihren Kundendaten. Bevor Sie Datenfilter festlegen können, müssen Sie entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern möchten.

Sie könnten z. B. den Zugriff auf Kundendaten, basierend auf dem Wohnort der Kunden nach Ländern, Städten oder Bundesländern beschränken. Falls Ihre Kundendatenbank über eine Tabelle mit Land-, Stadt- und Bundesland-Feldern verfügt, könnten Sie eine Gruppe Datenfilter auf diese Felder basieren. Diese Werte würden Sie dann bei der Definierung Ihrer Datenfilter verwenden.

Folgende Konzepte sollten Sie für die Planung der Erstellung von Datenfiltern durch automatische Generierung kennen.

- **Profilfeld –** Feld, dessen Wert berücksichtigt wird, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Wertekombinationen filtert. Das Dienstprogramm erstellt für jede eindeutige Wertekombination einen Datenfilter. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM Unica verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Abfragesatz nach Übereinstimmungen sucht, müssen Profilfelder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.
- **Festgelegtes Feld –** Optionales Feld, das die Kundendaten eingrenzt, die das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung bei der Filterung eindeutiger Kombinationen von Profilfeld-Werten durchsucht. Der von Ihnen festgelegte Wert ist außerdem in jedem generierten Datenfilter enthalten. Wenn der Datenfilter in einer Anwendung von IBM Unica verwendet wird, wird dieser Wert in einer Abfrage von Kundendaten als WHERE-Klausel verwendet. Da der Abfragesatz

nach Übereinstimmungen sucht, müssen Festgelegte Felder mit den Feldern, die einen festen Satz an eindeutigen Werten unterstützen, übereinstimmen.

In dem Beispiel würden Sie wahrscheinlich für ein Land ein Festgelegtes Feld und für die Stadt und das Bundesland ein Profilfeld festlegen. Das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung erstellt einen Datenfilter für jede eindeutige Wertekombination, die es in diesen Feldern findet.

Ein Benutzer von IBM Unica, der einem oder mehreren Datenfiltern zugeordnet ist, könnte ausschließlich mit den Daten arbeiten, die zu Kunden gehören, die in dem bzw. den Vertriebsgebiet/en leben, die dem entsprechenden Datenfilter bzw. -filtern zugewiesen sind.

Es kann sein, dass Ihre Kundentabellen nicht alle Werte beinhalten, für die Sie einen Datenfilter erstellen möchten. So kann es z. B. sein, dass Sie nicht in jedem Land und Bundesland Kunden haben, jedoch für die zukünftige Nutzung Datenfilter für jedes Land und jedes Bundesland erstellen möchten. In diesem Fall können Sie auf eine Tabelle verweisen, die jedes Land und jedes Bundesland beinhaltet, und diese im Bereich **GenerateDataFilters** Ihrer XML-Spezifikation verwenden. Nachdem Sie die Erstellung Ihrer Datenfilter mit dem Dienstprogramm abgeschlossen haben, können Sie diese Test-Tabelle verwerfen.

Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank.

Wenn Sie mit dem Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung (`datafilteringScriptTool`) Datenfilter automatisch generieren, benötigen Sie einen JDBC-Treiber.

1. Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
2. Installieren Sie den Treiber auf dem Rechner, auf dem auch Marketing Platform installiert ist.
3. Notieren Sie sich den Klassennamen und das Verzeichnis.

Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)

Anmerkung: Beim Einrichten von Datenfiltern, die in einer Anwendung der Campaign-Produktreihe verwendet werden, müssen die logischen Namen der Felder, die Sie in der datenfilterdefinierenden XML-Datei festlegen, mit den Namen übereinstimmen, die diesen Feldern in Campaign zugewiesen wurden.

Beziehen Sie die folgenden Informationen.
- Datenbanktyp, Name bzw. IP-Adresse und Port der Datenbank, die die Tabelle enthält, die Sie zur Definierung Ihrer Datenfilter verwenden möchten.
- Anmeldeinformationen (Benutzername und Kennwort) für den Verbindungsaufbau zur Datenbank.
- Physischer Name der Tabelle, die die Felder enthält, die Sie benutzen möchten.
- Physische Namen der Felder, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder (festgelegte Felder sind optional) verwenden möchten.
- Falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung der Campaign-Familie verwenden möchten, beziehen Sie die Namen, die in Campaign den folgenden Feldern zugewiesen sind.
  - Zielgruppenfeldern
  - Den Feldern, die Sie für Profilfelder und festgelegte Felder nutzen möchten.

Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)

Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festlegt, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden. Im nächsten Schritt werden Sie ein Dienstprogramm ausführen, das die Systemtabellen mit diesen Generierungen ausfüllt.

Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen

Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

Weitere Informationen zur Verwendung des Dienstprogramms finden Sie unter „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 214.

Anmerkung: Falls Sie Datenfilter löschen möchten, führen Sie das Script `ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql` aus, wie unter „Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql)" auf Seite 224 beschrieben.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern

Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen. Sie können auch Suchen durchführen, um Datenfilter anzuzeigen, die bereits Benutzern und Gruppen zugewiesen wurden.

XML-Datenfilterreferenz (automatische Generierung)

In diesem Abschnitt werden die XML-Elemente beschrieben, für die Werte angegeben werden müssen, wenn Sie mit `datafilteringScriptTool` Datenfilter automatisch generieren.

Informationen über die IDs in der XML

Einige Objekte erfordern IDs. Die Angabe von IDs ist z. B. für Datenkonfigurationen, logische Felder und Datentabellen erforderlich. Die angegebenen IDs müssen innerhalb einer Objektkategorie eindeutig sein.

Einige Objekte verweisen auf andere Objekte, die IDs verwenden. Tabellen verweisen beispielsweise auf logische Felder. Wenn Sie auf ein anderes Objekt verweisen möchten, verwenden Sie dazu die ID, die Sie für das Objekt angegeben haben.

Die XML verwendet die folgende Konvention für ID-Elementnamen. Diese Konvention erleichtert es zu verstehen, wann eine eindeutige ID erstellt und wann auf eine andere ID in der XML verwiesen werden muss.

- Wenn eine eindeutige ID erstellt werden muss, erhält das Element den Namen `id`.
- Wenn auf eine andere Objekt-ID verwiesen werden muss, wird das Element nach dem Objekt benannt. Das ID-Element, mit dem Sie auf ein logisches Feld verweisen, erhält z. B. den Namen `logicalFieldId`.

Beachten Sie, dass die einem Objekt zugewiesenen IDs nicht die IDs sind, die Marketing Platform dem Objekt zuordnet. Die zugewiesenen IDs werden nur für die Referenz auf das Objekt in der XML verwendet.

AddDataConfiguration | dataConfiguration

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die Datenkonfigurationen definiert, die Sie mit gruppenbezogenen Datenfiltern verwenden. Für jede Gruppe mit zugehörigen Datenfiltern sollte eine Datenkonfiguration erstellt werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die dieser Datenkonfiguration zugewiesen wird.	nicht zutreffend
`name`	Name, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugewiesen wird.	Tabelle: df_config Feld: config_name

AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die logischen Felder definiert, die den Felder in der Kundentabelle entsprechen, mit denen die Datenfelder definiert werden. Erstellen Sie ein logisches Feld für jedes Feld, aus dem Sie Feldeinschränkungen erstellen möchten, sowie ein logisches Feld für jede Zielgruppe.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`id`	Eindeutige ID, die diesem logischen Feld zugewiesen wird.	Nicht zutreffend
`name`	Logischer Name dieses Felds oder dieser Zielgruppe. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss der logische Name mit dem Feld- oder Zielgruppennamen in Campaign übereinstimmen.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
`type`	Datentyp dieses Felds in der Kundentabelle. Zulässige Werte: • java.lang.String • java.lang.Long • java.lang.Double • java.lang.Boolean • java.lang.Date (Das Datumsformat ist Monat/Tag/Jahr, wobei Monat, Tag und Jahr jeweils in Zahlen ausgedrückt werden.)	Tabelle: df_logical_field Feld: type

GenerateDataFilters

Diese Gruppe von Elementen wird zum Generieren von Datenfiltern verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`tableName`	Physischer Name der Tabelle, von der aus die Datenfilter generiert werden sollen. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name
`configurationName`	Name der Datenkonfiguration in der Kategorie `AddDataConfiguration | dataConfiguration`, der dieser Gruppe von Datenfiltern zugeordnet ist.	Nicht zutreffend
`jdbcUrl`	Die URL-Referenz für die Kundendatenbank, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.	Nicht zutreffend
jdbcUser	Der Benutzername eines Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	Nicht zutreffend
`jdbcPassword`	Das Kennwort des Kontos mit Zugriff auf die Kundendatenbank.	Nicht zutreffend
`jdbcDriverClass`	Der Name des JDBC-Treibers, unter den die Konnektivität mit der Kundendatenbank hergestellt wird.	Nicht zutreffend
`jdbcDriverClassPath | string`	Der Pfad des JDBC-Treibers.	Nicht zutreffend

GenerateDataFilters | fixedFields | FixedField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden die optionalen Felder und die Werte anzugeben, mit denen die Datensätze eingeschränkt werden, die berücksichtigt werden, wenn das Dienstprogramm zur Datenfiltergenerierung nach eindeutigen Kombinationen von Werten sucht, um eine Reihe von Datenfiltern zu definieren.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
`expression`	Ein Element der Daten im Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für Datenfilter erstellt und Daten für einen Benutzer, der diesem Filter zugewiesen ist, abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldName	Name des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Dieser Name wird als Bezeichnung im Feld für die erweiterte Suche in der Datenfilter-Benutzeroberfläche in Marketing Platform verwendet.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
physicalFieldName	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Nicht zutreffend

GenerateDataFilters | ProfilField | ProfileField

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Felder angeben, mit deren eindeutigen Kombinationen von Werten eine Reihe von Datenfiltern definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldName	Name des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Tabelle: df_logical_field Feld: logical_name
physicalFieldName	Physischer Name des Felds. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Nicht zutreffend

AddDataTable | dataTable

Diese Gruppe von Elementen wird verwendet, um IDs an Kundentabellen zuzuweisen.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Tabelle zugewiesen wird.	nicht zutreffend
name	Physischer Name der Kundentabelle, die gesichert werden soll. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table Feld: table_name

AddDataTable | dataTable | fields | TableField

Mit dieser Gruppe von Elementen werden physische Felder in der Kundentabelle logischen Feldern zugeordnet, die Sie definiert haben.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
name	Physischer Name des Felds in der Kundentabelle. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_table_field Feld: physical_name
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField.	Nicht zutreffend

AddAudience | audience

Mit dieser Gruppe von Elementen wird der Name angegeben, der in Campaign einer Zielgruppenebene zugewiesen ist, die in der Campaign-Produktreihe verwendet wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
id	Eindeutige ID, die dieser Zielgruppe zugewiesen wird.	nicht zutreffend
name	Name der Zielgruppe, wie in Campaign angegeben.	Tabelle: df_audience Feld: audience_name

AddAudience | audience | fields | AudienceField

Mit dieser Gruppe von Elementen erfolgt die Angabe des Felds oder der Felder in den Kundentabellen, die als Zielgruppenfelder verwendet werden.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields | logicalFields | LogicalField. Bei Verwendung mit einer Anwendung der Campaign-Reihe muss derselbe logische Name in Campaign verwendet werden.	nicht zutreffend
fieldOrder	Für die zukünftige Verwendung. Legen Sie den Wert auf 0 fest.	nicht zutreffend

addAudienceTableAssociations | addAudienceTableAssociation | audienceTableAssociation

Diese Gruppe von Elementen wird dazu verwendet, jeweils ein Zielgruppenfeld und eine Tabelle Datenkonfigurationen zuzuordnen. Erstellen Sie eine Zuordnung für jedes Zielgruppenfeld.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
audienceId	ID der Zieltruppe, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddAudience | audience angehören.	Nicht zutreffend

Element	Beschreibung	Systemtabelle
tableId	ID der Tabelle, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataTable	dataTable angehören.Die Tabelle muss die Zielgruppe enthalten, die im audienceID-Element angegeben wird. Wenn die Zielgruppe in mehr als einer Tabelle enthalten ist, erstellen Sie mehrere Zuordnungen.	Nicht zutreffend
configId	ID der Datenkonfiguration, die in dieser Zuordnung verwendet wird. Der ID-Wert muss der Kategorie AddDataConfiguration	dataConfiguration angehören.	Nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter

Diese Gruppe von Elementen wird zum Erstellen eines Datenfilters verwendet.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
configId	ID der Datenkonfiguration in der Kategorie AddDataConfiguration	dataConfiguration, der dieser Filter zugeordnet ist.	nicht zutreffend
id	Eindeutige ID, die Sie zuweisen.	nicht zutreffend

AddDataFilters | dataFilters | DataFilter | fieldConstraints | Field-Constraint

Mit dieser Gruppe von Elementen können Sie die Daten in einem Feld angeben, mit dem ein Datenfilter definiert wird.

Element	Beschreibung	Systemtabelle
logicalFieldId	ID des logischen Felds in der Kategorie AddLogicalFields	logicalFields	LogicalField.	Nicht zutreffend
expression	Ein Element der Daten in einem Feld, die in einer WHERE-Klausel verwendet werden, wenn Daten für einen diesem Filter zugeordneten Benutzer abgerufen werden. Wenn in der Datenbank die Groß- und Kleinschreibung beachtet wird, muss sie mit der Groß- und Kleinschreibung in der Datenbank übereinstimmen.	Tabelle: df_field_constraint Feld: expression

Beispiel: Gruppe von Datenfiltern automatisch generieren

Jim muss eine Gruppe von Datenfiltern basierend auf Ländern, Städten und Bundesländern erstellen.

In Campaign wurden die Kundentabellen bereits zugeordnet und Zielgruppenebenen definiert.

Herunterladen des JDBC-Treibers

Jim weiß, dass die Kundendatenbank des Unternehmens Microsoft SQL Server ist. Er lädt den entsprechenden Treiber vom Typ 4 herunter und legt ihn auf dem Computer mit der Marketing Platform-Installation ab, wobei er den Namen und Pfad des Treibers dokumentiert.

- Klassenname des JDBC-Treibers – `com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver`
- JDBC-Treiberpfad – `C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar`

Abrufen von Informationen

Jim ruft den Namen, Host und Port der Kundendatenbank sowie die Anmeldeinformationen ab, die für die Herstellung der Verbindung erforderlich sind.

- Datenbankname – Customers
- Datenbank-Hostname – companyHost
- Datenbankport – 1433
- Benutzername – sa
- Kennwort – myPassword

Jim sichtet die Daten in der Kundendatenbank des Unternehmens und stellt fest, dass es in allen Ländern, Städten und Bundesländern, für die ein Filter erstellt werden soll, Kunden gibt. Er bemerkt, dass die geografische Tabelle die Felder enthält, die als festgelegte Felder und Profilfelder für die Datenfilter angegeben werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die Informationen, die Jim zu den Kundenfeldern und ihrer Campaign-Zuordnung abruft.

Tabelle 19. Felder der geografischen Tabelle

Felder **(physischer Name)**	**Felder** **(Name in Campaign)**	**Daten**	**Datentyp**
country	Land	• USA • • Britain	java.lang.String
city	City	Ein fester Satz mit verschiedenen Städten	java.lang.String
state	State	Ein fester Satz mit verschiedenen Bundesländern (bzw. anders benannten Regionen, je nach Land)	java.lang.String
hh_id	HouseholdID	Nicht zutreffend	java.lang.Long
indiv_id	IndividualID	Nicht zutreffend	java.lang.Long

Jim erfährt, dass die in Campaign verwendeten Zielgruppennamen "household" (Haushalt) und "individual" (Einzelperson) sind. Er stellt fest, dass die geographische Tabelle zwei Zielgruppenfelder enthält.

- Das Feld `hh_id` entspricht der Zielgruppe **household**.
- Das Feld `indiv_id` in der geographischen Tabelle entspricht der Zielgruppe **individual**.

Da Jim ein logisches Feld für jede Zielgruppe und eines für jedes festgelegte Feld und Profilfeld erstellen muss, sind insgesamt fünf logische Felder erforderlich.

Jim ist außerdem bewusst, dass die Datenfilter in einer Datenkonfiguration angeordnet werden müssen. Er beschließt, die Datenkonfiguration "Geographic" zu nennen.

Jim kann jetzt die XML-Datei erstellen.

Erstellen der XML-Datei

Nachfolgend wird die XML-Datei angezeigt, die Jim erstellt. Die Werte, die er auf Grundlage der abgerufenen Informationen oder seiner Überlegungen verwendet, sind **fettgedruckt**.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ExecuteBatch>
<name>SeedData</name>
<operations>

<!-- Create the data configuration that groups related Data Filters -->
<ExecuteBatch>
<name>DataFilters</name>
<operations>
<AddDataConfiguration>
<dataConfiguration>
<id>1</id>
<name>Geographic</name>
</dataConfiguration>
</AddDataConfiguration>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Add logical fields used to define data filters -->
<AddLogicalFields>
<logicalFields>
<LogicalField>
<id>1</id>
<name>Country</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>2</id>
<name>City</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>3</id>
<name>State</name>
<type>java.lang.String</type>
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>4</id>
<name>HouseholdID</name>
<type>java.lang.Long</type>
```

```
</LogicalField>
<LogicalField>
<id>5</id>
<name>IndividualID</name>
<type>java.lang.Long</type>
</LogicalField>
</logicalFields>
</AddLogicalFields>

<!-- Provide information needed to generate data filters -->
<GenerateDataFilters>
<!-- Specify the table to be scanned for unique combinations of values
zur Definition von Datenfiltern durchsucht werden soll.-->
<tableName>Geographic</tableName>
<!-- Identify the data configuration
with which generated data filters will be associated. -->
<configurationName>Geographic</configurationName>
<!-- Specify the data source connection information. -->
<jdbcUrl>jdbc:sqlserver://localhost:1433;databaseName=Customers</jdbcUrl>
<jdbcUser>sa</jdbcUser>
<jdbcPassword>myPassword</jdbcPassword>
<jdbcDriverClass>
com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver</jdbcDriverClass>
<jdbcDriverClassPath>
<string>C:\tools\Java\MsJdbc\sqljdbc.jar</string>
</jdbcDriverClassPath>

<!-- Specify the fixed fields. -->
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>USA</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
</fixedFields>
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>France</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
</fixedFields>
<fixedFields>
<FixedField>
<expression>Britain</expression>
<logicalFieldName>Country</logicalFieldName>
<physicalFieldName>country</physicalFieldName>
</FixedField>
</fixedFields>

<!-- Specify the profile fields. -->
<profileFields>
<ProfileField>
<logicalFieldName>State</logicalFieldName>
<physicalFieldName>state</physicalFieldName>
</ProfileField>
<ProfileField>
<logicalFieldName>City</logicalFieldName>
<physicalFieldName>city</physicalFieldName>
</ProfileField>
</profileFields>
</GenerateDataFilters>

<!-- Map physical to logical fields -->
<ExecuteBatch>
<name>addTables</name>
<operations>
<AddDataTable>
<dataTable>
<id>1</id>
```

```
<name>Geographic</name>
<fields>
<TableField>
<name>country</name>
<logicalFieldId>1</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>city</name>
<logicalFieldId>2</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>state</name>
<logicalFieldId>3</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>hh_id</name>
<logicalFieldId>4</logicalFieldId>
</TableField>
<TableField>
<name>indiv_id</name>
<logicalFieldId>5</logicalFieldId>
</TableField>
</fields>
</dataTable>
</AddDataTable>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!--Add Audiences-->
<ExecuteBatch>
<name>addAudiences</name>
<operations>
<AddAudience>
<audience>
<id>1</id>
<name>household</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>4</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
<AddAudience>
<audience>
<id>2</id>
<name>individual</name>
<fields>
<AudienceField>
<logicalFieldId>5</logicalFieldId>
<fieldOrder>0</fieldOrder>
</AudienceField>
</fields>
</audience>
</AddAudience>
</operations>
</ExecuteBatch>

<!-- Associate table-audience pairs with data configuration) -->
<ExecuteBatch>
<name>addAudienceTableAssociations</name>
<operations>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>1</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
```

```
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
<AddAudienceTableAssociation>
<audienceTableAssociation>
<audienceId>2</audienceId>
<tableId>1</tableId>
<configId>1</configId>
</audienceTableAssociation>
</AddAudienceTableAssociation>
</operations>
</ExecuteBatch>
</operations>
</ExecuteBatch>
```

Ausfüllen der Systemtabellen

Jim hat die XML-Datenfilterdatei `geographicDataFilters.xml` genannt und in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin` gespeichert. Er öffnet eine Eingabeaufforderung und füllt die Systemtabellen des Datenfilters mithilfe des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool` aus.

Das Dienstprogramm erstellt viele Datenfilter. In jedem Datenfilter sind die Kriterien ein Land (das festgelegte Feld) und eine eindeutige Kombination einer Stadt und eines Bundeslandes, die vom Dienstprogramm aus der Datenbank als Datensätze mit enthaltenem festgelegtem Feldwert abgerufen wurden. Alle eindeutigen Kombinationen einer Stadt und eines Bundeslands werden für die einzelnen Länder, die als festgelegtes Feld angegeben wurden, verwendet.

Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu den Datenfiltern

Am Schluss meldet sich Jim mit einem Konto mit Administratorberechtigungen in Marketing Platform bei Marketing Platform an.

Er weiß, dass bereits Gruppen in Marketing Platform eingerichtet wurden und diese Benutzer enthalten, die nach Stadt zugeordnet wurden.

Jim navigiert zum Bereich mit den Datenfiltern und stellt fest, dass die Werte für Land, Stadt und Bundesland aus seinen Datenfiltern in der erweiterten Suche als Datenfilter verfügbar sind. Er führt eine Suche für einen Datenfilter aus und gibt die Stadt Boston in den USA als Suchkriterium an. Der Datenfilter für Boston wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Danach führt Jim eine Suche für die Benutzergruppe Boston aus, die in Marketing Platform eingerichtet wurde, um alle Vertreter aufzuführen, die in Boston für das Kundenmarketing zuständig sind. Die Gruppe **Boston** wird in den Suchergebnissen angezeigt.

Jim wählt daraufhin die Gruppe und die Datenfilter in den Suchergebnissen aus und weist die Gruppe dem Datenfilter zu, indem er auf **Zuweisen** klickt.

Er führt weitere Suchläufe für Datenfilter und Gruppen aus, bis alle Zuordnungen abgeschlossen sind.

So erstellen Sie Datenfilter, nachdem der erste Satz erstellt wurde

Nachdem Sie den ersten Satz erstellt haben können Sie mit dem Hinzufügen von Datenfiltern fortfahren. Sie können beispielsweise einen Datenfiltersatz erstellen, der auf Ländern und Städten/Bundesländern basiert und später einen anderen Satz erstellen, der auf Postleitzahlen basiert.

Sie haben folgende Möglichkeiten zum Beziehen der XML-Datei für zusätzliche Datenfilter:

- Modifizieren Ihrer ursprünglichen XML-Datei, um neue Filter hinzuzufügen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, erstellt Marketing Platform lediglich die neuen Datenfilter.
- Erstellen Sie eine XML-Datei, indem Sie neue Datenfilter festlegen. Wenn Sie die Datenbank mit dem Dienstprogramm `dataFilteringScriptTool` senden, werden bestehende Datenfilter nicht gelöscht.

Füllen Sie die Datenfiltertabellen aus und weisen Sie Benutzer und Gruppen wie in diesem Handbuch beschrieben zu, nachdem Sie die XML-Datei erstellt haben.

Kapitel 15. Verwalten von Datenfiltern

IBM Unica Marketing-Administratoren können Datenzugriffsbeschränkungen in IBM Unica-Produkten anhand konfigurierbarer Datenfilter festlegen. Datenfilter ermöglichen es, die Kundendaten zu beschränken, die ein IBM Unica-Benutzer in IBM Unica-Anwendungen anzeigen und bearbeiten kann.

Um auf den Seiten **Einstellungen > Datenfilter** mit Datenfiltern arbeiten zu können, müssen die folgenden Bedingungen gegeben sein.

- Die Datenfilter müssen in den Marketing Platform-Systemtabellen gemäß den Anweisungen unter Kapitel 14, „Einrichten von Datenfiltern", auf Seite 169 eingerichtet werden.
- Sie müssen sich als Benutzer mit der Berechtigung **Administer Data Filters Page** anmelden. Standardmäßig hat die Rolle **AdminRole** diese Berechtigung.

Einschränken des Datenzugriffs über Benutzer- und Gruppenzuordnungen

Wenn der Datenzugriff einzelner Benutzer oder Benutzergruppen eingeschränkt werden soll, müssen Sie diese Benutzer oder Benutzergruppen Datenfiltern zuweisen. Alle in IBM Unica Marketing bestehenden Benutzer und Gruppen können Datenfiltern zugewiesen werden. Sie können einem einzelnen Datenfilter mehrere Benutzer und Gruppen zuweisen und einen Benutzer oder eine Gruppe mehreren Datenfiltern zuweisen.

Anmerkung: Gruppen übernehmen die Datenfilterzuordnungen ihrer übergeordneten Gruppen nicht.

Informationen über die erweiterte Suche

IBM Unica Marketing bietet eine Benutzeroberfläche, über die Benutzer und Gruppen Datenfiltern zugewiesen werden können. Die Benutzeroberfläche verwendet eine erweiterte Suchfunktion, um Benutzer-, Gruppen- und Datenfilterlisten abzurufen. Sie können Benutzer und Gruppen aus diesen Listen auswählen und sie den gewünschten Datenfiltern zuweisen.

Suche mit Datenfilter

Die Suchfunktion für Datenfilter stellt Suchkriterien bereit, die mit den Kriterien übereinstimmen, die bei der Datenfiltereinrichtung angegeben wurden. Beispiel: Angenommen, eine Gruppe von Datenfiltern basiert auf einem Feld mit den folgenden Daten zu Vertriebsgebieten.

- Afrika
- Asien
- Europa
- Naher und Mittlerer Osten
- Nordamerika

Bei der erweiterten Suche mit Datenfiltern würden diese Daten in einer Drop-down-Liste bereitgestellt werden, aus der Sie eine Auswahl treffen können, wenn Sie nach Datenfiltern suchen.

Benutzer- und Gruppensuche

Die erweiterte Suchfunktion für Benutzer und Gruppen enthält ein Textfeld, in das Sie Text eingeben könnten, nach dem gesucht werden soll.

Wenn eine Registerkarte mit der erweiterten Benutzer- und Gruppensuche zum ersten Mal geladen wird, enthalten die beiden Textfelder **Benutzer** und **Gruppe** jeweils ein Platzhalterzeichen (*). Eine Suche, die mit diesem Platzhalterzeichen ausgeführt wird, gibt als Suchergebnismenge alle Datensätze zurück.

Wenn Sie das Platzhalterzeichen löschen und keinen anderen Text eingeben, sodass das Feld leer bleibt, werden keine Datensätze zurückgegeben. Führen Sie etwa eine Suche mit einem leeren Benutzertextfeld und einem Sternchen im Gruppentextfeld aus, werden in den Ergebnissen ausschließlich Gruppen aufgeführt.

Wenn Sie auf der Registerkarte **Zuordnungen anzeigen** die Felder **Benutzer** und **Gruppe** leer lassen, werden unabhängig davon, welche Datenfilterkriterien ausgewählt wurden, keine Datensätze zurückgegeben.

Bei Eingabe von Text in das Feld wird nach Übereinstimmungen mit den eingegebenen Zeichen im Textfeld gesucht. Dies geschieht nach der Reihenfolge, in der die Zeichen eingegeben wurden. Wenn Sie z. B. eine Gruppe namens "Nordamerika" abrufen möchten, können Sie jeden Buchstaben oder jede Buchstabengruppe (in richtiger Reihenfolge) eingeben, die in dem Namen vorkommt. Nordamerika wird unter den Ergebnissen angezeigt, wenn Sie "nord" oder "d" eingegeben haben, jedoch nicht bei Eingabe von "dron".

Bei der Suche wird die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet. Das bedeutet, "Nord" wird mit "nord" gleichgesetzt.

Verwalten von Datenfilterzuordnungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Datenfilter konfiguriert und Datenfilterzuordnungen verwaltet werden.

So zeigen Sie zugewiesene Datenfilter an

1. Melden Sie sich bei der Marketing Platform als ein Benutzer mit der Rolle "Marketing Platform AdminRole" an und klicken Sie auf **Datenfilterung**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um Suchergebnisse zu erhalten.

Eine Liste mit Datenfiltern, die den Suchkriterien entsprechen, wird angezeigt.

So weisen Sie Benutzer und Gruppen zu Datenfiltern zu

1. Melden Sie sich bei der Marketing Platform als ein Benutzer mit der Rolle "Marketing Platform AdminRole" an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppen zuweisen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Datenfiltern durch, um eine Liste mit Datenfiltern zu erhalten.
4. Führen Sie eine erweiterte Suche nach Benutzern, Gruppen oder beiden durch, um eine Liste mit Benutzern und Gruppen zu erhalten.
5. Wählen Sie in Ihren Liste mit den Suchergebnissen Datenfilter und die Benutzer und Gruppen aus, die Sie diesen zuweisen möchten.
6. Klicken Sie auf **Zuordnen**.

Die ausgewählten Benutzer und Gruppen werden den ausgewählten Datenfiltern zugeordnet.

So entfernen Sie Datenfilterzuordnungen

1. Melden Sie sich bei der Marketing Platform als ein Benutzer mit der Rolle "Marketing Platform AdminRole" an und klicken Sie auf **Einstellungen > Datenfilter**.

   Die Seite "Datenfilter" wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Zugewiesene Datenfilter anzeigen**.
3. Führen Sie eine erweiterte Suche nach zugewiesenen Datenfiltern durch, um aus den Suchergebnissen auswählen zu können.
4. Wählen Sie in Ihrer Liste mit den Suchergebnissen die Datenfilter aus, dessen Zuordnungen Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf **Zuordnung aufheben**.

Die ausgewählten Zuordnungen werden gelöscht. Die Datenfilter selbst werden nicht gelöscht.

Kapitel 16. Protokolle in IBM Unica Marketing Platform

Mit dem Systemprotokoll können Sie die Nutzung nachverfolgen und mögliche Sicherheitsprobleme identifizieren. Es kann Sie außerdem dabei unterstützen, fehlerhaftes oder schadhaftes Verhalten direkt bei dessen Auftreten festzustellen.

Informationen über Systemprotokolle

Überprüfen Sie als Erstes das Systemprotokoll, wenn die Marketing Platform-Anwendung nicht ordnungsgemäß funktioniert oder Sie den Verdacht haben, dass ein unautorisierter Zugriff erfolgt ist oder versucht wurde.

Das Systemprotokoll enthält die folgenden Informationen.

- Konfigurationsinformationen und sämtliche Informationen zu Fehlern und Debug-Vorgängen für Marketing Platform
- Einträge zu wichtigen Ereignissen direkt bei deren Auftreten auf dem Marketing Platform-Server (Anforderungen, Gewährungen, Aufhebungen und Fehler)

Informationen über die im Systemprotokoll angezeigten Konfigurationseinstellungen

Der erste Teil des Systemprotokolls enthält die Konfigurationseinstellungen, die beim Start aus der Konfigurationsdatei `uasm.conf` in das System gelesen werden. Durch die Anzeige der Konfigurationseinstellungen in der Protokolldatei können die Einstellungen, die die Eigenschaften für IBM Unica Marketing-Kennwörter, den Marketing Platform- Authentifizierungsdatenspeicher, den Marketing Platform-Webserverstamm und das Systemprotokoll sowie die Protokolldatei für Systemwiederherstellung steuern, einfach überprüft werden.

Anmerkung: Bei einem Problem während eines Schreibversuchs in die Systemprotokolldatei wird statt in eine Datei in stdout (Befehlszeile) geschrieben.

Das Format von Systemprotokolleinträgen

Die Systemprotokolleinträge erfolgen im folgenden Format.

```
Timestamp | Event severity level | Message
```

- **Timestamp –** Die Zeit, zu der das Ereignis aufgetreten ist.
- **Event Severity Level –** Die Protokollierungsebene des Ereignisses.
- **Message –** Beschreibung des Ereignisses. Wenn der Eintrag eine Anforderung an den Server darstellt, enthält die Nachricht normalerweise die Funktion, die von der Anforderung aufgerufen wird. In den Antworteinträgen werden die Ergebnisse der Anforderungen aufgezeichnet.

Konfigurieren des Systemprotokolls

Das Systemprotokoll kann mit der Datei `log4j.properties` konfiguriert werden, die sich standardmäßig im Verzeichnis `conf` der Marketing Platform-Installation befindet. An dieser Datei vorgenommene Änderungen werden innerhalb von 30 Sekunden, nachdem die Datei gespeichert wurde, wirksam.

Standardeinstellungen des Systemprotokolls

Standardmäßig ist das Systemprotokoll folgendermaßen konfiguriert:
- Protokolldateiname: `platform.log`
- Protokollverzeichnis: `Unica/Platform/logs`
- Protokollebene: `WARN`
- Anzahl der Sicherungen: 1
- Maximale Größe der Protokolldateien: 10MByte

Folgendes beachten:
- Achten Sie darauf, dass der Computer, auf dem die Protokolle gespeichert werden, über genügend Speicherplatz verfügt, wenn Sie die Anzahl der Sicherungen oder die Größe der Protokolldateien erhöhen.
- Wird die Protokollebene höher als in der Standardeinstellung vorgesehen eingestellt, kann dadurch die Leistung beeinträchtigt werden.

Informationen über die Protokollebenen in Systemprotokollen

Folgende Protokollebenen im Systemprotokoll sind möglich (in aufsteigender Reihenfolge).
- `ERROR`
- `WARN`
- `INFO`
- `DEBUG`
- `TRACE`

Die höheren Ebenen enthalten die Informationen aus sämtlichen niedrigeren Ebenen. Wird als Ebene etwa `DEBUG` festgelegt, wird die Verfolgung von `DEBUG`, `INFO`, `WARN` und `ERROR` aktiviert.

Wenn als Protokollebene DEBUG festgelegt wurde, enthalten die Antwortnachrichten alle SQL-Abfragen, die an den Marketing Platform-Datenspeicher gesendet wurden.

Festlegen der Protokollebenen für das gesamte Marketing Platform-System

Sie können die Protokollebene für alle Komponenten von Marketing Platform ändern, indem Sie die Kommentare der gewünschten Zeilen im Beispielbereich der Datei aufheben. Um die Kommentare einer Zeile aufzuheben, wird das Zeichen `#` am Anfang der Zeile entfernt. Achten Sie darauf, das Symbol `#` am Anfang der Zeile einzufügen, in der die vorhergehende Protokollebene angegeben wird, wenn Sie diese Änderung vornehmen.

Festlegen der Protokollebenen für Marketing Platform-Komponenten

Sie können die Protokollebene im Systemprotokoll für bestimmte Komponenten von Marketing Platform festlegen. Dazu zählen folgende Komponenten:
- Lokalisierung
- Benutzer- und Gruppenverarbeitung
- Datenmigration

- LDAP-Integration
- Authentifizierung (serverseitige Verarbeitung)
- Die Konfigurationsseiten
- Datenbankzugriff
- Verschiedene Bibliotheken von Drittanbietern (z. B. iBATIS)

Standardmäßig ist die Protokollierung auf Komponentenebene inaktiviert.Wenn Debugging für ein bestimmtes Modul ausgeführt werden soll, entfernen Sie das Zeichen # am Anfang jeder Zeile des Moduls in der Datei `log4j.properties`.

Informationen zu log4j

Zusätzliche Informationen zu log4j finden Sie auf folgende Weise.

- Lesen Sie die Kommentare in der Datei `log4j.properties`.
- Lesen Sie die Informationen unter `http://logging.apache.org/log4j/docs/documentation.html`.

Kapitel 17. Checklisten für die Konfiguration

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch automatische Generierung ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (automatische Generierung)" auf Seite 181

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen des JDBC-Treibers für Ihre Datenbank." auf Seite 182

   Herunterladen des JDBC-Treibers vom Typ 4, der Konnektivität zu der Datenbank gewährleistet, die die Tabelle beinhaltet, die die Basis für Ihre Datenfilter darstellt.
3. „Beziehen erforderlicher Informationen (automatische Generierung)" auf Seite 182

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
4. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 183

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
5. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 172

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.
6. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern" auf Seite 172

   Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen.

Checkliste für die Konfiguration (manuelle Angabe von Datenfiltern)

Das Konfigurieren von Datenfiltern durch manuelle Angabe ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Planen Ihrer Datenfilterkriterien (manuelle Generierung)" auf Seite 171

   Entscheiden, welche Kundendaten Sie sichern wollen.
2. „Beziehen erforderlicher Informationen (manuelle Angabe)" auf Seite 172

   Sammeln der erforderlichen Datenbankinformationen sowie, falls Sie die Datenfilter mit einer Anwendung in der Campaign-Familie verwenden möchten, der Campaign-bezogenen Informationen.
3. „Erstellen der XML-Datei, um Datenfilter festzulegen (automatische Generierung)" auf Seite 183

   Erstellen der XML-Datei, die die Kundendaten festgelegt hat, die als Kriterien in jedem Datenfilter verwendet wurden.
4. „Ausfüllen der Datenfilter-Systemtabellen" auf Seite 172

   Ausführen des Dienstprogramms `datafilteringScriptTool`, das Ihre XML-Datei verwendet, um die Marketing Platform-Systemtabellen zu füllen, die für Ihre Datenfilter verwendet werden.

5. „Zuweisen von Benutzern und Gruppen zu Datenfiltern” auf Seite 172

   Nutzen Sie die IBM Unica Marketing-Datenfilter-Benutzeroberfläche, um nach Benutzern, Gruppen und Datenfiltern zu suchen sowie anschließend Elemente aus den Suchergebnissen auszuwählen und diese zuzuweisen.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Active Directory)

Die Integration von IBM Unica Marketing in Windows Active Directory ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen” auf Seite 126

   Einholen von Informationen über Ihren Windows Active Directory-Server, der für die Integration mit IBM Unica Marketing benötigt wird.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen” auf Seite 127

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre Active Directory-Gruppen zuordnen werden.
3. „Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform” auf Seite 128

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.
4. „Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing” auf Seite 129

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
5. „Synchronisierung testen” auf Seite 131

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.
6. „Einrichten eines Active Directory-Benutzers mit PlatformAdminRole-Rechten” auf Seite 131

   Einrichten eines Administrator-Zugangs zur Marketing Platform; erforderlich wenn die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert ist.
7. „Einstellen von "Windows-Anmeldung" als Sicherheitsmodus” auf Seite 132

   Festlegen der Sicherheitsmodus-Werte auf der Seite "Konfiguration".
8. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen” auf Seite 132

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.
9. „Neustarten des Webanwendungsservers” auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
10. „Testanmeldung als Active Directory-Benutzer” auf Seite 133

    Prüfen Sie, dass Sie sich in IBM Unica Marketing als Active Directory-Benutzer anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in LDAP)

Die Integration von IBM Unica Marketing in LDAP ist ein mehrstufiger Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Beziehen erforderlicher Informationen" auf Seite 126

   Einholen von Informationen über Ihren LDAP-Server, die für die Integration in IBM Unica Marketing benötigt werden.
2. „Planen von Gruppenzugehörigkeiten und Zuordnen" auf Seite 127

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Identifizieren oder Erstellen der Gruppen in der Marketing Platform, denen Sie Ihre LDAP-Gruppen zuordnen werden.
3. „Speichern von Verzeichnisserverinformationen in der Marketing Platform" auf Seite 128

   Falls Ihr Verzeichnisserver anonyme Zugriffe nicht erlaubt (die gängigste Art der Konfiguration), konfigurieren Sie ein IBM Unica Marketing-Benutzerkonto und legen Sie dafür einen Verzeichnisserveradministratorbenutzernamen und ein entsprechendes Kennwort fest.
4. „Konfigurieren der Integration in IBM Unica Marketing" auf Seite 129

   Konfigurieren von Marketing Platform für die Integration, indem Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" festlegen.
5. „Synchronisierung testen" auf Seite 131

   Überprüfen, dass Benutzer wie erwartet importiert werden, und bei einer gruppenbasierten Synchronisation Sicherstellen, dass Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß synchronisieren.
6. „Einstellen von "LDAP" als Sicherheitsmodus" auf Seite 143

   Festlegen der Werte für den Sicherheitsmodus auf der Seite "Konfiguration".
7. „Zuweisen von Rollen zu zugeordneten Gruppen" auf Seite 132

   Bei einer gruppenbasierten Synchronisation Implementieren Ihres geplanten Gruppenanwendungszugriffs.
8. „Neustarten des Webanwendungsservers" auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
9. „Testanmeldung als LDAP-Benutzer" auf Seite 143

   Vergewissern Sie sich, dass Sie sich in IBM Unica Marketing als LDAP-Benutzer anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (Integration in Webzugriffskontrolle)

Die Integration von IBM Unica Marketing in ein System zur Webzugriffssteuerung ist ein mehrstufiger Prozess.Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Handbuch detailliert beschrieben wird.

1. „Durchführen der LDAP-Integration" auf Seite 151

   Führen Sie die Anweisungen zur LDAP-Integration bis zum Schritt "Testen der Synchronisierung" aus.
2. „Konfigurieren der Integration der Webzugriffskontrolle in IBM Unica Marketing" auf Seite 151

   Legen Sie Eigenschaften für die Integration in ein Webzugriffskontrollsystem auf der Konfigurationsseite fest.

3. „Neustarten des Webanwendungsservers” auf Seite 132

   Dieser Schritt ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass sämtliche Ihrer Änderungen angewandt werden.
4. „Testen der Synchronisierung in das Webzugriffskontrollsystem und der Anmeldung bei IBM Unica Marketing” auf Seite 152

   Überprüfen Sie, ob Benutzer und Gruppen ordnungsgemäß im Webzugriffskontrollsystem synchronisiert werden und ob Sie sich bei IBM Unica Marketing anmelden können.

Checkliste für die Konfiguration (SSL)

Bei der Konfigurationg von SSL in IBM Unica Marketing handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess. Die folgende Vorgehensweise bietet einen Überblick über das Verfahren, das an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben wird.

1. „Abrufen oder Erstellen von Zertifikaten” auf Seite 159

   Wenn Sie nicht die von IBM Unica und Ihrem Anwendungsserver bereitgestellten Standardzertifikate verwenden möchten, müssen Sie Zertifikate abrufen oder erstellen.
2. „Konfigurieren von Webanwendungsservern für SSL” auf Seite 161

   Aktivieren Sie einen SSL-Port in jedem Anwendungsserver, auf dem eine IBM Unica-Anwendung bereitgestellt wird. Falls Sie nicht das Standardzertifikat des Anwendungsservers verwenden, konfigurieren Sie ihn so, dass er Ihr Zertifikat nutzt.
3. „Konfigurieren von IBM Unica Marketing für SSL” auf Seite 162

   Legen Sie die Konfigurationseigenschaften in IBM Unica Marketing fest.
4. „Überprüfen der SSL-Konfiguration” auf Seite 168

   Melden Sie sich in den einzelnen IBM Unica Marketing-Anwendungen an.

Kapitel 18. Dienstprogramme in IBM Unica Marketing Platform und SQL-Scripts

Dieser Abschnitt enthält ein Dashboard über die Marketing Platform-Dienstprogramme und einige Details zu allen Dienstprogrammen, die nicht in den Beschreibungen der einzelnen Dienstprogramme enthalten sind.

Speicherort der Dienstprogramme

Marketing Platform-Dienstprogramme befinden sich im Verzeichnis `tools/bin` der Marketing Platform-Installation.

Liste und Beschreibungen von Dienstprogrammen

Marketing Platform stellt die folgenden Dienstprogramme bereit.

- „Das Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 210 - importiert, exportiert und löscht Konfigurationseinstellungen, einschließlich Produktregistrierungen.
- „Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"" auf Seite 214 - erstellt Datenfilter.
- „Das Dienstprogramm "encryptPasswords"" auf Seite 215 - verschlüsselt und speichert Kennwörter.
- „Das Dienstprogramm "partitionTool"" auf Seite 216 - erstellt Datenbankeinträge für Partitionen.
- „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 219 - füllt die Marketing Platform-Datenbank auf.
- „Das restoreAccess-Dienstprogramm" auf Seite 219 - stellt einen Benutzer mit der Rolle "PlatformAdminRole" wieder her.
- „Dienstprogramm "scheduler_console_client"" auf Seite 221 - listet IBM Unica-Ablaufplanerjobs auf, die so konfiguriert wurden, dass sie empfangsbereit für eine Trigger sind, oder startet die Jobs.

Voraussetzungen für die Ausführung von Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Voraussetzungen gelten für die Ausführung aller Marketing Platform-Dienstprogramme.

- Führen Sie alle Dienstprogramme in dem Verzeichnis aus, in dem diese gespeichert sind (standardmäßig das `tools/bin`-Verzeichnis unter Ihrer Marketing Platform-Installation).
- Unter UNIX starten Sie die Dienstprogramme am besten über dasselbe Benutzerkonto wie für den Anwendungsserver, auf dem Marketing Platform installiert ist. Wenn Sie ein Dienstprogramm mit einem anderen Benutzerkonto ausführen, passen Sie die Berechtigungen für die Datei `platform.log` so an, dass das Benutzerkonto über Schreibberechtigungen dafür verfügt. Wenn Sie die Berechtigungen nicht anpassen, kann das Dienstprogramm keine Schreibvorgänge in die Protokolldatei durchführen und es werden möglicherweise einige Fehlernachrichten angezeigt, obwohl das Tool ordnungsgemäß ausgeführt wird.

Fehlerbehebung bei Verbindungsproblemen

Wenn ein Marketing Platform-Dienstprogramm seine Aufgabe nicht erfolgreich ausführt, können Sie versuchen, den Fehler mithilfe der folgenden Informationen zu beheben.

- Alle Marketing Platform-Dienstprogramme mit Ausnahme von `encryptPasswords` interagieren mit den Marketing Platform-Systemtabellen. Um eine Verbindung mit der Systemtabellen-Datenbank herzustellen, verwenden diese Dienstprogramme die folgenden Informationen, die vom Installationsprogramm mithilfe der bei der Marketing Platform-Installation bereitgestellten Informationen festgelegt werden.
  - Name des JDBC-Treibers
  - JDBC-Verbindungs-URL (einschließlich Host, Port und Datenbankname)
  - Anmeldeinformationen für Datenquelle
  - Kennwort für Datenquelle (verschlüsselt)

  Diese Informationen sind in der Datei `jdbc.properties` gespeichert, die sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet. Überprüfen Sie die Werte in dieser Datei, um sicherzustellen, dass sie für Ihre Umgebung richtig sind.
- Außerdem benötigen die Marketing Platform-Dienstprogramme die Umgebungsvariable `JAVA_HOME`. Diese wird entweder im Script `setenv` im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrer Marketing Platform-Installation oder in der Befehlszeile festgelegt.

  Normalerweise wird diese Variable automatisch durch das Marketing Platform-Installationsprogramm im Script `setenv` festgelegt. Es empfiehlt sich jedoch, zu überprüfen, ob die Variable `JAVA_HOME` festgelegt ist, wenn Probleme bei der Ausführung eines Dienstprogramms auftreten. Das JDK muss der Sun-Version entsprechen (nicht etwa das JRockit JDK, das mit WebLogic bereitgestellt wird).

  Unabhängig davon, wo die Umgebungsvariable `JAVA_HOME` festgelegt wird, gilt, dass sie auf Version 1.6 der Sun JRE verweisen muss.

  Wenn Ihre Umgebungsvariable `JAVA_HOME` auf eine falsche JRE verweist, müssen Sie die Festlegung der Variable `JAVA_HOME` aufheben, bevor Sie die IBM Unica-Installationsprogramme ausführen. So können Sie dies durchführen.
  - Windows: Geben Sie in einem Befehlsfenster Folgendes ein:

    `set JAVA_HOME=`*`leer lassen und die Eingabetaste drücken`*
  - Systeme vom Typ *NIX: Geben Sie im Terminal Folgendes ein:

    `export JAVA_HOME=`*`leer lassen und die Eingabetaste drücken`*

  Führen Sie dies aus, bevor Sie das Marketing Platform-Dienstprogramm aufrufen, dass Sie ausführen möchten.

Sonderzeichen

Zeichen, die im Betriebssystem als reservierte Zeichen gekennzeichnet sind, müssen mit Escape-Zeichen verwendet werden.Eine Liste der reservierten Zeichen und zugehörigen Escape-Zeichen finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Standardoptionen in Marketing Platform-Dienstprogrammen

Folgende Optionen sind in allen Marketing Platform-Dienstprogrammen verfügbar.

`-l logLevel`

Festlegen der Ebene für in der Konsole angezeigte Protokollinformationen.Die verfügbaren Optionen sind `high`, `medium` und `low`.Der Standardwert ist `low`.

`-L`

Festlegen des Gebietsschemas für Konsolennachrichten. Die Voreinstellung für das Gebietsschema ist en_US.Die verfügbaren Optionswerte werden von den Sprachen bestimmt, in die Marketing Platform übersetzt wurde.Geben Sie das Gebietsschema mithilfe der ICU-Gebietsschema-ID gemäß ISO 639-1 und ISO 3166 an.

`-h`

Anzeigen einer kurzen Verwendungsmeldung in der Konsole.

`-m`

Anzeigen der Handbuchseite für dieses Dienstprogramm in der Konsole.

`-v`

Anzeigen weiterer Ausführungsdetails in der Konsole.

Ausführen der Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern

Auf dem System, auf dem Marketing Platform installiert ist, können Sie die Marketing Platform-Dienstprogramme ohne zusätzliche Konfiguration ausführen. Möglicherweise möchten Sie die Dienstprogramme jedoch von einer anderen Maschine im Netz ausführen. In der folgenden Vorgehensweise werden die erforderlichen Schritte für diesen Vorgang beschrieben.

So richten Sie Marketing Platform-Dienstprogramme auf weiteren Computern ein

1. Überprüfen Sie, ob die zu verwendende Maschine die folgenden Voraussetzungen erfüllt.
   - Der richtige JDBC-Treiber muss auf dem Computer vorhanden oder von diesem aus zugänglich sein.
   - Der Computer muss Netzzugriff auf die Marketing Platform-Systemtabellen haben.
   - Die Java-Laufzeitumgebung (JRE, Java Runtime Environment) muss auf der Maschnie installiert oder von dieser aus zugänglich sein.
2. Stellen Sie die folgenden Informationen über die Marketing Platform-Systemtabellen zusammen.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad für die JDBC-Treiberdatei(en) auf Ihrem System.
   - Der vollständig qualifizierte Pfad zu einer Installation der Java-Laufzeitumgebung.

     Standardmäßig ist im Installationsprogramm der Pfad zur Version 1.5 der JRE angegeben, die das Installationsprogramm unter dem IBM Unica-Installationsverzeichnis ablegt. Sie können diese Vorgabe übernehmen oder einen anderen Pfad angeben.
   - Datenbanktyp

- Datenbankhost
- Datenbankport
- Datenbankname/System-ID
- Datenbank-Benutzername
- Datenbankkennwort

3. Führen Sie das IBM Installationsprogramm aus und installieren Sie die Marketing Platform.

   Geben Sie die Informationen zur Datenbankverbindung ein, die Sie für die Marketing Platform-Systemtabellen ermittelt haben. Wenn Sie nicht mit dem IBM Installationsprogramm vertraut sind, lesen Sie im Installationshandbuch von Campaign oder Marketing Operations nach.

   Sie müssen die Marketing Platform-Webanwendung nicht bereitstellen.

Referenz: Dienstprogramme in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die Marketing Platform-Dienstprogramme mit funktionalen Details, der Syntax und Beispielen erläutert.

Das Dienstprogramm "configTool"

Die Eigenschaften und Werte auf der Seite "Konfiguration" werden in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert. Das Dienstprogramm `configTool` importiert und exportiert Konfigurationseinstellungen aus den Marketing Platform-Systemtabellen.

Wann "configTool" verwendet werden sollte

In folgenden Situationen können Sie `configTool` verwenden.

- Zum Importieren der in Campaign bereitgestellten Partitions- und Datenquellenvorlagen, die Sie anschließend über die Seite "Konfiguration" bearbeiten und/oder duplizieren können.
- Zum Registrieren von (Importieren der Konfigurationseigenschaften für) IBM Unica Marketing-Produkte, wenn das Installationsprogramm die Eigenschaften nicht automatisch zur Datenbank hinzufügen kann.
- Zum Exportieren einer XML-Version der Konfigurationseinstellungen für die Sicherung oder zum Importieren in eine andere Installation von IBM Unica Marketing.
- Zum Löschen von Kategorien, die nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen. Hierzu verwenden Sie `configTool`, um Ihre Konfiguration zu exportieren. Anschließend löschen Sie die XML, die die Kategorie erstellt, und verwenden `configTool`, um die bearbeitete XML zu importieren.

Wichtig: Dieses Dienstprogramm modifiziert die Tabellen `usm_configuration` und `usm_configuration_values` in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank, die die Konfigurationseigenschaften und die zugehörigen Werte enthalten. Es wird empfohlen, dass Sie entweder Sicherheitskopien dieser Tabellen erstellen oder Ihre aktuellen Konfigurationen mit `configTool` exportieren, und die so erstellte Datei sichern. So haben Sie die Möglichkeit, Ihre Konfiguration wieder herzustellen, falls der Import mit `configTool` fehlschlägt.

Gültige Produktnamen

Das Dienstprogramm `configTool` verwendet Produktnamen als Parameter mit den Befehlen, die zur Registrierung und Abmeldung von Produkten eingesetzt werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie in einem späteren Teil dieses Abschnitts. Mit dem Release 8.0.0 von IBM Unica Marketing wurden viele Produktnamen geändert. Die in `configTool` erkannten Namen haben sich jedoch nicht geändert. Die gültigen Produktnamen für die Nutzung mit `configTool` sowie die aktuellen Namen der Produkte sind nachfolgend aufgeführt.

Produktname	In "configTool" verwendeter Name
Marketing Platform	`Manager`
Campaign	`Campaign`
Distributed Marketing	`Collaborate`
eMessage	`emessage`
Interact	`interact`
Optimize	`Optimize`
Marketing Operations	`Plan`
CustomerInsight	`Insight`
NetInsight	`NetInsight`
PredictiveInsight	`Model`
Leads	`Leads`

Syntax

`configTool -d -p " `*`elementPath`*`" [-o]`

`configTool -i -p " `*`parent ElementPath`*`" -f `*`importFile`*` [-o]`

`configTool -x -p " `*`elementPath`*`" -f `*`exportFile`*

`configTool -r `*`productName`*` -f `*`registrationFile`*` [-o]`

`configTool -u `*`productName`*

Befehle

`-d -p "`*`elementPath`*`"`

Löschen der Konfigurationseigenschaften und der entsprechenden Einstellungen durch Festlegen eines Pfads in der Konfigurationseigenschaftshierarchie.

Für den Elementpfad müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Seite "Konfiguration" abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Konfigurationseigenschaftshierarchie mit dem Zeichen | ab, und fassen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Folgendes beachten:

- Mit diesem Befehl können keine ganzen Anwendungen, sondern nur Kategorien und Eigenschaften innerhalb einer Anwendung gelöscht werden.Verwenden Sie den Befehl `-u`, um die Registrierung einer ganzen Anwendung aufzuheben.
- Um Kategorien zu löschen, die auf der Seite **Konfiguration** nicht über den Link **Kategorie löschen** verfügen, verwenden Sie die Option `-o`.

-i -p " *parentElementPath*" -f *importFile*

Importieren von Konfigurationseigenschaften und dessen Einstellungen aus einer festgelegten XML-Datei.

Zum Importieren geben Sie den Pfad zu dem übergeordneten Element an, unter welchem Sie die Kategorien speichern möchten. Das Dienstprogramm `configTool` importiert Eigenschaften *unter* der Kategorie, die Sie im Pfad angeben.

Sie können Kategorien auf jeder Ebene unter der obersten Ebene speichern. In die Ebene der obersten Kategorie können Sie jedoch keine Kategorie hinzufügen.

Für den Pfad des übergeordneten Elements müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Seite "Konfiguration" abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Konfigurationseigenschaftshierarchie mit dem Zeichen | ab, und fassen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können für die Importdatei einen Speicherort, der sich auf das aktuelle Verzeichnis `tools/bin` bezieht, oder einen vollständigen Verzeichnispfad, festlegen.Egal ob Sie einen bezugnehmenden Pfad oder keinen Pfad festlegen, `configTool` sucht zunächst nach der Datei mit Bezug zum Verzeichnis `tools/bin`.

Standardmäßig werden bestehende Kategorien nicht überschrieben. Falls Sie das wünschen, können Sie jedoch die Option `-o` verwenden.

-x -p " *elementPath*" -f *exportFile*

Exportieren von Konfigurationseigenschaften und dessen Einstellungen an eine XML-Datei mit festgelegtem Namen.

Sie können alle Konfigurationseigenschaften exportieren oder den Export auf eine bestimmte Kategorie beschränken, indem Sie einen Pfad in der Konfigurationseigenschaftshierarchie festlegen.

Für den Elementpfad müssen die internen Namen von Kategorien und Eigenschaften verwendet werden. Diese können über die Seite "Konfiguration" abgerufen werden. Wählen Sie hier die gewünschte Kategorie oder Eigenschaft aus. Der entsprechende Pfad wird im rechten Fensterbereich in Klammern angezeigt. Grenzen Sie einen Pfad in der Konfigurationseigenschaftshierarchie mit dem Zeichen | ab, und fassen Sie den Pfad in doppelte Anführungszeichen.

Sie können für die Exportdatei einen Speicherort, der sich auf das aktuelle Verzeichnis bezieht, oder einen vollständigen Verzeichnispfad festlegen. Falls die Dateispezifikation kein Trennzeichen enthält (/ unter Unix, / oder \ unter Windows), schreibt `configTool` die Datei in das Verzeichnis `tools/bin` in Ihrer Marketing Platform-Installation. Falls Sie die Dateiendung `xml` nicht anfügen, wird diese von `configTool` angefügt.

-r *Produktname* -f *Registrierungsdatei*

Registrieren Sie die Anwendung. Der Speicherort der Registrierungsdatei kann sich auf das Verzeichnis `tools/bin` beziehen oder ein vollständiger Verzeichnispfad sein. Standardmäßig werden bestehende Konfigurationen nicht überschrieben. Falls

Sie das wünschen, können Sie jedoch die Option `-o` verwenden.Der Parameter *productName* muss einer der in der obigen Liste aufgeführten Parameter sein.

Folgendes beachten:

- Wenn Sie die Option `-r` verwenden, muss der erste Tag in der Registrierungsdatei `<application>` in der XML lauten.

  Möglicherweise sind in Ihrem Produkt andere Dateien enthalten, die Sie verwenden können, um Konfigurationseigenschaften in die Marketing Platform-Datenbank einzufügen. Verwenden Sie für diese Dateien die Option `-i`. Nur die Datei, in der der Tag `<application>` als erster Tag enthalten ist, kann mit der Option `-r` verwendet werden.
- Die Registrierungsdatei für die Marketing Platform hat den Namen `Manager_config.xml` und der erste Tag lautet `<Suite>`. Um diese Datei in einer neuen Installation zu registrieren, verwenden Sie das Dienstprogramm `populateDb` oder führen Sie das Marketing Platform-Installationsprogramm erneut aus wie im *IBM UnicaMarketing Platform-Installationshandbuch* beschrieben.
- Verwenden Sie nach der Erstinstallation zur Aufhebung der Registrierung für alle anderen Produkte mit Ausnahme der Marketing Platform das Dienstprogramm `configTool` mit den Optionen `-r` und `-o`, um die vorhandenen Eigenschaften zu überschreiben.

-u *productName*

Abmelden einer durch *productName* festgelegten Anwendung.Sie müssen der Produktkategorie keinen Pfad hinzufügen; der Produktname ist ausreichend.Der Parameter *productName* muss einer der in der obigen Liste aufgeführten Parameter sein-.Hierdurch werden alle Eigenschaften und Konfigurationseinstellungen für das Produkt entfernt.

Optionen

-o

Überschreibt in Verbindung mit `-i` oder `-r` eine bestehende Kategorie oder Produktregistrierung (Knoten).

Bei Nutzung mit `-d` können Sie eine Kategorie (Knoten) löschen, die auf der Seite "Konfiguration" keinen Link **Kategorie löschen** enthält.

Beispiele

- Importieren von Konfigurationseinstellungen aus der Datei `Product_config.xml` aus dem Verzeichnis `conf` in der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -i -p "Affinium" -f Product_config.xml
  ```
- Importieren Sie eine der bereitgestellten Campaign-Datenquellenvorlagen in die Campaign-Standardpartition, partition1. Bei dem Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie die Oracle-Datenquellenvorlage, `OracleTemplate.xml`, im Verzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation gespeichert haben.

  ```
  configTool -i -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1|dataSources" -f
  OracleTemplate.xml
  ```
- Exportieren aller Konfigurationseinstellungen an die Datei `myConfig.xml` im Verzeichnis `D:\backups`.

  ```
  configTool -x -f D:\backups\myConfig.xml
  ```

- Exportieren einer bestehenden Campaign-Partition (vollständig, mit Datenquelleneinträgen), Speichern in der Datei `partitionTemplate.xml` und Speichern im Standardverzeichnis `tools/bin` unter der Marketing Platform-Installation.

  ```
  configTool -x -p "Affinium|Campaign|partitions|partition1" -f
  partitionTemplate.xml
  ```
- Manuelles Registrieren der Anwendung "productName" unter Verwendung der Datei `app_config.xml`, gespeichert im Standardverzeichnis `tools/bin` in der Marketing Platform-Installation, und Überschreiben einer bestehenden Registrierung dieser Anwendung.

  ```
  configTool -r product Name -f app_config.xml -o
  ```
- Abmelden einer Anwendung namens productName.

  ```
  configTool -u productName
  ```

Das Dienstprogramm "datafilteringScriptTool"

Das Dienstprogramm `datafilteringScriptTool` liest eine XML-Datei, um die Datenfiltertabellen in der Marketing Platform-Systemtabellendatenbank zu füllen.

Abhängig von der Art, wie XML geschrieben wird, können Sie dieses Dienstprogramm auf zweierlei Weise verwenden:
- Mit einem Satz XML-Elemente können Sie Datenfilter automatisch auf Grundlage eindeutiger Wertekombinationen in Feldern erstellen (ein Datenfilter für jede eindeutige Kombination).
- Mit einem etwas unterschiedlichen Satz XML-Elemente können Sie jeden Datenfilter angeben, den das Dienstprogramm erstellt.

Informationen zum Erstellen der XML-Elemente finden Sie im *IBM UnicaMarketing Platform-Administratorhandbuch*.

Wann "datafilteringScriptTool" verwendet werden sollte

Sie benötigen `datafilteringScriptTool` bei der Erstellung neuer Datenfilter.

Voraussetzungen

Bereitstellung und Betrieb der Marketing Platform.

Verwendung von "datafilteringScriptTool" mit SSL

Bei einer Bereitstellung der Marketing Platform mit One-Way-SSL müssen Sie das Script "datafilteringScriptTool" zu den SSL-Optionen hinzufügen, die Handshaking durchführen. Um das Script ändern zu können, benötigen Sie die folgenden Informationen:
- Truststore-Dateiname und -Pfad
- Truststore-Kennwort

Öffnen Sie das Script "datafilteringScriptTool" (`.bat` oder `.sh`) in einem Texteditor, und suchen Sie nach den folgenden Zeilen (Beispiele aus der Windows-Version):

```
:callexec

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Bearbeiten Sie diese Zeilen entsprechend, so dass sie wie folgt aussehen (neuer Text in **fett**): Ersetzen Sie Ihren Truststore-Pfad und -Dateinamen und das Truststore-Kennwort durch `myTrustStore.jks` und `myPassword`.

```
:callexec

SET SSL_OPTIONS=-Djavax.net.ssl.keyStoreType="JKS"

-Djavax.net.ssl.trustStore="C:\security\myTrustStore.jks"

-Djavax.net.ssl.trustStorePassword=myPassword

"%JAVA_HOME%\bin\java" -DUNICA_PLATFORM_HOME="%UNICA_PLATFORM_HOME%"
%SSL_OPTIONS%

com.unica.management.client.datafiltering.tool.DataFilteringScriptTool %*
```

Syntax

`datafilteringScriptTool -r pathfile`

Befehle

-r *path*_file

Importieren Sie Datenfiltergenerierungen von einer ausgewählten XML-Datei. Falls sich die Datei nicht im Verzeichnis `tools/bin` in Ihrem Installationsordner befindet, geben Sie einen Pfad an und schließen Sie den Parameter *path*_file in doppelte Anführungszeichen ein.

Beispiel

- Verwenden Sie die Datei mit dem Namen `collaborateDataFilters.xml` aus dem Verzeichnis `C:\unica\xml`, um die Datenfilter-Systemtabellen zu füllen.

  `datafilteringScriptTool -r "C:\unica\xml\collaborateDataFilters.xml"`

Das Dienstprogramm "encryptPasswords"

Das Dienstprogramm `encryptPasswords` wird zum Verschlüsseln und Speichern von einem der zwei folgenden Kennwörtern, die in der Marketing Platform verwendet werden, eingesetzt.

- Das Kennwort, das in der Marketing Platform verwendet wird, um auf die Systemtabellen zuzugreifen.Das Dienstprogramm ersetzt ein bestehendes verschlüsseltes Kennwort (gespeichert in der Datei `jdbc,properties` in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin`) durch ein neues Kennwort.
- Das Keystore-Kennwort, das von der Marketing Platform verwendet wird, wenn diese für den Einsatz von SSL mit einem anderen Zertifikat als dem von der Marketing Platform oder dem Webanwendungsserver bereitgestellten konfiguriert ist. Das Zertifikat kann entweder ein selbstsigniertes Zertifikat oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle sein.

Wann "encryptPasswords" verwendet werden sollte

In folgenden Situationen können Sie `encryptPasswords` verwenden:

- Wenn Sie das Kennwort des Kontos ändern, das Sie für den Zugriff auf Ihre Marketing Platform-Systemtabellendatenbank verwenden.

- Wenn Sie ein selbstsigniertes Zertifikat erstellt oder ein Zertifikat einer Zertifizierungsstelle erhalten haben.

Voraussetzungen

- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern eines neuen Datenbank-Kennworts einsetzen, erstellen Sie eine Sicherheitskopie der Datei `jdbc,properties` in der Marketing Platform-Installation im Verzeichnis `tools/bin`.
- Bevor Sie `encryptPasswords` zum Verschlüsseln und Speichern des Keystore-Kennworts einsetzen, müssen Sie ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten haben und das Keystore-Kennwort kennen.

Weitere Voraussetzungen finden Sie unter Kapitel 18, „Dienstprogramme in IBM Unica Marketing Platform und SQL-Scripts”, auf Seite 207.

Syntax

`encryptPasswords -d` *`databasePassword`*

`encryptPasswords -k` *`keystorePassword`*

Befehle

`-d` ***`databasePassword`***

Datenbankkennwort verschlüsseln.

`-k` ***`keystorePassword`***

Verschlüsseln des Keystore-Kennworts und Speichern in der Datei `pfile`.

Beispiele

- Bei der Installation der Marketing Platform wurde `myLogin` als Anmeldename für das Konto der Systemtabellendatenbank festgelegt.Nach einiger Zeit haben Sie das Kennwort in `newPassword` geändert.Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Datenbank-Kennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -d newPassword
  ```
- Sie konfigurieren eine Anwendung in IBM Unica Marketing, um SSL verwenden zu können, und haben ein digitales Zertifikat erstellt oder erhalten.Führen Sie `encryptPasswords` wie folgt aus, um das Keystore-Kennwort zu verschlüsseln und zu speichern.

  ```
  encryptPasswords -k myPassword
  ```

Das Dienstprogramm "partitionTool"

Partitionen sind Campaign-Richtlinien und -Rollen zugewiesen.Diese Richtlinien und Rollen sowie die ihnen zugewiesenen Partition sind in den Marketing Platform-Systemtabellen gespeichert.Das Dienstprogramm `partitionTool` sendet die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen für Partitionen.

Wann "partitionTool" verwendet werden sollte

Sie sollten `partitionTool` für jede erstellte Partition verwenden, um die Marketing Platform-Systemtabellen mit grundlegenden Informationen zu Richtlinien und Rollen zu senden.

Nähere Informationen zur Einrichtung mehrerer Partitionen in Campaign finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrer Version von Campaign.

Sonderzeichen und Leerzeichen

Partitionsbeschreibungen oder Benutzer-, Gruppen- oder Partitionsnamen, die Leerzeichen enthalten, müssen in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel 18, „Dienstprogramme in IBM Unica Marketing Platform und SQL-Scripts", auf Seite 207.

Syntax

`partitionTool -c -s` *`sourcePartition`* `-n` *`newPartitionName`* `[-u` *`admin_user_name`*`] [-d` *`partitionDescription`*`] [-g` *`groupName`*`]`

Befehle

Folgende Befehle sind im Dienstprogramm `partitionTool` verfügbar.

`-c`

Repliziert (klont) die Richtlinien und Rollen für eine bestehende, über die Option `-s` festgelegte Partition und verwendet den mithilfe der Option `-n` festgelegten Namen.Beide Optionen sind bei `c` erforderlich. Dieser Befehl führt Folgendes durch:

- Er erstellt einen neuen IBM Unica Marketing-Benutzer mit Admin-Rolle in der Richtlinie für Administratorrollen sowie der globalen Richtlinie in Campaign. Der von Ihnen angegebene Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.
- Er erstellt eine neue Marketing Platform-Gruppe und macht den neuen Admin-Benutzer zum Mitglied dieser Gruppe.
- Er erstellt ein neues Partitionsobjekt.
- Er repliziert sämtliche Richtlinien, die der Quellpartition zugewiesen sind und weist diese der neuen Partition zu.
- Er repliziert für jede replizierte Richtlinie sämtliche dieser Richtlinien zugewiesenen Rollen.
- Er ordnet jeder replizierten Richtlinie sämtliche Funktionen auf die gleiche Weise zu, wie diese in der ursprünglichen Rolle zugeordnet waren.
- Er weist die neue Marketing Platform-Gruppe der letzten systemdefinierten Admin-Rolle zu, die während der Rollen-Replikation erstellt wurde. Wenn Sie die Standardpartition (partition1) klonen, ist diese Rolle die Standard-Administratorrolle (Admin).

Optionen

`-d` ***`partitionDescription`***

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt eine Beschreibung an, die in der Ausgabe des `-list`-Befehls erscheint. Darf maximal 256 Zeichen enthalten.Falls die Beschreibung Leerzeichen enthält, muss sie in doppelten Anführungszeichen angegeben werden.

-g *groupName*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Namen der Marketing Platform-Administratorgruppe an, die vom Dienstprogramm erstellt wird. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls nicht definiert, lautet der Name standardmäßig `partition_nameAdminGroup`.

-n *partitionName*

Optional mit `-list`, erforderlich mit `-c`. Darf maximal 32 Zeichen enthalten.

Legt bei Nutzung mit `-list` die Partition fest, deren Informationen aufgelistet werden.

Legt bei Nutzung mit `-c` den Namen der neuen Partition fest, und der von Ihnen festgelegte Partitionsname wird als Kennwort für den Admin-Benutzer verwendet. Der Partitionsname muss mit dem Namen übereinstimmen, mit dem Sie die Partition bei der Konfiguration benannt haben (mithilfe der Partitionsvorlage auf der Seite "Konfiguration").

-s *sourcePartition*

Erforderlich, nur bei `-c` genutzt.Der Name der Quellpartition wird repliziert.

-u *adminUserName*

Optional, wird nur in Verbindung mit `-c` verwendet. Gibt den Benutzernamen des Admin-Benutzers für die replizierte Partition an. Der Name muss innerhalb der Instanz der Marketing Platform eindeutig sein.

Falls nicht definiert, lautet der Name standardmäßig *`partitionName`*`AdminUser`.

Der Partitionsname wird automatisch als Kennwort dieses Benutzers eingerichtet.

Beispiele

- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `myPartition`
  - Verwendet Standardbenutzernamen (`myPartitionAdminUser`) und -Kennwort (`myPartition`)
  - Verwendet den Standardgruppennamen (`myPartitionAdminGroup`)
  - Die Beschreibung lautet "ClonedFromPartition1"

  ```
  partitionTool -c -s partition1 -n myPartition -d "ClonedFromPartition1"
  ```
- Erstellt eine Partition mit folgenden Merkmalen:
  - Geklont von partition1
  - Partitionsname ist `partition2`

– Gibt Benutzernamen von `customerA` mit dem automatisch zugewiesenen Kennwort von `partition2` an
– Gibt Gruppennamen `customerAGroup` an
– Die Beschreibung lautet "PartitionForCustomerAGroup"

```
partitionTool -c -s partition1 -n partition2 -u customerA -g
customerAGroup -d "PartitionForCustomerAGroup"
```

Das Dienstprogramm "populateDb"

Das Dienstprogramm `populateDb` fügt Standard (Seed)-Daten in die Marketing Platform-Systemtabellen ein.

Der IBM-Installer kann die Marketing Platform-Systemtabellen für die Marketing Platform und für Campaign füllen. Falls Ihre Unternehmensrichtlinien nicht zulassen, dass das Installationsprogramm die Datenbank ändert, oder das Installationsprogramm keine Verbindung zu den Marketing Platform-Systemtabellen herstellen kann, müssen Sie mithilfe dieses Dienstprogramms Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen einfügen.

Für Campaign zählen hierzu Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition.Für Marketing Platform zählen hierzu Standardbenutzer und -gruppen sowie Sicherheitsrollen und Berechtigungen für die Standardpartition.

Syntax

`populateDb -n` *`productName`*

Befehle

`-n` *`productName`*

Einfügen von Standarddaten in die Marketing Platform-Systemtabellen.Gültige Produktnamen sind `Manager` (für die Marketing Platform) und `Campaign` (für Campaign).

Beispiele

- Manuelles Einfügen von Marketing Platform-Standarddaten.
  `populateDb -n Manager`
- Manuelles Einfügen von Campaign-Standarddaten.
  `populateDb -n Campaign`

Das restoreAccess-Dienstprogramm

Das Dienstprogramm `restoreAccess` ermöglicht die Wiederherstellung des Zugangs zur Marketing Platform, falls alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Rechten versehentlich ausgeschlossen wurden oder falls der Zugang zur Marketing Platform nicht mehr möglich ist.

Wann "restoreAccess" verwendet werden sollte

Sie können `restoreAccess` einsetzen, falls einer der beiden folgenden Fälle eintritt.

Die Benutzer "PlatformAdminRole" wurden inaktiviert

Es kann vorkommen, dass alle Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen in Marketing Platform im System inaktiviert werden. Nachfolgend ein Beispiel für eine Deaktivierung des Benutzerkontos "platform_admin". Angenommen, nur ein Benutzer verfügt über PlatformAdminRole-Rechte (der Benutzer **platform_admin**). Angenommen, die Eigenschaft `Maximal zulässige Anzahl von Anmeldefehlversuchen` in der Kategorie **Allgemein | Kennworteinstellungen** auf der Seite **Konfiguration** ist auf 3 gesetzt. Gehen wir jetzt davon aus, dass der Benutzer "platform_admin" drei Mal hintereinander ein falsches Kennwort eingibt. Diese fehlgeschlagenen Anmeldeversuche führen zur Deaktivierung des Kontos "platform_admin" im System.

In diesem Fall können Sie `restoreAccess` einsetzen, um den Marketing Platform-Systemtabellen einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Rechten hinzuzufügen, ohne auf die Internetschnittstelle zuzugreifen.

Wenn Sie `restoreAccess` auf diese Art ausführen, erstellt das Dienstprogramm einen Benutzer mit PlatformAdminRole-Berechtigungen sowie dem von Ihnen angegebenen Anmeldenamen und -kennwort.

Falls der von Ihnen angegebene Anmeldename des Benutzers in Marketing Platform bereits als interner Benutzer existiert, wird das Kennwort des Benutzers geändert.

Nur ein Benutzer mit dem Anmeldenamen "PlatformAdmin" und mit PlatformAdminRole-Berechtigungen kann alle Dashboards universell verwalten. Wenn also der Benutzer "platform_admin" inaktiviert ist und Sie mit `restoreAccess` einen neuen Benutzer erstellen, sollten Sie einen Benutzer mit dem Anmeldenamen "platform_admin" erstellen.

Unangemessene Konfiguration der Integration in Active Directory

Falls Sie die Integration in Windows Active Directory mit einer unangemessenen Konfiguration durchführen und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist, verwenden Sie `restoreAccess`, um die Anmeldung wieder zu ermöglichen.

Wenn Sie `restoreAccess` auf diese Art ausführen, ändert das Dienstprogramm den Wert der Eigenschaft `Platform | Sicherheit | Anmeldemethode` von `integrierte Windows-Anmeldung` in `Marketing Platform`. Diese Änderung ermöglicht es Ihnen, sich mit jedem Benutzerkonto anzumelden, das vor der Sperrung des Zugangs bestanden hat. Sie können auch einen neuen Anmeldenamen und ein neues Kennwort festlegen. Sie müssen den Webanwendungsserver, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, neu starten, wenn Sie das Dienstprogramm `restoreAccess` auf diese Art verwenden.

Kennwortüberlegungen

Bei der Verwendung von `restoreAccess` sollten Sie Folgendes zum Thema "Kennwörter" beachten.

- Das Dienstprogramm `restoreAccess` unterstützt keine leeren Kennwörter und setzt keine Kennwortregeln ein.

- Falls Sie einen Anmeldenamen angeben, der bereits verwendet wird, setzt das Dienstprogramm das Kennwort des Benutzers zurück.

Syntax

```
restoreAccess -u loginName -p password
```

```
restoreAccess -r
```

Befehle

-r

Setzt bei Verwendung ohne die Option `-u` *loginName* den Wert der Eigenschaft `Unica | Sicherheit | Anmeldemethode` zurück auf `Marketing Platform`.Erfordert Neustart des Webanwendungsservers, um in Kraft zu treten.

Erstellt bei der Verwendung mit der Option `-u` *loginName* einen PlatformAdminRole-Benutzer.

Optionen

-u *loginNname*

Erstellt mit dem angegebenen Anmeldenamen den neuen Benutzer "PlatformAdminRole". Kann nur in Verbindung mit der Option `-p` eingesetzt werden.

-p *password*

Legt das Kennwort für den zu erstellenden Benutzer fest.Erforderlich mit `-u`.

Beispiele

- Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Rechten.Der Anmeldename ist `tempUser`, und das Kennwort ist `tempPassword`.

  `restoreAccess -u tempUser -p tempPassword`
- Ändern des Werts der Anmeldemethode auf `Unica Marketing Platform` und Erstellen eines Benutzers mit PlatformAdminRole-Rechten.Der Anmeldename ist `tempUser`, und das Kennwort ist `tempPassword`.

  `restoreAccess -r -u tempUser -p tempPassword`

Dienstprogramm "scheduler_console_client"

Jobs, die im IBM Unica Marketing-Ablaufplaner konfiguriert wurden, können mithilfe dieses Dienstprogramms aufgelistet und gestartet werden, wenn sie so konfiguriert wurden, dass sie empfangsbereit für einen Trigger sind.

Vorgehensweise bei aktiviertem SSL

Wenn die Marketing Platform-Webanwendung für die Verwendung von SSL konfiguriert ist, muss die JVM, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird, dasselbe SSL-Zertifikat verwenden, das der Webanwendungsserver verwendet, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das SSL-Zertifikat zu importieren:

- Stellen Sie fest, wo sich die JRE befindet, die von `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verweist sie auf die JRE, die vom Dienstprogramm `scheduler_console_client` verwendet wird.
  - Wenn `JAVA_HOME` nicht als Systemumgebungsvariable festgelegt ist, verwendet das Dienstprogramm `scheduler_console_client` die JRE, die entweder im Script `setenv`, das sich im Verzeichnis `tools/bin` Ihrer Marketing Platform-Installation befindet, oder in der Befehlszeile festgelegt wurde.
- Importieren Sie das SSL-Zertifikat, das von dem Webanwendungsserver verwendet wird, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird, in die JRE, die `scheduler_console_client` verwendet.

  Das Sun JDK beinhaltet ein Programm mit dem Namen `keytool`, das Sie zum Importieren des Zertifikats verwenden können. Einzelheiten zur Verwendung dieses Programms finden Sie in der Java-Dokumentation oder in der Hilfe, die durch Eingabe von `-help` beim Starten des Programms aufgerufen werden kann.

Wenn die Zertifikate nicht übereinstimmen, enthält die Marketing Platform-Protokolldatei einen Fehler, der dem folgenden ähnelt.

```
Caused by: sun.security.provider.certpath.SunCertPathBuilderException:
unable to find valid certification path to requested target
```

Voraussetzungen

Marketing Platform muss installiert und bereitgestellt sein und ausgeführt werden.

Syntax

`scheduler_console_client -v -t` *`trigger_name user_name`*

`scheduler_console_client -s -t` *`trigger_name user_name`*

Befehle

`-v`

Listet die Ablaufplanerjobs auf, die für eine Empfangsbereitschaft für den angegebenen Trigger konfiguriert wurden.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

`-s`

Führt die Ablaufplanerjobs aus, die für eine Empfangsbereitschaft für den angegebenen Trigger konfiguriert wurden.

Kann nur in Verbindung mit der Option `-t` eingesetzt werden.

Optionen

`-t` ***`trigger_name`***

Der Name des Trigger, wie im Ablaufplaner konfiguriert.

Beispiel

- Listet Jobs auf, die für eine Empfangsbereitschaft für einen Trigger mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  `scheduler_console_client -v -t trigger1`
- Führt Jobs aus, die für eine Empfangsbereitschaft für einen Trigger mit dem Namen `trigger1` konfiguriert sind.

  `scheduler_console_client -s -t trigger1`

Informationen zu SQL-Scripts in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die SQL-Scripts beschrieben, die in Marketing Platform für verschiedene Aufgaben in Verbindung mit Marketing Platform-Systemtabellen bereitgestellt werden.Sie sind dazu ausgelegt, für Marketing Platform-Systemtabellen ausgeführt zu werden.

Die Marketing Platform-SQL-Scripts sind im Verzeichnis `db` der Marketing Platform-Installation abgelegt.

Sie müssen den Datenbank-Client für die Ausführung von SQL für Marketing Platform-Systemtabellen verwenden.

Referenz: SQL-Scripts in Marketing Platform

In diesem Abschnitt werden die SQL-Scripts in Marketing Platform beschrieben.

Entfernen aller Daten (ManagerSchema_DeleteAll.sql)

Das Script `Manager_Schema_DeleteAll.sql` entfernt sämtliche Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Tabellen selbst zu entfernen.Das Script entfernt alle Benutzer, Gruppen, Sicherheitsinformationen, Datenfilter und Konfigurationseinstellungen aus der Marketing Platform.

Wann "ManagerSchema_DeleteAll.sql" verwendet werden sollte

Sie können `ManagerSchema_DeleteAll.sql` verwenden, wenn Sie aufgrund beschädigter Daten nicht auf bestimmte Instanzen von Marketing Platform zugreifen können.

Weitere Anforderungen

Um die Marketing Platform nach dem Einsatz von `ManagerSchema_DeleteAll.sql` betriebsbereit zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- Führen Sie das Dienstprogramm `populateDB` aus, wie beschrieben unter „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 219.Das Dienstprogramm `populateDB` stellt die Standardkonfigurationseinstellungen, Benutzer, Rollen und Gruppen, jedoch nicht solche, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben, wieder her.
- Verwenden Sie das Dienstprogramm "configTool" mit der Datei `config_navigation.xml`, um Menüelemente zu importieren, wie unter „Das Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 210 beschrieben.
- Falls Sie Konfigurationen nach der Installation, wie z. B. das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration mit einem LDAP-Server oder einer Steuerungsplattform für den Internetzugriff, durchgeführt haben, müssen Sie diese erneut durchführen.

- Falls Sie vormals existierende Datenfilter wiederherstellen möchten, führen Sie das Dienstprogramm datafilteringScriptTool mithilfe der XML aus, die ursprünglich zur Erstellung und Bestimmung der Datenfilter verwendet wurde.

Entfernen von ausschließlich Datenfiltern (ManagerSchema-_PurgeDataFiltering.sql)

Das Script ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql entfernt sämtliche Datenfilterdaten aus den Marketing Platform-Systemtabellen, ohne die Datenfiltertabellen selbst zu entfernen.Das Script entfernt alle Datenfilter, Datenfilterkonfigurationen, Zielgruppen und Datenfilterzuordnungen aus der Marketing Platform.

Wann "ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql" verwendet werden sollte

Sie können ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql verwenden, um alle Datenfilter zu entfernen, ohne andere Daten aus den Marketing Platform-Systemtabellen zu entfernen.

Wichtig: Das Script ManagerSchema_PurgeDataFiltering.sql setzt die Werte der zwei Datenfiltereigenschaften Standardtabellenname und Standardzielgruppenname nicht zurück.Falls diese Werte für die Datenfilter, die Sie verwenden möchten, nicht mehr gültig sind, müssen Sie die Werte auf der Seite "Konfiguration" manuell festlegen.

Entfernen von Systemtabellen (ManagerSchema_DropAll.sql)

Das Script ManagerSchema_DropAll.sql entfernt sämtliche Marketing Platform-Systemtabellen aus einer Datenbank.Das Script entfernt alle Tabellen, Benutzer, Gruppen, Sicherheitsinformationen und Konfigurationseinstellungen aus der Marketing Platform.

Anmerkung: Falls Sie dieses Script auf eine Datenbank anwenden, die eine frühere Version der Marketing Platform-Systemtabellen enthält, erhalten Sie eventuell Fehlernachrichten in Ihrem Datenbankclient, die aussagen, dass keine Bedingungen existieren. Diese Nachrichten können ignoriert werden.

Wann "ManagerSchema_DropAll.sql" verwendet werden sollte

Sie können ManagerSchema_DropAll.sql einsetzen, wenn Sie eine Instanz von Marketing Platform deinstalliert haben, in der die Systemtabellen sich in einer Datenbank befinden, die andere Tabellen beinhalten, die Sie eventuell weiterhin nutzen möchten.

Weitere Anforderungen

Um die Marketing Platform nach dem Einsatz dieses Scripts betriebsbereit zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus.

- Führen Sie das entsprechende SQL-Script aus, um die Systemtabellen wiederherzustellen (siehe Abschnitt „Erstellen von Systemtabellen" auf Seite 225).
- Führen Sie das Dienstprogramm populateDB aus, wie beschrieben unter „Das Dienstprogramm "populateDb"" auf Seite 219.Durch Ausführen des Dienstprogramms populateDB werden die Standardkonfigurationseinstellungen, Benutzer, Rollen und Gruppen, jedoch nicht solche, die Sie nach der erstmaligen Installation erstellt oder importiert haben, wiederhergestellt.

- Verwenden Sie das Dienstprogramm `configTool` mit der Datei `config_navigation.xml`, um Menüelemente zu importieren (siehe Abschnitt „Das Dienstprogramm "configTool"" auf Seite 210).
- Falls Sie Konfigurationen nach der Installation, wie z. B. das Erstellen von Datenfiltern oder die Integration mit einem LDAP-Server oder einer Steuerungsplattform für den Internetzugriff, durchgeführt haben, müssen Sie diese erneut durchführen.

Erstellen von Systemtabellen

Verwenden Sie die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Scripts, um Marketing Platform-Systemtabellen manuell zu erstellen, falls Ihre Unternehmensrichtlinien die automatische Erstellung mithilfe des Installers nicht erlauben.Die Scripte sind in der Reihenfolge aufgeführt, in der Sie diese ausführen müssen.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	• `ManagerSchema_DB2.sql` • `ManagerSchema__DB2_CeateFKConstraints.sql` Wenn Sie Mehrfachbyte-Zeichen (z. B. Chinesisch, Japanisch oder Koreanisch) unterstützen möchten, verwenden Sie das `ManagerSchema_DB2_unicode.sql`-Script. • `active_portlets.sql`
Microsoft SQL Server	• `ManagerSchema_SqlServer.sql` • `ManagerSchema__SqlServer_CeateFKConstraints.sql` • `active_portlets.sql`
Oracle	• `ManagerSchema_Oracle.sql` • `ManagerSchema__Oracle_CeateFKConstraints.sql` • `active_portlets.sql`

Falls Sie den Einsatz der Ablaufplaner-Funktion planen, mit der Sie ein Flowchart konfigurieren können, das in vordefinierten Intervallen ausgeführt wird, müssen Sie zudem die Tabellen erstellen, die diese Funktion unterstützen. Um die Ablaufplaner-Tabellen zu erstellen, führen Sie das entsprechende Script aus, wie in der folgenden Tabelle beschrieben.

Datenquellentyp	Scriptname
IBM DB2	`quartz_db2.sql`
Microsoft SQL Server	`quartz_sqlServer.sql`
Oracle	`quartz_oracle.sql`

Wann die Scripts zum Erstellen von Systemtabellen verwendet werden sollten

Die Scripts werden benötigt, wenn Sie die Installation oder ein Upgrade von Marketing Platform durchführen, falls Sie es dem Installationsprogramm nicht erlaubt haben, die Systemtabellen automatisch zu erstellen, oder falls Sie mit `ManagerSchema_DropAll.sql` sämtliche Marketing Platform-Systemtabellen aus Ihrer Datenbank gelöscht haben.

Anhang A. Konfigurationseigenschaften auf der Konfigurationsseite

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" beschrieben.

Marketing Platform-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Marketing Platform-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Allgemein | Navigation

TCP-Port für sichere Verbindungen

Beschreibung

Gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

TCP-Port für Standardverbindungen

Beschreibung

Gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Marketing Platform bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

Unica URL

Beschreibung

Gibt die URL an, die für die IBM Unica Marketing verwendet wird. Diese Angabe erfolgt bei der Installation und sollte nicht geändert werden. Hinweis: Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

```
protocol://machine_name_or_IP_address.domain_name:port_number/
context-root
```

Der Computername sollte nicht `localhost` sein.

Standardwert

Nicht definiert

Beispiel

In einer für SSL konfigurierten Umgebung könnte die URL folgendermaßen lauten:

```
https://machineName.companyDomain.com:8080/customer/unica
```

Allgemein | Datenfilterung

Standardtabellenname

Beschreibung

Legt zusammen mit `Default audience name` den Datenfiltersatz (d. h. die Datenkonfiguration) fest, aus dem die Benutzeroberfläche für Datenfilter in IBM Unica Marketing die Filter und Zuordnungen liest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Physischer Name der Kundentabelle, in der die Felder enthalten sind, die als Datenfilterkriterien verwendet werden. Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Standardzielgruppenname

Beschreibung

Legt zusammen mit `Default table name` den Datenfiltersatz (d. h. die Datenkonfiguration) fest, aus dem die Benutzeroberfläche für Datenfilter in IBM Unica Marketing die Filter und Zuordnungen liest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Bei der Konfiguration von Datenfiltern für Distributed Marketing muss der Name mit dem Namen übereinstimmen, der einer Zielgruppenebene in Campaign zugewiesen wurde. Maximal 50 Zeichen des Typs "varchar".

Allgemein | Kennworteinstellung

Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Richtlinien an, die für IBM Unica Marketing-Kennwörter gelten. Die meisten der Kennwortoptionen gelten nur für Kennwörter für interne Benutzer (in Marketing Platform erstellt) und nicht für externe Benutzer (aus einem externen System importiert). Eine Ausnahme ist die Eigenschaft `Maximal zulässige Anzahl von Anmeldefehlversuchen`, die sowohl interne als auch externe Benutzer betrifft. Beachten Sie auch, dass diese Eigenschaft keine ähnliche Einschränkung außer Kraft setzt, die in einem externen System festgelegt wurde.

Maximal zulässige fehlgeschlagene Anmeldeversuche

Beschreibung

Gibt an, wie oft bei jeder Anmeldung ein ungültiges Kennwort eingegeben werden kann. Wenn die maximal zulässige Anzahl erreicht ist, wird der Benutzer im System der IBM Unica Marketing inaktiviert und eine Anmeldung mit diesem Benutzernamen ist nicht möglich.

Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt wird, ist eine unendliche Anzahl von aufeinanderfolgenden Fehlversuchen im System zulässig.

Standardwert

`3`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Kennwortprotokollzähler

Beschreibung

Gibt die Anzahl alter Kennwörter an, die das System für einen Benutzer speichert. Ein Benutzer darf keine Kennwörter wiederverwenden, die in dieser Liste mit alten Kennwörtern enthalten sind. Wenn der Wert auf null oder weniger festgelegt ist, werden keine alten Kennwörter gespeichert, und der Benutzer kann dasselbe Kennwort wiederholt verwenden. Hinweis: Das Kennwort, das einem Benutzerkonto bei der Erstellung zunächst zugewiesen wurde, ist im Kennwortverlaufszähler nicht enthalten.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Gültigkeit (in Tagen)

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage bis zum Ablauf eines Benutzerkennworts an.

Beträgt der Wert null oder weniger, wird das Kennwort nie ungültig.

Wenn der Wert größer als null ist, muss ein Benutzer das Kennwort bei der ersten Anmeldung ändern, und das Ablaufintervall beginnt mit dem Datum der ersten Anmeldung.

Wenn dieser Wert geändert wird, nachdem Benutzer und Kennwörter erstellt wurden, tritt das neue Ablaufdatum für bestehende Benutzer in Kraft, wenn sie ihr Kennwort das nächste Mal ändern.

Standardwert

`30`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Leere Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob leere Kennwörter zulässig sind. Wenn diese Eigenschaft auf **true** gesetzt ist, sollten Sie auch `Minimum character length=0` festlegen.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

Identische Benutzernamen und Kennwörter sind zulässig

Beschreibung

Gibt an, ob das Kennwort eines Benutzers und der Anmeldename des Benutzers identisch sein dürfen.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Minimale Anzahl Buchstaben

Beschreibung

Gibt an, wie viele Buchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Wert null oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Anzahl Ziffern

Beschreibung

Gibt an, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Wert null oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Minimale Zeichenlänge

Beschreibung

Gibt an, wie viele Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss. Beträgt der Wert null oder weniger, ist keine Mindestanforderung festgelegt. Wenn der Wert auf größer als `0` gesetzt ist, sollten Sie auch `Blank passwords allowed=false` festlegen.

Standardwert

`4`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Allgemein | Verschiedenes

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden, sowie einen Wert, der u. U. für das Gebietsschema festgelegt werden muss.

TokenLifetime

Beschreibung

Gibt die Dauer in Sekunden an, über die ein in Marketing Platform generiertes Token gültig ist. Dies ist ein Bestandteil der Anmeldungsimplementierung der Suite und Sie sollten diesen Wert nicht ändern.

Standardwert

`15`

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl

Standardregion

Beschreibung

Gibt das Standardgebietsschema für Marketing Platform an. Wenn geplant ist, Campaign zu installieren, sollte dieser Wert mit dem Gebietsschema übereinstimmen, das für Campaign in der `defaultLocale`-Eigenschaft von Campaign festgelegt ist.

Standardwert

`en_US`

Gültige Werte

Unterstützte Gebietsschemata

Gesicherte Anwendung aktiviert

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist, muss Marketing Platform in einer Umgebung mit einem SSL-Port bereitgestellt werden und die Eigenschaft `Unica URL` muss in der Kategorie "Allgemein > Navigation" für die Verwendung von HTTPS festgelegt werden.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True` | `False`

Platform

Bereichseinstellung

Beschreibung

Gibt das Gebietsschema für IBM Unica Marketing-Benutzer an. Wenn Sie diese Eigenschaft auf der Seite "Konfiguration" einstellen, wird die von Ihnen vorgenommene Einstellung zur Standardeinstellung innerhalb von IBM Unica Marketing für alle Benutzer, mit Ausnahme der Benutzer, deren Gebietsschema einzeln über die Benutzerseite von Marketing Platform eingestellt wurde. Wenn Sie diese Einstellung für einen einzelnen Benutzer festlegen, wird die Standardeinstellung dadurch überschrieben.

Diese Voreinstellung wirkt sich auf die Anzeige der Sprache, Uhrzeit, Zahlen und Datumsangaben in IBM Unica Marketing-Anwendungen aus.

Die Verfügbarkeit der Gebietsschemata kann je nach IBM Unica Marketing-Anwendung variieren und nicht alle IBM Unica-Anwendungen unterstützen diese Gebietsschema-Einstellung auf der Marketing Platform. Informationen zum Bestimmen der Verfügbarkeit und Unterstützung der Eigenschaft `Regionseinstellung` finden Sie in der jeweiligen Produktdokumentation.

Standardwert

`Englisch (Vereinigte Staaten)`

Hilfeserver

Beschreibung

Die URL des Servers, auf dem die von IBM Unica gehostete Online-Hilfe installiert ist. Wenn IBM Unica Marketing-Benutzer über einen Interzugang verfügen, sollten Sie den Standardwert, der zu dem von IBM Unica gewarteten und aktualisierten Online-Hilfe-Server führt, nicht ändern.

Standardwert

Die URL des gehosteten Hilfe-Servers.

Gültige Werte

Jeder Server, auf dem von IBM Unica gehostete Hilfe installiert ist.

Unica Marketing Operations - Kampagnenintegration

Beschreibung

Ein Kennzeichen zeigt an, ob Marketing Operations und Campaign zusammen installiert und integriert sind. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Unica Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Für System, die Marketing Operations mit Campaign integrieren, gibt dieses Flag an, ob die Angebotsintegration ebenfalls aktiviert ist. Die Angebotsintegration aktiviert die Möglichkeit, Marketing Operations zum Ausführen von Aufgaben für das Angebots-Life-Cycle-Management zu verwenden. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Startseite

Beschreibung

Die URL der Seite, die Benutzern angezeigt wird bei der Anmeldung bei IBM Unica Marketing. Standardmäßig ist das die Standardübersicht.

Standardwert

Die Standardübersicht.

Gültige Werte

Jede IBM Unica Marketing-URL, außer Seiten zur Formulareinreichung, Seitenbearbeitung und Darstellung von Suchergebnissen.

Domänenname

Beschreibung

Der Name der Domäne, in der IBM Unica Marketing installiert ist. Der Wert wird während der Installation festgelegt. Dies sollte nicht verändert werden, außer wenn sich der Domänenname ändert.

Standardwert

Nicht definiert

Seitentagging inaktivieren

Beschreibung

Wenn der Standardwert `False` festgelegt wird, verwendet IBM Unica den Site-ID-Code, der während der Marketing Platform-Installation eingegeben wurde, um Basisstatistiken zu sammeln, die allgemeine Produktnutzungstrends erfassen, um IBM Unica-Produkte zu entwickeln und zu verbessern. Wenn solche Informationen nicht gesammelt werden sollen, legen Sie diese Eigenschaft auf `True` fest.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True` | `False`

Platform | Ablaufplaner

Client-Abrufintervall

Beschreibung

Campaign ruft den IBM Ablaufplaner wegen Arbeitsabläufen in unregelmäßigen Intervallen, von diesem Wert in Millisekunden angegeben, ab. Der Standardwert liegt bei 60 Sekunden. Sie sollten diese Eigenschaft nicht auf einen kleineren Wert als 10000 (10 Sekunden) festlegen, weil dies möglicherweise die Kampagnenleistung verringert.

Standardwert

`60000`

Client-Initialisierungsverzögerung

Beschreibung

Die Dauer, dargestellt in Millisekunden, die der Campaign-Ablaufplaner-Thread wartet, bevor er den IBM Ablaufplaner wegen Arbeitsabläufen abruft, wenn Campaign zum ersten Mal gestartet wird. Stellen Sie einen Wert ein, der mindestens so lange dauert, wie der vollständige Start von Campaign auf Ihrem System. Der Standardwert liegt bei fünf Minuten.

Standardwert

`300000`

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Platform | Ablaufplaner | Wiederholungsdefinitionen

Eigenschaften in dieser Kategorie legen das Wiederholungsmuster für den IBM Ablaufplaner fest. Diese erscheinen in der Dialogbox, die Sie zum Festlegen eines Wiederholungsmusters verwenden, wenn Sie einen Ablaufplan erstellen. Sie können die Wiederholungsvorlage verwenden, um Ihr eigenes Wiederholungsmuster mithilfe eines gültigen Cron-Ausdrucks zu erstellen.

Stündlich

Beschreibung

Der Arbeitsablauf wird stündlich ausgelöst.

Standardwert

`0 0 0/1 * * ?`

Jeden Tag

Beschreibung

Der Arbeitsablauf wird alle 24 Stunden ausgelöst.

Standardwert

`0 0 0 * * ?`

Jeden [Wochentag] um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Wochentag um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Montag - `0 0 0 ? * MON`
- Dienstag - `0 0 0 ? * TUE`
- Mittwoch - `0 0 0 ? * WED`
- Donnerstag - `0 0 0 ? * THU`
- Freitag - `0 0 0 ? * FRI`
- Samstag - `0 0 0 ? * SAT`
- Sonntag - `0 0 0 ? * SUN`

Am [ersten|letzten] Tag jedes Monats um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Monats (ersten oder letzten) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Monats - `0 0 0 1 * ?`
- Letzter Tag jedes Monats - `0 0 0 L * ?`

Am [ersten|letzten] Tag jedes Quartals um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Quartals (am ersten oder letzten Tag) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Quartals - `0 0 0 1 * JAN,APR,JUL,OCT`
- Letzter Tag jedes Quartals - `0 0 0 L * MAR,JUN,SEP,DEC`

Am [ersten|letzten] Tag jedes Jahres um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem angegebenen Tag des Jahres (ersten oder letzten) um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Erster Tag jedes Jahres - `0 0 0 1 ? JAN *`
- Letzter Tag jedes Jahres - `0 0 0 L ? DEC *`

Jeden [Monat]um 00.00 Uhr

Beschreibung

Der Job wird an dem ersten Tag des angegebenen Monats um 00.00 Uhr ausgelöst.

Standardwert

- Jeden Januar - `0 0 0 1 ? JAN *`
- Jeden Februar - `0 0 0 1 ? FEB *`
- Jeden März - `0 0 0 1 ? MAR *`
- Jeden April - `0 0 0 1 ? APR *`
- Jeden Mai - `0 0 0 1 ? MAY *`
- Jeden Juni - `0 0 0 1 ? JUN *`
- Jeden Juli - `0 0 0 1 ? JUL *`
- Jeden August - `0 0 0 1 ? AUG *`
- Jeden September - `0 0 0 1 ? SEP *`
- Jeden Oktober - `0 0 0 1 ? OCT *`
- Jeden November - `0 0 0 1 ? NOV *`
- Jeden Dezember - `0 0 0 1 ? DEC *`

Platform | Ablaufplaner | Registrierung planen | Kampagne | [Objekttyp]

Für jeden der beiden Objekttypen, die mit dem IBM-Ablaufplaner geplant werden können, gibt es verschiedene Kategorien. Eigenschaften in diesen Kategorien sollten für gewöhnlich nicht verändert werden.

Klassenname des Steuerprogramms

Beschreibung

Die von dem IBM Ablaufplaner verwendete Klasse, um die Ausführung von Flowchart oder Mailing auszulösen.

Standardwert

Statusabfrageintervall

Beschreibung

Der IBM-Ablaufplaner ruft in regelmäßigen Intervallen den Ausführungsstatus geplanter Objekte in Campaign ab, deren Status noch nicht angezeigt wurde. Das Intervall ist hier in Millisekunden angegeben. Der Stan-

dardwert liegt bei 10 Minuten. Wird ein kürzeres Abrufintervall eingestellt (ein geringerer Wert), so wirkt sich dies auf die Systemleistung aus. Wird ein längeres Abrufintervall eingestellt (ein höherer Wert), so wird die Belastung des Systems reduziert. So ist es z. B. sinnvoll, ein längeres Abrufintervall festzulegen, wenn eine große Anzahl an Campaign-Flowcharts vorliegt, deren Verarbeitung länger als zehn Minuten dauert.

Standardwert

`600000`

Platform | Ablaufplaner | Registrierung planen | Kampagne | [Objekttyp] | [Begrenzungsgruppe]

Die Standardbegrenzungsgruppen bestehen für jeden der beiden Objekttypen, die mit dem IBM Unica-Ablaufplaner geplant werden können. Sie können die Vorlage für Begrenzungsgruppen verwenden, um zusätzliche Gruppen zu erstellen.

Begrenzungszahl

Beschreibung

Die Begrenzungszahl ist die höchste Anzahl von dieser Gruppe zugeordneten Ablaufplänen, die gleichzeitig ausgeführt werden können. Die konfigurierten Ablaufplanergruppen erscheinen in der Dropdown-Liste **Gruppe des Ablaufplaners** in der Ablaufplanerbenutzeroberfläche, in der Ablaufpläne erstellt und bearbeitet werden.Die Standardbegrenzungsgruppe ist auf `999` festgelegt, was effektiv keine Grenze ist. Da alle Ablaufpläne zu einer Begrenzungsgruppe gehören müssen, sollten Sie diesen Wert unverändert lassen, damit Ablaufpläne, die Sie nicht begrenzen möchten, dieser Gruppe zugeordnet werden können.

Standardwert

Gültige Werte

Beliebige positive Ganzzahl.

Platform | Sicherheit

Anmeldeverfahren

Beschreibung

Gibt den Authentifizierungsmodus für alle installierten und zur Zusammenarbeit konfigurierten IBM Unica Marketing-Produkte wie folgt an:

- Wenn Sie den Wert auf `Windows-Anmeldung` festlegen, verwenden IBM Unica Marketing-Produkte Windows Active Directory zur Authentifizierung.
- Wenn Sie den Wert auf `Unica Marketing Platform` festlegen, verwenden IBM Unica Marketing-Produkte die Marketing Platform für Authentifizierung und Autorisierung.
- Wenn Sie den Wert auf `LDAP` festlegen, verwenden IBM Unica Marketing-Produkte einen LDAP-Server zur Authentifizierung.
- Wenn Sie diesen Wert auf `Webzugriffskontrolle` festlegen, verwenden IBM Unica Marketing-Produkte eine Webzugriffskontrollsoftware zur Authentifizierung.

Standardwert

`Unica Marketing Platform`

Gültige Werte

`Integrierte Windows-Anmeldung | Unica Marketing Platform | LDAP | Webzugriffskontrolle`

Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | Windows-Anmeldung

Domäne

Beschreibung

Legt den Wert der Eigenschaft der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.Domain` fest. Gibt die Domäne an, die verwendet wird, wenn keine Domäne in einer SMB-URL angegeben ist. Legen Sie diesen Wert auf den Windows-Domänennamen fest. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domänencontroller` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Clientzeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Legt den Wert der Eigenschaft der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.smb.client.soTimeout` fest. Gibt die Zeitspanne in Millisekunden an, bevor Sockets geschlossen werden, falls keine Aktivität zwischen Client und Server besteht. Diese Zahl sollte so niedrig wie möglich sein, aber dennoch hoch genug, um das "Handschlagprotokoll" (Handshaking) abzuschließen. Dies hängt von den Netzwerkmerkmalen ab.

Standardwert

`1000`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Cacherichtlinie

Beschreibung

Legt den Wert der Eigenschaft der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.cachePolicy` fest. Gibt die Zeitspanne in Sekunden an, in der der NetBIOS-Name zwischengespeichert wird, um überflüssige Namensabfragen zu verringern. Wird der Wert auf `0` gesetzt, findet keine Zwischenspeicherung statt. Wird der Wert auf `-1` gesetzt, wird der Zwischenspeicher nie gelöscht. Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die SMB-Anmeldung aktiviert und eine Windows 2003-Domäne erforderlich ist.

Standardwert

0

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänencontroller

Beschreibung

Legt den Wert der Eigenschaft der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.http.domainController` fest. Gibt die IP-Adresse eines Servers an, der zur Authentifizierung von HTTP-Clients (verwendet von NtlmHttpFilter und NetworkExplorer) verwendet werden soll. Sie dürfen die IP-Adresse einer Workstation in der Domäne verwenden, die in der Eigenschaft `Domain` angegeben ist. Stellen Sie für die meisten Umgebungen diese Eigenschaft oder die Eigenschaft `Domain` ein.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

IP des WINS-Servers

Beschreibung

Legt den Wert der Eigenschaft der JCIFS SMB-Client-Bibliothek `jcifs.netbios.wins` fest. Gibt der IP-Adresse des WINS-Servers an. Sie können mehrere IP-Adressen angeben, die Sie durch Kommas trennen (z. B. `192.168.100.30, 192.168.100.31`). Es wird eine Abfrage an den WINS-Server gestellt, um die in der Eigenschaft `Domain` angegebene Domäne in eine IP-Adresse eines Domänencontroller aufzulösen. Eine Abfrage wird an diese Eigenschaft gestellt, wenn der Zugriff auf einem anderen Subnetz gehostet wird (wie einem Domänencontroller nach Namen). Dies wird dringend empfohlen, wenn ein WINS-Server verfügbar ist.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Domänenisolierung

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform eine Domäne von den Anmeldenamen der Benutzer entfernt, und zwar beim Zugriff auf IBM Unica Marketing. Wenn es für Ihre Windows-Konfiguration erforderlich ist, dass eine Domäne in die Anmeldenamen der Benutzer bei der Anmeldung eingeschlossen ist, legen Sie den Wert auf `False` fest.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Neuversuch nach Authentifizierungsfehler

Beschreibung

Schlägt eine Benutzeranmeldung fehl, erlaubt das System einen weiteren Anmeldeversuch, wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist. Auf `False` einstellen, wenn Sie nicht mehr als einen Anmeldeversuch erlauben möchten.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory-Server konfiguriert und die integrierte Windows-Anmeldung aktiviert wurde.

Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | LDAP

Hostname des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Namen oder die IP-Adresse des LDAP-Servers an. Stellen Sie den Wert auf den Computernamen oder die IP-Adresse des LDAP-Servers ein. Beispiel: `machineName.companyDomain.com`

Wenn Sie eine Integration mit Windows Active Directory durchführen, verwenden Sie den Servernamen anstelle des DNS-Namens.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Port des LDAP-Servers

Beschreibung

Gibt den Port an, den der LDAP-Server überwacht. Stellen Sie den Wert entsprechend ein. Die Portnummer ist üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Standardwert

389

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Benutzersuchfilter

Beschreibung

Gibt den Filter an, der für die Benutzersuche verwendet wird. Gültige Werte sind jeder gültige LDAP-Suchfilter (siehe RFC 2254). Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen in diesem Wert XML-Escape-Zeichen verwenden müssen.

Üblicherweise ist der Wert für das Benutzeranmeldungsattribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server. Wenn Ihr LDAP-Server Windows Active Directory ist, sollten Sie den Standardwert dieser Eigenschaft ändern und eher `sAMAccountName` als `uid` verwenden. Beispiel:

`(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(sAMAccountName={0}))`

Standardwert

`(&(|(objectClass=user)(objectClass=person))(uid={0}))`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

In Unica gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden

Beschreibung

Gibt an, ob Marketing Platform in der Marketing Platform-Datenbank gespeicherte Zugangsdaten verwendet werden, wenn der LDAP- oder der Windows Active Directory-Server während der Benutzerauthentifizierung (bei der Anmeldung) durchsucht wird.

Ist dieser Wert `true`, verwendet Marketing Platform Zugangsdaten aus der Marketing Platform-Datenbank, und Sie müssen die entsprechenden Werte für die Eigenschaften `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` und `Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten` in dieser Kategorie einstellen.

Sollte Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server keinen anonymen Zugriff erlauben, stellen Sie den Wert auf `true` ein.

Ist dieser Wert `false`, verbindet sich Marketing Platform anonym mit dem LDAP- oder Windows Active Directory-Server. Sie können diesen Wert auf `false` einstellen, wenn Ihr LDAP- oder Windows Active Directory-Server anonymen Zugriff erlaubt.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten

Beschreibung

Legt den Namen des IBM Unica Marketing-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden. Stellen Sie diesen Wert ein, wenn Sie die Eigenschaft `In Unica gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden` in dieser Kategorie auf `true` festlegen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an. Stellen Sie diesen Wert ein, wenn Sie die Eigenschaft `In Unica gespeicherte Benutzerberechtigungen verwenden` in dieser Kategorie auf `true` festlegen.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Basis-DN

Beschreibung

Gibt den definierten Basisnamen (DN) an, der auf den Stamm der LDAP-Verzeichnisstruktur verweist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Jeder gültige DN (siehe RFC 1779, RFC 2253)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`Platform | Security | LDAP`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu authentifizieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Platform | Sicherheit | Details zur Anmeldemethode | Webzugriffskontrolle

Benutzernamenstruktur

Beschreibung

Ein regulärer Java-Ausdruck, mit dem die Benutzeranmeldedaten aus der HTTP-Headervariable der für die Webzugriffskontrolle verwendeten Software extrahiert wird. Beachten Sie, dass Sie für alle XML-Zeichen im regulären Ausdruck XML-Escape-Zeichen verwenden müssen. Für SiteMinder und Tivoli Access Manager wird der folgende Wert empfohlen: `\w*`

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jeder reguläre Java-Ausdruck.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Webzugriffskontrollsoftware konfiguriert wurde.

Headervariable für Webzugriffskontrolle

Beschreibung

Gibt die in der Webzugriffskontrollsoftware konfigurierte HTTP-Headervariable an, die an den Webanwendungsserver übermittelt wird. Standardmäßig wird von SiteMinder `sm_user` und von Tivoli Access Manager (TAM) `iv-user` verwendet. Legen Sie für TAM diesen Wert auf die Benutzernamenkomponente der IBM Raw-Zeichenkette, nicht der IBM HTTP-Zeichenkette fest.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Jede Zeichenkette

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in eine Webzugriffskontrollsoftware konfiguriert wurde.

Platform | Security | Login method details | LDAP synchronization

LDAP-Synchronisierung aktiviert

Beschreibung

Auf `true` eingestellt, um die LDAP- oder Active Directory-Synchronisierung zu aktivieren.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisierungsintervall

Beschreibung

Marketing Platform wird in regelmäßigen Intervallen, hier in Sekunden angegeben, mit dem LDAP- oder Active Directory-Server synchronisiert. Beträgt der Wert Null oder weniger, führt Marketing Platform keine Synchronisierung durch. Ist der Wert eine positive Ganzzahl, tritt der neue Wert ohne Neustart innerhalb von zehn Minuten in Kraft. Folgeänderungen treten innerhalb der konfigurierten Intervallzeit in Kraft.

Standardwert

`600`, oder 10 Minuten

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisierungsverzögerung

Beschreibung

Dies ist die Angabe der Zeit (im 24-Stunden-Format), nach der die regelmäßige Synchronisierung mit dem LDAP-Server beginnt, nachdem Marketing Platform gestartet wurde. Beispielsweise bedeuten eine `LDAP sync delay` (LDAP-Synchronisierungsverzögerung) von 23:00 und ein `LDAP sync interval` (LDAP-Synchronisierungsintervall) von 600, dass beim Start von

Marketing Platform die regelmäßige Synchronisierung um 23:00 Uhr gestartet wird und danach alle 10 Minuten (600 Sekunden) durchgeführt wird.

Standardwert

`23:00`, oder 11:00 Uhr abends

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisierungszeitlimitüberschreitung

Beschreibung

Die Eigenschaft für die LDAP-Synchronisierungzeitlimitüberschreitung legt die maximale Dauer (in Minuten) nach dem Start einer Synchronisierung fest, bevor Marketing Platform den Prozess als beendet markiert. Die Platform erlaubt die Durchführung von nur jeweils einem Synchronisierungsprozess. Schlägt eine Synchronisierung fehl, wird sie als beendet markiert, ungeachtet dessen, ob sie erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht.

Dies ist besonders praktisch in Cluster-Umgebungen. Wird die Marketing Platform beispielsweise in einem Cluster eingesetzt, könnte ein Server innerhalb des Clusters eine LDAP-Synchronisierung starten und dann herunterfahren, ehe der Prozess als beendet markiert wurde. In diesem Fall wartet die Marketing Platform für die in dieser Eigenschaft angegebene Dauer und startet dann die nächste geplante Synchronisierung.

Standardwert

`600`(600 Minuten bzw. zehn Stunden)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Synchronisierungsumfang

Beschreibung

Steuert den Umfang der ersten Anfrage, um die Gruppe von Benutzern abzurufen. Sie sollten den Standardwert von `SUBTREE` für die Synchronisierung mit den meisten LDAP-Servern beibehalten.

Standardwert

`SUBTREE`

Gültige Werte

Die Werte sind standardmäßige LDAP-Suchbereichsbegriffe.

- `OBJECT` – ausschließliche Suche nach dem Eintrag in der Basis-DN; nur dieser Eintrag wird angezeigt.
- `ONE_LEVEL` - Suche nach allen Einträgen eine Ebene unter der Basis-DN, exklusive der Basis-DN.
- `SUBTREE` - Suche nach allen Einträgen auf allen Ebenen unter und einschließlich der festgelegten Basis-DN.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP-Provider-URL

Beschreibung

Bringen Sie den LDAP-URL des LDAP- oder Active Directory-Servers für die meisten Implementierungen in eines der folgenden Formate:

- `ldap://IP_address:port_number`
- `ldap://machineName.domain.com:port_number`

Auf LDAP-Servern ist die Portnummer üblicherweise `389` (`636`, wenn SSL verwendet wird).

Wenn IBM Unica Marketing in einen Active Directory-Server integriert ist und Ihre Active Directory-Implementierung serverloses Binding verwendet, stellen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den URL für Ihren Active Directory-Server ein, indem Sie das folgende Format verwenden:

`ldap:///dc=example,dc=com`

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

SSL für LDAP-Verbindung verlangen

Pfad

`Platform | Security | LDAP synchronization`

Beschreibung

Legt fest, ob Marketing Platform SSL verwendet, wenn es sich mit dem LDAP-Server verbindet, um Benutzer zu synchronisieren. Wenn Sie den Wert auf `true` einstellen, wird die Verbindung mit SSL gesichert.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP config Unica group delimiter

Beschreibung

Verwenden Sie in der Kategorie `LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung` die hier festgelegten Trennzeichen, wenn Sie eine LDAP- oder Active Directory-Gruppe mehreren Marketing Platform-Gruppen zuordnen wollen. Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Standardwert

; (Semikolon)

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP reference config delimiter

Beschreibung

Legt das Trennzeichen fest, das die Komponenten `SEARCHBASE` und `FILTER` trennt, die die LDAP- oder Active Directory-Referenz bilden (beschrieben in der Kategorie `LDAP-Referenzen für Unica-Benutzererstellung`).

`FILTER` ist optional: Wenn dies weggelassen wird, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter basierend auf dem Wert des LDAP-Benutzerreferenzattributnamens.

Standardwert

; (Semikolon)

Gültige Werte

Dazu kann jedes einzelne Zeichen dienen, das nicht in den Namen erscheint, die es voneinander trennt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten

Beschreibung

Legt den Namen des IBM Unica Marketing-Benutzers fest, dem die LDAP-Administratorzugangsdaten zugeteilt wurden.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Benutzernamen fest, den Sie für den IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten` in dieser Kategorie.

Standardwert

`asm_admin`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Datenquelle für LDAP-Zugangsdaten

Beschreibung

Gibt die Marketing Platform-Datenquelle für die LDAP-Administratorzugangsdaten an.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft auf den Datenquellennamen fest, den Sie für den IBM Unica Marketing-Benutzer erstellt haben, als Sie die LDAP-Integration konfigurierten. Diese Eigenschaft funktioniert zusammen mit der Eigenschaft `Unica-Benutzer für LDAP-Zugangsdaten` in dieser Kategorie.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

LDAP user reference attribute name

Beschreibung

Gibt den Namen an, den Ihr LDAP oder Active Directory-Server für das Benutzerattribut im Gruppenobjekt benutzt. Üblicherweise ist der Wert `uniquemember` in LDAP-Servern und `member` in Windows Active Directory-Servern.

Wenn Sie die Referenz `FILTER` in den Abschnitten `LDAP references for AM user creation` und `LDAP references to AM group map` auslassen, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter auf Grundlage dieses Werts. Dies sollten Sie auf Ihrem LDAP oder Active Directory-Server überprüfen.

Standardwert

`member`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

User login

Beschreibung

Ordnet die Anmeldung der IBM Unica Marketing-Benutzer dem äquivalenten Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu. `User login` (Benutzeranmeldung) ist die einzige erforderliche Zuordnung. Üblicherweise ist der Wert für dieses Attribut `uid` für LDAP-Server und `sAMAccountName` für Windows Active Directory-Server. Bitte überprüfen Sie dies jedoch auf Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server.

Standardwert

`uid`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Vorname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "First Name" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`givenName`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Nachname

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Last Name" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`sn`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Position des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "User Title" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`title`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Abteilung

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Department" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unternehmen

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Company" von Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Land

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Country" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

E-Mail-Adresse des Benutzers

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "EMail Address" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`mail`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Adresse 1

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Address" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (geschäftlich)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Work Phone" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

`telephoneNumber`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (mobil)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Mobile Phone" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Telefon (privat)

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Home Phone" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Zweiter Anmeldename

Beschreibung

Ordnet das Benutzerattribut "Alternate Login" in Marketing Platform dem entsprechenden Benutzerattribut in Ihrem LDAP- oder Active Directory-Server zu.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Platform | Sicherheit | Anmeldungsmethodendetails | LDAP-Synchronisierung | LDAP-Referenz auf Unica-Gruppenzuordnung

Übersicht LDAP-Referenzen

Beschreibung

Benutzer, die hier als Mitglieder der LDAP- oder Active Directory-Gruppe festgelegt sind, werden in die in der `Unica-Gruppe`-Eigenschaft festgelegten Marketing Platform-Gruppe importiert.

Legen Sie den Wert dieser Eigenschaft mit der folgenden Syntax fest: `SEARCHBASE DELIMITER FILTER`, wobei gilt:

ist `SEARCHBASE` der definierte Name (DN) des Objekts.

ist `DELIMITER` der Wert der `LDAP config AM group delimiter`-Eigenschaft.

`FILTER` ist der LDAP- oder Active Directory-Attributfilter. `FILTER` ist optional: Wenn dies weggelassen wird, erstellt der Marketing Platform-Server dynamisch den Filter basierend auf dem Wert der Eigenschaft `LDAP-Benutzerreferenzattributname`.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

Unica-Gruppe

Beschreibung

Benutzer, die in der `LDAP reference group`-Eigenschaft als Mitglieder der LDAP- oder Active Directory-Gruppe festgelegt sind, werden in die hier festgelegte Marketing Platform-Gruppe importiert.

Standardwert

Nicht definiert

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn die Integration von Marketing Platform in den Windows Active Directory- oder einen anderen LDAP-Server konfiguriert wurde.

IBM Coremetrics-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Coremetrics-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration" zur Verfügung stehen.

Diese Konfigurationseigenschaften werden zum Konfigurieren einer einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing verwendet. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM UnicaMarketing Platform*.

Coremetrics

Enable Coremetrics Analytics

Beschreibung

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing.

Legen Sie den Wert `true` fest. Dies ist einer der Schritte zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on).

Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM UnicaMarketing Platform*.

Standardwert

`false`

Coremetrics | Integration | partitions | partition[n]

Platform user for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des IBM Unica Marketing-Benutzerkontos an, das den geheimen IBM Coremetrics-Schlüssel für gemeinsame Nutzung in einer Datenquelle enthält.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM UnicaMarketing Platform*.

Standardwert

`asm_admin`

Datasource for Coremetrics account

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle an, die zum Speichern des geheimen IBM Coremetrics-Schlüssels für gemeinsame Nutzung erstellt wurde.

Dies ist Teil der Konfiguration zum Aktivieren der einmaligen Anmeldung (Single Sign-on; SSO) zwischen IBM Coremetrics und IBM Unica Marketing. Ausführliche Informationen zu dieser Integration finden Sie im *Administratorhandbuch zu IBM UnicaMarketing Platform*.

Standardwert

`CoremetricsDS`

Konfigurationseigenschaften von Interaction History

Dieser Abschnitt beschreibt die Interaction History-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration" zur Verfügung stehen.

Interaction History

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden. Normalerweise werden diese Werte während der Installation festgelegt.

ETL-Servername (ohne Domäne)

Beschreibung

Der Name der Maschine, auf der Interaction History installiert ist. Wenn Sie diesen Wert aus irgendeinem Grund manuell festlegen müssen, verwenden Sie den Systemnamen, nicht `localhost`.

Standardwert

`localhost`

Betriebssystem

Beschreibung

Das Betriebssystem, auf dem Interaction History installiert ist.

Standardwert

`Windows`

Gültige Werte

Windows | AIX | Linux | Solaris

Interaction History | navigation

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern für die Navigation in den IBM Unica-Produkten verwendet werden.

HTTPS-Port

Beschreibung

Gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Interaction History bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Unica-Produkten verwendet, wenn SSL aktiviert ist.

Standardwert

`7001`

Gültige Werte

HTTP-Port

Beschreibung

Gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Interaction History bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Unica Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

Gültige Werte

Server-URL

Beschreibung

Gibt die URL an, die für die IBM Unica Marketing verwendet wird. Diese Angabe erfolgt bei der Installation und sollte nicht geändert werden. Hinweis: Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

protocol://machine_name_or_IP_address.domain_name:port_number/context-root

Der Computername sollte nicht `localhost` sein.

Standardwert

`Not defined`

Beispiel

In einer für SSL konfigurierten Umgebung könnte die URL folgendermaßen lauten:

`https://machineName.companyDomain.com:8080/customer/unica`

Anzeigename

Beschreibung

Diese Einstellung wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`InteractionHistory`

URI Schedulerbearbeitungsseite

Beschreibung

Diese Einstellung wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`jsp/scheduleOverride.jsp?taskId=`

Abmelde-URL

Beschreibung

Diese Einstellung wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`logout.do`

Interaction History | partitions | partition[n] | datasource

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben Details zu den Interaction History-Systemtabellen an.

Jede Partition, die Sie hinzufügen, umfasst diese Unterkategorie.

Datenbanktyp

Beschreibung

Die Eigenschaft `Interaction History | partitions | partition[n] | dataSource` gibt den Datenbanktyp der Interaction History-Systemtabelle für diese Partition an.

Standardwert

`SQLSERVER`

Gültige Werte

`SQLSERVER | DB2 | ORACLE | NETEZZA`

JNDI-Name

Beschreibung

Die Eigenschaft `Interaction History | partitions | partition[n] | jndiName` gibt den JNDI-Namen an, der auf dem Webanwendungsserver für die JDBC-Verbindung zu den Interaction History-Systemtabellen verwendet wird.

Standardwert

`[Change me]`

Interaktionshistorie DSN

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft wie folgt fest:

- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "SQLServer" lautet, legen Sie den Namen der ODBC-Verbindung fest, die zum Herstellen der Verbindung zu dieser Datenquelle konfiguriert wurde.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "DB2" lautet, legen Sie den Namen der DB2-Instanz fest.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "Oracle" lautet, legen Sie den TNS-Namen fest, der in der Datei `tnsnames.ora` angegeben ist.

Standardwert

`[Change me]`

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Für diese Eigenschaft wird der Anmeldename des IBM Unica Marketing-Benutzerkontos festgelegt, das über die Datenquelle verfügt, die den Berechtigungsnachweis für die Interaction History-Systemtabellendatenbanken oder die entsprechenden Schemas enthält.

Standardwert

`[Change me]`

Interaktionshistorie DSN-Datenbank (nur für DB2)

Beschreibung

Der Name der Datenbank oder des Schemas, die bzw. das die Interaction History-Systemtabellen enthält.

Standardwert

`[Change me]`

Interaction History | partitions | partition[n] | configuration

ThresholdValueForResponse

Beschreibung

Berichte sollten keinen Stimuli enthalten, die im Zusammenhang mit einer sehr kleinen Anzahl an Punkten stehen. Diese Eigenschaft ermöglicht Ihnen, diese geringen Punktzahlen zu vermeiden, damit sie den Bericht nicht überhäufen.

Jeder Kontakt, der Punkte für eine Antwort mit einem Wert erhält, der kleiner als der von dieser Eigenschaft festgelegte Schwellenwert ist, ist nicht in Berichten erhalten. Stattdessen werden diese Punkte an andere Kontakte verteilt, die berechtigt sind, Punkte für diese Antwort zu erhalten.

Standardwert

`0.05`

Startdatum für ursprünglichen ETL-Prozess (MM-TT-JJJJ)

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt das früheste Datum der zu importierenden Berichte fest; sie gilt nur für den ersten Import von Daten aus Campaign, Interact und eMessage.

Geben Sie den Datumswert im Format MM-TT-JJJJ ein.

Wenn der Wert dieser Eigenschaft nicht festgelegt ist, ein Datum in der Zukunft ist oder ein falsches Format aufweist, nimmt das System standardmäßig ein 90 Tage zurückliegendes Datum.

Standardwert

`[Change me]`

Interaction History | partitions | partition[n] | CoreMetrics

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für jede Partition Details zu den folgenden Optionen an.

- Der FTP-Server, auf den IBM Coremetrics die exportierten Daten hochlädt, die von Interaction History verwendet werden sollen.
- Die exportierten IBM Coremetrics-Daten, die von Interaction History verwendet werden sollen.

FTP-Stammverzeichnis

Beschreibung

Das Verzeichnis des FTP-Servers, auf den IBM Coremetrics die exportierten Daten hochlädt, die von Interaction History verwendet werden sollen.

Standardwert

`[Change me]`

FTP Server

Beschreibung

Der Name oder die IP-Adresse des FTP-Servers, auf den IBM Coremetrics die exportierten Daten hochlädt, die von Interaction History verwendet werden sollen.

Standardwert

`[Change me]`

FTP-Port

Beschreibung

Der Port, an dem der FTP-Server empfangsbereit ist.

Standardwert

`21`

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Legen Sie die Eigenschaft auf den Anmeldenamen des IBM Unica Marketing-Benutzerkontos mit der Datenquelle fest, die die Anmeldeinformationen für den FTP-Server enthält, auf den IBM Coremetrics Daten hochlädt, die für die Verwendung durch Interaction History exportiert wurden.

Standardwert

`[Change me]`

CoreMetrics-Kunden-ID

Beschreibung

Legen Sie für diesen Wert die eindeutige IBM Coremetrics-Client-ID fest, die Ihrem Unternehmen zugeordnet wurde.

Standardwert

`[Change me]`

Feedname

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Verzeichnis zur Zwischenspeicherung

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft auf den Namen eines Verzeichnisses auf dem Rechner fest, auf dem auch Interaction History installiert ist. IBM Coremetrics-Datenfeed wird temporär bei Datenimporten in diesem Verzeichnis gespeichert.

Standardwert

`[Change me]`

Kontaktkosten

Beschreibung

Die Kosten für jeden Kontakt, die in IBM Coremetrics erfasst wurden.

Standardwert

`0`

Antwortkosten

Beschreibung

Die Kosten für jede Antwort, die in IBM Coremetrics erfasst wurden.

Standardwert

`0`

Standardkanal

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Namen an, der dem Web-Kanal in Ihren Interaction History-Berichten gegeben wurde. Sie müssen dem Web-Kanal denselben Namen geben, wenn Sie Kanäle auf der Interaction History-Einstellungsseite zuordnen.

Standardwert

`[Change me]`

Zielgruppenebenenname

Beschreibung

Der Name, der in Campaign für die Zielgruppenebene verwendet wird, aus der der Kontakt- und Antwortverlauf verwendet werden. Es kann nur eine Zielgruppenebene verwendet werden.

Standardwert

`[Change me]`

Standardzellname

Beschreibung

Name, den Sie dem Segment zuweisen möchten, das IBM Coremetrics-Antworten enthält. Dieser wird in Interaction History-Berichten verwendet, die Daten nach Segment filtern.

Standardwert

`[Change me]`

Quelle der Zielgruppenzuordnung

Beschreibung

Ein Flag, das angibt, ob die Umsetztabelle eine Flachdatei oder eine Datenbanktabelle ist.

Standardwert

`File`

Gültige Werte

`File | Table`

Datenquelle für Umsetztabelle

Beschreibung

Name der JDBC-Datenquelle, die eine Verbindung zur Umsetztabelle herstellt. Diese JDBC-Datenquelle wird im Webanwendungsserver erstellt, in dem Interaction History implementiert ist.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`[Change me]`

Umsetztabellenname

Beschreibung

Der Name der Umsetzungstabelle, die zum Umsetzen von IBM Coremetrics-Schlüsseln in Campaign-Zielgruppenschlüsseln verwendet wird. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`[Change me]`

Umsetztabellenfeld Autoinkrement

Beschreibung

Der Name der Spalte in der Umsetztabelle, die den Typ Autoinkrement aufweist. Interaction History verwendet diese Spalte, um festzulegen, welche neue Datensätze in dieser Tabelle hinzugefügt wurden.

Bei der ersten Durchführung des Imports importiertInteraction History alle verfügbaren Daten. Wenn die Eigenschaft **Umsetztabellenfeld Autoinkrement** gesetzt ist, importiert Interaction History in nachfolgenden Importen nur die neuen Kontakte. Wenn diese Spalte nicht angegeben ist, werden jedesmal alle Datensätze importiert; dies kann die Leistung beeinträchtigen.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`Not defined`

CMRegIdColumn

Beschreibung

Der Name der Spalte in der Umsetztabelle, die die IBM Coremetrics-Registrierungs-ID enthält. Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`Not defined`

CampaignColumn[n]

Beschreibung

Es gibt fünf dieser Eigenschaften (`CampaignColumn1`, `CampaignColumn2` usw.). Sie haben entsprechende Eigenschaften für die jeweiligen Spalten in der Umsetztabelle (`TTColumn1`, `TTColumn2` usw.).

- Wenn Ihre Zielgruppenebene in Campaign keine zusammengesetzte Zielgruppenebene ist, legen Sie `CampaignColumn1` auf den Namen der Datenbankspalte fest, die die Campaign-Zielgruppenebene enthält. Legen Sie `TTColumn1` auf den Namen der Spalte in Ihrer Umsetztabelle fest, die die Campaign-Zielgruppenebene enthält.
- Wenn Ihre Zielgruppenebene eine zusammengesetzte Zielgruppenebene ist, die aus mehreren Spalten besteht, verwenden Sie so viele der `CampaignColumn`- und `TTColumn`-Eigenschaften wie nötig; ein Paar für jeden Teil Ihrer Zielgruppenebene.

Angenommen, Sie haben eine zusammengesetzte Zielgruppenebene in Campaign, die aus zwei Spalten besteht, `custid` und `emailid`.

In diesem Fall kann der Abschnitt Ihrer Umsetztabelle, der die Teile der Campaign-Zielgruppenebene enthält, wie folgt aussehen:

Tabelle 20. Beispielzuordnung in der Umsetztabelle

Spalte in der Umsetztabelle	Spalte in der Campaign-Zielgruppe
CampAud1	custid
CampAud2	emailid

Sie würden die Konfigurationseigenschaften wie folgt festlegen.

- `CampaignColumn1`: `custid`
- `TTColumn1`: `CampAud1`
- `CampaignColumn2`: `emailid`
- `TTColumn2`: `CampAud2`

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`Not defined`

TTColumn[n]

Beschreibung

Es gibt fünf dieser Eigenschaften (`TTColumn1`, `TTColumn2` usw.). Eine Beschreibung zur Einstellung dieser Eigenschaften finden Sie unter `CampaignColumn[n]`.

Diese Eigenschaft wird nur verwendet, wenn für die Eigenschaft **AudienceIDMappingSrc** der Wert **Table** festgelegt ist.

Standardwert

`Not defined`

Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Campaign- und Interact-Datenquellen auf dieser Partition an.

Jede Partition, die Sie hinzufügen, umfasst diese Unterkategorie.

Datenbanktyp

Beschreibung

Die Eigenschaft `Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract | dataSource` gibt den Datenbanktyp der Campaign-Systemtabellen in dieser Partition an.

Standardwert

`SQLSERVER`

Gültige Werte

`SQLSERVER`, `DB2`, `ORACLE`

Kampagne DSN

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft wie folgt fest:

- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "SQLServer" lautet, legen Sie den Namen der ODBC-Verbindung fest, die zum Herstellen der Verbindung zu dieser Datenquelle konfiguriert wurde.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "DB2" lautet, legen Sie den Namen der DB2-Instanz fest.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "Oracle" lautet, legen Sie den TNS-Namen fest, der in der Datei `tnsnames.ora` angegeben ist.

Standardwert

`[Change me]`

Datenbankbenutzername

Beschreibung

Der Anmeldename des IBM Unica Marketing-Benutzerkontos mit der Datenquelle, die die Datenbank-Anmeldeinformationen für die Systemtabellendatenbank oder das Datenbankschema in Campaign enthält.

Standardwert

`[Change me]`

Kampagne DSN-Datenbank (nur für DB2)

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft nur dann fest, wenn es sich bei der Datenbank oder dem Schema, die bzw. das die Campaign-Systemtabellen enthält, um DB2 handelt. Legen Sie in diesem Fall den Namen der Datenbank fest.

Standardwert

`[Change me]`

Interaction History | partitions | partition[n] | eMessage

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die eMessage-Datenquellen in dieser Partition an.

Die Werte, die Sie für Datenbanktyp-, DSN- und Anmeldeeigenschaften in dieser Kategorie festlegen, entsprechen häufig denen, die Sie für die entsprechenden Eigenschaften in der Kategorie **Interaction History | partitions | partition[n] | CampaignAndInteract** festelegen, außer wenn die eMessage- und Campaign-Tabellen in unterschiedlichen Datenbanken oder Schemas sind.

Jede Partition, die Sie hinzufügen, umfasst diese Unterkategorie.

Datenbanktyp

Beschreibung

Die Eigenschaft `Interaction History | partitions | partition[n] | eMessage | type` gibt den Datenbanktyp der eMessage-Systemtabellen in dieser Partition an.

Standardwert

Gültige Werte

`SQLSERVER`, `DB2`, `ORACLE`

eMessage DSN

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft wie folgt fest:

- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "SQLServer" lautet, legen Sie den Namen der ODBC-Verbindung fest, die zum Herstellen der Verbindung zu dieser Datenquelle konfiguriert wurde.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "DB2" lautet, legen Sie den Namen der DB2-Instanz fest.
- Wenn der Datenbank- oder Schematyp "Oracle" lautet, legen Sie den TNS-Namen fest, der in der Datei `tnsnames.ora` angegeben ist.

Standardwert

`[Change me]`

Datenquelle Benutzername

Beschreibung

Für diese Eigenschaft wird der Anmeldename des IBM Unica Marketing-Benutzerkontos festgelegt, das über die Datenquelle verfügt, die den Berechtigungsnachweis für die eMessage-Systemtabellendatenbanken oder die entsprechenden Schemas enthält.

Standardwert

`[Change me]`

eMessage DSN-Datenbank (nur für DB2)

Beschreibung

Legen Sie diese Eigenschaft nur dann fest, wenn es sich bei der Datenbank oder dem Schema, die bzw. das die eMessage-Systemtabellen enthält, um DB2 handelt. Legen Sie in diesem Fall den Namen der Datenbank fest.

Standardwert

`[Change me]`

Standardkanal

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Namen an, der dem E-Mail-Kanal in Ihren Interaction History-Berichten gegeben wurde.Sie müssen dem E-Mail-Kanal denselben Namen geben, wenn Sie Kanäle auf der Interaction History-Einstellungsseite zuordnen.

Standardwert

`Email`

eMessage Kontaktkosten

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Kosten für jeden E-Mail-Kontakt auf dieser Partition an.

Standardwert

`0`

eMessage Antwortkosten

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Kosten für jede E-Mail-Antwort auf dieser Partition an.

Standardwert

`0`

eMessage-URL Behandlungsparameter

Beschreibung

Der Name des Parameters, der in eMessage verwendet wird, um den Verfahrenscode zu speichern.

Standardwert

`[Change me]`

Interaction History | partitions | partition[n] | Reports

Analysis_Report_Folder

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den Namen des Ordners in Cognos an, der für Berichte verwendet wird. Der Wert ist für jede Partition in Ihrem System verschieden. Behalten Sie die im Standardwert angezeigte Syntax bei, ändern Sie jedoch den als `Interaction History` angezeigten Wert ggf. für jede Partition.

Standardwert

`/content/folder[@name='Interaction History']`

Attribution Modeler-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Attribution Modeler-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite „Konfiguration“ zur Verfügung stehen.

Attribution Modeler | navigation

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden und die für alle Partitionen gelten.

httpPort

Beschreibung

Gibt den HTTP-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Attribution Modeler bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Unica Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Gibt den SSL-Port im Webanwendungsserver an, auf dem Attribution Modeler bereitgestellt wird. Diese Eigenschaft wird intern für die Kommunikation zwischen den IBM Unica Produkten verwendet.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Gibt die URL an, die für die IBM Unica Marketing verwendet wird. Diese Angabe erfolgt bei der Installation und sollte nicht geändert werden. Hinweis: Die URL umfasst den Domänennamen (siehe folgendes Beispiel).

protocol://machine_name_or_IP_address.domain_name:port_number/context-root

Der Computername sollte nicht `localhost` sein.

Standardwert

`http://localhost:7001/am`

Beispiel

In einer für SSL konfigurierten Umgebung könnte die URL folgendermaßen lauten:

`https://machineName.companyDomain.com:8080/am`

logoutURL

Beschreibung

Diese Einstellung wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`/logout`

displayName

Beschreibung

Diese Einstellung wird intern verwendet und sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`Attribution Modeler`

AttributionModeler | AMListener

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die intern verwendet werden und die für alle Partitionen gelten.

serverHost

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft wird der Name oder die IP-Adresse der Maschine festgelegt, auf der der Attribution Modeler-Listener installiert ist.

Standardwert

`localhost`

logStringEncoding

Beschreibung

Die Codierung, die für das Attribution Modeler-Listenerprotokoll verwendet wird.

Dieser Wert sollte mit der für das Betriebssystem verwendeten Codierung übereinstimmen. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist `UTF-8` die bevorzugte Einstellung.Wenn Sie diesen Wert ändern, sollten Sie alle betroffenen Protokolldateien leeren oder löschen, um zu verhindern, dass mehrere Codierungen in eine einzige Datei geschrieben werden.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM UnicaCampaign Administratorhandbuch*.

systemStringEncoding

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Codierungen an, die zur Interpretation von Werten verwendet werden, die aus dem Betriebssystem in Attribution Modeler gelangen (zum Beispiel Dateisystempfade und Dateinamen), und auch die Codierungen, in denen Attribution Modeler Werte an das Betriebssystem zurückgibt. Dieser Wert sollte generell auf `native` festgelegt werden. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist `UTF-8` die bevorzugte Einstellung.

Der Wert kann mehr als eine Codierung umfassen, durch Kommas getrennt. Beispiel:

`UTF-8,ISO-8859,CP950`

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM UnicaCampaign Administratorhandbuch*.

loggingLevel

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, wie viele Informationen im Listenerprotokoll aufgezeichnet werden. Beachten Sie, dass die Einstellung `HIGH` oder `ALL` für die Protokollebene die Leistung beeinträchtigen kann.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

`LOW`, `MEDIUM`, `HIGH`, `ALL`

serverPort

Beschreibung

Der Wert dieser Eigenschaft legt den Port fest, an dem der Attribution Modeler-Server empfangsbereit ist.

Standardwert

`5664`

AttributionModeler | paritions | partition[n] | AMFields

numFields

Beschreibung

Standardwert

`1`

FieldName

Beschreibung

Standardwert

`Customer`

type

Beschreibung

Standardwert

`numeric`

Name

Beschreibung

Standardwert

OfferID

Attribution Modeler | partitions | partition[n]

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die festlegen, wie Attribution Modeler Daten bewertet. Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

Attribution Modeler aktivieren

Beschreibung

Ein Flag, das angibt, ob die Antwortattributionsmethoden in Attribution Modeler auf Ihre Berichte angewendet werden. Wird für diese Eigenschaft der Wert `False` festgelegt, werden die Attributionsmethoden "SIRA", "Erster Kontakt" und "Gleiches Guthaben" inaktiviert. Die Attributionsmethoden "Direkter Kontakt" und "Letzter Kontakt" sind noch aktiviert, um Berichte zu unterstützen, die Teil von Interaction History sind.

Standardwert

True

Maximale Verzögerung von Interaction History

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt die Anzahl der Tage nach einer Antwort von einem Kunden fest, nach der weitere Kundeninteraktionen für eine Bewertung durch Attribution Modeler verwendet werden. Antworten, die im Zeitraum zwischen dem aktuellsten Datum, an dem ein Datensatz in Interaction History vorhanden ist, und der Anzahl an vergangenen Tagen, die durch diese Eigenschaft festgelegt wurde, eintreffen, werden bei jeder Ausführung von Attribution Modeler bewertet.

Standardwert

10

Trainingsperiode

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt die Anzahl an Tagen fest (ab dem aktuellen Datum rückwirkend gesehen), an denen Kontakte und Antworten aus Interaction History abgerufen werden, um das Attribution Modeler-Modell bei jeder Ausführung zu trainieren.

Legen Sie diese Eigenschaft so fest, dass Sie abhängig von Ihrem Geschäftsmodell einen repräsentativen Überblick darüber erhalten, wie häufig sich Ihre Angebote und Ihre Marketingziele ändern.

Standardwert

40

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Attribution Modeler | partitions | partition[n] | dataSources

Diese Kategorie ist bei der ersten Installation vonAttribution Modeler leer. Sie müssen für jede Partition in Ihrem System Konfigurationseigenschaften importieren, mit denen Sie zahlreiche Details dazu angeben können, wie Attribution Modeler mit seinen Systemtabellen interagiert.

Sie importieren eine Reihe von Konfigurationseigenschaften, die sich für den Typ der Datenbank oder des Schemas eignen, die bzw. das Ihre Systemtabellen enthält.

Dieses Verfahren wird im *Interaction History andAttribution Modeler-Installationshandbuch* beschrieben.

Die Eigenschaften in dieser Kategorie sind identisch mit den Eigenschaften desselben Namens, die in Campaign verwendet werden.

Weitere Informationen zu den Eigenschaften finden Sie im *IBM UnicaMarketing Platform-Administratorhandbuch*, das Beschreibungen von Konfigurationseigenschaften für alle Enterprise-Produkte enthält.

Wenn Sie die Kontexthilfe auf der Seite "Konfiguration" verwenden, klicken Sie auf **Hilfe > Hilfe zu dieser Seite** und klicken Sie anschließend auf der ersten Zielseite, die geöffnet wird, auf den Link für Campaign. Folgen Sie dann den entsprechenden Links, um zur Kategorie **Campaign | Partitions | partition[n] | dataSources** zu navigieren. Zu den Eigenschaften, die auf der Seite aufgelistet sind, die nun geöffnet wird, gehören auch die Eigenschaften, die in der Kategorie **Attribution Modeler | partitions | partition[n] | dataSources** aufgelistet sind.

AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | encoding

Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

stringEncoding

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, wie in Attribution Modeler Textdateien gelesen und geschrieben werden. Dies sollte mit der Codierung übereinstimmen, die für alle Textdateien verwendet wird. Dies ist die Standardeinstellung für die Codierung von Textdateien, falls dies nicht an anderer Stelle konfiguriert wurde.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardmäßig ist kein Wert angegeben, und ausgehende Textdateien werden als `UTF-8` codiert, was der standardmäßigen Codierung für Attribution Modeler entspricht.

Es hat sich bewährt, diesen Wert explizit auf eine Ihrem System entsprechende Codierung festzulegen, selbst wenn der Wert `UTF-8` lautet und daher identisch mit dem Standardwert ist.

Anmerkung: Wenn Sie den Wert der Eigenschaft `StringEncoding` für Datenquellen in der Kategorie `dataSources` nicht festlegen, wird dieser Wert für `stringEncoding` als Standardwert verwendet. Dies kann für unnötige Verwirrung sorgen. Legen Sie die Eigenschaft `StringEncoding` in der Kategorie `dataSources` immer explizit fest.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *IBM UnicaCampaign Administratorhandbuch*.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AttributionModeler | partitions | partition[n] | server | logging

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die festlegen, wie Attribution Modeler die Protokollierung ausführt. Für jede Partition gibt es eine Gruppe dieser Eigenschaften.

loggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingCategories` gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in die Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit `loggingLevels`, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Meldungen protokolliert werden. Sie können mehrere Datenkategorien in einer Liste im CSV-Format angeben. Mit der speziellen Kategorie `all` können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

`ALL`

Gültige Werte

Die folgenden Kategorien werden unterstützt:

- `ALL`
- `BAD_ORDER`
- `CELL_ACCESS`
- `CONFIG`
- `DATA_ERRORS`
- `DBLOAD`
- `FILE_ACCESS`
- `GENERAL`
- `COMMANDS`
- `MEMORY`
- `PROCRUN`
- `QUERY`
- `SORT`
- `SYSQUERY`
- `TABLE_ACCESS`
- `TABLE_MAPPING`
- `TABLE_IO`
- `WEBPROC`

loggingLevel

Beschreibung

Diese Eigenschaft steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers (`AMSvr.log`) basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`
- `ALL`

`LOW` steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei `ALL` werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen.

Anmerkung: Vielleicht möchten Sie die Eigenschaft `loggingLevels` während der Konfiguration und des Testings auf `ALL` festlegen, um die Protokollierungsausgabe von Attribution Modeler zu Diagnosezwecken zu maximieren. Durch diese Einstellung wird eine große Datenmenge generiert; sie ist daher für Produktionsvorgänge nicht empfehlenswert.

logMaxFileSize

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die maximale Größe in Bytes an, die die Protokolldatei des Attribution Modeler-Servers annehmen kann, bevor diese in Sicherungsdateien erweitert wird.

Standardwert

`10485760 (10 MB)`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt die Anzahl von Sicherheitsprotokolldateien des Attribution Modeler-Servers an, die gespeichert werden, bevor die älteste Datei gelöscht wird.

Wenn der Wert `0` (Null) ist, werden keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei wird abgeschnitten, wenn sie die in der Eigenschaft `logFileMaxSize` angegebene Größe erreicht.

Bei dem Wert `n`, bei dem `n` größer als Null ist, werden die Dateien { `File.1`, ..., `File.n-1`} in { `File.2`, ..., `File.n`} umbenannt. Außerdem wird `File` in `File.1` umbenannt und geschlossen. Eine neue `File` wird für die Aufnahme weiterer Protokollausgaben erstellt.

Standardwert

`1` (es wird eine Sicherungsprotokolldatei erstellt)

enableLogging

Beschreibung

Diese Eigenschaft aktiviert oder inaktiviert die Protokollierung für die Partition, die in der Kategorie `partitions` angegeben ist, unter der sich diese Eigenschaft befindet.

Standardwert

`TRUE`

Attribution Modeler | partitions | partition[n] | AdvancedOptions

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Werte an, die festlegen, wie Attribution Modeler Daten auswertet, und die für alle Partitionen gelten.

sampleSize

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Prozentsatz an verfügbaren Datensätzen, die für das Training verwendet werden. Dieser Wert sollte auf eine Zahl festgelegt werden, die größer als `0`, aber kleiner als `100` (Prozent) ist.

Standardwert

`100`

randomSeed

Beschreibung

Der Generierungswert für Zufallszahlen steht für den Ausgangspunkt, der von Attribution Modeler für die zufällige Auswahl von Datensätzen verwendet wird.

Standardwert

Kein Wert definiert

maxTrainingTime

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den maximalen Zeitraum in Stunden an, die Attribution Modeler mit dem Selbst-Training verbringt. Sie legt ein Zeitlimit für den Trainingsprozess fest, während er die Daten interiert, um das von der Eigenschaft **converganceThreshold** gesetzte Ziel zu erreichen. Dieses Zeitlimit ermöglicht es dem Administrator, die Ressourcen zu begrenzen, die Attribution Modeler verbraucht. In der Überwachungsanzeige wird der Ausführungsstatus "Überschritten" angezeigt, wenn SIRA dieses Trainingszeitlimit überschreitet.

Standardwert

`12`

convergenceThreshold

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft wird ein Grenzwert für die zulässige Differenz zwischen den Ergebnissen einer Trainingsiteration und der nächsten festgelegt. Diese Differenz wird als Prozentsatz der Antworten ausgedrückt, deren Ergebnisse (erfolgreiche Angebote) sich zwischen einer Iteration und der nächsten ändern dürfen.

Wenn Sie diese Eigenschaft auf `0` (Null) festlegen, lassen Sie keine Änderungen der Ergebnisse von einer Iteration zur nächsten zu. Dies ist der strengste Standard. Wenn Sie diese Eigenschaft auf einen höheren Wert als

0 festlegen, erlauben Sie flexiblere Trainingsergebnisse. Der Standard ist weniger streng, und das Training könnte schneller abgeschlossen werden.

Standardwert

3

noiseEliminationThreshold

Beschreibung

Diese Eigenschaft ist für zukünftige Verwendung reserviert.

Standardwert

5

Konfigurationseigenschaften der Berichterstattung

Um Funktionen der Berichterstellung bereitzustellen, ist die IBM Unica Marketing-Suite in IBM Cognos integriert, eine Business Intelligence-Anwendung eines Drittanbieters. Sie verwenden die Cognos-Eigenschaften, um das IBM Cognos-System anzugeben, das von Ihrer IBM Unica-Installation verwendet wird. Für Campaign, eMessage und Interact gibt es zusätzliche Konfigurationseigenschaften, die Sie zum Einrichten und Anpassen von Berichtsschemata verwenden können.

Reports | Integrations | Cognos [version]

Diese Seite zeigt Eigenschaften an, die URLs und andere Parameter für das IBM Cognos-System angeben, das von diesem IBM Unica-System verwendet wird.

Integrationsname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos das Drittanbieter-Tool für Berichterstelllung oder Analyse ist, dass von IBM Unica Marketing zur Anzeige von Berichten verwendet wird.

Standardwert

Cognos

Anbieter

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt an, dass IBM Cognos der Name des Unternehmens ist, das die von der Eigenschaft "Integration Name" angegebenen Anwendung zur Verfügung stellt.

Standardwert

Cognos

Version

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt die Produktversion der Anwendung an, die von der Eigenschaft "Integrationsname" angegeben wird.

Standardwert

<version>

Aktiviert

Beschreibung

Gibt an, ob IBM Cognos für die Suite aktiviert ist.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Integrationsklassenname

Beschreibung

Schreibgeschützt. Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Java-Klasse an, die die Integrationsschnittstelle erstellt, die für die Verbindung zu der von der Eigenschaft `Integration Name` angegebenen Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`com.unica.report.integration.cognos.CognosIntegration`

Domäne

Beschreibung

Gibt den vollständig qualifizierten Namen der Unternehmensdomäne an, in der Ihr Cognos-Server ausgeführt wird. Zum Beispiel `myCompanyDomain.com`.

Wenn Ihr Unternehmen eine Sub-Domäne verwendet, muss der Wert in diesem Feld auch die entsprechende Sub-Domäne enthalten.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Zeichenkette nicht länger als 1024 Zeichen.

Portal-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Connection-Portals an. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Sub-Domäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft **Domäne** angegeben ist. Beispiel: `http://MyReportServer.MyCompanyDomain.com/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`

Die URL finden Sie in IBM Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]/cognos<version>/cgi-bin/cognos.cgi`

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Versand-URL

Beschreibung

Gibt die URL des IBM Cognos Content Managers. Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Hostnamen einschließlich des Domänennamens (und den der Sub-Domäne, falls zutreffend), der in der Eigenschaft `Domäne` angegeben ist. Beispiel: `http://MyReportServer.MyCompanyDomain.com:9300/p2pd/servlet/dispatch`

Die URL finden Sie in Cognos Configuration unter: **Lokale Konfiguration > Umgebung**.

Standardwert

`http://[CHANGE ME]:9300/p2pd/servlet/dispatch`

Bitte beachten Sie, dass die Standardportnummer für den Cognos Content Manager 9300 lautet. Vergewissern Sie sich, dass die angegebene Portnummer mit der in der Portnummer übereinstimmt, die in der Cognos-Installation verwendet wird.

Gültige Werte

Eine gut zusammengesetzte URL.

Authentifizierungsmodus

Beschreibung

Gibt an, ob die IBM Cognos-Anwendung den IBM Unica-Authentifizierungsanbieter verwendet, wodurch sie von der Authentifizierung von Marketing Platform abhängig wäre.

Standardwert

`anonymous`

Gültige Werte

- `anonymous`: bedeutet, dass die Authentifizierung inaktiviert ist.
- `authenticated`: bedeutet, dass die Kommunikation zwischen dem IBM Unica-System und dem Cognos-System auf Computerebene gesichert ist. Sie konfigurieren einen einzigen Berichtssystembenutzer und identifizieren diesen in den Konfigurationseinstellungen für Berichte. Üblicherweise wird dieser Benutzer "cognos_admin" genannt.
- `authenticatedPerUser`: bedeutet, dass das System individuelle Benutzeranmeldedaten auswertet.

Namensbereich für Authentifizierung

Beschreibung

Schreibgeschützt. Der Namespace des IBM Unica-Authentifizierungsanbieters.

Standardwert

`Unica`

Benutzername für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Anmeldenamen des Berichtssystembenutzers an. Die IBM Unica-Anwendungen melden sich bei Cognos als dieser Benutzer an, wenn Cog-

nos so konfiguriert ist, dass der Unica-Authentifizierungsprovider verwendet wird. Beachten Sie, dass dieser Benutzer auch Zugriff auf IBM Unica Marketing hat.

Diese Einstellung gilt nur, wenn die Eigenschaft **Authentifizierungsmodus** auf **authenticated** festgelegt ist.

Standardwert

`cognos_admin`

Datenquellenname für Authentifizierung

Beschreibung

Gibt den Namen der Datenquelle für den Berichtssystembenutzer an, die die Cognos-Anmeldedaten enthält.

Standardwert

`Cognos`

Formularauthentifizierung aktivieren

Beschreibung

Gibt an, ob eine Formular-basierte Authentifizierung aktiviert ist. Sie legen diese Eigenschaft auf `True` fest, wenn eine der beiden folgenden Bedingungen zutrifft:

- Wenn die IBM Unica Marketing nicht in derselben Domäne wie die IBM Cognos-Anwendungen installiert ist.
- Wenn der Zugriff auf IBMCognos über eine IP-Adresse (innerhalb derselben Netzwerkdomäne) anstatt über den vollständig qualifizierten Hostnamen (der für den Zugriff auf die IBM Unica Marketing-Anwendungen verwendet wird) erfolgt, auch wenn sowohl die IBM Unica Marketing-Anwendungen als auch die IBMCognos-Installation sich auf demselben Computer befinden.

Ist der Wert `True`, gibt das Anmeldeverfahren zu Cognos Connection den Anmeldenamen und das Passwort in Klartext weiter und ist daher nicht sicher, es sei denn, die Konfiguration von IBMCognos und IBM Unica Marketing sieht die Verwendung einer SSL-Kommunikation vor.

Auch wenn SSL konfiguriert ist, erscheinen der Benutzername und das Kennwort in Klartext im HTML-Quellcode, wenn Sie die Quelle in einem angezeigten Bericht einsehen. Daher sollten Sie IBM Cognos und IBM Unica Marketing in derselben Domäne installieren.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Berichte | Schemata | [Produkt] | [Schemaname] | SQL-Konfiguration

Tabellen-/Ansichtsname

Beschreibung

Gibt den Namen der Anzeige oder Tabelle an, die das von Ihnen generierte SQL-Script für dieses Berichtsschema erstellen wird. Es ist üblich, den Standardnamen einer Tabelle/Anzeige nicht zu verändern. Sollten Sie doch einen Namen verändern, müssen Sie auch den Namen der Anzeige im Cognos-Modell des IBM Cognos Framework Manager ändern.

Wenn Sie ein neues Berichtsschema für eine neue Zielgruppenebene erstellen, müssen Sie die Namen aller neuen Berichtstabellen/-anzeigen angeben.

Standardwert

Variiert je nach Schema

Gültige Werte

Eine Zeichenkette mit den folgenden Beschränkungen.

- Sie kann nicht länger als 18 Zeichen sein.
- Sie darf nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen.

Es folgt die zu verwendende Benennungskonvention:

- Beginnen Sie den Namen mit den Buchstaben "UAR".
- Fügen Sie einen Code besehend aus einem Buchstaben hinzu, der die IBM Unica-Anwendung darstellt. Siehe die Liste mit Codes unten.
- Fügen Sie einen Unterstrich hinzu.
- Fügen Sie den Tabellennamen hinzu, einschließlich eines Codes aus einem oder zwei Buchstaben, der die Zielgruppenebene angibt.
- Schließen Sie mit einem Unterstrich ab.

Der SQL-hängt, falls erforderlich, einen Zeitdimensionscode an. Siehe die Liste mit Codes unten.

Beispiel: `UARC_COPERF_DY` ist der Name der Berichtsanzeige oder -tabelle für den Campaign-Angebotserfolg nach Tag.

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit IBM Unica-Anwendungscodes.

- Campaign: C
- eMessage: E
- Interact: I
- Distributed Marketing: X
- Marketing Operations: P
- Leads: L

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit vom Generator hinzugefügten Zeitdimensionscodes.

- Stunde: HR
- Tag: DY
- Woche: WK
- Monat: MO
- Quartal: QU
- Jahr: YR

Berichte | Schemata | Campaign

Eingabedatenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Campaign-Datenbank angibt, genauer gesagt die Systemtabellen. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das SQL-Generierungstool zum Generieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann diese jedoch nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die Campaign-Ansichten oder Berichtstabellen generieren

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Berichte | Schemata | Campaign | Angebotserfolg

Das Schema "Angebotserfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken für alle Angebote sowie für Angebote nach Kampagne aus. In der Standardkonfiguration generiert das Schema eine Übersichtsansicht (oder -tabelle) für die gesamte Zeit.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenkettenwert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ContactHistory`

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

`Day`, `Month`

Gültige Werte

`Day`, `Week`, `Month`, `Quarter`, `Year`

Berichte | Schemata | Campaign | [Schemaname] | Spalten | [Kontaktmetrik]

Verwenden Sie dieses Formular, um Kontaktmetriken zu den Berichtsschemata "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Kontaktmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

`count`

Gültige Werte

`count`, `count distinct`, `sum`, `min`, `max`, `average`

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Kontaktmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name der Spalte in den Tabellen "Kontaktverlauf" und "Detaillierter Kontaktverlauf".

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die Beispielberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Kontaktmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Metrik für die Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Metrik für die Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensmarker** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

- `0`: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- `1`: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Berichte | Schemata | Campaign | [Schemaname] | Spalten | [Antwortmetrik]

Verwenden Sie dieses Formular, um die Antwortmetriken, die Sie in Ihre Berichte einschließen möchten, zu den Berichtsschemata "Kampagnenerfolg" oder "Angebotserfolg" hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Eingabespaltenname** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Funktion

Beschreibung

Gibt an, wie die Antwortmetrik bestimmt bzw. berechnet wird.

Standardwert

`count`

Gültige Werte

`count`, `count distinct`, `sum`, `min`, `max`, `average`

Eingabespaltenname

Beschreibung

Der Name der Spalte, die die Antwortmetrik angibt, die Sie zu dem Berichtsschema hinzufügen.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name der Spalte in der Tabelle "Antwortverlauf".

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jede Antwortmetrik zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt die Antwort aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte die Antwort aus der Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensmarker** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

`0`

Gültige Werte

- `0`: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- `1`: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Berichte | Schemata | Campaign | Erfolg

Das Schema "Kampagnenerfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf Kampagnen-, Angebots- und Zellebene aus.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenkettenwert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ContactHistory

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_DtlContactHist

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

Day, Month

Gültige Werte

Day, Week, Month, Quarter, Year

Berichte | Schemata | Campaign | Aufschlüsselung der Angebotsantworten

Dieses Schema ermöglicht die Erstellung von Berichten mit detaillierten Kampagnenantworten, aufgegliedert nach Antworttyp und Angebotsdaten. Die Schemavorlage gibt verschiedene Antwortanzahlen für jeden benutzerdefinierten Antworttyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ResponseHistory

Berichte | Schemata | Campaign | Aufschlüsselung der Angebotsantworten | [Antworttyp]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Antworttypen, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Antworttypcode** angegeben ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Antworttypcode

Beschreibung

Der Antworttypcode für den angegebenen der Antworttyp. Dieser Wert befindet sich in der Spalte `ResponseTypeCode` in der Tabelle `UA_UsrResponseType`.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Die beispielhaften Antworttypcodes sind:

- `EXP` (durchsuchen)
- `CON` (prüfen)
- `CMT` (bestätigen)
- `FFL` (erfüllen)
- `USE` (verwenden)
- `USB` (abmelden)
- `UKN` (unbekannt)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Antworttypcodes.

Flag Kontrollverfahren

Beschreibung

Wenn Sie die im IBM Unica-Berichtspaket enthaltenen Standardberichte von IBM Cognos verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Berichte erstellen, die Kontrollgruppen enthalten, muss jeder Antworttyp zwei Spalten in dem Berichtsschema aufweisen. Eine Spalte stellt den Antworttyp aus der Kontrollgruppe dar, die andere Spalte den Antworttyp aus der Zielgruppe. Der Wert im **Kontrollverfahrensmarker** gibt an, ob die Spalte in der Ansicht die Kontrollgruppe oder die Zielgruppe darstellt.

Wenn Ihre Berichte keine Kontrollgruppen beinhalten, brauchen Sie die zweite Spalte für die Kontrollgruppe nicht.

Standardwert

0

Gültige Werte

- 0: die Spalte stellt die Zielgruppe dar.
- 1: die Spalte stellt die Kontrollgruppe dar.

Berichte | Schemata | Campaign | Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts

Dieses Schema ermöglicht die Erstellung von Kontakten mit detaillierten Kampagnenantworten, aufgegliedert nach Kontaktstatustyp und Angebotsdaten. Die Schemavorlage gibt verschiedene Kontaktanzahlen für jeden benutzerdefinierten Kontaktstatustyp für Kampagnen und nach Kampagne gruppierten Angeboten vor.

Standardmäßig verwendet keiner der Campaign-Beispielberichte dieses Schema.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

CustomerID

Gültige Werte

Zeichenkettenwert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: ColumnX,ColumnY.

Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_ContactHistory

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

UA_DtlContactHist

Berichte | Schemata | Campaign | Statusaufgliederung des Kampagnenangebotkontakts | Kontaktstatuscode

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für die Spalte verwendet wird, die im Feld **Kontaktstatus** angegeben ist.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Kontaktstatus

Beschreibung

Der Name des Kontaktstatuscodes. Dieser Wert befindet sich in der Spalte ContactStatusCode in der Tabelle UA_ContactStatus.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Die beispielhaften Kontaktstatustypen sind:

- CSD (Kampagne gesendet)
- DLV (übermittelt)
- UNDLV (nicht übermittelt)
- CTR (Kontrolle)

Ihre Campaign-Installation verfügt möglicherweise über zusätzliche benutzerdefinierte Kontaktstatuscodes.

Berichte | Schemata | Campaign | Benutzerdefinierte Attribute | Spalten | [Benutzerdefinierte Kampagnenspalte]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Kampagnenattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

[CHANGE ME]

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte AttributeID des Attributs in der Tabelle **UA-_CampAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Kampagnenattributs.

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Wenn dieses Kampagnenattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie `NumberValue` aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Kampagnenattributs auf `Select Box - String` in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie `StringValue` aus.

Berichte | Schemata | Campaign | Benutzerdefinierte Attribute | Spalten | [Benutzerdefinierte Angebotsspalte]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Angebotsattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_OfferAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Der Datentyp des Angebotsattributs:

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Wenn dieses Angebotsattribut einen Währungswert enthält, wählen Sie `NumberValue` aus.

Wenn der **Formularelementtyp** dieses Angebotsattributs auf `Select Box - String` in Campaign festgelegt wurde, wählen Sie `StringValue` aus.

Berichte | Schemata | Campaign | Benutzerdefinierte Attribute | Spalten | [Benutzerdefinierte Zellenspalte]

Verwenden Sie dieses Formular, um mögliche benutzerdefinierte Zellattribute, die Sie in Ihre Berichte aufnehmen möchten, zu dem Berichtsschema hinzuzufügen.

Spaltenname

Beschreibung

Gibt den Namen an, der in der Berichtsansicht oder -tabelle für das Attribut verwendet wird, das im Feld **Attribut-ID** festgelegt ist.

Standardwert

`[CHANGE ME]`

Gültige Werte

Der Name darf maximal 18 Zeichen umfassen, nur aus GROSSBUCHSTABEN bestehen und keine Leerzeichen beinhalten.

Attribut-ID

Beschreibung

Den Wert aus der Spalte `AttributeID` des Attributs in der Tabelle **UA_CellAttribute**.

Standardwert

0

Wertetyp

Beschreibung

Den Datentyp des Zellattributs:

Standardwert

`StringValue`

Gültige Werte

`StringValue`, `NumberValue`, `DatetimeValue`

Berichte | Schemata | Interact

Die Interact-Berichtsschemata beziehen sich auf drei separate Datenbanken: Designzeit-, Laufzeit- und Lerndatenbanken. Verwenden Sie die Eigenschaften dieser Seite, um die JNDI-Namen der Datenquellen für diese Datenbanken anzugeben.

Die auf dieser Seite angegebenen Datenquellen muss existieren, wenn Sie das Reporting SQL-Generierungstool zum Generieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool kann Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquellen erstellen, kann die Scripts jedoch nicht validieren.

Bitte beachten Sie, dass der Datenbanktyp der Datenquellen dem Datenbanktyp entsprechen muss, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die -Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Interact Design-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die Interact-Designzeitdatenbank angibt, die auch die Campaign-Systemtabellen darstellt.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Interact Laufzeitumgebungs-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Interact-Laufzeitdatenbank angibt.

Standardwert

`InteractRTDS`

Interact Lern-Datenquelle(JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle, die die Interact-Lerndatenbank angibt.

Standardwert

`InteractLearningDS`

Berichte | Schemata | Interact | Interact-Erfolg

Das Schema "Interact-Erfolg" gibt Kontakt- und Antwortverlaufsmetriken auf folgenden Ebenen aus: Kanal, Kanal - Angebot, Kanal - Segment, Kanal - Interaktionspunkt, interaktive Zelle, interaktive Zelle - Angebot, interaktive Zelle - Interaktionspunkt, interaktives Angebot, interaktives Angebot - Zelle und interaktives Angebot - Interaktionspunkt.

Zielgruppenschlüssel

Beschreibung

Gibt den Namen der Spalte an, die den Zielgruppenschlüssel für die Zielgruppenebene enthält, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`CustomerID`

Gültige Werte

Zeichenkettenwert nicht länger als 255 Zeichen.

Bei Schlüsseln, die mehr als eine Spalte umfassen, trennen Sie die Spaltennamen mit Kommas. Beispiel: `ColumnX,ColumnY`.

Ausführliche Kontaktprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der detaillierten Kontaktprotokolltabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_DtlContactHist`

Antwortprotokolltabelle

Beschreibung

Gibt den Namen der Antwortverlaufstabelle für die Zielgruppenebene an, die von dem Berichtsschema unterstützt wird.

Standardwert

`UA_ResponseHistory`

Varianten im Zeitverlauf

Beschreibung

Gibt die Kalenderzeiträume an, die von Berichten über Zeit verwendet und von diesem Schema unterstützt werden.

Standardwert

`Hour`, `Day`

Gültige Werte

`Hour`, `Day`, `Week`, `Month`, `Quarter`, `Year`

Berichte | Schemata | eMessage

eMessage Nachverfolgungs-Datenquelle (JNDI)

Beschreibung

Gibt den Namen der JNDI-Datenquelle an, die die eMessage-Tracking-Tabellen angibt, die sich in den Campaign-Systemtabellen befinden. Diese Datenquelle muss existieren, wenn Sie das Reports SQL-Generierungstool zum Validieren von Scripts verwenden möchten, die Berichtstabellen erstellen. Das SQL-Generierungstool Scripts generieren, die Berichtsansichten ohne diese Datenquelle erstellen, kann diese jedoch nicht validieren.

Der Datenbanktyp dieser Datenquelle muss dem Datenbanktyp entsprechen, den Sie auswählen, wenn Sie die SQL-Scripts für die -Ansichten oder Berichtstabellen generieren.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

Marketing Operations-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Unica Marketing Operations-Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration".

Anmerkung: Eigenschaften in der Kategorie **Marketing Operations > Info** sind nur für eine interne Verwendung bestimmt. Diese Werte sollten nicht bearbeitet werden.

Marketing Operations

supportedLocales

Beschreibung

Gibt die Gebietsschemas an, die von IBM UnicaMarketing Operations unterstützt werden.Registrieren Sie nur die Gebietsschemas, die Sie auch verwenden.Jedes Gebietsschema, das Sie registrieren, nimmt Speicherplatz auf dem Server ein.Der benötigte Speicherplatz hängt von Größe und Anzahl der Vorlagen ab.

Wenn Sie Gebietsschemata nach der Installation hinzufügen, müssen Sie die Servlets zur Aktualisierung erneut ausführen.Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Aktualisierung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Ihre Marketing Operations-Bereitstellung beenden und neu starten, damit die Veränderung angenommen wird.

Standardwert

`en_US`

defaultLocale

Beschreibung

Gibt an, welches Gebietsschema, in dem Sie IBM UnicaMarketing Operations für alle Nutzer anzeigen lassen möchten, unterstützt wird, soweit diese Anzeige nicht für bestimmte Nutzer durch Marketing Operations-Administratoren ausdrücklich überschrieben wurde.

Wenn Sie diesen Wert ändern, müssen Sie Ihre Marketing Operations-Bereitstellung beenden und neu starten, damit die Veränderung angenommen wird.

Standardwert

`en_US`

Marketing Operations | Navigation

welcomePageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der IBM UnicaMarketing Operations-Indexseite an.Dieser Wert wird intern von IBM Unica Marketing-Anwendungen verwendet.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

affiniumPlan.jsp?cat=projectlist

projectDetailpageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der IBM UnicaMarketing Operations-Detailseite an.Dieser Wert wird intern von IBM Unica Marketing-Anwendungen verwendet.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

leer

seedName

Beschreibung

Wird intern von IBM Unica Marketing-Anwendungen verwendet.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`Plan`

type

Beschreibung

Wird intern von IBM Unica Marketing-Anwendungen verwendet.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`Plan`

httpPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur IBM UnicaMarketing Operations-Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur IBM UnicaMarketing Operations-Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die URL der IBM UnicaMarketing Operations-Installation.

Standardwert

`http://` *`servername:port`* `/plan`

logoutURL

Beschreibung

Intern verwendet.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

IBM UnicaMarketing Platform verwendet diesen Wert, um den Logout-Handler jeder registrierten Anwendung aufzurufen, wenn der Benutzer auf den Abmeldungslink in Suite klickt.

Standardwert

`/uapsysservlet?cat=sysmodules&func=logout`

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert

`Plan`

Marketing Operations | Info

In den Konfigurationseigenschaften unter **Marketing Operations > Info** sind Informationen zu Ihrer IBM UnicaMarketing Operations-Installation aufgelistet. Sie können diese Eigenschaften nicht bearbeiten.

displayName

Beschreibung

Der Anzeigename dieses Produkts.

Standardwert

IBM UnicaMarketing Operations

releaseNumber

Beschreibung

Die derzeit installierte Release.

Standardwert

8.6.0.x.x

copyright

Beschreibung

Das Copyright-Jahr.

Standardwert

2011

os

Beschreibung

Das Betriebssystem, auf dem IBM UnicaMarketing Operations installiert ist.

Standardwert

java

Beschreibung

Die aktuelle Version von Java.

Standardwert

Unterstützung

Beschreibung

Lesen Sie die Dokumentation und wenden Sie sich an den technischen Support unter https://customercentral.unica.com.

Standardwert

`https://customercental.unica.com`

appServer

Beschreibung

Standardwert

leer

otherString

Beschreibung

Standardwert

leer

Marketing Operations | umoKonfiguration

serverType

Beschreibung

Anwendungsservertyp. Für Kalenderexport verwendet.

Standardwert

`WEBLOGIC`

Gültige Werte

`WEBLOGIC` oder `WEBSPHERE`

usermanagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden zwischen geplanten Synchronisationen mit IBM UnicaMarketing Platform.

Standardwert

`10800000` Millisekunden (3 Stunden)

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Auf den Monat festgelegt, mit dem das Geschäftsjahr für das Konto beginnen soll. Die Registerkarte "Übersicht" für das Konto enthält eine schreibgeschützte Tabelle, die Budgetinformationen nach Monat für die Geschäftsjahre des Kontos auflistet. Der erste Monat in dieser Tabelle wird durch diesen Parameter festgelegt.

Januar wird durch 0 dargestellt. Damit Ihr Geschäftsjahr im April beginnt, setzen Sie **`firstMonthInFiscalYear`** auf 3 .

Standardwert

`0`

Gültige Werte

Ganzzahlen `0` bis 11

maximumItemsToBeRetainedInRecentVisits

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Einträgen, die in der aktuellen Liste gespeichert werden sollen.

Standardwert

`10`

maxLimitForTitleString

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Zeichen, die in einer Seitenüberschrift angezeigt werden können. Wenn Überschriften länger als der angegebene Wert sind, werden sie von IBM UnicaMarketing Operations gekürzt.

Standardwert

`40`

maximumLimitForBulkUploadItems

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Anhängen, die Sie gleichzeitig hochladen können.

Standardwert

`5`

workingDaysCalculation

Beschreibung

Steuert, wie IBM UnicaMarketing Operations Zeiträume berechnet.

Standardwert

`Alle`

Gültige Werte

- `Business days only`: umfasst nur Arbeitstage. Bezieht nicht Wochenende oder arbeitsfreie Tage ein.
- `Business days + Weekends`: umfasst Arbeitstage und Wochenenden. Bezieht nicht arbeitsfreie Tage ein.
- `Business days + Days off` : Umfasst alle Arbeitstage und arbeitsfreien Tage. Bezieht keine Wochenenden ein.
- `all` : umfasst alle Tage im Kalender.

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Wenn ein Programm, ein Projekt oder eine Anfrage mithilfe des Assistenten erstellt wird, überprüft IBM UnicaMarketing Operations automatisch, dass die erforderlichen Felder auf der aktuellen Seite Werte enthalten. Die-

ser Parameter steuert, ob Marketing Operations die erforderlichen Felder auf allen Seiten (Registerkarten) überprüft, wenn ein Benutzer auf **Fertigstellen** klickt.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : Marketing Operations überprüft die erforderlichen Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht besucht hat (ausgenommen Workflow, Überwachung und Anhänge). Wenn ein erforderliches Feld leer ist, öffnet der Assistent diese Seite und zeigt eine Fehlermeldung an.
- `false` : Marketing Operations überprüft nicht die erforderlichen Felder auf Seiten, die der Benutzer nicht besucht hat.

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, einen Änderungskommentar hinzuzufügen, wenn ein Projekt/eine Anfrage oder eine Genehmigung gespeichert wird.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

useForecastDatesInTaskCalendar

Beschreibung

Gibt den Typ von Datumsangaben an, wenn Aufgaben in der Kalenderansicht angezeigt werden.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

- `true`: verwendet voraussichtliche und tatsächliche Datumsangaben für die Anzeige von Aufgaben.
- `false`: verwendet Zieldatumsangaben für die Anzeige von Aufgaben.

copyRequestProjectCode

Beschreibung

Steuert, ob Sie den Projektcode (PID) von einer Anfrage zu einem Projekt übertragen wollen. Wenn Sie diesen Parameter auf `false` festlegen, verwenden das Projekt und die Anfrage verschiedene Codes.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

projectTemplateMonthlyView

Beschreibung

Steuert, ob die Monatsansicht im Workflow für eine Projektvorlage zulässig ist.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

disableAssignmentForUnassignedReviewers

Beschreibung

Legt fest, wie Arbeit über Rollen für Genehmigungen zugewiesen wird. Der Parameter **`disableAssignmentForUnassignedReviewers`** steuert das Verhalten von **Zuweisen von Arbeit durch Rolle** auf der Registerkarte "Personen" bei der Zuordnung von Genehmigern in Workflowgenehmigungen.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

- `true`: nicht zugewiesene Prüfer auf der Registerkarte "Personen" werden der Genehmigung nicht als neue Schritte hinzugefügt.
  - Anfügeoption: Die bestehenden als Eigner zugewiesenen Genehmiger ohne zugewiesene Rolle ändern sich nicht. Neue Genehmigerschritte werden nicht hinzugefügt, selbst wenn die Registerkarte "Personen" Prüfer mit der Rolle "nicht zugewiesen" enthält.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden als Eigner zugewiesenen Genehmiger ohne Rolle werden durch ein Leerzeichen ersetzt. Neue Genehmigerschritte würden nicht hinzugefügt werden, selbst wenn die Registerkarte "Personen" Prüfer mit der Rolle "nicht zugewiesen" enthält.
- `false` : nicht zugewiesene Prüfer werden der Genehmigung hinzugefügt.
  - Anfügeoption: Alle Prüfer ohne Rolle werden der Genehmigung als Prüfer angefügt, wenn die Genehmigung als Eigner zugewiesene Schritte ohne definierte Rollen hat.
  - Ersetzungsoption: Die bestehenden Genehmiger von Genehmigungen werden durch die nicht zugewiesenen Genehmiger in der Registerkarte "Personen" ersetzt.

enableApplicationLevelCaching

Beschreibung

Gibt an, ob Caching auf der Anwendungsebene aktiviert ist oder nicht. Um die besten Ergebnisse in einer Clusterumgebung zu erzielen, in der Multicasting von Nachrichten nicht aktiviert ist, können Sie das Caching auf der Anwendungsebene für Marketing Operations inaktivieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

customAccessLevelEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob Sie angepasste Zugriffsebenen (Projektrollen) in IBM Unica-Marketing Operations verwenden.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : Benutzerzugriff auf Projekte und Anfragen wird entsprechend den Objektzugriffsebenen oder angepassten Zugriffsebenen (Projektrollen) ausgewertet und Registerkartensicherheit ist für angepasste Registerkarten aktiviert.
- `false` : Benutzerzugriff auf Projekte und Anfragen wird nur entsprechend den Objektzugriffsebenen (objektimplizierte Rollen) ausgewertet und Registerkartensicherheit ist für angepasste Registerkarten inaktiviert.

enableUniqueIdsAcrossTemplatizableObjects

Beschreibung

Legt fest, ob Sie eindeutige interne IDs bei Objekten verwenden, die von Vorlagen wie Programme, Projekte, Pläne und Rechnungen erstellt werden.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` aktiviert eindeutige interne IDs bei allen Objekten, die von Vorlagen erstellt werden. Dadurch können Sie dieselbe Tabelle für zwei verschiedene Objekttypen verwenden, um die Kreuzobjektberichterstellung zu vereinfachen.
- `false` inaktiviert eindeutige interne IDs bei allen Objekten, die von Vorlagen erstellt werden.

FMEnabled

Beschreibung

Aktiviert und inaktiviert das Finanzmanagementmodul, das festlegt, ob die Registerkarten "Konten", "Rechnungen" und "Budget" im Produkt angezeigt werden.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

FMProjVendorEnabled

Beschreibung

Parameter, der verwendet wird, um die Spalte "Anbieter" bei Projektpositionen anzuzeigen/auszublenden.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

true | false

FMPrgmVendorEnabled

Beschreibung

Parameter, der verwendet wird, um die Spalte "Anbieter" bei Programmpositionen anzuzeigen/auszublenden.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Marketing Operations | umoKonfiguration | Vorlagen

templatesDir

Beschreibung

Auf das Verzeichnis festgelegt, das alle Ihre Projektvorlagendefinitionen, die in XML-Dateien gespeichert werden, enthalten soll.

Verwenden Sie einen vollständig qualifizierten Pfad.

Standardwert

Vorlagen

assetTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Assets definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die templatesDir-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

asset_templates.xml

planTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Pläne definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die templatesDir-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

plan_templates.xml

programTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Programme definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die templatesDir-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

program_templates.xml

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Projekte definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

project_templates.xml

invoiceTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Rechnungen definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

invoice_templates.xml

componentTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Marketingobjekte definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

component_templates.xml

metricsTemplateFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Metriken definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

metric_definition.xml

teamTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Teams definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

team_templates.xml

offerTemplatesFile

Beschreibung

Die XML-Datei, die die Vorlagen für Angebote definiert. Diese Datei muss sich im Verzeichnis befinden, das durch die `templatesDir`-Eigenschaft angegeben ist.

Standardwert

`uap_sys_default_offer_comp_type_templates.xml`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Anhangsordner

uploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Projekte gespeichert werden.

Standardwert

`projectattachments`

planUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Pläne gespeichert werden.

Standardwert

`planattachments`

programUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Programme gespeichert werden.

Standardwert

`programattachments`

componentUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Marketingobjekte gespeichert werden.

Standardwert

`componentattachments`

taskUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Aufgaben gespeichert werden.

Standardwert

`taskattachments`

approvalUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Genehmigungselemente gespeichert werden.

Standardwert

`approvalitems`

assetUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Assets gespeichert werden.

Standardwert

`Bestände`

accountUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Konten gespeichert werden.

Standardwert

`accountattachments`

invoiceUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Anhänge für Rechnungen gespeichert werden.

Standardwert

`invoiceattachments`

graphicalRefUploadDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Attributabbildungen gespeichert werden.

Standardwert

`graphicalrefimages`

templateImageDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem Vorlagenabbildungen gespeichert werden.

Standardwert

`images`

recentDataDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, das die aktuellen Daten (serialisiert) für jeden Benutzer speichert.

Standardwert

`recentdata`

workingAreaDir

Beschreibung

Das temporäre Verzeichnis, das CSV-Dateien speichert, die während Rasterimporten hochgeladen werden.

Standardwert

`umotemp`

managedListDir

Beschreibung

Das Uploadverzeichnis, in dem verwaltete Listendefinitionen gespeichert werden.

Standardwert

`managedList`

Marketing Operations | umoKonfiguration | E-Mail

notifyEMailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Optionale Zeichenfolge, die entweder den DNS-Hostnamen des Mail-Servers für E-Mail-Benachrichtigungen oder seine Dot-formatierte IP-Adresse angibt; auf den Computernamen oder die IP-Adresse des SMTP-Servers Ihres Unternehmens festgelegt.

Dieser Parameter ist erforderlich, wenn Sie IBM UnicaMarketing Operations keine bestehende JavaMail-Sitzung bereitgestellt haben, die den oben stehenden Sitzungsparameter verwendet, und der Stellvertreter "Beendet" markiert ist.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Legen Sie eine gültige E-Mail-Adresse fest. Das System verwendet diese Adresse, um E-Mails zu senden, wenn keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist, um Benachrichtigungs-E-Mails zu senden.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Verwenden Sie diesen Parameter als Standardwert für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON für Benachrichtigungen. Standardmäßig werden diese Adressen mit der E-Mail-Adresse des Ereigniseigners angefüllt.

Standardwert

leer

Marketing Operations | umoKonfiguration | Markup

IBM UnicaMarketing Operations stellt Markup-Tools bereit, um Kommentare auf Anhängen zu ermöglichen. Sie können entweder Adobe Acrobat-Markup oder nati-

ves Marketing Operations-Markup verwenden. Verwenden Sie die Eigenschaften in dieser Kategorie, um die zu verwendende Option zu konfigurieren.

markupServerType

Beschreibung

Legt fest, welche Markup-Option verwendet werden soll.

Standardwert

`MCM`

Gültige Werte

- `SOAP` ermöglicht es Benutzern, Markups in PDF-Dokumenten zu bearbeiten und anzuzeigen. Adobe Acrobat Standard oder Professional ist für Markups erforderlich. Wenn dieser Wert festgelegt ist, können Benutzer nicht Markups anzeigen, die in einem Web-Browser mit der nativen Marketing Operations-Methode erstellt wurden.

  Wenn Sie `SOAP` angeben, müssen Sie auch die Parameter `markupServerURL` und `useCustomMarkup` konfigurieren.
- `MCM` aktiviert die native Marketing Operations-Markup-Methode, die es Benutzern ermöglicht, Markups in einem Web-Browser zu bearbeiten und anzuzeigen. Wenn angegeben, können Benutzer Markups, die in PDF mit Adobe Acrobat erstellt wurden, nicht bearbeiten oder anzeigen.
- Wenn kein Wert angegeben wird, ist die Markup-Funktion inaktiviert und der Markup-Link **Anzeigen/Hinzufügen** wird nicht angezeigt.

markupServerURL

Beschreibung

Abhängig von `markupServerType = SOAP`.

Legen Sie als Wert die URL für den Computer fest, der den Markup-Server hostet, einschließlich die Nummer des Ports, an dem der Webanwendungsserver empfangsbereit ist. Die URL muss den vollständig qualifizierten Hostnamen enthalten.

Standardwert

`http://[SERVER]:[PORT]/plan/services/collabService?wsdl`

useCustomMarkup

Beschreibung

Legt fest, ob Windows-Benutzer Markup-Kommentare unter Verwendung der Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden/empfangen** senden und empfangen können.

Standardwert

`True`

Gültige Werte

- `true`: Windows-Benutzer können nur die Schaltfläche **Acrobat-Kommentare senden/empfangen** verwenden, um Markup-Kommentare zu senden und zu empfangen. Die Datei `UMO_Markup_Collaboration.js` muss im Javascripts-Ordner der clientseitigen Acrobat-Installation verfügbar sein.

  Abhängig von `markupServerType = SOAP`.

- `false`: Windows-Benutzer können nur die angepasste Marketing Operations-Schaltfläche **Kommentare senden** verwenden, um Markup-Kommentare zu senden und zu empfangen. Sie können nicht die Acrobat-Schaltfläche verwenden und müssen Acrobat konfigurieren, um die Symbolleiste IBM UnicaMarketing Operations**Kommentare** zu aktivieren. Weitere Informationen zum Überprüfen von PDF-Dateien finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM UnicaMarketing Operations*.

instantMarkupFileConversion

Beschreibung

Wenn `true`, konvertiert IBM UnicaMarketing Operations PDF-Anhänge in Bilder, sobald sie hochgeladen sind, anstatt diese Konvertierung durchzuführen, wenn ein Benutzer das Objekt erstmals für Markups öffnet.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Marketing Operations | umoKonfigurationen | Raster

gridmaxrow

Beschreibung

Eine optionale Ganzzahl, um die maximale Anzahl von Zeilen zu definieren, die aus Rastern abgerufen werden.Der Standardwert `-1` ruft alle Zeilen ab.

Standardwert

`-1`

reloadRuleFile

Beschreibung

Ein optionaler boolescher Parameter, der angibt, ob das Plug-in zur Rasterüberprüfung neu geladen werden muss oder nicht.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

gridDataValidationClass

Beschreibung

Ein optionaler Parameter, um die angepasste Rasterdatenprüfungsklasse anzugeben. Wenn kein Wert angegeben ist, wird das integrierte Standard-Plug-in für die Rasterdatenprüfung verwendet.

Standardwert

leer

tvcDataImportFieldDelimiterCSV

Beschreibung

Trennzeichen, das beim Parsen von Daten während des Importierens in einen Raster verwendet wird.Standard ist Komma (,).

Standardwert

, (Komma)

maximumFileSizeToImportCSVFile

Beschreibung

Stellt die maximale Dateigröße in MByte dar, die beim Import von durch Kommas getrennten Daten für TVC hochgeladen werden kann.

Standardwert

`0` (uneingeschränkt)

maximumRowsToBeDisplayedPerPageInGridView

Beschreibung

Ganzzahlparameter, der die Anzahl der Zeilen angibt, die pro Seite in einer Rasteransicht angezeigt wird.

Standardwert

`100`

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

griddataxsd

Beschreibung

Name der Rasterdaten-XSD-Datei.

Standardwert

`griddataschema.xsd`

gridpluginxsd

Beschreibung

Name der Raster-Plug-in-XSD-Datei.

Standardwert

`gridplugin.xsd`

gridrulesxsd

Beschreibung

Name der Rasterregeln-XSD-Datei.

Standardwert

`gridrules.xsd`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Workflow

hideDetailedDateTime

Beschreibung

Optionaler Ein-/Ausblenden-Parameter für detaillierte Datum/Uhrzeit auf der Aufgabenseite.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Dieser Parameter legt fest, für wie lange Aufgaben als "aktuell" angesehen werden sollen. Wenn die Aufgabe "aktiv" ist und seit weniger als X Tagen gestartet wurde oder das Zielenddatum der Aufgabe zwischen heute und X vergangenen Tagen liegt, wird die Aufgabe als aktuell angezeigt.

Standardwert

`14`

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Dieser Parameter legt fest, wie viele Tage in der Zukunft nach bevorstehenden Aufgaben gesucht wird. Wenn die Aufgabe im nächsten `daysInFutureUpcomingTasks` startet oder nicht vor dem aktuellen Datum endet, handelt es sich um eine bevorstehende Aufgabe.

Standardwert

`14`

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

beginningOfDay

Beschreibung

Anfangsstunde des Arbeitstags. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Standardwert

`9` (9 AM)

Gültige Werte

Ganzzahlen `0` bis `12`

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Anzahl von Stunden pro Tag. Dieser Parameter wird verwendet, um Datum/Uhrzeiten in Workflows unter Verwendung von fraktionierter Dauer zu berechnen.

Standardwert

`8`

Gültige Werte

Ganzzahlen 1 bis 24

mileStoneRowBGColor

Beschreibung

definiert die Hintergrundfarbe für Workflowaufgaben. Um den Wert anzugeben, fügen Sie das #-Zeichen vor dem sechsstelligen Hex-Code für die Farbe ein. Beispiel: #0099CC.

Standardwert

`#DDDDDD`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Integrationsservices

enableIntegrationServices

Beschreibung

Aktiviert oder inaktiviert das Modul "Integration Services", das von Drittparteienbenutzern verwendet werden kann, um auf IBM UnicaMarketing Operations-Funktionalität mithilfe von Web-Services und Triggern zuzugreifen.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

integrationProcedureDefinitionPath

Beschreibung

Optionaler vollständiger Dateipfad zur XML-Datei der angepassten Prozedurdefinition.

Standardwert

`[PLAN_HOME]/devkits/integration/examples/src/procedure/procedure-plugins.xml`

integrationProcedureClasspathURL

Beschreibung

URL zum Klassenpfad für angepasste Prozeduren.

Standardwert

file://[PLAN_HOME]/devkits/integration/examples/classes/

Marketing Operations | umoKonfiguration | Kampagnenintegration

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Wenn IBM UnicaMarketing Operations in IBM UnicaCampaign integriert wird, gibt dieser Parameter die Standardpartition von Campaign an, wenn die Kampagnenpartitions-ID nicht in der Projektvorlage definiert ist.

Standardwert

`Partition1`

webServiceTimeoutInMilliseconds

Beschreibung

Für Web-Service-Integration-API-Aufrufe hinzugefügt. Dieser Parameter wird als Zeitlimitwert für Web-Service-API-Anrufe verwendet.

Standardwert

`1800000` Millisekunden (30 Minuten)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Berichte

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte über den Analyseabschnitt an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Plan']`

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte auf der Registerkarte "Analyse" an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Plan - Object Specific Reports']`

cacheListOfReports

Beschreibung

Dieser Parameter aktiviert/inaktiviert Caching der Liste der Berichte auf der Analyseseite der Objektinstanz.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Rechnungs-Rollup

invoiceRollupMode

Beschreibung

Gibt an, wie Rollups durchgeführt werden. Zulässige Werte sind die folgenden:

Standardwert

`immediate`

Gültige Werte

- `immediate`: Rollups treten jedesmal auf, wenn eine Rechnung als PAID (bezahlt) markiert wird.
- `schedule`: Rollups finden auf einer geplanten Basis statt.

  Wenn dieser Parameter auf `schedule` festgelegt wird, verwendet das System die folgenden Parameter, um zu ermitteln, wann Rollups stattfinden.
  - `invoiceRollupScheduledStartTime`
  - `invoiceRollupScheduledPollPeriod`

invoiceRollupScheduledStartTime

Beschreibung

Wenn `invoiceRollupMode` auf `schedule` festgelegt ist, gibt dieser Parameter den Überwachungsintervall in Sekunden an, in dem das Rollup auftritt.

Wenn `invoiceRollupMode` auf `immediate` festgelegt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

`3600` (1 Stunde)

invoiceRollupScheduledPollPeriod

Beschreibung

Wenn `invoiceRollupMode` auf `schedule` festgelegt ist, wird dieser Parameter folgendermaßen verwendet:

- Wenn dieser Parameter einen Wert enthält (z. B. 11:00 pm), ist dieser Wert die Startzeit für den Ablaufplan.
- Wenn dieser Parameter nicht definiert ist, startet der Rollup-Ablaufplan, wenn der Server startet.

Wenn `invoiceRollupMode` auf `immediate` festgelegt ist, wird dieser Parameter nicht verwendet.

Standardwert

Marketing Operations | umoKonfiguration | Datenbank

fileName

Beschreibung

Pfad zur Datei zum Laden von Datenquellen mithilfe der JNDI-Suche.

Standardwert

`plan_datasources.xml`

sqlServerSchemaName

Beschreibung

Gibt das zu verwendende Datenbankschema an. Dieser Parameter gilt nur, wenn Sie SQL Server für Ihre IBM UnicaMarketing Operations-Datenbank verwenden.

Standardwert

`dbo`

thresholdForUseOfSubSelects

Beschreibung

Gibt die Anzahl von Datensätzen an, ab der eine Unterabfrage in der IN-Klausel von SQL (um Seiten aufzulisten) anstelle der tatsächlichen Entitäts-IDs in der IN-Klausel verwendet werden soll. Ein Festlegen dieses Parameters verbessert die Leistung bei IBM UnicaMarketing Operations-Installationen, die umfangreiche Anwendungsdaten haben. Es wird empfohlen, dass Sie diesen Wert nicht ändern, außer es treten Leistungsprobleme auf. Wenn der Parameter fehlt oder herauskommentiert wurde, verhält sich die Datenbank so, als ob der Schwellenwert auf einen sehr großen Wert eingestellt wäre.

Standardwert

`3000`

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt den Abrufumfang von Ergebnismengen bei bestimmten leistungsempfindlichen, kritischen Abfragen an.

Standardwert

`0`

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter gibt die maximale Ergebnismengengröße bei bestimmten leistungsempfindlichen, kritischen Abfragen an.

Standardwert

`-1`

useDBSortForAllList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, wenn ALLE IBM UnicaMarketing Operations-Listenhandler konfiguriert werden. Verwenden Sie `USE_DB_SORT_FOR_[MODULE]_LIST`, um das Auslagerungsverhalten von bestimmten Listen außer Kraft zu setzen.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForPlanList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Planlistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForProjectList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Projektlistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForTaskList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Aufgabenlistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForProgramList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Programmlistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForApprovalList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Genehmigungslistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForInvoiceList

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Rechnungslistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

useDBSortForAlerts

Beschreibung

Dieser Parameter wird verwendet, um den Warnungslistenhandler zu konfigurieren.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true` : jeweils eine Seite von Listendaten aus der Datenbank abrufen.
- `false` : alle Listendaten in den Cache stellen.

Marketing Operations | umoKonfiguration | Seiten auflisten

listItemsPerPage

Beschreibung

Gibt an, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Listenseite angezeigt werden.Dieser Wert sollte größer als 0 sein.

Standardwert

`10`

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Listenseite an.Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe.Dieser Wert sollte größer als 0 sein.

Standardwert

`5`

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten (Pläne, Programme, Projekte oder Aufgaben), die das System auf Kalendern anzeigt.Verwenden Sie diesen Parameter, um die Kalenderansicht eines Benutzers auf eine bestimmte Objektanzahl zu beschränken.Die Zahl 0 gibt an, dass es keine Beschränkung gibt.

Standardwert

`0`

listDisplayShowAll

Beschreibung

Anzeige des Links "Alles anzeigen" auf Listenseiten.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true` | `false`

Marketing Operations | umokonfiguration | Objektcodesperre

enablePersistentObjectLock

Beschreibung

`enablePersistentObjectLock` muss auf`true` festgelegt weden, wenn IBM UnicaMarketing Operations in einer Clusterumgebung implementiert ist. Die Information über Objektsperren ist in der Datenbank persistent.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true` | `false`

lockProjectCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Projektcode oder die PID auf der Registerkarte **Projekt-Übersichtsbearbeitung** bearbeiten können.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true`: aktiviert die Sperrung
- `false` : deaktiviert die Sperrung

lockProgramCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Programmcode oder die PID auf der Registerkarte **Programmübersichtsbearbeitung** bearbeiten können.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true`: aktiviert die Sperrung
- `false` : deaktiviert die Sperrung

lockPlanCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Plancode oder die PID auf der Registerkarte **Planübersichtsbearbeitung** bearbeiten können.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true`: aktiviert die Sperrung
- `false` : deaktiviert die Sperrung

lockMarketingObjectCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Marketingobjektcode oder die PID auf der Registerkarte **Marketingobjektübersichtsbearbeitung** bearbeiten können.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true`: aktiviert die Sperrung
- `false` : deaktiviert die Sperrung

lockAssetCode

Beschreibung

Legt fest, ob Benutzer den Asset-Code oder die PID auf der Registerkarte **Asset-Übersichtsbearbeitung** bearbeiten können.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

- `true`: aktiviert die Sperrung
- `false` : deaktiviert die Sperrung

Marketing Operations | umoKonfiguration | Miniaturansichtsgenerierung

trueTypeFontDir

Beschreibung

Gibt das Verzeichnis an, in dem sich True Type-Schriftarten befinden. Dieser Parameter ist für die Miniaturansichtsgenerierung auf Nicht-Windows-Plattformen erforderlich, die Aspose verwenden. Bei Windows-Installationen ist dieser Parameter optional.

Standardwert

leer

coreThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl von persistenten Threads an, die im Thread-Pool für Miniaturansichtsgeneratorthreads bereitgestellt sind.

Standardwert

`5`

maxThreadPoolSize

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Threads an, die im Thread-Pool für Miniaturansichtsgeneratorthreads zulässig ist.

Standardwert

`10`

threadKeepAliveTime

Beschreibung

Parameter zum Konfigurieren der Keepalive-Zeit für Miniaturansichtsgeneratorthreads.

Standardwert

`60`

threadQueueSize

Beschreibung

Parameter zum Konfigurieren der Thread-Warteschlangengröße für Miniaturansichtsgeneratorthreads.

Standardwert

`20`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen

notifyPlanBaseURL

Beschreibung

Die URL für Ihr IBM UnicaMarketing Operations-Implementierung, einschließlich Hostname und Portnummer.Marketing Operations nimmt diese URL in Benachrichtigungen auf, die Links zu anderen Informationen in Marketing Operations enthalten.

Anmerkung: Verwenden Sie nicht "localhost" als Servername, außer Ihr Mail-Client- und IBM UnicaMarketing Operations-Server laufen auf demselben System.

Standardwert

`http://[SERVER]:[PORT]/plan/affiniumplan.jsp`

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Der vollständig qualifizierte Java-Klassenname der Stellvertreterimplementierung, die vom Service instanziiert wird. Diese Klasse muss die Schnittstelle `com.unicapcorp.afc.service.IServiceImpl` implementieren. Nimmt standardmäßig einen Wert einer lokalen Implementierung an, wenn nicht angegeben.

Standardwert

leer

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Optionale boolesche Zeichenfolge, die angibt, ob die Stellvertreterimplementierung abgeschlossen ist. Nimmt standardmäßig den Wert "true" an, wenn nicht angegeben.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`true | false`

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Notify Monitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde.Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema. Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:45 PM`.

Standardwert

Unmittelbar nach dem Start von Marketing Operations.

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abrufungen inaktiv ist. Ereignisse werden in der Ereigniswarteschlange zwischen Überwachungsintervall kumuliert; kürzere Zeiten verarbeiten Prozessbenachrichtigungen eher, können aber den Syste-

maufwand erhöhen. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, nimmt das Überwachungsintervall standardmäßig einen kurzen Zeitwert an, gewöhnlich unter einer Minute.

Standardwert

5

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Ereignisse an, die jeweils aus der Warteschlange entfernt werden. Der Ereignismonitor fährt fort, Ereignisse aus der Ereigniswarteschlange in Inkrementen, die durch diesen Wert angegeben sind, zu entfernen, bis keine mehr vorhanden sind.

Anmerkung: Das Einstellen dieses Werts auf einen anderen Wert als 1 erhöht möglicherweise die Ereignisverarbeitungsleistung, riskiert aber den Verlust von Ereignissen, wenn der Servicehost inaktiv wird, bevor alle entfernten Ereignisse verarbeitet werden können.

Standardwert

10

alertCountRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Gibt (in Sekunden) die systemweite Aktualisierungsperiode für Warnungszählungen an. Dieser Zähler erscheint oben in der Navigationsleiste, nachdem sich ein Benutzer angemeldet hat.

Anmerkung: Ein Ändern der Aktualisierungsperiode kann in Mehrbenutzerumgebungen Auswirkung auf die Leistung haben.

Standardwert

180 (3 Minuten)

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | E-Mail

notifyEMailMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Email-Monitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema. Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 PM`.

Standardwert

Unmittelbar nach dem Start von IBM UnicaMarketing Operations.

notifyEMailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abrufungen inaktiv ist.

Anmerkung: Wie Ereignisse kumulieren E-Mails in der Warteschlange zwischen Überwachungsintervallen; kürzere Abfragezeiten senden E-Mails eher, können aber den Systemaufwand erhöhen.

Standardwert

`60`

notifyEMailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

JNDI-Name einer bestehenden, initialisierten JavaMail-Sitzung für E-Mail-Benachrichtigungen.Wenn kein Wert angegeben wird und der Stellvertreter als `Complete` markiert ist, muss der JavaMail-Hostparameter bereitgestellt werden, damit IBM UnicaMarketing Operations eine Sitzung erstellen kann.

Standardwert

leer

notifyEMailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Gibt das Mail-Server-Übertragungsprotokoll für E-Mail-Benachrichtigungen an.

Standardwert

`smtp`

notifyEMailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Gibt die Anzahl der E-Mails an, die jeweils aus der Warteschlange zu entfernen sind. Der E-Mail-Monitor fährt fort, E-Mails aus der E-Mail-Warteschlange inkrementell zu entfernen, bis keine mehr vorhanden sind.

Anmerkung: Das Einstellen dieses Werts auf einen anderen Wert als 1 erhöht möglicherweise die E-Mail-Verarbeitungsleistung, riskiert aber den Verlust von E-Mails, wenn der Servicehost inaktiv wird, bevor alle entfernten E-Mails verarbeitet werden können.

Standardwert

`10`

notifyEMailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Gibt die maximale Häufigkeit an, mit der das System versucht, eine E-Mail-Nachricht zu senden, deren Versenden beim ersten Versuch fehlgeschlagen ist. Wenn ein Versenden fehlschlägt, wird die E-Mail zurück in die Warteschlange platziert, außer sie hat bereits das Maximum an Versuchen erreicht, das durch diesen Parameter festgelegt ist.

Beispiel: Wenn der E-Mail-Monitor für ein Abrufen alle 60 Sekunden eingestellt ist, bewirkt ein Festlegen von `maximumResend` auf 60, dass der E-Mail-

Monitor es jede Minute für jede Abrufung bis zu einer Stunde erneut versucht. Ein Wert von 1440 (24x60) bewirkt jede Minute einen Neuversuch bis zu 24 Stunden.

Standardwert

`1440`

showUserNameInEmailNotificationTitle

Beschreibung

Gibt an, ob das Benachrichtigungs- und Warnsystem von IBM UnicaMarketing Operations den Benutzernamen im Feld **Von** von E-Mail-Benachrichtigungen aufnimmt.

Anmerkung: Diese Einstellung gilt nur für E-Mails, die vom Benachrichtigungs- und Warnsystem in IBM UnicaMarketing Operations gesendet werden.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

- `true` : Marketing Operations fügt den Benutzernamen an den Titel der Nachricht an und zeigt beide im Feld **Von** der E-Mail an.
- `false` : Marketing Operations zeigt nur den Nachrichtentitel im Feld **Von** an.

notifyEMailMonitorJavaMailDebug

Beschreibung

Gibt an, ob der JavaMail-Debugmodus eingestellt werden soll.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

- `true` : aktiviert das JavaMail-Debugprogramm.
- `false` : deaktiviert die Tracefunktion "Debug".

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Projekt

notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Projektalarmmonitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema. Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 PM`. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, startet dieser Monitor unmittelbar, nachdem Sie ihn erstellt haben.

Standardwert

`10:00 PM`

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die die Projekt- und Programmalarmmonitore zwischen Abrufungen inaktiv sind.

Standardwert

`60`

notifyProjectAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Startdatum eines Projekts an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`1`

notifyProjectAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum eines Projekts an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`3`

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Startdatum einer Aufgabe an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`1`

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum einer Aufgabe an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum einer Aufgabe an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass die Aufgabe nicht gestartet wurde.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Enddatum einer Aufgabe an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass eine Aufgabe nicht abgeschlossen wurde.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum eines Meilensteins für eine Aufgabe an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Projektanfragen

notifyRequestAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Legt die Anzahl von Tagen fest, bevor IBM UnicaMarketing Operations eine Benachrichtigung senden soll, dass die Anfrage verspätet ist.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

notifyRequestAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum einer Anfrage an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Programm

notifyProgramAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Startdatum eines Programms an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

1

notifyProgramAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum eines Programms an, wannIBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Marketingobjekt

notifyComponentAlarmMonitorScheduledStartCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Startdatum eines Marketingobjekts an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`1`

notifyComponentAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum eines Marketingobjekts an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`3`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Genehmigung

notifyApprovalAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Genehmigungsalarmmonitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde.Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema. Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 PM`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

`9:00 PM`

notifyApprovalAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) an, die der Alarmmonitor für Genehmigungen zwischen Abrufungen inaktiv ist.

Standardwert

`60`

notifyApprovalAlarmMonitorLateCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage nach dem Startdatum einer Genehmigung an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass die Genehmigung verspätet ist.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

notifyApprovalAlarmMonitorScheduledEndCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Enddatum einer Genehmigung an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert -1 ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

3

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Asset

notifyAssetAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Asset-Alarmmonitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde.Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema.Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 PM`. Wenn Sie den Standardwert löschen und diesen Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar nach seiner Erstellung.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

11:00 PM

notifyAssetAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Gibt die Zeit (in Sekunden) an, die der Asset-Alarmmonitor zwischen Abrufungen inaktiv ist.

Standardwert

60

notifyAssetAlarmMonitorExpirationCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage vor dem Ablaufen eines Assets an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Endbenachrichtigungen an Benutzer zu senden.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, überprüft Marketing Operations das Ablaufen nicht.

Standardwert

`3`

Marketing Operations | umoKonfiguration | Benachrichtigungen | Rechnung

notifyInvoiceAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt an, wann der Rechnungsalarmmonitor erstmals mit der Verarbeitung beginnen soll, nachdem das IBM UnicaMarketing Operations-Produkt gestartet wurde. Formatieren Sie den Wert entsprechend der kurzen Version der `java.text.DateFormat`-Klasse für das aktuelle Gebietsschema. Im Gebietsschema "US English" beispielsweise wäre eine gültige Zeichenfolge `11:59 PM`. Wenn Sie den Standardwert löschen und den Wert leer lassen, startet der Monitor unmittelbar, nachdem Sie ihn erstellt haben.

Anmerkung: Beste Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Start der Alarmmonitore für Zeiten geringer Systemauslastung konfigurieren und ihre Startzeiten staffeln, um die Datenverarbeitungsarbeitslast zu verteilen.

Standardwert

`9:00 PM`

notifyInvoiceAlarmMonitorDueCondition

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Tage an, wann IBM UnicaMarketing Operations beginnen soll, Benutzer zu benachrichtigen, dass eine Rechnung fällig wird.

Anmerkung: Wenn dieser Wert `-1` ist, sendet Marketing Operations diese Benachrichtigungen nicht.

Standardwert

`5`

Campaign-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Campaign-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

Kampagne

Diese Konfigurationseigenschaften geben die Komponentenanwendungen und Gebietsschemas an, die von Ihrer Installation von Campaign unterstützt werden.

currencyLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `currencyLocale` ist eine globale Einstellung, die steuert, wie Währungen in der Campaign-Webanwendung angezeigt werden, unabhängig vom Gebietsschema der Anzeige.

Wichtig: Von Campaign wird keine Währungsumwandlung durchgeführt, wenn sich das Anzeigegebietsschema ändert (beispielsweise, wenn die Funktion für mehrere Gebietsschemas implementiert ist und sich das Anzeigegebietsschema basierend auf benutzerspezifischen Gebietsschemas ändert). Sie müssen beachten, dass, wenn beispielsweise ein Gebietsschema von Englisch (USA), in dem ein Währungsbetrag z. B. US$10.00 ist, in ein französisches Gebietsschema geändert wird, der Währungsbetrag unverändert bleibt (10,00), auch wenn sich das Währungssymbol mit dem Gebietsschema ändert.

Standardwert

en_US

supportedLocales

Beschreibung

Die Eigenschaft `supportedLocales` gibt die Gebietsschemas oder die Sprach-/Gebietsschemapaare an, die von Campaign unterstützt werden. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt.

Standardwert

Alle Sprache/Gebietsschemas, in die Campaign lokalisiert wurde.

defaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultLocale` gibt an, welches der angegebenen Gebietsschemas in der Eigenschaft `supportedLocales` als standardmäßiges Anzeigegebietsschema für Campaign betrachtet wird. Der Wert dieser Eigenschaft wird vom Installer bei der Installation von Campaign festgelegt.

Standardwert

de

acoInstalled

Pfad

Beschreibung

Die Eigenschaft `acoInstalled` gibt an, ob Optimize installiert ist.

Wenn Optimize installiert und konfiguriert ist, legen Sie den Wert auf `yes` fest, wodurch bewirkt wird, dass der Optimize-Prozess in Flowcharts angezeigt wird. Wenn der Wert `true` ist und Optimize nicht installiert oder konfiguriert ist, wird der Prozess zwar angezeigt, er ist aber inaktiviert (ausgegraut).

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`false` und `true`

collaborateInstalled

Beschreibung

Die Eigenschaft `collaborateInstalled` gibt an, ob Distributed Marketing installiert ist. Wenn Distributed Marketing installiert und konfiguriert ist, legen Sie den Wert auf `true` fest, wodurch bewirkt wird, dass die Distributed Marketing-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar sind.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`true | false`

Campaign | Zusammenarbeit

Die Eigenschaften in dieser Kategorie gehören zur Distributed Marketing-Konfiguration.

CollaborateIntegrationServicesURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `CollaborateIntegrationServicesURL` gibt den Server und die Portnummer von Distributed Marketing an. Diese URL wird von Campaign verwendet, wenn ein Benutzer ein Flowchart in Distributed Marketing veröffentlicht.

Standardwert

`http://localhost:7001/collaborate/services/`
`CollaborateIntegrationServices/1.0`

Campaign | Navigation

Einige der Eigenschaften in dieser Kategorie werden intern verwendet und sollten nicht geändert werden.

welcomePageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `welcomePageURI` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Indexseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

seedName

Beschreibung

Die Eigenschaft `seedName` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > Navigation > Typ` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

httpPort

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt den vom Campaign-Webanwendungsserver verwendeten Port an. Wenn Ihre Installation von Campaign einen anderen Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

7001

httpsPort

Beschreibung

Wenn SSL konfiguriert ist, gibt diese Eigenschaft den vom Campaign-Webanwendungsserver für sichere Verbindungen verwendeten Port an. Wenn Ihre Installation von Campaign einen anderen sicheren Port als den Standardport verwendet, müssen Sie den Wert dieser Eigenschaft bearbeiten.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > navigation > serverURL` gibt die von Campaign verwendete URL an. Wenn Ihre Installation von Campaign eine andere URL als die Standard-URL verwendet, sollten Sie den Wert wie folgt bearbeiten:

`http://` *`machine_name_or_IP_address:port_number/context-root`*

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign`

serverURLInternal

Pfad

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverURLInternal` gibt die URL für die Campaign-Webanwendung an, wenn SiteMinder verwendet wird. Wenn die Eigenschaft leer ist, wird der Wert in der serverURL-Eigeschaft verwendet. Wenn Sie SiteMinder verwenden, müssen Sie diesen Wert auf die URL für den Campaign-Webanwendungsserver festlegen, der wie folgt formatiert ist:

`http://` *`machine_name_or_IP_address:port_number/context-root`*

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

campaignDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignDetailPageURI` wird intern von IBM Anwendungen verwendet. Sie gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Campaign-Detailseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

campaignDetails.do?id=

flowchartDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `flowchartDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines Flowcharts in einer bestimmten Kampagne zu navigieren. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

flowchartDetails.do?campaignID=&id=

offerDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details eines bestimmten Angebots zu navigieren. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

offerDetails.do?id=

offerlistDetailPageURI

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerlistDetailPageURI` wird zum Erstellen einer URL verwendet, um zu den Details einer bestimmten Angebotsliste zu navigieren.Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

displayOfferList.do?offerListId=

displayName

Beschreibung

Die Eigenschaft `displayName` gibt den Linktext an, der für den Campaign-Link im Dropdownmenü verwendet wird, der in der Benutzeroberfläche jedes IBM Produkts vorhanden ist.

Standardwert

`Campaign`

Campaign | Caching

Die Eigenschaften in der caching-Kategorie geben die Dauer an, über die zwischengespeicherte Daten für Kanäle, Initiativen, Kampagnen, Sitzungen und Angebote erhalten bleiben.

offerTemplateDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerTemplateDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Angebotsvorlage speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

campaignDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Campaign-Cachedaten speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

sessionDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `sessionDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Sitzung speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

folderTreeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `folderTreeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Ordnerstruktur speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

attributeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `attributeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Angebotsattribut speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

initiativeDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `initiativeDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für die Initiative speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

offerDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Angebotscachedaten speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

segmentDataTTLSeconds

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentDataTTLSeconds` gibt in Sekunden an, wie lange das System die Cachedaten für das Segment speichert (Time to Live). Ein leerer Wert bedeutet, dass die Cachedaten niemals gelöscht werden.

Standardwert

`600 (10 Minuten)`

Campaign | Partitionen

Diese Kategorie enthält Eigenschaften, die zum Konfigurieren aller Campaign-Partitionen verwendet werden, einschließlich der Standardpartition mit dem Namen "partition1". Für jede Campaign-Partition sollte eine Kategorie erstellt werden. In diesem Abschnitt werden die Eigenschaften in der Kategorie "partition[n]" beschrieben, die für alle Partitionen gelten, die Sie in Campaign konfigurieren.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | eMessage

Die Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen die Definition von Merkmalen von Empfängerlisten und die Angabe des Speicherorts von Ressourcen, die die Listen in IBM Unica Hosted Services hochladen.

eMessagePluginJarFile

Beschreibung

Kompletter Pfad zu dem Speicherort der Datei, die als Hochladeprogramm für die Empfängerliste (Recipient List Uploader, RLU) fungiert. Dieses Plug-in zu Campaign lädt OLT-Daten und zugehörige Metadaten zu den von IBM gehosteten Remote-Services hoch. Sie müssen als Speicherort den kompletten lokalen Pfad im Dateisystem des Computers angeben, der den Campaign-Webanwendungsserver hostet.

Die IBM Installation trägt bei Ausführung der Installation diese Einstellung automatisch für die Standardpartition ein. Für weitere Partitionen müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren. Da es für jede eMessage-Installation nur einen RLU gibt, müssen alle Partitionen den gleichen Speicherort für den RLU festlegen.

Verändern Sie diese Einstellung nicht, es sei denn, IBM weist Sie dazu an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Kompletter lokaler Pfad im Dateisystem des Computers, auf dem Sie den Campaign-Webserver installiert haben.

defaultSeedInterval

Beschreibung

Die Anzahl von Nachrichten zwischen Anfangsnachrichten, wenn `defaultSeedType` `Distribute list` lautet.

Standardwert

`1000`

defaultSeedType

Beschreibung

Die Standardmethode, die von eMessage verwendet wird, um Anfangsadressen in eine Empfängerliste einzufügen.

Standardwert

`Distribute IDS`

Gültige Werte

- **Distribute IDS** Wenn die Anfangsadressen in gleich großen Intervallen über die gesamte Empfängerliste hinweg verteilt werden sollen, wobei die Intervallgröße auf der Größe der Empfängerliste und der Anzahl verfügbarer Anfangsadressen basiert.
- `Distribute list` Fügt die Anfangsadresse für jede `defaultSeedInterval`-ID in der Hauptliste ein. Fügt die gesamte Liste verfügbarer Anfangsadressen in festgelegten Intervallen in der gesamten Empfängerliste ein. Sie müssen das Intervall zwischen den Einfügepunkten angeben.

oltTableNamePrefix

Beschreibung

Wird im generierten Schema für die Ausgabeliste-Tabelle verwendet. Sie müssen diesen Parameter definieren.

Standardwert

OLT

Gültige Werte

Das Präfix darf höchstens acht alphanumerische Zeichen oder Unterstriche enthalten und muss mit einem Buchstaben beginnen.

oltDimTableSupport

Beschreibung

Dieser Konfigurationsparameter steuert die Fähigkeit, Dimensionstabellen den Ausgabelisten (OLT) im eMessage-Schema hinzuzufügen. Dimensionstabellen sind erforderlich, um erweitertes Scripting für E-Mail zum Erstellen von Datentabellen in E-Mail-Nachrichten zu verwenden.

Die Standardeinstellung ist `False`. Sie müssen für diese Eigenschaft den Wert `True` festlegen, um es Anbietern zu ermöglichen, Dimensionstabellen zu erstellen, wenn sie den eMessage-Prozess zum Definieren einer Empfängerliste verwenden. Weitere Informationen zum Erstellen von Datentabellen und zur Verwendung von erweiterten Scripts für E-Mail finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaeMessage*.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Berichte

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Ordner für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `analysisSectionFolder` gibt den Speicherort des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der

Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage Reports']`

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte "Analyse des interaktiven Kanals".

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partition[n] | Validierung

Das Validation Plugin Development Kit (PDK), das im Lieferumfang von Campaign enthalten ist, ermöglicht Dritten die Entwicklung einer benutzerdefinierten Validierungslogik, die in Campaign verwendet werden kann. Die Eigenschaften in der Kategorie **partition[n] > validation** geben den Klassenpfad und den Klassennamen des benutzerdefinierten Validierungsprogramms sowie eine optionale Konfigurationszeichenfolge an.

validationClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClass` gibt den Namen der Klasse an, die in Campaign zur Validierung verwendet wird. Der Pfad zu der Klasse wird in der Eigenschaft `validationClasspath` angegeben. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Beispiel:

`com.unica.campaign.core.validation.samples.SimpleCampaignValidator`

gibt die Klasse `SimpleCampaignValidator` aus dem Beispielcode an.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb Campaign keine benutzerdefinierte Validierung ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationConfigString` gibt eine Konfigurationszeichenfolge an, die an das Validierungs-Plug-in übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Die Verwendung der Konfigurationszeichenfolge kann in Abhängigkeit von dem verwendeten Plug-in variieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

validationClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `validationClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die in Campaign für die benutzerdefinierte Validierung verwendet wird.

Sie können den Pfad wie folgt angeben:

- Der Wert kann entweder ein vollständiger Pfad oder ein relativer Pfad sein. Wenn der Pfad kein absoluter Pfad ist, ist das Verhalten von dem Anwendungsserver abhängig, auf dem Campaign ausgeführt wird. WebLogic verwendet den Pfad zum Domänenarbeitsverzeichnis, das standardmäßig folgendermaßen lautet:

  `c:\bea\user_projects\domains\mydomain`.
- Wenn der Pfad auf einen Schrägstrich endet (Schrägstrich / bei UNIX oder umgekehrter Schrägstrich \ bei Windows), wird in Campaign davon ausgegangen, dass dies der Pfad zu einem Verzeichnis ist, das die Java-Plug-in-Klasse enthält, die verwendet werden soll. Wenn der Pfad nicht in einem Schrägstrich endet, wird in Campaign davon ausgegangen, dass dies der Name einer jar-Datei ist, die die Java-Klasse enthält. Beispiel: Der Wert `/opt/affinium/campaign/pdk/lib/validation.jar` ist der Pfad auf einer UNIX-Plattform, der auf die JAR-Datei verweist, die sofort anwendbar mit dem Plug-in-Entwickler-Kit mitgeliefert wird.

  Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb die Eigenschaft ignoriert wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Zielgruppenebenen | Zielgruppenebene

Die Kategorie **partition[n] > audienceLevels** enthält Unterkategorien und Eigenschaften, die erstellt und gefüllt werden, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Eigenschaften in der Kategorie **partition[n] > audienceLevels > audienceLevel** geben die Anzahl der Felder in der Zielgruppenebene und den Namen der Zielgruppenebene an. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen in Campaign erstellt. In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

numFields

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Verwaltungsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

audienceName

Beschreibung

Diese Eigenschaft wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Verwaltungsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Zielgruppenebenen | Zielgruppenebene | Feld[n]

Eigenschaften in dieser Kategorie definieren ein Zielgruppenebenen-Feld. Diese Eigenschaften werden gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Seite "Administration" in Campaign erstellt. Sie sollten die Eigenschaften in dieser Kategorie nicht bearbeiten.

Typ

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > type` wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Verwaltungsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Name

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > audienceLevels > audienceLevel > field[n] > name` wird gefüllt, wenn ein Benutzer Zielgruppenebenen auf der Verwaltungsseite in Campaign erstellt. Diese Eigenschaft sollte nicht bearbeitet werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitions | partition[n] | dataSources

Eigenschaften in dieser Kategorie konfigurieren, wie Campaign mit Datenbanken interagiert, einschließlich der eigenen Systemtabellen. Diese Eigenschaften legen die Datenbanken fest, auf die Campaign zugreifen kann, sowie viele Aspekte der Bildung von Abfragen.

Jede Datenquelle, die Sie in Campaign hinzufügen, wird durch eine Kategorie unter "partition[n] > dataSources > [DATA_SOURCE_NAME]" dargestellt.

Anmerkung: Die Datenquelle der Campaign-Systemtabellen für jede Partition muss UA_SYSTEM_TABLES in der Marketing Platform genannt werden und es muss eine Kategorie "dataSources > UA_SYSTEM_TABLES" auf der Konfigurationsseite für jede Campaign-Partition bestehen.

AccessLibrary

Beschreibung

Campaign wählt die Datenquellen-Zugriffsbibliothek entsprechend dem Datenquellentyp aus. Beispielsweise wird `libora4d.so` für Verbindungen zu Oracle verwendet, während `libdb24d.so` für Verbindungen zu DB2 verwendet wird. In den meisten Fällen ist die Standardauswahl richtig. Die Eigenschaft `AccessLibrary` kann jedoch geändert werden, falls sich herausstellt, dass der Standardwert in Ihrer Campaign-Umgebung nicht richtig ist. Beispielsweise werden in der 64-Bit-Version von Campaign zwei ODBC-Zugriffsbibliotheken bereitgestellt: eine für geeignete ODBC-Datenquellen, die mit der unixODBC-Implementierung kompatibel ist (`libodb4d.so` wird von Campaign z. B. für den Zugriff auf Informix verwendet), sowie eine, die mit der DataDirect-Implementierung kompatibel ist (`libodb4dDD.so` wird von Campaign z. B. für den Zugriff auf Teradata verwendet).

Zusätzliche Bibliotheken für AIX

Beschreibung

Campaign beinhaltet zwei zusätzliche Bibliotheken für AIX-ODBC-Treibermanager, die die ANSI-Variante der ODBC-API statt der Unicode-Variante der ODBC-API unterstützen:

- libodb4dAO.so (32- und 64-Bit) – Reine ANSI-Bibliothek für unixODBC-kompatible Implementierungen
- libodb4dDDAO.so (nur 64-Bit) – Reine ANSI-Bibliothek für DataDirect-kompatible Implementierungen

Wenn Sie bestimmen, dass die standardmäßige Zugriffsbibliothek überschrieben werden soll (zum Beispiel, wenn Sie einen DataDirect-Treibermanager und -Treiber für Informix erwerben), legen Sie diesen Parameter als erforderlich fest (im Beispiel auf `libodb4dDD.so`, wodurch die standardmäßige Auswahl `libodb4d.so` überschrieben wird).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

AliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Campaign den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Campaign erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle geschrieben wird.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

`A`

AllowBaseJoinsInSelect

Beschreibung

Legt fest, ob Campaign versucht, eine SQL-Verknüpfung der Basistabellen (von derselben Datenquelle) durchzuführen, die in einem Auswahlprozess verwendet werden; andernfalls wird die entsprechende Verknüpfung auf dem Campaign-Server durchgeführt.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

AllowSegmentUsingSQLCase

Beschreibung

Die Eigenschaft `AllowSegmentUsingSQLCase` gibt an, ob der Campaign-Segment-Prozess mehrere SQL-Anweisungen in einer einzelnen SQL-Anweisung konsolidiert, wenn bestimmte Konfigurationsbedingungen erfüllt sind.

Wird für diese Eigenschaft `TRUE` festgelegt, können erhebliche Leistungsverbesserungen erzielt werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Segmente schließen sich gegenseitig aus.
- Alle Segmente stammen aus einer einzelnen Tabelle.
- Kriterien für jedes Segment basieren auf der Makrosprache von IBM.

In diesem Fall generiert Campaign eine einzelne `CASE`-SQL-Anweisung für die Durchführung der Segmentierung, gefolgt von der Segment-nach-Feld-Verarbeitung auf dem Campaign-Anwendungsserver.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

AllowTempTables

Beschreibung

Die Eigenschaft `AllowTempTables` legt fest, ob Campaign temporäre Tabellen in der Datenbank erstellt. Durch die Erstellung von temporären Tabellen kann die Leistung von Kampagnen deutlich verbessert werden. Lautet der Wert `TRUE`, sind temporäre Tabellen aktiviert.

Wenn temporäre Tabellen aktiviert sind, werden bei jeder Abfrage, die für die Datenbank ausgeführt wird (zum Beispiel durch den Segment-Prozess), die resultierenden IDs in eine temporäre Tabelle in der Datenbank geschrieben. Wird eine zusätzliche Abfrage ausgeführt, verwendet Campaign diese temporäre Tabelle möglicherweise zum Abrufen von Zeilen aus der Datenbank.

Sind temporäre Tabellen nicht aktiviert, speichert Campaign die ausgewählten IDs im Serverspeicher. Die zusätzliche Abfrage ruft IDs aus der Datenbank ab und gleicht diese mit den IDs im Serverspeicher ab.

Weitere Informationen zur Steuerung von temporären Tabellenverknüpfungen (Joins) finden Sie unter "MaxTempTableJoinPctSelectAll" und "MaxTempTableJoinPctWithCondition".

Sie benötigen entsprechende Berechtigungen zum Schreiben in die Datenbank, um temporäre Tabellen verwenden zu können. Dies wird durch die Anmeldeinformationen für die Datenbank festgelegt, die Sie beim Verbinden mit der Datenbank angeben.

Standardwert

`TRUE`

ASMSaveDBAuthentication

Beschreibung

Die Eigenschaft `ASMSaveDBAuthentication` legt fest, ob Campaign Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort in IBM Unica Marketing speichert, wenn Sie sich bei Campaign anmelden und eine Tabelle in einer Datenquelle zuordnen, bei der Sie sich zuvor noch nicht angemeldet haben.

Wenn Sie für diese Eigenschaft `TRUE` festlegen, fordert Campaign Sie nicht zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `FALSE` setzen, fordert Campaign Sie jedes Mal zur Angabe eines Benutzernamens und Kennworts auf, wenn Sie sich bei der Datenquelle anmelden.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

TRUE | FALSE

ASMUserForDBCredentials

Beschreibung

Die Eigenschaft `ASMUserForDBCredentials` gibt den IBM Unica Marketing-Benutzernamen an, der dem Campaign-Systembenutzer zugewiesen wurde (erforderlich für den Zugriff auf die Campaign-Systemtabellen).

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

BulkInsertBlockSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `BulkInsertBlockSize` legt die maximale Größe eines Datenblocks als Datensatzanzahl fest, die Campaign gleichzeitig an die Datenbank übergeben kann.

Standardwert

`100`

BulkInsertRequiresColumnType

Beschreibung

Die Eigenschaft `BulkInsertRequiresColumnType` ist nur erforderlich, um Data Direct ODBC-Datenquellen zu unterstützen. Setzen Sie diese Eigenschaft auf TRUE bei Data Direct ODBC-Datenquellen, wenn Sie Stapeleinfügungen (Array) verwenden. Setzen Sie diese Eigenschaft auf FALSE, um mit den meisten anderen ODBC-Treibern kompatibel zu sein.

Standardwert

`FALSE`

BulkReaderBlockSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `BulkReaderBlockSize` legt die Größe eines Datenblocks als Datensatzanzahl fest, die Campaign gleichzeitig aus der Datenbank lesen kann.

Standardwert

`2500`

ConditionalSQLCloseBracket

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConditionalSQLCloseBracket` legt die Art der Klammer fest, die das Ende eines bedingten Segments in benutzerdefinierten SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die mit den durch die Eigenschaften `ConditionalSQLOpenBracket` und `ConditionalSQLCloseBracket` festgelegten Klammern umgeben sind, werden nur dann verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Falls keine temporären Tabellen vorhanden sind, werden sie ignoriert.

Standardwert

} (schließende geschweifte Klammer)

ConditionalSQLOpenBracket

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConditionalSQLOpenBracket` gibt die Art der Klammer an, die den Beginn eines bedingten Segments in benutzerdefinierten SQL-Makros anzeigt. Bedingte Segmente, die mit den durch die Eigenschaften `ConditionalSQLOpenBracket` und `ConditionalSQLCloseBracket` festgelegten Klammern umgeben sind, werden nur dann verwendet, wenn temporäre Tabellen vorhanden sind. Falls keine temporären Tabellen vorhanden sind, werden sie ignoriert.

Standardwert

{ (öffnende geschweifte Klammer)

ConnectionCacheSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionCacheSize` legt die Anzahl der Verbindungen fest, die Campaign für jede Datenquelle in einem Cache verwaltet.

Standardmäßig (`N=0`) stellt Campaign für jeden Vorgang eine neue Verbindung zu einer Datenquelle her. Wenn Campaign einen Cache mit Verbindungen verwaltet und eine Verbindung zur Wiederverwendung zur Verfügung steht, verwendet Campaign die Verbindung im Cache, anstatt eine neue Verbindung herzustellen.

Wenn ein anderer Wert als `0` festgelegt ist und eine Verbindung von einem Prozess nicht mehr benötigt wird, bleiben Verbindungen in Campaign bis zu einer angegebenen Höchstanzahl für einen durch die Eigenschaft `InactiveConnectionTimeout` festgelegten Zeitraum geöffnet. Nach Ablauf dieses Zeitraums werden die Verbindungen aus dem Cache entfernt und geschlossen.

Standardwert

`0` (Null)

DateFormat

Beschreibung

Campaign verwendet den Wert der Eigenschaft `DateFormat`, um zu bestimmen, wie das Parsing für Daten in `date`-Formaten durchgeführt wird, wenn die Campaign-Makrosprache verwendet wird oder wenn Daten aus Datumsspalten interpretiert werden.

Legen Sie als Wert der Eigenschaft `DateFormat` das Format fest, in dem Campaign die Daten von dieser Datenquelle erwartet. Der Wert muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Anzeige von ausgewählten Daten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft `DateOutputFormatString` identisch.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion für mehrere Gebietsschemata verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit 3-stelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzte Monatsnamen) oder %B (vollständige Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Um das von Ihrer Datenbank verwendete Datumsformat zu ermitteln, wählen Sie ein Datum in der Datenbank aus, wie unten beschrieben.

Auswahl des Datums nach Datenbank

Tabelle 21. Datumsformate

Datenbank	Zur Ermittlung der richtigen Einstellung
DB2	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem Computer her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `db2test` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `values current date`
Informix	Informix hat unterschiedliche Formate für das Schreiben und die Auswahl aus der Datenbank. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem Computer her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `select today from informix.systables where tabid=1;`

Tabelle 21. Datumsformate (Forts.)

Datenbank	Zur Ermittlung der richtigen Einstellung

Netezza	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem Computer her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus:
	`CREATE TABLE date_test (f1 DATE);`
	`INSERT INTO date_test values (current_date);`
	`SELECT f1 FROM date_test;`
	
	Sie können auch folgenden Befehl ausführen, um das Datumsformat auszuwählen:
	`SELECT current_date FROM ANY_TABLE limit 1;`
	
	wobei *ANY_TABLE* der Name einer beliebigen vorhandenen Tabelle ist

Oracle	Melden Sie sich bei der Datenbank von der Maschine aus an, auf der der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie SQL *Plus, um die Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `SELECT sysdate FROM dual` Das aktuelle Datum wird in NLS_DATE_FORMAT für diesen Client zurückgegeben.
SQL Server	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem Computer her, auf dem der Campaign-Listener ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `SELECT getdate()`
Sybase	Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank auf einem Computer her, auf dem der Campaign-Server ausgeführt wird. Verwenden Sie `odbctest` im Verzeichnis `Campaign\bin`, um eine Verbindung herzustellen, und führen Sie folgenden Befehl aus: `select today(*) from sys.dummy;`

Zusätzliche Überlegungen

Beachten Sie folgende datenbankspezifischen Anweisungen.

Teradata

Teradata ermöglicht Ihnen die Definition des Datumsformats auf Spaltenbasis. Neben `dateFormat` und `dateOutputFormatString` müssen Sie auch `SuffixOnCreateDateField` festlegen. Zur Wahrung der Konsistenz mit unseren Systemtabelleneinstellungen verwenden Sie:

- SuffixOnCreateDateField = `FORMAT 'YYYY-MM-DD'`
- DateFormat = `DELIM_Y_M_D`
- DateOutputFormatString = `%Y-%m-%d`

SQL Server

Wenn das Kontrollkästchen **Regionale Einstellungen bei der Ausgabe von Währung, Zahlen, Datum und Uhrzeit verwenden** in der ODBC-Datenquellenkonfiguration nicht aktiviert ist, können Sie das Datumsformat nicht

zurücksetzen. In der Regel ist es einfacher, dieses Kontrollkästchen nicht zu aktivieren, damit die Konfiguration des Datumsformats nicht für jede Sprache geändert wird.

Standardwert

`DELIM_Y_M_D`

Gültige Werte

Alle Formate, die im DATE-Makro angegeben sind

DateOutputFormatString

Beschreibung

Die Eigenschaft `DateOutputFormatString` gibt das Format des Datumsdatentyps an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise das Start- oder Enddatum einer Kampagne. Legen Sie als Wert der Eigenschaft `DateOutputFormatString` das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs `date` erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft `[data_source_name] > DateFormat` identisch.

Für die Eigenschaft `DateOutputFormatString` kann jedes der Formate angegeben werden, die für `format_str` im Makro `DATE_FORMAT` festgelegt wurden. Das Makro `DATE_FORMAT` akzeptiert zwei verschiedene Arten von Formaten. Eines ist ein Bezeichner (z. B. `DELIM_M_D_Y` und `DDMMMYYYY`, mit dem vom Makro `DATE` akzeptierten Wert identisch) und das andere eine Formatzeichenkette. Der Wert der Eigenschaft `DateOutputFormatString` muss eine Formatzeichenkette sein – es darf keine der `DATE`-Makrobezeichner sein. Verwenden Sie in der Regel eines der Formate mit Trennzeichen.

Sie können überprüfen, ob Sie das richtige Format gewählt haben, indem Sie eine Tabelle erstellen, und ein Datum im von Ihnen gewählten Format eingeben, wie im Folgenden beschrieben.

Zur Überprüfung von "DateOutputFormatString"

1. Stellen Sie eine Verbindung zur Datenbank mit dem geeigneten Tool her, wie in der Tabelle für die "Auswahl des Datums nach Datenbank" beschrieben.

   Verwenden Sie nicht die Abfragetools der Datenbank (wie z. B. Query Analyzer von SQL Server), um zu überprüfen, ob die Daten korrekt an die Datenbank gesendet werden.Diese Abfragetools konvertieren das Datumsformat möglicherweise in ein anderes Format als von Campaign ursprünglich an die Datenbank gesendet.

2. Erstellen Sie eine Tabelle, und fügen Sie ein Datum im von Ihnen gewählten Format ein. Angenommen, Sie haben `%m/%d/%Y` ausgewählt:

   ```
   CREATE TABLE date_test (F1 DATE)
           INSERT INTO date_test VALUES ('03/31/2004')
   ```

   Wenn die Datenbank zulässt, dass der Befehl `INSERT` erfolgreich abgeschlossen wird, haben Sie das richtige Format ausgewählt.

Standardwert

`%Y/%m/%d`

DateTimeFormat

Beschreibung

Der Wert der Eigenschaft [data_source_name] > DateTimeFormat gibt das Format an, in dem Campaign Datums- und Uhrzeit-/Zeitstempeldaten von einer Datenbank erwartet. Er muss dem Format entsprechen, das Ihre Datenbank zur Anzeige von ausgewählten Datums- und Uhrzeit-/Zeitstempeldaten verwendet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für DateTimeOutputFormatString identisch.

Normalerweise sollten Sie die Eigenschaft DateTimeFormat festlegen, indem Sie Ihrem DateFormat-Wert DT_ voranstellen, nachdem Sie den DateFormat-Wert wie in der Tabelle für die "Auswahl des Datums nach Datenbank" beschrieben ermittelt haben.

Anmerkung: Wenn Sie die Funktion für mehrere Gebietsschemata verwenden, sollten Sie keine Datumsformate mit 3-stelligen Monatsnamen (MMM), %b (abgekürzte Monatsnamen) oder %B (vollständige Monatsnamen) verwenden. Verwenden Sie stattdessen Formate mit Trennzeichen oder feste Formate, bei denen Monate durch numerische Werte dargestellt werden.

Standardwert

DT_DELIM_Y_M_D

Gültige Werte

Es werden nur die folgenden Formate mit Trennzeichen unterstützt:

- DT_DELIM_M_D
- DT_DELIM_M_D_Y
- DT_DELIM_Y_M
- DT_DELIM_Y_M_D
- DT_DELIM_M_Y
- DT_DELIM_D_M
- DT_DELIM_D_M_Y

DateTimeOutputFormatString

Beschreibung

Die Eigenschaft DateTimeOutputFormatString gibt das Format des Datentyps für Datum/Uhrzeit an, das verwendet werden soll, wenn Campaign ein beliebiges Datum bzw. eine beliebige Uhrzeit in eine Datenbank schreibt, wie beispielsweise Start- oder Enddatum bzw. -uhrzeit einer Kampagne. Legen Sie als Wert der Eigenschaft DateTimeOutputFormatString das Format fest, das die Datenquelle für Spalten des Typs datetime erwartet. Für die meisten Datenbanken ist diese Einstellung mit der Einstellung für die Eigenschaft [data_source_name] > DateTimeFormat identisch.

Eine Methode zur Überprüfung, ob das ausgewählte Format korrekt ist, finden Sie unter "DateOutputFormatString".

Standardwert

%Y/%m/%d %H:%M:%S

DB2NotLoggedInitially

Beschreibung

Die Eigenschaft DB2NotLoggedInitially bestimmt, ob Campaign die SQL-Syntax not logged initially beim Füllen temporärer Tabellen in DB2 ver-

wendet. Ist `TRUE` festgelegt, werden Einfügungen in temporäre Tabellen nicht protokolliert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird.

Falls Ihre DB2-Version die Syntax `not logged initially` nicht unterstützt, setzen Sie diese Eigenschaft auf `FALSE`.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DB2NotLoggedInitiallyUserTables

Beschreibung

Die Eigenschaft `DB2NotLoggedInitiallyUserTables` bestimmt, ob Campaign die SQL-Syntax `not logged initially` bei Einfügungen in DB2-Benutzertabellen verwendet. Ist die Eigenschaft auf `TRUE` gesetzt, wird die Protokollierung von Einfügungen in Benutzertabellen inaktiviert, wodurch die Leistung verbessert und der Verbrauch von Datenbankressourcen reduziert wird.

Anmerkung: Wenn `TRUE` festgelegt ist, und eine Transaktion in einer Benutzertabelle aus irgendeinem Grund fehlschlägt, wird die Tabelle beschädigt und muss verworfen werden. Alle Daten in der Tabelle gehen verloren.

Anmerkung: Die Eigenschaft `DB2NotLoggedInitiallyUserTables` wird nicht für die Campaign-Systemtabellen verwendet.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DefaultScale

Beschreibung

Die Eigenschaft `DefaultScale` wird verwendet, wenn Campaign ein Datenbankfeld erstellt, um bei Verwendung des Snapshop- oder Exportprozesses numerische Werte aus einer Textdatei zu speichern.

Diese Eigenschaft wird nicht für numerische Werte verwendet, die aus einer Datenbanktabelle stammen, außer im Datenbankfeld werden Informationen über Genauigkeit und Nachkommastelle ausgelassen. (Genauigkeit gibt die Gesamtzahl der für das Feld zulässigen Stellen an. Nachkommastelle gibt die Anzahl der Stellen an, die rechts neben dem Dezimalkomma zulässig sind. Beispiel: 6,789 hat die Genauigkeit "4" und die Nachkommastelle "3". Werte, die aus einer Datenbanktabelle abgerufen werden, enthalten Informationen zur Genauigkeit und Nachkommastelle, die Campaign beim Erstellen des Felds verwendet.)

Textdateien geben keine Genauigkeit und Nachkommastelle an. Verwenden Sie `DefaultScale`, um die Stellen rechts vom Dezimalkomma für das erstellte Feld festzulegen. Beispiel:

- `DefaultScale=0` erstellt ein Feld ohne Stellen rechts neben dem Dezimalkomma (nur ganze Zahlen können gespeichert werden).
- `DefaultScale=5` erstellt ein Feld mit maximal 5 Stellen rechts neben dem Dezimalkomma.

Wenn der für `DefaultScale` festgelegte Wert die Genauigkeit des Felds überschreitet, wird `DefaultScale=0` für diese Felder verwendet. Wenn die Genauigkeit z. B. 5 ist und `DefaultScale=6`, wird der Wert null verwendet.

Standardwert

`0` (Null)

DeleteAsRecreate

Beschreibung

Die Eigenschaft `DeleteAsRecreate` gibt an, ob Campaign die Tabelle verwirft und neu erstellt oder nur aus der Tabelle löscht, wenn für einen Ausgabeprozess `REPLACE TABLE` konfiguriert ist und `TRUNCATE` nicht unterstützt wird.

Lautet der Wert `TRUE`, wird die Tabelle von Campaign verworfen und neu erstellt.

Lautet der Wert `FALSE`, führt Campaign einen `DELETE FROM`-Befehl für die Tabelle aus.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

DeleteAsTruncate

Beschreibung

Die Eigenschaft `DeleteAsTruncate` gibt an, wenn für eine Ausgabeverarbeitung `REPLACE TABLE` konfiguriert ist, ob Campaign `TRUNCATE TABLE` verwendet oder aus der Tabelle löscht.

Lautet der Wert `TRUE`, führt Campaign einen `TRUNCATE TABLE`-Befehl für die Tabelle aus.

Lautet der Wert `FALSE`, führt Campaign einen `DELETE FROM`-Befehl für die Tabelle aus.

Der Standardwert ist vom Datenbanktyp abhängig.

Standardwert

- `TRUE` für Netezza, Oracle, Sybase und SQL Server.
- `FALSE` für andere Datenbanktypen.

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

DisallowTempTableDirectCreate

Beschreibung

Die Eigenschaft `DisallowTempTableDirectCreate` legt fest, wie Campaign einer temporären Tabelle Daten hinzufügt.

Bei der Einstellung `FALSE` führt Campaign direkte SQL-Syntax zum Erstellen und Füllen über einen Befehl aus, zum Beispiel `CREATE TABLE <table_name> AS ...` (für Oracle und Netezza) und `SELECT <field_names> INTO <table_name> ...` (für SQL Server).

Bei der Einstellung `TRUE` erstellt Campaign die temporäre Tabelle und füllt sie direkt von Tabelle zu Tabelle mithilfe von separaten Befehlen.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

DSN

Beschreibung

Legen Sie mit dieser Eigenschaft den Datenquellennamen (DSN) so fest, wie er in Ihrer ODBC-Konfiguration dieser Campaign-Datenquelle zugeordnet wurde. Dieser Wert ist standardmäßig nicht definiert.

Mithilfe der Konfigurationseigenschaften der Campaign-Datenquelle können Sie mehrere logische Datenquellen angeben, die sich auf dieselbe physische Datenquelle beziehen. Sie können beispielsweise zwei Gruppen von Datenquelleneigenschaften für dieselbe Datenquelle erstellen, eine mit `AllowTempTables = TRUE` und die andere mit `AllowTempTables = FALSE`. Jede dieser Datenquellen hat einen anderen Namen in Campaign, wenn sie sich jedoch auf dieselbe physische Datenquelle beziehen, haben sie denselben DSN-Wert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

DSNUsingOSAuthentication

Beschreibung

Die Eigenschaft `DSNUsingOSAuthentication` wird nur angewendet, wenn eine Campaign-Datenquelle SQL Server ist. Setzen Sie den Wert auf `TRUE`, wenn DSN zur Verwendung des Windows-Authentifizierungsmodus konfiguriert wurde.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

EnableBaseDimSelfJoin

Beschreibung

Die Eigenschaft `EnableBaseDimSelfJoin` gibt an, ob das Datenbankverhalten von Campaign eigenständige Verknüpfungen durchführt, wenn die Basis- und Dimensionstabellen derselben physischen Tabelle zugeordnet werden und die Dimension nicht mit der Basistabelle in den ID-Feldern der Basistabelle verknüpft ist.

Standardmäßig ist diese Eigenschaft auf FALSE gesetzt, und wenn die Basis- und Dimensionstabellen dieselbe Datenbanktabelle sind und die Abhängigkeitsfelder identisch sind (z. B. AcctID zu AcctID), nimmt Campaign an, dass Sie keine Verknüpfung durchführen wollen.

Standardwert

FALSE

EnableSelectDistinct

Beschreibung

Die Eigenschaft EnableSelectDistinct gibt an, ob die Dopplungen der internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank entfernt werden.

Lautet der Wert TRUE, werden die Dopplungen durch die Datenbank entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT DISTINCT key FROM table
```

Lautet der Wert FALSE, werden die Dopplungen durch den Campaign-Server entfernt, und die generierten SQL-Abfragen für die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT key FROM table
```

In den folgenden Fällen sollten Sie den Standardwert FALSE beibehalten:

- Wenn Ihre Datenbank so aufgebaut ist, dass Dopplungen eindeutiger IDs (Primärschlüssel von Basistabellen) auf jeden Fall entfernt werden.
- Wenn Sie wünschen, dass die Entfernung der Dopplungen durch den Campaign-Anwendungsserver durchgeführt wird, um den Ressourcenverbrauch bzw. die Belastung der Datenbank zu reduzieren.

Unabhängig von dem Wert, den Sie für diese Eigenschaft festlegen, sorgt Campaign automatisch dafür, dass die Dopplungen von Schlüsseln nach Bedarf entfernt werden. Diese Eigenschaft steuert lediglich, wo die Entfernung der Dopplungen durchgeführt wird (in der Datenbank oder auf dem Campaign-Server).

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

EnableSelectOrderBy

Beschreibung

Die Eigenschaft EnableSelectOrderBy gibt an, ob die internen ID-Listen für Campaign durch den Campaign-Server oder die Datenbank sortiert werden.

Lautet der Wert TRUE, wird die Sortierung von der Datenbank vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT <key> FROM <table> ORDER BY <key>
```

Lautet der Wert `FALSE`, wird die Sortierung vom Campaign-Server vorgenommen, und die generierten SQL-Abfragen an die Datenbank haben folgendes Format:

```
SELECT <key> FROM <table>
```

Anmerkung: Legen Sie für diese Eigenschaft nur dann `FALSE` fest, wenn es sich bei den verwendeten Zielgruppenebenen um Textzeichenketten in einer Datenbank handelt, die in einer anderen Sprache als Englisch geschrieben ist.In allen anderen Szenarien kann der Standardwert `TRUE` verwendet werden.

Standardwert

`TRUE`

Gültige Werte

`True | False`

ExcludeFromTableDisplay

Beschreibung

Der Parameter `ExcludeFromTableDisplay` ermöglicht Ihnen die Beschränkung der Datenbanktabellen, die während der Tabellenzuordnung in Campaign angezeigt werden. Der Parameter reduziert nicht die Anzahl der von der Datenbank abgerufenen Tabellennamen.

Tabellennamen, die mit den angegebenen Mustern übereinstimmen, werden nicht angezeigt.

Wenn Sie als Wert für diesen Parameter zum Beispiel `sys.*` festlegen, werden Tabellen, deren Namen mit `sys.` beginnen, nicht angezeigt. Bei den Werten für diesen Parameter ist die Groß-/Kleinschreibung zu beachten.

Standardwert

`UAC_*` – schließt temporäre Tabellen und Extrahieren-Tabellen aus, wenn der Wert der Eigenschaft `ExtractTablePrefix` der Standardwert ist.

ExtractTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `ExtractTablePostExecutionSQL` gibt eine oder mehrere vollständige SQL-Anweisungen an, die unmittelbar, nachdem eine Extrahieren-Tabelle erstellt und gefüllt wurde, ausgeführt werden.

Unten werden die verfügbaren Token für `ExtractTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 22. Verfügbare Token für "ExtractTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.

Tabelle 22. Verfügbare Token für "ExtractTablePostExecutionSQL" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Extrahieren-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Extrahieren-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Extrahieren-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

ExtractTablePrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `ExtractTablePrefix` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen Namen von Extrahieren-Tabellen in Campaign vorangestellt wird.

Standardwert

`UAC_EX`

ForceNumeric

Beschreibung

Die Eigenschaft `ForceNumeric` gibt an, ob Campaign numerische Werte als Datentyp `double` abruft. Lautet der Wert `TRUE`, ruft Campaign alle numerischen Werte als Datentyp `double` ab.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

InactiveConnectionTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `InactiveConnectionTimeout` gibt die Zeit in Sekunden an, die vergeht, bis eine inaktive Campaign-Datenbankverbindung geschlossen wird. Bei einem Wert von `0` wird der Timeout inaktiviert und die Verbindung bleibt geöffnet.

Standardwert

`120`

InsertLogSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `InsertLogSize` legt fest, wann ein neuer Eintrag in die Protokolldatei erfolgt, während der Campaign-Snapshot-Prozess ausgeführt wird. Immer, wenn die Anzahl der vom Snapshot-Prozess geschriebenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die in der Eigenschaft `InsertLogSize` festgelegt ist, wird ein Protokolleintrag geschrieben. Die Protokolleinträge können Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Snapshot-Prozesses zu ermitteln. Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

`100000` (einhunderttausend Datensätze)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

JndiName

Beschreibung

Die Eigenschaft `JndiName` wird nur bei der Konfiguration der Campaign-Systemtabellen (nicht für andere Datenquellen wie Kundentabellen) verwendet. Legen Sie als Wert der Eigenschaft die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) fest, die auf dem Anwendungsserver (WebSphere oder WebLogic) definiert ist.

Standardwert

`campaignPartition1DS`

LoaderCommand

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderCommand` gibt den Befehl an, mit dem Ihr Datenbankladeprogramm in Campaign aufgerufen wird. Wenn Sie diesen Parameter festlegen, wechselt Campaign für alle Ausgabedateien des Snapshot-Prozesses, die mit den Einstellungen "Alle Datensätze ersetzen" verwendet werden, in den Datenbankladeprogramm-Modus. Dieser Parameter ruft den Datenbankladeprogramm-Modus ebenfalls auf, wenn Campaign ID-Listen in temporäre Tabellen lädt.

Der gültige Wert für diese Eigenschaft ist ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladeprogramm aufrufen (Sie können z. B. zuerst Dateien auf einen Datenbankserver verschieben oder ISQL aufrufen, um den Ladebefehl in Sybase IQ zu verwenden).

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese Argumente können u. a. die Daten- und Kontrolldatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Campaign unterstützt folgende Token, die bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt werden. Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Dienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `LoaderCommand` beschrieben.

Tabelle 23. Verfügbare Token für `LoaderCommand`

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Flowchart verknüpft ist.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Flowchart verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Kontrolldatei ersetzt, die von Campaign gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt.
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des ausgeführten Flowcharts ersetzt.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet, es wird jedoch für eine Kompatibilität mit älteren Versionen unterstützt. Siehe `<TABLENAME>`, das <TABLE> ab der Version 4.6.3 ersetzt hat.

Tabelle 23. Verfügbare Token für `LoaderCommand` (Forts.)

Token	Beschreibung
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Snapshot-Prozesses oder der Name der von Campaign erstellten temporären Tabelle.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet

LoaderCommandForAppend

Beschreibung

Der Parameter `LoaderCommandForAppend` legt den Befehl fest, mit dem Ihr Datenbankladeprogramm für das Hinzufügen von Datensätzen zu einer Datenbanktabelle in Campaign aufgerufen wird. Wenn Sie diesen Parameter festlegen, wechselt Campaign für alle Ausgabedateien des Snapshot-Prozesses, die mit den Einstellungen zum Anfügen von Datensätzen verwendet werden, in den Datenbankladeprogramm-Modus.

Dieser Parameter wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladeprogramm aufrufen (Sie können z. B. zuerst Dateien auf einen Datenbankserver verschieben oder ISQL aufrufen, um den Ladebefehl in Sybase IQ zu verwenden).

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Kontrolldatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Dienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `LoaderCommandForAppend` beschrieben.

Tabelle 24. Verfügbare Token für "LoaderCommandForAppend"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem ausgeführten Flowchart verknüpft ist.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Flowchart verknüpft ist.

Tabelle 24. Verfügbare Token für "LoaderCommandForAppend" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem ausgeführten Flowchart verknüpft ist.
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Kontrolldatei ersetzt, die von Campaign gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Campaign während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Campaign: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DSN>	Dieses Token wird durch den Wert der DSN-Eigenschaft ersetzt. Wenn die `DSN`-Eigenschaft nicht gesetzt ist, wird das `<DSN>`-Token durch den Datenquellennamen ersetzt, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird (derselbe Wert, der zum Ersetzen des `<DATABASE>`-Tokens verwendet wird).
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLE>	Dieses Token ist veraltet, es wird jedoch für eine Kompatibilität mit älteren Versionen unterstützt. Siehe `<TABLENAME>`, das <TABLE> ab der Version 4.6.3 ersetzt hat.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Campaign Daten lädt. Dies ist die Zieltabelle Ihres Snapshot-Prozesses oder der Name der von Campaign erstellten temporären Tabelle.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplate

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplate` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Kontrolldateivorlage an, die in Campaign konfiguriert

wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Campaign basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Kontrolldatei. Der Pfad und Name dieser temporären Kontrolldatei stehen dem Token <CONTROLFILE> zur Verfügung, das dem Parameter LoaderCommand zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Campaign im Datenbankladeprogramm-Modus müssen Sie die Kontrolldateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Kontrolldateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Kontrolldatei von Campaign erstellt wird.

Informationen über die erforderliche Syntax für Ihre Kontrolldatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Für `LoaderControlFileTemplate` stehen dieselben Token wie für die Eigenschaft `LoaderCommand` zur Verfügung sowie zusätzlich die folgenden speziellen Token, die einmal für jedes Feld in der Ausgabetabelle wiederholt werden.

Tabelle 25. Verfügbare Token für "LoaderControlFileTemplate"

Token	Beschreibung
<DBCOLUMNNUMBER>	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
<FIELDLENGTH>	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNUMBER>	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert "CHAR( )" ersetzt. Die Länge des Felds wird in den Klammern () angegeben. Wenn der Feldtyp CHAR von der Datenbank nicht verstanden wird, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Beispiel: Bei SQLSVR und SQL2000 würden Sie "SQLCHAR(<FIELDLENGTH>)" verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den tatsächlichen Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<xyz>	Mithilfe dieses Tokens werden die angegebenen Zeichen in jedem Feld platziert, das in die Datenbank geladen wird, mit Ausnahme des letzten Felds. Eine typische Verwendung ist <,>. Hierbei wird ein Komma für alle Felder mit Ausnahme des letzten Felds wiederholt.
<~xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen nur in der letzten wiederholten Zeile.
<!xyz>	Dieses Token platziert die angegebenen Zeichen, einschließlich der spitzen Klammern, < >, in allen Zeilen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplateForAppend` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Kontrolldateivorlage an, die in Campaign konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Campaign basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Kontrolldatei. Der Pfad und Name dieser temporären Kontrolldatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das der Eigenschaft `LoaderCommandForAppend` zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Campaign im Datenbankladeprogramm-Modus müssen Sie die Kontrolldateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Kontrolldateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Kontrolldatei von Campaign erstellt wird.

Informationen über die richtige Syntax für Ihre Kontrolldatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm. Die für die Kontrolldateivorlage zur Verfügung stehenden Token sind dieselben wie die für die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplate`.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiter

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderDelimiter` gibt an, ob die temporäre Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die von Campaign als Trennzeichen verwendeten Zeichen festgelegt.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Campaign die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist. Campaign erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angegeben werden können.

LoaderDelimiterAtEnd

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet (beispielsweise `dbaccess` von Informix bei der Verwendung von externen Ta-

bellen). Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für `LoaderDelimiterAtEnd` auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

`FALSE`

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet (beispielsweise `dbaccess` von Informix bei der Verwendung von externen Tabellen). Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für `LoaderDelimiterAtEndForAppend` auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Campaign Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

LoaderDelimiterForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderDelimiterForAppend` gibt an, ob die temporäre Campaign-Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen bzw. der Zeichensatz festgelegt, die/der als Trennzeichen verwendet wird.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Campaign die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist.Campaign erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderUseLocaleDP

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderUseLocaleDP` legt fest, ob das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalpunkt verwendet wird, wenn Campaign numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladeprogramm geladen werden sollen.

Geben Sie `FALSE` an, um festzulegen, dass der Punkt (.) als Dezimalpunkt verwendet werden soll.

Geben Sie `TRUE` an, um festzulegen, dass das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalpunkt verwendet werden soll.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

MaxItemsInList

Beschreibung

Ermöglicht Ihnen die Angabe der maximalen Anzahl von Elementen, die Campaign in eine einzelne Liste in SQL aufnehmen kann (z. B. die Liste der Werte, die auf einen IN-Operator in einer WHERE-Klausel folgen).

Standardwert

1000 (nur Oracle), 0 (unbegrenzt) für alle anderen Datenbanken

Gültige Werte

Ganzzahlen

MaxQueryThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft `MaxQueryThreads` gibt die Obergrenze für die Anzahl an gleichzeitigen Abfragen an, die von einen einzelnen Campaign-Flowchart für jede Datenbankquelle ausgeführt werden kann.

Campaign führt Datenbankabfragen mithilfe von unabhängigen Threads aus. Da Campaign-Prozesse parallel ausgeführt werden, kommt es häufig vor, dass mehrere Abfragen gleichzeitig für eine einzelne Datenquelle ausgeführt werden. Wenn die Anzahl der parallel auszuführenden Abfragen den durch diese Eigenschaft festgelegten Wert überschreitet, wird die Anzahl der gleichzeitigen Abfragen automatisch durch den Campaign-Server auf diesen Wert beschränkt.

Der Höchstwert ist unbegrenzt. Beachten Sie, dass, wenn die Eigenschaft `maxReuseThreads` auf einen Wert festgelegt wird, der nicht Null ist, dieser größer oder gleich dem Wert von `MaxQueryThreads` sein sollte.

Standardwert

`Variiert abhängig von der Datenbank`

MaxRowFetchRecords

Beschreibung

Liegt die ausgewählte Anzahl von IDs unter dem Wert, der von der Eigenschaft `MaxRowFetchRecords` festgelegt wird, übergibt Campaign die IDs einzeln in einer separaten SQL-Abfrage an die Datenbank. Dieser Vorgang kann sehr viel Zeit beanspruchen.Wenn die ausgewählte Anzahl von IDs über dem von diesem Parameter festgelegten Wert liegt, verwendet Campaign temporäre Tabellen (falls für die Datenbankquelle erlaubt) oder lädt alle Werte aus der Tabelle, ausschließlich unnötiger Werte.

Zur Leistungsoptimierung empfiehlt es sich, einen niedrigen Wert zu wählen.

Standardwert

`100`

MaxTempTableJoinPctSelectAll

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die alle Datensätze auswählt, an die Datenbank gesendet, legt die Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctSelectAll` fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgt.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Wert der Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctWithCondition`, erfolgt keine Verknüpfung. Zuerst werden alle Datensätze ausgewählt, dann werden unerwünschte Datensätze verworfen.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) kleiner-gleich dem Wert der Eigenschaft `MaxTempTableJoinPctWithCondition`, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server empfangen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Wert der Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` gesetzt ist. Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn die Eigenschaft `useInDbOptimization` auf `YES` gesetzt ist.

Standardwert

`90`

Gültige Werte

Ganzzahlen von `0-100`. Der Wert `0` bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert `100` bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

Beispiel

Angenommen, für `MaxTempTableJoinPctSelectAll` ist der Wert `90` festgelegt. Zuerst wählen Sie beispielsweise Kunden (`CustID`) mit Kontoständen über 1.000 $ (`Accnt_balance`) aus der Datenbanktabelle (`Customer`) aus.

Der durch den Auswahlprozess generierte SQL-Ausdruck sieht folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID FROM Customer
     WHERE Accnt_balance > 1000
```

Der Auswahlprozess ruft 100.000 IDs aus der Tabelle ab, die über insgesamt 1.000.000 IDs verfügt. Dies entspricht 10 %. Wenn temporäre Tabellen

erlaubt sind, schreibt Campaign die ausgewählten IDs (TempID) in eine temporäre Tabelle (Temp_table) in der Datenbank.

Anschließend erstellen Sie beispielsweise einen Snapshot der ausgewählten IDs (CustID) mit dem tatsächlichen Kontostand (Accnt_balance). Da die relative Größe der temporären Tabelle (Temp_table) unter 90 Prozent (MaxTempTableJoinPctSelectAll) liegt, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle. Der durch den Snapshot-Prozess generierte SQL-Ausdruck sieht möglicherweise folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer, Temp_table WHERE CustID = TempID
```

Wenn der Auswahlprozess mehr als 90 % abruft, ruft der nachfolgende Snapshot-Prozess alle Datensätze ab und gleicht diese mit dem ersten Satz von IDs ab. Dabei werden unnötige IDs verworfen.

Der durch den Snapshot-Prozess generierte SQL-Ausdruck sieht möglicherweise folgendermaßen aus:

```
SELECT CustID, Accnt_balance FROM Customer
```

MaxTempTableJoinPctWithCondition

Beschreibung

Wird eine Abfrage ausgeführt, erstellt Campaign als Ergebnis der Abfrage eine temporäre Tabelle in der Datenbank, die die exakte Liste der IDs enthält. Wird eine zusätzliche Abfrage, die Datensätze mit einschränkenden Bedingungen auswählt, für die Datenbank ausgeführt, legt die Eigenschaft MaxTempTableJoinPctWithCondition fest, ob eine Verknüpfung mit der temporären Tabelle erfolgen sollte.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (als Prozentsatz angegeben) größer als der Wert der Eigenschaft MaxTempTableJoinPctWithCondition, erfolgt keine Verknüpfung. Hierdurch wird ein unnötiger Mehraufwand in der Datenbank vermieden. In diesem Fall wird die Abfrage für die Datenbank ausgeführt, die daraus resultierende Liste der IDs empfangen, und anschließend werden unerwünschte Datensätze verworfen, während sie mit der Liste im Serverspeicher abgeglichen werden.

Ist die relative Größe der temporären Tabelle (in Prozent) kleiner oder gleich dem Wert der Eigenschaft MaxTempTableJoinPctWithCondition, erfolgt zunächst die Verknüpfung mit der temporären Tabelle, und anschließend werden die resultierenden IDs auf dem Server empfangen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn der Wert der Eigenschaft AllowTempTables auf TRUE gesetzt ist.

Standardwert

20

Gültige Werte

Ganzzahlen von 0-100. Der Wert 0 bedeutet, dass Verknüpfungen mit temporären Tabellen nie verwendet werden, während der Wert 100 bedeutet, dass Tabellenverknüpfungen unabhängig von der Größe der temporären Tabelle stets verwendet werden.

MinReqForLoaderCommand

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. Campaign ruft das dem Parameter `LoaderCommand` zugewiesene Script auf, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingabezelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert Null ist.

Standardwert

0 (Null)

Gültige Werte

Ganzzahlen

MinReqForLoaderCommandForAppend

Beschreibung

Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie den Schwellenwert für die Verwendung des Massenladeprogramms festlegen. Campaign ruft das dem Parameter `LoaderCommandForAppend` zugewiesene Script auf, wenn die Anzahl der eindeutigen IDs in der Eingabezelle den hier definierten Wert überschreitet. Der Wert dieser Eigenschaft entspricht nicht der Anzahl der Datensätze, die geschrieben wird.

Ist diese Eigenschaft nicht konfiguriert, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert der Standardwert (Null) ist. Wenn die Eigenschaft konfiguriert, aber ein negativer Wert oder ein Nicht-Ganzzahlwert als Wert festgelegt ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass der Wert Null ist.

Standardwert

`0 (Null)`

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

NumberOfRetries

Beschreibung

Die Eigenschaft `NumberOfRetries` legt fest, wie oft Campaign einen fehlgeschlagenen Datenbankvorgang automatisch wiederholt. Campaign sendet so oft automatisch erneut Anfragen an die Datenbank, wie durch diesen Wert angegeben, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird.

Standardwert

`0 (Null)`

ODBCTableTypes

Beschreibung

Die Eigenschaft `ODBCTableTypes` ist nur erforderlich, um Sybase-IQ/ASE-Datenquellen zu unterstützen. Für Campaign muss diese Eigenschaft fest-

gelegt werden, damit die Liste der Tabellen im Fenster für die Tabellenzuordnung angezeigt wird. Fügen Sie dieser Eigenschaft folgende Werte hinzu, um die Zuordnung von Sybase IQ/ASE-Datenquellen zu unterstützen:

`'TABLE','VIEW','SYNONYM','ALIAS'`

Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer. Die Standardeinstellung ist für alle Datenquellen mit Ausnahme von Sybase IQ/ASE korrekt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

'TABLE','VIEW','SYNONYM','ALIAS'

ODBCUnicode

Beschreibung

Die Eigenschaft `ODBCUnicode` legt den Codierungstyp fest, der in OBCD-Aufrufen in Campaign verwendet wird. Er wird nur mit OBCD-Datenquellen verwendet und bei nativen Verbindungen zu Oracle oder DB2 ignoriert.

Wichtig: Ist diese Eigenschaft auf `UTF-8` oder `UCS-2` gesetzt, muss der Wert `StringEncoding` der Datenquelle entweder auf `UTF-8` oder `WIDEUTF-8` festgelegt werden. Andernfalls wird die Einstellung der Eigenschaft `ODBCUnicode` ignoriert.

Standardwert

`disabled`

Gültige Werte

Mögliche Werte für diese Eigenschaft:

- `Disabled` – Campaign verwendet ANSI-ODBC-Aufrufe.
- `UTF-8` – Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus einem Byte besteht. Kompatibel mit DataDirect-ODBC-Treibern.
- `UCS-2` – Campaign verwendet Unicode-ODBC-Aufrufe und geht davon aus, dass ein SQLWCHAR aus zwei Bytes besteht. Kompatibel mit unixODBC- und Windows -ODBC-Treibern.

ODBCv2

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `ODBCv2`, um zu bestimmen, welche ODBC-API-Spezifikation Campaign für die Datenquelle verwenden soll.

Der Standardwert `FALSE` erlaubt Campaign, die API-Spezifikation ODBCv3 zu verwenden, während durch die Einstellung `TRUE` Campaign die API-Spezifikation ODBCv2 verwendet. Setzen Sie die Eigenschaft `ODBCv2` bei Datenquellen, die die API-Spezifikation ODBCv3 nicht unterstützen, auf `TRUE`.

Wenn die Eigenschaft `ODBCv2` auf `TRUE` gesetzt ist, unterstützt Campaign die Unicode-Variante der ODBC-API nicht, und für die Eigenschaft `ODBCUnicode` wird nur der Wert `disabled` erkannt.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

OwnerForTableDisplay

Beschreibung

Mit der Eigenschaft OwnerForTableDisplay können Sie die Anzeige für die Tabellenzuordnung in Campaign auf Tabellen beschränken, die einem bestimmten Benutzer gehören. Sie können die Anzeige auch auf eine oder mehrere Gruppen von Tabellen im Besitz des bzw. der angegebenen Benutzer beschränken.

Um nur Tabellen anzuzeigen, die einem oder mehreren Benutzern gehören, geben Sie die IDs der Datenbankbenutzer mithilfe einer Liste im CSV-Format ein. Beispiel:

```
<property name="OwnerForTableDisplay">user1,user2,user3</property>
```

Um zusätzlich zum Benutzernamen ein Muster für Tabellennamen anzugeben, fügen Sie das Muster hinter der Benutzer-ID an.Mit der folgenden Einstellung werden zum Beispiel nur Tabellen beginnend mit "ABC" für "user1" und beginnend mit "XYZ" für "user2" angezeigt:

```
OwnerForTableDisplay=user1.ABC%,user2.XYZ%
```

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PadTextWithSpaces

Beschreibung

Wenn für die Eigenschaft PadTextWithSpaces der Wert TRUE festgelegt wird, füllt Campaign Textwerte mit Leerzeichen aus, bis die Zeichenkette dieselbe Breite wie das Datenbankfeld hat.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

PostExtractTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft PostExtractTableCreateRunScript gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine Extrahieren-Tabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für PostExtractTableCreateRunScript beschrieben.

Tabelle 26. Verfügbare Token für "PostExtractTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Extrahieren-Tabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Extrahieren-Tabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostSegmentTableCreateRunScript

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von Campaign ausgeführt wird, nachdem eine temporäre Tabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostSegmentTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 27. Verfügbare Token für "PostSegmentTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.

Tabelle 27. Verfügbare Token für "PostSegmentTableCreateRunScript" (Forts.)

Token	Beschreibung
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segment-Tabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segment-Tabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PostSnapshotTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft `PostSnapshotTableCreateRunScript` gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine Snapshot-Tabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostSnapshotTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 28. Verfügbare Token für "PostSnapshotTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Snapshot-Tabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Snapshot-Tabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

PostTempTableCreateRunScript

Beschreibung

Die Eigenschaft `PostTempTableCreateRunScript` gibt ein Script oder ein ausführbares Programm an, das von Campaign gestartet wird, nachdem eine temporäre Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellen-Datenbank erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostTempTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 29. Verfügbare Token für "PostTempTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

PostUserTableCreateRunScript

Beschreibung

Gibt ein Script oder eine ausführbare Datei an, das bzw. die von Campaign ausgeführt wird, nachdem eine Benutzertabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `PostUserTableCreateRunScript` beschrieben.

Tabelle 30. Verfügbare Token für "PostUserTableCreateRunScript"

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabelle erstellt wurde.

Tabelle 30. Verfügbare Token für "PostUserTableCreateRunScript" (Forts.)

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Benutzertabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Scripts oder ausführbaren Programms

PrefixOnSelectSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `PrefixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücken vorangestellt wird.

Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck `SELECT` automatisch ohne Syntaxüberprüfung hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `PrefixOnSelectSQL` beschrieben.

Tabelle 31. Verfügbare Token für "PrefixOnSelectSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 31. Verfügbare Token für "PrefixOnSelectSQL" (Forts.)

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

QueryThreadSleep

Beschreibung

Die Eigenschaft `QueryThreadSleep` wirkt sich auf die CPU-Auslastung des Campaign-Serverprozesses aus (`UNICA_ACSVR`). Lautet der Wert `TRUE`, ist der vom Campaign-Serverprozess für die Überprüfung des Abfrageabschlusses verwendete Thread zwischen den Prüfungen inaktiv. Bei `FALSE` überprüft der Campaign-Serverprozess den Abschluss von Abfragen kontinuierlich.

Standardwert

`TRUE`

ReaderLogSize

Beschreibung

Der Parameter `ReaderLogSize` definiert, wann Campaign einen neuen Eintrag in die Protokolldatei schreibt, wenn Daten aus der Datenbank gelesen werden. Immer, wenn die Anzahl der aus der Datenbank gelesenen Datensätze ein Vielfaches der Zahl erreicht, die durch diesen Parameter festgelegt ist, erfolgt ein neuer Eintrag in die Protokolldatei.

Dieser Parameter kann Ihnen dabei helfen, den Fortschritt eines ausgeführten Prozesses zu ermitteln.Wenn Sie einen zu niedrigen Wert wählen, werden die Protokolldateien unter Umständen sehr umfangreich.

Standardwert

`1000000` (eine Million Datensätze)

Gültige Werte

Ganzzahlen

SegmentTempTablePrefix

Beschreibung

Legt den Präfix für Segment-Tabellen fest, die durch den CreateSeg-Prozess in dieser Datenquelle erstellt wurden.

Standardwert

UACS

ShareConnection

Beschreibung

Die Eigenschaft `ShareConnection` wird nicht mehr verwendet; für sie sollte der Standardwert festgelegt werden (`FALSE`).

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`FALSE`

SQLOnConnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Anweisung, die Campaign unmittelbar nach jeder Verbindung mit einer Datenbank ausführt.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Anweisung wird automatisch ohne Überprüfung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SQLOnConnect` beschrieben.

Tabelle 32. Verfügbare Token für "SQLOnConnect"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

StringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `StringEncoding` legt die Zeichencodierung für die Datenbank fest.Wenn Campaign Daten aus der Datenbank empfängt, werden die Daten von der festgelegten Codierung in die interne Codierung von Campaign (`UTF-8`) umgewandelt. Ebenso werden die Zeichendaten von der internen Codierung in Campaign in die Codierung umgewandelt, die in der Eigenschaft `StringEncoding` festgelegt ist, wenn Campaign eine Abfrage an die Datenbank sendet.

Der Wert dieser Eigenschaft muss mit der für den Datenbankclient verwendeten Codierung übereinstimmen.

Lassen Sie diesen Wert nicht leer, auch wenn er standardmäßig nicht definiert ist. Setzen Sie den Wert auf `UTF-8`, wenn Sie ASCII-Daten verwenden.

Anmerkung: Wenn für die Codierung Ihres Datenbankclients "UTF-8" festgelegt ist, lautet die bevorzugte Einstellung für diesen Wert "WIDEUTF-8". Die Einstellung "WIDE-UTF-8" funktioniert nur dann, wenn für Ihren Datenbankclient "UTF-8" festgelegt ist.

Wichtig: Wenn Sie die Eigenschaft `Partitionen > Partition[n] > dataSources >` [data_source_name] `> ODBCUnicode` verwenden, wird diese Eigenschaft entweder auf `UTF-8` oder `WIDEUTF-8` gesetzt. Andernfalls wird die Einstellung der Eigenschaft `ODBCUnicode` ignoriert.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie unter "Internationalisierung und Codierungen" im Anhang C.

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zu wichtigen Ausnahmen sowie zusätzliche Überlegungen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Datenbankspezifische Überlegungen

Für DB2- oder SQL Server-Datenbanken sollten Sie eine Codepage statt eine iconv-Codierung verwenden. Bei Teradata-Datenbanken sollten Sie Standardverhalten zum Teil überschreiben. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie für diese Datenbanken den richtigen Wert für die Eigenschaft `StringEncoding` festlegen.

DB2

Um den richtigen Wert für die Eigenschaft `StringEncoding` bei einer DB2-Datenbank zu bestimmen, suchen Sie nach der Codepage, die den regionalen Einstellungen des Betriebssystems des Campaign-Servers entspricht.

Um den Wert der Eigenschaft `StringEncoding` für eine DB2-Datenbank festzulegen, fügen Sie folgenden Befehl in das Startup-Script des Campaign-Servers ein:

```
db2set DB2CODEPAGE=CP IBM_code_page
```

Zum Beispiel für die Verwendung von UTF-8:

```
db2set DB2CODEPAGE=1208
```

Dies hat Auswirkungen auf alle DB2-Datenquellen und unter Umständen auch auf weitere ausgeführte Programme.

SQL Server

Um den richtigen Wert für die Eigenschaft `StringEncoding` bei einer SQL Server-Datenbank zu bestimmen, suchen Sie nach der Codepage, die den regionalen Einstellungen des Server-Betriebssystems entspricht.

Zum Beispiel für die Verwendung von Codepage 932 (Japanisch `Shift-JIS`):

```
StringEncoding=CP932
```

Teradata

Teradata unterstützt eine Zeichencodierung pro Spalte, während Campaign nur die Codierung pro Datenquelle unterstützt. Aufgrund eines Fehlers im Teradata-ODBC-Treiber kann `UTF-8` nicht in Campaign verwendet werden. Teradata legt eine standardmäßige Zeichencodierung für jede Anmeldung fest. Sie können diese überschreiben, indem Sie einen Parameter in der ODBC-Datenquellenkonfiguration auf Windows- oder in der Datei `odbc.ini` auf UNIX-Plattformen folgendermaßen verwenden:

```
CharacterSet=UTF8
```

Die Standardcodierung für eine Teradata-Tabelle ist `LATIN`. Teradata stellt nur wenige integrierte Codierungen bereit, benutzerdefinierte Codierungen werden jedoch unterstützt.

Der Standardwert der Eigenschaft `StringEncoding` ist `ASCII`.

Wichtig: Bei einer UTF-8-Datenbank sollten Sie in den meisten Szenarios die Pseudo-Codierung `WIDEUTF-8` verwenden, die im Abschnitt "WIDEUTF-8" beschrieben wird.

WIDEUTF-8

Normalerweise ist Campaign für die Umwandlung zwischen der internen Codierung `UTF-8` und der Codierung der Datenbank zuständig. Wenn die Datenbank `UTF-8`-codiert ist, kann der Wert `UTF-8` für `StringEncoding` festgelegt werden (außer für SQL Server), und eine Codeumwandlung ist nicht erforderlich. In der Vergangenheit gab es nur diese Modelle, um Campaign den Zugriff auf Daten in einer anderen Sprache als Englisch in einer Datenbank zu ermöglichen.

In Version 7.0 von Campaign wurde eine neue Datenbankcodierung namens `WIDEUTF-8` als gültiger Wert für die Eigenschaft `StringEncoding` eingeführt. Mit dieser Codierung verwendet Campaign zwar weiterhin `UTF-8` für die Kommunikation mit dem Datenbankclient, die Codeumwandlung zwischen `UTF-8` und der Codierung der eigentlichen Datenbank kann jedoch vom Client durchgeführt werden. Diese erweiterte Version von `UTF-8` ist erforderlich, um die Breite der Tabellenspaltenzuordnungen zu ändern, damit sie breit genug für den umgewandelten Text sind.

Anmerkung: Die Pseudo-Codierung WIDEUTF-8 kann nur in der Datenbankkonfiguration verwendet werden. Sie sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Anmerkung: Oracle unterstützt die Codeumwandlung durch den Client nicht.

SuffixOnAllOtherSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnAllOtherSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch jedem von Campaign generierten SQL-Ausdruck beigefügt wird, der nicht durch die Eigenschaften `SuffixOnInsertSQL`, `SuffixOnSelectSQL`, `SuffixOnTempTableCreation`, `SuffixOnUserTableCreation` oder `SuffixOnUserBaseTableCreation` abgedeckt wird.

Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

`SuffixOnAllOtherSQL` wird für die folgenden von Campaign generierten Ausdruckstypen verwendet:

```
TRUNCATE TABLE table
     DROP TABLE table
     DELETE FROM table [WHERE ...]
     UPDATE table SET ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diesen Parameter verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnAllOtherSQL` beschrieben.

Tabelle 33. Verfügbare Token für "SuffixOnAllOtherSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnCreateDateField

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnCreateDateField` gibt eine Zeichenkette an, die Campaign automatisch jedem `DATE`-Feld in der SQL-Anweisung `CREATE TABLE` beifügt.

Sie könnten diese Eigenschaft beispielsweise folgendermaßen festlegen:

```
SuffixOnCreateDateField = FORMAT 'YYYY-MM-DD'
```

Ist diese Eigenschaft nicht definiert (Standard), wird der Befehl `CREATE TABLE` nicht geändert.

Anmerkung: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der Eigenschaft `DateFormat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnInsertSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnInsertSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `INSERT`-SQL-Ausdrücken beigefügt wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

`SuffixOnInsertSQL` wird für den folgenden von Campaign generierten Ausdruckstyp verwendet:

```
INSERT INTO table ...
```

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnInsertSQL` beschrieben.

Tabelle 34. Verfügbare Token für "SuffixOnInsertSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.

Tabelle 34. Verfügbare Token für "SuffixOnInsertSQL" (Forts.)

Token	Beschreibung
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSelectSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSelectSQL` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch allen von Campaign generierten `SELECT`-SQL-Ausdrücken beigefügt wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSelectSQL` beschrieben.

Tabelle 35. Verfügbare Token für "SuffixOnSelectSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnTempTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnTempTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Tabelle generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden. Um diese Eigenschaft zu verwenden, muss die Eigenschaft `AllowTempTables` auf `TRUE` festgelegt sein.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (`<TABLENAME>` und `<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Anmerkung: Bei Oracle-Datenbanken wird der Konfigurationsparameter dem SQL-Ausdruck zur Erstellung von temporären Tabellen hinter dem Tabellennamen hinzugefügt.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnTempTableCreation` beschrieben.

Tabelle 36. Verfügbare Token für "SuffixOnTempTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnSegmentTableCreation

Beschreibung

Gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer temporären Segment-Tabelle generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSegmentTableCreation` beschrieben.

Tabelle 37. Verfügbare Token für "SuffixOnSegmentTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Tabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segment-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segment-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segment-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnSnapshotTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnSnapshotTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Snapshot-Tabelle generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnSnapshotTableCreation` beschrieben.

Tabelle 38. Verfügbare Token für "SuffixOnSnapshotTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Snapshot-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Snapshot-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Snapshot-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnExtractTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnExtractTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Extrahieren-Tabelle generiert wird.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnExtractTableCreation` beschrieben.

Tabelle 39. Verfügbare Token für "SuffixOnExtractTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.

Tabelle 39. Verfügbare Token für "SuffixOnExtractTableCreation" (Forts.)

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Extrahieren-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Extrahieren-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Extrahieren-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Extrahieren-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Gültige SQL

SuffixOnUserBaseTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnUserBaseTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer Basistabelle (zum Beispiel in einem Extrahieren-Prozess) generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (`<TABLENAME>` und `<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnUserBaseTableCreation` beschrieben.

Tabelle 40. Verfügbare Token für "SuffixOnUserBaseTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 40. Verfügbare Token für "SuffixOnUserBaseTableCreation" (Forts.)

Token	Beschreibung
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SuffixOnUserTableCreation

Beschreibung

Die Eigenschaft `SuffixOnUserTableCreation` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch dem SQL-Ausdruck beigefügt wird, der von Campaign bei der Erstellung einer allgemeinen Tabelle (zum Beispiel in einem Snapshot-Prozess) generiert wird. Diese Eigenschaft wird nur auf von Campaign generiertes SQL angewendet und nicht auf SQL in "direkten SQL"-Ausdrücken, die im Auswahlprozess verwendet werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für `SuffixOnUserTableCreation` beschrieben.

Tabelle 41. Verfügbare Token für "SuffixOnUserTableCreation"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.

Tabelle 41. Verfügbare Token für "SuffixOnUserTableCreation" (Forts.)

Token	Beschreibung
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

SystemTableSchema

Beschreibung

Legt das für Campaign-Systemtabellen verwendete Schema fest.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Dieser Parameter ist nur für die Datenquelle `UA_SYSTEM_TABLES` relevant.

Lassen Sie diesen Wert leer, es sei denn, die Datenquelle `UA_SYSTEM_TABLES` enthält mehrere Schemata (z. B eine von mehreren Gruppen verwendete Oracle-Datenbank). (In diesem Zusammenhang bezeichnet "Schema" den ersten Teil eines "qualifizierten" Tabellennamens des Formats `X.Y` (z. B. `dbo.UA_Folder`). Hier ist `X` das Schema und `Y` der unqualifizierte Tabellenname. Die Terminologie für diese Syntax unterscheidet sich in den verschiedenen von Campaign unterstützten Datenbanksystemen.)

Wenn mehrere Schemata in der Systemtabellen-Datenbank vorhanden sind, legen Sie als Wert den Namen des Schemas fest, in dem die Campaign-Systemtabellen erstellt wurden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TempTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `TempTablePostExecutionSQL` gibt eine vollständige SQL-Anweisung an, die von Campaign unmittelbar nach der Erstellung einer temporären Tabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellen-Datenbank ausgeführt wird. Für die Eigenschaft `AllowTempTables` muss `TRUE` festgelegt werden, um die Erstellung von temporären Tabellen in einer Datenquelle zu ermöglichen.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (`<TABLENAME>` und `<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Die Eigenschaft "TempTablePostExecutionSQL" behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Anweisungen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Anweisung mehrere Semikolons enthält und Sie sie als eine Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit der Eigenschaft TempTablePostExecutionSQL verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Syntax für Ihre Datenbank verwenden. Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet: `begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

Unten werden die verfügbaren Token für `TempTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 42. Verfügbare Token für "TempTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

TableListSQL

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `TableListSQL`, um die SQL-Abfrage anzugeben, die zum Einschließen von Synonymen in die Liste der Tabellen verwendet werden soll, die für eine Zuordnung verfügbar sind.

Standardmäßig ist kein Wert festgelegt. Diese Eigenschaft ist erforderlich, wenn Ihre Datenquelle SQL Server ist und Sie in dem zurückgegebenen Tabellenschema Synonyme zuordnen möchten. Diese Eigenschaft ist optional, wenn Sie eine bestimmte SQL-Abfrage mit anderen Datenquellen anstelle von oder zusätzlich zu den Tabellenschemainformationen verwenden

möchten, die mithilfe der Standardmethoden (wie z. B. einem ODBC-Aufruf oder einer nativen Verbindung) abgerufen wurden.

Anmerkung: Um sicherzustellen, dass Kampagne in Kombination mit den SQL Server-Synonymen funktioniert, müssen Sie für die Eigenschaft `UseSQLToRetrieveSchema` den Wert "TRUE" festlegen. Außerdem müssen Sie diese Eigenschaft wie im Folgenden beschrieben festlegen.

Wenn Sie diese Eigenschaft mit einer gültigen SQL-Abfrage festlegen, Campaign gibt die SQL-Abfrage zum Abrufen der Liste der Tabellen für die Zuordnung aus. Wenn die Abfrage eine Spalte zurückgibt, wird diese als eine Spalte mit Namen behandelt. Wenn die Abfrage zwei Spalten zurückgibt, wird angenommen, dass die erste Spalte eine Spalte mit Eignernamen und die zweite Spalte eine Spalte mit Tabellennamen ist.

Wenn die SQL-Abfrage nicht mit einem Stern (*) beginnt, führt Campaign diese Liste mit der Liste der Tabellen zusammen, die normalerweise abgerufen werden (wie z. B. durch ODBC-Aufrufe oder native Verbindungen).

Wenn die SQL-Abfrage mit einem Stern (*) beginnt, *ersetzt* die Liste, die durch die SQL-Abfrage zurückgegeben wurde, die normale Liste und wird nicht mit dieser zusammengeführt.

Standardwert

Keiner

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

Beispiel

Wenn die Datenquelle SQL Server ist, gibt der von Kampagne verwendete ODBC-API-Aufruf unter normalen Umständen eine Liste von Tabellen und Ansichten zurück, jedoch keine Synonyme. Um die Liste der Synonyme ebenfalls einzuschließen, legen Sie `TableListSQL` so fest, wie im folgenden Beispiel dargestellt:

```
select B.name AS oName, A.name AS tName
from sys.synonyms A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B
on A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Um die Liste von Tabellen, Ansichten und Synonymen abzurufen und dabei die ODBC-API vollständig zu vermeiden, legen Sie `TableListSQL` ähnlich fest, wie im folgenden Beispiel dargestellt:

```
*select B.name AS oName, A.name AS tName from
 (select name, schema_id from sys.synonyms UNION
select name, schema_id from sys.tables UNION select name,
schema_id from sys.views) A LEFT OUTER JOIN sys.schemas B on
A.schema_id = B.schema_id ORDER BY 1, 2
```

Wenn die Datenquelle Oracle ist, können Sie eine ähnliche Abfrage wie die folgende verwenden, um die Liste von Tabellen, Ansichten und Synonymen anstelle der Daten abzurufen, die mithilfe der nativen Verbindungsmethode abgerufen werden, die die Ansicht ALL_OBJECTS verwendet:

```
*select OWNER, TABLE_NAME from (select OWNER, TABLE_NAME
from ALL_TABLES UNION select OWNER, SYNONYM_NAME AS TABLE_NAME
FROM ALL_SYNONYMS UNION select OWNER,
VIEW_NAME AS TABLE_NAME from ALL_VIEWS) A ORDER BY 1, 2
```

UOSQLOnConnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `SQLOnConnect` definiert eine vollständige SQL-Anweisung, die Campaign unmittelbar nach jeder Verbindung mit einer Datenbank ausführt. Die Eigenschaft `UOSQLOnConnect` ist ähnlich, gilt jedoch speziell für Optimize.

Die von dieser Eigenschaft erstellte SQL-Anweisung wird automatisch ohne Überprüfung der Syntax an Ihre Datenbank übermittelt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Verfügbare Token für `UOSQLOnConnect` sind weiter unten beschrieben.

Tabelle 43. Verfügbare Token für "UOSQLOnConnect"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseSQLToRetrieveSchema

Beschreibung

Verwenden Sie eine SQL-Abfrage und keinen ODBC-Aufruf oder nativen API-Aufruf, um das Schema abzurufen, das als Tabellenschema für diese Datenquelle verwendet werden soll.

Der Standardwert für diese Eigenschaft lautet "FALSE". Dies bedeutet, dass Campaign die Standardmethode (z. B. ODBC oder eine native Verbindung) zum Abrufen des Schemas verwenden soll. Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage ähnlich wie `select * from <table>` vor, um das Tabellenschema abzurufen.

Dies kann je nach Datenquelle bestimmte Vorteile haben. Beispiel: Einige Datenquellen (Netezza, SQL Server) geben SQL-Synonyme (Alternativnamen für Datenbankobjekte, die mithilfe der Syntax von `create synonym` de-

finiert wurden) über die ODBC-Standardverbindung oder die native Standardverbindung nicht ordnungsgemäß zurück. Wenn Sie den Wert "TRUE" für diese Eigenschaft festlegen, werden SQL-Synonyme für die Datenzuordnung innerhalb von Campaign abgerufen.

In der folgenden Liste wird das Verhalten dieser Einstellung für bestimmte Datenquellen beschrieben:

- Für Netezza müssen Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, um die Unterstützung von Synonymen zu ermöglichen. Wenn Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign eine SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Für die Unterstützung von Synonymen in Netezza-Datenquellen sind keine anderen Einstellungen oder Werte erforderlich.
- Um für SQL Server eine Unterstützung für Synonyme zu ermöglichen, müssen Sie für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen **und** gültiges SQL in die Eigenschaft `TableListSQL` für diese Datenquelle eingeben. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung zur Eigenschaft `TableListSQL`.
- Wenn Sie für Oracle-Datenquellen für diese Eigenschaft den Wert "TRUE" festlegen, bereitet Campaign die SQL-Abfrage zum Abrufen des Tabellenschemas vor. Die Ergebnismenge enthält `NUMBER`-Felder (falls keine Genauigkeit/Skala angegeben wird, kann dies in Campaign Probleme verursachen), wie z. B. `NUMBER(38)`, wodurch mögliche Probleme vermieden werden.
- Für andere Datenquellen können Sie für diese Eigenschaft optional den Wert "TRUE" festlegen, um die Standard-SQL-SELECT-Abfrage zu verwenden, die weiter oben beschrieben wurde, oder um gültiges SQL in der Eigenschaft `TableListSQL` anzugeben, um es anstelle von oder zusätzlich zu der standardmäßigen ODBC-API-Verbindung oder nativen Verbindung zu verwenden. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie in der Beschreibung zur Eigenschaft `TableListSQL`.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Beispiel

Gehen Sie wie folgt vor, um Campaign zu ermöglichen, mit Netezza- oder SQL Server-Synonymen zu arbeiten:

```
UseSQLToRetrieveSchema=TRUE
```

UserTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `UserTablePostExecutionSQL` gibt eine vollständige SQL-Anweisung an, die von Campaign unmittelbar nach der Erstellung einer Benutzertabelle in einer Benutzerdatenquelle oder der Systemtabellen-Datenbank ausgeführt wird.

Sie können Token verwenden, um den Tabellen- und die Spaltennamen (`<TABLENAME>` und `<KEYCOLUMNS>`) in dieser SQL-Anweisung zu ersetzen, da diese während der Ausführung der Kampagne dynamisch generiert werden.

Diese Eigenschaft wird dem SQL-Ausdruck automatisch ohne Überprüfung der Syntax hinzugefügt. Stellen Sie sicher, dass es sich um einen gültigen Ausdruck handelt, wenn Sie diese Eigenschaft verwenden. Die Zeichenkette kann auf Wunsch in Anführungszeichen angegeben werden, dies ist jedoch nicht erforderlich.

Die Eigenschaft "UserTablePostExecutionSQL" behandelt Semikolons als Trennzeichen, um mehrere SQL-Anweisungen auszuführen. Wenn Ihre SQL-Anweisung mehrere Semikolons enthält und Sie sie als eine Anweisung ausführen möchten, verwenden Sie einen umgekehrten Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons.

Anmerkung: Wenn Sie gespeicherte Prozeduren mit der Eigenschaft UserTablePostExecutionSQL verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Syntax für Ihre Datenbank verwenden. Im folgenden Beispiel für Oracle wird eine gespeicherte Prozedur aufgerufen und ein umgekehrter Schrägstrich als Escapezeichen vor den Semikolons verwendet: `begin dbms_stats.collect_table_stats()\; end\;`

Unten werden die verfügbaren Token für `UserTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 44. Verfügbare Token für "UserTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das Benutzertabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Benutzertabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Benutzertabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Benutzertabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Benutzertabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Benutzertabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

UseTempTablePool

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Legen Sie für alle anderen unterstützten Datenbanken `FALSE` als Wert für diese Option fest.

Wird die Eigenschaft `UseTempTablePool` auf `TRUE` gesetzt, werden keine temporären Tabellen aus der Datenbank entfernt. Temporäre Tabellen werden gekürzt und im von Campaign gepflegten Tabellenpool wiederverwendet. Wird die Einstellung auf `FALSE` gesetzt, werden temporäre Tabellen entfernt und mit jeder Ausführung eines Flowcharts neu erstellt.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

SegmentTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SegmentTablePostExecutionSQL` gibt eine vollständige SQL-Anweisung an, die von Campaign gestartet wird, nachdem eine temporäre Tabelle erstellt und gefüllt wurde.

Unten werden die verfügbaren Token für `SegmentTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 45. Verfügbare Token für "SegmentTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporäre Tabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporäre Segment-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Segment-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der temporären Segment-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der temporären Segment-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

SnapshotTablePostExecutionSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft `SnapshotTablePostExecutionSQL` gibt eine oder mehrere vollständige SQL-Anweisungen an, die unmittelbar nach dem Erstellen und Ausfüllen einer Snapshot-Tabelle ausgeführt werden sollen.

Unten werden die verfügbaren Token für `SnapshotTablePostExecutionSQL` beschrieben.

Tabelle 46. Verfügbare Token für "SnapshotTablePostExecutionSQL"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die Snapshot-Tabelle erstellt wurde.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der Snapshot-Tabelle verknüpft ist.
<KEYCOLUMNS>	Dieses Token wird durch die bzw. den Spaltennamen der Snapshot-Tabelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Snapshot-Tabelle ersetzt.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Anweisung

TempTablePrefix

Beschreibung

Der Parameter `TempTablePrefix` gibt eine Zeichenkette an, die automatisch den Namen aller von Campaign erstellten temporären Tabellen vorangestellt wird. Verwenden Sie diesen Parameter, um temporäre Tabellen zu identifizieren und zu verwalten. Zudem können Sie diese Eigenschaft verwenden, um festzulegen, dass temporäre Tabellen an einem bestimmten Ort erstellt werden.

Wenn das Benutzertoken einem Schema entspricht, können Sie beispielsweise

```
TempTablePrefix="<USER>"
```

festlegen, und alle temporären Tabellen werden in dem Schema des Benutzers erstellt, der mit der Datenquelle verbunden ist.

Unten werden die verfügbaren Token für `TempTablePrefix` beschrieben.

Tabelle 47. Verfügbare Token für "TempTablePrefix"

Token	Beschreibung
<AMUSER>	Dieses Token wird durch den IBM Unica Marketing-Benutzernamen ersetzt, der mit dem Flowchart verknüpft ist, für das temporäre Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNCODE>	Dieses Token wird durch den Code der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<CAMPAIGNNAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Kampagne ersetzt, die mit dem Flowchart verknüpft ist, für das die temporären Tabellen erstellt wurden.
<DBUSER>	Dieses Token wird durch den Datenbank-Benutzernamen für die Datenbank ersetzt, in der die temporären Tabellen erstellt wurden.
<FLOWCHARTNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des Flowcharts ersetzt, das mit der Erstellung der temporären Tabellen verknüpft ist.
<USER>	Dieses Token wird durch den Campaign-Benutzernamen des Benutzers ersetzt, der das Flowchart ausführt.

Anmerkung: Sie müssen sicherstellen, dass der letzte Name der temporären Tabelle nach Auflösung der Token die datenbankspezifische Längenbeschränkung für Namen nicht überschreitet.

Anmerkung: Aus den für TempTablePrefix verwendeten Token werden alle Zeichen gelöscht, die in Namen von Datenbanktabellen ungültig sind. Die aus der Auflösung der Token resultierenden Präfixe von temporären Tabellen müssen mit einem Buchstaben beginnen und dürfen nur alphanumerischen Zeichen oder Unterstriche enthalten. Ungültige Zeichen werden ohne Benachrichtigung entfernt. Falls ein Präfix einer temporären Tabelle nicht mit einem Buchstaben beginnt, fügt Campaign den Buchstaben "U" vor dem Präfix ein.

Standardwert

`UAC`

TempTablePreTruncateExecutionSQL

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie die Eigenschaft `TempTablePreTruncateExecutionSQL`, um eine SQL-Abfrage anzugeben, die vor der Kürzung einer temporären Tabelle ausgeführt werden soll. Die von Ihnen festgelegte Abfrage kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft `TempTablePostExecutionSQL` festgelegten SQL-Anweisung zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft `TempTablePostExecutionSQL` die folgende SQL-Anweisung zur Indexerstellung festlegen:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend die folgende Abfrage in der Eigenschaft `TempTablePreTruncateExecutionSQL` fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Eine gültige SQL-Abfrage

TempTablePreTruncateRunScript

Beschreibung

Anmerkung: Diese Eigenschaft wird nur von Teradata-Datenquellen unterstützt. Für alle anderen unterstützten Datenbanken sollte diese Eigenschaft nicht eingestellt werden.

Verwenden Sie die Eigenschaft `TempTablePreTruncateRunScript`, um ein Script oder ein ausführbares Programm anzugeben, das vor der Kürzung einer temporären Tabelle ausgeführt werden soll. Das von Ihnen festgelegte Script kann genutzt werden, um den Effekt einer in der Eigenschaft `PostTempTableCreateRunScript` festgelegten SQL-Anweisung zu negieren.

So könnten Sie beispielsweise mithilfe der Eigenschaft `PostTempTableCreateRunScript` ein Script festlegen, welches die folgende SQL-Anweisung zur Indexerstellung umfasst:

```
CREATE INDEX <TABLENAME>Idx_1 (<KEYCOLUMNS>) ON <TABLENAME>
```

Legen Sie anschließend ein weiteres Script mit folgender Anweisung in der Eigenschaft `TempTablePreTruncateRunScript` fest, um den Index zu entfernen:

```
DROP INDEX <TABLENAME>Idx_1 ON <TABLENAME>
```

Standardwert

Nicht definiert

Gültige Werte

Dateiname eines Shellscripts oder ausführbaren Programms

TeradataDeleteBeforeDrop

Beschreibung

Der Parameter `TeradataDeleteBeforeDrop` gilt nur für Teradata-Datenquellen. Er gibt an, ob Datensätze gelöscht werden, bevor eine Tabelle entfernt wird.

Legen Sie `TRUE` fest, um alle Datensätze aus einer Tabelle zu löschen, bevor die Tabelle selbst entfernt wird.

Anmerkung: Falls Campaign die Datensätze aus irgendeinem Grund nicht löschen kann, wird die Tabelle nicht verworfen.

Legen Sie FALSE fest, um eine Tabelle zu verwerfen, ohne zuerst alle Datensätze zu löschen.

Standardwert

TRUE

TruncateSQL

Beschreibung

Die Eigenschaft TruncateSQL steht für die Verwendung mit DB2-Datenquellen zur Verfügung und ermöglicht es Ihnen, alternative SQL für Tabellenkürzungen anzugeben. Diese Eigenschaft gilt nur, wenn DeleteAsTruncate auf TRUE festgelegt ist. Wenn DeleteAsTruncate auf TRUE gesetzt ist, wird jede benutzerdefinierte SQL in dieser Eigenschaft verwendet, um die Tabelle zu kürzen. Wenn diese Eigenschaft nicht festgelegt ist, verwendet Campaign die Syntax TRUNCATE TABLE <TABLENAME>.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Unten werden die verfügbaren Token für TruncateSQL beschrieben.

Tabelle 48. Verfügbare Token für TruncateSQL

Token	Beschreibung
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, die von Campaign gekürzt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Die Eigenschaft Partitionen > Partition[n] > dataSources > [data_source_name] > Typ gibt den Datenbanktyp dieser Datenquelle an.

Standardwert

Der Standardwert ist von der Datenbankvorlage abhängig, die für die Erstellung der Datenquellenkonfiguration verwendet wurde.

Gültige Werte

Gültige Werte für Systemtabellen:

- SQLServer
- DB2
- DB2ODBC
- ORACLE
- ORACLE8
- ORACLE9

Zu den gültigen Werten für Kundentabellen zählen auch:

- SYBASE
- INFORMIX7
- INFORMIX8
- INFORMIX9
- TERADATA

- NETEZZA
- SAS
- SASDB

UseExceptForMerge

Beschreibung

Wenn Campaign Ausschlüsse im Zusammenführen- oder im Segment-Prozess vornimmt, wird standardmäßig die Syntax "NOT EXISTS" wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS
(SELECT * FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Wenn für `UseExceptForMerge` der Wert `TRUE` festgelegt ist und wir "NOT IN" nicht verwenden können (da `UseNotInForMerge` inaktiviert ist oder weil die Zielgruppenebene mehrere Felder umfasst und die Datenquelle nicht Oracle ist), wird die Syntax wie folgt geändert:

Oracle

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
MINUS (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Sonstige

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable
EXCEPT (SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseMergeForTrack

Beschreibung

Implementiert die SQL-Syntax "MERGE", um die Leistung des Verfolgen-Prozesses zu verbessern. Die Eigenschaft `UseMergeForTrack` kann für DB2, Oracle, SQL Server 2008, und Teradata 12 auf `TRUE` gesetzt werden. Sie kann ebenfalls mit anderen Datenbanken verwendet werden, die die SQL-Anweisung "MERGE" unterstützen.

Standardwert

`TRUE (DB2 und Oracle) | FALSE (alle anderen)`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

UseNonANSIJoin

Beschreibung

Die Eigenschaft `UseNonANSIJoin` gibt an, ob diese Datenquelle Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax verwendet (z. B. für Versionen von Oracle vor Version 8 und Informix8).

- Wenn der Datenquellentyp auf Informix8 festgelegt ist, wird der Wert von `UseNonANSIJoin` ignoriert, und es wird stets die für Informix8 geeignete Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax verwendet.

- Wenn der Datenquellentyp auf Oracle7 oder Oracle8 festgelegt und UseNonANSIJoin auf TRUE gesetzt ist, verwendet die Datenquelle die für Oracle geeignete Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax.
- Wenn der Datenquellentyp auf Sybase festgelegt und für UseNonANSIJoin der Wert TRUE angegeben ist, verwendet die Datenquelle die für Sybase geeignete Nicht-ANSI-Verknüpfungssyntax.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

UseNotInForMerge

Beschreibung

Wenn Campaign Ausschlüsse im Zusammenführen- oder im Segment-Prozess vornimmt, wird standardmäßig die Syntax "NOT EXISTS" wie im folgenden Beispiel verwendet:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE NOT EXISTS (SELECT *
FROM ExcludeTable WHERE IncludeTable.ID = ExcludeTable.ID)
```

Wenn UseNotInForMerge aktiviert ist (als Wert ist YES festgelegt) und entweder (1) die Zielgruppenebene aus einem einzelnen ID-Feld besteht oder (2) die Datenquelle Oracle ist, wird die Syntax wie folgt geändert:

```
SELECT IncludeTable.ID FROM IncludeTable WHERE IncludeTable.ID NOT IN
(SELECT ExcludeTable.ID FROM ExcludeTable)
```

Standardwert

NEIN

Gültige Werte

YES | NO

UseSQLToProfile

Beschreibung

Die Eigenschaft UseSQLToProfile ermöglicht es Ihnen, Campaign so zu konfigurieren, dass die SQL-Abfrage GROUP BY zum Berechnen von Profilen (mithilfe von "SELECT *field*, count(*) FROM *table* GROUP BY *field*") an die Datenbank gesendet wird, statt zum Abrufen von Datensätzen.

- Lautet der Wert FALSE (Standardwert), erstellt Campaign ein Profil für ein Feld, indem der Feldwert für alle Datensätze in der Tabelle abgerufen wird, und verfolgt die Anzahl jedes eindeutigen Werts.
- Beim Wert TRUE erstellt Campaign ein Profil für ein Feld, indem eine Abfrage ähnlich der folgenden ausgeführt wird:

```
SELECT field, COUNT(*) FROM table GROUP BY field
```

Hierdurch wird die Belastung an die Datenbank weitergegeben.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | Partitionen | Partition[n] | systemTableMapping

Die Eigenschaften in der systemTableMapping-Kategorie werden automatisch gefüllt, wenn Sie Systemtabellen erneut zuordnen oder Tabellen des Kontakt- oder Antwortverlaufs zuordnen.In dieser Kategorie sollten Sie keine Eigenschaften bearbeiten.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | systemCodes

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für Campaign an, ob Codes variabler Länge zulässig sind, welches Format und welchen Generator die Kampagnen und Zellcodes haben, ob Angebotscodes angezeigt werden und welches Trennzeichen für Angebotscodes verwendet wird.

offerCodeDelimiter

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeDelimiter` wird intern verwendet, um mehrere Codeteile zu verketten (beispielsweise, um das OfferCode-Feld in generierten Feldern in Campaign auszugeben); sie wird außerdem für eingehende Angebotscodes im Campaign-Antwortprozess verwendet, um den Angebotscode in mehrere Teile aufzuteilen. Der Wert darf nur ein einziges Zeichen sein.

Beachten Sie, dass in dieser Version von Campaign der Parameter `NumberOfOfferCodesToUse` nicht mehr vorhanden ist. Dieser Wert kommt nun aus der Angebotsvorlage (jede Angebotsvorlage kann eine unterschiedliche Anzahl von Angebotscodes aufweisen).

Standardwert

`-`

allowVariableLengthCodes

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowVariableLengthCodes` legt fest, ob Codes mit variabler Länge in Campaign zulässig sind.

Wenn der Wert `yes` ist und der hintere Teil des Codeformats `x` ist, kann die Länge des Codes variieren. Wenn das Codeformat beispielsweise `nnnnxxxx` ist, kann der Code zwischen 4 und 8 Zeichen lang sein. Dies gilt für Kampagnen-, Angebots-, Versions-, Verfolgungs- und Zellcodes.

Wenn der Wert `no` ist, sind keine Codes variabler Längen zulässig.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes` | `no`

displayOfferCodes

Beschreibung

Die Eigenschaft `displayOfferCodes` gibt an, ob Angebotscodes neben den Namen in der Campaign-Benutzeroberfläche angezeigt werden sollen.

Wenn der Wert `yes` ist, werden Angebotscodes angezeigt.

Wenn der Wert `no` ist, werden keine Angebotscodes angezeigt.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

cellCodeFormat

Beschreibung

Die Eigenschaft `cellCodeFormat` wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Zellcodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Zellcodegenerator erstellt wird.

Eine Liste gültiger Werte finden Sie unter `campCodeFormat`.

Standardwert

`Annnnnnnnn`

campCodeFormat

Beschreibung

Die Eigenschaft `campCodeFormat` wird vom Kampagnencodegenerator verwendet, um das Format des Kampagnencodes zu definieren, das automatisch vom standardmäßigen Kampagnencodegenerator erstellt wird, wenn Sie eine Kampagne erstellen.

Standardwert

`Cnnnnnnnnn`

Gültige Werte

Folgende Werte sind möglich:

- `A-Z` oder ein beliebiges Symbol, das als Konstante behandelt wird
- `a` - beliebige Buchstaben von A-Z (nur Großbuchstaben)
- `a` - beliebige Buchstaben von A-Z oder Zahlen von 0-9
- `n` - beliebige Zahl zwischen 0 und 9
- `x` - ein beliebiges einzelnes ASCII-Zeichen von `0-9` oder `A-Z`. Sie können den generierten Kampagnencode bearbeiten und das ASCII-Zeichen, das von Campaign mit dem `x` ersetzt wurde, durch ein beliebiges ASCII-Zeichen ersetzen, sodass dieses Zeichen stattdessen von Campaign verwendet wird.

cellCodeGenProgFile

Beschreibung

Die Eigenschaft `cellCodeGenProgFile` gibt den Namen des Zellcodegenerators sowie alle unterstützten Optionen an, wenn es sich bei dem Generator um den standardmäßig von Campaign bereitgestellten Generator handelt. Beachten Sie, dass die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, in der Eigenschaft `cellCodeFormat` festgelegt werden. Eine Liste unterstützter Optionen finden Sie unter `campCodeGenProgFile`.

Wenn Sie Ihren eigenen Zellcodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad Ihres benutzerdefinierten Programms,

einschließlich des Dateinamens und der Erweiterung, und verwenden Sie dabei Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Standardwert

`uaccampcodegen` (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

campCodeGenProgFile

Beschreibung

Die Eigenschaft `campCodeGenProgFile` gibt den Namen des Kampagnen-codegenerators sowie alle unterstützten Optionen an, wenn es sich bei dem Generator um den standardmäßig von Campaign bereitgestellten Generator handelt.

Beachten Sie, dass die Eigenschaften, die das Format des generierten Codes steuern, in der campCodeFormat-Eigenschaft festgelegt werden.

Wenn Sie Ihren eigenen Kampagnencodegenerator schreiben, ersetzen Sie den Standardwert durch den absoluten Pfad Ihres benutzerdefinierten Programms, einschließlich des Dateinamens und der Erweiterung, und verwenden Sie dabei Schrägstriche (/) bei UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) bei Windows.

Der standardmäßige Kampagnencodegenerator kann mit den folgenden Optionen aufgerufen werden:

- `-y` Jahr (vier Ganzzahlen)
- `-m` Monat (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 12 nicht überschreiten)
- `-d` Tag (eine oder zwei Ganzzahlen; darf den Wert 31 nicht überschreiten)
- `-n` Kampagnenname (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- `-o` Kampagneneigner (beliebige Zeichenfolge; darf nicht länger als 64 Zeichen sein)
- `-u` Kampagnencode (beliebige Ganzzahl). Ermöglicht das Angeben der genauen Kampagnen-ID, sodass diese nicht von der Anwendung für Sie erstellt werden muss.
- `-f` Codeformat, wenn der Standardwert überschrieben wird. Nimmt die in campCodeFormat angegebenen Werte an.
- `-i` Andere Ganzzahl.
- `-s` Andere Zeichenfolge.

Standardwert

`uaccampcodegen` (der von Campaign bereitgestellte Codegenerator)

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Codierung

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt die Textcodierung für Werte an, die in Dateien geschrieben werden, um andere Daten als englische Daten zu unterstützen.

stringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `partition[n] > server> encoding > stringEncoding` steuert, wie in Campaign Textdateien gelesen und geschrieben werden. Dies

sollte mit der Codierung übereinstimmen, die für alle Textdateien verwendet wird. Dies ist die Standardeinstellung für die Codierung von Textdateien, falls dies nicht an anderer Stelle konfiguriert wurde.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardmäßig ist kein Wert angegeben, und ausgehende Textdateien werden als UTF-8 codiert, was der standardmäßigen Codierung für Campaign entspricht.

Es hat sich bewährt, diesen Wert explizit auf eine Ihrem System entsprechende Codierung festzulegen, selbst wenn der Wert "UTF-8" lautet und daher identisch mit dem Standardwert ist.

Anmerkung: Wenn Sie den Wert der Eigenschaft `StringEncoding` für Datenquellen in der Kategorie `dataSources` nicht festlegen, wird dieser Wert für `stringEncoding` als Standardwert verwendet. Dies kann für unnötige Verwirrung sorgen. Legen Sie die Eigenschaft `StringEncoding` in der Kategorie `dataSources` immer explizit fest.

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

forceDCTOneBytePerChar

Beschreibung

Die Eigenschaft `forceDCTOneBytePerChar` gibt an, ob Campaign die ursprüngliche Feldbreite für Ausgabedateien anstelle der möglicherweise erweiterten reservierten Breite verwenden soll, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen.

Ein Textwert kann in Abhängigkeit von der zur Darstellung verwendeten Codierung unterschiedliche Längen aufweisen. Wenn der Textwert aus einer Datenquelle stammt, deren `stringEncoding`-Eigenschaft weder ASCII noch UTF-8 ist, reserviert Campaign das Dreifache der Feldgröße, um ausreichend Platz für die Codeumwandlung in UTF-8 sicherzustellen. Wenn beispielsweise die Eigenschaft `stringEncoding` auf `LATIN1` festgelegt wird und das Feld in der Datenbank als `VARCHAR(25)` definiert wird, reserviert Campaign 75 Bytes, um den umgewandelten UTF-8-Wert aufzunehmen. Legen Sie die Eigenschaft `forceDCTOneBytePerChar` auf `TRUE` fest, wenn Sie die ursprüngliche Feldbreite verwenden möchten.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Zeitüberschreitung

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Anzahl der Sekunden an, die ein Campaign-Flowchart wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird, so-

wie die Zeit, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet, bevor ein Fehler gemeldet wird.

waitForGracefulDisconnect

Beschreibung

Die Eigenschaft `waitForGracefulDisconnect` gibt an, ob der Campaign-Serverprozess weiterhin ausgeführt wird, bis der Benutzer die Verbindung trennt, oder ob der Prozess beendet wird, unabhängig davon, ob der Benutzer die Verbindung trennen wollte.

Wenn der Wert `yes` ist, wird der Serverprozess weiterhin ausgeführt, bis ermittelt wird, dass der Benutzer den Prozess beenden möchte. Diese Option verhindert, dass Änderungen verloren gehen, kann jedoch zu einer Anhäufung von Serverprozessen führen.

Wenn der Wert `no` ist, wird der Serverprozess heruntergefahren, und es wird eine Anhäufung von Serverprozessen verhindert. Es ist jedoch möglich, dass Benutzer Arbeit verlieren, wenn eine Netzwerkunterbrechung auftritt oder wenn sie die empfohlene Sequenz von Vorgängen zur geplanten Beendigung nicht befolgen.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

urlRequestTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `urlRequestTimeout` gibt die Anzahl von Sekunden an, die der Campaign-Serverprozess auf eine Antwort von externen Servern wartet. Derzeit gilt dies für Anfragen an IBM Unica Marketing-Server und eMessage-Komponenten, die mit Campaign arbeiten.

Wenn der Campaign-Serverprozess innerhalb dieses Zeitraums keine Antwort erhält, wird ein Timeoutfehler bei der Kommunikation gemeldet.

Standardwert

`60`

delayExitTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `delayExitTimeout` gibt die Anzahl von Sekunden an, die ein Campaign-Flowchart wartet, nachdem der Benutzer die Verbindung getrennt hat und alle Ausführungen abgeschlossen wurden, bevor der Prozess beendet wird.

Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf einen Nicht-`0`-Wert können nachfolgende Campaign-Flowcharts vorhandene Instanzen nutzen und müssen keine neue Instanz starten.

Standardwert

`10`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Zusammenarbeit

collaborateInactivityTimeout

Beschreibung

Die Eigenschaft `collaborateInactivityTimeout` gibt die Anzahl von Sekunden an, die der unica_acsvr-Prozess wartet, bis die Verarbeitung einer Distributed Marketing-Anfrage abgeschlossen wird, bevor der Prozess beendet wird. In diesem Wartezeitraum kann der Prozess in dem typischen Szenario, in dem Distributed Marketing eine Reihe von Anforderungen vor dem Ausführen des Flowcharts ausführt, verfügbar bleiben.

Der Mindestwert ist 1. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf `0` wird standardmäßig der Wert `60` verwendet.

Standardwert

`60`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Berechtigungen

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Berechtigungen an, die für von Campaign erstellte Ordner festgelegt werden, sowie die UNIX-Gruppen und -Berechtigungen, die für Dateien festgelegt werden, die im Verzeichnis **Profil** enthalten sind.

userFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft `userFileGroup` gibt eine Gruppe an, die mit vom Benutzer erstellten Campaign-Dateien verknüpft ist. Die Gruppe wird nur festgelegt, wenn der Benutzer ein Mitglied der angegebenen Gruppe ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

catalogFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft `catalogFolderPermissions` gibt die Berechtigungen von Verzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster "Gespeicherte Tabellenkataloge > Ordner erstellen" erstellt werden.

Standardwert

`755` (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Ausführen und Lesen)

templateFolderPermissions

Beschreibung

Die Eigenschaft `templateFolderPermissions` gibt die Berechtigungen von Vorlagenverzeichnissen an, die von Campaign über das Fenster **Gespeicherte Vorlagen > Ordner erstellen** erstellt werden.

Standardwert

755 (der Eigner hat die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen, die Gruppe und Benutzer haben die Berechtigung zum Lesen und Ausführen)

adminFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft adminFilePermissions gibt eine Berechtigungsbitmaske für die Dateien an, die im Verzeichnis Profil enthalten sind.

Standardwert

660 (Eigner und Gruppe haben nur die Berechtigung zum Lesen und Schreiben)

userFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft userFilePermissions gibt eine Berechtigungsbitmaske für von Benutzern erstellte Campaign-Dateien an (beispielsweise Protokolldateien, Ergebnisdateien, exportierte Textdateien).

Standardwert

666 (von Campaign auf dem Server erstellte Dateien können von allen Personen gelesen und geschrieben werden)

adminFileGroup (nur UNIX)

Beschreibung

Die Eigenschaft adminFileGroup gibt eine UNIX-Administratorgruppe an, die mit Dateien im Verzeichnis Profil verknüpft ist.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | FlowchartConfig

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben das Verhalten des in Campaign generierten Felds an, ob doppelte Zellcodes zulässig sind und ob die Option "Protokollieren in Kontaktprotokoll" standardmäßig aktiviert ist.

allowDuplicateCellcodes

Beschreibung

Die Eigenschaft allowDuplicateCellcodes gibt an, ob die Zellcodes im Snapshot-Prozess von Campaign doppelte Werte haben können.

Wenn der Wert no ist, werden vom Campaign-Server eindeutige Zellcodes erzwungen.

Wenn der Wert yes ist, werden vom Campaign-Server keine eindeutigen Zellcodes erzwungen.

Standardwert

yes

allowResponseNDaysAfterExpiration

Beschreibung

Die Eigenschaft `allowResponseNDaysAfterExpiration` gibt die maximale Anzahl von Tagen nach dem Datum des Angebotsverfalls an, an denen Antworten verfolgt werden können. Diese verspäteten Antworten können in Erfolgsberichte aufgenommen werden.

Standardwert

`90`

agfProcessnameOutput

Beschreibung

Die Eigenschaft `agfProcessnameOutput` gibt das Ausgabeverhalten des in Campaign generierten Felds (UCGF) in den Listen-, Optimieren-, Antwort- und Snapshot-Prozessen an.

Wenn der Wert `PREVIOUS` ist, enthält das UCGF den mit der eingehenden Zelle verknüpften Prozessnamen.

Wenn der Wert `CURRENT` ist, enthält das UCGF den Prozessnamen des Prozesses, in dem es verwendet wird.

Standardwert

`PREVIOUS`

Gültige Werte

`PREVIOUS | CURRENT`

logToHistoryDefault

Beschreibung

Die Eigenschaft `logToHistoryDefault` gibt an, ob die Option zur Protokollierung in Kontaktprotokoll- und Tracking-Tabellen auf der Registerkarte "Protokoll des Campaign-Kontaktprozesses" standardmäßig aktiviert ist.

Wenn der Wert `yes` ist, ist die Option aktiviert.

Wenn der Wert `no` ist, ist die Option in allen neu erstellten Kontaktprozessen inaktiviert.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

defaultBehaviorWhenOutputToFile

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Ausgabe in eine Datei an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuellen Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Flowcharts neu hinzugefügt werden; sobald ein Prozess einem Flowchart hinzugefügt wird, kann das Ausgabeverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

`Alle Datensätze ersetzen`

Gültige Werte

- `An Datensatz anhängen`
- `Neue Datei erstellen`
- `Alle Datensätze ersetzen`

defaultBehaviorWhenOutputToDB

Beschreibung

Gibt das Verhalten für Kontaktprozesse in Campaign bei der Ausgabe in eine Datenbanktabelle an. Diese Eigenschaft gilt nur innerhalb der aktuellen Partition. Dieses Standardverhalten wird (falls festgelegt) nur für Prozesse angewendet, wenn diese Flowcharts neu hinzugefügt werden; sobald ein Prozess einem Flowchart hinzugefügt wird, kann das Ausgabeverhalten in der Prozesskonfiguration geändert werden.

Standardwert

`Alle Datensätze ersetzen`

Gültige Werte

- `An Datensatz anhängen`
- `Alle Datensätze ersetzen`

replaceEmbeddedNames

Beschreibung

Wenn für "replaceEmbeddedNames" der Wert `TRUE` festgelegt ist, ersetzt Campaign Benutzervariablen- und UCGF-Namen im Abfragetext durch tatsächliche Werte, obwohl diese Namen durch ein nicht-alphanumerisches Zeichen, wie z. B. einen Unterstrich, getrennt werden müssen (`ABC_UserVar.v1` beispielsweise wird ersetzt, während `ABCUserVar.v1` nicht ersetzt wird). Legen Sie diese Eigenschaft auf `TRUE` für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.2 und früher fest.

Wenn sie auf `FALSE` festgelegt wird, ersetzt Campaign nur distinkte Benutzervariablen- und UCGF-Namen mit tatsächlichen Werten (sowohl in Unica- als auch in unaufbereiteten SQL-Ausdrücken). Legen Sie diese Eigenschaft auf `FALSE` für Abwärtskompatibilität mit Campaign 7.3 und höher fest.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | FlowchartSave

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardeinstellungen für die Eigenschaften zum automatischen Speichern und für Prüfpunkte für ein neues Campaign-Flowchart an.

checkpointFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft `checkpointFrequency` gibt die Standardeinstellung für die Prüfpunkteigenschaft für ein neues Campaign-Flowchart (in Minuten) an, die für jedes Flowchart über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Prüfpunktfunktion bietet die Möglichkeit, einen Snapshot eines ausgeführten Flowcharts für Wiederherstellungszwecke aufzunehmen.

Standardwert

`0` (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

autosaveFrequency

Beschreibung

Die Eigenschaft `autosaveFrequency` gibt die Standardeinstellung für die Eigenschaft zum automatischen Speichern für ein neues Campaign-Flowchart (in Minuten) an, die für jedes Flowchart über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Funktion zum automatischen Speichern führt einen erzwungenen Speichervorgang von Flowcharts während der Bearbeitung und Konfiguration durch.

Standardwert

`0` (Null)

Gültige Werte

Jede Ganzzahl

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | dataProcessing

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie in Campaign Zeichenfolgenvergleiche und leere Felder in Textdateien behandelt werden, und bestimmen das Verhalten des Makros `STRING_CONCAT`.

longNumericIdsAsText

Beschreibung

Die Eigenschaft `longNumericIdsAsText` gibt an, ob die Makrosprache in Campaign numerische IDs mit mehr als 15 Stellen als Text behandelt.

Legen Sie diesen Wert auf `yes` fest, um anzugeben, dass numerische IDs mit mehr als 15 Zeichen als Text behandelt werden sollen.

Legen Sie diesen Wert auf `no` fest, um anzugeben, dass numerische IDs mit mehr als 15 Zeichen als numerische Werte behandelt werden sollen (und daher möglicherweise beim Abschneiden oder Runden ihre Genauigkeit oder Eindeutigkeit verlieren).

Anmerkung: Diese Einstellung wird ignoriert, wenn die Eigenschaft `Partitionen > Partition[n] > dataSources > [data_source_name] > ForceNumeric` für Felder, die von dieser Datenquelle stammen, auf `TRUE` festgelegt wird.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes` | `no`

stringConcatWithNullIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft `stringConcatWithNullIsNull` steuert das Verhalten des Campaign-Makros `STRING_CONCAT`.

Wenn der Wert `yes` ist, gibt `STRING_CONCAT` den Wert `NULL` zurück, wenn eine der Eingaben `NULL` lautet.

Wenn der Wert `no` ist, gibt `STRING_CONCAT` die Verkettung aller Nicht-`NULL`-Eigenschaften zurück; in diesem Fall gibt `STRING_CONCAT` den Wert `NULL` nur dann zurück, wenn alle Eingaben `NULL` lauten.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes` | `no`

performCaseInsensitiveComparisonAs

Beschreibung

Die Eigenschaft `performCaseInsensitiveComparisonAs` gibt an, wie in Campaign Datenwerte verglichen werden, wenn die compareCaseSensitive-Eigenschaft auf `no` festgelegt wird (bei Vergleichen, bei denen die Groß- und Kleinschreibung berücksichtigt wird). Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn der Wert von compareCaseSensitive `yes` ist.

Wenn der Wert `UPPER` ist, wandelt Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Großbuchstaben um.

Wenn der Wert `LOWER` ist, wandelt Campaign alle Daten vor dem Vergleich in Kleinbuchstaben um.

Standardwert

`LOWER`

Gültige Werte

`UPPER` | `LOWER`

upperAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `upperAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `UPPER` einen `DATE`/`DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf `yes` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die `UPPER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE`/`DATETIME`-Parameter zu.

Legen Sie den Wert `no` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-, Teradata-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die `UPPER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE`/`DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `no` fest. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `yes` fest.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

compareCaseSensitive

Beschreibung

Die Eigenschaft `compareCaseSensitive` gibt an, ob bei Datenvergleichen in Campaign die alphabetische Groß- und Kleinschreibung (UPPER bzw. lower) berücksichtigt wird.

Wenn der Wert `no` ist, wird die Groß- und Kleinschreibung in Campaign beim Vergleichen von Datenwerten ignoriert und Textdaten werden auf binäre Art und Weise, bei der die Groß- und Kleinschreibung nicht berücksichtigt wird, sortiert. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn englische Daten verwendet werden.

Wenn der Wert `yes` ist, unterscheidet Campaign Datenwerte basierend auf Groß- und Kleinschreibung und führt einen echten Binärwertvergleich jedes Zeichens durch. Diese Einstellung wird dringend empfohlen, wenn andere Daten als englische Daten verwendet werden.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

lowerAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `lowerAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `LOWER` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf `yes` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die `LOWER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Legen Sie den Wert `no` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-, Teradata-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die `LOWER`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `no` fest. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `yes` fest. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

substrAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft substrAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion SUBSTR/SUBSTRING einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf yes fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die SUBSTR/SUBSTRING-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert no fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, DB2-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die SUBSTR/SUBSTRING-Funktion in SQL Server, DB2 und Sybase lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu. Die SUBSTR-Funktion in Informix akzeptiert einen DATE-Parameter, dieser wird jedoch zuerst in Text umgewandelt, und bei der Umwandlung wird das Format geändert. SUBSTR würde also andere Ergebnisse in der Datenbank als auf dem Campaign-Server zurückgeben, es ist daher ratsam, substrAllowsDate auf no festzulegen, wenn es sich bei der Datenbank um eine Informix-Datenbank handelt.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf yes fest.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

ltrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft ltrimAllowsDate gibt an, ob die Datenbankfunktion LTRIM einen DATE/DATETIME-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf yes fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die LTRIM-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Legen Sie den Wert no fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die LTRIM-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen DATE/DATETIME-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert no für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf no fest. Wenn der Wert yes für alle ver-

wendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `yes` fest. In der Regel wird an einem Kundenstandort nur ein Datenbanktyp verwendet, es gibt jedoch Installationen, in denen mehrere Datenbanktypen zum Einsatz kommen.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

rtrimAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `rtrimAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `RTRIM` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf `yes` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server-, Oracle- oder Teradata-Datenbank handelt. Die `RTRIM`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Legen Sie den Wert `no` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die `RTRIM`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Beachten Sie, dass dies eine globale Einstellung ist, die nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `no` fest. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `yes` fest.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

likeAllowsDate

Beschreibung

Die Eigenschaft `likeAllowsDate` gibt an, ob die Datenbankfunktion `LIKE` einen `DATE/DATETIME`-Parameter zulässt, und bestimmt somit, ob der Vorgang in der Datenbank ausgeführt werden kann oder vom Campaign-Server ausgeführt werden muss.

Legen Sie den Wert auf `yes` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine SQL Server- oder Oracle-Datenbank handelt. Die `LIKE`-Funktion in diesen Datenbanken lässt einen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Legen Sie den Wert `no` fest, wenn es sich bei der Datenbank um eine DB2-, Teradata-, Sybase- oder Informix-Datenbank handelt. Die `LIKE`-Funktion in diesen Datenbanken lässt keinen `DATE/DATETIME`-Parameter zu.

Anmerkung: Beachten Sie, dass diese Einstellung global und nicht pro Datenquelle erfolgt. Wenn der Wert `no` für eine verwendete Datenquelle empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `no` fest. Wenn der Wert `yes` für alle verwendeten Datenquellen empfohlen wird, legen Sie den Wert auf `yes` fest.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

fileAllSpacesIsNull

Beschreibung

Die Eigenschaft `fileAllSpacesIsNull` steuert, wie in Campaign ein leeres Feld in einer zugeordneten Textdatei interpretiert wird, indem angegeben wird, ob ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert in einer Textdatei als `NULL`-Wert betrachtet werden soll.

Wenn der Wert `yes` ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als `NULL`-Wert betrachtet. Abfragen wie `<field> is null` werden in Campaign verglichen. Abfragen wie `<field> = ""` schlagen jedoch fehl.

Wenn der Wert `no` ist, wird ein nur aus Leerzeichen bestehender Wert als eine leere Nicht-`NULL`-Zeichenfolge betrachtet. Abfragen wie `<field> = ""` werden in Campaign verglichen. Abfragen wie `<field> is null` schlagen jedoch fehl.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Optimierung

Eigenschaften in dieser Kategorie steuern die Campaign-Serveroptimierung für Partitionen.

Anmerkung: Diese Parameterkategorie steht nicht im Zusammenhang mit Optimize.

maxVirtualMemory

Beschreibung

Die Eigenschaft `maxVirtualMemory` gibt die Standardeinstellung für die Affinium-Eigenschaft zur Nutzung des virtuellen Speichers für ein neues Campaign-Flowchart an, die für jedes Flowchart über das clientseitige Fenster "Erweiterte Einstellungen" konfiguriert werden kann. Die Einheiten sind in Megabytes angegeben.

Standardwert

128

useInDbOptimization

Beschreibung

Die Eigenschaft `useInDbOptimization` gibt an, ob Campaign versucht, so viele Vorgänge wie möglich in der Datenbank und nicht auf dem Campaign-Server auszuführen.

Wenn der Wert `no` ist, verwaltet Campaign Listen mit IDs immer auf dem Campaign-Server.

Wenn der Wert `yes` ist, versucht Campaign, ein Abrufen der ID-Listen zu verhindern, wenn möglich.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

maxReuseThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft `maxReuseThreads` gibt die Anzahl von Betriebssystemthreads an, die vom Serverprozess (`unica_acsvr`) zur Wiederverwendung zwischengespeichert werden. Der Cache ist standardmäßig inaktiviert, da die Eigenschaft auf 0 festgelegt ist.

Es wird empfohlen, den Cache zu verwenden, wenn Sie den Aufwand der Threadzuordnung reduzieren möchten. Sie sollten außerdem bei Betriebssystemen den Cache verwenden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, Threads freizugeben, wenn sie hierzu von einer Anwendung aufgefordert werden.

Beachten Sie, dass, wenn die Eigenschaft `maxReuseThreads` auf einen Wert festgelegt wird, der nicht Null ist, dieser größer oder gleich dem Wert von `MaxQueryThreads` sein sollte.

Standardwert

`0` (Null) (der Cache wird inaktiviert)

threadStackSize

Beschreibung

`threadStackSize` bestimmt die Anzahl der Bytes, die für jeden Threadstapel zugeordnet ist. Diese Eigenschaft sollte nur unter Anleitung von IBM geändert werden. Der Mindestwert ist 128 KB. Der Höchstwert ist 8 MB.

Standardwert

`1048576`

tempTableDataSourcesForSegments

Beschreibung

Die Eigenschaft `tempTableDataSourcesForSegments` definiert die Liste mit Datenquellen, in denen persistente zwischengespeicherte Segmenttabellen vom Prozess "Segment erstellen" erstellt werden sollten. Diese Liste weist das CSV-Format auf.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig leer.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

doNotCreateServerBinFile

Beschreibung

Wenn diese Option auf TRUE festgelegt ist, erstellen die strategischen Segmente keine Binärdateien auf dem Campaign-Server. Stattdessen erstellen die strategischen Segmente zwischengespeicherte Segmenttabellen in der Datenquelle. Wenn der Wert auf TRUE festgelegt ist, muss mindestens eine Datenquelle in der Prozesskonfiguration "Segment erstellen" bestimmt werden.

Standardwert

FALSE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

forceViewForPreOptDates

Beschreibung

Der Standardwert (TRUE) erzwingt die Erstellung einer Attributansicht mit einem parametrisierten Angebot in einem Maillisten-Prozess, dessen Angebote von Optimize zugewiesen werden. Bei dem Wert FALSE wird die Attributansicht mit einem parametrisierten Angebot nur erstellt, wenn die Mailliste mindestens ein parametrisiertes Angebotsattribut exportiert.

Wenn dieser Wert auf FALSE gesetzt wird, kann ein Maillisten-Prozess, der seine Eingabe von einem Extraktionsprozess (dessen Quelle eine Optimize-Sitzung ist) erhalten soll, Nullwerte für EffectiveDate und ExpirationDate in die Tabelle UA_Treatment schreiben, selbst wenn das Angebot parametrisierte Aktivierungs- und Ablaufdaten enthält. Setzen Sie ihn in diesem Fall zurück auf TRUE.

Standardwert

TRUE

Gültige Werte

TRUE | FALSE

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Protokollieren

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben für den Campaign-Server an, ob die standardmäßige oder die Windows-Ereignisprotokollierung aktiviert ist; außerdem werden die Protokollierungsebenen und -kategorien sowie weiteres Protokollierungsverhalten angegeben.

enableWindowsEventLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft enableWindowsEventLogging aktiviert und inaktiviert die Campaign-Serverprotokollierung im Windows-Ereignisprotokoll.

Wenn der Wert yes ist, ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll aktiviert.

Wenn der Wert no ist, ist die Protokollierung im Windows-Ereignisprotokoll inaktiviert. Wenn die Protokollierung inaktiviert ist, werden die Einstellungen windowsEventLoggingLevel und windowsEventLoggingCategory ignoriert.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

logFileBufferSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `logFileBufferSize` wird verwendet, wenn der Wert der Eigenschaft "keepFlowchartLogOpen" `yes` ist. Für die Anzahl von Protokollnachrichten wird eine obere Grenze festgelegt, nach deren Erreichen die Nachrichten in eine Datei geschrieben werden.

Wenn der Wert `1` ist, wird jede Protokollnachricht sofort in eine Datei geschrieben, wodurch die Pufferung effektiv inaktiviert, jedoch die Leistung beeinträchtigt wird.

Diese Eigenschaft wird ignoriert, wenn der Wert von `keepFlowchartLogOpen` auf `no` festgelegt wird.

Standardwert

5

keepFlowchartLogOpen

Beschreibung

Die Eigenschaft `keepFlowchartLogOpen` gibt an, ob Campaign die Flowchart-Protokolldatei jedes Mal öffnet und schließt, wenn eine Zeile in die Protokolldatei geschrieben wird.

Wenn der Wert `no` ist, öffnet und schließt Campaign die Flowchart-Protokolldatei.

Wenn der Wert `yes` ist, öffnet Campaign die Flowchart-Datei nur einmal und schließt sie nur, wenn der Serverprozess des Flowcharts beendet wird. Der Wert `yes` kann die Leistung von Echtzeit-Flowcharts verbessern. Ein Nebeneffekt der Verwendung der Einstellung `yes` besteht darin, dass vor kurzem protokollierte Nachrichten möglicherweise nicht sofort in der Protokolldatei sichtbar sind, da Campaign die Protokollnachrichten nur in die Datei schreibt, wenn die Anzahl protokollierter Nachrichten gleich dem Wert der Eigenschaft `logFileBufferSize` ist.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

logProcessId

Beschreibung

Die Eigenschaft `logProcessId` steuert, ob die Prozess-ID (PID) des Campaign-Serverprozesses in der Protokolldatei protokolliert wird.

Wenn der Wert `yes` ist, wird die Prozess-ID protokolliert.

Wenn der Wert `no` ist, wird die Prozess-ID nicht protokolliert.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Die Eigenschaft `logMaxBackupIndex` gibt die Anzahl von Sicherungsprotokolldateien für Campaign-Server an, die gespeichert werden, bevor die älteste Datei gelöscht wird.

Wenn der Wert `0` (Null) ist, werden keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei wird abgeschnitten, wenn sie die in der Eigenschaft `logFileMaxSize` angegebene Größe erreicht.

Bei dem Wert `n`, bei dem `n` größer als Null ist, werden die Dateien { `File.1`, ..., `File.n-1`} in { `File.2`, ..., `File.n`} umbenannt. Außerdem wird `File` in `File.1` umbenannt und geschlossen. Eine neue `File` wird für die Aufnahme weiterer Protokollausgaben erstellt.

Standardwert

1 (es wird eine Sicherungsprotokolldatei erstellt)

loggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingCategories` gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in die Protokolldatei des Campaign-Servers geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit loggingLevels, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Meldungen protokolliert werden. Sie können mehrere Datenkategorien in einer Liste im CSV-Format angeben. Mit der speziellen Kategorie `all` können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

ALL

Gültige Werte

Die folgenden Kategorien werden unterstützt:

- ALL
- BAD_ORDER
- CELL_ACCESS
- CONFIG
- DATA_ERRORS
- DBLOAD
- FILE_ACCESS
- ALLGEMEINES
- COMMANDS
- MEMORY
- PROCRUN
- QUERY

- SORT
- SYSQUERY
- TABLE_ACCESS
- TABLE_MAPPING
- TABLE_IO
- WEBPROC

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Campaign-Servers basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- LOW
- MEDIUM
- HIGH
- ALL

`LOW` steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei `ALL` werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen. Diese Einstellungen können innerhalb eines Flowcharts über das Menü "Extras > Protokollierungsoptionen" angepasst werden.

Anmerkung: Vielleicht möchten Sie die Eigenschaft `loggingLevels` während der Konfiguration und des Testings auf `ALL` festlegen, um die Protokollierungsausgabe von Campaign zu Diagnosezwecken zu maximieren. Durch diese Einstellung wird eine große Datenmenge generiert; sie ist daher für Produktionsvorgänge nicht empfehlenswert.

windowsEventLoggingCategories

Beschreibung

Die Eigenschaft `windowsEventLoggingCategories` gibt die Kategorie der Nachrichten an, die in das Windows-Ereignisprotokoll des Campaign-Servers geschrieben werden. Diese Eigenschaft arbeitet zusammen mit windowsEventLoggingLevels, wodurch basierend auf dem Schweregrad (für alle ausgewählten Kategorien) bestimmt wird, welche Meldungen protokolliert werden.

Sie können mehrere Datenkategorien in einer Liste im CSV-Format angeben. Mit der speziellen Kategorie `all` können schnell alle Protokollierungskategorien angegeben werden.

Standardwert

`ALL`

Gültige Werte

- ALL
- BAD_ORDER
- CELL_ACCESS

- `CONFIG`
- `DATA_ERRORS`
- `DBLOAD`
- `FILE_ACCESS`
- `ALLGEMEINES`
- `COMMANDS`
- `MEMORY`
- `PROCRUN`
- `QUERY`
- `SORT`
- `SYSQUERY`
- `TABLE_ACCESS`
- `TABLE_MAPPING`
- `TABLE_IO`
- `WEBPROC`

logFileMaxSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `logFileMaxSize` gibt die maximale Größe in Bytes an, die die Protokolldatei des Campaign-Servers annehmen kann, bevor diese in Sicherungsdateien erweitert wird.

Standardwert

`10485760` (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `windowsEventLoggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit des Windows-Ereignisprotokolls des Campaign-Servers basierend auf dem Schweregrad.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`
- `ALL`

`LOW` steht für die wenigsten Details (nur die schwersten Fehler), und bei `ALL` werden Ablaufverfolgungsnachrichten eingeschlossen, die vornehmlich Diagnosezwecken dienen.

enableLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft `enableLogging` gibt an, ob die Campaign-Serverprotokollierung beim Sitzungsstart aktiviert wird.

Wenn der Wert `yes` ist, ist die Protokollierung aktiviert.

Wenn der Wert `no` ist, ist die Protokollierung inaktiviert.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | FlowchartRun

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, wie viele Fehler in einem Snapshot-Export in Campaign zulässig sind, welche Dateien beim Speichern eines Flowcharts gespeichert werden, und welche maximale Anzahl von IDs für jeden Hauptprozess in einem Testlauf vorhanden sein kann.

maxDataErrorsAllowed

Beschreibung

Die Eigenschaft `maxDataErrorsAllowed` gibt die maximale Anzahl von Datenkonvertierungsfehlern an, die in einem Snapshot-Export in Campaign zulässig sind.

Standardwert

`0` (Null) (keine Fehler zulässig)

saveRunResults

Beschreibung

Die Eigenschaft `saveRunResults` gibt an, welche Dateien beim Speichern eines Campaign-Flowcharts gespeichert werden.

Wenn der Wert `yes` ist, werden die Dateien mit einem Unterstrich gespeichert, und, wenn der Wert von `useInDbOptimization` `yes` ist, bleiben die temporären Datenbanktabellen erhalten.

Wenn der Wert `no` ist, werden nur die `.ses`-Dateien gespeichert, und Sie können keine Zwischenergebnisse anzeigen, wenn Sie das Flowchart erneut laden.

Standardwert

`yes`

Gültige Werte

`yes | no`

testRunDefaultSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `testRunDefaultSize` gibt die standardmäßige maximale Anzahl von IDs für jeden Hauptprozess in einem Campaign-Testlauf an. Bei einem Wert von `0` (Null) wird die Begrenzung der Anzahl von IDs aufgehoben.

Standardwert

`0` (Null)

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | Profil

Eigenschaften in dieser Kategorie geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die während der Profilerstellung für numerische Werte und Textwerte in Campaign erstellt werden.

profileMaxTextCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxTextCategories` und `profileMaxNumberCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1048576`

profileMaxNumberCategories

Beschreibung

Die Eigenschaften `profileMaxNumberCategories` und `profileMaxTextCategories` geben die maximale Anzahl von Kategorien an, die in Campaign während der Profilerstellung für numerische Werte bzw. Textwerte erstellt werden.

Diese Werte unterscheiden sich von der Einstellung für die Anzahl von Behältern, die dem Benutzer angezeigt werden, die über die Benutzeroberfläche geändert werden kann.

Standardwert

`1024`

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und die internalID-Grenzwerte für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind: Das heißt, in Campaign kann sowohl die untere als auch die obere Grenze verwendet werden.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind: Das heißt, in Campaign kann sowohl die untere als auch die obere Grenze verwendet werden.

Standardwert

`4294967295`

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie `yes` auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm legt diesen Wert für die Standardpartition Ihrer eMessage-Installation auf `yes` fest. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Designumgebung von Interact sollte diese Konfigurationseigenschaft auf `yes` festgelegt werden, um die Designumgebung von Interact in Campaign zu aktivieren.

Wenn Sie Interact nicht installiert haben, legen Sie den Wert auf `no` fest. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf `no` werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des `configTool`-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

MO_UC_integration

Beschreibung

Aktiviert die Integration in Marketing Operations für diese Partition. Wenn Sie für eine der folgenden drei Optionen den Wert "Yes" festlegen möchten, müssen Sie für **MO_UC_integration** ebenfalls den Wert "Yes" festlegen. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Aktiviert Bottom-up-Zellen für Zielzellen-Spreadsheets auf dieser Partition. Wenn als Wert "Yes" festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, die Bottom-up-Zielzellen sind jedoch schreibgeschützt. Beachten Sie, dass **MO_UC_integration** aktiviert sein muss. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Legacy_campaigns

Beschreibung

Wenn die Eigenschaft **MO_UC_integration** auf **Yes** festgelegt ist, ermöglicht die Eigenschaft **Legacy_campaigns** Zugriff auf Kampagnen, die vor der Aktivierung der Integration erstellt wurden, einschließlich Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt und mit Plan 7.x-Projekten verknüpft sind. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

IBM Unica Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Aktiviert Marketing Operations zum Ausführen von Aufgaben für das Angebots-Life-Cycle-Management auf dieser Partition. (**MO_UC_integration** muss aktiviert sein. Außerdem muss **Kampagne-Integration** unter **Einstellungen > Konfiguration > Unica > Plattform** aktiviert sein.) Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Onlinesegmentintegration von IBM Coremetrics für eine Kampagne-Partition. Wenn Sie für diese Option den Wert "Yes" festlegen, stellt das SELECT-Prozessfeld in einem Flowchart die Option bereit, mit der **IBM Coremetrics-Segmente** als Eingabe ausgewählt werden können. Um die Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Server | fileDialog

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Standardverzeichnisse für Eingabe- und Ausgabedatendateien von Campaign an.

defaultOutputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogfelds verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultOutputDirectory` wird verwendet, wenn eine Ausgabedatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

defaultInputDirectory

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` gibt den Pfad an, der zur Initialisierung des Campaign-Dateiauswahldialogfelds verwendet wird. Die Eigenschaft `defaultInputDirectory` wird verwendet, wenn eine Eingabedatendatei in Campaign zugeordnet wird. Wenn kein Wert angegeben wird, wird der Pfad aus der Umgebungsvariablen `UNICA_ACDFDIR` gelesen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | partitions | partition[n] | offerCodeGenerator

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben die Klasse, den Klassenpfad und die Konfigurationszeichenfolge für den Angebotscode-Generator und auch den Zellcode-Generator an, der verwendet wird, um einen Kontaktprozess einer Kalkulationstabelle für Zielzellen (TCS) zuzuweisen.

offerCodeGeneratorClass

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClass` gibt den Namen der Klasse an, die Campaign als Angebotscode-Generator verwendet. Die Klasse muss mit dem Paketnamen vollständig qualifiziert sein.

Standardwert

Beachten Sie, dass Zeilenumbrüche aus drucktechnischen Gründen eingefügt wurden.

```
com.unica.campaign.core.codegenerator.samples.
ExecutableCodeGenerator
```

offerCodeGeneratorConfigString

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorConfigString` gibt eine Zeichenfolge an, die an das Plug-in des Angebotscode-Generators übergeben wird, wenn es von Campaign geladen wird. Standardmäßig verwendet der `ExecutableCodeGenerator` (im Lieferumfang von Campaign enthalten) diese Eigenschaft, um den Pfad (relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis) zu der ausführbaren Datei anzugeben, die ausgeführt werden soll.

Standardwert

`./bin`

defaultGenerator

Beschreibung

Die Eigenschaft `defaultGenerator` gibt den Generator für die Zellcodes an, die in Kontaktprozessfeldern angezeigt werden und zum Zuweisen von Zellen zu Kalkulationstabellen für Zielzellen verwendet werden. Die Kalkulationstabelle für Zielzellen verwaltet Zellen- und Angebotszuordnungen für Kampagnen und Flowcharts.

Standardwert

`uacoffercodegen.exe`

offerCodeGeneratorClasspath

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerCodeGeneratorClasspath` gibt den Pfad zu der Klasse an, die Campaign als Angebotscode-Generator verwendet. Dies kann entweder ein vollständiger Pfad oder ein relativer Pfad sein.

Wenn der Pfad auf einen Schrägstrich endet (Schrägstrich / bei UNIX oder umgekehrter Schrägstrich \ bei Windows), nimmt Campaign an, dass dies ein Pfad zu einem Verzeichnis ist, das die Java-Plug-in-Klasse enthält, die verwendet werden soll. Wenn der Pfad nicht auf einen Schrägstrich endet, nimmt Campaign an, dass dies der Name einer `jar`-Datei ist, die die Java-Klasse enthält.

Wenn der Pfad relativ ist, wird in Campaign davon ausgegangen, dass dieser relativ zum Campaign-Anwendungsstartverzeichnis ist.

Standardwert

`codeGenerator.jar`(verpackt in der `Campaign.war`-Datei)

Campaign | Monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, ob die Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen aktiviert ist, und legen die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen sowie das Cachingverhalten fest. Die Überwachung von Arbeitsabläufen wird angezeigt und ermöglicht eine Steuerung aktiver Flowcharts.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheCleanupInterval` gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Flowcharts in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`600` (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheRunCompleteTime` gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`4320`

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft `monitorEnabled` gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`yes`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > monitoring > serverURL` gibt die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die Server-URL für die Überwachung von Arbeitsabläufen nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung von SSL-Verbindungen (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass HTTPS verwendet werden muss. Beispiel: `serverURL=https://`*`host:SSL_port`*`/Campaign/OperationMonitor`, wobei gilt:

- *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.

- *SSL_Port* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das `https` in der URL.

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor`

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf `yes` festgelegt wird, wird der JMX-Verbindungsserver von Campaign für Interact aktiviert.Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Wenn dieser Wert auf `no` festgelegt wird, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Verbindungsserver herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Verbindungsserver, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Verbindungsserver, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | ProductReindex

Der Ersteller eines Angebots kann die Produkte angeben, die mit diesem Angebot verknüpft sind. Wenn sich eine Liste von Produkten, die zur Verknüpfung mit Angeboten verfügbar ist, ändert, müssen die Angebots-/Produktverknüpfungen aktualisiert werden. Eigenschaften in der Kategorie "Campaign > ProductReindex" geben die Häufigkeit dieser Aktualisierungen und die Uhrzeit an, zu der die erste Aktualisierung durchgeführt wird.

startTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `startTime` gibt die Uhrzeit an, zu der Angebots-/Produktverknüpfungen zum ersten Mal aktualisiert werden. Die erste Aktualisierung erfolgt am Tag, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde, und darauf folgende Aktualisierungen erfolgen zu den im Parameter `interval` angegebenen Intervallen. Das Format ist `HH:mm:ss`, und es wird das 24-Stunden-Format verwendet.

Beachten Sie: Wenn Campaign erstmals startet, wird die Eigenschaft `startTime` entsprechend den folgenden Regeln angewendet:

- Wenn die durch `startTime` angegebene Uhrzeit in der Zukunft liegt, findet die erste Angebots-/Produktverknüpfungsaktualisierung zur `startTime` am aktuellen Tag statt.
- Wenn `startTime` am aktuellen Tag bereits abgelaufen ist, findet die erste Aktualisierung zur morgigen `startTime` oder zu `interval`-Minuten statt, was immer früher eintritt.

Standardwert

`12:00:00` (mittags)

interval

Beschreibung

Die Eigenschaft `interval` gibt die Zeit zwischen Aktualisierungen von Angebots-/Produktverknüpfungen an. Die Aktualisierung findet erstmals zur im Parameter `startTime` angegebenen Uhrzeit an dem Tag statt, nachdem der Campaign-Server gestartet wurde.

Standardwert

`3600` (60 Stunden)

Campaign | unicaACListener

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Protokollierungsebenen, bestimmte Zugriffsberechtigungen, Sprachcodierungen, die Anzahl von Betriebssystemthreads sowie das Protokoll, den Host und den Port des Campaign-Listeners an. Diese Eigenschaften müssen nur einmal pro Instanz von Campaign festgelegt werden; sie müssen nicht für jede Partition festgelegt werden.

enableWindowsImpersonation

Beschreibung

Die Eigenschaft `enableWindowsImpersonation` gibt an, ob der Windows-Identitätswechsel in Campaign Windows aktiviert ist. Weitere Informationen zum Windows-Identitätswechsel in Campaign finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Legen Sie den Wert `TRUE` fest, um den Windows-Identitätswechsel zu verwenden.

Legen Sie für den Wert `FALSE` fest, wenn der Windows-Identitätswechsel nicht verwendet wird.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

enableWindowsEventLogging

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > unicaACListener > enableWindowsEventLogging` steuert die Protokollierung in das Windows-Ereignisprotokoll. Legen Sie diese Eigenschaft auf `TRUE` fest, um in das Windows-Ereignisprotokoll zu protokollieren.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

serverHost

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverHost` gibt den Namen oder die IP-Adresse des Computers an, auf dem der Campaign-Listener installiert ist. Wenn der Campaign-Listener nicht auf demselben Computer installiert ist wie IBM Unica Marketing, ändern Sie den Wert des Computernamens oder der IP-Adresse des Computers, auf dem der Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

`localhost`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Die Eigenschaft `logMaxBackupIndex` gibt an, wie viele Sicherungsdateien vorhanden sein können, bevor die älteste gelöscht wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `0` (Null) festlegen, werden in Campaign keine Sicherungsdateien erstellt, und die Protokolldatei beendet die Protokollierung, wenn sie die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft `logMaxFileSize` angegeben haben.

Wenn Sie einen Wert (`N`) für diese Eigenschaft angeben und die Protokolldatei (`File`) die Größe erreicht, die Sie in der Eigenschaft `logMaxFileSize` angegeben haben, benennt Campaign die bestehenden Sicherungsdatein (`File.1 ... File.N-1`) zu `File.2 ... File.N` und die aktuelle Protokolldatei `File.1` um, schließt sie und startet eine neue Protokolldatei mit Namen `File`.

Standardwert

`1` (es wird eine Sicherungsdatei erstellt)

logStringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `logStringEncoding` steuert die für alle Protokolldateien verwendete Codierung. Dieser Wert sollte mit der für das Betriebssystem verwendeten Codierung übereinstimmen. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist UTF-8 die bevorzugte Einstellung.

Wenn Sie diesen Wert ändern, sollten Sie alle betroffenen Protokolldateien leeren oder löschen, um zu verhindern, dass mehrere Codierungen in eine einzige Datei geschrieben werden.

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *Campaign Administratorhandbuch*.

systemStringEncoding

Beschreibung

Die Eigenschaft `systemStringEncoding` gibt die Codierungen an, die zur Interpretation von Werten verwendet werden, die aus dem Betriebssystem in Campaign gelangen (zum Beispiel Dateisystempfade und Dateinamen), und auch die Codierungen, in denen Campaign Werte an das Betriebssystem zurückgibt. Dieser Wert sollte generell auf `native` festgelegt werden. Für Umgebungen mit mehreren Umgebungen ist `UTF-8` die bevorzugte Einstellung.

Der Wert kann mehr als eine Codierung umfassen, durch Kommas getrennt. Beispiel:

```
UTF-8,ISO-8859,CP950
```

Anmerkung: `WIDEUTF-8` wird für diese Einstellung nicht unterstützt.

Standardwert

`native`

Gültige Werte

Eine Liste unterstützter Codierungen finden Sie im *Campaign Administratorhandbuch*.

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > unicaACListener > loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`

maxReuseThreads

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > unicaACListener > maxReuseThreads` legt die Anzahl von Betriebssystemthreads fest, die vom Campaign-Listenerprozess (`unica_aclsnr`) zur Wiederverwendung zwischengespeichert werden.

Es wird empfohlen, den Cache zu verwenden, wenn Sie den Aufwand der Threadzuordnung reduzieren möchten. Sie sollten außerdem bei Betriebssystemen den Cache verwenden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, Threads freizugeben, wenn sie hierzu von einer Anwendung aufgefordert werden.

Standardwert

`0` (Null) (der Cache wird inaktiviert)

logMaxFileSize

Beschreibung

Die Eigenschaft `logMaxFileSize` gibt die maximale Größe in Bytes an, die die Protokolldatei annehmen kann, bevor eine Erweiterung in der Sicherungsdatei stattfindet.

Standardwert

`10485760` (10 MB)

windowsEventLoggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `windowsEventLoggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit, die in das Windows-Ereignisprotokoll basierend auf dem Schweregrad geschrieben wird.

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

- `LOW`
- `MEDIUM`
- `HIGH`
- `ALL`

Die Ebene `ALL` umfasst Ablaufverfolgungsnachrichten, die zu Diagnosezwecken verwendet werden.

serverPort

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverPort` gibt den Port an, an dem der Campaign-Listener installiert ist.

Standardwert

`4664`

useSSL

Beschreibung

Die Eigenschaft `useSSL` gibt an, ob Secure Sockets Layer für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und der Campaign-Webanwendung verwendet werden soll.

Siehe auch die Beschreibung für die Eigenschaft `serverPort2` in dieser Kategorie.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes` | `no`

serverPort2

Beschreibung

Die Eigenschaft `serverPort2` ermöglicht Ihnen zusammen mit der Eigenschaft `useSSLForPort2`, die ebenfalls zu dieser Kategorie gehört, die Nutzung von SSL für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Flowchart-Prozessen separat von der Kommunikation zwischen der Campaign-Webanwendung und dem Listener anzugeben, die von den Eigenschaften `serverPort` und `useSSL` in dieser Kategorie festgelegt wird.

Die gesamte Kommunikation zwischen den Campaign-Komponenten (zwischen der Webanwendung und dem Listener und zwischen dem Listener und dem Server) verwendet den Modus, der von der Eigenschaft `useSSL` unter einer der folgenden Bedingungen angegeben wird.

- `serverPort2` ist auf seinen Standardwert `0` gesetzt **oder**
- `serverPort2` ist auf denselben Wert wie `serverPort` gesetzt **oder**
- `useSSLForPort2` ist auf denselben Wert wie `useSSL` gesetzt

In diesen Fällen wird kein zweiter Listener aktiviert, und die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Flowchart (Server)-Prozessen und die Kommunikation zwischen dem Listener und der Campaign-Webanwendung verwenden denselben Modus: abhängig vom Wert der Eigenschaft `useSSL` entweder beide ohne SSL oder beide mit SSL.

Der Listener verwendet zwei verschiedene Kommunikationsmodi, wenn beide der folgenden Bedingungen zutreffen.

- `serverPort2` ist auf einen Nicht-`0`-Wert gesetzt und ist nicht gleich dem Wert von `serverPort` **und**

- `useSSLForPort2` ist auf einen Wert gesetzt, der vom `useSSL`-Wert abweicht

In diesem Fall wird ein zweiter Listener-Port aktiviert, und der Listener und die Flowchart-Prozesse verwenden den Kommunikationsmodus, der von `useSSLForPort2` angegeben wird.

Die Campaign-Webanwendung verwendet bei der Kommunikation mit dem Listener immer den Kommunikationsmodus, der von `useSSL` angegeben wird.

Wenn für die Kommunikation zwischen dem Campaign-Listener und den Flowchart-Prozessen SSL aktiviert ist, setzen Sie den Wert dieser Eigenschaft (`serverPort2`) auf einen geeigneten Port.

Standardwert

`0`

useSSLForPort2

Beschreibung

Siehe die Beschreibung für die Eigenschaft `serverPort2` in dieser Kategorie.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE, FALSE`

keepalive

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `keepalive`, um die Häufigkeit in Sekunden anzugeben, mit der der Campaign-Webanwendungsserver Keep-Alive-Nachrichten in ansonsten inaktiven Socket-Verbindungen an den Campaign-Listener sendet.

Die Verwendung des Konfigurationsparameters `keepalive` ermöglicht, dass Socket-Verbindungen über längere Zeiträume einer Anwendungsinaktivität in Umgebungen geöffnet bleiben, die so konfiguriert sind, dass inaktive Verbindungen zwischen der Webanwendung und dem Listener (z. B. eine Firewall) geschlossen werden.

Wenn in einem Socket Aktivität verzeichnet wird, wird der Keep-Alive-Zeitraum automatisch zurückgesetzt. Auf der DEBUG-Protokollierungsebene im Webanwendungsserver werden in der Datei `campaignweb.log` die Keep-Alive-Nachrichten angezeigt, wenn diese an den Listener gesendet werden.

Standardwert

`0` (die Keep-Alive-Funktion wird inaktiviert)

Gültige Werte

Positive Ganzzahlen

Campaign | Server

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt eine URL an, die intern verwendet wird und nicht geändert werden muss.

fullContextPath

Beschreibung

Die Eigenschaft `fullContextPath` wird intern verwendet und gibt einen Wert an, der optional ist. Sie gibt die URL an, die das ActiveX-Steuerelement verwenden, um mit dem Listenerproxy des Anwendungsservers zu kommunizieren.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert, weshalb die URL vom System dynamisch ermittelt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Protokollieren

Die Eigenschaft in dieser Kategorie gibt den Speicherort der Campaign-Protokolleigenschaftendatei an.

log4jConfig

Beschreibung

Die Eigenschaft `log4jConfig` gibt den Speicherort der Campaign-Protokolleigenschaftendatei, `campaign_log4j.properties`, an. Geben Sie den Pfad relativ zum Campaign-Startverzeichnis an, einschließlich des Dateinamens. Verwenden Sie Schrägstriche (/) für UNIX und umgekehrte Schrägstriche (\) für Windows.

Standardwert

`./conf/campaign_log4j.properties`

eMessage-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die eMessage-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

eMessage | serverComponentsAndLocations | hostedServices

Die Eigenschaften auf dieser Seite geben die URLs für die Verbindung mit IBM Unica Hosted Services an.eMessage verwendet separate Verbindungen zum Hochladen von Empfängerlisten, für Metadaten, die Empfängerlisten beschreiben, und für die allgemeine Kommunikation, die an die gehostete Umgebung gesendet wird.

Sie müssen die Standardwerte ändern, wenn Sie sich mit IBM Unica Hosted Services über das Rechenzentrum verbinden, das IBM in Großbritannien errichtet hat. Wenden Sie sich bitte an IBM, um zu erfahren, mit welchem Rechenzentrum Sie verbunden sind.

uiHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für die gesamte Kommunikation mit IBM Unica Hosted Services verwendet, abgesehen vom Hochladen von Empfängerlisten und zugehörigen Metadaten.

Standardwert

`em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `em-eu.unicaondemand.com`.

dataHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für das Hochladen von Empfängerlistenmetadaten in IBM Unica Hosted Services verwendet.

Standardwert

`em.unicaondemand.com`

Wenn Sie eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien herstellen, ändern Sie diesen Wert in `em-eu.unicaondemand.com`.

ftpHostName

Beschreibung

Die Adresse, die eMessage für das Hochladen von Empfängerlistendaten (ausgenommen Listenmetadaten) nach IBM Unica Hosted Services verwendet.

Standardwert

`ftp-em.unicaondemand.com`

Wenn Sie über eine Verbindung mit dem IBM Rechenzentrum in Großbritannien verfügen, ändern Sie diesen Wert in `ftp-em-eu.unicaondemand.com`.

eMessage | Partitionen | Partition[n] | hostedAccountInfo

Die Eigenschaften in dieser Kategorie ermöglichen die Definition von Benutzeranmeldeinformationen, die für das Zugreifen auf die Datenbank erforderlich sind, die zum Speichern von der für einen Zugriff auf IBM Unica Hosted Services erforderlichen Kontoinformationen verwendet wird. Die Werte, die Sie hier angeben, müssen als Benutzereinstellungen in der Marketing Platform definiert werden.

amUserForAcctCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um den Marketing Platform-Benutzer anzugeben, der eine Marketing Platform-Datenquelle enthält, die die Anmeldeinformationen für den Kontozugriff angibt, die für das Zugreifen auf IBM Unica Hosted Services erforderlich ist.

Standardwert

asm_admin

Gültige Werte

Beliebiger Marketing Platform-Benutzer.

amDataSourceForAcctCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Marketing Platform-Datenquelle anzugeben, die Anmeldeinformationen für IBM Unica Hosted Services definiert.

Standardwert

UNICA_HOSTED_SERVICES

Gültige Werte

Eine Datenquelle, die mit dem Benutzer verknüpft ist, den Sie in `amUserForAcctCredentials` angeben.

eMessage | Partitionen | Partition[n] | Datenquellen | systemTables

Diese Kategorie enthält Konfigurationseigenschaften, die das Schema, die Verbindungseinstellungen und die Anmeldeinformationen für die Datenbank definieren, die die eMessage-Systemtabellen in Ihrer Netzwerkumgebung enthält.

Typ

Beschreibung

Typ der Datenbank, die die eMessage-Systemtabellen hostet.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

- `SQLSERVER`
- `ORACLE9`
- `ORACLE10` (auch verwendet, um Oracle 11-Datenbanken anzugeben)
- `DB2`

schemaName

Beschreibung

Name des Datenbankschemas für die eMessage-Systemtabellen. Dies ist der gleiche Name wie der Schemaname für die Campaign-Systemtabellen.

Sie müssen diesen Schemanamen angeben, wenn Sie in Scripts auf Systemtabellen verweisen.

Standardwert

dbo

jdbcBatchSize

Beschreibung

Die Anzahl von Ausführungsanforderungen, die JDBC in der Datenbank gleichzeitig ausführt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

jdbcClassName

Beschreibung

JDBC-Treiber für Systemtabellen, wie in Ihrem Campaign-Webserver definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

jdbcURI

Beschreibung

JDBC-Verbindungs-URI für Systemtabellen, wie in Ihrem Campaign-Webserver definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

asmUserForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um einen IBM Unica Marketing-Benutzer anzugeben, der auf die eMessage-Systemtabellen zugreifen darf.

Standardwert

Kein Standardwert definiert. Sie müssen diese Eigenschaft definieren.

Gültige Werte

Beliebiger in der Marketing Platform definierter Benutzer. Dies ist üblicherweise der Name des Systembenutzers für Campaign.

amDataSourceForDBCredentials

Beschreibung

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Datenquelle anzugeben, die Anmeldeinformationen für die Datenbank definiert, die die eMessage-Systemtabellen enthält. Dies kann der gleiche Name wie die Datenquelle für die Campaign-Systemtabellen sein.

Standardwert

UA_SYSTEM_TABLES

Gültige Werte

Eine Marketing Platform-Datenquelle, die mit dem IBM Unica Marketing-Benutzer verknüpft ist, den Sie in `asmUserForDBCredentials` angeben.

Die Datenquelle gibt einen Datenbankbenutzer und Anmeldeinformationen an, die zum Zugreifen auf die eMessage-Systemtabellen verwendet werden. Wenn das Standardschema für den Datenbankbenutzer nicht das Schema ist, das die Systemtabellen enthält, müssen Sie die Systemtabelle in den JDBC-Verbindungen angeben, die zum Zugreifen auf die Systemtabellen verwendet werden.

poolAcquireIncrement

Beschreibung

Wenn im Datenbankverbindungspool keine Verbindungen mehr verfügbar sind, ist dies die Anzahl neuer Verbindungen, die eMessage für die Systemtabellen erstellt. eMessage erstellt neue Verbindungen, bis die Anzahl, die in `poolMaxSize` angegeben wurde, erreicht ist.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolIdleTestPeriod

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, die eMessage zwischen dem Testen von Verbindungen im Leerlauf mit den eMessage-Systemtabellen auf Aktivität wartet.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

poolMaxSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt. Ein Wert von Null (0) gibt an, dass es keine maximale Anzahl gibt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMinSize

Beschreibung

Die minimale Anzahl von Verbindungen, die eMessage mit den Systemtabellen herstellt.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

poolMaxStatements

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Anweisungen, die eMessage im PrepareStatement-Cache pro Verbindung mit den Systemtabellen speichert. Durch Festlegen von poolMaxStatements auf Null (0) wird das Zwischenspeichern der Anweisung inaktiviert.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

timeout

Beschreibung

Die Anzahl von Sekunden, über die eMessage eine Datenbankverbindung im Leerlauf aufrecht erhält, bevor die Verbindung getrennt wird.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als 0 ist, testet eMessage alle im Leerlauf und im Pool befindlichen, jedoch nicht ausgecheckten Verbindungen in einem Intervall von `timeout` Sekunden.

Wenn `poolIdleTestPeriod` größer als `timeout` ist, werden die Verbindungen im Leerlauf getrennt.

Standardwert

100

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

eMessage | Partitionen | Partition[n] | recipientListUploader

Diese Konfigurationskategorie enthält eine optionale Eigenschaft für den Speicherort eines benutzerdefinierten Scripts, das als Reaktion auf die Aktionen oder den Status des Hochladeprogramms für die Empfängerliste eine Aktion ausführt.

pathToTriggerScript

Beschreibung

Sie können ein Script erstellen, das eine Aktion als Antwort auf das Hochladen einer Empfängerliste in IBM Unica Hosted Services auslöst. Sie können beispielsweise ein Script erstellen, um eine E-Mail-Benachrichtigung an den Listendesigner zu senden, wenn das Hochladen der Liste erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wenn Sie einen Wert für diese Eigenschaft definieren, übergibt eMessage Statusinformationen zu dem Hochladeprogramm für die Empfängerliste an den angegebenen Ort. eMessage führt keine Aktion aus, wenn Sie diese Eigenschaft leer lassen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein gültiger Netzwerkpfad.

eMessage | Partitionen | Partition[n] | responseContactTracker

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben das Verhalten für die Antwort- und Kontaktverfolgung (Response and Contact Tracker, RCT) an. Die RCT ruft Daten für E-Mail-Kontakte, E-Mail-Übermittlung und Empfängerantworten, z. B. Klicks auf Links und Öffnen von Links, ab und verarbeitet diese.

pauseCustomerPremisesTracking

Beschreibung

eMessage speichert Kontakt- und Antwortdaten in einer Warteschlange in IBM Unica Hosted Services. Über diese Eigenschaft können Sie die RCT anweisen, das Abrufen von Daten von IBM Unica Hosted Services vorüber-

gehend zu stoppen. Wenn Sie die Verfolgung fortsetzen, werden die akkumulierten Daten von RCT heruntergeladen.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

waitTimeToCheckForDataAvailability

Beschreibung

Die RCT prüft regelmäßig auf neue Informationen bezüglich E-Mail-Kontakten oder Empfängerantworten. Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft die RCT IBM Unica Hosted Services auf neue Daten prüft. Der Standardwert ist 300 Sekunden bzw. alle 5 Minuten.

Standardwert

300

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 1.

perfLogInterval

Beschreibung

Mit dieser Eigenschaft können Sie in Sekunden festlegen, wie oft RCT Leistungsstatistiken in einer Protokolldatei protokollieren soll. Der eingegebene Wert bestimmt die Anzahl von Blöcken zwischen Protokolleinträgen.

Standardwert

10

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

enableSeparatePartialResponseDataTracking

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob eMessage partielle E-Mail-Antwortdaten an die Verfolgungstabellen Ihrer lokalen eMessage-Installation weiterleitet.

eMessage benötigt zur richtigen Zuordnung von E-Mail-Antworten die Mailing-Instanz-ID und die Nachrichtensequenznummer. Wenn Sie die partielle Antwortdatenverfolgung aktivieren, verschiebt eMessage die unvollständigen Antworten in gesonderte lokale Verfolgungstabellen, wo Sie sie überprüfen oder weiter bearbeiten können.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die Interact-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

Interact Laufzeitumgebung - Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseigenschaften für die Interact-Laufzeitumgebung beschrieben.

Interact | Allgemein

Diese Konfigurationseigenschaften definieren allgemeine Einstellungen für Ihre Laufzeitumgebung, einschließlich der Standardprotokollebene und Gebietsschemaeinstellung.

log4jConfig

Beschreibung

Der Speicherort der Datei, die die log4j-Eigenschaften enthält. Dieser Pfad muss sich auf die `INTERACT_HOME`-Umgebungsvariable beziehen. `INTERACT_HOME` ist die Position des Interact-Installationsverzeichnisses.

Standardwert

`./conf/interact_log4j.properties`

asmUserForDefaultLocale

Beschreibung

Die Eigenschaft `asmUserForDefaultLocale` legt den IBM Unica Marketing-Benutzer fest, von dem Interact die Gebietsschemaeinstellungen ableitet.

Die Gebietsschemaeinstellungen definieren, welche Sprache in der Designzeit angezeigt wird und in welcher Sprache nützliche Hinweise von der Interact-API erstellt werden. Wenn die Gebietsschemaeinstellung nicht mit den Einstellungen des Betriebssystems Ihres Computers übereinstimmt, funktioniert Interact trotzdem, aber möglicherweise werden nützliche Hinweise in einer anderen Sprache erstellt, als in der Designumgebung verwendet wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Allgemein | LearningTablesDataSource

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die integrierten Lerntabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren, wenn Sie das integrierte Lernmodul von Interact verwenden.

Wenn Sie mit der Lern-API eine eigene Implementierung des Lernmoduls erstellen, können Sie Ihr benutzerdefiniertes Lernmodul so konfigurieren, dass diese Werte mithilfe der `ILearningConfig`-Schnittstelle gelesen werden.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwen-

dungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Lerntabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

type

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von den Lerntabellen verwendet wird, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Lerntabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Lerntabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Lerntabellen werden von der DLL-Datei `aci_lrntab` erstellt und enthalten (u. a.) die folgenden Tabellen: `UACI_AttributeValue` und `UACI_OfferStats`.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für das integrierte Lernmodul enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Unklarheiten zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Allgemein | prodUserDataSource

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Produktionsprofiltabellen. Sie müssen diese Datenquelle definieren. Auf diese Datenquelle verweist die Laufzeitumgebung beim Ausführen der interaktiven Flowcharts nach der Bereitstellung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die Laufzeitserver in Interact zugreifen.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet und in eine neue Tabelle in den Kundentabellen geschrieben wird, auf die Laufzeitserver von Interact zugreifen.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Laufzeitkundentabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitkundentabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das Ihre Profildatentabellen enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Unklarheiten zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Allgemein | systemTablesDataSource

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Datenquelle definieren.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Laufzeitumgebungstabellen definiert ist.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Der Typ der Datenbank für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Laufzeitsystemtabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Laufzeitsystemtabellen in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Die Laufzeitumgebungsdatenbank, die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` gefüllt ist und beispielsweise (u. a.) die folgenden Tabellen enthält: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die Laufzeitumgebung enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Unklarheiten zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Allgemein | systemTablesDataSource | loaderProperties

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen des Datenbankladeprogramms für die Systemtabellen für die Laufzeitumgebung. Sie müssen diese Eigenschaften nur definieren, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

databaseName

Beschreibung

Der Name der Datenbank, mit der das Datenbankladeprogramm verbunden ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderCommandForAppend

Beschreibung

Der Parameter `LoaderCommandForAppend` legt einen Befehl fest. Dieser Befehl dient zum Aufrufen des Datenbankladeprogramms für das Hinzufügen von Datensätzen zu den Stagingdatenbanktabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf in Interact. Sie müssen diesen Parameter festlegen, um das Datenbankladeprogramm für die Kontakt- und Antwortverlaufsdaten zu aktivieren.

Dieser Parameter wird als vollständiger Pfadname zur ausführbaren Datei des Datenbankladeprogramms oder zu einem Script, das das Datenbankladeprogramm startet, angegeben. Durch die Verwendung eines Scripts können Sie zusätzliche Einrichtungsvorgänge ausführen, bevor Sie das Ladeprogramm starten.

Für den Start der meisten Datenbankladeprogramme sind mehrere Argumente erforderlich. Diese können u. a. die Daten- und Kontrolldatei, aus der geladen werden soll, und die Datenbank und Tabelle, in die geladen werden soll, angeben. Die Token werden bei der Ausführung des Befehls durch die festgelegten Elemente ersetzt.

Informieren Sie sich in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm über die korrekte Syntax, die Sie für den Start des Dienstprogramms verwenden müssen.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

In der folgenden Tabelle werden die verfügbaren Token für `LoaderCommandForAppend` beschrieben.

Token	Beschreibung
<CONTROLFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Kontrolldatei ersetzt, die von Interact gemäß der im Parameter `LoaderControlFileTemplate` angegebenen Vorlage generiert wird.
<DATABASE>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenquelle ersetzt, in die Interact Daten lädt. Dies ist derselbe Datenquellenname, der im Kategorienamen für diese Datenquelle verwendet wird.
<DATAFILE>	Dieses Token wird durch den vollständigen Pfad und Dateinamen der temporären Datendatei ersetzt, die von Interact während des Ladevorgangs erstellt wird. Diese Datei befindet sich im Temp-Verzeichnis von Interact: `UNICA_ACTMPDIR`.
<DBCOLUMNNUMBER>	Dieses Token wird durch die Spaltenordnungszahl in der Datenbank ersetzt.
<FIELDLENGTH>	Dieses Token wird durch die Länge des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNAME>	Dieses Token wird durch den Namen des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDNUMBER>	Dieses Token wird durch die Nummer des in die Datenbank geladenen Felds ersetzt.
<FIELDTYPE>	Dieses Token wird durch den Literalwert "CHAR( )" ersetzt. Die Länge des Felds wird in den Klammern () angegeben. Wenn der Feldtyp CHAR von der Datenbank nicht verstanden wird, können Sie den entsprechenden Text für den Feldtyp manuell angeben und das Token <FIELDLENGTH> verwenden. Beispiel: Bei SQLSVR und SQL2000 würden Sie "SQLCHAR(<FIELDLENGTH>)" verwenden.
<NATIVETYPE>	Dieses Token wird durch den Typ der Datenbank ersetzt, in die das Feld geladen wird.
<NUMFIELDS>	Dieses Token wird durch die Anzahl der Felder in der Tabelle ersetzt.

Token	Beschreibung
<PASSWORD>	Dieses Token wird mit dem Datenbankkennwort von der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.
<TABLENAME>	Dieses Token wird durch den Namen der Datenbanktabelle ersetzt, in die Interact Daten lädt.
<USER>	Dieses Token wird mit dem Datenbankbenutzer der aktuellen Flowchartverbindung zur Datenquelle ersetzt.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderControlFileTemplateForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplateForAppend` gibt den vollständigen Pfad und Dateinamen der Kontrolldateivorlage an, die zuvor in Interact konfiguriert wurde. Wenn dieser Parameter festgelegt ist, erstellt Interact basierend auf der hier angegebenen Vorlage dynamisch eine temporäre Kontrolldatei. Der Pfad und Name dieser temporären Kontrolldatei stehen dem Token `<CONTROLFILE>` zur Verfügung, das der Eigenschaft `LoaderCommandForAppend` zur Verfügung steht.

Vor der Verwendung von Interact im Datenbankladeprogramm-Modus müssen Sie die Kontrolldateivorlage konfigurieren, die durch diesen Parameter festgelegt wird. Die Kontrolldateivorlage unterstützt die folgenden Token, die dynamisch ersetzt werden, wenn die temporäre Kontrolldatei von Interact erstellt wird.

Informationen über die richtige Syntax für Ihre Kontrolldatei finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Datenbankladeprogramm. Die für die Kontrolldateivorlage zur Verfügung stehenden Token sind dieselben wie die für die Eigenschaft `LoaderControlFileTemplate`.

Dieser Parameter ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

LoaderDelimiterForAppend

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderDelimiterForAppend` gibt an, ob die temporäre Interact-Datendatei eine Textdatei mit fester Breite oder mit Trennzeichen ist. Bei einer Datei mit Trennzeichen werden außerdem die Zeichen bzw. der Zeichensatz festgelegt, die/der als Trennzeichen verwendet wird.

Ist der Wert nicht definiert, erstellt Interact die temporäre Datendatei als Textdatei mit fester Breite.

Wenn Sie einen Wert angeben, wird dieser verwendet, wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist.Interact erstellt die temporäre Datendatei als eine durch Trennzeichen getrennte Textdatei und verwendet den Wert dieser Eigenschaft als Trennzeichen.

Diese Eigenschaft ist standardmäßig nicht definiert.

Standardwert

Gültige Werte

Zeichen, die Sie auf Wunsch in doppelten Anführungszeichen angeben können.

LoaderDelimiterAtEndForAppend

Beschreibung

Einige externe Ladeprogramme erfordern, dass die Datendatei durch Trennzeichen getrennt ist und jede Zeile mit dem Trennzeichen endet. Um diese Anforderung zu erfüllen, setzen Sie den Wert für `LoaderDelimiterAtEndForAppend` auf `TRUE`. Wenn das Ladeprogramm zum Füllen einer Tabelle aufgerufen wird, von der nicht bekannt ist, dass sie leer ist, verwendet Interact Trennzeichen am Ende jeder Zeile.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

LoaderUseLocaleDP

Beschreibung

Die Eigenschaft `LoaderUseLocaleDP` legt fest, ob das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalpunkt verwendet wird, wenn Interact numerische Werte in Dateien schreibt, die über ein Datenbankladeprogramm geladen werden sollen.

Geben Sie `FALSE` an, um festzulegen, dass der Punkt (.) als Dezimalpunkt verwendet werden soll.

Geben Sie `TRUE` an, um festzulegen, dass das gebietsschemaspezifische Symbol als Dezimalpunkt verwendet werden soll.

Standardwert

`FALSE`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

Interact | Allgemein | testRunDataSource

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelleneinstellungen für die Testlauftabellen für die Designumgebung in Interact. Sie müssen diese Datenquelle für mindestens eine der Laufzeitumgebungen definieren. Diese Tabellen werden verwendet, wenn Sie einen Testlauf Ihres interaktiven Flowcharts durchführen.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Kundentabellen definiert ist, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Flowchart-Testläufen zugreift.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Typ

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Kundentabellen, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Flowchart-Testläufen zugreift.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

aliasPrefix

Beschreibung

Die Eigenschaft `AliasPrefix` gibt an, wie Interact den neuen Aliasnamen bildet, der automatisch von Interact erstellt wird, wenn eine Dimensionstabelle verwendet wird und in eine neue Tabelle für die Kundentabellen geschrieben wird, auf die die Designumgebung beim Durchführen von interaktiven Flowchart-Testläufen zugreift.

Für jede Datenbank gilt eine maximale ID-Länge. Lesen Sie die Dokumentation für die von Ihnen verwendete Datenbank, um sicherzustellen, dass Sie keinen Wert festlegen, der die maximale ID-Länge für Ihre Datenbank überschreitet.

Standardwert

A

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die Testlauftabellen automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft ConnectionRetryDelay gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei den Testlauftabellen aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die interaktiven Flowchart-Testläufe enthält. Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: UACI_IntChannel wird zu schema.UACI_IntChannel.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Unklarheiten zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Allgemein | idsByType

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Einstellungen für ID-Nummern, die vom Kontakt- und Antwortverlaufsmodul verwendet werden.

initialValue

Beschreibung

Der ursprüngliche ID-Wert, der bei der Erstellung von IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle verwendet wird.

Standardwert

1

Gültige Werte

Ein beliebiger Wert größer 0.

retries

Beschreibung

Die Anzahl der Wiederholungen, bevor eine Ausnahme ausgelöst wird, wenn IDs mit der UACI_IDsByType-Tabelle erstellt werden.

Standardwert

20

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Interact | Allgemein | contactAndResponseHistoryDataSource

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Verbindungseinstellungen für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle, die für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Zwischen diesen Einstellungen und dem Kontakt- und Antwortverlaufsmodul besteht keine Verbindung.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie diese `jndiName`-Eigenschaft, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (WebSphere oder WebLogic) für die Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle definiert ist, die für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

Typ

Beschreibung

Der Datenbanktyp für die Datenquelle, die von der Kontakt- und Antwortverlaufsdatenquelle verwendet wird, die für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact erforderlich ist.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | DB2 | ORACLE

connectionRetryPeriod

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryPeriod` gibt in Sekunden an, wie lange Interact eine fehlgeschlagene Datenbankverbindungsaufforderung für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact automatisch wiederholt. Interact versucht in diesem Zeitraum automatisch, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, bevor ein Datenbankfehler gemeldet wird. Wird der Wert auf 0 gesetzt, versucht Interact unbegrenzt, die Verbindung wiederherzustellen. Wenn -1 festgelegt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

connectionRetryDelay

Beschreibung

Die Eigenschaft `ConnectionRetryDelay` gibt in Sekunden an, wie lange Interact wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen, wenn ein Fehler bei der sessionübergreifenden Antwortverfolgung in Interact aufgetreten ist. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, wird nicht versucht, die Verbindung wiederherzustellen.

Standardwert

-1

Schema

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Tabellen für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact enthält.Interact fügt den Wert für diese Eigenschaft vor allen Tabellennamen ein. Beispiel: `UACI_IntChannel` wird zu `schema.UACI_IntChannel`.

Sie müssen kein Schema definieren. Wenn Sie kein Schema angeben, geht Interact davon aus, dass der Eigner der Tabellen mit dem Schema übereinstimmt. Sie sollten diesen Wert festlegen, um Unklarheiten zu vermeiden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Flowchart

In diesem Abschnitt werden die Konfigurationseinstellungen für interaktive Flowcharts definiert.

defaultDateFormat

Beschreibung

Das Standarddatumsformat, das von Interact zum Konvertieren eines Datums in eine Zeichenfolge bzw. einer Zeichenfolge in ein Datum verwendet wird.

Standardwert

MM/TT/JJ

idleFlowchartThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Flowchart zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

idleProcessBoxThreadTimeoutInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die ein Thread, der einem interaktiven Flowchart-Prozess zugewiesen ist, in Interact im Leerlauf sein kann, bevor der Thread freigegeben wird.

Standardwert

5

maxSizeOfFlowchartEngineInboundQueue

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Aufforderungen zum Ausführen eines Flowcharts, die in Interact in einer Warteschlange gehalten werden. Wenn diese Anzahl erreicht wird, hört Interact auf, Anfragen anzunehmen.

Standardwert

1000

maxNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die Aufforderungen für interaktive Flowcharts zugewiesen sind.

Standardwert

25

maxNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die interaktiven Flowchart-Prozessen zugewiesen sind.

Standardwert

50

maxNumberOfProcessBoxThreadsPerFlowchart

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die interaktiven Flowchart-Prozessen pro Flowchart-Instanz zugewiesen sind.

Standardwert

3

minNumberOfFlowchartThreads

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Threads, die Aufforderungen für interaktive Flowcharts zugewiesen sind.

Standardwert

10

minNumberOfProcessBoxThreads

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Threads, die interaktiven Flowchart-Prozessen zugewiesen sind.

Standardwert

20

sessionVarPrefix

Beschreibung

Das Präfix für Sitzungsvariablen.

Standardwert

SessionVar

Interact | Flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName]

In diesem Abschnitt werden die Klasseneinstellungen für benutzerdefinierte externe Callouts definiert, die Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Der Name der Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM Unica-Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

classpath

Beschreibung

Der Klassenpfad für die Java-Klasse, die diesem externen Callout entspricht. Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Server für die Laufzeitumgebung verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Speicherort verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Speicherorte der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System beispielsweise: `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Dies ist die Java-Klasse, auf die Sie mit dem IBM Unica-Makro `EXTERNALCALLOUT` zugreifen können.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Flowchart | ExternalCallouts | [ExternalCalloutName] | Parameterdaten | [parameterName]

In diesem Abschnitt werden die Parametereinstellungen für ein benutzerdefiniertes externes Callout definiert, das Sie mit der externen Callout-API geschrieben haben.

Wert

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse des externen Callouts erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Callout den Hostnamen eines externen Servers erfordert, erstellen Sie eine Parameterkatogerie mit der Bezeichnung `host`, und definieren Sie die `value`-Eigenschaft als Servernamen.

Interact | Monitoring

Dieser Satz Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren von JMX-Überwachungseinstellungen. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie die JMX-Überwachung verwenden.

In den Konfigurationseigenschaften für die Designumgebung von Interact müssen für das Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufsmodul separate JMX-Überwachungseigenschaften definiert werden.

protocol

Beschreibung

Definieren Sie das Protokoll für den Interact-Nachrichtenservice.

Bei der Auswahl von JMXMP müssen die folgenden JAR-Dateien im Klassenpfad in der richtigen Reihenfolge enthalten sein:

`Interact/lib/InteractJMX.jar;Interact/lib/jmxremote_optional.jar`

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

port

Beschreibung

Die Portnummer für den Nachrichtenservice.

Standardwert

9998

enableSecurity

Beschreibung

Ein boolescher Operator, der die Sicherheit für den JMXMP-Nachrichtenservice für den Interact-Laufzeitserver aktiviert oder inaktiviert. Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, müssen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben, um auf den Interact-Laufzeit-JMX-Service zugreifen zu können. Diese Anmeldeinformationen werden von Marketing Platform für den Laufzeitserver authentifiziert. Jconsole erfordert, dass bei der Anmeldung ein Kennwort angegeben werden muss.

Bei einem RMI-Protokoll hat diese Eigenschaft keine Auswirkung.Diese Eigenschaft hat keine Auswirkung auf JMX für Campaign (die Interact-Designzeit).

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Profil

Dieser Satz Konfigurationseigenschaften steuert mehrere optionale Funktionen für Angebotservices, einschließlich der Angebotsunterdrückung und Scoreüberschreibung.

enableScoreOverrideLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf True festglegt wird, lädt Interact die Scoreüberschreibungsdaten aus der scoreOverrideTable, wenn eine Sitzung erstellt wird-.Wenn False festgelegt wird, lädt Interact die Marketing Scoreüberschreibungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" wählen, müssen Sie auch die Eigenschaft Unica > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > scoreOverrideTable konfigurieren. Sie müssen nur die scoreOverrideTable-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren. Wenn scoreOverrideTable für eine Zielgruppenebene leer gelassen wird, wird die Tabelle für Scoreüberschreibung für die Zielgruppenebene inaktiviert.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableOfferSuppressionLookup

Beschreibung

Wenn der Wert auf True festglegt wird, lädt Interact die Angebotsunterdrückungsdaten aus der offerSuppressionTable, wenn eine Sitzung erstellt wird. Wenn False festgelegt wird, lädt Interact die Marketing Angebotsunterdrückungsdaten nicht, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" wählen, müssen Sie auch die Eigenschaft Unica > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > offerSuppressionTable konfigurieren. Sie müssen nur die enableOfferSuppressionLookup-Eigenschaft für die erforderlichen Zielgruppenebenen definieren.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

enableProfileLookup

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Upgrade-Installation von Interact ist diese Eigenschaft gültig bis zur ersten Bereitstellung.

Das Ladeverhalten für eine Tabelle, die in einem interaktiven Flowchart verwendet wird, aber nicht im interaktiven Kanal zugeordnet ist.Wenn der Wert auf True festglegt wird, lädt Interact die Profildaten aus der profileTable, wenn eine Sitzung erstellt wird.

Wenn Sie "true" wählen, müssen Sie auch die Eigenschaft Unica > Interact > profile > Audience Levels > (Audience Level) > profileTable konfigurieren.

Die Einstellung **Diese Daten in den Speicher laden, wenn eine Besuchssession startet** im Assistenten für die Zuordnung der interaktiven Kanaltabelle überschreibt diese Konfigurationseigenschaft.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

defaultOfferUpdatePollPeriod

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden, die das System wartet, bevor es die Standardangebote im Cache mit den Werten aus der Standardangebotstabelle aktualisiert. Wenn der Wert auf -1 gesetzt ist, aktualisiert das System die Standardangebote im Cache nicht, nachdem die ursprüngliche Liste in den Cache geladen wurde, wenn der Laufzeitserver startet.

Standardwert

-1

Interact | Profil | Ziegruppenebenen | [Zielgruppenebenenname]

Dieser Satz Konfigurationseigenschaften ermöglicht das Definieren der Tabellennamen, die für zusätzliche Funktionen in Interact erforderlich sind. Sie müssen einen Tabellennamen nur definieren, wenn Sie die entsprechende Funktion verwenden.

scoreOverrideTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Scoreüberschreibung für diese Zielgruppenebene enthält. Diese Eigenschaft ist anwendbar, wenn Sie `enableScoreOverrideLookup` auf **true** gesetzt haben. Sie müssen diese Eigenschaft für die Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für die Scoreüberschreibung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Tabelle für die Scoreüberschreibung vorhanden ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden, selbst wenn `enableScoreOverrideLookup` auf **true** gesetzt ist.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver in Interact zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_ScoreOverride`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_ScoreOverride`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_ScoreOverride

offerSuppressionTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle, die die Informationen zur Angebotsunterdrückung für diese Zielgruppenebene enthält. Sie müssen diese Eigenschaft für die

Zielgruppenebenen definieren, für die Sie eine Tabelle für Angebotsunterdrückung aktivieren möchten. Wenn für diese Zielgruppenebene keine Tabelle für Angebotsunterdrückung vorhanden ist, muss diese Eigenschaft nicht definiert werden, selbst wenn `enableOfferSuppressionLookup` auf **true** gesetzt ist.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Standardwert

UACI_BlackList

profileTable

Beschreibung

In einer Neuinstallation von Interact wird diese Eigenschaft nicht weiter unterstützt. In einer Upgrade-Installation von Interact ist diese Eigenschaft gültig bis zur ersten Bereitstellung.

Der Name der Tabelle, die die Profildaten für diese Zielgruppenebene enthält.

Interact sucht diese Tabelle in den Kundentabellen, auf die die Laufzeitserver zugreifen und die durch die `prodUserDataSource`-Eigenschaften definiert sind.

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_usrProd`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_usrProd`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

contactHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Stagingtabelle für die Kontaktprotokolldaten für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (`systemTablesDataSource`).

Wenn Sie die Eigenschaft `schema` für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. `schema.UACI_CHStaging`. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. `mySchema.UACI_CHStaging`, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_CHStaging

chOfferAttribTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für die Angebotsattribute des Kontaktprotokoll für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (systemTablesDataSource).

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_CHOfferAttrib. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_CHOfferAttrib, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_CHOfferAttrib

responseHistoryTable

Beschreibung

Der Name der Stagingtabelle für den Antwortverlauf für diese Zielgruppenebene.

Diese Tabelle wird in den Tabellen der Laufzeitumgebung gespeichert (systemTablesDataSource).

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_RHStaging. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_RHStaging, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_RHStaging

crossSessionResponseTable

Beschreibung

Der Name der Tabelle für diese Zielgruppenebene, die für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen erforderlich ist, auf die die Funktion für die Antwortverfolgung zugreifen kann.

Wenn Sie die Eigenschaft schema für diese Datenquelle definiert haben, fügt Interact vor diesem Tabellennamen das Schema ein, z. B. schema.UACI_XSessResponse. Wenn Sie einen vollständig qualifizierten Namen eingeben, z. B. mySchema.UACI_XSessResponse, fügt Interact den Schemanamen nicht ein.

Standardwert

UACI_XSessResponse

Interact | Offerserving

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die allgemeinen Lernkonfigurationseigenschaften.

Verwenden Sie bei einem integrierten Lernmodul die Konfigurationseigenschaften für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

optimizationType

Beschreibung

Die Eigenschaft `optimizationType` legt fest, ob Interact ein Lernmodul zur Unterstützung bei Angebotszuordnungen verwendet. Wenn der Wert auf `NoLearning` festgelegt wird, verwendet Interact kein Lernmodul. Wenn `BuiltInLearning` festgelegt wird, verwendet Interact das Baysean-Lernmodul, das mit Interact erstellt wird. Wenn `ExternalLearning` festgelegt wird, verwendet Interact ein von Ihnen bereitgestelltes Lernmodul. Wenn Sie `ExternalLearning` auswählen, müssen Sie die Eigenschaften `externalLearningClass` und `externalLearningClassPath` definieren.

Standardwert

NoLearning

Gültige Werte

NoLearning | BuiltInLearning | ExternalLearning

segmentationMaxWaitTimeInMS

Beschreibung

Die maximale Dauer in Millisekunden, die der Laufzeitserver wartet, bis ein interaktiver Flowchart abgeschlossen ist, bevor Angebote angenommen werden.

Standardwert

`5000`

treatmentCodePrefix

Beschreibung

Das Präfix, das in Verfahrenscodes eingefügt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Interact | Offerserving | Built-in Learning Config

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Schreibeinstellungen der Datenbank für das integrierte Lernmodul.

Verwenden Sie die Konfigurationseigenschaften für die Designumgebung, um Ihre Implementierung des Lernmoduls zu optimieren.

insertRawStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die Interact wartet, bevor weitere Zeilen in die Lernstagingtabellen eingefügt werden. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

5

aggregateStatsIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die Interact zwischen dem Aggregieren von Daten in den Lernstagingtabellen wartet. Abhängig von der Datenmenge, die das Lernmodul in Ihrer Umgebung verarbeitet, muss diese Dauer u. U. geändert werden.

Standardwert

15

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Interact | Offerserving | External Learning Config

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Klasseneinstellungen für ein externes Lernmodul, das Sie mit der Lern-API geschrieben haben.

class

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassennamen für das externe Lernmodul fest.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

classPath

Beschreibung

Wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` gesetzt ist, legen Sie `externalLearningClass` auf den Klassenpfad für das externe Lernmodul fest.

Der Klassenpfad muss auf jar-Dateien auf dem Server für die Laufzeitumgebung verweisen. Wenn Sie eine Servergruppe verwenden und alle Laufzeitserver dieselbe Marketing Platform verwenden, muss jeder Server über eine Kopie der jar-Datei an demselben Speicherort verfügen. Der Klassenpfad muss absolute Speicherorte der jar-Dateien enthalten, die durch das Pfadtrennzeichen des Betriebssystems des Servers für die Laufzeitumgebung getrennt sind, z. B. Semikolon (;) in Windows-Systemen und Doppelpunkt (:) in UNIX-Systemen. Verzeichnisse, die Klassendateien enthalten, sind nicht zulässig. Auf einem UNIX-System beispielsweise: `/path1/file1.jar:/path2/file2.jar`.

Dieser Klassenpfad kann maximal 1024 Zeichen enthalten. Mit der Manifestdatei in einer jar-Datei können Sie andere jar-Dateien angeben, sodass im Klassenpfad nur eine jar-Datei enthalten sein muss.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `ExternalLearning` festgelegt ist.

Interact | Offerserving | External Learning Config | Parameterdaten | [parameterName]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren alle Parameter für das externe Lernmodul.

Wert

Beschreibung

Der Wert für jeden Parameter, der für die Klasse eines externen Lernmoduls erforderlich ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

Wenn das externe Lernmodul einen Pfad zu einer Algorithmuslösung erfordert, erstellen Sie eine Parameterkategorie mit der Bezeichnung `solverPath`, und definieren Sie die Eigenschaft `value` als Pfad zu der Anwendung.

Interact | services

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren Einstellungen für alle Services, die das Sammeln von Kontakt- und Antwortverlaufsdaten sowie Statistiken für die Berichterstelllung und Schreibvorgänge in die Systemtabellen der Laufzeitumgebung verwalten.

externalLoaderStagingDirectory

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Speicherort für das Stagingverzeichnis für ein Datenbankladeprogramm.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Ein Pfad, der sich auf das Installationsverzeichnis von Interact bezieht oder ein absoluter Pfad zu einem Stagingverzeichnis.

Wenn Sie ein Datenbankladeprogramm aktivieren, müssen Sie die Eigenschaft `cacheType` in den Kategorien `contactHist` und `responstHist` auf `External Loader File` setzen.

Interact | Services | contactHist

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Daten für die Stagingtabellen für das Kontaktprotokoll sammelt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Daten für die Aufzeichnung der Kontaktprotokolldaten sammelt. Bei `false` werden keine Daten gesammelt.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob die für das Kontaktprotokoll gesammelten Daten im Speicher (`Memory Cache`) oder in einer Datei (`External Loader file`) gespeichert werden. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie `Memory Cache` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `cache`. Wenn Sie `External Loader File` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `fileCache`.

Standardwert

Memory Cache

Gültige Werte

Memory Cache | External Loader File

Interact | Services | contactHist | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Daten für die Stagingtabelle für das Kontaktprotokoll sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Kontaktprotokolldaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | contactHist | fileCache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Kontaktprotokolldaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Kontaktprotokolldaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | defaultedStats

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde, in der `UACI_DefaultedStat`-Tabelle sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über die Standardzeichenfolge gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | defaultedStats | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken darüber sammelt, wie oft die Standardzeichenfolge für den Interaktionspunkt verwendet wurde.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Statistiken über die Standardzeichenfolge in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eligOpsStats

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der die Statistiken über berechtigte Angebote schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt. Bei `false` werden keine Statistiken über berechtigte Angebote gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eligOpsStats | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Statistiken über berechtigte Angebote sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Statistiken über berechtigte Angebote in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | eventActivity

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service aktiviert, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt. Bei `false` werden keine Ereignisstatistiken gesammelt.

Wenn Sie die IBM Berichterstelllung nicht verwenden, können Sie diese Eigenschaft auf `false` setzen, da keine Datensammlung erforderlich ist.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | eventActivity | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der Ereignisaktivitätsstatistiken sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Ereignisaktivitätsstatistiken in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | customLogger

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten sammelt, um sie in eine Tabelle zu schreiben (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist die Funktion zum Konvertieren des benutzerdefinierten Protokolls in eine Tabelle aktiviert. Bei `false` hat der Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` keine Auswirkung.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

Interact | Services | customLogger | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der benutzerdefinierte Daten in einer Tabelle sammelt (ein Ereignis, das den Ereignisparameter `UACICustomLoggerTableName` verwendet).

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten benutzerdefinierten Daten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Einstellungen für den Service, der in die Stagingtabellen für den Antwortverlauf schreibt.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt ist, ist der Service, der in die Stagingtabellen für den Antwortverlauf schreibt, aktiviert. Bei `false` werden keine Daten in die Stagingtabellen für den Antwortverlauf geschrieben.

Die Stagingtabelle für den Antwortverlauf wird durch die Eigenschaft `responseHistoryTable` für die Zielgruppenebene definiert.Die Standardeinstellung ist `UACI_RHStaging`.

Standardwert

True

Gültige Werte

True | False

cacheType

Beschreibung

Definiert, ob sich der Cache im Speicher oder in einer Datei befindet. Sie können `External Loader File` nur verwenden, wenn Sie Interact für die Verwendung eines Datenbankladeprogramms konfiguriert haben.

Wenn Sie `Memory Cache` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `cache`. Wenn Sie `External Loader File` auswählen, verwenden Sie die Kategorieeinstellungen `fileCache`.

Standardwert

Memory Cache

Gültige Werte

Memory Cache | External Loader File

Interact | Services | responseHist | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten Antwortverlaufsdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | responseHist | fileCache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der die Antwortverlaufsdaten sammelt, wenn Sie ein Datenbankladeprogramm verwenden.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor sie von Interact in die Datenbank geschrieben werden.

`responseHist` – Die Tabelle, die durch die Eigenschaft `responseHistoryTable` für die Zielgruppenebene definiert ist. Die Standardeinstellung ist `UACI_RHStaging`.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die Datenbank.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren allgemeine Einstellungen für den crossSessionResponse-Service und das xsession-Verfahren. Sie müssen diese Einstellungen nur konfigurieren, wenn Sie die sessionübergreifende Antwortverfolgung in Interact verwenden.

enableLog

Beschreibung

Wenn der Wert auf `true` festgelegt wird, wird der Service "crossSessionResponse" aktiviert und Interact schreibt Daten in die Stagingtabellen der sessionübergreifenden Antwortverfolgung. Wenn der Wert auf `false` festgelegt ist, ist der crossSessionResponse-Service inaktiviert.

Standardwert

False

xsessionProcessIntervalInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen Ausführungen des xsession-Verfahrens. Dieses Verfahren verschiebt Daten aus den Stagingtabellen für die sessionübergreifende Antwortverfolgung in die Stagingtabellen für den Antwortverlauf und das integrierte Lernmodul.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl der Minuten, die der crossSessionResponse-Service wartet, bevor Antworten gekennzeichnet werden, die nicht mit den Kontakten in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen übereinstimmen.

Wenn für eine Antwort kein Treffer in den Kontakt- und Antwortverlaufstabellen gefunden wird, wird die Antwort nach `purgeOrphanResponseThresholdInMinutes` Minuten von Interact in der Spalte `Mark` der xSessResponse-Stagingtabelle mit dem Wert -1 gekennzeichnet. Diese Antworten können dann manuell zugewiesen oder gelöscht werden.

Standardwert

180

Interact | Services | crossSessionResponse | cache

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Cache-Einstellungen für den Service, der sessionübergreifende Antwortdaten sammelt.

threshold

Beschreibung

Die Anzahl der Datensätze, die angehäuft werden, bevor der flushCacheToDB-Service die gesammelten sessionübergreifenden Antwortdaten in die Datenbank schreibt.

Standardwert

100

insertPeriodInSecs

Beschreibung

Die Anzahl der Sekunden zwischen erzwungenen Schreibvorgängen in die `XSessResponse`-Tabelle.

Standardwert

3600

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byTreatmentCode

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die sessionübergreifende Antwortverfolgung Verfahrenscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft `OverrideSQL` verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuweisen, geben Sie hier die SQL oder das gespeicherte Verfahren ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn `SQL` auf `Use System Generated SQL` festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss `OverrideSQL` eine Referenz auf ein gespeichertes Verfahren enthalten, das den Verfahrenscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung definiert ist. Wenn Sie die `UACI_TrackingType`-Tabelle nicht überarbeiten, muss `Type` 1 sein.

Standardwert

1

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byOfferCode

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die sessionübergreifende Antwortverfolgung Angebotscodes dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

SQL

Beschreibung

Diese Eigenschaft legt fest, ob Interact die systemgenerierte SQL oder die benutzerdefinierte SQL aus der Eigenschaft `OverrideSQL` verwendet.

Standardwert

Use System Generated SQL

Gültige Werte

Use System Generated SQL | Override SQL

OverrideSQL

Beschreibung

Wenn Sie nicht den Standard-SQL-Befehl verwenden, um den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuzuweisen, geben Sie hier die SQL oder das gespeicherte Verfahren ein.

Dieser Wert wird ignoriert, wenn `SQL` auf `Use System Generated SQL` festgelegt ist.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss `OverrideSQL` eine Referenz auf ein gespeichertes Verfahren enthalten, das den Angebotscode dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung definiert ist. Wenn Sie die `UACI_TrackingType`-Tabelle nicht überarbeiten, muss `Type` 2 sein.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | crossSessionResponse | OverridePerAudience | [AudienceLevel] | TrackingCodes | byAlternateCode

Die Eigenschaften in diesem Abschnitt definieren, wie die sessionübergreifende Antwortverfolgung benutzerdefinierten alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Name

Beschreibung

Diese Eigenschaft definiert den Namen für den alternativen Code. Dieser Name muss mit dem Namen in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Standardwert

OverrideSQL

Beschreibung

Der SQL-Befehl oder das gespeicherte Verfahren, das den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf nach Angebotscode oder Verfahrenscode zuweisen soll.

Standardwert

useStoredProcedure

Beschreibung

Wenn der Wert auf **true** festgelegt ist, muss `OverrideSQL` eine Referenz auf ein gespeichertes Verfahren enthalten, das den alternativen Code dem Kontakt- und Antwortverlauf zuweist.

Wenn der Wert auf **false** festgelegt ist, muss `OverrideSQL`, falls verwendet, eine SQL-Abfrage sein.

Standardwert

false

Gültige Werte

true | false

Typ

Beschreibung

Der zugewiesene TrackingCodeType, der in der `UACI_TrackingType`-Tabelle in den Tabellen der Laufzeitumgebung definiert ist.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl, die in der `UACI_TrackingType`-Tabelle definiert ist.

Interact | Services | threadManagement | contactAndResponseHist

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Verwaltungseinstellungen für die Services, die Daten für die Stagingtabellen für den Kontakt- und Antwortverlauf sammeln.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool gespeichert werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie beendet werden, um die Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf zu sammeln.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools zum Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Ausschalten des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die darauf gewartet wird, dass die Service-Threads das Sammeln der Daten für den Kontakt- und Antwortverlauf abschließen.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | allOtherServices

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Verwaltungseinstellungen für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die, auch wenn sie sich im Leerlauf befinden, im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für die Services gespeichert werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für die Services beendet werden, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für die Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Ausschalten des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die im Fall von Services, die die Berechtigungsstatistiken für Angebote, Ereignisaktivitätsstatistiken, Statistiken zur Verwendung von Standardzeichenfolgen und die aus einem benutzerdefinierten Protokoll in eine Tabelle konvertierten Daten erfassen, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads für die Services abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | Services | threadManagement | flushCacheToDB

Die Konfigurationseigenschaften in dieser Kategorie definieren die Thread-Verwaltungseinstellungen für die Threads, die gesammelte Daten im Cache in die Datenbanktabellen der Laufzeitumgebung schreiben.

corePoolSize

Beschreibung

Die Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

maxPoolSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Threads, die im Pool für geplante Threads gespeichert werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

keepAliveTimeSecs

Beschreibung

Wenn die Anzahl der Threads größer als der Kern ist, gibt dieser Wert die maximale Dauer an, die überzählige Threads im Leerlauf auf neue Aufgaben warten, bevor sie für geplante Threads beendet werden, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

5

queueCapacity

Beschreibung

Die Größe der Warteschlange des Thread-Pools für geplante Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben.

Standardwert

1000

termWaitSecs

Beschreibung

Beim Ausschalten des Laufzeitservers gibt dieser Wert die Anzahl der Sekunden an, die bei geplanten Threads, die Daten im Cache in den Datenspeicher schreiben, darauf gewartet wird, dass die Service-Threads abgeschlossen werden.

Standardwert

5

Interact | sessionManagement

Dieser Satz Konfigurationseigenschaften definiert Einstellungen für die Laufzeitsessions.

cacheType

Beschreibung

Definiert den Typ des Cachemodus für die Laufzeitserver.

Standardwert

`Local`

Gültige Werte

Distributed | Local

maxNumberOfSessions

Beschreibung

Maximale Anzahl an Laufzeitsessions, die der Cache gleichzeitig enthalten kann. Wenn eine Aufforderung zum Hinzufügen einer neuen Laufzeitsession eingeht und die maximale Anzahl im Cache erreicht ist, wird die älteste inaktive Laufzeitsession entfernt.

Standardwert

999999999

Gültige Werte

Ganzzahl größer 0.

multicastIPAddress

Beschreibung

Wenn es sich bei dem `cacheType` um `Distributed` handelt, geben Sie die IP-Adresse ein, die vom dezentralen Cache verwendet wird. Sie müssen außerdem `multicastPort` definieren.

Wenn es sich bei dem `cacheType` um `Local` handelt, müssen Sie `multicastIPAddress` nicht definieren.

Standardwert

230.0.0.1

Gültige Werte

Beliebige gültige IP-Adresse.

multicastPort

Beschreibung

Wenn es sich bei dem `cacheType` um `Distributed` handelt, geben Sie die Portnummer ein, die vom dezentralen Cache verwendet wird. Sie müssen außerdem `multicastIPAddress` definieren.

Wenn es sich bei dem `cacheType` um `Local` handelt, müssen Sie `multicastPort` nicht definieren.

Standardwert

6363

Gültige Werte

1024 – 49151

sessionTimeoutInSecs

Beschreibung

Die Dauer in Sekunden, die eine Sitzung inaktiv sein kann. Wenn die `sessionTimeout`-Anzahl von Sekunden vergangen ist, beendet Interact die Sitzung.

Standardwert

`300`

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Interact Designumgebung - Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden alle Konfigurationseigenschaften für die Interact-Designumgebung beschrieben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Berichte

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Ordner für Berichte.

offerAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Angebotsberichte (erweiterte Angebotsberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']/folder[@name='cached']
```

segmentAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Segmentberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Segments aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']/folder[@name='cached']
```

offerAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `offerAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Angebotsberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** eines Angebots aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='offer']
```

segmentAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `segmentAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Segmentberichte (erweiterte Segmentberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='segment']
```

analysisSectionFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `analysisSectionFolder` gibt den Speicherort des Stammordners an, in dem Berichtinformationen gespeichert werden. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']
```

campaignAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Kampagnenberichte enthält, die auf der Registerkarte **Analyse** einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']
```

campaignAnalysisTabCachedFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabCachedFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die Informationen für Bursting-Kampagnenberichte (erweiterte Kampagnenberichte) enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" aufgeführt sind, wenn Sie den Ordner durch Klicken auf den Link "Analyse" im Navigationsbereich öffnen. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific
Reports']/folder[@name='campaign']/folder[@name='cached']
```

campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder

Beschreibung

Die Eigenschaft `campaignAnalysisTabEmessageOnDemandFolder` gibt den Speicherort des Ordners an, der die eMessage-Berichte enthält, die auf der Registerkarte "Analyse" einer Kampagne aufgeführt sind. Der Pfad wird mithilfe einer XPath-Schreibweise angegeben.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='eMessage
Reports']
```

campaignAnalysisTabInteractOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Interact-Berichte.

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign']/folder[@name='Interact Reports']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

interactiveChannelAnalysisTabOnDemandFolder

Beschreibung

Zeichenfolge für Berichtsserverordner für Berichte über die Registerkarte "Analyse des interaktiven Kanals".

Standardwert

/content/folder[@name='Affinium Campaign - Object Specific Reports']/folder[@name='interactive channel']

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

isEnabled

Beschreibung

Wenn der Wert auf `yes` festgelegt ist, wird das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf aktiviert, das die Interact-Kontakt- und Antwortverlaufsdaten aus den Stagingtabellen in der Laufzeitumgebung von Interact in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert. Die Eigenschaft `interactInstalled` muss ebenfalls auf `yes` gesetzt werden.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

runOnceADay

Beschreibung

Gibt an, dass der Kontakt- und Antwortverlauf-ETL-Prozess einmal pro Tag ausgeführt wird. Wenn Sie diese Eigenschaft auf `Yes` festlegen, wird der ETL-Prozess während des geplanten Intervalls ausgeführt, der durch `preferredStartTime` und `preferredEndTime` festgelegt ist.

Wenn der ETL-Prozess mehr als 24 Stunden für die Ausführung benötigt und dadurch die Startzeit am nächsten Tag versäumt, überspringt er diesen Tag und wird zur geplanten Zeit am nächsten Tag ausgeführt. Beispiel: Wenn der ETL-Prozess so konfiguriert ist, dass er zwischen 1:00 und 3:00 ausgeführt wird, und der Prozess um 1:00 am Montag startet und um 2:00 am Dienstag abgeschlossen wird, wird die nächste Ausführung, die ursprünglich für 1:00 am Dienstag geplant war, übersprungen und der nächste ETL-Prozess startet um 1:00 am Mittwoch.

Die ETL-Planung berücksichtigt nicht die Sommerzeit. Wenn die Ausführung des ETL-Prozesses beispielsweise zwischen 1:00 und 3:00 geplant ist, könnte er um 0:00 oder 2:00 ausgeführt werden, wenn die Sommerzeit einsetzt.

Standardwert

No

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

processSleepIntervalInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor es Daten aus den Stagingtabellen der Laufzeitumgebung von Interact in die Campaign-Kontakt- und Antwortverlaufstabellen kopiert.

Standardwert

60

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredStartTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Start des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredEndTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

12:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

preferredEndTime

Beschreibung

Die bevorzugte Zeit für den Abschluss des täglichen ETL-Prozesses. Wenn diese Eigenschaft zusammen mit der Eigenschaft "preferredStartTime" verwendet wird, legt sie das bevorzugte Zeitintervall für die Ausführung des ETL-Prozesses fest. Der ETL-Prozess startet während des angegebenen Zeitintervalls und verarbeitet maximal die mit `maxJDBCFetchBatchSize` angegebene Anzahl von Datensätzen. Das Format ist HH:mm:ss AM oder PM unter Verwendung des 12-Stunden-Formats.

Standardwert

2:00:00 AM

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

purgeOrphanResponseThresholdInMinutes

Beschreibung

Die Anzahl von Minuten, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf wartet, bevor Antworten ohne entsprechenden Kontakt bereinigt werden. So wird vermieden, dass Antworten ohne Kontakte protokolliert werden.

Standardwert

180

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCInsertBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze eines JDBC-Batches vor dem Ausführen der Abfrage. Dies ist nicht die maximale Anzahl von Datensätzen, die das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf in einer einzelnen Iteration verarbeitet. Während jeder Iteration verarbeitet das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf alle verfügbaren Datensätze aus den Stagingtabellen. Diese Datensätze werden jedoch in `maxJDBCInsertSize`-Blöcke unterteilt.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

maxJDBCFetchBatchSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl der Datensätze eines von der Stagingdatenbank abzurufenden JDBC-Batches. Sie müssen diesen Wert möglicherweise erhöhen, um die Leistung des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf zu optimieren.

Beispiel: Um 2,5 Millionen Kontaktprotokolldatensätze pro Tag zu verarbeiten, sollten Sie `maxJDBCFetchBatchSize` auf einen höheren Wert als 2,5 M festlegen, damit alle Datensätze für einen Tag verarbeitet werden.

Sie können dann `maxJDBCFetchChunkSize` und `maxJDBCInsertBatchSize` auf kleinere Werte festlegen (in diesem Beispiel vielleicht auf 50.000 bzw. 10.000). Einige Datensätze vom nächsten Tag werden möglicherweise ebenfalls verarbeitet, aber bis zum nächsten Tag beibehalten.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

maxJDBCFetchChunkSize

Beschreibung

Die maximale Anzahl einer JDBC-Chunkgröße von Daten, die während des ETL-Prozesses (Extrahieren, Transformieren, Laden) gelesen werden. In manchen Fällen kann eine Chunkgröße, die größer als die Einfügegröße ist, die Geschwindigkeit des ETL-Prozesses verbessern.

Standardwert

1000

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0

deleteProcessedRecords

Beschreibung

Legt fest, ob Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufdatensätze beibehalten werden, nachdem sie verarbeitet wurden.

Standardwert

Ja

completionNotificationScript

Beschreibung

Gibt den absoluten Pfad zu einem Script an, das ausgeführt wird, wenn der ETL-Prozess abgeschlossen ist. Wenn Sie ein Script angeben, werden vier Argumente an das Abschlussbenachrichtigungsscript übergeben: Startzeit, Endzeit, Gesamtzahl der verarbeiteten Kontaktprotokoll- und Antwortverlaufdatensätze. Die Start- und Endzeit sind numerische Werte, die die Anzahl der seit 1970 vergangenen Millisekunden darstellen.

Standardwert

Keiner

fetchSize

Beschreibung

Ermöglicht es Ihnen, den JDBC-Abrufumfang beim Abrufen aus Stagingtabellen festzulegen.

Passen Sie besonders bei Oracle-Datenbanken diese Einstellung an die Anzahl von Datensätzen an, die JDBC bei jedem Netz-Umlauf abrufen soll. Bei umfangreichen Batches von 100 KB oder größer versuchen Sie 10.000. Achten Sie darauf, hier keinen zu großen Wert zu verwenden, weil sich das auf die Speicherbelegung auswirkt und die Leistungszunahme vernachlässigbar, wenn nicht sogar negativ ist.

Standardwert

Keiner

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | runtimeDataSources | [runtimeDataSource]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Datenquelle für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

jndiName

Beschreibung

Verwenden Sie die Eigenschaft `systemTablesDataSource`, um die JNDI-Datenquelle (Java Naming and Directory Interface) zu identifizieren, die auf dem Anwendungsserver (Websphere oder WebLogic) für die Interact-Laufzeittabellen definiert ist.

Die Interact-Laufzeitdatenbank ist die mit den DLL-Scripts `aci_runtime` und `aci_populate_runtime` belegte Datenbank und enthält beispielsweise (u. a.) folgende Tabellen: `UACI_CHOfferAttrib` und `UACI_DefaultedStat`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

databaseType

Beschreibung

Datenbanktyp für die Interact-Laufzeitdatenquelle.

Standardwert

SQLServer

Gültige Werte

SQLServer | Oracle | DB2

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

schemaName

Beschreibung

Der Name des Schemas, das die Stagingtabellen des Moduls für Kontakt- und Antwortverlauf enthält. Dieser Name sollte mit den Tabellen der Laufzeitumgebung übereinstimmen.

Sie müssen kein Schema definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | contactTypeMappings

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Kontakttyp von Campaign, der zu Berichts- oder Lernzwecken einem "Kontakt" zugeordnet wird.

contacted

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ContactStatusID` der Tabelle `UA_DtlContactHist` in den Campaign-Systemtabellen für einen Angebotskontakt zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_ContactStatus` sein. Hinweise zum Hinzufügen von Kontakttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

2

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | contactAndResponseHistTracking | responseTypeMappings

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Antworten für das Akzeptieren oder Ablehnen für die Berichterstelllung und das Lernmodul.

accept

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ResponseTypeID` der Tabelle `UA_ResponseHistory` in den Systemtabellen von Campaign für ein angenommenes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_UsrResponseType` sein. Der Spalte `CountsAsResponse` sollte der Wert `1`, eine Antwort, zugewiesen werden.

Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

3

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

reject

Beschreibung

Der Wert, der der Spalte `ResponseTypeID` der Tabelle `UA_ResponseHistory` in den Systemtabellen von Campaign für ein abgelehntes Angebot zugewiesen wird. Der Wert muss ein gültiger Eintrag in der Tabelle `UA_UsrResponseType` sein. Der Spalte `CountsAsResponse` sollte der Wert `2`, eine Ablehnung, zugewiesen werden. Hinweise zum Hinzufügen von Antworttypen finden Sie im *Campaign-Administratorhandbuch*.

Standardwert

8

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl größer 0.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | Bericht

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Berichtsnamen bei der Integration in Cognos.

interactiveCellPerformanceByOfferReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Erfolg der interaktiven Zellen nach Angebot". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Erfolg der interaktiven Zellen nach Angebot

treatmentRuleInventoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Inventar der Verfahrensregeln". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Bestandsaufnahme Treatmentregeln des Kanals

deploymentHistoryReportName

Beschreibung

Name für den Bericht "Implementierungsverlaufbericht". Dieser Name muss mit dem Namen dieses Berichts auf dem Cognos-Server übereinstimmen.

Standardwert

Verlauf der Kanalimplementierung

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | Learning

Diese Konfigurationseigenschaften ermöglichen eine Feinabstimmung des integrierten Lernmoduls.

confidenceLevel

Beschreibung

Ein Prozentsatz, der angibt, wie stark das Lerndienstprogramm den gesammelten Daten vertrauen soll, bevor es von der Untersuchung zur Nutzung wechselt. Mit dem Wert 0 wird die Untersuchung effektiv beendet.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

95

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 0 und 95, teilbar durch 5 oder 99.

enableLearning

Beschreibung

Wenn der Wert auf `Yes` festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass das Interact-Lernmodul aktiviert ist. Wenn Sie `enableLearning` auf `yes` festlegen, müssen Sie `Interact > offerserving > optimizationType` zu `BuiltInLearning` oder `ExternalLearning` konfigurieren.

Wenn der Wert auf `No` festgelegt ist, wird davon ausgegangen, dass das Interact-Lernmodul inaktiviert ist. Wenn Sie `enableLearning` auf `no` festlegen, müssen Sie `Interact > offerserving > optimizationType` zu `NoLearning` konfigurieren.

Standardwert

No

maxAttributeNames

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Lernattributen, die das Interact-Lerndienstprogramm überwachen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

`10`

Gültige Werte

Beliebige Ganzzahl.

maxAttributeValues

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Werten, die das Interact-Lernmodul für die einzelnen Lernattribute verfolgen soll.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

5

otherAttributeValue

Beschreibung

Der Standardname für den Attributwert, der zur Darstellung aller Attributwerte dient, die den Wert von `maxAttributeValues` überschreiten.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

`Andere`

Gültige Werte

Eine Zeichenfolge oder Zahl.

Beispiel

Wenn der Wert von maxAttributeValues auf 3 festgelegt ist und otherAttributeValue auf "Other" festgelegt ist, verfolgt das Lernmodul die ersten drei Werte. Alle anderen Werte werden der anderen Kategorie zugewiesen.

Wenn Sie beispielsweise das Benutzerattribut Haarfarbe verfolgen möchten und die ersten fünf Benutzer die Haarfarbe schwarz, braun, blond, rot und grau haben, so verfolgt das Lerndienstprogramm die Haarfarben schwarz, braun und blond. Die Farben rot und grau werden unter `otherAttributeValue` zusammengefasst.

percentRandomSelection

Beschreibung

Der Prozentsatz der Zeit, während der das Lernmodul ein Zufallsangebot anzeigt. Wenn beispielsweise der Wert von percentRandomSelection auf 5 festgelegt wird, bedeutet dies, dass das Lernmodul während 5 % der Zeit (5 aus jeweils 100 Empfehlungen) ein Zufallsangebot anzeigt.

Standardwert

5

Gültige Werte

Eine beliebige Ganzzahl zwischen 0 und 100.

recencyWeightingFactor

Beschreibung

Die Dezimaldarstellung eines Prozentsatzes der Datenmenge, die durch den Wert von `recencyWeightingPeriod` definiert wird. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 0,15, dass 15 % der vom Lerndienstprogramm verwendeten Daten aus dem Wert von`recencyWeightingPeriod` stammen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft `Interact > offerserving > optimizationType` für die Interact-Laufzeit auf `BuiltInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

0,15

Gültige Werte

Ein Dezimalwert kleiner als 1.

recencyWeightingPeriod

Beschreibung

Die Größe von Daten in Stunden, denen der Prozentsatz des Gewichts `recencyWeightingFactor` vom Lernmodul gewährt wurde. Beispielsweise bedeutet der Standardwert 120, dass der Wert von `recencyWeightingFactor` der vom Lernmodul verwendeten Daten aus den letzten 120 Stunden stammen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn `optimizationType` auf `builtInLearning` festgelegt ist.

Standardwert

120

minPresentCountThreshold

Beschreibung

Die minimale Anzahl der Anzeigewiederholungen eines Angebots, bevor seine Daten in Berechnungen verwendet werden und das Lernmodul in den Untersuchungsmodus wechselt.

Standardwert

0

Gültige Werte

Eine Ganzzahl größer oder gleich 0.

enablePruning

Beschreibung

Wenn Sie Yes festlegen, bestimmt das Interact-Lerndienstprogramm algorithmisch, wenn ein Lernattribut (Standard oder dynamisch) nicht prognostiziert werden kann. Wenn ein Lernattribut nicht prognostiziert werden kann, wird dieses Attribut bei der Ermittlung des Gewichts für ein Angebot vom Lernmodul nicht berücksichtigt. Dieser Vorgang setzt sich fort, bis das Lernmodul Daten aggregiert.

Wenn dieser Wert auf No festgelegt ist, verwendet das Lernmodul immer alle Lernattribute. Dadurch, dass nicht prognostizierbare Attribute nicht gelöscht werden, arbeitet das Lernmodul möglicherweise nicht so präzise wie eigentlich möglich.

Standardwert

Ja

Gültige Werte

Yes | No

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | Learning | learningAttributes | [learningAttribute]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Lernattribute.

attributeName

Beschreibung

Jeder Wert von attributeName ist der Name eines Benutzerattributs, das vom Lernmodul überwacht werden soll. Dieser Wert muss mit dem Namen eines Name/Wert-Paars in den Sitzungsdaten übereinstimmen.

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn die Eigenschaft Interact > offerserving > optimizationType für die Interact-Laufzeit auf BuiltInLearning festgelegt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | Deployment

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Implementierungseinstellungen.

chunkSize

Beschreibung

Die maximale Größe der Fragmentierung in KB für jedes Interact-Implementierungspaket.

Standardwert

500

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Servergruppeneinstellungen.

serverGroupName

Beschreibung

Der Name der Interact-Laufzeitservergruppe. Dies ist der Name, der auf der Registerkarte "Übersicht des interaktiven Kanals" angezeigt wird.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | serverGroups | [serverGroup] | instanceURLs | [instanceURL]

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Interact-Laufzeitserver.

instanceURL

Beschreibung

Die URL des Interact-Laufzeitservers. Eine Servergruppe kann mehrere Interact-Laufzeitserver enthalten, jeder Server muss allerdings unter einer neuen Kategorie erstellt werden.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Beispiel

`http://`*`server`*`:`*`port`*`/interact`

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | Flowchart

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Laufzeitumgebung von Interact, die für Testläufe interaktiver Flowcharts verwendet wird.

serverGroup

Beschreibung

Der Name der Servergruppe von Interact, die von Campaign zur Ausführung eines Testlaufs verwendet wird. Dieser Name muss mit dem Kategorienamen übereinstimmen, den Sie unter `serverGroups` erstellen.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

dataSource

Beschreibung

installiert haben. Verwenden Sie die Eigenschaft `dataSource`, um die physische Datenquelle für Campaign zu identifizieren, die beim Ausführen von Testläufen interaktiver Flowcharts verwendet werden soll. Diese Eigenschaft muss mit der von der Eigenschaft `Campaign` > `Partitionen` > `PartitionN` > `dataSources` für die Testlaufdatenquelle übereinstimmen, die für die Designzeit von Interact definiert ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | DefaultOffers

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die Standardangebotstabelle. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie globale Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie keinen Zellcode in der Standardangebotstabelle definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenkette, die mit dem in Campaign definierten Zellcodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Interact | whiteList | [AudienceLevel] | ScoreOverride

Diese Konfigurationseigenschaften definieren den Standardzellcode für die Tabelle für die Scoreüberschreibung. Sie müssen diese Eigenschaften nur konfigurieren, wenn Sie einzelne Angebotszuweisungen definieren.

DefaultCellCode

Beschreibung

Der Standardzellcode, den Interact verwendet, wenn Sie in der Tabelle für die Scoreüberschreibung keinen Zellcode definieren.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Gültige Werte

Eine Zeichenkette, die mit dem in Campaign definierten Zellcodeformat übereinstimmt.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Campaign | partitions | partition[n] | server | internal

Eigenschaften in dieser Kategorie geben Integrationseinstellungen und die internalID-Grenzwerte für die ausgewählte Campaign-Partition an. Wenn Ihre Campaign-Installation mehrere Partitionen aufweist, legen Sie diese Eigenschaften für alle Partitionen fest, für die sie gelten sollen.

internalIdLowerLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind: Das heißt, in Campaign kann sowohl die untere als auch die obere Grenze verwendet werden.

Standardwert

`0` (Null)

internalIdUpperLimit

Beschreibung

Die Eigenschaften `internalIdUpperLimit` und `internalIdLowerLimit` beschränken die internen IDs von Campaign so, dass diese in einem angegebenen Bereich liegen müssen. Beachten Sie, dass die Werte einschließlich sind: Das heißt, in Campaign kann sowohl die untere als auch die obere Grenze verwendet werden.

Standardwert

`4294967295`

eMessageInstalled

Beschreibung

Diese Eigenschaft gibt an, ob eMessage installiert ist. Wenn Sie `yes` auswählen, sind die eMessage-Funktionen in der Campaign-Benutzeroberfläche verfügbar.

Das IBM Installationsprogramm legt diesen Wert für die Standardpartition Ihrer eMessage-Installation auf `yes` fest. Für weitere Partitionen, auf denen Sie eMessage installiert haben, müssen Sie diese Eigenschaft manuell konfigurieren.

Standardwert

`no`

Gültige Werte

`yes | no`

interactInstalled

Beschreibung

Nach der Installation der Designumgebung von Interact sollte diese Konfigurationseigenschaft auf `yes` festgelegt werden, um die Designumgebung von Interact in Campaign zu aktivieren.

Wenn Sie Interact nicht installiert haben, legen Sie den Wert auf `no` fest. Durch Festlegen dieser Eigenschaft auf `no` werden die Menüs und Optionen von Interact nicht aus der Benutzeroberfläche entfernt. Um Menüs und Optionen zu entfernen, müssen Sie die Registrierung von Interact mithilfe des `configTool`-Dienstprogramms manuell aufheben.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

MO_UC_integration

Beschreibung

Aktiviert die Integration in Marketing Operations für diese Partition. Wenn Sie für eine der folgenden drei Optionen den Wert "Yes" festlegen möchten, müssen Sie für **MO_UC_integration** ebenfalls den Wert "Yes" festlegen. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

MO_UC_BottomUpTargetCells

Beschreibung

Aktiviert Bottom-up-Zellen für Zielzellen-Spreadsheets auf dieser Partition. Wenn als Wert "Yes" festgelegt ist, sind sowohl Top-down- als auch Bottom-up-Zielzellen sichtbar, die Bottom-up-Zielzellen sind jedoch schreibgeschützt. Beachten Sie, dass **MO_UC_integration** aktiviert sein muss. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Legacy_campaigns

Beschreibung

Wenn die Eigenschaft **MO_UC_integration** auf **Yes** festgelegt ist, ermöglicht die Eigenschaft **Legacy_campaigns** Zugriff auf Kampagnen, die vor der Aktivierung der Integration erstellt wurden, einschließlich Kampagnen, die in Campaign 7.x erstellt und mit Plan 7.x-Projekten verknüpft sind. Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

IBM Unica Marketing Operations - Angebotsintegration

Beschreibung

Aktiviert Marketing Operations zum Ausführen von Aufgaben für das Angebots-Life-Cycle-Management auf dieser Partition. (**MO_UC_integration** muss aktiviert sein. Außerdem muss **Kampagne-Integration** unter **Einstellungen > Konfiguration > Unica > Plattform** aktiviert sein.) Weitere Informationen zum Konfigurieren dieser Integration finden Sie im *Handbuch zu IBM UnicaMarketing Operations and Campaign Integration*.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

UC_CM_integration

Beschreibung

Aktiviert die Onlinesegmentintegration von IBM Coremetrics für eine Kampagne-Partition. Wenn Sie für diese Option den Wert "Yes" festlegen, stellt das SELECT-Prozessfeld in einem Flowchart die Option bereit, mit der **IBM Coremetrics-Segmente** als Eingabe ausgewählt werden können. Um die Integration für die einzelnen Partitionen zu konfigurieren, wählen Sie **Einstellungen > Konfiguration > Campaign | partitions | partition[n] | Coremetrics** aus.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Campaign | Monitoring

Die Eigenschaften in dieser Kategorie geben an, ob die Funktion zur Überwachung von Arbeitsabläufen aktiviert ist, und legen die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen sowie das Cachingverhalten fest. Die Überwachung von Arbeitsabläufen wird angezeigt und ermöglicht eine Steuerung aktiver Flowcharts.

cacheCleanupInterval

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheCleanupInterval` gibt das Intervall zwischen automatischen Bereinigungen des Statuscache für Flowcharts in Sekunden an.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`600` (10 Minuten)

cacheRunCompleteTime

Beschreibung

Die Eigenschaft `cacheRunCompleteTime` gibt die Dauer in Minuten an, über die abgeschlossene Ausführungen zwischengespeichert werden und auf der Überwachungsseite angezeigt werden.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`4320`

monitorEnabled

Beschreibung

Die Eigenschaft `monitorEnabled` gibt an, ob die Überwachung aktiviert ist.

Diese Eigenschaft ist in früheren Campaign-Versionen als 7.0 nicht verfügbar.

Standardwert

`yes`

serverURL

Beschreibung

Die Eigenschaft `Campaign > monitoring > serverURL` gibt die URL des Servers für die Überwachung von Arbeitsabläufen an. Dies ist eine obligatorische Einstellung. Ändern Sie den Wert, wenn die Server-URL für die Überwachung von Arbeitsabläufen nicht dem Standardwert entspricht.

Wenn Campaign für die Verwendung von SSL-Verbindungen (Secure Sockets Layer) konfiguriert ist, legen Sie den Wert dieser Eigenschaft so fest, dass HTTPS verwendet werden muss. Beispiel: `serverURL=https://`*`host:SSL_port`*`/Campaign/OperationMonitor`, wobei gilt:

- *`host`* ist der Name oder die IP-Adresse des Computers, auf dem die Webanwendung installiert ist.
- *`SSL_Port`* ist der SSL-Port der Webanwendung.

Beachten Sie das `https` in der URL.

Standardwert

`http://localhost:7001/Campaign/OperationMonitor`

monitorEnabledForInteract

Beschreibung

Wenn der Wert auf `yes` festgelegt wird, wird der JMX-Verbindungsserver von Campaign für Interact aktiviert.Campaign weist keine JMX-Sicherheit auf.

Wenn dieser Wert auf `no` festgelegt wird, können Sie keine Verbindung zum Campaign-JMX-Verbindungsserver herstellen.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

protocol

Beschreibung

Überwachungsprotokoll für den Campaign-JMX-Verbindungsserver, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

JMXMP

Gültige Werte

JMXMP | RMI

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

port

Beschreibung

Überwachungsport für den Campaign-JMX-Verbindungsserver, wenn `monitorEnabledForInteract` auf "yes" festgelegt ist.

Diese JMX-Überwachung gilt nur für das Interact-Modul für Kontakt- und Antwortverlauf.

Standardwert

2004

Gültige Werte

Eine Ganzzahl zwischen 1025 und 65535.

Verfügbarkeit

Diese Eigenschaft ist nur anwendbar, wenn Sie Interact installiert haben.

Optimize-Konfigurationseigenschaften

Dieser Abschnitt beschreibt die IBM Unica Optimize-Konfigurationseigenschaften, die auf der Seite für die Konfiguration zur Verfügung stehen.

Campaign | unicaACOListener

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Optimize-Listenereinstellungen.

serverHost

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Hostservernamen für die Optimize-Installation fest.

Standardwert

`localhost`

serverPort

Beschreibung

Legen Sie als Wert für diese Eigenschaft den Hostserverport für die Optimize-Installation fest.

Standardwert

keine

useSSL

Beschreibung

Legen Sie als Wert `True` fest, um eine Verbindung zum Marketing Platform-Server über SSL herzustellen. Anderenfalls legen Sie diesen Wert auf `False` fest.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

keepalive

Beschreibung

Gibt an, wie viele Sekunden die Campaign-Webanwendung zwischen dem Senden von Nachrichten an den ACOListener wartet, um die Verbindung aktiv zu halten. Die Verwendung von `keepalive` hält Verbindungen offen, wenn Ihr Netzwerk so konfiguriert ist, dass inaktive Verbindungen geschlossen werden.

Wenn der Wert auf `0` festgelegt ist, sendet die Webanwendung keine Nachrichten.

Diese Eigenschaft `keepalive` unterscheidet sich von der keepAlive-Eigenschaft des Java-Socket.

Standardwert

0

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

logProcessId

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf yes fest, um die ID des Optimize-Listenerprozesses im Optimize-Listenerprotokoll (*Optimize_installation_directory*/logs/unica_acolsnr.log) zu protokollieren. Legen Sie den Wert andernfalls auf no fest.

Standardwert

yes

Gültige Werte

yes | no

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Optimize-Listenerdaten festlegen.

Diese Einstellung wirkt sich auf die Datei *Optimize_installation_directory*/logs/unica_acolsnr.log aus.

Standardwert

MEDIUM

Gültige Werte

LOW | MEDIUM | HIGH | ALL

logMaxFileSize

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl (in Bytes) auf die maximale Größe für eine Protokolldatei fest. Optimize erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellung wirkt sich auf *Optimize_installation_directory*/logs/unica_acolsnr.log aus.

Standardwert

20485760

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf True fest, um die Protokollierung zu aktivieren. Legen Sie den Wert andernfalls auf False fest. Diese Einstellung wirkt sich auf *Optimize_installation_directory*/logs/unica_acolsnr.log aus.

Standardwert

True

Gültige Werte

`True | False`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien fest, die gespeichert werden sollen. Diese Einstellung wirkt sich auf *Optimize_installation_directory*/`logs/unica_acolsnr.log` aus.

Standardwert

`5`

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die zu protokollierenden Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Diese Einstellung wirkt sich auf *Optimize_installation_directory*/`logs/unica_acolsnr.log` aus.

Standardwert

`Alle`

Gültige Werte

`all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | Allgemein | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc`

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien im numerischen Format. Beipiel: "777" steht für Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung.

Standardwert

`660` (Eigner und Gruppe verfügen nur über Lese- und Schreibberechtigung)

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Optimize | sessionRunMonitor

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für "sessionRunMonitor".

progressFetchDelay

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Millisekunden fest, die die Webanwendung wartet, bevor sie Statusinformationen vom Listener abruft.

Standardwert

`250`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Optimize | MemoryTuning

Diese Konfigurationseigenschaften beziehen sich auf die Einstellungen für "MemoryTuning".

MaxRamUsage

Beschreibung

Definiert den maximalen Speicherplatz in MB, der zum Zwischenspeichern des Kontaktprotokolls verwendet wird. Dieser Wert muss mindestens so groß wie ein Datensatz zum Kontaktprotokoll sein.

Standardwert

`128`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Optimize | userTemplateTables

Diese Eigenschaft definiert die Vorlagentabellen, die von der PCT und OCT verwendet werden.

tablenames

Beschreibung

Geben Sie eine durch Kommas getrennte Liste der Tabellennamen für die Optimize-Vorlagentabellen ein. Diese Vorlagentabellen können verwendet werden, um zur Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte (PCT) und zur Tabelle der optimierten Kontakte (OCT) benutzerspezifische Felder hinzuzufügen.

Standardwert

`UACO_UserTable`

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | AlgorithmTuning

Diese Konfigurationseigenschaften definieren Einstellungen, mit denen Sie Ihre Optimierungen anpassen können.

MaxAlternativesPerCustomerEvaluated

Beschreibung

Die größte Häufigkeit, mit der Optimize Kombinationen vorgeschlagener Transaktionen oder Alternativen testet, um für einen Kunden die optimale Alternative zu finden.

Wenn beispielsweise Folgendes gilt:

- Die mit dem Kunden in der Tabelle vorgeschlagener Kontakte (PCT) verbundenen Angebote sind A, B, C, D, wobei die Bewertungen wie folgt liegen: A=8, B=4, C=2, D=1.
- Der Wert der Eigenschaft "MaxAlternativesPerCustomerEvaluated" ist 5.
- Es besteht eine Regel: MAX # Offers=3

Dann können die versuchten Alternativen wie folgt lauten:

- ABC-Bewertung = 14

- ABD-Bewertung = 13
- AB-Bewertung = 12
- ACD-Bewertung = 11
- AC-Bewertung = 10

Da die Zahl der zu testenden Alternativen sehr groß sein kann, ermöglicht dieser Wert Ihnen die Einführung einer Grenze, bis zu der der Kernalgorithmus sich mit einem Kunden befasst, bevor Optimize zum nächsten Kunden in der PCT übergeht.

Standardwert

`1000`

CustomerSampleSize

Beschreibung

Wenn die Zahl Ihrer optimierter Kunden größer ist als `CustomerSampleSize`, teilt Optimize die Kunden in Gruppen auf, die nicht größer sind als `CustomerSampleSize` und optimiert jede Gruppe einzeln. Regeln, die für alle Gruppen gelten, wie beispielsweise die benutzerdefinierte Kapazität, werden weiterhin eingehalten. Eine Erhöhung dieses Wertes kann die Optimalität erhöhen, die Leistung aber beeinträchtigen.

Die optimale `CustomerSampleSize` ist gleich Ihrer Kundenzahl. Die Verarbeitung einer großen Datenmenge kann jedoch unter Umständen äußerst lange dauern. Durch die Aufteilung der Kunden in kleinere von Optimize gleichzeitig zu verarbeitende Gruppen können Sie die Leistung bei nur minimaler Beeinträchtigung der Optimalität steigern.

Standardwert

`1000`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

CustomerRandomSeed

Beschreibung

Der zufällige Anfangswert repräsentiert den Startpunkt, den Optimize dafür verwendet, Datensätze zufällig auszuwählen, bevor die durch die `CustomerSampleSize` definierten Stichprobengruppen gefüllt werden. Wenn Sie weniger Kunden als `CustomerSampleSize` haben, wirkt sich diese Eigenschaft nicht auf die Optimierung aus.

Möglicherweise möchten Sie den zufälligen Anfangswert ändern, wenn Sie der Meinung sind, dass die aktuelle zufällige Stichprobe stark verzerrte Ergebnisse liefert.

Standardwert

`1928374656`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxIterationsPerCustomerSample

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Iterationen, mit der Optimize eine Gruppe von Kunden verarbeitet. Optimize verarbeitet eine Gruppe von Kunden, bis ein optimales Ergebnis erreicht wurde oder die Zahl der Iterationen dem Wert `MaxIterationsPerCustomerSample` entspricht.

Suchen Sie nach den folgenden Informationen im Sitzungsprotokoll, um die Auswirkungen von Einstellungsänderungen für `MaxIterationsPerCustomerSample` zu beobachten.

- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der Iterationen je Kundendatenblock
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden erstellten Alternativen
- Höchstzahl, Mindestzahl und mittlere Anzahl der pro Kunden versuchten Alternativen
- Standardabweichung der Iterationen

Standardwert

`1000`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

MaxCustomerSampleProcessingThreads

Beschreibung

Die maximale Anzahl an Threads, die Optimize verwendet, um die Optimierungsalgorithmen zu verarbeiten. Im Allgemeinen gilt: Je höher der Wert von `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, desto höhere Leistungssteigerungen lassen sich erzielen. Die Leistungssteigerung wird jedoch durch verschiedene Faktoren eingeschränkt, beispielsweise den Typ und die Anzahl von Optimierungsregeln, die Sie verwenden, sowie die Hardware. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Optimize-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Unica-Vertreter.

Standardwert

`1`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

ProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl von für Optimize verfügbaren Threads beim Lesen einer Kundenstichprobe aus der PCT. Durch Erhöhung der Anzahl von Threads kann die Leistung einer Optimize-Sitzung verbessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Optimize-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Unica-Vertreter.

Standardwert

`1`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

PostProcessingThreadQueueSize

Beschreibung

Die Anzahl von für Optimize verfügbaren Threads beim Schreiben einer Kundenstichprobe in eine Stagingtabelle für die OCT. Durch Erhöhen der Anzahl von Threads kann die Leistung einer Optimize-Sitzung verbessert werden. Detaillierte Anweisungen zur Feinabstimmung Ihrer Optimize-Implementierung erhalten Sie von Ihrem IBM Unica-Vertreter.

Standardwert

`1`

Gültige Werte

Positive Ganzzahl

EnableMultithreading

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, versucht Optimize bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen mehrere Threads zu verwenden. Sie können die Anzahl von Threads über die Konfigurationseigenschaften `MaxCustomerSampleProcessingThreads`, `ProcessingThreadQueueSize` und `PostProcessingThreadQueueSize` konfigurieren. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, versucht Optimize, bei der Verarbeitung der Optimierungsalgorithmen einen einzigen Thread zu verwenden.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

true | false

EnableBufferingHistoryTransactions

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf True festgelegt ist, schreibt Optimize Kontaktprotokolltransaktionen in eine Datei, um diese während der Ausführung einer Optimize-Sitzung zu lesen. Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, liest Optimize Daten aus der Tabelle `UA_ContactHistory` in die Campaign-Systemtabellen.

Wenn dieser Wert auf "False" festgelegt ist, erstellt Optimize in der Tabelle `UA_ContactHistory` für die Dauer der Optimize-Sitzung eine Lesesperre. Diese Sperre kann dazu führen, dass beim Schreiben in die Tabelle Fehler auftreten, wenn Sie ein Dienstprogramm zum Laden der Datenbank verwenden. Wenn dieser Wert auf "True" festgelegt ist, erstellt Optimize in der Tabelle nur für die Dauer des Schreibens der Abfrage in eine Datei eine Lesesperre.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

true | false

MinImprovementPercent

Beschreibung

Diese Konfigurationseigenschaft ermöglicht Ihnen das Anhalten der Verarbeitung einer Gruppe von Kunden, wenn die Optimierungsrate ein bestimmtes Niveau erreicht. Die Eigenschaft `MinImprovmentPercent` ermöglicht Ihnen das Einstellen einer Rate für die Bewertungsverbesserung, die als Prozentsatz gemessen wird und die erreicht werden muss, um mit der Iteration fortzufahren. Der Standardwert ist null, d. h. die Anzahl der möglichen Iterationen ist nicht beschränkt.

Standardwert

`0,0`

UseFutureContacts

Beschreibung

Wenn Sie in Ihren Optimierungsregeln keine Zeiträume verwenden, können Sie verhindern, dass Optimize die Kontaktprotokolltabellen abfragt, und so die Leistung des Systems verbessern. Sie können dieses Verhalten mithilfe der Konfigurationseigenschaft `UseFutureContacts` steuern.

Wenn Sie `UseFutureContacts` auf False setzen und die Optimierungsregeln für Ihre Optimize-Sitzung keine Zeiträume verwenden, fragt Optimize die Kontaktprotokolltabellen nicht ab. Diese Einstellung verkürzt die Zeit, die zur Ausführung der Optimize-Sitzung erforderlich ist. Wenn die Optimize-Sitzung jedoch Zeiträume verwendet, werden die Kontaktprotokolltabellen abgefragt.

Wenn Sie potenzielle zukünftige Kontakte im Kontaktprotokoll aufzeichnen, müssen Sie `UseFutureContacts` auf "True" setzen. Beispiel: Wenn Sie wissen, dass Sie in der nächsten Woche eine E-Mail-Mitteilung über eine Sonderaktion an bestimmte Kunden senden, sind diese Kontakte ggf. bereits in den Kontaktprotokolltabellen als Platzhalter gespeichert. Legen Sie in diesem Fall für `UseFutureContacts` den Wert "true" fest, sodass Optimize die Kontaktprotokolltabellen immer abfragt.

Standardwert

`False`

Gültige Werte

`True | False`

Campaign | Partitionen | Partition[n] | Optimize | Debug

Diese Eigenschaft definiert die Debugebene für die Verarbeitung der PCT.

ExtraVerbose

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf `yes` fest, um ausführliche Protokolle zu den verarbeiteten Zeilen in der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte bereitzustellen. Standardmäßig werden alle Zeilen protokolliert, wenn Sie diesen Wert auf `yes` festlegen.

Wenn Sie nicht möchten, dass verarbeitete Zeilen der Tabelle der vorgeschlagenen Kontakte protokolliert werden, legen Sie diesen Wert auf `no` fest.

Standardwert

no

Gültige Werte

yes | no

Campaign | partitions | partition[n] | Optimize | logging

Diese Eigenschaft definiert die Protokollierungseinstellungen für Optimize.

enableBailoutLogging

Beschreibung

Wenn dieser Wert auf `True` festgelegt ist, Optimize das von `MaxAlternativesPerCustomerEvaluated` festgelegte Limit überschreitet und keine rechtmäßigen Alternativen für einen Kunden gefunden werden, generiert Optimize ein Protokoll für diesen Kunden (zusätzlich zu dem normalen Protokoll, in dem die Kunden gezählt werden, die das Limit überschreiten).

Bei Einstellung auf `True` erhalten Sie außerdem eine separate Datei im CSV-Format (durch Kommas getrennte Werte), die Einzelheiten zu den Kunden enthält, die Optimize nicht verarbeiten konnte. Jede Zeile entspricht einem Kunden. Die erste Spalte enthält die Kunden-ID und die zweite Spalte gibt an, warum Optimize den Kunden nicht verarbeiten konnte. Die Datei hat den Namen `unprocessables_`*`sessionID`*`.csv` und befindet sich im Verzeichnis *`OptimizeInstallationDirectory`*`/partitions/partition[n]/logs`.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

logProcessId

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf `True` fest, um die ID des Optimize-Serverprozesses in das Optimize-Serverprotokoll (*`Optimize_installation_directory`*`/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_`*`SESSIONID`*`.log`) zu protokollieren. Legen Sie den Wert andernfalls auf `False` fest.

Standardwert

False

Gültige Werte

True | False

loggingLevels

Beschreibung

Sie können die Details der von Ihnen protokollierten Serverdaten festlegen.

Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Optimize-Serverprotokoll (*`Optimize-Installationsverzeichnis`*`/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_`*`SESSIONID`*`.log`).

Standardwert

`MEDIUM`

Gültige Werte

`LOW | MEDIUM | HIGH | ALL`

logMaxFileSize

Beschreibung

Stellen Sie diese Ganzzahl auf die maximale Größe einer Protokolldatei in Byte ein. Optimize erstellt eine Datei, sobald die Protokolldatei diese Größe erreicht. Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Optimize-Serverprotokoll (*Optimize-Installationsverzeichnis*/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_*SESSIONID*.log).

Standardwert

`10485760`

enableLogging

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf `True` fest, um die Protokollierung zu aktivieren. Legen Sie den Wert andernfalls auf `False` fest. Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Optimize-Serverprotokoll (*Optimize-Installationsverzeichnis*/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_*SESSIONID*.log).

Standardwert

`True`

Gültige Werte

`True | False`

logMaxBackupIndex

Beschreibung

Legen Sie diese Ganzzahl auf die Anzahl von Sicherungsdateien fest, die gespeichert werden sollen. Dies hat Auswirkungen auf das Optimize-Serverprotokoll (*Optimize_installation_directory*/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_*SESSIONID*.log).

Standardwert

`5`

loggingCategories

Beschreibung

Sie können die zu protokollierenden Datenkategorien in einer durch Kommas getrennten Liste angeben. Diese Einstellungen hat Auswirkungen auf das Optimize-Serverprotokoll (*Optimize-Installationsverzeichnis*/partitions/partition[n]/logs/unica_acosvr_*SESSIONID*.log).

Standardwert

`Alle`

Gültige Werte

`all | bad_order | cell_access | commands | config | data_errors | dbload | file_access | general | memory | procrun | query | sort | sysquery | table_access | table_io | table_mapping | webproc`

defaultFilePermissions (nur UNIX)

Beschreibung

Die Berechtigungsstufe für die generierten Protokolldateien im numerischen Format. Beipiel: "777" steht für Lese-, Schreib- und Ausführungsberechtigung.

Standardwert

`660` (Eigner und Gruppe verfügen nur über Lese- und Schreibberechtigung)

Campaign | unicaACOOptAdmin

Diese Konfigurationseigenschaften definieren die Einstellungen für das unicaACOOptAdmin-Tool.

getProgressCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_optimizeSessionProgress.do

Gültige Werte

`optimize/ext_optimizeSessionProgress.do`

runSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_runOptimizeSession.do

Gültige Werte

`optimize/ext_runOptimizeSession.do`

loggingLevels

Beschreibung

Die Eigenschaft `loggingLevels` steuert die Detailgenauigkeit der Protokolldatei des Optimize-Befehlszeilentools basierend auf dem Schweregrad. Die verfügbaren Detailstufen sind LOW, MEDIUM, HIGH und ALL, wobei mit LOW die wenigsten Details erfasst werden (das heißt, nur die Nachrichten mit dem höchsten Schweregrad werden in die Datei geschrieben). Die Ebene ALL umfasst Ablaufverfolgungsmeldungen, die hauptsächlich zu Diagnosezwecken verwendet werden.

Standardwert

HIGH

Gültige Werte

`LOW | MEDIUM | HIGH | ALL`

cancelSessionCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do

Gültige Werte

`optimize/ext_stopOptimizeSessionRun.do`

logoutCmd

Beschreibung

Gibt einen intern verwendeten Wert an. Ändern Sie diesen Wert nicht.

Standardwert

optimize/ext_doLogout.do

Gültige Werte

`optimize/ext_doLogout.do`

getProgressWaitMS

Beschreibung

Legen Sie diesen Wert auf die Anzahl (Ganzzahl) von Millisekunden zwischen zwei aufeinander folgenden Abrufen an die Webanwendung fest, um Statusinformationen abzurufen. Dieser Wert wird nicht verwendet, wenn Sie nicht `getProgressCmd` festlegen.

Standardwert

1000

Gültige Werte

`Eine Ganzzahl größer 0.`

Distributed Marketing-Konfigurationseigenschaften

In diesem Abschnitt werden die Distributed Marketing-Konfigurationseigenschaften auf der Seite "Konfiguration" beschrieben. Weitere Konfigurationseigenschaften befinden sich in XML-Dateien im Distributed Marketing-Installationsverzeichnis.

Navigation

welcomePageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Indexseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`affiniumcollaborate.jsp?cat=home`

projectDetailpageURI

Beschreibung

Gibt den URI (Uniform Resource Identifier) der Distributed Marketing-Detailseite an. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`uapprojectservlet?cat=projectabs&projecttype=CORPORATE&projectid=`

seedName

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`Collaborate`

type

Beschreibung

Wird intern von Marketing Operations-Anwendungen verwendet. Dieser Wert sollte nicht geändert werden.

Standardwert

`Collaborate`

httpPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`7001`

httpsPort

Beschreibung

Die Portnummer, die vom Anwendungsserver für sichere Verbindungen zur Distributed Marketing-Anwendung verwendet wird.

Standardwert

`7001`

serverURL

Beschreibung

Die URL der Distributed Marketing-Installation.

Standardwert

`http://localhost:7001/collaborate`

displayName

Beschreibung

Intern verwendet.

Standardwert

`Verteiltes Marketing`

timeout_redirection

Beschreibung

Von URL angezeigte Zeitüberschreitung. Die Abmeldeseite von Distributed Marketing wird angezeigt, falls die Eigenschaft leer ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

Konfigurationseinstellungen

serverType

Beschreibung

Der Typ des von Ihnen verwendeten Webanwendungsservers. Die gültigen Werte sind `WEBLOGIC` und `WEBSPHERE`.

Standardwert

userManagerSyncTime

Beschreibung

Zeit in Millisekunden für die Synchronisation mit Marketing Platform. Der Standardwert entspricht 3 Stunden.

Standardwert

`10800000`

firstMonthInFiscalYear

Beschreibung

Der erste Monat im Geschäftsjahr. Der Standardwert ist 0 für Januar.

Standardwert

`0`

systemUserLoginName

Beschreibung

Der Anmeldename eines Marketing Platform-Benutzers, der für Systemtasks (beispielsweise der Systemtask-Monitor oder der Scheduler) zu verwenden ist. IBM empfiehlt dringend, als Systembenutzer keinen normalen Distributed Marketing-Benutzer einzusetzen.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

searchModifiedTasksForSummaryFrequencyInSeconds

Beschreibung

Die Häufigkeit (in Sekunden) der Suche nach Änderungen bei der Ausführung von Tasks zum Zweck der Aktualisierung der Registerkarte "Zusammenfassung".

Standardwert

10

collaborateFlowchartStatusPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen.

Standardwert

100000

collaborateFlowchartStatusPeriodRunning

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden) zwischen zwei Ablaufdiagramm-Statusprüfungen, wenn das Ablaufdiagramm aktiv ist.

Standardwert

2000

enableEditProjectCode

Beschreibung

Bei der Einstellung `true` können Sie den Listencode ändern, wenn Sie sich auf der Seite "Zusammenfassung" des Assistenten "Neue Liste" befinden. Bei der Einstellung `false` können Sie den Listencode nicht bearbeiten.

Standardwert

TRUE

Gültiger Wert

TRUE | FALSE

minimumDelayForExecutionMonitoring

Beschreibung

Optional: Definiert die Mindestverzögerung (in Sekunden) für eine Ausführung, bevor sie auf der Seite "Überwachung aktiver Ablaufdiagramme" erscheint.

Standardwert

10800

validateAllWizardSteps

Beschreibung

Legt fest, ob Distributed Marketing erforderliche Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten überprüft. Mit diesem Parameter können Sie das Verhalten nach Klicken auf "Fertig stellen" im Projektassistenten ändern:

- `true`: Distributed Marketing überprüft alle erforderlichen Felder in allen nicht besuchten Schritten des Assistenten (außer Workflow, Verfolgung, Anhänge), wenn ein Projekt mit dem Assistenten erstellt wird. Sind erforderliche Felder leer, springt der Assistent zu der betreffenden Seite und zeigt eine Fehlermeldung an.

- `false`: Distributed Marketing überprüft nicht die erforderlichen Felder in nicht besuchten Schritten des Assistenten.

Anmerkung: Distributed Marketing überprüft automatisch die aktuelle Seite auf leere erforderliche Felder. Dieser Parameter bestimmt, ob Distributed Marketing alle Seiten auf leere erforderliche Felder überprüft, nachdem Sie auf "Fertig stellen" geklickt haben.

Standardwert

`TRUE`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

Anhänge

collaborateModeForAttachments

Beschreibung

Distributed Marketing kann die durch Ablaufdiagramm-Ausführung erzeugten Anhänge in folgenden Modi vom Campaign-Server abrufen:

- Verzeichnis (Standard)
- HTTP
- FTP
- TFTP
- SFTP

Standardwert

`true`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_directory

Beschreibung

Gibt die Adresse im Campaign-Server an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf den Standardwert `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`\Affinium\Campaign\partitions\partition1`

collaborateAttachmentsDIRECTORY_deletefile

Beschreibung

Der Wert `true` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standard ist `false`, wenn der Modus auf `Directory` eingestellt ist.

Standardwert

`false`

Gültiger Wert

`TRUE | FALSE`

collaborateAttachmentsFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Modus auf FTP eingestellt ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_username

Beschreibung

Optional: Gibt den Benutzernamen für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_password

Beschreibung

Optional: Gibt das Kennwort für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_account

Beschreibung

Optional: Gibt das Konto für die Anmeldung beim FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_directory

Beschreibung

Optional: Gibt das Verzeichnis auf dem FTP-Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments FTP ist. Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeichnisses unter Beachtung des FTP-Standardverzeichnisses, von dem aus Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_transfertype

Beschreibung

Optional: Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem FTP-Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `FTP` ist. Der Wert kann `ASCII` oder `BINARY` sein. Der Standardwert ist `ASCII`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsFTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Der Wert `true` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist `false`, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `HTTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_url

Beschreibung

Gibt die HTTP URL an, von der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `HTTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsHTTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Der Wert `true` weist darauf hin, dass die Originaldateien nach dem Kopieren gelöscht werden. Der Standardwert ist `false`, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `HTTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_server

Beschreibung

Gibt den Server an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsTFTP_port

Beschreibung

Optional: Gibt den Anschluss an, von dem Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist.

Standardwert

`69`

collaborateAttachmentsTFTP_transfertype

Beschreibung

Optional: Gibt die Art der Dateiübertragung auf dem Server an, mit der Distributed Marketing die Anhänge abruft, wenn der Parameter collaborateModeForAttachments `TFTP` ist. Die gültigen Werte sind `ASCII` und `BINARY`. Der Standardwert ist `ASCII`.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_server

Beschreibung

SFTP-Servername (oder IP).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_port

Beschreibung

Optional: FTP-Serveranschluss.

Standardwert

`22`

collaborateAttachmentsSFTP_username

Beschreibung

Benutzername für die Anmeldung beim SFTP-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_password

Beschreibung

Optional: Das SFTP-Kennwort für die Anmeldung beim SFTP-Server. Es wird verwendet, wenn es vom Server benötigt wird und wenn usepassword=true.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_usekey

Beschreibung

Optional: Verwendet zur Authentifizierung des Benutzers eine Datei mit einem privaten Schlüssel.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE` | `FALSE`

collaborateAttachmentsSFTP_keyfile

Beschreibung

Optional: Name der Datei mit dem SFTP-Schlüssel (verwendet, wenn er vom Server benötigt wird und wenn usekey=true) für die Anmeldung beim SFTP-Server.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_keypassphrase

Beschreibung

SFTP-Kennphrase für die Anmeldung beim SFTP-Server. Sie wird verwendet, wenn sie vom Server benötigt wird und wenn usekey=true.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_knownhosts

Beschreibung

Optional: Dateiname für bekannte Hosts (wird verwendet, wenn er vom Server benötigt wird).

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_directory

Beschreibung

Optional: Akzeptiert den relativen Pfad des Verzeichnisses unter Beachtung des FTP-Standardverzeichnisses, von dem aus Distributed Marketing die Anhänge für das Windows-Betriebssystem abrufen kann.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

collaborateAttachmentsSFTP_deletefile

Beschreibung

Optional: Löscht die Originaldatei nach dem Kopieren, soweit möglich.

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

mergeEnabled

Beschreibung

Legt fest, ob die Zusammenführung von Dokumenten aktiviert ist:

- true: die Zusammenführung ist aktiviert (Standard).
- false: die Zusammenführung ist deaktiviert.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

mergeFullWritePath

Beschreibung

Wenn die Funktion "Zusammenführen" aktiviert ist, gibt der Parameter den vollständigen Pfad zur zusammengeführten Datendatei auf der lokalen Maschine an.

Standardwert

`c:/temp`

mergeDataLimitSize

Beschreibung

Gibt die Obergrenze für die Größe der in Microsoft Word zusammenzuführenden Daten an. Die Größe wird in Zeilen angegeben (beispielsweise weist ein Wert von 100 darauf hin, dass die zusammengeführte Datei nicht mehr als 100 Zeilen enthalten kann). Dies bedeutet, dass die Zusammenführung für diese Datei nicht aktiviert ist, wenn die Anzahl der Zeilen in der Datei größer ist als der Wert dieses Parameters.

Standardwert

`1000`

upload_allowedFileTypes

Beschreibung

Gibt die Dateitypen an, die in Distributed Marketing hochgeladen werden können.

Standardwert

`doc ppt xls pdf gif jpeg png mpp`

upload_fileMaxSize

Beschreibung

Gibt die maximale Größe der Datei an, die hochgeladen werden kann.

Standardwert

`5000000`

Anhangsordner

uploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Distributed Marketing-Uploadverzeichnissen. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Upload-Verzeichnissen vonDistributed Marketing enthält. Zum Beispiel `c:\Unica\DistributedMarketing\projectattachments`. Wenn Sie UNIX ver-

wenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

`projectattachments`

taskUploadDir

Beschreibung

Der vollständige Pfad zu den Distributed Marketing-Task-Uploadverzeichnissen. Bearbeiten Sie diesen Pfad so, dass er den vollständigen Pfad zu den Upload-Verzeichnissen vonDistributed Marketing enthält. Zum Beispiel `c:\Unica\DistributedMarketing\taskattachments`. Wenn Sie UNIX verwenden, stellen Sie sicher, dass Distributed Marketing-Benutzer über die Berechtigung zum Lesen, Schreiben und Ausführen von Dateien in diesem Verzeichnis verfügen.

Standardwert

`taskattachments`

Kampagnenintegration

defaultCampaignPartition

Beschreibung

Die standardmäßige Kampagnenpartition. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie das Tag <campaign-partition-id> in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`Partition1`

defaultCampaignFolderId

Beschreibung

Die standardmäßige Kampagnenordner-ID. Distributed Marketing verwendet diesen Parameter, wenn Sie das Tag <campaign-folder-id> in einer Projektvorlagendatei nicht definieren.

Standardwert

`2`

Datenquelle

jndiName

Beschreibung

Datenquellenname für Distributed Marketing-Datenbank.

Standardwert

`collaborateds`

asmJndiName

Beschreibung

Datenquellenname für Marketing Platform-Datenbank; wird nur für die Synchronisation von Benutzern verwendet.

Standardwert

UnicaPlatformDS

Flowchart

enableFlowchartPublishEvent

Beschreibung

Legt fest, ob Distributed Marketing von Campaign gesendete Ereignisse empfängt, wenn ein Ablaufdiagramm veröffentlicht wird.

Standardwert

True

flowchartRepublishOverwriteUserVarPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Benutzervariable" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

False

flowchartRepublishOverwriteProcParamPrompt

Beschreibung

Legt fest, ob die Eingabeaufforderung "Prozessparameter" überschrieben wird, wenn ein Ablaufdiagramm erneut veröffentlicht wird.

Standardwert

False

flowchartServiceCampaignServicesURL

Beschreibung

Die URL zum Web-Service CampaignServices, der verwendet werden sollte, um Ablaufdiagramme auszuführen, Ablaufdiagrammdaten abzurufen und so weiter.

Anmerkung: Ändern Sie den Standardwert für diesen Parameter nur, wenn Campaign auf einer anderen Maschine oder an einem anderen Port installiert ist als Distributed Marketing.

Standardwert

http://[server-name]:[server-port]/Campaign/services/CampaignServices30Service

flowchartServiceCampaignServicesTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit den Campaign-Services wartet, bis eine Zeitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

600000

flowchartServiceNotificationServiceURL

Beschreibung

Die URL des Benachrichtigungsservice von Distributed Marketing, über den Benachrichtigungen von Campaign empfangen werden.

Anmerkung: Wenn Sie ein vom Standard abweichendes Kontextstammelement verwenden, müssen Sie diesen Parameter angeben.

Standardwert

`http://[server-name]:[server-port]/collaborate/flowchartRunNotifyServlet`

flowchartServiceCampaignServicesAuthorizationLoginName

Beschreibung

Ein Campaign-Benutzer mit Administratorrechten, einschließlich Zugriff auf alle Datenquellen, wie etwa asm_admin.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

flowchartServiceScheduleServices10Timeout

Beschreibung

Die Zeit (in Millisekunden), die Distributed Marketing auf die Kommunikation mit dem Marketing Platform-Ablaufplaner wartet, bis eine Zeitüberschreitung ausgegeben wird.

Standardwert

`600000`

flowchartServiceScheduleServices10MaxRetries

Beschreibung

Die Häufigkeit, mit der Distributed Marketing versucht, die Verbindung zum Marketing Platform-Ablaufplaner herzustellen, bevor ein Fehler ausgegeben wird.

Standardwert

`3`

flowchartServiceScheduleServices10RetryPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die Distributed Marketing wartet, bevor versucht wird, die Verbindung zum Marketing Platform-Scheduler erneut herzustellen.

Standardwert

`60`

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleType

Beschreibung

Die Art der Regulierung für geplante Ablaufdiagramm-Ausführungen. Die gültigen Werte sind

- `0`: keine Regulierung (Regulierungswert wird ignoriert)
- `1`: Regulierung pro Ablaufdiagramm-Instanz
- `2`: Regulierung aller Ablaufdiagramme (Standard)

Standardwert

`2`

flowchartServiceScheduleServices10ThrottleValue

Beschreibung

Die maximale Anzahl geplanter Ablaufdiagramme oder Ablaufdiagramm-Instanzen, die gleichzeitig ausgeführt werden können.

Standardwert

`10`

flowchartServiceSchedulerMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Scheduler-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`10`

flowchartServiceSchedulerMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt fest, wie viele Jobs gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen. Der Scheduler-Monitor entfernt weiterhin Ereignisse aus der Ereigniswarteschlange (in durch diesen Wert festgelegten Schritten), bis keine mehr vorhanden sind.

Standardwert

`10`

flowchartServiceIsAliveMonitorTimeout

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen dem Start der Ablaufdiagramm-Ausführung und den regelmäßigen Abfragen an Campaign des isAlive-Monitors gewartet wird.

Standardwert

`900`

flowchartServiceIsAliveMonitorMaxRetries

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Abfragen, die vom isAlive monitor an Campaign gesendet werden, bevor ein Ablaufdiagramm-Ausführungsfehler ausgelöst wird.

Standardwert

10

flowchartServiceIsAliveMonitorPollPeriod

Beschreibung

Die Zeit (in Sekunden), die zwischen den vom isAlive-Monitor an Campaign gerichteten Abfragen gewartet wird.

Standardwert

600

Verlauf

enableRevisionHistoryPrompt

Beschreibung

Stellt sicher, dass Benutzer aufgefordert werden, Belastungskommentare hinzuzufügen, wenn sie ein Projekt, eine Anfrage oder eine Genehmigung speichern.

Standardwert

false

Gültige Werte

TRUE | FALSE

runHistoryKeep_LIST

Beschreibung

Anzahl der für ein LIST-Projekt zu verwahrenden Ausführungsprotokoll-Datensätze. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_LOCAL

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für eine Liste oder ein Campaign-Ablaufdiagramm), die für ein lokales Projekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

runHistoryKeep_CORPORATE

Beschreibung

Anzahl der Ausführungsprotokoll-Datensätze (für jede ausgeführte Ablaufdiagramm-Task), die für ein Unternehmensprojekt verwahrt werden. Ist der Wert <=0, verwahrt Distributed Marketing alle Ausführungsprotokoll-Datensätze.

Standardwert

-1

Listenseiten

listItemsPerPage

Beschreibung

Legt fest, wie viele Elemente (Zeilen) auf einer Listenseite angezeigt werden. Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`10`

listPageGroupSize

Beschreibung

Gibt die Größe von sichtbaren Seitenzahlen im Listennavigator auf der Listenseite an.Beispiel: Seiten 1-5 ist eine Seitengruppe.Dieser Wert sollte größer sein als `0`.

Standardwert

`5`

maximumItemsToBeDisplayedInCalendar

Beschreibung

Die maximale Anzahl von Objekten, die vom System auf Kalendern angezeigt werden. Mit diesem Parameter können Sie die Anzeige von Kalendern auf eine bestimmte Anzahl von Objekten beschränken. Die Einstellung `0` (Standard) weist darauf hin, dass es keine Einschränkung gibt.

Standardwert

`0`

Listenmanager

listManagerEnabled

Beschreibung

Optional: Legt fest, ob Anbieter den Bereich "Listenmanager" auf der Registerkarte "Zusammenfassung" anzeigen können:

- true: der Bereich "Listenmanager" wird angezeigt (Standard)
- false: der Bereich "Listenmanager" wird verborgen

Wenn Sie den Listenmanager deaktivieren, brauchen Sie die Listenmanager-Konfigurationsdateien nicht zu konfigurieren.

Anmerkung: Die Datenquelle zur Listenmanager-Tabelle muss aktiv sein, damit die Listengröße nach der Erzeugung aktualisiert werden kann.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerSearchscreenMaxrow

Beschreibung

Gibt die maximale Anzahl von Zeilen an, die auf dem Suchbildschirm ausgegeben werden.

Standardwert

`1000`

listManagerListPageSize

Beschreibung

Die Anzahl der auf einer Seite im Listenmanager angezeigten Zeilen.

Standardwert

`20`

listManagerListsMaxrow

Beschreibung

Die maximale Anzahl der in einer Liste angezeigten Zeilen.

Standardwert

`10000`

listManagerResetToValidateIsAllowed_list

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Liste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerResetToValidateIsAllowed_local

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer bedarfsabhängigen Kampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt

- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

listManagerResetToValidateIsAllowed_corporate

Beschreibung

Ist diese Eigenschaft auf `false` eingestellt, haben Sie standardmäßig folgende Möglichkeiten, wenn Sie vorgeschlagene Kontakte aus einer Unternehmenskampagnenliste validieren:

- Zu validieren > Genehmigt
- Zu validieren > Entfernt
- Hinzugefügt > Entfernt
- Genehmigt > Entfernt
- Entfernt > Genehmigt

Stellen Sie diese Eigenschaft auf `true` ein, können Sie auch eine Auswahl zurücksetzen, wenn Sie beim Hinzufügen einen Fehler gemacht haben. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entfernt > Zu validieren
- Genehmigt > Zu validieren

Standardwert

`false`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

Lookup-Bereinigung

lookupCleanupMonitorStartDay

Beschreibung

Gibt den Tag an, an dem nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Der Parameter nimmt Wochentagen im Sinne von Zahlen, z. B. Sonntag = 1, Montag = 2 usw. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`2`

lookupCleanupMonitorStartTime

Beschreibung

Gibt die Zeit an, zu der nicht verwendete Lookup-Tabellen oder Anzeigen automatisch bereinigt werden. Die Häufigkeit ist einmal pro Woche.

Standardwert

`09:30`

Benachrichtigungen

notifyCollaborateBaseURL

Beschreibung

Die URL für Distributed Marketing. Bearbeiten Sie diese URL, indem Sie den Namen des Computers eingeben, auf dem Distributed Marketing installiert ist, sowie die Portnummer, die Sie verwenden wollen.

Standardwert

`http://[server-name]:[server-port]/collaborate/affiniumcollaborate.jsp`

notifyDelegateClassName

Beschreibung

Optional: Gibt den Namen der vollständig qualifizierten Java-Klasse der durch diesen Service zu installierenden Stellvertreter-Implementierung an.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyIsDelegateComplete

Beschreibung

Zeigt an, dass die Stellvertreter-Implementierung abgeschlossen ist.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

notifyEventMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des Ereignismonitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEventMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der Ereignismonitor zwischen Abrufungen inaktiv ist.

Standardwert

33

notifyEventMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

10

E-Mail: notifySenderAddressOverride

Beschreibung

Optional: Zu verwendende E-Mail-Adresse für die E-Mail-Adressen ANTWORT AN und VON für Benachrichtigungen. Standardmäßig wird die E-Mail-Adresse des Besitzers der Ereignisnummer verwendet. Wenn dieser Parameter nicht deklariert oder eine leere E-Mail-Adresse angegeben ist, werden die Standardadressen verwendet.

notifyEmailMonitorJavaMailSession

Beschreibung

Optional: Legt den JNDI-Namen einer bestehenden initialisierten JavaMail-Sitzung zur Verwendung für E-Mail-Benachrichtigungen fest.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorJavaMailHost

Beschreibung

Der Maschinenname oder die IP-Adresse des SMTP-Servers Ihres Unternehmens.

Standardwert

[keine]

notifyEmailMonitorJavaMailProtocol

Beschreibung

Optional: Das für E-Mail-Benachrichtigungen zu verwendende Transportprotokoll des E-Mail-Servers.

Standardwert

smtp

notifyDefaultSenderEmailAddress

Beschreibung

Eine gültige E-Mail-Adresse, an die Distributed Marketing E-Mails sendet, wenn für das Senden von E-Mails mit Benachrichtigungen keine gültige E-Mail-Adresse verfügbar ist.

Standardwert

`[CHANGE-ME]`

notifyEmailMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des E-Mail-Monitors, formatiert gemäß der Klasse `java.text.DateFormat` für die aktuelle Ländereinstellung, KURZE Version. Beispielsweise ist im amerikanischen Englisch die gültige Zeichenfolge HH:MM A/PM. Standardmäßig erfolgt der Start sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

Kein Standardwert definiert.

notifyEmailMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die näherungsweise berechnete Zeit (in Sekunden) fest, die der E-Mail-Monitor zwischen Abrufungen inaktiv ist.

Standardwert

`60`

notifyEmailMonitorRemoveSize

Beschreibung

Optional: Legt die Anzahl der Ereignisse fest, die gleichzeitig aus der Warteschlange entfernt werden sollen.

Standardwert

`10`

notifyEmailMonitorMaximumResends

Beschreibung

Optional: Maximale Anzahl der Versuche, eine E-Mail erneut zu senden, nachdem Sendeprobleme erkannt wurden.

Standardwert

`1440`

emailMaximumSize

Beschreibung

Maximale Größe (in Byte) einer E-Mail.

Standardwert

`2000000`

Projekt: notifyProjectAlarmMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Zeit zum Starten des Projekt-Alarmmonitors. Ist kein Wert festgelegt, startet er sofort nach Erstellung des Monitors.

Standardwert

22:00

notifyProjectAlarmMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Legt die ungefähre Zeit (in Sekunden) fest, während der der Alarmmonitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

86400

notifyProjectAlarmMonitorScheduleStartCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Startbenachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt ansteht und sein Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorScheduleEndCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Enddatum eines Projekts, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs PROJECT_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorScheduleCutoffCondition

Beschreibung

Optional: Die Anzahl von Tagen, nach denen damit begonnen werden soll, Benutzer darüber zu informieren, dass ein Projekt geschlossen werden soll. Wenn ein Projekt aktiv ist und sein Begrenzungsdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs CORPORATE_TO_REVIEW an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledStartCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_START an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

1

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledEndCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_END an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskLateCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) nach dem Startdatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen beginnen soll, um Benutzern darüber zu informieren, dass eine Aufgabe nicht gestartet wurde. Wenn eine Aufgabe ansteht und ihr geplantes Startdatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_LATE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskOverdueCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) nach dem Enddatum einer Aufgabe, zu der Distributed Marketing Benutzer darüber informieren soll, dass eine Aufgabe nicht beendet wurde. Wenn eine Aufgabe aktiv ist und ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Vergangenheit liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_OVERDUE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert -1, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

3

notifyProjectAlarmMonitorTaskScheduledMilestoneCondition

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Tagen) vor dem Startdatum einer Meilenstein-Aufgabe, zu der Distributed Marketing mit dem Senden von Benachrichtigungen an Benutzer beginnen soll. Wenn eine Meilenstein-Aufgabe aktiv ist und ihr geplantes Enddatum innerhalb der vorgegebenen Anzahl von Tagen in der Zukunft liegt, wird eine Benachrichtigung des Typs TASK_SCHEDULED_MILESTONE an die entsprechenden Benutzer gesendet. Ist der Wert `-1`, wird nicht auf diese Bedingung geprüft.

Standardwert

`1`

Systemtask: systemTaskMonitorStartTime

Beschreibung

Optional: Die Zeit zum Starten des Systemtask-Monitors.

- Wenn dieser Parameter einen Wert enthält (beispielsweise `22:00`), ist dies die Zeit, zu der der Task-Monitor startet.
- Ist dieser Parameter nicht definiert, startet der Monitor sofort, nachdem er erstellt wurde.

Standardwert

`3`

systemTaskMonitorPollPeriod

Beschreibung

Optional: Die Zeit (in Sekunden), während der der Systemtask-Monitor zwischen Abfragen inaktiv ist.

Standardwert

`3600`

Leistung

commonDataAccessLayerFetchSize

Beschreibung

Bei diesem Parameter handelt es sich um eine Leistungsoptimierung, die die Stapelgröße einiger leistungempfindlicher Abfragen festlegt. Über den Abrufumfang wird festgelegt, wie viele in den Ergebnissen enthaltene Datensätze gleichzeitig an die Anwendung zurückgegeben werden.

Standardwert

`500`

commonDataAccessLayerMaxResultSetSize

Beschreibung

Dieser Parameter schneidet alle Ergebnisse auf der Listenseite ab, die länger sind als der vorgegebene Wert.

Standardwert

`1000`

ssdorSearchResultLimit

Beschreibung

Die vom SSDOR-Suchbildschirm zurückgegebene maximale Anzahl von Zeilen. Eine Erhöhung dieser Zahl auf einen hohen Wert kann die Leistung verringern.

Standardwert

`500`

Schreibgeschützte Lookup-Tabellen

lookupTableName

Beschreibung

Optional: Namen schreibgeschützter Lookup-Tabellen. Die Lookup-Tabelle darf im Formulareditor nicht aktualisiert werden und ist als Platzhalter am Ende von Suchtabellennamen zulässig.

Standardwert

Berichte

reportsAnalysisSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Berichte über den Analyseabschnitt an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate']`

reportsAnalysisTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängigen Campaign) Analysis Tab-Berichte an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific Reports']`

reportsAnalysisCorporateSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von unternehmensinternen Anbietern an.

Standardwert

`/content/folder[@name='Affinium Collaborate']`

reportsAnalysisCorporateTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von unternehmensinternen Anbietern an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']/folder[@name='Corporate Marketer']
```

reportsAnalysisFieldMarketerSectionHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die Analysis Section-Berichte von Vertretern an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate']/folder[@name='Field
Marketer']
```

reportsAnalysisFieldTabHome

Beschreibung

Gibt das Ausgangsverzeichnis für die objektbezogenen (unternehmensweite Campaign, Liste oder bedarfsabhängige Campaign) Analysis Tab-Berichte von Vertretern an.

Standardwert

```
/content/folder[@name='Affinium Collaborate - Object Specific
Reports']/folder[@name='Field Marketer']
```

Gleichgeordnete Elemente

siblingService

Beschreibung

Optional: Dient der Erstellung von Links zu anderen Distributed Marketing-Instanzen zur Weitergabe von Ereignissen.

Standardwert

```
http://[server-name]:[server-port]/collaborate/services/
CollaborateIntegrationServices/1.0
```

Vorlagen

templatesDir

Beschreibung

Das Verzeichnis, das alle Ihre Vorlagen enthält. Es empfiehlt sich, diesen Parameter auf den vollständigen Pfad zu `IBM-Home\DistributedMarketing\templates` einzustellen.

Standardwert

```
Vorlagen
```

projectTemplatesFile

Beschreibung

Die angegebene Datei beschreibt die verschiedenen Projektarten: Liste, bedarfsabhängige und unternehmensweite Kampagne.

.

Standardwert

`project_templates.xml`

templateAutoGenerateNameEnabled

Beschreibung

Gibt an, ob für eine neue Vorlage ein Vorlagenname erstellt werden muss oder nicht.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

defaultListTableDSName

Beschreibung

Dient der Zuweisung eines Datenquellennamens beim Importieren von Vorlagen, wenn kein Datenquellenname definiert ist.

Standardwert

`ACC_DEMO`

templateAdminGroup_Name

Beschreibung

Gibt mehrere Gruppen an. Diesen Gruppen angehörende Benutzer haben Zugang zu Links für die Vorlagenkonfiguration in Distributed Marketing. Es müssen Gruppen mit demselben Namen in der Marketing Platform vorhanden sein. Mehreren Gruppen sind durch Kommas zu trennen.

Standardwert

`Vorlagen-Administratoren`

Workflow

daysInPastRecentTask

Beschreibung

Wie viele Tage in der Vergangenheit Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

`14`

daysInFutureUpcomingTasks

Beschreibung

Wie viele Tage in der Zukunft Distributed Marketing nach zuletzt durchgeführten Aufgaben sucht.

Standardwert

`14`

beginningOfDay

Beschreibung

Gibt die Anfangsstunde des Arbeitstages an (gültige Werte sind 0-12, d. h. Mitternacht bis Mittag). Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

9

numberOfHoursPerDay

Beschreibung

Gibt die Anzahl der Stunden pro Tag an (gültige Werte sind 1-24). Der Standardwert bezieht sich auf einen normalen 8-Stunden-Arbeitstag. Diese Einstellung wird als Nenner verwendet, wenn der Prozentsatz der Fertigstellung einer Aufgabe in Workflows berechnet wird.

Standardwert

8

automaticallyRestartFailedRecurrentTasks

Beschreibung

Legt fest, ob fehlgeschlagene wiederkehrende Aufgaben automatisch neu gestartet werden. Ist der Wert dieses Parameters "false", muss der Status fehlgeschlagener Aufgaben manuell auf "Anstehend" aktualisiert werden, entweder im Workflow oder über das nach Abschluss der Aufgabe eingeblendete Aktualisierungsfenster. Der Plan erfasst für die Ausführung nur Aufgaben mit Wartestatus.

Ist der Wert auf "true" eingestellt, ist zum Neustart dieser Aufgabe kein manueller Eingriff erforderlich.

Standardwert

`true`

Gültige Werte

`TRUE | FALSE`

projectWorkflowRefreshPeriodInSeconds

Beschreibung

Systemweite Workflow-Aktualisierungszeit in Sekunden.

Standardwert

180

Anhang B. Styleguide für Cognos-Berichte

Die Komponenten der IBM Cognos-Berichtsintegration umfassen ein globales Berichtsstylesheet, `GlobalReportStyles.css`. Wenn Sie neue IBM Cognos-Berichte für Ihre IBM Unica-Anwendungen erstellen, sollten Ihre Berichte die Stile aus dieser CSS-Datei mit einigen zusätzlichen manuellen Formatierungen verwenden. Auf diese Weise entsprechen die Stile in den neuen Berichten den Stilen der Berichte in den IBM Unica-Berichtspaketen.

Dieser Anhang enthält die folgenden Angaben für die verschiedenen Arten von Berichten (Listen, Diagramm usw.).

- Die mit der Datei `GlobalReportStyles.css` implementierten Stile.
- Stilformatierungen müssen Sie beim Erstellen eines Berichts manuell vornehmen, weil es bestimmte Fälle gibt, bei denen der Stil nicht vom Stylesheet bereitgestellt werden kann.

Globale Berichtsstile

Element	CSS-Klassenname	Stil
Allgemeine Schriftfamilie	pg, pp	Schriftfamilie: Arial, ...
Berichtstitel	ta	font-size:10pt;
Seite – Kopfzeile	ph	padding-bottom:10px; font-size:8pt; font-weight:bold;
Seite – Fußzeile	pf	padding-top:10px; font-size:8pt; font-weight:bold;
Feldset-Bezeichnungen	fs	font-size:8pt;
Tabelle	tb	border-collapse:collapse
Tabelle - Titelzelle Listenspalte	lt	text-align:left; background-color:#F2F2F2; /*light grey*/ font-weight:bold; border-top:1px solid silver; border-left:1px solid silver; border-bottom:1.5pt solid black; border-right:1px solid silver; padding-top: 13px;

Element	CSS-Klassenname	Stil
Tabelle - Textzelle Listenspalte	lc, lm	border:1px solid silver;
Tabelle – Äußere Kopfzeile	oh	background-color:#FFFFCC; /*light yellow*/
Tabelle – Listenfußzeile	of, os	border-top:1.5pt solid black;
Crosstab	xt	border-collapse:collapse;
Crosstab – Standard-Messzelle	xm	border-top:1px solid silver; border-left:1px solid silver; border-bottom:1.5pt solid black; border-right:1.5pt solid black;
Crosstab – Elementbezeichnungszelle	ml	background-color: transparent; border:1px solid silver;
Crosstab – Summe äußere Ebene	ol	background-color:#F7F7F7; /*offwhite*/
Crosstab – Abstandhalter	xs	background-color:transparent; font-weight:bold;
Diagramm	ch	border:1pt solid #E4E4E4;
Diagrammtitel	ct	font-size:10pt; font-weight:bold;
Diagramm – Achsenschriftungen	al	font-size:10pt;
Diagramm – Achsenlinien	at	color:#939393;
Diagramm – Farbverlauf	In XML-Berichtsspezifikation	Fügen Sie vor dem schließenden Diagramm-Tag (</combinationChart>) in der XML-Berichtsspezifikation Folgendes ein: <fillEffects> <chartGradient direction="up" fromColor="#F2F2F2" toColor="#FFFFFF"/> </fillEffects>

Element	CSS-Klassenname	Stil
Diagramm – Diagrammpalette	In XML-Berichtsspezifikation	Fügen Sie vor dem schließenden Diagramm-Tag (</combinationChart>) in der XML-Berichtsspezifikation Folgendes ein: <chartPalette> <chartColor value="#00508A"/> <chartColor value="#376C37"/> <chartColor value="#FB9A4D"/> <chartColor value="#B8351F"/> <chartColor value="#69817B"/> <chartColor value="#473E9A"/> <chartColor value="#5384AE"/> <chartColor value="#61C2A3"/> <chartColor value="#FF5656"/> <chartColor value="#A583BB"/> <chartColor value="#506079"/> <chartColor value="#A0A080"/> <chartColor value="#F1EDC1"/> <chartColor value="#A6A6A6"/> <chartColor value="#818181"/> </chartPalette>

Berichtsseitenstile

Element	Stil
Text	Schriftart Arial
Berichtstitel-Text	Arial 10 pt
Seitenfußzeilen-Text	Arial 8 pt
Feldset-Bezeichnungen	Arial 8 pt

Listenberichtsstile

Listenberichte beziehen die folgenden Formatierungen aus der Datei `GlobalStyleSheet.css`:

Element	Stil
Zellen	Silberfarbene Rahmenlinien mit einer Stärke von 1 px (sofern nicht anders angegeben)
Spaltenüberschrift	Hellgrauer Hintergrund, schwarze Linie mit einer Stärke von 1,5 pt trennt Spaltenüberschrift vom Rest der Tabelle
Zusammenfassende Überschriftenzeilen (Listenkopfzeilen)	Hellgelber Hintergrund
Summenzeile am Ende	Dunkelgrauer Hintergrund, schwarze Linie mit einer Stärke von 1,5 pt trennt Zeile vom Rest der Tabelle

Beim Erstellen eines neuen Listenberichts führen Sie außerdem die folgenden Schritte aus, um ihn an die vorhandenen Berichte anzupassen:

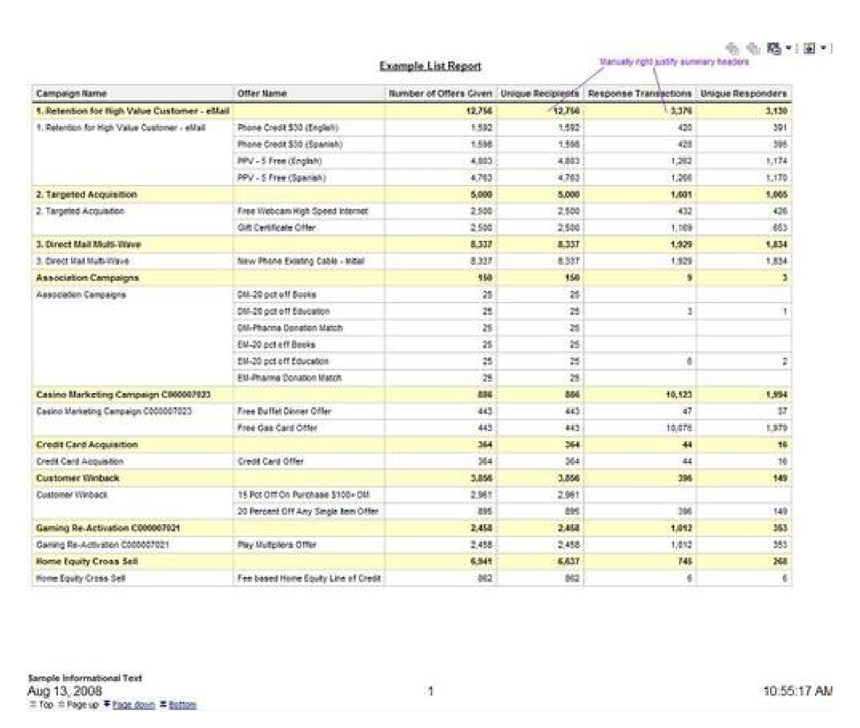
- Verwenden Sie Listenkopfzeilen (nicht Listenfußzeilen) zum Anzeigen von Zusammenfassungen auf Objektebene.
- Richten Sie alle in Listenkopfzeilen angezeigten Zahlen manuell rechtsbündig aus. Im Gegensatz zu Listenfußzeilen werden Listenkopfzeilen nicht in äußere Komponente und Zusammenfassungskomponente unterteilt; diese sind standardmäßig rechtsbündig ausgerichtet. Wenn Sie also Informationen in einer Listenkopfzeile zusammenfassen, müssen Sie diesen zusätzlichen Schritt ausführen und die Werte rechtbündig ausrichten.
- Fügen Sie optional durchgezogene schwarze Rahmen mit einer Stärke von 1,5 pt zum Gruppieren von Spalten hinzu.

Nachfolgend sehen Sie einen Listenbericht, in dem die globalen Stile nicht verwendet werden.

Example List Report

Campaign Name	Offer Name	Number of Offers Given	Unique Recipients	Response Transactions	Unique Responders
Mortgage Multi-Channel Acquisition Campaign	Low Cost Refinance DM	3,973	3,973	1,239	1,117
	Low Cost Refinance TM	2,696	2,696	875	787
Multi - Wave Campaign		**18,611**	**18,243**	**312**	**67**
Multi - Wave Campaign	15 Pct Off $75 Direct Mail	300	300		
	Buy One Get One 50 Pct Off Direct Mail	300	300		
	Money Market Savings	18,011	18,011	312	67
Multi-Channel Category Cross-Sell		**19,672**	**19,672**	**4,825**	**2,541**
Multi-Channel Category Cross-Sell	Bath Dmail	1,552	1,552	1,013	417
	Bath Email	2,260	2,260	1,281	528
	Clearance Dmail	145	145	26	16
	Clearance Email	200	200	33	22
	Electronics Dmail	207	207	47	30
	Electronics Email	270	270	59	39
	Home Care Dmail	71	71	20	12
	Home Care Email	92	92	22	13
	Home Decor Dmail	4,190	4,190	676	446
	Home Decor Email	6,250	6,250	931	605
	Juniors Dmail	11	11		
	Juniors Email	8	8		
	Kitchen Dmail	62	62	9	6
	Kitchen Email	86	86	15	11

Nachfolgend sehen Sie einen Listenbericht, in dem die globalen Stile verwendet werden.



Example List Report

Campaign Name	Offer Name	Number of Offers Given	Unique Recipients	Response Transactions	Unique Responders
1. Retention for High Value Customer - eMail		**12,756**	**12,756**	**3,376**	**3,130**
1. Retention for High Value Customer - eMail	Phone Credit $30 (English)	1,592	1,592	420	391
	Phone Credit $30 (Spanish)	1,598	1,598	428	395
	PPV - 5 Free (English)	4,803	4,803	1,262	1,174
	PPV - 5 Free (Spanish)	4,763	4,763	1,266	1,170
2. Targeted Acquisition		**5,000**	**5,000**	**1,601**	**1,065**
2. Targeted Acquisition	Free Webcam High Speed Internet	2,500	2,500	432	426
	Gift Certificate Offer	2,500	2,500	1,169	653
3. Direct Mail Multi-Wave		**8,337**	**8,337**	**1,929**	**1,834**
3. Direct Mail Multi-Wave	New Phone Existing Cable - Initial	8,337	8,337	1,929	1,834
Association Campaigns		**150**	**150**	**9**	**3**
Association Campaigns	DM-20 pct off Books	25	25		
	DM-20 pct off Education	25	25	3	1
	DM-Pharma Donation Match	25	25		
	EM-20 pct off Books	25	25		
	EM-20 pct off Education	25	25	6	2
	EM-Pharma Donation Match	25	25		
Casino Marketing Campaign C000007023		**886**	**886**	**10,123**	**1,994**
Casino Marketing Campaign C000007023	Free Buffet Dinner Offer	443	443	47	37
	Free Gas Card Offer	443	443	10,076	1,979
Credit Card Acquisition		**364**	**364**	**44**	**16**
Credit Card Acquisition	Credit Card Offer	364	364	44	16
Customer Winback		**3,856**	**3,856**	**396**	**149**
Customer Winback	15 Pct Off On Purchase $100+ DM	2,961	2,961		
	20 Percent Off Any Single Item Offer	895	895	396	149
Gaming Re-Activation C000007021		**2,458**	**2,458**	**1,012**	**353**
Gaming Re-Activation C000007021	Play Multipliers Offer	2,458	2,458	1,012	353
Home Equity Cross Sell		**6,941**	**6,637**	**745**	**268**
Home Equity Cross Sell	Fee based Home Equity Line of Credit	862	862	6	6

Sample Informational Text
Aug 13, 2008 1 10:55:17 AM
Top Page up Page down Bottom

Crosstab-Berichtsstile

Crosstab-Berichte beziehen die folgenden Formatierungen aus der Datei `GlobalStyleSheet.css`.

Element	Stil
Zellen	Transparenter Hintergrund; silberfarbene Rahmenlinien mit einer Stärke von 1 px
Messzelle (oben links)	Schwarze Linie mit einer Stärke von 1,5 pt trennt die Zelle vom Rest der Kreuztabelle
Summen äußere Ebene	Grauer/grauweißer Hintergrund

Beim Erstellen eines neuen Listenberichts führen Sie außerdem die folgenden Schritte aus, um ihn an die vorhandenen Berichte anzupassen.

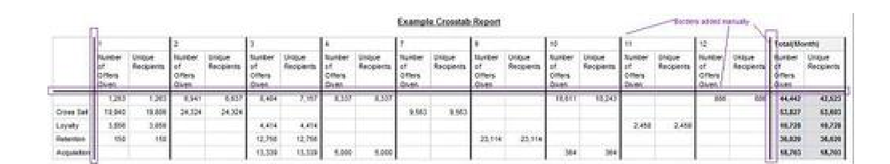
- Verwenden Sie schwarze Rahmen mit einer Stärke von 1,5 pt, um Zusammenfassungen von Messwerten zu trennen.
- Verwenden Sie schwarze Rahmen mit einer Stärke von 1,5 zum Gruppieren logischer Spaltengruppierungen.
- Allgemeine Richtlinie: Vermeiden Sie die Zusammenfassung von Spalten und Zeilen im gleichen Bericht.

Nachfolgend sehen Sie einen Crosstab-Bericht, in dem die globalen Stile nicht verwendet werden.

Example Crosstab Report

	1		2		3		4		7		9
	Number of Offers Given	Unique Recipients	Number of Offers Given	Unique Recipients	Number of Offers Given	Unique Recipients	Number of Offers Given	Unique Recipients	Number of Offers Given	Unique Recipients	Number of Offers Given
	1,263	1,263	6,941	6,637	8,404	7,157	8,337	8,337			
Cross Sell	19,940	19,806	24,324	24,324					9,563	9,563	
Loyalty	3,856	3,856			4,414	4,414					
Retention	150	150			12,756	12,756					23,114
Acquisition					13,339	13,339	5,000	5,000			

Nachfolgend sehen Sie einen Crosstab-Bericht, in dem die globalen Stile verwendet werden und auf den Rahmen mit einer Stärke von 1,5 px angewendet wurden, um Spaltengruppierungen anzuzeigen.



Diagrammstile

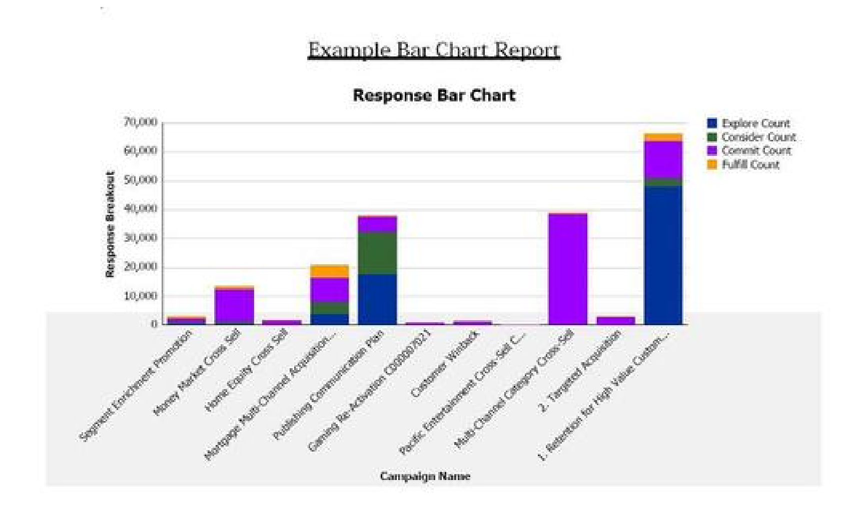
Diagramme beziehen die folgende Formatierung aus der Datei `GlobalStyleSheet.css`.

Element	Stil
Diagramme	Hellgrauer Rahmen mit einer Stärke von 1 pt
Titel und Beschriftungen	10 pt, fett

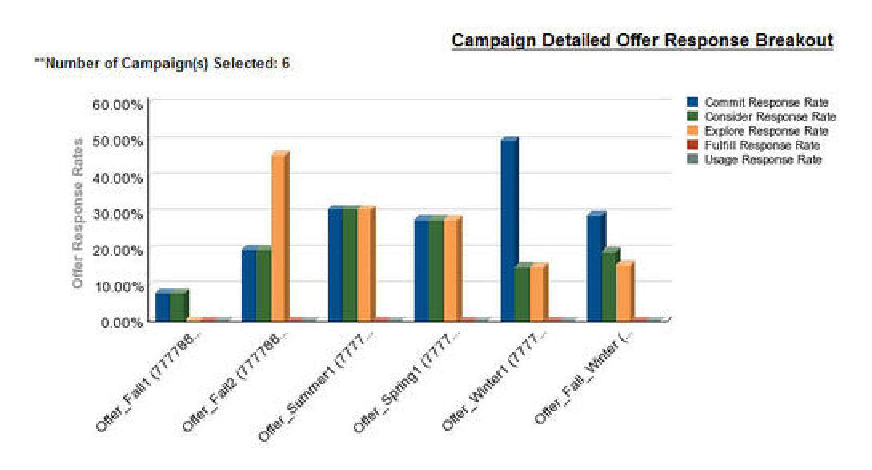
Beim Erstellen eines neuen Diagramms führen Sie außerdem die folgenden Schritte aus, um es an die vorhandenen Diagrammberichte anzupassen.

- Verwenden Sie die Standardbreite, es sei denn, der Bericht enthält mehrere Diagramme. Wenn Sie mehrere Diagramme in einen einzigen Bericht aufnehmen, setzen Sie die Diagrammbreite auf 750px.
- Zur Verwendung von Farbverläufen und Farbpaletten kopieren Sie die Zeichenketten aus der Tabelle unter „Globale Berichtsstile" auf Seite 531 und fügen sie in die XML-Berichtsspezifikation ein.
- Allgemeine Richtlinie: Wählen Sie den Diagrammtyp basierend auf den Daten aus, deren Rückgabe Sie erwarten.
  - Verwenden Sie Liniendiagramme nur dann als Diagrammtyp, wenn sichergestellt ist, dass für den Bericht kontinuierliche Daten abgerufen werden.
  - Wenn mehrere Datenreihen vorhanden sind, ist ein Stapelbalkendiagramm besser geeignet als ein Nicht-Stapelbalkendiagramm.
  - Es ist üblich, nur dann Prozentsätze zu verwenden, wenn der Gesamtprozentsatz 100 % entspricht. Kreisdiagramme können schnell zu Verwirrung beim Betrachter führen, wenn ihre Summe nicht 100 % ergibt.
- Wenn ein Diagramm nur zwei Datenreihen enthält und sowohl die Y1- als auch die Y2-Achse angezeigt werden, sollten die Farben nach gängiger Praxis mit den ersten zwei Palettenfarben für die Achsenbeschriftungen übereinstimmen.

Nachfolgend sehen Sie ein Diagramm, in dem die globalen Stile nicht verwendet werden.



Nachfolgend sehen Sie ein Diagramm, in dem die globalen Stile verwendet werden und auf das zusätzliche Formatierungen angewendet wurden.



Dashboardberichtsstile

Dashboardberichte verwenden die globalen Stile sowie einige manuelle Formatierungen. Achten Sie darauf, Berichte für die Anzeige im Dashboard entsprechend den folgenden Richtlinien zu formatieren, damit sie passend in Dashboard-Portlets angezeigt werden.

Element	Stil
Hintergrundfarbe	Behalten Sie für den Hintergrund die Farbe Grau bei (Hex-Wert F2F2F2).
Größe	Geben Sie die Größe nach Möglichkeit mit Prozentwerten an. Wenn die Größenangabe mit Prozentwerten nicht möglich ist, legen Sie eine Größe von 323 Pixel (Breite) mal 175 Pixel (Höhe) fest.
Untertitel	Platzieren Sie Untertitel auf der linken Seite.
Datumsangaben	Platzieren Sie Datumsangaben auf der rechten Seite.
Legenden	Zentrieren Sie Legenden unter dem Diagramm.
Linien in Liniendiagrammen	Zeigen Sie nur horizontale Linien an. Zeigen Sie keine vertikalen Linien an.
Achsenlinienfarbe	Behalten Sie für Achsenlinien die Farbe Schwarz bei.
Rasterlinienfarbe	Behalten Sie für Rasterlinien die Farbe Grau bei (Hex-Wert D9D9D9).
Listen (Tabellen)	Zeigen Sie maximal 10 Zeilen an.

Anhang C. Berichte und Berichtsschemata

Die Berichtsschemata im Campaign-Berichtspaket können folgendermaßen angepasst werden.

- Hinzufügen von Kontakt- oder Antwortmetriken
- Hinzufügen benutzerdefinierter Kampagnen-, Angebots- oder Zellattribute
- Hinzufügen von Antworttypen
- Konfigurieren der Zielgruppenebene für Erfolgsberichte
- Erstellen von Berichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen

Die folgende Tabelle ordnet die individuellen IBM Cognos 8 BI-Berichte im Campaign-Berichtspaket den Berichtsschemata zu, die diese unterstützen.

	Kampagnenansichtsschema	**Benutzerdefinierte Kampagnenattribute-Schema**	**Kampagnenerfolg-Schema**	**Angebotserfolg-Schema**	**Detaillierte Aufgliederung der Antworten auf Kampagnenangebote**	**Statusaufgliederung des Angebotkontakts**
"Was wenn"-Finanzübersichtsbericht zum Angebot	X	X		X		
Detaillierte Aufschlüsselung der Angebotsantworten zur Kampagne	X		X		X	
Aufschlüsselung der Angebotsantworten, Dashboardversion	X		X		X	
Finanzübersicht zur Kampagne nach Angebot (Ist)	X	X	X			
Vergleich der Kampagnenrendite	X	X	X			
Kampagnenangebotserfolg nach Monat	X		X			
Kampagnenerfolg im Vergleich	X		X			
Vergleich der Kampagnenantwortquote	X		X			
Kampagnenerfolg im Vergleich mit Ertrag	X		X			

	Kampagnen-ansichts-schema	Benutzer-definierte Kampagnen-attribute-Schema	Kampagnen-erfolg-Schema	Angebots-erfolg-Schema	Detaillierte Auf-gliederung der Antworten auf Kampagnen-angebote	Statusauf-gliederung des Angebot-kontakts
Kampagnen-erfolg im Vergleich nach Initiative	X		X			
Kampagnen-erfolgs-übersicht nach Zelle	X		X			
Kampagnen-erfolgs-übersicht nach Zelle mit Ertrag	X		X			
Kampagnen-erfolgs-übersicht nach Zelle und Initiative	X		X			
Kampagnen- .b erfolgs-übersicht nach Angebot	X		X			
Kampagnen-erfolgs-übersicht nach Angebot mit Ertrag	X		X			
Kampagnen-ertrags nach Angebot	X		X			
Kampagnen-übersicht	X					
Angebote zur Kampagne	X					
Angebots-erfolg als Werte	X			X		
Angebots-erfolg nach Tag	X			X		
Angebots-antworten in den letzten 7 Tagen	X			X		
Angebots-erfolg im Vergleich	X			X		
Antwort-quoten-vergleich nach Angebot	X			X		
Angebots-erfolgs-übersicht nach Kampagne	X		X	X		

Die folgende Berichte beruhen auf dem standardmäßigen Satz von Kontakt- und Antwortmetrikattributen, die Sie in Campaign finden:

- "Was wenn"-Finanzübersicht zum Angebot
- Detaillierte Aufschlüsselung der Angebotsantworten zur Kampagne
- Finanzübersicht zur Kampagne nach Angebot (Ist)
- Kampagnenerfolg im Vergleich mit Ertrag
- Kampagnenerfolgsübersicht nach Zelle mit Ertrag
- Kampagnenerfolgsübersicht nach Angebot mit Ertrag

Berichte und Berichtsschemata in eMessage

Die Berichtsschemata im eMessage-Berichtspaket können nicht angepasst werden.

Die folgende Tabelle ordnet die individuellen IBM Cognos 8 BI-Berichte im eMessage-Berichtspaket den Unica-Berichtsschemata zu, die diese unterstützen.

	Mailing-Leistungsschema
Nachrichten-Überblickbericht	X
Detaillierter Verknüpfungsbericht	X
Detaillierter Zellverknüpfungsbericht	X
Detaillierter Bounce-Bericht	X

Berichte und Berichtsschemata in Interact

Sie können die Berichtsschemata im Interact-Berichtspaket folgendermaßen anpassen:

- Angeben von Kalenderzeiträumen für Erfolgsberichte
- Konfigurieren der Zielgruppenebene für Erfolgsberichte
- Erstellen von zusätzlichen Erfolgsberichtsschemata für zusätzliche Zielgruppenebenen

Die folgende Tabelle ordnet die individuellen IBM Cognos-BI-Berichte im Interact-Berichtspaket den IBM Unica-Berichtsschemata zu, die diese unterstützen.

	Interaktives Ansichtsschema	**Interact-Erfolg Ansichtsschema**	**Interaktiver Kanal/ Verlauf der Kampagnenimplementierung**	**Interact-Laufzeit Ansichtsschema**	**Interact-Lernen Ansichtsschema**
Kampagne – Verlauf der interaktiven Kanalimplementierung	X		X		
Kampagne – Erfolg der interaktiven Zellen im Zeitverlauf	X	X		X	
Kampagne – Erfolg der interaktiven Zellen nach Angebot	X	X		X	

	Interaktives Ansichtsschema	Interact-Erfolg Ansichtsschema	Interaktiver Kanal/ Verlauf der Kampagnenimplementierung	Interact-Laufzeit Ansichtsschema	Interact-Lernen Ansichtsschema
Kampagne – Erfolg der interaktiven Angebote im Zeitverlauf	X	X		X	
Kampagne – Erfolg der interaktiven Angebote nach Zelle	X	X		X	
Kampagne – Lerndetails des interaktiven Angebots	X				X
Anstiegsanalyse der interaktiven Zelle	X	X		X	X
Interaktiver Kanal – Verlauf der Kanalimplementierung	X		X		
Interaktiver Kanal – Bericht zur Aktivitätsübersicht der Kanalereignisse	X			X	
Interaktiver Kanal – Übersicht zum Interaktionspunkterfolg des Kanals	X	X		X	
Interaktiver Kanal – Bestandsaufnahme der Treatmentregeln des Kanals	X				
Interaktives Segment – Anstiegsanalyse	X	X		X	
Leistung Interaktionspunkt	X	X		X	

Anhang D. Rebranding des IBM Unica-Framesets

Sie können die Darstellung des IBM Unica-HTML-Framesets anpassen, in dem die meisten IBM Unica Marketing-Produktseiten angezeigt werden. Wenn Sie Cascading Stylesheets bearbeiten und eigene Grafiken bereitstellen, können Sie viele der Bilder, Schriftarten und Farben in der Benutzeroberfläche ändern. Dies wird manchmal als Rebranding bezeichnet, da das Logo und Farbschema von IBM mit dem Logo und Farbschema Ihres Unternehmens überschrieben werden kann.

Informationen über die Marketing Platform-Stylesheets

Das IBM Unica-HTML-Frameset wird durch eine Anzahl von Cascading Stylesheets formatiert, die sich im Verzeichnis `css` in der Datei `unica.war` befinden. Bei einigen dieser Stylesheets wird ein Stylesheet namens `corporatetheme.css` in das Verzeichnis `css\theme` importiert. Standardmäßig ist die Datei `corporatetheme.css` leer. Wenn Sie diese Datei durch eine andere Datei mit Ihren Farben und Bildern ersetzen, können Sie die Darstellung des Framesets ändern.

IBM Unica stellt außerdem unter dem Verzeichnis `css\theme\DEFAULT` in der Datei `unica.war` die Beispieldatei `corporatetheme.css` bereit. Dieses Beispiel-Stylesheet enthält alle Spezifikationen, die angepasst werden können, sowie Kommentare, in denen erläutert wird, welche Bereiche des Framesets eine einzelne Spezifikation betrifft. Mit dieser Datei als Vorlage können Sie eigene Änderungen gemäß den Anweisungen in diesem Bereich vornehmen.

Informationen zu Bildern

Bilder können im PNG-, GIF- oder JPEG-Format bereitgestellt werden.

Die Größe des Logobilds darf 473 Pixel in der Breite und 88 Pixel in der Höhe nicht überschreiten. Das IBM Unica-Logo weist diese Größe auf, da es einen halbtransparenten Bereich umfasst, der den Hintergrund im Navigationsbereich einschließt. Ihr Logo kann jedoch kleiner sein. Wenn Sie ein Logo in einer anderen Größe verwenden möchten, müssen Sie möglicherweise der Logospezifikation im Stylesheet (`body.navpane #header .inner`) eine `background-position property` hinzufügen.

IBM Unica verwendet für einige Schaltflächen und Symbole Sprites. Durch die Verwendung von Sprites wird die Anzahl der HTTP-Anforderungen an den Server reduziert und mögliches Flackern reduziert. Wenn IBM Unica Sprites verwendet, enthält der Name des Bilds die Zeichenfolge `_sprites`. Wenn Sie diese Bilder ersetzen möchten, sollten Sie Sprites der gleichen Größe verwenden, da somit die wenigsten Veränderungen am Stylesheet erforderlich sind. Wenn Sie nicht mit Sprites vertraut sind, erhalten Sie weitere Informationen dazu im Internet.

So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor

1. Eventuell haben Sie bei der Installation der Marketing Platform eine EAR-Datei erstellt. Diese beinhaltet die Datei `unica.war`. Vielleicht haben Sie die Datei `unica.war` auch normal installiert. Extrahieren Sie in beiden Fällen Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in der Datei `unica.war` enthalten sind.

2. Navigieren Sie zu der Datei corporatetheme.css, die im Verzeichnis css\theme\DEFAULT abgelegt ist.
3. In den Kommentaren in corporatetheme.css finden Sie Informationen darüber, welcher Bereich des Frameworks welche Stylesheet-Spezifikationen betrifft.
4. Anweisungen zur Erstellung Ihrer Bilder finden Sie im Verzeichnis css\theme\img.
5. Erstellen Sie Ihr Theme in einem Grafikprogramm Ihrer Wahl, und notieren Sie sich die Bildernamen, Schriftarten und Hexadezimal-Spezifikationen für die Schriftarten und Hintergrundfarben.
6. Bearbeiten Sie die Datei corporatetheme.css, um Ihre Schriftarten, Farben und Bilder verwenden zu können.

So wenden Sie Ihr Corporate Theme an

1. Platzieren Sie die Bilder, die sie verwenden möchten (z. B. Ihr Logo, Buttons und Symbole) in einem Verzeichnis, auf das von dem Computer aus zugegriffen werden kann, auf dem die Marketing Platform installiert ist. Um zu bestimmen, wo Sie Ihre Bilder platzieren können, konsultieren Sie die modifizierte Datei corporatetheme.css (zur Erstellung der Datei siehe „So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor" auf Seite 545).
2. Falls die Marketing Platform bereitgestellt wurde, heben Sie die Bereitstellung auf.
3. Eventuell haben Sie bei der Installation der Marketing Platform eine EAR-Datei erstellt. Diese beinhaltet die Datei unica.war. Vielleicht haben Sie die Datei unica.war auch normal installiert. In beiden Fällen haben Sie folgende Möglichkeiten:
   - Erstellen Sie eine Sicherungskopie Ihrer WAR- oder EAR-Datei, und speichern Sie diese unter einem anderen Namen (z. B. original_unica.war). So können Sie Ihre Änderungen falls erforderlich rückgängig machen.
   - Extrahieren Sie Ihre installierte Datei, damit Sie auf die Dateien und Verzeichnisse zugreifen können, die in unica.war enthalten sind.
4. Platzieren Sie die modifizierte Datei corporatetheme.css (zur Erstellung der Datei siehe „So bereiten Sie Ihr Corporate Theme vor" auf Seite 545) in das Verzeichnis css\theme.

   Dadurch wird die leere Datei corporatetheme.css, die dort bereits abgelegt ist, überschrieben.
5. Erstellen Sie die Datei unica.war und, falls erforderlich, die darin enthaltene EAR-Datei erneut.
6. Stellen Sie die WAR- oder EAR-Datei bereit.
7. Löschen Sie Ihren Browser-Cache und melden Sie sich bei IBM Unica Marketing an.

   Ihr neues Theme sollte im IBM Frameset angezeigt werden.

Kontakt zum technischen Support von IBM Unica

Sollte sich ein Problem nicht mithilfe der Dokumentation beheben lassen, können sich die für den Kundendienst zuständigen Kontaktpersonen Ihres Unternehmens telefonisch an den technischen Support von IBM Unica wenden. Damit wir Ihnen möglichst schnell helfen können, beachten Sie dabei bitte die Informationen in diesem Abschnitt.

Wenn Sie wissen möchten, wer die zuständige Kontaktperson Ihres Unternehmens ist, wenden Sie sich an Ihren IBM Unica-Administrator.

Zusammenzustellende Informationen

Halten Sie folgende Informationen bereit, wenn Sie sich an den technischen Support von IBM Unica wenden:

- Kurze Beschreibung der Art Ihres Problems
- Detaillierte Fehlermeldungen, die beim Auftreten des Problems angezeigt werden
- Schritte zum Reproduzieren des Problems
- Entsprechende Protokolldateien, Session-Dateien, Konfigurationsdateien und Daten
- Informationen zu Ihrer Produkt- und Systemumgebung, die Sie entsprechend der Beschreibung unter „Systeminformationen" abrufen können.

Systeminformationen

Bei Ihrem Anruf beim technischen Support von IBM Unica werden Sie um verschiedene Informationen gebeten.

Sofern das Problem Sie nicht an der Anmeldung hindert, finden Sie einen Großteil der benötigten Daten auf der Info-Seite. Dort erhalten Sie Informationen zu der installierten IBM Unica-Anwendung.

Sie können über **Hilfe > Info** (Help > About) auf die Info-Seite zugreifen. Wenn Sie nicht auf die Info-Seite zugreifen können, finden Sie die Versionsnummer der IBM Unica-Anwendung in der Datei `version.txt` im Installationsverzeichnis jeder Anwendung.

Kontaktinformationen für den technischen Support von IBM Unica

Wenn Sie sich an den technischen Support von IBM Unica wenden möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Website des technischen Supports für IBM Unica-Produkte (http://www.unica.com/about/product-technical-support.htm).

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Défense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
170 Tracer Lane,
Waltham, MA 02451
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können unter Umständen von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellensprache geschrieben sind und Programmiertechniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM, die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

IBM®